

Nachhaltigkeitsbericht 2022



Mercedes-Benz Group



VORWORT

GOVERNANCE

- 6 Stakeholder-Perspektiven
- 14 Nachhaltige Unternehmensführung
- 44 Integrität und Compliance
- 62 Datenverantwortung
- 72 Partnerschaften

UMWELT

- 86 Stakeholder-Perspektiven
- 94 Klimaschutz
- 122 Luftreinhaltung
- 130 Ressourcenschonung

SOZIALES

- 150 Stakeholder-Perspektiven
- 158 Beschäftigte
- 194 Nachhaltige urbane Mobilität
- 202 Verkehrssicherheit
- 216 Menschenrechte
- 235 Gesellschaftliches Engagement

DATEN & FAKTEN

- 245 Berichtsprofil
- 251 CO₂-Berechnung
- 253 KPMG Prüfvermerk
- 257 GRI-Index
- 258 Glossar
- 266 Impressum

In diesem Nachhaltigkeitsbericht enthalten sind auch die in der nichtfinanziellen Erklärung geprüften Inhalte. Die entsprechenden Stellen sind in diesem Nachhaltigkeitsbericht [mit blauer Schriftfarbe](#) im Fließtext kenntlich gemacht. Geprüfte Grafiken und Tabellen sind über Fußnoten ebenfalls entsprechend ausgewiesen. Soweit nicht explizit vermerkt, wurde die Prüfung dieser Inhalte im Rahmen der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt. Wenn nicht durch Fußnoten markiert, wurden Grafiken und Tabellen unabhängig der verwendeten Farben nicht einer externen Prüfung unterzogen.

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

laut aktuellen Prognosen wird der weltweite Pkw-Markt 2030 voraussichtlich über 91 Mio. Fahrzeuge umfassen – rund 25 Prozent mehr als 2022. Unsere Aufgabe bei Mercedes-Benz ist es, dieses steigende Bedürfnis nach individueller Mobilität auf nachhaltige Weise zu erfüllen. Dafür haben wir einen klaren Weg definiert, auf dem wir in den vergangenen Monaten entlang unserer Wertschöpfungsketten wichtige Meilensteine erreicht haben.



“ Die Erwartungen an Mercedes-Benz sind vielfältig – innerhalb und außerhalb unserer Werkstore. Wir wollen sie auf nachhaltige Weise erfüllen. Dazu gehört die Ambition, unsere Neuwagenflotte bis 2039 bilanziell CO₂-neutral zu machen. Bis 2030 planen wir, rund die Hälfte des Weges zu erreichen. Um beim Klimaschutz schneller voranzukommen, brauchen wir maximales Engagement und noch stärkere Zusammenarbeit zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Kern unseres Geschäfts sind und bleiben überzeugende Produkte: Inzwischen bieten wir in jedem Segment, in dem wir antreten, mindestens ein vollelektrisches Modell – vom kompakten EQA bis zum geräumigen EQS SUV. Und das kommt an: 2022 haben sich mehr als doppelt so viele Kundinnen und Kunden für ein Fahrzeug unserer Elektromarke Mercedes-EQ entschieden als noch im Vorjahr.

Mit unserem Konzeptfahrzeug Vision EQXX haben wir unseren Anspruch als Innovationsführer bei der Elektromobilität unterstrichen: Auf seiner Rekordfahrt von Stuttgart nach Silverstone legte es über 1.200 Kilometer mit einer einzigen Batterieladung und einem Durchschnittsverbrauch von nur 8,3 kWh/100 km zurück. Um langfristig noch mehr Menschen für E-Antriebe zu gewinnen, bedarf es darüber hinaus einer gut ausgebauten Ladeinfrastruktur. Über Mercedes me Charge haben

unsere Kundinnen und Kunden schon heute Zugang zu rund einer Million Ladepunkten weltweit. Zusätzlich werden wir in Nordamerika, Europa, China und weiteren wichtigen Märkten unser eigenes High Power-Schnellladenetzen aufbauen.

Um wertvolle Ressourcen zu schonen, heißt eines unserer großen Ziele: Kreislaufwirtschaft. Ein wichtiger Hebel bei Elektrofahrzeugen ist dabei die Batterie. Deshalb bauen wir eine eigene Batterierecyclingfabrik in Kuppenheim, in der wir dank innovativer Technologie eine Recyclingquote von über 96 Prozent erreichen werden.

Neben nachhaltigen Produkten legen wir unseren Fokus zunehmend auch auf die nachhaltige Produktion. Seit 2022 sind unsere eigenen Produktionsstandorte weltweit bilanziell CO₂-neutral. Bis 2030 wollen wir mehr als 70 Prozent des Energiebedarfs in der Produktion durch erneuerbare Energien decken – vor allem indem wir Solar- und Windenergie an unseren Standorten ausbauen und weitere entsprechende Stromabnahmeverträge schließen.



“ Kern unseres Geschäfts sind und bleiben überzeugende Produkte: Inzwischen bieten wir in jedem Segment, in dem wir antreten, mindestens ein vollelektrisches Modell – vom kompakten EQA bis zum geräumigen EQS SUV. Um dabei wertvolle Ressourcen zu schonen, heißt eines unserer großen Ziele: Kreislaufwirtschaft. Deshalb heißt unser Ansatz schon bei der Entwicklung unserer Fahrzeuge: ‚Design for Circularity‘. So denken wir etwa bei der Entwicklung unserer Batterien deren Recycling gleich mit.

Gleichzeitig steigt nicht nur der Bedarf an grüner Energie, sondern auch der an verantwortungsvoll beschafften Rohstoffen. Aus diesem Grund arbeiten wir zum Beispiel mit der kanadischen Regierung zusammen. Über den direkten Kontakt zu Rohstoffproduzenten wollen

wir neue Quellen für wichtige Materialien erschließen. Außerdem haben wir auf diesem Weg größeren Einfluss auf nachhaltige Lieferketten sowie die Einhaltung der Menschenrechte bis in die Minen. Mit unserem  „Raw Materials Report“ schaffen wir mehr öffentliche Transparenz. Daneben helfen uns Werkzeuge wie das „Human Rights Respect System“ oder unsere „Responsible Sourcing Standards“, zu deren Einhaltung wir unsere direkten Lieferanten anhalten. Und mit unseren Governance- und Compliance-Strukturen sorgen wir für einen verantwortungsvollen Umgang mit Zukunftstechnologien – sei es bei Big Data, dem automatisierten Fahren oder Künstlicher Intelligenz.



“ Nachhaltigkeit denken wir bei Mercedes-Benz seit vielen Jahren bereits ganzheitlich. Umweltschutz, Soziales und gute Unternehmensführung müssen Hand in Hand gehen. So möchten wir auf dem Weg in die vollelektrische Zukunft saubere Lieferketten und die Achtung der Menschenrechte von den Rohstoff-Minen bis hin zu unseren Kundinnen und Kunden sicherstellen. Dabei hilft uns die richtige Governance, etwa in Form unseres „Human Rights Respect System“.

Neue Technologien und Geschäftsmodelle erfordern auch neue Kompetenzen. Wir tragen als Arbeitgeber Verantwortung für mehr als 170.000 Kolleginnen und Kollegen aus 145 Nationen. Deshalb investieren wir allein in Deutschland bis 2030 mehr als 1,3 Mrd. € in Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung unserer Beschäftigten. Zudem stärken wir traditionsreiche Standorte wie

Stuttgart-Untertürkheim oder Berlin-Marienfelde, indem wir sie zu Kompetenzzentren für Zukunftstechnologien ausbauen.

Und auch über die Grenzen unseres Konzerns hinaus ist uns Bildung ein Anliegen: Mit Spenden finanzieren wir ein globales Förderprogramm, das Tausende junge Menschen aus aller Welt mit Wissen, Coaching und Stipendien dabei unterstützen wird, innovative Projekte in den Bereichen Umweltschutz und Dekarbonisierung umzusetzen. Um das Startkapital für das Programm aufzubringen, haben wir das wertvollste Automobil der Welt – ein Mercedes-Benz 300 SLR Uhlenhaut Coupé – für den Rekordpreis von 135 Mio. € versteigert.

Die Erwartungen an Mercedes-Benz sind vielfältig: Unsere Kundinnen und Kunden erwarten erstklassige Produkte. Unsere Kolleginnen und Kollegen erwarten zukunftsichere Jobs. Unsere Aktionärinnen und Aktionäre erwarten angemessene Renditen. Und die Gesellschaft erwartet Engagement – innerhalb und außerhalb der Werkstore. Alle diese Ansprüche sind legitim. Der beste Weg, sie einzulösen, ist, unser Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich und dauerhaft nachhaltig aufzustellen.

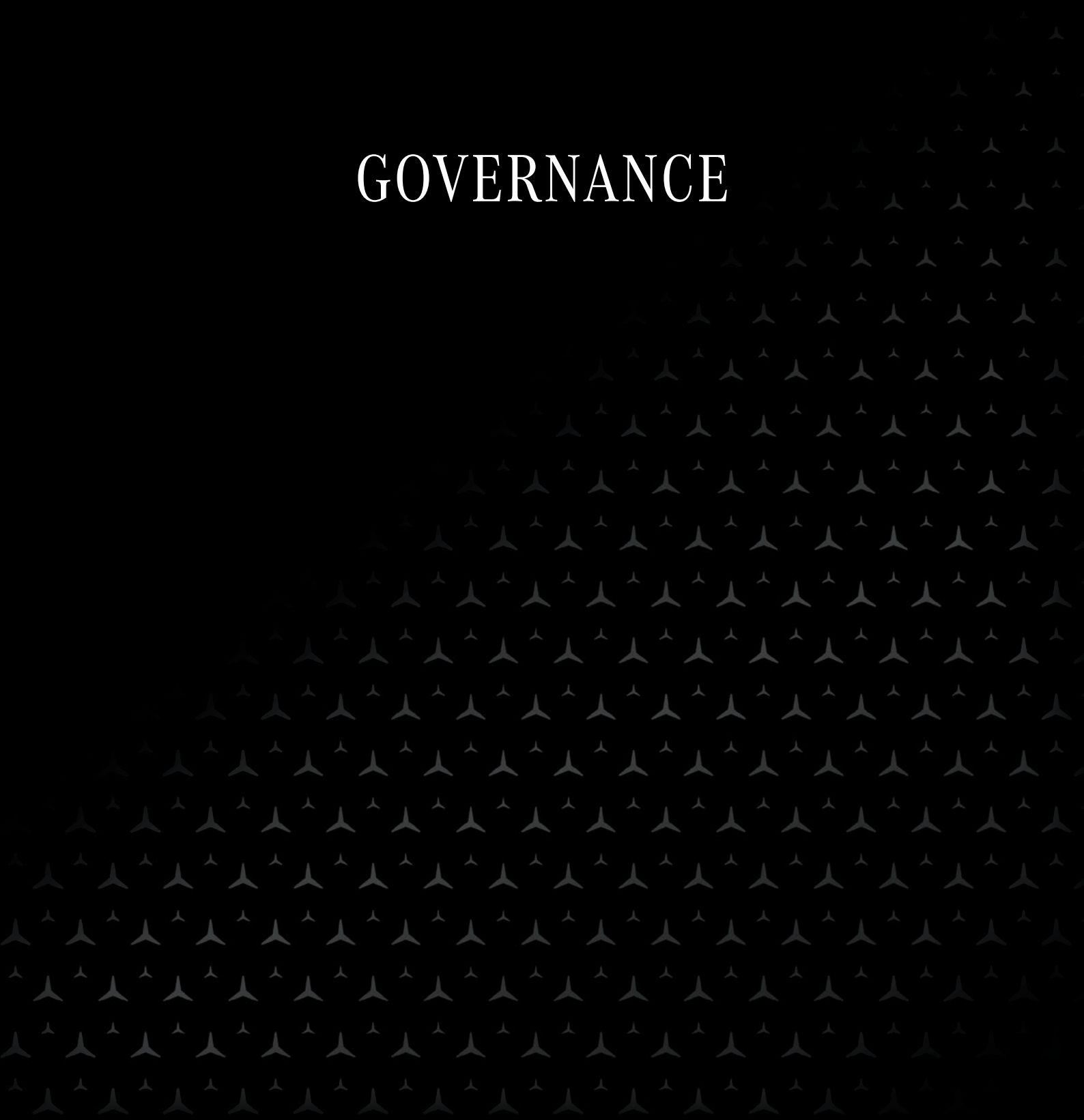
Dazu sind wir bei Mercedes-Benz fest entschlossen. Mit unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie haben wir die Weichen dafür gestellt. Welche Fortschritte wir 2022 gemacht haben, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Wir wünschen eine spannende Lektüre und freuen uns auf den konstruktiven Austausch mit Ihnen!

Ihre
Ola Källenius

Markus Schäfer

Renata Jungo Brüngger

GOVERNANCE



„ESG-Risiken auf dem Radar“

Der Umgang mit ESG-Risiken rückt immer stärker in den Fokus vieler Unternehmen. Dieser Trend wird durch die zunehmenden Sorgfaltspflichten für Unternehmen beschleunigt. Was heißt das für einen internationalen Konzern mit komplexen Lieferketten? Thilo Mangold, der bei der Mercedes-Benz Group das zentrale Risiko- und Chancenmanagement leitet, erzählt im Interview von neuen Perspektiven und was diese mit einer Speak-up-Kultur zu tun haben.



Thilo Mangold
Mercedes-Benz AG

Herr Mangold, wer Risiken managen will, muss sie zunächst einmal identifizieren. Mit welchen sozialen Risiken setzt sich Mercedes-Benz auseinander?

Da gibt es einige. Ein soziales Risiko beschreibt zunächst die Gefahr, dass Ereignisse, Entwicklungen oder Handlungen uns daran hindern, unsere Ziele zu erreichen. Um dem vorzubeugen, setzen wir uns beispielsweise systematisch mit arbeits- und menschenrechtlichen Risiken auseinander. Das tun wir nicht nur in allen Ländern, in denen wir tätig sind, sondern auch in allen Bereichen unserer Wertschöpfungskette, von der Entwicklung über den Einkauf und die Produktion bis zum Vertrieb und unseren Finanzdienstleistungen. Manche Risiken ergeben sich daraus, dass wir als internationaler Konzern verschiedenen, teilweise heterogenen regulatorischen Anforderungen unterliegen. Andere hängen unmittelbar mit unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie zusammen. Durch ein vorausschauendes Risikomanagement stellen wir

sicher, dass die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft des Konzerns auf lange Sicht erhalten bleibt. Entscheidend ist, für die identifizierten Risiken so frühzeitig wie möglich Gegenmaßnahmen zu treffen. Zusammenfassend lässt sich sagen: Die klassische Risiko-Landkarte hat sich verändert. Sie ist durch die zunehmende Integration von ESG-Themen und ein immer komplexeres Umfeld mit zahlreichen Anspruchsgruppen deutlich dichter geworden. Aber das ist nur eine Seite der Medaille ...

Was ist die andere Seite?

Wo Risiken sind, ergeben sich auch Chancen für den Konzern. Im Risiko- und Chancenmanagement wollen wir diese aufdecken und analysieren, wo wir uns als „First Mover“ aufstellen, um für unsere Kundinnen und Kunden, Beschäftigten, Investorinnen und Investoren oder andere Stakeholder in

Zukunft etwas zu verändern, das einen positiven Unterschied macht. Durch das Risiko- und Chancenmanagement haben wir die Möglichkeit, Veränderungen im Umfeld des Konzerns, die zum Beispiel die Menschenrechte, Vielfalt oder Ressourcenschonung betreffen, frühzeitig zu erkennen und vorausschauend entsprechende Antworten zu entwickeln. Das ist ein wichtiger Baustein, um sowohl für den Konzern selbst als auch für die Stakeholder einen zusätzlichen Wert zu schaffen.

Wie unterscheidet sich die Bearbeitung von klassischen und ESG-Risiken bzw. Chancen?

Der erste Unterschied liegt darin, wie sie identifiziert werden. Um im Bild der Landkarte zu bleiben, gilt es, sensibel für die neuen Themenfelder zu sein und mit einem 360-Grad-Blick das gesamte Umfeld zu betrachten. Es geht darum, die Sensibilität in unserer Organisation für die erweiterte Risikolandkarte zu erhöhen. So können Frühwarnsignale schnellstmöglich erkannt werden. Aber auch die Bewertung ist vielschichtiger geworden. Klassische Risiken lassen sich in der Regel einfacher quantifizieren. ESG-Risiken mit einem Preisschild zu versehen, aus dem hervorgeht, welche potenzielle Wirkung auf das Ergebnis des Konzerns entsteht, ist weitaus schwieriger. Das hängt vor allem damit zusammen, dass Ursache und Wirkung häufig nicht in einem eindeutigen Zusammenhang stehen. Mitunter treten Wirkungen an Stellen auf, die man zuvor nicht im Blick hatte. Damit müssen wir umgehen und unsere Methoden entsprechend anpassen. Zusätzlich muss eine weitere Betrachtungsperspektive in die Bewertung



Sensibilität für neue Themenfelder in der Risikolandkarte und ein 360-Grad-Blick sind wichtig, um Risiken frühzeitig gegenzusteuern und Chancen zu nutzen.

einbezogen werden: die Inside-out-Perspektive. Dabei wird bewertet, wie sich ein möglicher Schaden durch ein Risiko auf das Umfeld des Konzerns auswirkt.

Methodik ist ein gutes Stichwort. Lassen sich so heterogene Risiken wie beispielsweise Menschenrechtsverletzungen und der Fachkräftemangel überhaupt in einem System managen?

Wir können es uns, salopp gesagt, gar nicht erlauben, mit einem Flickenteppich zu arbeiten. Wir haben einen klar definierten Prozess sowie ein zugehöriges IT-System, eine „Single Source of Truth“. Der Input dazu kommt aus zahlreichen Quellen. Für den Bereich der Menschenrechte liefert unter anderem der Bereich Social Compliance über das [Human Rights Respect System](#) wichtige Hinweise. Risiken, die sich aus dem Fachkräftemangel ergeben würden, würden dagegen vor allem aus dem Human Resource Management heraus gemeldet. Dahinter stehen jeweils unterschiedliche Ermittlungslogiken, dennoch basiert alles auf einem einheitlichen Screening- und Reporting-Prozess. Das alles dient unserem Ziel im zentralen Risikomanagement: Informationen zu bündeln und auszuwerten. Eine wichtige Rolle spielt auch die Auswertung externer Impulse. Um sie zu erfassen, haben wir im Konzern ein „Risk-Radar“ verankert, in dem wir regelmäßig zum Beispiel mit Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Investor Relations, External Affairs oder Kommunikation zusammenarbeiten. Dort werden Frühwarnsignale und aktuelle Themen diskutiert und dabei geprüft, woraus sich für uns Chancen und Risiken ergeben könnten. Je früher wir Entwicklungen erkennen, desto besser.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, das frühzeitige Erkennen zu fördern?

Die Sensibilität für ESG-Themen im gesamten Konzern weiterzuentwickeln, ist ein zentraler Aspekt. Das gelingt uns Schritt für Schritt, die Basis sind für alle zugängliche Informationen und ein Dialog dazu im Konzern. Gleichzeitig brauchen wir Menschen, die Risiken offen ansprechen. Das ist gemeint, wenn von einer Speak-up-Kultur die Rede ist. Für das Risikomanagement ist diese Kultur essenziell, weil sie dazu

beiträgt, dass frühzeitig über erfolgsentscheidende Themen diskutiert wird und diese bewertet werden können. Vielleicht kann bei dem einen oder anderen die Sorge im Raum stehen, als Bedenkenträger zu gelten. Es ist also gar nicht so einfach, transparent mit Risiken umzugehen. Teil unserer Aufgabe im Risk Management ist es, diese Herausforderungen anzusprechen und eventuelle Sorgen zu entkräften. Unser Team setzt sich deshalb über Bereichs- und Ländergrenzen hinweg für eine Kultur ein, in der wir Risiken gemeinsam frühzeitig abwägen und ebenso frühzeitig gemeinsam gegensteuern.

Thilo Mangold

leitet das zentrale Risiko- und Chancenmanagement bei der Mercedes-Benz Group. Obwohl er sich in seiner täglichen Arbeit meist mit Risiken befasst, bezeichnet er sich trotzdem als sehr optimistischen und zugleich realistischen Menschen.

„Wir müssen dafür sorgen, dass Wohlstand gerecht verteilt wird“

Wenn Wohlstand und Chancen innerhalb einer Gesellschaft zunehmend ungleich verteilt sind, ist der soziale Zusammenhalt gefährdet. Dies wiederum erschwert die gemeinsame Arbeit an einer klimaneutralen Zukunft. Was sollten Unternehmen tun, um Gleichstellung, Fairness und Integration zu fördern? Und welche Rolle spielt ein Luxusfahrzeughersteller wie Mercedes-Benz in dieser Hinsicht? Ein Interview mit James Gomme, Leiter der Business Commission to Tackle Inequality (BCTI) des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD).



James Gomme
WBCSD

Herr Gomme, Einkommen und Vermögen waren in Gesellschaften schon immer ungleich verteilt. Sie sagen aber, dass jetzt ein kritischer Punkt erreicht ist. Warum?

Während die Ungleichheit zwischen den Ländern in den letzten Jahrzehnten abgenommen hat, hat sich das Wohlstands- und Einkommensgefälle innerhalb der Länder vergrößert. Die ungleiche Verteilung des Vermögens ist heute so groß wie seit Anfang des 19. Jahrhunderts nicht mehr, wobei die reichsten 10 Prozent der Bevölkerung 75 Prozent des gesamten Vermögens besitzen und die ärmsten 50 Prozent nur 2 Prozent. Extreme Ungleichheit war in der Vergangenheit ein

Vorbote von Instabilität, das ist heute nicht anders. Gleichzeitig treffen Entwicklungen wie zum Beispiel Konflikte, Klimawandel, technologische Umwälzungen und die COVID-19-Pandemie die Schwächsten am härtesten und haben das Potenzial, das Ausmaß der Ungleichheit in der Welt in den kommenden Jahren weiter zu verschärfen. Auch wenn Ungleichheit seit jeher Teil unserer Gesellschaften ist, haben wir meiner Meinung nach jetzt einen kritischen Punkt erreicht. All das, also das hohe Ausmaß der Ungleichheit, ihr struktureller Charakter und die historischen Umbrüche, verdichten sich zu einem systemischen Risiko. Davon sind nicht nur einzelne Gemeinschaften oder Unternehmen betroffen, sondern ganze Volkswirtschaften und Gesellschaften.

Wie hängt dieses Ungleichgewicht mit der Klimakrise und dem Ziel einer klimaneutralen Zukunft zusammen?

Die planetarische Krise hat tiefgreifende Auswirkungen auf uns Menschen. Sie beeinflusst die Gesundheit, beeinträchtigt den Zugang zu wichtigen Produkten und Dienstleistungen und zerstört Lebensgrundlagen. Nach Schätzungen der Weltbank könnten aufgrund des Klimawandels bis zum Jahr 2030 rund 132 Millionen Menschen in die extreme Armut getrieben werden. Um soziale Ungleichheit zu adressieren, ist es daher unerlässlich, den Klimawandel mit vereinten Kräften zu begrenzen und uns an die geänderten klimatischen Bedingungen anzupassen. Umgekehrt können wir den Klimanotstand nicht bekämpfen, ohne die Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Wir müssen daran arbeiten, dass der Weg in eine klimaneutrale Wirtschaft eine gerechtere, erfolgreichere Zukunft für alle schafft. Der Wandel ist mit tiefgreifenden Folgen für Arbeitnehmer, Zulieferer, Kommunen und Verbraucher auf lokaler und globaler Ebene verbunden. Unternehmen müssen mit Regierungen und anderen Interessengruppen zusammenarbeiten, um negative Auswirkungen bewusst und gemeinsam abzumildern und einen Übergang zu gewährleisten, in dem jeder weiterhin Chancen für sich erkennen kann.



Wenn alle Stakeholdergruppen zusammenarbeiten, kann ein sozial gerechter Übergang gelingen.

Was können Unternehmen tun, um dieses Szenario zu fördern?

Es gibt eine Reihe sinnvoller Maßnahmen, die Unternehmen ergreifen können, um Ungleichheiten zu bekämpfen. Zentral ist die Achtung der Menschenrechte. Diese Haltung trägt dazu bei, die Menschenwürde

in den Fokus aller Geschäftsaktivitäten zu rücken. Sie stärkt die Fähigkeit eines Unternehmens, Menschen aus der Armut zu befreien und das Leben der schutzbedürftigsten Menschen auf dieser Welt zu verbessern. Darüber hinaus können Unternehmen ihre Innovationskraft und weitere Ressourcen nutzen, um wichtige Produkte und Dienstleistungen für bislang unterversorgte Verbraucher erschwinglich zu machen. Die Wirtschaft muss neue Wege finden, um sicherzustellen, dass jeder Zugang zu dem hat, was er braucht, um gesund und leistungsfähig zu sein. Vielleicht gelingt das in Zusammenarbeit mit Regierungen oder durch neue Mechanismen der Mischfinanzierung.

Auch Arbeitsplätze werden durch Unternehmen aufgebaut und Aufstiegschancen ermöglicht. Folglich sollten diese Sorge dafür tragen, dass alle Menschen unabhängig von ihrem Hintergrund berücksichtigt werden. Arbeitnehmer und Berufseinsteiger sollten die richtigen Fähigkeiten erwerben können, um jetzt und in Zukunft erfolgreich zu sein. Nicht zuletzt ist es entscheidend, dass die Wirtschaft für eine gerechtere Verteilung von Wohlstand und Risiko sorgt. Heute verdienen weltweit über eine Milliarde Erwerbstätige weniger, als sie benötigen, um sich einen angemessenen Lebensstandard zu sichern.

Um die Ungleichheit zu bekämpfen und das Vertrauen in unser Wirtschaftssystem wiederherzustellen, muss unbedingt dafür gesorgt werden, dass Arbeit für alle Menschen einen Weg aus der Armut darstellt, dass sie eine Chance für Aufstieg und Wohlstand bietet.

Welche Verantwortung ergibt sich daraus für einen Luxushersteller wie Mercedes-Benz?

Ich sehe eine große Chance darin, den Luxusbegriff neu zu definieren. Luxus sollte sich nicht nur auf den Nutzen beziehen, den Verbraucher aus einem Produkt ziehen. Vielmehr sollte ein Luxusgut sich auch dadurch auszeichnen, dass seine Herstellung sich positiv auf die Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette auswirkt. Jeder Bestandteil des Produkts sollte auf eine Weise beschafft oder hergestellt worden sein, die einer Vielzahl von globalen Akteuren einen Mehrwert bietet, ihr Leben bereichert und einen Beitrag dazu leistet, Ungleichheit zu bekämpfen. Unsere Untersuchungen



Wie sich die Wirtschaftswelt hinter dem Ziel der Klimaneutralität versammelt, zeigt, dass der Weg nur gemeinsam gegangen werden kann. Das gilt auch für den Weg zu den sozialen Zielen.

beim BCTI zeigen, dass diese Aspekte für Verbraucher immer wichtiger werden und in Zukunft relevante Wettbewerbsvorteile sein könnten.

Soziale Ungleichheit wird häufig in erster Linie unter dem Gesichtspunkt des Risikos betrachtet. Sehen Sie auch Chancen, wenn es darum geht, Ungleichheit zu bekämpfen und eine gerechtere und integrativere Gesellschaft zu verwirklichen?

Rein wirtschaftlich betrachtet geht es bei der Bekämpfung von Ungleichheit in der Tat häufig zunächst einmal darum, Risiken zu minimieren. Daneben eröffnet sie dem Unternehmen aber auch eine Vielzahl von Möglichkeiten, um langfristig erfolgreich zu sein. Ungleichheiten zu beseitigen, wirkt sich positiv auf das unternehmerische Umfeld aus. Es schafft Vertrauen, erhöht die soziale und politische Stabilität und dämmt Krisen ein. Es gibt auch immer mehr Belege dafür, dass es ein langfristiges, nachhaltiges Wirtschaftswachstum fördert. Unternehmen, die sich für Chancengleichheit und Fairness einsetzen, profitieren auf verschiedenen Ebenen. Sie werden zum Beispiel als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen, der Mitarbeitende, aber auch Kunden an

sich bindet. Sie verbessern den Zugang zu Kapital und sind dem politischen und regulatorischen Wandel einen Schritt voraus. Natürlich ist es mit Kosten verbunden, soziale Gerechtigkeit zu fördern, aber diese Kosten sollten als Investitionen in den langfristigen Unternehmenserfolg betrachtet werden. Also ja, es gibt enorme Möglichkeiten, sowohl im Unternehmensumfeld als auch auf der Ebene einzelner Unternehmen.

Was macht Ihnen Mut, dass es der Weltgemeinschaft gelingen wird, den derzeitigen Trend umzukehren und die Ungleichheit wirksam zu bekämpfen?

Es gibt einige Entwicklungen, die mir Hoffnung machen. Zum Beispiel haben wir in den vergangenen Jahren einige Fortschritte bei der Bewältigung des Klimanotstands gemacht. Das finde ich ermutigend. Natürlich haben wir auch hier noch viel zu tun, aber wir sehen, dass sich die gesamte globale Wirtschaftswelt hinter die Verpflichtung zur Klimaneutralität stellt. Wir haben auch gesehen, dass Regierungen weitgreifende Maßnahmen ergriffen haben. Gremien wie die Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) und das International Sustainability Standards Board

(ISSB) haben begonnen, klare Standards festzulegen – das hilft dabei, ein breiteres Engagement zu erreichen. Für mich ist das alles eine wichtige Blaupause für den Weg, den wir auch auf der sozialen Seite der nachhaltigen Entwicklung beschreiten müssen. Und auch auf persönlicher Ebene macht mir der Kontakt zu führenden Unternehmen auf diesem Weg Hoffnung. Es gibt eine wachsende Gemeinschaft engagierter Personen und sinnorientierter Unternehmen, die diese Agenda vorantreiben, und wir freuen uns sehr, dass wir auf ihre Führung zählen können. Der dringende Appell an alle Unternehmen lautet nun, die ihnen zur Verfügung stehenden Methoden und Ressourcen zu nutzen, um der Gefahr zunehmender Ungleichheit Einhalt zu gebieten. Wir müssen dafür sorgen, dass Chancengleichheit und Wohlstand für alle möglich sind.

James Gomme

begann seine Tätigkeit für den WBCSD im März 2016 während einer langfristigen Entsendung der Mitsubishi Corporation, der größten japanischen Handels- und Investmentgesellschaft. Im Juli 2021 rief er die Business Commission to Tackle Inequality (BCTI) ins Leben. Die Initiative zielt darauf ab, die Rolle der Wirtschaft bei der Bekämpfung der weltweit zunehmenden Ungleichheit klar zu definieren. Erste Handlungsempfehlungen sind in dem Bericht [„Tackling inequality: The need and opportunity for business action“](#) (Ungleichheit bekämpfen: Notwendigkeit und Chance für unternehmerisches Handeln) enthalten.

GOVERNANCE

- 14 Nachhaltige Unternehmensführung
- 44 Integrität und Compliance
- 62 Datenverantwortung
- 72 Partnerschaften

In diesem Nachhaltigkeitsbericht enthalten sind auch die in der nichtfinanziellen Erklärung geprüften Inhalte. Die entsprechenden Stellen sind in diesem Nachhaltigkeitsbericht [mit blauer Schriftfarbe](#) im Fließtext kenntlich gemacht. Geprüfte Grafiken und Tabellen sind über Fußnoten ebenfalls entsprechend ausgewiesen. Soweit nicht explizit vermerkt, wurde die Prüfung dieser Inhalte im Rahmen der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt. Wenn nicht durch Fußnoten markiert, wurden Grafiken und Tabellen unabhängig der verwendeten Farben nicht einer externen Prüfung unterzogen.



Nachhaltige Unternehmensführung

Nachhaltige Geschäftsstrategie

Nachhaltigkeit als Veränderungstreiber

Die Mercedes-Benz Group will nachhaltig Wert schaffen – wirtschaftlich, ökologisch und gesellschaftlich. So lautet einer ihrer zentralen Leitsätze. Er gilt nicht nur für die eigenen Produkte und Produktionsstandorte; er umfasst auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette des Konzerns. Diesen Ansatz übersetzt sie in ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie. Mit ihr verankert sie Nachhaltigkeitsthemen mitten im täglichen Geschäft. Damit möchte die Mercedes-Benz Group unter anderem die Erwartungen und Ansprüche ihrer Stakeholder erfüllen: Kundinnen und Kunden, Beschäftigte, Investoren, Geschäftspartner, **Nichtregierungsorganisationen** sowie der Gesellschaft insgesamt.

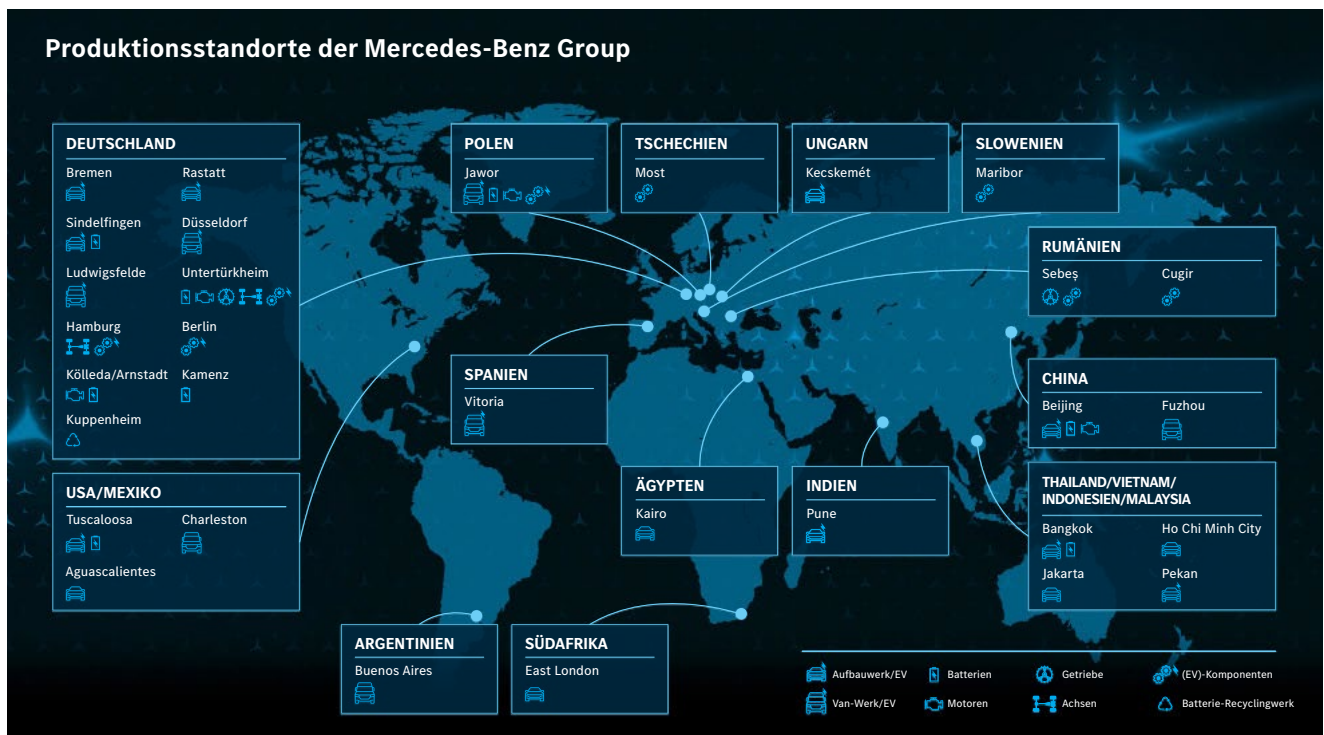
[Strategiekapitel, GB 2022](#)

Eines der wichtigsten Transformationsziele der Mercedes-Benz Group ist die **Dekarbonisierung**. Der Konzern hat dieses fest in der nachhaltigen Geschäftsstrategie verankert. Bei der Mercedes-Benz Group findet sich das Ziel in der „Ambition 2039“ und in dem Ansatz „Electric only“ wieder: Bis zum Ende des Jahrzehnts will Mercedes-Benz vollelektrisch sein – überall dort, wo es die Marktbedingungen zulassen.

Mercedes-Benz Group auf einen Blick

GRI 2-1/-2/-4/-6

Die Mercedes-Benz Group AG ist das Mutterunternehmen der Mercedes-Benz Group und hat ihren Sitz in Stuttgart. Mit Wirkung zum 1. Februar 2022 wurde die Daimler AG in Mercedes-Benz Group AG umfirmiert. Die Mercedes-Benz Group umfasst neben der Mercedes-Benz Group AG sämtliche Tochterunternehmen, auf die die Mercedes-Benz Group AG direkt oder indirekt beherrschenden Einfluss ausüben kann.



Marken der Mercedes-Benz Group



MAYBACH

MERCEDES-EQ

Mercedes *me*

Mercedes-Benz Bank

Mercedes-Benz
Financial Services



Die Mercedes-Benz Group AG entscheidet über die Strategie des Konzerns, übernimmt die Steuerung des Konzerns und stellt als Konzernobergesellschaft konzernweit die Rechts-, Ordnungs- und Compliance-Funktionen sicher.

Die Mercedes-Benz Group vertreibt Fahrzeuge und Dienstleistungen in nahezu allen Ländern der Welt und hat rund 35 Produktionsstätten in Europa, Nord- und Lateinamerika, Asien und Afrika.

Unternehmensprofil

	2022
Beschäftigte (Stand 31. Dezember 2022)	168.797
Produktionsstandorte	30
Konzernabsatz (in Mio. Einheiten)	2,456
Finanzielle Kennzahlen (in Mio. €)	
Umsatz	150.017
Forschungs- und Entwicklungsleistungen Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans	8.541
Personalaufwendungen (Löhne und Gehälter, soziale Sicherheit)	29.607
Dividendensumme (in €)	5,20

Das Markenportfolio von Mercedes-Benz Cars umfasst neben der Marke Mercedes-Benz auch die Marken Mercedes-AMG, Mercedes-Maybach und Mercedes-EQ. Die Marke Mercedes me bietet Zugang zu den digitalen Diensten von Mercedes-Benz Cars. Mercedes-Benz Vans ist im Transportergeschäft ein globaler Komplettanbieter. Das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Mobility unterstützt weltweit den Absatz der Automobilmarken der Mercedes-Benz Group mit maßgeschneiderten Mobilitäts- und Finanzdienstleistungen. Darüber hinaus ist Mercedes-Benz Mobility im Bereich innovativer Mobilitätsdienstleistungen tätig.

Handlungsfelder und Grundlagen der Nachhaltigkeit

GRI 3-2

Die Mercedes-Benz Group handelt auf Grundlage der nachhaltigen Geschäftsstrategie, die der Vorstand der Mercedes-Benz Group AG 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats verabschiedet hat. Entsprechend sind Nachhaltigkeitsthemen integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie.

🌐 Strategie und Ziele, GB 2022

Die Mercedes-Benz Group hat sich ambitionierte Ziele gesteckt und sechs strategische Handlungsfelder definiert, in denen sie diese erreichen will. Die strategischen Ziele orientieren sich unter anderem an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs), insbesondere den SDGs 8 und 9 sowie 11 bis 13. Außerdem berücksichtigen sie anerkannte internationale Rahmenwerke, die Anforderungen externer und interner Stakeholder sowie globale Trends. Aus dieser Analyse leiten sich die konzernweiten Handlungsfelder sowie Verantwortlichkeiten, geschäftsspezifische Ziele, Prozesse und

Maßnahmen ab. Die Mercedes-Benz Group führt regelmäßig Wesentlichkeitsanalysen durch. Auf ihrer Basis diskutiert sie die aktuellen Handlungsfelder und prüft notwendige Aktualisierungen.

Zu jedem der sechs Handlungsfelder hat die Mercedes-Benz Group strategische Ambitionen formuliert:

- 1. Klimaschutz & Luftreinhaltung:** Bis 2039 soll die Mercedes-Benz Neufahrzeugflotte entlang der gesamten Wertschöpfungskette bilanziell CO₂-neutral werden und bis 2025 keine relevanten Auswirkungen mehr auf die NO₂-Belastung in urbanen Räumen haben.
- 2. Ressourcenschonung:** Die Mercedes-Benz Group will den Ressourcenverbrauch vom Wachstum des Geschäftsvolumens entkoppeln.
- 3. Nachhaltige urbane Mobilität:** Die Mercedes-Benz Group will einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt durch die konzern-eigenen Mobilitäts- und Verkehrslösungen leisten.
- 4. Verkehrssicherheit:** Die Mercedes-Benz Group verfolgt die Vision vom unfallfreien Fahren und entwickelt automatisiertes Fahren unter Einbeziehung gesellschaftlicher und ethischer Aspekte.
- 5. Datenverantwortung:** Die Zukunft der Mercedes-Benz Group sind nachhaltige datenbasierte Geschäftsmodelle. Mit ihnen stellt sie die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt und geht verantwortungsvoll mit Daten um.

6. Menschenrechte: Die Mercedes-Benz Group übernimmt Verantwortung und setzt sich für die Wahrung der Menschenrechte entlang der eigenen automobilen Wertschöpfungskette ein.

Die Mercedes-Benz Group hat drei Grundlagen definiert, sogenannte Enabler, die für den Erfolg in den sechs Handlungsfeldern unabdingbar sind:

1. Integrität: Um Integrität in allen Bereichen fest zu verankern, betrachtet die Mercedes-Benz Group zwei entscheidende Aspekte: Zum einen wird durch die Etablierung von adäquaten Strukturen mit entsprechenden Richtlinien und Prozessen die Organisation befähigt, das Fundament für integriertes Verhalten zu stellen. Zum anderen konzentriert sich der Konzern darauf, Mitarbeiter individuell zu befähigen,

Integrität zu verstehen und dadurch ethisch und nachhaltig zu handeln.

2. Beschäftigte: Als attraktiver Arbeitgeber fördert die Mercedes-Benz Group die Vielfalt ihrer Belegschaft und vermittelt die notwendigen Fähigkeiten, um die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern.

3. Partnerschaften: Die Mercedes-Benz Group geht Partnerschaften mit gesellschaftlichen und politischen Akteuren ein, um die Ziele der nachhaltigen Geschäftsstrategie vor dem Hintergrund der ökologischen und sozialen Herausforderungen dieser Zeit zu erreichen. Die konzerneigenen Grundsätze für den politischen Dialog und die Interessenvertretung sind die Basis für ein verantwortungsbewusstes und verlässliches Handeln innerhalb dieser Partnerschaften.

Sechs Handlungsfelder und drei Enabler

Handlungsfelder



↗ Klimaschutz & Luftreinhaltung



↗ Ressourcenschonung



↗ Nachhaltige urbane Mobilität



↗ Verkehrssicherheit



↗ Datenverantwortung



↗ Menschenrechte

Enabler



↗ Integrität



↗ Partnerschaften



↗ Beschäftigte

Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen (UN) ein zentrales Leitbild für eine weltweite nachhaltige Entwicklung verabschiedet. In seinem Mittelpunkt stehen 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs). Um sie erreichen zu können, spielt die Wirtschaft mit ihrer Innovations- und Investitionskraft eine entscheidende Rolle – und die Mercedes-Benz Group nimmt diese bewusst an.

Um ihre Unternehmensleistung im Hinblick auf die 17 SDGs zu bewerten, hat die Mercedes-Benz Group bereits 2020 zusammen mit den Analysespezialisten von TruCost eine SDG-Analyse durchgeführt. Dabei hat sie untersucht, welche positiven und potenziell negativen Auswirkungen die Geschäftstätigkeit auf die SDGs hat.

Zudem hat die Mercedes-Benz Group jene UN-Nachhaltigkeitsziele identifiziert, die für sie die größten Chancen und Risiken mit sich bringen.

Die Ergebnisse nutzt die Mercedes-Benz Group, um mit ihren daran ausgerichteten Geschäftsaktivitäten noch stärker dazu beizutragen, dass die UN-Nachhaltigkeitsziele erreicht werden. Dazu fokussiert sich die Mercedes-Benz Group auf die Bereiche, in denen sie den größten Mehrwert schaffen kann. Ein Beispiel hierfür ist ihr Ansatz „Electric only“.

Folgende SDGs stehen bei der Arbeit der Mercedes-Benz Group im Fokus:



SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und

Wirtschaftswachstum: Der Konzern entwickelt in den eigenen Einheiten sowie in der Lieferkette einen risikobasierten Managementansatz zur Achtung und Wahrung der Menschenrechte und setzt diesen um – hierdurch unterstützt die Mercedes-Benz Group die Durchsetzung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen. Durch die Produktion und das große Einkaufsvolumen schafft die Mercedes-Benz Group zudem Arbeitsplätze in der ganzen Welt.



SDG 9 – Industrie, Innovation und Infra-

struktur: Digitalisierung und Elektrifizierung – damit gestaltet die Mercedes-Benz Group die nachhaltige Mobilität der Zukunft und trägt zum Beispiel zu mehr Sicherheit und zum Klimaschutz bei. Zudem demonstriert sie das Potenzial digitaler Innovationen für die Gesellschaft.



SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden:

Mit ihren Fahrzeugen, datenbasierten Lösungen für mehr Sicherheit im Straßenverkehr oder zur Verbesserung des Verkehrsflusses sowie der multimodalen Verknüpfung von Mobilitätsangeboten leistet die Mercedes-Benz Group einen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität in urbanen Ballungsgebieten.



SDG 12 – Nachhaltige/r Konsum und

Produktion: Die Mercedes-Benz Group arbeitet daran, die Effizienz ihrer Fahrzeuge zu steigern und den Rohmaterialeinsatz erheblich zu senken. Eine der Aufgaben dabei ist, Materialkreisläufe für Primärrohstoffe, die für die Elektrofahrzeuge benötigt werden, zu stärken. Auf diese Weise stellt die Mercedes-Benz Group die Weichen für eine nachhaltige Produktion.



SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz:

Mit der nachhaltigen Geschäftsstrategie und den dazugehörigen Maßnahmen und Zielen für die Reduktion von Emissionen der eigenen Fahrzeuge, Werke und Lieferketten will die Mercedes-Benz Group ihre Umweltauswirkungen auf das Klima reduzieren.

Entlang der Wertschöpfungskette

GRI 2-6

Die Automobilbranche befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, den die Mercedes-Benz Group aktiv mitgestalten will. Dabei betrachtet die Mercedes-Benz Group die gesamte Wertschöpfungskette. Diese umfasst den vollständigen Fahrzeug-Lebenszyklus – von der Entwicklung bis hin zur Verwertung nach der Nutzungsphase. Sie will dabei die negativen

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit möglichst vermeiden oder minimieren und nachhaltig Wert schaffen – wirtschaftlich, ökologisch und gesellschaftlich.

Die nachfolgende Grafik zeigt vereinfacht die wesentlichen Stufen der Wertschöpfungskette der Mercedes-Benz Group.



Entwicklung von Produkten

Die Mercedes-Benz Group bietet ein breites Produktportfolio an Pkw, Vans und gewerblichen Transportern. Sie elektrifiziert konsequent alle Baureihen und engagiert sich entsprechend stark im Bereich Forschung und Entwicklung.



Lieferkette

Die Fahrzeuge von Mercedes-Benz bestehen aus mehreren Tausend Komponenten – Rohmaterialien wie etwa Eisen, Kupfer oder Aluminium, Vorprodukten wie Stahl, Teilprodukten wie Sitzen, Kabelbäumen etc., entsprechend komplex ist die Lieferkette: Sie umfasst für Produktions- und Nichtproduktionsmaterial knapp 40.000 direkte Lieferanten, vor allem aus den Regionen Europa, Asien und Nordamerika. Diese haben wiederum Sublieferanten.



Produktion

Die Mercedes-Benz Group verfügt weltweit über mehr als 30 eigene Produktionsstandorte auf fünf Kontinenten. Dort werden Komponenten für Elektrofahrzeuge aufgebaut, Getriebe, Achsen und Motoren produziert, Batterien zusammengebaut oder recycelt beziehungsweise Fahrzeuge endmontiert.



Nutzung/Fahrbetrieb

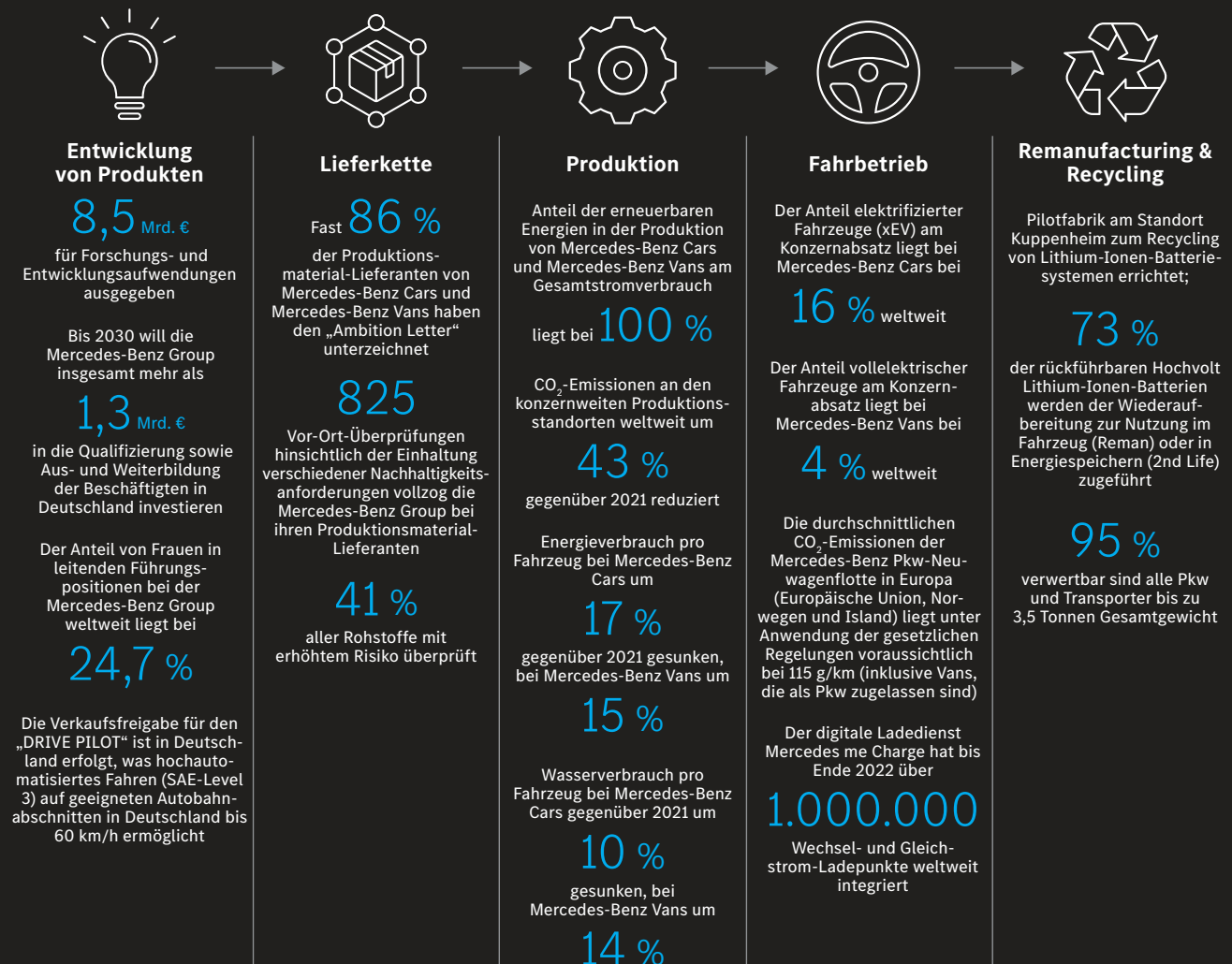
Mit ihren Marken und Mobilitätsangeboten ist die Mercedes-Benz Group in nahezu allen Ländern der Erde vertreten. Rund 2,5 Millionen Pkw und Vans hat Mercedes-Benz 2022 an ihre Kundinnen und Kunden ausgeliefert. Unter der Marke Mercedes-EQ bietet sie vollelektrische Automobile an. Zudem möchte sie ihre Kundinnen und Kunden bei einer klimaschonenden Fahrweise und bei Kaufentscheidungen zugunsten lokal emissionsfreier Fahrzeuge unterstützen.



Remanufacturing & Recycling

Die Mercedes-Benz Group folgt der [Abfallhierarchie](#). Oberstes Ziel ist es, Abfälle zu vermeiden. Erst dann folgen gemäß der Abfallhierarchie Maßnahmen zur Wiederverwendung verschiedener Komponenten und Bauteile durch Remanufacturing sowie zur Materialrückgewinnung durch Recycling.

Einige wesentliche Fortschritte, die die Mercedes-Benz Group in den Handlungsfeldern und bei den Enablern entlang ihrer Wertschöpfungskette im Jahr 2022 verzeichnen konnte, zeigt die vorliegende Grafik.



Nachhaltigkeitsmanagement

Wesentlichkeitsanalyse

GRI 3-1/-2

Um zu ermitteln, welche Nachhaltigkeitsthemen für die Mercedes-Benz Group und ihre Stakeholder besonders relevant sind, wurde 2021 eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, die im Jahr 2022 abgeschlossen wurde.

Neben den sechs strategischen Handlungsfeldern wurden weitere potenziell relevante Nachhaltigkeitsthemen und -trends analysiert. Insgesamt wurden 17 Themen bewertet, die sich in weitere Unterthemen aufgliedern.

Bei der Analyse hat die Mercedes-Benz Group zwei Perspektiven betrachtet:

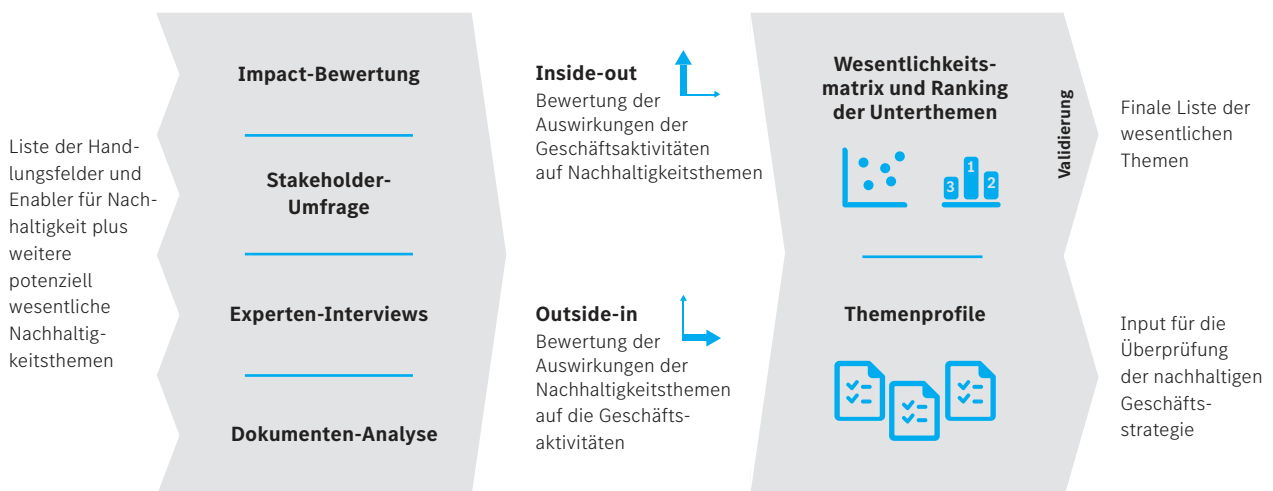
- **Inside-out:** Die positiven oder negativen Einflüsse der Geschäftstätigkeit des Konzerns auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft werden ins Blickfeld gerückt.

- **Outside-in:** Die Auswirkungen der externen Anforderungen und Erwartungen an die Nachhaltigkeitsleistung des Konzerns auf dessen Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnisse und allgemeine Lage werden betrachtet.

Die Analyse setzte sich aus mehreren Komponenten zusammen:

Die Basis zur Beurteilung der Relevanz der Nachhaltigkeitsthemen und -trends bildeten eine umfangreiche Desk-Analyse sowie eine internationale Online-Befragung. An ihr nahmen rund 15.000 Personen aus 52 Ländern teil – sie bilden relevante Stakeholdergruppen wie Beschäftigte, Privat- und Geschäftskunden, interessierte Verbraucher, Lieferanten und Geschäftspartner, Investoren, Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung sowie von **Nicht-regierungsorganisationen (NGOs)** ab.

Vorgehen Wesentlichkeitsanalyse



Daneben führte die Mercedes-Benz Group rund 20 Interviews sowohl mit internen als auch mit externen Expertinnen und Experten der genannten Stakeholdergruppen. Ziel war es, die bisherigen Nachhaltigkeitsleistungen des Konzerns zu bewerten, Nachhaltigkeitstrends aufzuspüren und so die Relevanz der Nachhaltigkeitsthemen zu überprüfen.

Zudem unternahm die Mercedes-Benz Group erste Schritte einer Bewertung der Auswirkungen ihrer Unternehmenstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft. Die Ergebnisse berücksichtigte sie bei der Beurteilung der Themenrelevanz in der Inside-out-Dimension.

Für die Themenbeurteilung in der Outside-in-Dimension analysierte die Mercedes-Benz Group die Berichterstattung relevanter Wettbewerber zu deren Geschäftsentwicklung und Nachhaltigkeitsleistung,

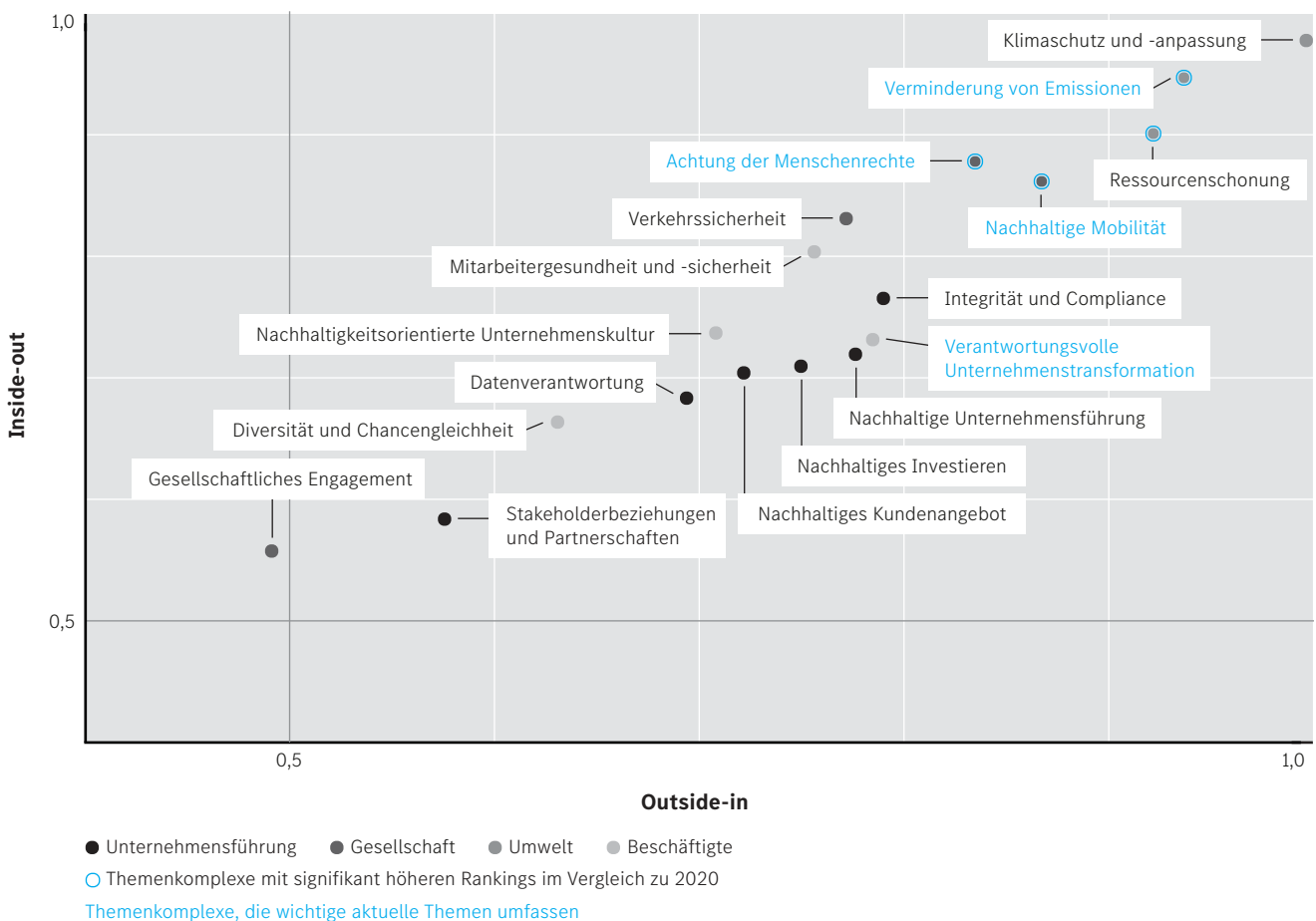
die Medienberichterstattung zu ausgewählten Nachhaltigkeitsthemen über einen längeren Zeitraum hinweg, zentrale NGO-Positionen, regulatorische Vorgaben sowie kapitalmarktrelevante Informationen und ließ diese von den Stakeholdergruppen ihrer Relevanz nach gewichten.

In einem weiteren Schritt prüfte die Mercedes-Benz Group die aus der Analyse resultierenden Nachhaltigkeitsthemen im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Geschäftsverlauf. Auf dieser Grundlage wurden die Themen für die nichtfinanzielle Erklärung definiert.

🌐 **Nichtfinanzielle Erklärung, GB 2022**

Damit entspricht die Wesentlichkeitsanalyse sowohl den Berichtsansforderungen der **Global Reporting Initiative** (GRI) als auch dem CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG).

Wesentlichkeitsmatrix ^{1,2}



1 Aus Gründen der Lesbarkeit zeigt die Grafik einen Ausschnitt der Wesentlichkeitsmatrix.
 2 Die gekennzeichneten Linien auf der x- und y-Achse zeigen die von der Mercedes-Benz Group gesetzte Wesentlichkeitsgrenze, ab der Themen für den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht als wesentlich eingestuft wurden.

Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt die Themen nach ihrer Relevanz: „Klimaschutz und -anpassung“, die „Verminderung von Emissionen“ sowie „Ressourcenschonung“ haben auf Basis der Analyse und der Stakeholder-Befragung höchste Bedeutung. Gleiches gilt für die Themenkomplexe „Achtung der Menschenrechte“ und „Nachhaltige Mobilität“, die aber noch relevanter geworden sind. Dies bestätigt die konzerneigenen strategischen Handlungsfelder. Neu hinzugekommen ist der Themenkomplex „Verantwortungsvolle Unternehmenstransformation“.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden mit allen verantwortlichen Fachbereichen intensiv diskutiert und im Group Sustainability Board (GSB) vorgestellt. Sie sind eine wichtige Grundlage für die kritische Betrachtung und Weiterentwicklung der nachhaltigen Geschäftsstrategie. Zudem orientiert sich die Mercedes-Benz Group bei der Identifikation nachhaltigkeitsbezogener Chancen und Risiken an den durch die Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Themen. Wesentliche [ESG-Risiken](#) und -Chancen legt die Mercedes-Benz Group im Risiko- und Chancenbericht innerhalb des Geschäftsberichts offen.

[🌐 Risiko- und Chancenbericht, GB 2022](#)

Themenkomplex und Themen

Themenkomplex	Themen
Nachhaltige Unternehmensführung	Verankerung von Nachhaltigkeit in der Steuerung des Unternehmens entlang der Wertschöpfungskette
	Berücksichtigung von Umwelt- und sozialen Risiken (ESG) im Risikomanagement
	Verankerung von Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie
	Nachhaltigkeit als Kriterium für die Vergütung
	Verantwortungsvolle Entrichtung von Steuern und Verwendung öffentlicher Fördergelder
Klimaschutz und -anpassung	Transparente Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsbelangen
	Emissionsfreie Fahrzeuge/E-Mobilität
	CO ₂ -arme Fahrzeuge
	Dekarbonisierung der Produktion und weiterer Geschäftsaktivitäten der Mercedes-Benz Group
	Klimaschutz in der Lieferkette
Verminderung von Emissionen	Grünes Laden von E-Fahrzeugen
	Klimaanpassung von Mercedes-Benz Standorten und Betriebsabläufen
	Schadstoffarme Fahrzeuge
Ressourcenschonung	Schadstoffarme Produktion
	Lärmschutz
	Energieeffizienz und erneuerbare Energien
	Nachhaltiger Umgang mit Wasser
	Schutz vor Umweltverschmutzung durch Abfälle
Nachhaltige Mobilität	Naturschutz und Biodiversität
	Materialeffizienz und Einsatz nachhaltiger Materialien
	Kreislaufwirtschaft
	Ressourcenschonung in der Lieferkette
Nachhaltige Mobilität	Nachhaltige Mobilitätssysteme
	Zugang zu Mobilität
	Nachhaltige Logistik
	Ausbau der Ladeinfrastruktur

Themenkomplex	Themen
Verkehrssicherheit	Fahrzeugsicherheit
	Sicherer Straßenverkehr
	Automatisiertes Fahren
Datenverantwortung	Datenschutz
	Cyber Security
	Verantwortungsvoller Einsatz von Künstlicher Intelligenz
	Datenbasierte Lösungen für nachhaltige Mobilität
Achtung der Menschenrechte	Achtung der Menschenrechte in eigenen Einheiten
	Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in der Lieferkette
	Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht im Vertrieb
Integrität und Compliance	Compliance (Regelkonformität)
	Integrität
	Integrität in den Geschäftspraktiken von Lieferanten und Geschäftspartnern
Verantwortungsvolle Unternehmenstransformation	Verantwortungsvolle und nachhaltige Beschäftigung
	Betriebliche Mitbestimmung
	Aus- und Weiterbildung
Mitarbeitergesundheit und -sicherheit	Betriebliche Gesundheitsförderung
	Arbeitssicherheit und -schutz
Nachhaltigkeitsorientierte Unternehmenskultur	Führungskultur
	Moderne Arbeitsformen und -zeitmodelle
Diversität und Chancengleichheit	Diversität in der Belegschaft
	Angemessene Vergütung
	Berücksichtigung von Diversität bei der Entwicklung und Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen
Stakeholderbeziehungen und Partnerschaften	Politischer Dialog auf nationaler und internationaler Ebene
	Stakeholder-Dialog auf Konzernebene
	Kommunaler und regionaler Stakeholder-Dialog
Gesellschaftliches Engagement	Unternehmenseigene Projekte für die Gesellschaft (Standortengagement)
	Freiwilliges Mitarbeiterengagement
	Weltweite Förderung von Projekten gemeinnütziger Organisationen und Stiftungen im Rahmen der globalen Verantwortung
Nachhaltiges Kundenangebot	Kundensensibilisierung für Nachhaltigkeit
	Transparente Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen
	Nachhaltigkeit im Vertriebsnetz
Nachhaltiges Investieren	Mercedes-Benz als nachhaltiges Investitionsobjekt
	Mercedes-Benz als nachhaltiger Investor

Steuerung von Nachhaltigkeit

GRI 2-1/-6/-9/-11/-12/-13/-14/-18/-19/-20 | GRI 303-1

Die Mercedes-Benz Group AG nimmt die Steuerung des Konzerns wahr und erbringt Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften. Daneben entscheidet sie als Muttergesellschaft über die Strategie der Mercedes-Benz Group. Sie beschließt über strategisch bedeutsame Sachverhalte in deren operativem Geschäft und stellt konzernweit die Ordnungs-, Rechts- und Compliance-Funktionen sicher.

Die konzerneigene Governance-Struktur besteht aus Vorstand und Aufsichtsrat und entspricht der nach deutschem Recht für eine Aktiengesellschaft geforderten dualen Führungsstruktur. Der Vorstand leitet die Mercedes-Benz Group, während der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und berät. Beide Organe arbeiten zum Wohle des Konzerns eng zusammen. Die Mercedes-Benz Group AG beachtet den Deutschen Corporate Governance Kodex, wie in der jährlichen Entsprechenserklärung angegeben.

[🌐 Entsprechenserklärung 2022](#)

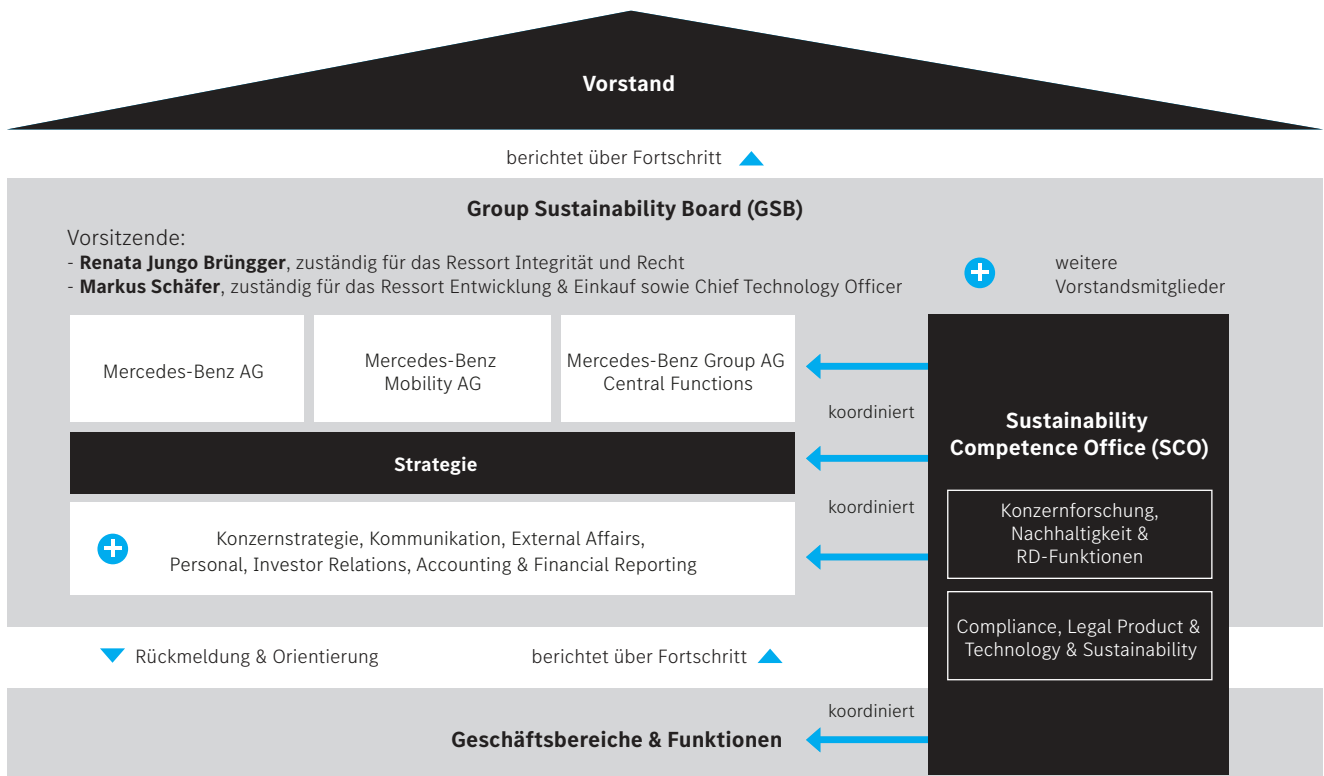
Die Vergütung des Vorstands und der Führungskräfte der Ebenen eins bis drei und von Teilen der Ebene vier enthält mit der variablen Komponente des Company Bonus neben finanziellen auch auf Nachhaltigkeit gerichtete Ziele. Diese bestehen insbesondere aus Transformationszielen, unter anderem zu CO₂-Emissionen, Sorgfaltspflichten in der Rohstoffbeschaffung und Verkehrssicherheit sowie weitere nichtfinanzielle Ziele. Diese betreffen die Themen Kundinnen und Kunden, Integrität sowie Engagement und Diversität der Beschäftigten. Zusätzlich legt die Mercedes-Benz Group weitere Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Sozialbelange und Governance fest, um den Jahresbonus für den Vorstand und leitende Führungskräfte zu bestimmen.

[🌐 Vergütungsbericht 2022](#)

[🌐 Geschäftsbericht 2022](#)

Die Arbeit in den strategischen Handlungsfeldern steuert die Mercedes-Benz Group – neben anderen Aufgaben – über einen internen Berichtsprozess mit detaillierten Scorecards. Klar geregelte Verantwortlichkeiten in den Führungs- und Organisationsstrukturen für jedes der Geschäftsfelder sollen diesen Prozess unterstützen.

Governance



Das zentrale Managementgremium für Nachhaltigkeit ist das Group Sustainability Board (GSB), das an den Vorstand der Mercedes-Benz Group AG berichtet. Den Vorsitz des GSB teilen sich die beiden Vorstandsmitglieder Renata Jungo Brüngger, zuständig für das Ressort Integrität und Recht, sowie Markus Schäfer, zuständig für das Ressort Entwicklung & Einkauf sowie zugleich Chief Technology Officer. Im GSB vertreten sind der Vorstandsvorsitzende und alle weiteren Mitglieder des Vorstands sowie Führungskräfte aller relevanten Funktionen und Abteilungen – beispielsweise Finanzen, Investor Relations, External Affairs, Marketing & Kommunikation und Human Resources. Die Managementprozesse mit bereichsübergreifender und funktionaler Relevanz in Bezug auf Nachhaltigkeit werden durch diese Governance-Struktur abgedeckt, um die Leistung der Mercedes-Benz Group regelmäßig zu überprüfen und zu verbessern.

Das GSB entscheidet über relevante Nachhaltigkeitsthemen und überträgt Aufgaben an die jeweiligen Verantwortungsbereiche. Es legt dem Vorstand regelmäßig Fortschrittsberichte und Entscheidungsvorlagen zu den Handlungsfeldern der nachhaltigen Geschäftsstrategie vor. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Entscheidung über die Transformationsziele, die auch nichtfinanzielle Ziele und Ziele aus dem Themenfeld Nachhaltigkeit enthalten.

Die operative Arbeit leistet das Sustainability Competence Office (SCO), das mit Fachkräften aus den Bereichen der beiden Co-Vorsitzenden des GSB sowie der Konzernstrategie, dem Finanzbereich und der Konzernkommunikation besetzt ist. Das SCO berät und unterstützt die Fachbereiche dabei, die Aufgaben, die diese vom GSB erhalten, umzusetzen. Darüber hinaus überwacht das SCO die Fortschritte in den sechs Handlungsfeldern und den drei Enablern der nachhaltigen Geschäftsstrategie. Die Ergebnisse werden in Form von detaillierten Scorecards mindestens zweimal jährlich an das GSB und den Vorstand der Mercedes-Benz Group AG berichtet.

Um den Austausch zwischen dem SCO in der Konzernzentrale in Stuttgart-Untertürkheim und den Fachkräften in den verschiedenen Landesgesellschaften zu verstärken, wurde ein internes Dialogformat („Sustainability Forum“) etabliert. Im Mittelpunkt des Forums stehen

Information und Austausch zu aktuellen Entwicklungen der nachhaltigen Geschäftsstrategie, den damit verbundenen Zielen sowie den sechs Handlungsfeldern und drei Enablern. Darüber hinaus erfolgt ein aktiver Austausch von Informationen und Wissen zu Entwicklungen in den verschiedenen Ländern und Landesgesellschaften sowie zu Best-Practice-Ansätzen.

Die Mercedes-Benz Group hat außerdem spezifische Qualifizierungsmaßnahmen entwickelt, mit denen sie Beschäftigte von Autohäusern beim nachhaltigen Verhalten unterstützt. Seit 2021 bietet sie zum Beispiel regelmäßig Online-Vertriebstrainings an, um den sparsamen Umgang mit Ressourcen wie Wasser und Strom zu fördern.

➤ Nachhaltigerer Vertrieb

Der Aufsichtsrat der Mercedes-Benz Group AG kontrolliert die Umsetzung der nachhaltigen Geschäftsstrategie. Entsprechend wichtig ist es, dass er und seine Ausschüsse angemessen über die entsprechenden Nachhaltigkeitsthemen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (Environment, Social, Governance – ESG) informiert werden. Um das zu gewährleisten, sind ESG-Themen regelmäßig Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrats. Hierbei werden ESG-Expertinnen und -Experten der Fachabteilungen hinzugezogen. Auch im Rahmen der Strategiesitzung des Aufsichtsrats wurden ESG-relevante Themen diskutiert. Zudem tauschen sich Mitglieder der Führungs- und Aufsichtsgremien regelmäßig mit dem Beirat für Integrität und Nachhaltigkeit über die Fortschritte bei der Umsetzung der nachhaltigen Geschäftsstrategie aus. Seitens des Aufsichtsrats bringt insbesondere Dame Polly Courtice ihre umfangreiche Expertise im Bereich Nachhaltigkeit an unterschiedlichen Stellen ein.

➤ Beirat als wichtiger Impulsgeber

Richtlinien, Standards und Prinzipien

GRI 2-23-/24

Integrität, Compliance und rechtliche Verantwortung sind Eckpfeiler der nachhaltigen Unternehmensführung und verpflichtend für das Handeln aller Beschäftigten der Mercedes-Benz Group. Die zentralen Vorgaben hierfür sind in der konzerneigenen [Verhaltensrichtlinie](#) verankert. Ergänzt wird diese durch weitere interne Grundsätze und Richtlinien.

Das House of Policies ist die digitale Plattform für Richtlinien. Alle konzerninternen Richtlinien und betrieblichen Vereinbarungen der Mercedes-Benz Group sind hier in einer nutzerfreundlichen Datenbank zusammengefasst, die für sämtliche Beschäftigte zugänglich ist. Die Richtlinien sind in mehreren Sprachen verfügbar. Beschäftigte können hier zudem auf ein kompaktes webbasiertes Training zu Richtlinien zugreifen, Konzerngesellschaften auf eine Beratung zur lokalen Umsetzung von Richtlinien.

Als grundlegende Leitplanken für ihre Geschäftstätigkeit setzt die Mercedes-Benz Group zudem die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UN) ein. Als Gründungsmitglied ist sie dem [UN Global Compact \(UNGC\)](#) besonders verbunden.

Die internen Grundsätze und Richtlinien der Mercedes-Benz Group bauen auf diesem internationalen Referenzrahmen und weiteren internationalen Prinzipien auf. Hierzu zählen die Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO), die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ([OECD](#)) und die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Risiko- und Chancenmanagement

GRI 2-12/-23/-24/-25 **GRI 3-3** **GRI 413-2**

Die Mercedes-Benz Group ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit dem unternehmerischen Handeln der Mercedes-Benz Group AG und ihrer Tochtergesellschaften verbunden sind oder sich aus externen Einflüssen ergeben. Unter einem Risiko versteht die Mercedes-Benz Group die Gefahr, dass Ereignisse, Entwicklungen oder Handlungen den Konzern oder eines der Geschäftsfelder daran hindern, seine beziehungsweise ihre Ziele zu erreichen. Dazu gehören monetäre ebenso wie nicht-monetäre Risiken. Gleichzeitig ist es wichtig, Chancen zu identifizieren, um die Wettbewerbsfähigkeit der Mercedes-Benz Group zu sichern und auszubauen. Als Chance bezeichnet die Mercedes-Benz Group die Möglichkeit, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen die geplanten Ziele des Konzerns oder eines Geschäftsfelds zu sichern oder zu übertreffen.

Um diese Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, werden angemessene und wirksame Steuerungs- und

Kontrollsysteme eingesetzt, die in einem Risiko- und Chancenmanagementsystem gebündelt sind. Eine Verrechnung von Risiken und Chancen erfolgt nicht.

Mit dem Risikomanagementsystem sollen bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken systematisch und kontinuierlich identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert werden, um die Erreichung der Unternehmensziele nachhaltig zu unterstützen und das Risikobewusstsein in der Mercedes-Benz Group zu erhöhen. Es ist in das wertorientierte Führungs- und Planungssystem der Mercedes-Benz Group eingebettet und fester Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in den Gesellschaften, Geschäftsfeldern und Konzernfunktionen.

Das Chancenmanagementsystem der Mercedes-Benz Group ist an das Risikomanagementsystem angelehnt. Ziel des Chancenmanagements ist es, im Rahmen der Geschäftstätigkeit auftretende Chancen frühzeitig zu erkennen und möglichst optimal für den Konzern zu nutzen. Hierdurch sollen geplante Ziele abgesichert oder übertroffen werden.

Im Rahmen der Planung werden Risiken und Chancen mit einem Betrachtungshorizont von bis zu fünf Jahren erfasst. Auch strategische Risiken und Chancen werden im Risiko- und Chancenmanagementprozess berücksichtigt. Die Verantwortlichen für das Risikomanagement haben den Auftrag, Maßnahmen zu definieren und gegebenenfalls einzuleiten, um Risiken zu erkennen, zu bewerten, zu vermeiden und zu reduzieren oder den Konzern gegen diese abzusichern. Weiterhin gilt es, Maßnahmen umzusetzen, mit denen Chancen ergriffen, verbessert und – vollständig oder teilweise – realisiert werden können.

Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen fest integriert

Das Risiko- und Chancenmanagement ist ein fester Bestandteil des konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses mit dem Zweck, die Erreichung der Konzernziele nachhaltig zu unterstützen und das Risikobewusstsein in der Mercedes-Benz Group sicherzustellen. Bei der Identifikation nachhaltigkeitsbezogener Risiken und Chancen orientiert sich die Mercedes-Benz Group an den durch die Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Themen und schließt somit die Handlungsfelder der nachhaltigen Geschäftsstrategie mit ein, welche mit konkreten Zielen belegt sind.

Unter nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen werden Bedingungen, Ereignisse oder Entwicklungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (Environment, Social, Governance – ESG) verstanden, deren Eintreten sich tatsächlich oder potenziell auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage oder auf die Reputation der Mercedes-Benz Group auswirken kann oder deren Eintreten einen positiven oder negativen Einfluss auf Wirtschaft, Umwelt oder Gesellschaft haben kann.

Unter Nachhaltigkeitsaspekten – bezogen auf den Bereich Umwelt – werden unter anderem Auswirkungen durch klimatische Bedingungen und Veränderungen, aber auch Folgen des Transformationsprozesses des Konzerns aufgrund veränderter politischer Rahmenbedingungen, technologischer Entwicklung sowie sich verändernder Märkte verstanden.

Arbeitsrechtliche Standards, Arbeits- und Produktsicherheit sowie Produkthaftung und die Einhaltung arbeitsrechtlicher Standards bei Lieferanten sind Beispiele für Sachverhalte im Bereich Soziales. Der Bereich Governance befasst sich beispielsweise mit Steuerehrlichkeit, Maßnahmen zur Korruptionsprävention sowie der Gewährleistung des Datenschutzes.

🔗 ESG-bezogene Risiken und Chancen, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen sowie den Produkten und Dienstleistungen der Mercedes-Benz Group verknüpft sind und sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte entsprechend den §§ 315 c, 289 c HGB haben können, liegen aus heutiger Sicht nicht vor. Klimabedingte Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Empfehlungen der [Task Force on Climate-Related Financial Disclosures \(TCFD\)](#) sind Faktoren aus dem Bereich Umwelt und werden damit ebenfalls im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert und bewertet.

Weitere Informationen finden Sie im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts.

🌐 [Risiko- und Chancenbericht, GB 2022](#)

Risiken und Chancen kommunizieren und evaluieren

GRI 2-12/-18

Die organisatorische Einbettung des Risiko- und Chancenmanagements erfolgt über die im Konzern

etablierte Risikomanagementorganisation. Die Verantwortung für das operative Risikomanagement und für die Risikomanagementprozesse liegt in den Geschäftsfeldern, Konzernfunktionen, organisatorischen Einheiten und Gesellschaften. Diese berichten turnusmäßig die konkreten Risiken und Chancen an ihre übergeordnete Einheit. Wesentliche, unerwartet auftretende Risiken sind unverzüglich zu berichten. Über die Geschäftsfelder werden die Informationen für die Berichterstattung an Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat sowie an das Konzernrisikomanagement weitergegeben.

Für die kontinuierliche Verbesserung sowie die Beurteilung der Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems ist das Group Risk Management Committee (GRMC) zuständig. Das GRMC setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Bereiche Accounting & Financial Reporting, der Rechtsabteilung, Compliance, der Konzernsicherheit sowie den für Finanzen zuständigen Vorstandsmitgliedern der Mercedes-Benz Group AG, Mercedes-Benz AG sowie Mercedes-Benz Mobility AG zusammen und wird von den für die Ressorts Finanzen & Controlling, Mercedes-Benz Mobility sowie Integrität und Recht zuständigen Mitgliedern des Vorstands der Mercedes-Benz Group AG geleitet. Die interne Revision bringt wesentliche Feststellungen über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem mit ein.

Dialog mit Stakeholdern

GRI 2-12/-16/-29

Die Mercedes-Benz Group legt großen Wert darauf, mit ihren Interessengruppen im Gespräch zu bleiben. Der Austausch mit ihnen ermöglicht es ihr, ihr Nachhaltigkeitsengagement aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, neue Trends zu identifizieren und aufzugreifen sowie Erfahrungen auszutauschen. Dabei geht es auch darum, kontroverse Themen schon früh zu diskutieren. Im Mittelpunkt steht für die Mercedes-Benz Group ein Dialog, der für alle beteiligten Seiten ertragreich und zielführend ist.

Voraussetzung ist, dass die Mercedes-Benz Group ihre Stakeholder kennt. Stakeholder sind Personen und Organisationen, die rechtliche, finanzielle, ethische oder ökologische Ansprüche oder Erwartungen an ein Unternehmen haben. Ob eine Person, Organisation oder Gruppe Stakeholder des Unternehmens ist, hängt davon ab,

wie stark sie durch Entscheidungen des Unternehmens beeinflusst wird oder umgekehrt dessen Entscheidungen beeinflussen kann. Als primäre Stakeholder hat die Mercedes-Benz Group demnach Kundinnen und Kunden, Beschäftigte, Investoren und Lieferanten identifiziert. Darüber hinaus tauscht sich die Mercedes-Benz Group regelmäßig mit zivilgesellschaftlichen Gruppen wie Nichtregierungsorganisationen aus. Auch mit Verbänden, Gewerkschaften, Medien, Analytinnen und Analyten, Kommunen, Menschen aus der Nachbarschaft der Konzernstandorte sowie Personen aus Wissenschaft und Politik pflegt der Konzern den Kontakt.

Um den Dialog mit ihren Stakeholdern konzernweit zu implementieren, hat die Mercedes-Benz Group klare Verantwortlichkeiten und Kommunikationswege für den Austausch festgelegt sowie spezifische Dialogformen etabliert. Die unterschiedlichen Dialogformate werden von Fachkräften aus dem Ressort Integrität und Recht oder weiteren Bereichen wie External Affairs (EA) initiiert.

➤ Dialoge und Veranstaltungen

➤ Mitgliedschaften, Verbände und Initiativen

Die Mercedes-Benz Group nutzt verschiedene Formate, um mit relevanten Stakeholdern in den Dialog zu treten: Unter anderem veranstaltet sie jährliche „Sustainability Dialogues“, führt Stakeholder-Befragungen sowie Fachtagungen und thematische Dialoge durch – etwa in Form von Workshops oder über den Beirat für Integrität und

Nachhaltigkeit. Zudem beobachtet sie aktuelle öffentliche Diskussionen und informiert sich über damit verbundene Erwartungen, indem sie sich an branchenspezifischen und -übergreifenden Netzwerken und Initiativen beteiligt. Zusätzlich werden Studien und andere wissenschaftliche Publikationen ausgewertet und eigene Medienanalysen durchgeführt. Dies hilft dem Konzern über den von ihm initiierten Dialog hinaus, Entwicklungen und Stakeholder-Erwartungen frühzeitig zu erkennen.

Mit innovativen und deutlich nachhaltigeren Lösungen möchte die Mercedes-Benz Group das Vertrauen in die Marke Mercedes-Benz festigen. Denn Nachhaltigkeit gehört zum Markenversprechen von Mercedes-Benz: Es leitet den Konzern als Handlungsprinzip nicht nur bei markenstrategischen Entscheidungen, sondern auch im direkten Kundenkontakt. Ziel ist es, die Kundinnen und Kunden für Nachhaltigkeit zu begeistern und diese für sie an jedem Berührungspunkt erlebbar zu machen. Zur übergeordneten Bewertung der Zufriedenheit der Kunden ist der Net Promoter Score (NPS) fester Bestandteil der Kundenzufriedenheitsmessung der Mercedes-Benz Group. Dieser international anerkannte Indikator hilft, die Zufriedenheit von Kundinnen und Kunden zu messen: Hierfür werden diese gefragt, wie wahrscheinlich es sei, dass sie ein Unternehmen beziehungsweise eine Marke nahestehenden Personen weiterempfehlen. Die Mercedes-Benz Group setzt den NPS auch als Bestandteil der Vergütungskomponente ein.

Exemplarische Instrumente des Stakeholder-Management-Ansatzes¹



Information

- Nachhaltigkeitsbericht sowie regionale Berichte
- Konzernwebsite
- Social Intranet und weitere interne Kommunikationskanäle
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Blogs und Social Media
- Werksführungen, Empfänge, Mercedes-Benz Museum
- Umwelterklärungen der Werke
- Kapitalmarktkommunikation
- „Climate Policy Report“
- Nachhaltigkeitsrankings und -ratings



Dialog

- Jährlicher „Sustainability Dialogue“ (Deutschland/Regionen)
- Lokaler Dialog mit Anwohnern und Kommunen
- Interne Dialogveranstaltungen zu Integrität und Compliance
- Lieferanten-Portal
- Engagement in Nachhaltigkeitsinitiativen und -netzwerken
- Fachtagungen zu gesellschaftlichen Themen und Debatten
- Anlass- und projektbezogene Gespräche
- Dialogformate zu Zukunftsfragen: Thinktanks, Hackathons, Ideenwettbewerbe
- „Sustainability Forum“
- Kapitalmarktveranstaltungen: Kapitalmarkttag, Investorenkonferenzen, Roadshows



Partizipation

- Konsultation von Stakeholdern in thematischen Arbeitsgruppen
- Beirat für Integrität und Nachhaltigkeit
- Peer Review im Rahmen von Nachhaltigkeitsinitiativen wie UN Global Compact und der Global Reporting Initiative

¹ Diese Grafik wurde im Rahmen der Prüfung der Nichtfinanziellen Erklärung einer externen Prüfung mit hinreichender Sicherheit unterzogen.

Sustainability Dialogue

Ein wichtiges Instrument zur Umsetzung ist der Austausch mit Stakeholdern in Form des „Sustainability Dialogue“. Er findet seit 2008 einmal jährlich in Stuttgart statt und bringt Stakeholder aus unterschiedlichen Bereichen mit Mitgliedern des Vorstands der Mercedes-Benz Group AG und des Managements zusammen. In verschiedenen Workshops diskutieren die Teilnehmenden über ausgewählte Nachhaltigkeitsthemen und arbeiten gemeinsam an der Weiterentwicklung ihrer Ansätze. Die Themenverantwortlichen nehmen die Impulse der Teilnehmenden auf und lassen sie in Zusammenarbeit mit den Stakeholdern in ihre Arbeit einfließen. Auf der Folgeveranstaltung berichten sie dann über die erzielten Fortschritte.

2022 führte die Mercedes-Benz Group den „Sustainability Dialogue“ als Hybridveranstaltung durch: Mehr als 200 externe und interne Teilnehmende tauschten sich – vor Ort im Werk Sindelfingen sowie virtuell zugeschaltet – in insgesamt sieben Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen aus und nahmen am öffentlichen Stakeholderdialog teil.

Als global agierender Konzern hat sich die Mercedes-Benz Group das Ziel gesetzt, zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen einen Beitrag zu leisten. Deshalb organisiert sie den „Sustainability Dialogue“ auch in anderen Ländern und Regionen, wie zum Beispiel in China und Anfang 2023 erstmals auch in Indien.

Beirat als wichtiger Impulsgeber

Impulsgeber für die Nachhaltigkeitsarbeit des Konzerns ist seit 2012 der Beirat für Integrität und Nachhaltigkeit. Seine Mitglieder sind unabhängige externe Fachleute aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, darunter Expertinnen und Experten aus den Bereichen Umwelt- und Sozialpolitik, Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung sowie Menschenrechte und Ethik. Die Beiratsmitglieder begleiten die Mercedes-Benz Group konstruktiv-kritisch in Fragen der Integrität und Konzernverantwortung. Unter der Leitung des zuständigen Vorstandsmitglieds für Integrität und Recht trifft sich der Beirat zu mehreren Sitzungen jährlich. Eine dieser jährlichen Sitzungen dient insbesondere dem Austausch mit anderen Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern des Aufsichtsrats. Im Rahmen der „Sustainable Strategy Week“ tauschen sich außerdem Verantwortliche der jeweiligen Fachbereiche in Arbeitstreffen mit dem Beirat

zu den in der nachhaltigen Geschäftsstrategie identifizierten Handlungsfeldern und Enablern aus und sprechen über Ziele, Strategien, Maßnahmen sowie deren Ergebnisse. In weiteren themenspezifischen Terminen findet zudem ein regelmäßiger Austausch des Beirats mit Führungskräften und anderen Beschäftigten statt. Um diesen Austausch weiter zu verstärken, wurden im Berichtsjahr zwei neue Arbeitsgruppen gegründet. Ziel ist es, in den Bereichen „Integrität und Beschäftigte“ sowie „Klimaschutz und Ressourcenschonung“ eine tiefgehende Diskussion zu fördern. Darüber hinaus setzte sich das Gremium 2022 unter anderem mit der neuen **Corporate Citizenship**-Strategie, der sozialen Dimension von Nachhaltigkeit und deren Auswirkung auf die Mercedes-Benz Group sowie mit dem Thema Klimaneutralität auseinander.

Nachhaltiges Investieren

Die starke Nachfrage nach ESG-orientierten Anlageprodukten durch institutionelle Investoren und private Anlegerinnen und Anleger führt dazu, dass mehr Transparenz darüber verlangt wird, wie **ESG**-Faktoren bei der Vermögensverwaltung und Anlageentscheidungen berücksichtigt werden. Gleichzeitig bietet sich Unternehmen im Wettbewerb um Eigen- und Fremdkapital damit eine zusätzliche Differenzierungsmöglichkeit durch den Nachweis einer nachhaltigen Geschäftsstrategie, ambitionierter Ziele und transparenter ESG-Berichterstattung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Um diesen Nachweis zu erbringen, bietet sich mittlerweile eine Vielzahl von Berichtsrahmen an. Investoren erwarten beispielsweise eine Berichterstattung nach Standards wie TCFD oder SASB (**Sustainability Accounting Standards Board**). Das **International Sustainability Standards Board (ISSB)** hat 2022 außerdem einen globalen Mindeststandard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung erarbeitet, der ab dem Berichtsjahr 2023 zum Einsatz kommen soll. Auch das Ausmaß gesetzlicher Offenlegungspflichten nimmt weiter zu – für Investoren etwa durch die **Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)**, für Unternehmen beispielsweise durch die **EU-Taxonomie**, die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Die ESG-Berichterstattung wird damit zunehmend komplexer und anspruchsvoller.

Die externe Berichterstattung der Mercedes-Benz Group konzentriert sich auf die für die Investoren des Konzerns relevanten Berichtsstandards (unter anderem TCFD, SASB, GRI). Die Mercedes-Benz Group beobachtet unterdessen laufend, wie sich die Anforderungen ihrer Kapitalgeber an die ESG-Berichterstattung weiterentwickeln, und prüft deren Umsetzung in der eigenen Berichterstattung.

➔ [TCFD-Referenztablelle](#)

➔ [SASB-Referenztablelle](#)

Nachhaltige Geschäftsstrategie finanzieren

Die Umsetzung der nachhaltigen Geschäftsstrategie der Mercedes-Benz Group erfordert große Investitionen. Deshalb verfolgt der Konzern unter anderem das Ziel, dass seine eigenen Wertpapiere am Kapitalmarkt als nachhaltige Anlageobjekte wahrgenommen werden. Dafür pflegt die Mercedes-Benz Group einen kontinuierlichen Austausch mit Kapitalmarktakteuren sowohl aufseiten der Eigen- als auch der Fremdkapitalgeber. Hierzu nutzt sie diverse Plattformen. Im Jahr 2022 stellte die Mercedes-Benz Group Investoren sowie Analystinnen und Analysten auf ihrer ersten digitalen [ESG-Konferenz](#) diesen Ansatz vor.

Der Bereich Investor Relations & Treasury der Mercedes-Benz Group AG arbeitet dabei eng mit den internen Nachhaltigkeitsbereichen zusammen und ist in die relevanten Gremien integriert. Die Mercedes-Benz Group trägt damit der Entwicklung Rechnung, dass sich nachhaltiges Investieren zu einer zentralen Anlagestrategie entwickelt hat – vor allem für institutionelle Anleger. Sie stellen besonders hohe Anforderungen an die Transparenz der externen Berichterstattung nach ESG-Kriterien.

Die Mercedes-Benz Group AG hat im Berichtsjahr die bestehende [Kreditlinie](#) in Höhe von 11 Mrd. € in einen Sustainability Linked Loan (SLL) umgewandelt. Damit verknüpft der Konzern seine Kreditlinie mit Nachhaltigkeitsleistungen im Bereich Klimaschutz – beispielsweise dem weltweiten Anteil vollelektrischer Fahrzeuge der Mercedes-Benz Flotte. Erreicht die Mercedes-Benz Group die ausgewählten Nachhaltigkeitsziele, wird die Bereitstellungsprovision für die bestehende Kreditlinie verringert. Mit dieser Umwandlung setzt der Konzern seine „Ambition 2039“ auch im Bereich der nachhaltigen Finanzierung weiter um.

Ratings und grüne Anleihen

ESG-Ratingagenturen wie MSCI, Sustainalytics, ISS ESG oder CDP sind wichtige Akteure am Kapitalmarkt und im nachhaltigkeitsorientierten Investitionsprozess. Rating- und Ranking-Ergebnisse werden mittlerweile von den meisten Anbietern öffentlich einsehbar bereitgestellt und dienen vielen Investoren als weitere Entscheidungshilfe.

Unter anderem nutzt die Mercedes-Benz Group daher seit mehr als 15 Jahren den Rahmen von CDP, um Daten zu klimabezogenen Aktivitäten offenzulegen, und erreichte im Berichtsjahr mit einem A-Rating die Aufnahme in die „Climate A-List“. Seit 2021 berichtet die Mercedes-Benz Group ebenfalls die wasserbezogenen Aktivitäten im separaten CDP-Wasserfragebogen und konnte im Berichtsjahr ein B-Rating erreichen. 2022 erhielt sie bei MSCI erneut ein A-Rating. Bei Sustainalytics nimmt sie nach wie vor eine starke Position in der Vergleichsgruppe der Automobilhersteller ein. Zudem wurde sie von ISS ESG zum wiederholten Mal mit der Top-Bewertung im Automobilsektor (Prime Status C+) bewertet.

Mit dem Ziel, die Ratingagenturen angemessen mit Informationen zu versorgen, arbeiten die verschiedenen Fachbereiche der Mercedes-Benz Group eng zusammen. Ihre Aufgabe ist es, die externe Berichterstattung weiterzuentwickeln, etwaige Lücken zu schließen und interne Veränderungsprozesse anzustoßen.

Um die Mercedes-Benz Group noch stärker als nachhaltiges Unternehmen für Investitionen zu positionieren und ESG-basiertes Kapital für die Geschäftsentwicklung zu nutzen, erstellte der Konzern im Jahr 2020 ein konzernweites „Green Finance Framework“. Dieses Rahmenwerk ermöglicht es, Investitionen in Entwicklung, Produktion und Kundenfinanzierung vollelektrischer Fahrzeuge gezielt, etwa durch Anleihen oder Kredite, zu finanzieren. Auf dieser Grundlage begab die Mercedes-Benz Group im September 2020 und im März 2021 grüne Anleihen. Im November 2022 hat die Mercedes-Benz Group ihre erste grüne Anleihe außerhalb des europäischen Markts als Green Panda Bond in China emittiert.

Das Rahmenwerk orientiert sich an den Green Bond Principles, freiwilligen Prozessleitlinien der International Capital Market Association (ICMA), den Green Loan

Principles, gemeinsamen freiwilligen Leitlinien der Loan Market Association (LMA) und Asia Pacific Loan Market Association (APLMA). Auch für das geplante Update des Rahmenwerks im Jahr 2023 strebt die Mercedes-Benz Group von dem anerkannten Centre for International Climate and Environmental Research (CICERO) eine Zertifizierung mit der höchsten Bewertung „Dark Green“-Rating an. Es soll zudem so entwickelt werden, dass es den wesentlichen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels im Rahmen der technischen Prüfkriterien der EU-Taxonomie berücksichtigt.

🌐 **Green Finance Second Option**

Nachhaltige Anlage des Pensionsvermögens

Bei der Anlage des Pensionsvermögens agiert die Mercedes-Benz Group selbst als Investor. Hierfür spielen ESG-Kriterien ebenfalls eine zunehmend wichtige Rolle.

Für das deutsche Pensionsvermögen wurden die folgenden Ziele für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien definiert: Schaffung von Transparenz im Umgang mit Nachhaltigkeitsaspekten, Nutzung von Chancen aus nachhaltigen Entwicklungen sowie die angemessene Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken. Für den überwiegenden Teil des deutschen Pensionsvermögens erfolgt die Kapitalanlage über Vermögensverwalter, denen der Konzern individuelle Mandate erteilt.

In Abstimmung mit den Investment-Komitees achtet die Mercedes-Benz Group im Rahmen ihres Nachhaltigkeitskonzepts verstärkt auf die Berücksichtigung und Transparenz von Nachhaltigkeitsaspekten im Investmentprozess. Darüber hinaus werden mit nachhaltigen Investments verbundene Risiko- und Renditeaspekte berücksichtigt. Für liquide Assetklassen arbeitet die Mercedes-Benz Group ausschließlich mit Vermögensverwaltern zusammen, die die **UN Principles for Responsible Investment (PRI)** unterzeichnet haben. Anhand einer Negativliste schließt sie Investments in Unternehmen und Ländern aus, die die konzerneigenen Kernanforderungen nicht erfüllen. Die Mercedes-Benz Group konzentriert sich außerdem darauf, Nachhaltigkeitsaspekte – unter anderem über Benchmarks oder Nachhaltigkeitskennzahlen – sukzessive in ihre Mandate zu integrieren. Im Jahr 2022 hat die Mercedes-Benz Group darüber hinaus ihre ESG-Themeninvestments weiter ausgebaut und erste Schritte unternommen, um eine interne Berichterstattung zu verschiedenen

Nachhaltigkeitskennzahlen für das deutsche Pensionsvermögen zu etablieren.

Die im Rahmen des Nachhaltigkeitskonzepts umgesetzten Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und an aktuelle Entwicklungen angepasst. Nachhaltigkeit ist auch Bestandteil der Anlagegrundsätze der Mercedes-Benz Pensionsfonds AG. Im Ausland berücksichtigt der Konzern die länderspezifischen Anforderungen.

Steuerpflicht

GRI 3-3 **GRI 207-1/-2/-3**

Die Mercedes-Benz Group versteht sich als verantwortungsbewusster Konzern, der bestrebt ist, die weltweit geltenden steuergesetzlichen Pflichten zu erfüllen und öffentliche Fördermittel verantwortungsbewusst einzusetzen. Damit will der Konzern auch seiner sozialen und ethischen Verantwortung nachkommen.

Die Steuerstrategie des Konzerns verfolgt insbesondere folgende Prinzipien:

- Mit effizienten, qualitativ hochwertigen und verlässlichen Expertisen, Prozessen, Systemen, Methoden und Kontrollen will die Mercedes-Benz Group sicherstellen, dass die steuerlichen Pflichten der Konzerngesellschaften erfüllt und Integritätsstandards eingehalten werden.
- Dem Grundsatz des „good corporate tax citizen“ (als Unternehmen der Verantwortung als Steuerzahler nachkommen) entsprechend verfolgt die Mercedes-Benz Group eine legale, aktive und nicht aggressive Steuerplanung auf Basis wirtschaftlicher Gründe („tax follows business“). Zudem strebt die Mercedes-Benz Group eine kooperative, transparente und konstruktive Zusammenarbeit mit den Steuerbehörden an. Dabei wahrt sie ihre Rechtspositionen und vertritt ihre Interessen, wo sie es für sachgerecht und legitim hält.

Die vom Vorstand der Mercedes-Benz Group AG festgelegte Steuerstrategie des Konzerns legt den Rahmen des Handelns fest und wird durch organisatorische und inhaltliche Richtlinien, Vorgaben und Anweisungen konkretisiert und umgesetzt. Die Steuerstrategie wird regelmäßig auf entsprechende Anpassungen geprüft.

Die steuerlichen Richtlinien regeln die Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Pflichten der mit steuerlichen Aufgaben betrauten Personen des Konzerns. Zudem machen sie konkrete Umsetzungsvorgaben für die gesetzliche Erfüllung und schärfen damit das Bewusstsein der Beschäftigten für steuerliche Sachverhalte. Das Management wird über monatliche Reportings und turnusmäßige Regelkommunikationen sowie anlassbezogen zu relevanten Steuerthemen informiert sowie in Compliance-Prozesse eingebunden:

- Regelmäßiger Austausch zwischen CFO und Leiter Steuern
- Turnusmäßige Information an den Aufsichtsrat über Risiken und Chancen sowie aktuelle regulatorische Themen

Gemäß der Verhaltensrichtlinie sind vorsätzliche Verstöße gegen steuerliche externe und/oder interne Vorgaben zu melden und zu verfolgen. Gleiches gilt für das Unterlassen von Korrekturen fehlerhaft verarbeiteter Vorgänge im Sinne der intern gültigen Regelverstoßrichtlinie.

➤ Das Hinweisgebersystem BPO

Mit dem Ziel, konzernweit für Tax Compliance zu sorgen, etablierte die Mercedes-Benz Group ein Tax Compliance Management System (Tax CMS). Das Tax CMS ist ein abgegrenzter Teilbereich des konzerninternen, allgemeinen Compliance Management Systems.

Bestandteil des Tax CMS ist ein aktives, konzernweit konsistentes steuerliches Risikomanagement. Es hat die Aufgabe, zu überwachen und zu kontrollieren, ob steuerliche Verpflichtungen eingehalten werden, und die Verantwortlichen hierbei zu unterstützen. Weiterhin dient es dazu, steuerliche Risiken im Konzern und damit gegebenenfalls verbundene persönliche Risiken der handelnden Beschäftigten zu identifizieren und zu reduzieren. Es umfasst zahlreiche Maßnahmen – beispielsweise eine laufende Überwachung steuerlicher Risiken sowie deren Einbindung in das interne Kontrollsystem und in den konzernweiten Risikomanagementprozess gemäß Risikomanagement-Richtlinie. Im Berichtsjahr 2022 sind keine wesentlichen, strafrechtlich relevanten Regelverstöße im Bereich des Steuerrechts bekannt geworden.

➤ Compliance Management

EU-Taxonomie

Eine wichtige Zielsetzung des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums (Sustainable Finance) im Rahmen des europäischen „Green Deal“ ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen. Vor diesem Hintergrund trat Mitte 2020 die Taxonomie-Verordnung (EU 2020/852) der EU in Kraft. Sie soll als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festlegen, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als taxonomiekonform und damit als „ökologisch nachhaltig“ im Hinblick auf sechs von der Verordnung festgelegten Umweltzielen gelten:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer [Kreislaufwirtschaft](#)
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Zur Anwendung sind Unternehmen verpflichtet, die eine nichtfinanzielle Erklärung erstellen müssen. Nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung sind die taxonomiekonformen Anteile ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten an den Umsatzerlösen, Investitionen und Betriebsausgaben jährlich zu berichten.

Taxonomiefähigkeit

In einem ersten Schritt ist die sogenannte Taxonomiefähigkeit zu beurteilen. Diese setzt voraus, dass eine Wirtschaftstätigkeit in sogenannten delegierten Rechtsakten zur Taxonomie-Verordnung genannt und näher erläutert ist. Aktuell liegen für die ersten beiden Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) Beschreibungen relevanter Aktivitäten und technischer Bewertungskriterien als delegierte Rechtsakte der EU (Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139) vor. Für die

Mercedes-Benz Group stellt dabei insbesondere der Klimaschutz das als relevant anzusehende Umweltziel dar.

Für den Konzern wurden ausgehend von den im delegierten Rechtsakt zum Klimaschutz enthaltenen Beschreibungen die folgenden taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten identifiziert:

- Wirtschaftstätigkeit 3.3: umfasst Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien, die die Produktion von Pkw und Vans umfasst
- Wirtschaftstätigkeit 6.5: umfasst Leasing und Finanzierung CO₂-armer Pkw und Vans
- Wirtschaftstätigkeit 6.6: umfasst Leasing und Finanzierung CO₂-armer Trucks

In einem am 6. Oktober 2022 von der EU-Kommission final veröffentlichten Interpretationsdokument wird klargestellt, dass sich die Begrifflichkeit „CO₂-arm“ lediglich auf die Prüfung der Taxonomiekonformität im Rahmen der technischen Bewertungskriterien bezieht und für die Berichterstattung der Taxonomiefähigkeit keine Relevanz hat. Insbesondere für Automobilhersteller wird dort beispielhaft ausgeführt, dass die Aktivität der „Herstellung von CO₂-armen Fahrzeugen“ auch Verbrennerfahrzeuge umfasst. Für die Mercedes-Benz Group bedeutet diese Klarstellung der EU-Kommission, dass die Herstellung sämtlicher Fahrzeuge des Konzerns als taxonomiefähig berichtet wird.

Die Wirtschaftstätigkeit 6.5 betrifft Leasing- und Absatzfinanzierung aller Fahrzeuge, die von Dritten angekauft werden. Die Wirtschaftstätigkeit 6.6 bildet im Wesentlichen das bei Mercedes-Benz Mobility noch bestehende Portfolio mit Truck-Umfängen ab. Die in der Ergänzung des delegierten Rechtsakts zu den Klimazielen aufgeführten Wirtschaftstätigkeiten in bestimmten Energiesektoren liegen bei der Mercedes-Benz Group nur in unwesentlichem Umfang vor und dienen ausschließlich der Durchführung der Wirtschaftstätigkeit 3.3.

Taxonomiekonformität

In einem weiteren Schritt ist für taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten eine Beurteilung der Taxonomiekonformität vorzunehmen. Ausschließlich taxonomiefähige Aktivitäten können bei Erfüllung bestimmter technischer Bewertungskriterien als „ökologisch nachhaltig“ oder taxonomiekonform gelten. Hierfür ist hinsichtlich der relevanten Wirtschaftstätigkeiten durch die Erfüllung bestimmter technischer Bewertungskriterien ein wesentlicher Beitrag zu einem von der Taxonomieverordnung definierten Umweltziel zu leisten und auf Basis definierter „Do-no-significant-harm-Kriterien“ (DNSH-Kriterien) eine erhebliche Beeinträchtigung eines anderen Umweltziels auszuschließen. Zudem muss die Erfüllung von Mindeststandards beispielsweise im Hinblick auf die Einhaltung von Menschenrechten oder die Bekämpfung von Korruption sichergestellt sein („Mindestschutz“).

Erfüllung eines wesentlichen Beitrags zum Umweltziel Klimaschutz

Gemäß dem delegierten Rechtsakt leisten alle Fahrzeuge unterhalb des in den technischen Bewertungskriterien verankerten Grenzwerts von 50 g CO₂/km je Fahrzeug (gemäß [WLTP](#)) einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel Klimaschutz. Bei der Mercedes-Benz Group unterschreiten vollelektrische sowie die Mehrzahl der Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge diesen Grenzwert. Diese Fahrzeuge werden im Folgenden „CO₂-arme Fahrzeuge“ genannt.

Ausschluss einer wesentlichen Beeinträchtigung auf Basis von Do-no-significant-harm-Kriterien

Über die Einhaltung von DNSH-Kriterien wird in einem zweiten Schritt sichergestellt, dass die Wirtschaftstätigkeiten die weiteren Umweltziele nicht wesentlich beeinträchtigen.

Für die Wirtschaftstätigkeit 3.3 wurde die Erfüllung dieser Kriterien im Wesentlichen auf Ebene der konsolidierten Produktionsstandorte überprüft, an denen derzeit oder zukünftig CO₂-arme Fahrzeuge oder entsprechende Komponenten hergestellt werden.

Für die Wirtschaftstätigkeit 6.5 ist die Analyse der Kriterien auf Basis der jeweiligen CO₂-armen Fahrzeuge vorzunehmen.

Anpassung an den Klimawandel

Für relevante Produktionsstandorte wurde eine Klimarisikobewertung durchgeführt, um physische Klimarisiken anhand wesentlicher Klimagefahren zu analysieren. Basierend auf der identifizierten Risikoexposition wurden Anpassungsmaßnahmen bewertet. In der Analyse wurden anerkannte Szenarien des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) berücksichtigt, darunter ein Szenario, das die größten physischen Auswirkungen repräsentiert. Es wurden verschiedene Zeithorizonte (unter anderem 2040) und eine Trendanalyse betrachtet.

Der Nachweis der DNSH-Kriterien für Wirtschaftstätigkeit 6.5 beruht im Wesentlichen auf der Berücksichtigung von relevanten Nutzungs- und Umweltbedingungen, wie beispielsweise Hitze- und Kälteanforderungen im Rahmen der Fahrzeugentwicklung und -erprobung.

Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen

Für die Herstellung CO₂-armer Fahrzeuge stellt die Mercedes-Benz Group die Einhaltung der DNSH-Kriterien im Wesentlichen auf Basis etablierter Umweltmanagementsysteme sowie der internen Umweltrisikobewertung (Environmental-Due-Diligence-Prozess) sicher. Weltweit etablierte der Konzern an seinen Produktionsstandorten Umweltmanagementsysteme nach EMAS beziehungsweise ISO 14001, die er regelmäßig zertifizieren lässt. Im Rahmen der internen Umweltrisikobewertung werden konsolidierte Produktionsstandorte bewertet, unter anderem in Bezug auf Wasserqualität, sowie Empfehlungen zur Risikominimierung ermittelt und entsprechende Nachverfolgung umgesetzt. Darüber hinaus nutzt der Konzern externe Datenquellen, um Standorte mit Risiken bezüglich Wasserknappheit zu identifizieren.

Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

Für die Wirtschaftstätigkeit 3.3 fordert die [EU-Taxonomie](#)-Verordnung die Bewertung und falls möglich die Anwendung von Maßnahmen, die den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft fördern, unter anderem den Einsatz von Sekundärmaterial, eine hohe Haltbarkeit von Produkten und das Abfallmanagement in der Produktion. Die Mercedes-Benz Group denkt Kreislaufwirtschaft bei der Produktentwicklung von Beginn an mit und hat sich das übergeordnete Ziel gesetzt, den Einsatz von Sekundärmaterial zu erhöhen.

Zudem sind entsprechend den Vorgaben Mercedes-Benz Pkw-Modelle und leichte Nutzfahrzeuge gemäß ISO 22628 zu 85 % stofflich recyclingfähig sowie zu 95 % verwertbar, was unter anderem den Anforderungen der Wirtschaftstätigkeit 6.5 entspricht.

Auch in der Produktion forciert die Mercedes-Benz Group die Anstrengungen für einen geringeren Rohstoff- und Materialverbrauch. Entsprechend der [Abfallhierarchie](#) ist es das oberste Ziel der Mercedes-Benz Group, Abfall zu vermeiden. Für ihre Produktionsstandorte weltweit hat sich die Mercedes-Benz Group Reduktionsziele unter anderem für die Gesamtabfallmenge und die Abfallmenge zur Beseitigung pro Fahrzeug gesetzt. Zum anderen ist das Themenfeld Abfallwirtschaft auch ein wesentlicher Bestandteil der internen Umweltrisikobewertung.

Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung

Im Hinblick auf die DNSH-Kriterien verweist die Taxonomie-Verordnung für die Wirtschaftstätigkeit 3.3 unter Anhang C des delegierten Rechtsaktes zum Klimaschutz auf die Vermeidung von Herstellung, Inverkehrbringen oder Verwendung von reglementierten Stoffen aus dem europäischen Chemikalienrecht sowie weiterer Stoffgruppen, die darüber hinausgehen (definiert unter den Punkten f) und g) des genannten Anhangs). Die Vorschriften enthalten jedoch eine Ausnahmeregelung, die von der Mercedes-Benz Group angewendet wird. Im Kontext des Chemikalienrechts sind im Konzern interne Vorgabe-, Freigabe- und Kontrollprozesse für produktions- und produktbezogene Aktivitäten etabliert. Die Mercedes-Benz Group hat zudem Vorgaben zur Substitutionsprüfung und damit zur Verwendung weniger kritischer Gefahrstoffe festgelegt.

Für die Wirtschaftstätigkeit 6.5 beziehen sich die DNSH-Kriterien auf die Einhaltung verschiedener in EU-Verordnungen und -Richtlinien vorgesehener produktbezogener Anforderungen unter anderem zu Emissionsgrenzwerten sowie Rollwiderstandskoeffizienten und Rollgeräuschen von Reifen. Es werden aktuell nur vollelektrische Fahrzeuge im Anwendungsgebiet dieser EU-Regelungen in den taxonomiekonformen Umfängen der Wirtschaftstätigkeit 6.5 berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung eines weiteren FAQ-Dokuments der EU-Kommission (veröffentlicht als Draft Commission

Notice vom 19. Dezember 2022) erfüllen nur solche Reifen die DNSH-Anforderungen für das jeweilige Fahrzeug, die den zwei höchsten am Markt verfügbaren Kraftstoffeffizienzklassen und gleichzeitig der höchsten am Markt verfügbaren Klasse für das externe Rollgeräusch entsprechen. Für die Analyse wurde der Zeitpunkt des Inverkehrbringens herangezogen. Zur Beurteilung der jeweiligen am Markt verfügbaren Klassen sind die Angaben der Europäischen Produktdatenbank für die Energieverbrauchskennzeichnung (EPREL) zugrunde zu legen. Bei Vans wurde eine solche konkrete Prüfung der für die jeweiligen Fahrzeuge auf dem Markt verfügbaren Reifenklassen nach der EPREL-Datenbank durchgeführt. Für Pkw wurde stattdessen ohne einen EPREL-Abgleich auf die beiden theoretisch höchsten Klassen für die Kraftstoffeffizienz und der höchsten Klasse für das Rollgeräusch abgestellt. Auf dieser Basis wurde das gesamte Fahrzeugportfolio vollelektrischer Pkw ohne Unterscheidung nach Wirtschaftstätigkeiten und ohne Unterscheidung nach Verkaufs- und Leasingfahrzeugen analysiert und bewertet und so ein prozentualer Anteil der Pkw mit den jeweils höchsten Reifenklassen ermittelt.

Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Zum Nachweis der Vorgaben für die Wirtschaftstätigkeit 3.3 bezüglich des Umweltziels Biodiversität und Ökosysteme werden zum einen im Rahmen der internen Umweltrisikobewertung ökologisch sensible Gebiete oder Schutzzonen im Umfeld von Standorten dokumentiert und berücksichtigt. Zum anderen ist die Prüfung der umgebenden Gebiete Bestandteil des Planungsprozesses von Standorten.

Erfüllung des Mindestschutzes

Eine Wirtschaftstätigkeit kann nur dann als ökologisch nachhaltig im Sinne der Taxonomie klassifiziert werden, wenn sie auch in Übereinstimmung mit bestimmten Mindeststandards ausgeführt wird, die sich entlang internationaler Rahmenwerke orientieren. Artikel 18 der Taxonomie-Verordnung führt hierzu die [OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen](#), die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte einschließlich der Grundprinzipien und Rechte aus den acht Kernübereinkommen, die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit festgelegt

sind, sowie die Internationale Charta der Menschenrechte an. Eine weiterführende Präzisierung durch die Taxonomie-Verordnung erfolgt nicht.

Mit ihrem Bericht vom Oktober 2022 („Final Report on Minimum Safeguards“) unterstützt die „Platform on Sustainable Finance“ Unternehmen bei der Auslegung von Umfang und Anwendungsbereich der Mindeststandards. Dieser Bericht bildet die Grundlage zur Anwendung und Berichterstattung bei der Mercedes-Benz

Group. Zentrale Themenbereiche sind demnach Menschen- und Arbeitnehmerrechte, die Verhinderung von Korruption sowie die Förderung eines fairen Wettbewerbs und eine verantwortungsvolle Steuerpraxis.

- [Social Compliance](#)
- [Gesundheit und Arbeitsschutz](#)
- [Das Compliance Management System](#)
- [Korruption bekämpfen](#)
- [Fairen Wettbewerb fördern](#)
- [Steuerpflicht](#)

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse¹

Wirtschaftstätigkeiten	Absoluter Umsatz ¹ in Mio. €	Umsatzanteil ¹ in %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“) J/N	Mindestschutz J/N	Taxonomiekonformer Umsatzanteil 2022 ¹ in %	Kategorie: Ermöglichte Tätigkeit (E)/ Übergangstätigkeit (T) E/T
			Klimaschutz in %	Anpassung an den Klimawandel in %				
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)								
3.3 Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien	14.660	10	100	0	Ja	Ja	10	E
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Pkw und leichten Nutzfahrzeugen	334	0	100	0	Ja	Ja	0	T ²
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	14.994	10	100	0			10	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)								
3.3 Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien	108.206	72						
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Pkw und leichten Nutzfahrzeugen	22.773	15						
6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr	854	1						
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)	131.833	88						
Total (A.1 + A.2)	146.827	98						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	3.190	2						
Gesamt (A + B)	150.017	100						

¹ Die Kennzahlen wurden einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

² Es handelt sich bei den Umsätzen, die auf unsere Hybridfahrzeuge entfallen, um eine Übergangstätigkeit.

Im Wesentlichen beruht der Nachweis der Einhaltung auf dem Vorhandensein geeigneter Due-Diligence-Prozesse sowie dem Fehlen letztinstanzlicher Gerichtsurteile aufgrund schwerwiegender Verstöße in den genannten Bereichen.

Die Einhaltung des Mindestschutzes stellt die Mercedes-Benz Group konzernweit sicher.

Berichterstattung zu taxonomiekonformen Anteilen ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten

Nachfolgend werden für die Mercedes-Benz Group die Anteile an Umsatzerlösen, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben im Zusammenhang mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten dargestellt.

Die einzelnen Umsätze, Investitionen und Betriebsausgaben sind dabei jeweils genau einer Wirtschaftstätigkeit und einem Umweltziel zugeordnet. Doppelzählungen sind somit ausgeschlossen.

Der Berechnung der maßgeblichen Kennzahlen liegt der Konzernabschluss gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) zugrunde. Im Vorjahr waren aufgrund einer Erleichterungsvorschrift lediglich die Anteile taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten verpflichtend zu berichten. Im Berichtsjahr ist die Angabe von Vergleichsinformationen noch nicht gesetzlich gefordert.

Taxonomiefähigkeit der Umsatzerlöse

Für den Anteil der taxonomiefähigen Umsatzerlöse (siehe unter A in der Tabelle) werden die taxonomiefähigen Umsatzerlöse ins Verhältnis gesetzt zu den Gesamtumsätzen des Konzerns.

Dabei berücksichtigt der Nenner alle Umsatzerlöse der einzubeziehenden Konzerngesellschaften. Die in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 150.017 Mio. €.

🌐 [Konzernanhang, GB 2022, Anmerkung 5](#)

Für die Erhebung des Zählers wurden die Umsatzerlöse daraufhin untersucht, ob sie im Zusammenhang mit der Herstellung oder dem Leasing beziehungsweise der Finanzierung von Fahrzeugen erzielt wurden. Dies trifft auf nahezu alle von der Mercedes-Benz Group erzielten Umsatzerlöse zu.

Taxonomiekonformität der Umsatzerlöse

Für die Ermittlung des taxonomiekonformen Anteils an Wirtschaftstätigkeiten (siehe unter A1 in der Tabelle) wurden für die Beurteilung eines wesentlichen Beitrags zum Klimaschutz die Umsatzerlöse daraufhin untersucht, ob sie mit CO₂-armen Fahrzeugen erzielt wurden. Weiterhin wurde die Einhaltung von DNSH-Kriterien überprüft.

Für den weit überwiegenden Teil der Umsatzerlöse, insbesondere aus dem Neu- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft sowie aus der Leasing- und Absatzfinanzierung, erfolgt eine direkte Zurechnung der Umsatzerlöse auf CO₂-arme Fahrzeuge. Bei weiteren Umsatzbestandteilen, insbesondere bei Umsätzen aus dem Ersatzteilgeschäft, aus Service- und Wartungsverträgen oder der Zuordnung von mengenabhängigen Rabatten, ist eine Zuweisung zu CO₂-armen Fahrzeugen nicht unmittelbar möglich. Daher wurden in diesen Fällen für die verschiedenen Umsatzbestandteile geeignete Schlüsselungen auf Basis aktueller beziehungsweise historischer Fahrzeugumsätze für die im Markt befindliche Flotte beziehungsweise Produktionsmengen herangezogen.

Bis zum Ende des Jahrzehnts will die Mercedes-Benz Group überall dort, wo es die Marktbedingungen zulassen, vollelektrisch sein. Mit diesem strategischen Schritt zu „Electric only“ beschleunigt das Unternehmen die Transformation in eine softwaregetriebene und vollelektrische Zukunft. Abgeleitet aus dieser Strategie und den auf dieser Basis geplanten Absatzzahlen für emissionsarme Fahrzeuge rechnet die Mercedes-Benz Group mit einer deutlichen Erhöhung des Anteils der Umsatzerlöse mit CO₂-armen Fahrzeuge in den nächsten Jahren. Weitere Informationen finden sich im Kapitel Umweltbelange.

Investitionen

Investitionen¹

Wirtschaftstätigkeiten	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						Taxonomie-konformer CapEx-Anteil 2022 ¹	Kategorie: Ermöglichte Tätigkeit (E)/Übergangstätigkeit (T)
	Absoluter CapEx ¹	CapEx-Anteil ¹	Klima-schutz	Anpassung an den Klima-wandel	DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)	Mindest-schutz		
	in Mio. €	in %	in %	in %	J/N	J/N	in %	E/T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)								
3.3 Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien	3.732	20	100	0	Ja	Ja	20	E
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Pkw und leichten Nutzfahrzeugen	325	2	100	0	Ja	Ja	2	T ²
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	4.057	22	100	0			22	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)								
3.3 Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien	4.092	22						
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Pkw und leichten Nutzfahrzeugen	10.220	56						
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)	14.312	78						
Total (A.1 + A.2)	18.369	100						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	0	0						
Gesamt (A + B)	18.369	100						

¹ Die Kennzahlen wurden einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

² Es handelt sich bei den Umfängen, die auf unsere Hybridfahrzeuge entfallen, um eine Übergangstätigkeit.

Taxonomiefähigkeit der Investitionen

Für den Anteil der taxonomiefähigen Investitionen (siehe unter A in der Tabelle „Investitionen“) werden die taxonomiefähigen Investitionen ins Verhältnis gesetzt zu den relevanten Gesamtinvestitionen des Konzerns.

Dabei werden im Nenner der Kennzahl für die Investitionen alle Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und vermieteten Gegenständen sowie

Zugänge zu Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 einschließlich der Zugänge zu den genannten Vermögenswerten im Rahmen von Unternehmensakquisitionen berücksichtigt. Bei den vermieteten Gegenständen werden ausschließlich die von konzernexternen Händlern erworbenen Fahrzeuge berücksichtigt. Erworbene Firmenwerte werden in die Betrachtung nicht einbezogen. Liegt eine Veräußerungsabsicht vor, so werden Investitionen in langfristige Vermögenswerte bis zum erstmaligen Zeitpunkt der

Klassifikation als zur Veräußerung oder als Ausschüttung verfügbar gemäß IFRS 5 berücksichtigt. Die relevanten Zugänge zu den einzubeziehenden Vermögenswerten betragen im Berichtsjahr 2022 insgesamt 18.325 Mio. €. [🌐 Konzernanhang Anmerkungen 11, 12 und 13, GB 2022](#)

Nach dem oben genannten Interpretationsdokument der EU-Kommission beinhaltet die Definition einer Wirtschaftstätigkeit die Erzielung eines Outputs. Entsprechend dem Geschäftsmodell der Mercedes-Benz Group wurden daher für die Ermittlung des Zählers die Investitionen dahingehend analysiert, ob sie im Zusammenhang mit der Herstellung von Fahrzeugen oder Beförderungslösungen für Personen und Güter erfolgen. Dies ist für nahezu alle Investitionen des Konzerns erfüllt.

Taxonomiekonformität der Investitionen

Für die Ermittlung des taxonomiekonformen Anteils an Wirtschaftstätigkeiten (siehe unter A1 in der Tabelle „Investitionen“) wurden für die Beurteilung eines wesentlichen Beitrags zum Klimaschutz die Investitionen daraufhin untersucht, ob sie mit CO₂-armen Fahrzeugen im Zusammenhang stehen. Weiterhin wurde die Einhaltung von DNSH-Kriterien überprüft.

Die folgenden Investitionen sind dabei aggregiert über die Wirtschaftstätigkeiten enthalten:

Investitionen im Berichtsjahr 2022

	Im Nenner in Mio. € (gesamte Investitionen)	Im Zähler in Mio. € (taxonomiekonforme Investitionen) ¹	Taxonomiekonforme Investitionen in % ¹
Sachanlagevermögen	3.421	1.507	44
Immaterielle Vermögenswerte	3.480	1.874	54
Nutzungsrechte (IFRS16)	923	391	42
Vermietete Gegenstände	10.545	285	3
Summe	18.369	4.057	22

¹ Die Kennzahlen wurden einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

Die Höhe des Anteils der taxonomiekonformen Investitionen an den Gesamtinvestitionen ist im Wesentlichen durch die Zugänge bei den vermieteten Gegenständen geprägt. Daher reflektiert dieser Anteil nur bedingt die Zukunftsinvestitionen in nachhaltige Produkte.

Bei einer Betrachtung der taxonomiekonformen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (im Wesentlichen aktivierte Forschungs- und Entwicklungsleistungen) und Sachanlagen der Mercedes-Benz Group ergeben sich deutlich höhere Anteile an taxonomiekonformen Investitionen (siehe Tabelle).

Im Rahmen der „Electric only“-Strategie beabsichtigt die Mercedes-Benz Group, diese Investitionen in den nächsten Jahren weiter zu erhöhen.

Alle im Geschäftsjahr im Zähler enthaltenen Investitionen der Mercedes-Benz Group beziehen sich auf Vermögenswerte oder Prozesse im Zusammenhang mit bereits bestehenden Technologien, die mit bereits bestehenden taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Für den überwiegenden Teil der Investitionen im Industriegeschäft erfolgte eine direkte Zuordnung zu vollelektrischen oder CO₂-armen hybriden Fahrzeugprojekten. Für Investitionen in Vermögenswerte, die sowohl zur Herstellung von Verbrennerfahrzeugen als auch zur Produktion CO₂-armer Fahrzeuge genutzt werden, wurden geeignete Schlüsselungen auf Basis von geplanten Absatzzahlen auf der Ebene der jeweiligen Baureihe beziehungsweise der Fahrzeugplattform vorgenommen. Für Investitionen ohne direkten Bezug zum Herstellungsprozess wurden die entsprechenden Investitionen anhand geplanter Absatzzahlen von CO₂-armen Fahrzeugen geschlüsselt. Für den Finanzdienstleistungsbereich sind die Zugänge zu den vermieteten Gegenständen direkt CO₂-armen Fahrzeugen zurechenbar.

Betriebsausgaben

Betriebsausgaben¹

Wirtschaftstätigkeiten	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						Taxonomie-konformer OpEx-Anteil 2022 ¹	Kategorie: Ermöglichte Tätigkeit (E)/ Übergangstätigkeit (T)
	Absoluter OpEx ¹	OpEx-Anteil ¹	Klima-schutz	Anpassung an den Klima-wandel	DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)	Mindest-schutz		
	in Mio. €	in %	in %	in %	J/N	J/N	in %	E/T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)								
3.3 Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien	2.340	35	100	0	Ja	Ja	35	E
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	2.340	35	100	0			35	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)								
3.3 Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien	4.324	65						
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)	4.324	65						
Total (A.1 + A.2)	6.664	100						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	0	0						
Gesamt (A + B)	6.664	100						

¹ Die Kennzahlen wurden einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

Taxonomiefähigkeit der Betriebsausgaben


Für den Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben (siehe unter A in der Tabelle) werden die taxonomiefähigen Betriebsausgaben ins Verhältnis gesetzt zu den relevanten Betriebsausgaben des Konzerns.

Dabei stellen die im Nenner zu berücksichtigenden Betriebsausgaben eine ausschließlich im Rahmen der Taxonomieberichterstattung ermittelte Kennzahl dar. Hierzu zählen die nicht aktivierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen und Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverträgen. Darüber hinaus werden Aufwendungen aus Gebäudesanierungsmaßnahmen sowie bestimmte Wartungs- und Reparaturmaßnahmen (im Wesentlichen Arbeits- und Materialkosten sowie bezogene Leistungen) bei Vermögenswerten des Sachanlagevermögens gemäß dem delegierten Rechtsakt zu Artikel 8 Taxonomie-Verordnung einbezogen. Diese Bestandteile der relevanten Betriebsausgaben wurden auf Basis von Wesentlichkeitsbetrachtungen ausschließlich bei den Produktionsgesellschaften der Mercedes-Benz Group erhoben. Es werden die genannten Betriebsausgaben der einzubeziehenden Gesellschaften berücksichtigt, soweit diese nicht als aufgegebene Aktivitäten gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Entsprechend der Vorgehensweise bei den Investitionen wurden auch hier für die Ermittlung des Zählers die relevanten Betriebsausgaben auf Basis der oben genannten Wesentlichkeitsbetrachtungen dahingehend untersucht, ob sie im Zusammenhang mit der Herstellung von Fahrzeugen stehen. Dies trifft nahezu auf alle getätigten Betriebsausgaben zu.

Taxonomiekonformität der Betriebsausgaben

Für die Ermittlung des taxonomiekonformen Anteils an Wirtschaftstätigkeiten (siehe unter A1 in der Tabelle) wurden für die Beurteilung eines wesentlichen Beitrags zum Klimaschutz die Betriebsausgaben daraufhin untersucht, ob sie für CO₂-arme Fahrzeuge angefallen sind. Weiterhin wurde die Einhaltung von DNSH-Kriterien überprüft.

Die nicht aktivierten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung können anhand der Zuordnung zu vollelektrischen oder CO₂-armen hybriden Fahrzeugprojekten überwiegend direkt in den Zähler eingerechnet werden. Für nicht unmittelbar zuordenbare Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (Baureihen oder Fahrzeugplattformen, die sowohl  Plug-in-Hybride als auch reine Verbrennerfahrzeuge enthalten) wurden geeignete Schlüsselungen auf Basis von erwarteten zukünftigen Absatzzahlen des CO₂-armen Anteils der Baureihe beziehungsweise der Fahrzeugplattform vorgenommen. Für die weiteren Bestandteile der relevanten Betriebsausgaben konnte ebenfalls keine direkte Zurechnung zu CO₂-armen Fahrzeugen vorgenommen werden. Die Einbeziehung in den Zähler erfolgte auf Basis von geeigneten Schlüsselungen anhand aktueller Produktionsumfänge.



Integrität und Compliance

Wesentlichkeit und Ziele

GRI 3-3

Ziel	Zielhorizont
Mit ihren Integritätsaktivitäten verfolgt die Mercedes-Benz Group folgende zentrale Ziele: <ul style="list-style-type: none">- Risiken durch Kenntnis und Einhaltung der Verhaltensrichtlinie minimieren- Alle Beschäftigten und Führungskräfte zeigen integriertes und verantwortungsvolles Verhalten- Austausch und Dialog zu aktuellen Integritätsschwerpunkten- Feedback aus Integritätsmessungen fließt in Maßnahmen zur Stärkung der Integritätskultur ein	laufend
Mit ihren Compliance-Aktivitäten verfolgt die Mercedes-Benz Group insbesondere folgende zentrale Ziele: <ul style="list-style-type: none">- Menschenrechte achten und wahren- Vorschriften zur Korruptionsprävention einhalten- Fairen Wettbewerb wahren und fördern- Übereinstimmung der Produkte mit technisch-regulatorischen Anforderungen sicherstellen- Datenschutzgesetze beachten- Alle anwendbaren Embargos und Sanktionen einhalten- Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung verhindern	laufend

Dauerhaft erfolgreich bleibt nur, wer ethisch und rechtlich verantwortungsvoll handelt – das gilt insbesondere in Zeiten des Umbruchs und Wandels, wie Unternehmen sie aktuell erleben. Integrität und Compliance nehmen bei der Mercedes-Benz Group einen hohen Stellenwert ein.

Integrität bildet das Fundament der Geschäftsaktivitäten der Mercedes-Benz Group. Integriertes Verhalten bedeutet für die Mercedes-Benz Group, das Richtige zu tun. Dazu gehört, Gesetze einzuhalten, das eigene Handeln an gemeinsamen Grundsätzen auszurichten und auf den inneren Kompass zu hören.

Integrität

Strategie und Konzepte

Unternehmenskultur der Integrität

Die Automobilindustrie ist im Umbruch. Neue Geschäftsfelder entwickeln sich und neue Technologien werfen neue Fragen auf – ethische wie rechtliche. Zudem führte die COVID-19-Pandemie zu tiefgreifenden Veränderungen auf der ganzen Welt. In solchen Zeiten des Wandels und der Unsicherheit kommt es besonders auf wertegeleitetes Handeln an.

Die Mercedes-Benz Group bleibt langfristig nur dann erfolgreich, wenn sie neben der wirtschaftlichen auch der gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung gerecht wird. Das erwarten auch ihre Stakeholder von ihr.

Entsprechend ist Integrität für die Mercedes-Benz Group ein zentrales Element der Unternehmenskultur und als Enabler fester Bestandteil ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie. Dazu gehört für den Konzern nicht nur, geltende Gesetze und Regeln einzuhalten. Ebenso richtet die Mercedes-Benz Group ihr Handeln an gemeinsamen Prinzipien aus – dazu gehören insbesondere Fairness, Verantwortung, Respekt sowie Offenheit und Transparenz.

Integrität im Geschäftsalltag

GRI 2-23/-24

Integrität, Compliance und Recht sind in der Mercedes-Benz Group in einem Vorstandsressort gebündelt. Das Ressort „Integrität und Recht“ unterstützt alle Bereiche dabei, diese Themen im Geschäftsalltag zu verankern.

Der Bereich Integrity Management & Corporate Responsibility setzt sich unter anderem dafür ein, Integrität bei der Mercedes-Benz Group zu fördern, weiterzuentwickeln und ein gemeinsames Integritätsverständnis zu schaffen. Ziel ist es, möglichen Risiken, die durch unethisches Verhalten entstehen können,

entgegenzuwirken, und so einen Beitrag zum langfristigen Erfolg der Mercedes-Benz Group zu leisten. Die Leitung des Bereichs Integrity Management & Corporate Responsibility berichtet direkt an das Vorstandsmitglied für Integrität und Recht.

Unternehmensgrundsätze und Verhaltensrichtlinie

GRI 2-23/-24

Die Mercedes-Benz Group ermutigt und befähigt ihre Beschäftigten, konsequent für ihre Unternehmensgrundsätze einzustehen. Die konzernweit gültige **Verhaltensrichtlinie** gibt ihnen hierbei Orientierung, denn sie dient als gemeinsamer Wertemaßstab, legt die Leitlinien des Handelns fest und hilft dabei, richtige Entscheidungen zu treffen.

Die Verhaltensrichtlinie ist für alle Beschäftigten der Mercedes-Benz Group und der Konzerngesellschaften bindend. Beschäftigte aus verschiedenen Bereichen weltweit haben an ihrer Erstellung mitgewirkt. Sie liegt in zehn Sprachen vor und umfasst unter anderem Regelungen zur Korruptionsprävention, zur Achtung der Menschenrechte, zum Umgang mit Daten sowie zur Einhaltung technischer Produkthanforderungen. Für die Beschäftigten ist die Verhaltensrichtlinie im Social Intranet mit allen wichtigen Informationen zur Anwendung abrufbar, wie zum Beispiel FAQs, Anlaufstellen sowie Ansprechpartnern.

In der Verhaltensrichtlinie formuliert die Mercedes-Benz Group auch spezielle Anforderungen an ihre Führungskräfte: Insbesondere von ihnen erwartet sie, dass die Führungskräfte durch integriertes Verhalten ihrer Vorbildfunktion gerecht werden und den Beschäftigten Orientierung geben.

Zentrales Element der Verhaltensrichtlinie sind fünf Grundsätze. Sie sollen Orientierung geben und von allen Beschäftigten gelebt werden:

1. Die Mercedes-Benz Group ist profitabel und setzt sich für Mensch und Umwelt ein.
2. Die Mercedes-Benz Group handelt verantwortungsvoll und respektiert die Regeln.
3. Die Mercedes-Benz Group spricht Themen offen an und steht für Transparenz.
4. Fairness und Respekt sind die Basis für die Zusammenarbeit.
5. Die Mercedes-Benz Group lebt die Vielfalt.

Damit Integrität langfristig im Geschäftsalltag verankert bleibt, pflegt die Mercedes-Benz Group einen Wissensaustausch und offenen Dialog mit ihren Beschäftigten. Zudem greift sie die Themen Integrität, Compliance und Recht regelmäßig in ihren internen Medien auf. [Im Berichtsjahr überarbeitete sie die Verhaltensrichtlinie inhaltlich, so wurde beispielsweise der Themenkomplex Tierwohl aufgenommen. Anfang 2023 wurde die überarbeitete Verhaltensrichtlinie an die Beschäftigten kommuniziert.](#)

Maßnahmen

Information, Dialog und Training

GRI 2-26

Zur Förderung einer integren Unternehmenskultur betreibt die Mercedes-Benz Group seit dem Jahr 2015 den „Infopunkt Integrität“. Er dient den Beschäftigten als zentrale Anlaufstelle bei Fragen zu integrem Verhalten. Der „Infopunkt Integrität“ arbeitet unter anderem mit Fachleuten für Rechts- und Personalthemen, Datenschutz, Compliance sowie Diversität oder Nachhaltigkeit zusammen. Er unterstützt selbst oder vermittelt die Beschäftigten an die richtigen Ansprechpartner.

Im Berichtsjahr richtete die Mercedes-Benz Group die Zusammenarbeit und die Aktivitäten im „Integrity Network“ neu aus. Das „Integrity Network“ besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Geschäftseinheiten und dient als gemeinsame Austauschplattform – mit dem Ziel, Integrität im Geschäftsalltag zu verankern. Dabei lag der Fokus 2022 in der Etablierung dieser Neuausrichtung. Das Integrity Management steuert das „Integrity Network“ und stellt den Vertreterinnen und

[Vertretern bedarfsbezogenen Inhalte, Tools und Dialog-Formate bereit.](#)

Im Rahmen des jährlichen „Annual Integrity Meeting“ kam das „Integrity Network“ im Juli 2022 zusammen – unter anderem mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Vorstand und den Geschäftseinheiten. Die Veranstaltung war gleichzeitig der Startschuss für die „Integrity Experience“: Dahinter verbirgt sich ein Paket an Maßnahmen, das das Integrity Management gemeinsam mit der Geschäftseinheit Production & Supply Chain Management entwickelt hat. Ziel der „Integrity Experience“ ist es, integres Handeln in den Geschäftseinheiten zu unterstützen und zu fördern. Die Maßnahmen sind modular aufgebaut und können individuell zugeschnitten werden. Die Bausteine zu verschiedenen Integritätsthemen wie Vertrauen, Fehlerkultur und Speak-up sollen helfen, das eigene Handeln zu reflektieren, und können mit bestehenden Kultur- und Transformationsinitiativen in der jeweiligen Geschäftseinheit verbunden werden. Die „Integrity Experience“ soll mindestens bis Ende 2023 laufen. Ergänzend dazu bietet die Mercedes-Benz Group den Netzwerkvertretern neue Formate an: Dazu zählt beispielsweise der Integrity Network Exchange, bei dem die Mitglieder über eine digitale Plattform Erfahrungen, Wissen und Praxisbeispiele teilen können. Beschäftigte können sich über die Netzwerkaktivitäten im Social Intranet in der Integrity Network Community informieren und für Aktivitäten anmelden.

[Darüber hinaus können die Beschäftigten über das Social Intranet auf den Werkzeugkasten Integrität zugreifen. Er enthält Formate für Dialogveranstaltungen, Tools zur Selbstreflexion, Fallbeispiele und weitere Informationen rund um das Thema Integrität.](#)

Besonderer Wert wird auf den direkten Austausch gelegt und es wurden erneut verschiedene Dialogveranstaltungen mit Beschäftigten aller Hierarchiestufen sowie mit externen Stakeholdern durchgeführt. Aufgrund der geltenden Schutzmaßnahmen in der COVID-19-Pandemie fanden die Dialogveranstaltungen im virtuellen Raum statt.

Die Beschäftigten in der Verwaltung der Mercedes-Benz Group AG und in den Konzerngesellschaften absolvieren zusätzlich regelmäßig ein verpflichtendes webbasiertes Training zu Integrität, das auf der Verhaltensrichtlinie

aufbaut. Führungskräfte sind Vorbilder und übernehmen daher eine besondere Rolle in Bezug auf Compliance, Integrität, Recht und Nachhaltigkeit. Um sie dabei bestmöglich zu unterstützen, beinhaltet das Trainingsprogramm ein spezielles verpflichtendes Managementmodul.

➔ [Trainingsprogramm Integrität und Compliance 2022 – webbasiert](#)

Mitarbeiterbefragung

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung aus dem Jahr 2021 zu den Themen Integrity & Compliance sind in verschiedene Folgemaßnahmen eingeflossen. Für deren Umsetzung im Folgeprozess sind die Führungskräfte der Mercedes-Benz Group verantwortlich. Um sie bei der Aufgabe zu unterstützen, bot der Bereich Integrity Management & Corporate Responsibility im Berichtsjahr Webinare an: Darin wurden die Ergebnisse der Befragung dargelegt, tiefergehend erläutert sowie Instrumente zu möglichen Folgeaktivitäten vorgestellt.

Die Integritätskultur innerhalb der Mercedes-Benz Group soll 2023 erneut bewertet werden.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Wirksamkeit des Managementansatzes

GRI 3-3

Der Erfolg der Mercedes-Benz Group hängt zu großen Teilen von dauerhaft gelebter Integrität ab und ist Teil des Fundaments der nachhaltigen Geschäftsstrategie. Der Bereich Integrity Management & Corporate Responsibility stärkt als Berater und Impulsgeber in den Geschäftseinheiten die Eigenverantwortung hinsichtlich Integrität. Einblicke in die Integritätsaktivitäten in den Geschäftseinheiten geben die halbjährlichen Reportings der Vertreterinnen und Vertreter des „Integrity Network“. Auch der Entwicklungsfortschritt der „Integrity Experience“ als übergreifende Maßnahme wird dort sichtbar. Die Ergebnisse und Erkenntnisse fließen in weitere Gremien ein.

Die Mercedes-Benz Group arbeitet konsequent an ihrem Integritätsverständnis, entwickelt es laufend weiter und überprüft sich immer wieder selbst. Ein wichtiger Gradmesser sind hierbei die Rückmeldungen des „Integrity Network“.

Seit 2012 wird das konzerneigene Integritätsmanagement intensiv von dem externen [Beirat für Integrität und Nachhaltigkeit](#) begleitet und mit dessen Impulsen weiterentwickelt.

Ergebnisse

Mit der Neuausrichtung des „Integrity Network“ im Berichtsjahr wurde die Eigenverantwortung in den Geschäftseinheiten hinsichtlich Integrität gestärkt. Die vom Integrity Management initiierten digitalen Plattformen wurden von den Netzwerkpartnern gut angenommen, der Austausch untereinander und das Teilen von Praxisbeispielen wurde verstärkt in Anspruch genommen.

Mercedes-Benz Corporate Audit führt jedes Jahr weltweit Audits in verschiedenen Mercedes-Benz Einheiten durch. Corporate Audit arbeitet dabei nach den berufsständischen Standards und dem Ethikkodex des Institute of Internal Auditors (IIA). Dadurch werden in den Prüfungen von Corporate Audit auch Integritätsaspekte berücksichtigt.

Compliance Management

Strategie und Konzepte

Wertebasiertes Compliance Management

GRI 2-25 GRI 3-3

Wertebasierte Compliance ist ein unverzichtbarer Teil des Geschäftsalltags der Mercedes-Benz Group und als solcher fest in der Unternehmenskultur verankert. Der Konzern bekennt sich klar zu verantwortungsvollem Handeln. Er erwartet von seinen Beschäftigten, dass sie sich an Gesetze, Regeln und freiwillige Selbstverpflichtungen halten. Dies schreibt die Mercedes-Benz Group in ihrer [Verhaltensrichtlinie](#) verbindlich fest.

Mit dem konzerneigenen [Compliance Management System \(CMS\)](#) will die Mercedes-Benz Group die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien fördern. Entsprechende Maßnahmen werden von der Compliance- und Rechtsorganisation festgelegt und sollen den Geschäftserfordernissen in angemessener Weise Rechnung tragen.

Schwerpunkte des Compliance Managements

Wie die Mercedes-Benz Group ihre Schwerpunktziele angeht, an welchen Gesetzen und Richtlinien sie sich dabei orientiert und welche konkreten Maßnahmen sie umsetzt, wird nachfolgend dargestellt:

Korruption bekämpfen

GRI 3-3 GRI 205-1/-2/-3

Die Mercedes-Benz Group hat sich verpflichtet, Korruption zu bekämpfen – denn diese unterminiert fairen Wettbewerb und schadet damit ihr und der Gesellschaft. Dabei gehen die Maßnahmen zur Korruptionsprävention über die Einhaltung von nationalen Gesetzen hinaus: Die Mercedes-Benz Group orientiert sich zusätzlich an der [OECD-Konvention gegen Bestechung ausländischer Amtsträger \(1997\)](#) sowie an der [UN-Konvention gegen Korruption \(2003\)](#).

Als Gründungsmitglied des Global Compact der Vereinten Nationen ([UN Global Compact](#)) wirkt die

Mercedes-Benz Group aktiv daran mit, Korruption – einem der zehn Handlungsprinzipien des Global Compact entsprechend – weltweit zu bekämpfen.

[Fortschrittsberichterstattung UN Global Compact](#)

Das Korruptionspräventions-Compliance-Programm der Mercedes-Benz Group basiert auf dem konzernweiten CMS. Ein wichtiger Bestandteil ist das integrierte Risk Assessment. Bei der Bewertung möglicher Risiken berücksichtigt der Konzern sowohl interne Informationen, etwa das Geschäftsmodell einer Einheit, als auch externe Informationen, wie den Korruptionswahrscheinlichkeitsindex von Transparency International. Erhöhte Korruptionsrisiken sieht der Konzern in Zusammenhang mit Vertriebsaktivitäten in Hochrisikoländern. In diesen Bereichen führt die Mercedes-Benz Group gezielte Maßnahmen zur Risikominimierung durch.

Die Ergebnisse des Risk Assessments bilden die Basis, um zielgerichtete Maßnahmen zur Korruptionsprävention umzusetzen, die sich am jeweiligen Risiko der Einheit orientieren. Ziel dieser Maßnahmen ist es, Korruption in allen Geschäftsaktivitäten zu vermeiden, beispielsweise indem die Mercedes-Benz Group Geschäftspartner und Transaktionen (risikobasiert) kritisch prüft sowie mit Behörden wie auch Amtsträgern besonders sensibel umgeht. Damit will sie von vornherein einem möglichen Anschein von Bestechlichkeit und Bestechung vorbeugen.

Das Management der jeweiligen Gesellschaften ist dafür verantwortlich, die Maßnahmen umzusetzen; bei ihnen liegt auch die Aufsichtspflicht. Dabei arbeitet das Management eng mit den Fachbereichen des Ressorts Integrität und Recht zusammen. Die Mercedes-Benz Group AG überwacht die Tätigkeiten des Managements der jeweiligen Gesellschaft. In Gesellschaften mit einem erhöhten Korruptionsrisiko unterstützt ein unabhängiger Local Compliance Officer das verantwortliche Management dabei, das Korruptionspräventions-Compliance-Programm umzusetzen.

Die Mercedes-Benz Group AG überprüft regelmäßig die Wirksamkeit der Maßnahmen und entwickelt die Methoden und Prozesse insbesondere zur Wahrung und Förderung eines fairen Wettbewerbs kontinuierlich weiter. Zudem sensibilisiert die Mercedes-Benz Group AG ihre Beschäftigten durch vielfältige Kommunikations- und Trainingsmaßnahmen dafür, wie wichtig das Thema Korruptionsprävention ist.

Um eine unabhängige, externe Bewertung des Korruptionspräventions-Compliance-Programms zu erhalten, beauftragte die Mercedes-Benz Group AG die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, das Compliance Management System zur Korruptionsprävention nach dem Prüfungsstandard 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Die auf Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit ausgelegte Prüfung wurde Ende 2019 erfolgreich abgeschlossen.

➔ [Training](#)

➔ [Wirksamkeit des Managementansatzes](#)

Fairen Wettbewerb fördern

GRI 3-3 **GRI 206-1**

Das konzernweite Antitrust-Compliance-Programm ist an nationalen und internationalen Standards zur Wahrung des fairen Wettbewerbs ausgerichtet. Es umfasst einen weltweit gültigen Konzernstandard, der verbindlich definiert, wie kartellrechtliche Fragestellungen zu beurteilen sind. Er orientiert sich an den Maßstäben der zugrunde liegenden europäischen Regelungen und berücksichtigt die ständige Rechtspraxis der europäischen Kartellbehörden und Gerichte. Auf diese Weise will die Mercedes-Benz Group in allen Ländern ein einheitliches Compliance- und Beratungsniveau sicherstellen.

Mit einer Beratungs-Hotline, Leitfäden und Praxis-hilfen unterstützt die Mercedes-Benz Group AG ihre Beschäftigten weltweit dabei, kartellrechtlich kritische Situationen zu erkennen und sich regelkonform zu verhalten. Besonders wichtig ist dies beim Kontakt mit Wettbewerbern, bei der Zusammenarbeit mit Händlern und Generalvertretern sowie bei der Gremienarbeit in Verbänden. Neben der zentralen Rechtsabteilung der Mercedes-Benz Group AG mit spezialisierten Fachberatern stehen den weltweiten Geschäftsfeldern auch lokale Rechtsberatungen zur Verfügung. Auch sie achten darauf, dass die Standards eingehalten werden.

Die Ergebnisse der jährlichen Compliance-Risikoanalyse der Mercedes-Benz Group bilden die Basis, um die Maßnahmen zu definieren. [Zuständig für die Ausgestaltung und Umsetzung der Maßnahmen, mit denen die Mercedes-Benz Group etwaigen kartellrechtlichen Risiken begegnet, ist primär das Management der jeweiligen Gesellschaft.](#) Bei ihm liegt auch die Aufsichtspflicht. Dabei arbeitet das Management eng mit dem Ressort Integrität und Recht zusammen, das entsprechende Umsetzungshinweise gibt. Die Mercedes-Benz Group AG überwacht im Rahmen der Konzernleitung die Tätigkeiten des Managements der jeweiligen Gesellschaft. Insbesondere Einheiten mit einem potenziell höheren Risiko müssen zudem regelmäßig systematisch bewerten, ob die lokal umgesetzten Antitrust-Compliance-Maßnahmen angemessen und wirksam sind. [Ergänzend dazu führen die Bereiche Compliance, Legal Product & Technology und Corporate Audit Monitoring-Maßnahmen in den Geschäftsfeldern durch.](#) Außerdem prüfen sie verdachtsunabhängig, ob Kartellgesetze sowie interne Vorgaben eingehalten werden. Dies hilft der Mercedes-Benz Group, die Wirksamkeit ihres Antitrust-Compliance-Programms laufend zu verbessern und es an weltweite Entwicklungen und neue rechtliche Anforderungen anzupassen. Die entsprechenden Methoden und Prozesse hierfür entwickelt die Mercedes-Benz Group kontinuierlich weiter.

Mit vielfältigen Kommunikations- und Trainingsmaßnahmen sensibilisiert die Mercedes-Benz Group ihre Beschäftigten für die Bedeutung wettbewerbs- und kartellrechtlicher Themen. Neben dem grundlegenden Thema „Kontakt mit Wettbewerbern“ wurden Trainingsschwerpunkte für den Umgang mit Kontakten und Verhaltensweisen im Bereich Verbandsarbeit sowie bei Kooperations-tätigkeiten mit anderen Unternehmen gelegt.

Manager und in der Verbandsarbeit tätige Beschäftigte müssen darüber hinaus weitere Schulungen absolvieren. Die lokalen Rechtsabteilungen ausländischer Gesellschaften haben zusätzliche spezifische Trainings selbstständig organisiert und durchgeführt.

Die Mercedes-Benz Group prüft bestehende Trainingsmaßnahmen kontinuierlich und entwickelt diese weiter – insbesondere die Maßnahmen zur Wahrung und Förderung eines fairen Wettbewerbs.

Zudem sollen künftig weitere Informationsmaterialien wie beispielsweise Handreichungen zum Kartellrecht im Kontext [ESG](#) für die Beschäftigten entwickelt werden.

[Training](#)

Um eine unabhängige, externe Bewertung des Antitrust-Compliance-Programms zu erhalten, beauftragte die Mercedes-Benz Group AG die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, das Compliance Management System Antitrust gemäß dem Prüfungsstandard 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Die auf Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit ausgelegte Prüfung wurde Ende 2021 zum zweiten Mal nach 2016 erfolgreich abgeschlossen.

Technisch-regulatorische Vorgaben einhalten

GRI 416-2

Unter Technical Compliance verstehen Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans die Einhaltung technisch-regulatorischer Gesetze, Anforderungen und Standards. Dabei berücksichtigen beide Geschäftsfelder die grundsätzlichen Zielsetzungen der Gesetze und Regularien sowie interne Entwicklungsvorgaben und -prozesse. [Das Ziel ist es, Risiken im Produktentstehungsprozess \(Produktentwicklung und Zertifizierung\) frühzeitig zu erkennen und ihnen präventiv zu begegnen.](#) Um das zu erreichen, etablierte der Konzern in seinen automobilen Geschäftsfeldern ein „technical Compliance Management System“ (tCMS). Damit will die Mercedes-Benz Group sicherstellen, dass Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans alle rechtlichen und regulatorischen Vorgaben während des gesamten Produktentwicklungs- und Zertifizierungsprozesses einhalten. Das tCMS legt Werte, Prinzipien, Strukturen und Prozesse fest, die den Beschäftigten insbesondere bei anspruchsvollen Auslegungsfragen zu technischen Regelungen Sicherheit und Orientierung geben sollen.

In den Entwicklungsbereichen der fahrzeugbezogenen Geschäftsfelder haben Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans dazu spezielle Organisationseinheiten mit Expertinnen und Experten für Technical Compliance etabliert. Diese Einheiten steuern unter anderem ein Netzwerk von Technical-Compliance-Ansprechpersonen innerhalb der Entwicklungs- und Zertifizierungsbereiche. Das Netzwerk fungiert als Bindeglied zwischen den operativen Bereichen und der Compliance-

Organisation. Es unterstützt die Entwicklungsbereiche bei Fragen rund um die Technical Compliance. Komplexe Fragen der Technical Compliance werden im Rahmen eines interdisziplinär ausgerichteten Prozesses anhand technischer, rechtlicher und zertifizierungsrelevanter Kriterien bewertet und entschieden (tCMS-Gremien).

Um der Transformation sowie den besonderen Risiken in der Softwareentwicklung und Digitalisierung Rechnung zu tragen, haben Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans die tCMS-Organisation im Ressort Integrität und Recht erweitert: Es wurde ein neuer Bereich gegründet, der die Prozesse und Strukturen des tCMS mit Blick auf die spezifischen Anforderungen der Softwareentwicklung anpasst und gegebenenfalls ergänzt. In diesem Zusammenhang haben Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans begonnen, auch das globale tCMS-Netzwerk weiter auszubauen.

Konzernweit gesteuert wird das tCMS von einer unabhängigen Governance-Funktion, deren Leitung direkt an das Vorstandsmitglied für Integrität und Recht berichtet. Die Governance-Funktion setzt sich aus Beschäftigten mit verschiedenen Expertisen zusammen, zum Beispiel aus den Disziplinen Entwicklung, Recht, Integrität und Compliance.

Seit 2019 gilt für Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans die tCMS-Richtlinie. Sie ist seither für alle Gesellschaften mit relevanten Entwicklungs- und Zertifizierungstätigkeiten gültig. Die Richtlinie fasst die Kernelemente des tCMS zusammen und legt die Verantwortlichkeiten und Rollen der beteiligten Funktionen fest. Die zentralen Elemente des tCMS sind in Prozessbeschreibungen geregelt, Rechte und Pflichten der tCMS-Gremien in Geschäftsordnungen.

Bei Hinweisen auf Fehlverhalten im Zusammenhang mit Technical Compliance steht zudem das Hinweisgebersystem BPO als Ansprechpartner zur Verfügung. Zu melden sind beispielsweise Verstöße gegen technische Vorgaben oder Verletzungen von Umweltvorschriften.

[Das Hinweisgebersystem BPO](#)

Um die Beschäftigten von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans in den Entwicklungs- und Zertifizierungsbereichen aller Geschäftsfelder für Integrität, Compliance und Recht im Produktentstehungsprozess

zu sensibilisieren, werden regelmäßig verschiedene Trainings- und Kommunikationsmaßnahmen durchgeführt.

➤ Training

Um die Technical Compliance auch in der Lieferkette von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans sicherzustellen, sensibilisieren die Segmente die Geschäftspartner, insbesondere Lieferanten, für die Bedeutung von Technical Compliance. Die konkreten Anforderungen vermitteln Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans beispielsweise in Informationsleitfäden. Mit ausgewählten Geschäftspartnern, deren Lieferumfänge eine besondere Technical-Compliance-Relevanz haben, treten die Segmente darüber hinaus in den Dialog: Dabei vermitteln Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans ihr Verständnis von Technical Compliance und verdeutlichen ihre Erwartungen gegenüber den Geschäftspartnern.

Technical Integrity ist ein wichtiger Bestandteil des tCMS und unterstützt dabei, die Integritätskultur in den Produktentwicklungsbereichen weiterzuentwickeln und sie dort langfristig zu verankern. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Unternehmenskultur sowie zum Schutz der Reputation des Konzerns, indem kritische Themen offen angesprochen und bewusste Ermessensentscheidungen getroffen werden.

Die zwischen dem Integrity Management und den Entwicklungsbereichen gemeinsam erarbeiteten Verhaltensprinzipien „Themen ansprechen“ und „Bewusste Ermessensentscheidungen“ dienen allen Beschäftigten der Entwicklungs- und Zertifizierungsbereiche als Basis für ein gemeinsames Verständnis von verantwortungsbewusstem Verhalten im Produktentstehungsprozess und werden über bereichsinterne Maßnahmen weiter verankert.

Die Wirksamkeit des tCMS überprüfen Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans mithilfe eines jährlichen Monitoring-Prozesses. Identifizierte Verbesserungsmaßnahmen werden aufgegriffen und adressiert.

Um eine unabhängige, externe Bewertung des tCMS zu erhalten, beauftragte die Mercedes-Benz Group AG die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, das tCMS mit Schwerpunkt auf Emissionsrelevanz nach dem Prüfungsstandard 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer

zu prüfen. Die auf Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit ausgelegte Prüfung wurde Ende des Jahres 2020 erfolgreich abgeschlossen.

➤ Unabhängige Prüfungen

Verantwortungsvoller Umgang mit Daten

Vernetzung und Digitalisierung spielen für die zukünftige Mobilität eine entscheidende Rolle. Der verantwortungsvolle Umgang mit Daten wird daher für den Erfolg der Mercedes-Benz Group immer wichtiger. Den gestiegenen regulatorischen Anforderungen im Bereich des Datenschutzes begegnet die Mercedes-Benz Group mit ihrem konzernweiten Data Compliance Management System (Data CMS), das gemeinsam mit dem Daten-Leitbild und der Datenkultur in ein übergreifendes Data Governance System eingebettet ist.

➤ Datenverantwortung

Sanctions Compliance, Exportkontrolle und Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Im Rahmen der volatilen und dynamischen Entwicklung von personen- und güterbezogenen Sanktionen und Embargos stellt die Mercedes-Benz Group AG sicher, dass alle anwendbaren Sanktionen und Exportbeschränkungen eingehalten werden.

Die konzernweit gültigen Richtlinien zur Sanctions Compliance und der Exportkontrolle definieren einheitliche Maßnahmen zur Einhaltung anwendbarer Sanktionsregularien und güterbezogener Restriktionen. Dazu gehört unter anderem die systematische Prüfung von anwendbaren Sanktionslisten und güterbezogenen Restriktionen. Geschäfte mit auf Sanktionslisten genannten Personen, Gesellschaften und Organisationen sind potenziell verboten und strafbar. Wie gesetzlich vorgeschrieben, gleicht die Mercedes-Benz Group die Sanktionslisten mit den Daten von Kundinnen und Kunden, Beschäftigten, strategischen Kooperationspartnern und Geschäftspartnern beispielsweise aus dem Vertrieb und dem Einkauf ab. Dabei berücksichtigt sie sowohl anwendbare supranationale Sanktionslisten und Embargos wie die der Vereinten Nationen oder der Europäischen Union als auch anwendbare nationale Sanktionslisten (insbesondere die der USA) unter Einbeziehung des Datenschutzes. Kontinuierlich wird analysiert und bewertet, inwieweit weitere Maßnahmen zur Risikominimierung notwendig sind und umgesetzt werden müssen.

Darüber hinaus verursachen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung immense Schäden – in Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen. Bereits der Vorwurf der Geldwäsche kann die Reputation des Konzerns beeinträchtigen und sowohl für die Mercedes-Benz Group als auch für ihre Share- und Stakeholder finanzielle Folgen haben. Deshalb definiert die Mercedes-Benz Group die Prävention und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in ihrer Verhaltensrichtlinie als ein zentrales Compliance-Ziel.

Die Mercedes-Benz Group produziert und verkauft weltweit Kraftfahrzeuge und bietet ihren Kundinnen und Kunden entsprechenden Service sowie passende Finanz- und Mobilitätslösungen an. Entsprechend richten sich die Mercedes-Benz Group AG und ihre Konzerngesellschaften nach den geltenden Vorschriften des Geldwäschegesetzes (GwG) für Güterhändler und den Vorschriften für Finanzierungs- und Leasingunternehmen. So hat die Mercedes-Benz Group konzernweit Maßnahmen ergriffen, um Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verhindern und zu bekämpfen.

Um Geldwäsche zu verhindern und zu bekämpfen, etablierte die Mercedes-Benz Group ein sogenanntes Zwei-Säulen-Modell (Güterhandel und Mobility Services), das den unterschiedlichen regulatorischen Anforderungen im Bereich des Güterhandels einerseits und dem Bereich der Finanzdienstleistungen andererseits Rechnung trägt. In einem integrierten Compliance-Ansatz prüft sie anwendbare Sanktionslisten sowie güterbezogene Restriktionen und ergreift Maßnahmen zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Dies soll einerseits verhindern, dass supranationale und nationale Sanktionen sowie Embargos umgangen werden; andererseits sollen Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, organisierte Kriminalität und sonstige Wirtschaftskriminalität bekämpft werden.

Die erste Säule der Geldwäscheprävention umfasst die Konzerngesellschaften der Mercedes-Benz Group als Güterhändler, die zweite Säule die Finanzunternehmen der Mercedes-Benz Mobility. Für die erste Säule des Kerngeschäfts Fahrzeugverkauf und Service im Güterhandel hat die Mercedes-Benz Group AG den Chief Compliance Officer and Vice President Legal Product & Technology als verantwortlichen Gruppen-Geldwäschebeauftragten und dessen Stellvertreterinnen und

Stellvertreter behördlich bestellt. Er berichtet unmittelbar an das für die Geldwäscheprävention zuständige Vorstandsmitglied, verantwortet die Geldwäscheprävention für alle Konzerngesellschaften im Güterhandel und ist Ansprechpartner für die Regulierungsbehörden, die Strafverfolgungsbehörden, Behörden zur Aufklärung, Vermeidung und Beseitigung von Gefahren sowie für die Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen. Dabei berichtet der Gruppen-Geldwäschebeauftragte des Güterhandels an das Vorstandsmitglied für Integrität und Recht, während der Gruppen-Geldwäschebeauftragte der Mercedes-Benz Mobility an den Vorstand Finanzen & Controlling berichtet. Der strategische Austausch zwischen beiden Säulen wird durch das konzernweite Anti Financial Crime Committee gewährleistet. In diesem Committee tauschen sich die Gruppen-Geldwäschebeauftragten und ihre Stellvertretung aus beiden Säulen sowie zentrale Stakeholder aus Compliance und Strafrecht aus.

Der Fachbereich Anti Financial Crime & Export Control (AFC & ECL) unterstützt den Geldwäschebeauftragten bei allen seinen Aufgaben: So nimmt er für die Mercedes-Benz Group AG und alle ihre Gesellschaften im Bereich des Güterhandels geschäftsfeldübergreifend die Ordnungsfunktion wahr und trägt die Verantwortung für die konzernweit gültigen Standards und Prozesse nach dem Geldwäschegesetz. Darüber hinaus verantwortet er das konzernweite Sanctions-Compliance-Programm und die Exportkontrolle. Als zentrale Einheit bündelt der Fachbereich deshalb die beiden Center of Competence zur Prävention und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie das Center of Competence zur Sanctions Compliance und Exportkontrolle.

Die Geldwäscheprävention in der Mercedes-Benz Mobility – die zweite Säule – wird durch das „Anti-Money Laundering@MBM Group“ Office gesteuert. Das Group Office definiert dabei die Standards und einheitliche Maßnahmen gemäß dem Geldwäschegesetz in der Richtlinie zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung der Mercedes-Benz Mobility AG. Die Tochtergesellschaften der Mercedes-Benz Mobility AG sind verpflichtet, die Richtlinie in ihrer jeweiligen Organisation zu implementieren. Das Group Office überwacht deren Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit den Geldwäschebeauftragten der Tochtergesellschaften

der Mercedes-Benz Mobility AG kontinuierlich durch eine jährliche, detaillierte Gruppenrisikoanalyse sowie daraus abgeleitete Kontroll- und Überwachungshandlungen. Wird hierbei Handlungsbedarf erkennbar, setzt das Group Office die jeweiligen Geldwäschebeauftragten und das Management hierüber in Kenntnis, um Abhilfemaßnahmen abzustimmen. Die Aktivitäten werden grundsätzlich in engem Austausch mit der Compliance-Organisation der Mercedes-Benz Group sowie dem Fachbereich AFC des Güterhandels durchgeführt.

Open Source Software und Lizenzvorgaben

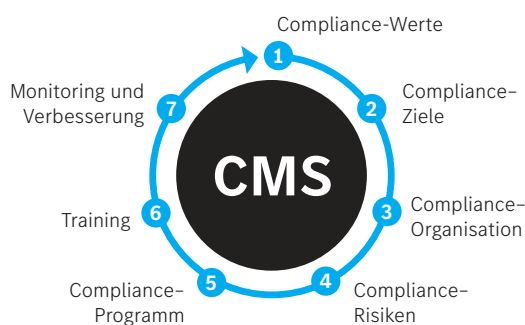
Im Jahr 2021 hat die Mercedes-Benz Group konzernweit die „Free and Open Source“-Richtlinie eingeführt. Darin hat sie Maßnahmen, Prozesse und Systeme definiert, mit denen sie sicherstellt, dass die Lizenzvorgaben für frei verfügbare Software eingehalten werden. Dieses sogenannte **FOSS-Ökosystem** entwickelte der Konzern im Berichtszeitraum im Hinblick auf die Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen weiter, um die Umsetzbarkeit der Lizenzvorgaben zu verbessern. Ziel war unter anderem, einen „FOSS Disclosure“-Prozess zu etablieren. Damit wird auch ein maßgeblicher Beitrag zur Digitalisierungs-offensive der Mercedes-Benz Group geleistet.

Das Compliance Management System

GRI 3-3

Das CMS der Mercedes-Benz Group AG umfasst grundlegende Prinzipien und Maßnahmen, um regelkonformes Verhalten zu fördern. Es orientiert sich an nationalen und internationalen Standards und wird in der Mercedes-Benz Group weltweit angewendet. Das CMS besteht aus sieben Elementen, die aufeinander aufbauen.

Das Compliance Management System



Compliance-Organisation

GRI 3-3

Die Compliance-Organisation der Mercedes-Benz Group ist funktional, regional und entlang der Wertschöpfungskette aufgestellt. So kann sie effektiv unterstützen – beispielsweise durch Vorgaben und Beratung. Hierfür stehen funktionale und regionale Ansprechpartner zur Verfügung. Zusätzlich achtet ein weltweites Netzwerk lokaler Ansprechpartner darauf, dass die eigenen Compliance-Standards eingehalten werden. Sie unterstützen das Management der Gesellschaften dabei, das Compliance-Programm vor Ort umzusetzen.

Zudem steuert das Compliance Board übergreifende Compliance-Themen und kontrolliert, ob die Compliance-Maßnahmen des Konzerns wirksam sind. Aufgabe des Boards ist es, frühzeitig auf Veränderungen in den Geschäftsmodellen und dem Geschäftsumfeld zu reagieren, regulatorische Entwicklungen aufzugreifen und das CMS kontinuierlich weiterzuentwickeln. Das Compliance Board setzt sich aus Vertretern der Compliance- und Rechtsbereiche zusammen, tagt regelmäßig sowie anlassbezogen und wird durch den Chief Compliance Officer and Vice President Legal Product & Technology geleitet.

Der Chief Compliance Officer and Vice President Legal Product & Technology berichtet direkt an das Vorstandsmitglied für Integrität und Recht sowie an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Zudem berichtet er regelmäßig und anlassbezogen an den Vorstand – unter anderem über den Status des CMS, dessen Weiterentwicklung sowie das Hinweisgebersystem BPO.

Darüber hinaus berichtet der Chief Compliance Officer and Vice President Legal Product & Technology an das Group Risk Management Committee. Durch die Ausgestaltung der Berichtslinien ist die Unabhängigkeit von den Geschäftsfeldern aus Sicht der Mercedes-Benz Group gewährleistet.

Compliance-Risiken

GRI 3-3 GRI 205-1

Jährlich untersucht und evaluiert die Mercedes-Benz Group ihre Gesellschaften und Zentralbereiche systematisch, um Compliance-Risiken zu verringern. Dabei greift sie beispielsweise auf zentral verfügbare Informationen zu den Gesellschaften zurück – unter anderem

auf Umsatzerlöse, Geschäftsmodelle sowie Beziehungen zu Geschäftspartnern. Wenn nötig, werden weitere lokal erhobene Informationen ergänzt. Die Analyseergebnisse sind Grundlage der Compliance-Risikosteuerung.

Umgang mit rechtlichen Verfahren

GRI 2-16/-27 GRI 3-3 GRI 206-1

Rechtliche Verfahren gegen Gesellschaften der Mercedes-Benz Group stuft sie als bedeutsam ein, wenn sie ein besonderes finanzielles Risiko und/oder ein besonderes Risiko für die Reputation des Konzerns darstellen. Bedeutsame rechtliche Verfahren gegen Gesellschaften der Mercedes-Benz Group sind dem Geschäftsbericht 2022 beziehungsweise dem jeweils aktuellen Quartalsbericht zu entnehmen.

🌐 [Risiko- und Chancenbericht, GB 2022](#)

Maßnahmen

Compliance-Programm

Das Compliance-Programm umfasst Prinzipien und Maßnahmen, um Compliance-Risiken zu verringern und Verstößen gegen Gesetze und Regeln entgegenzuwirken. Die einzelnen Maßnahmen bauen auf den Erkenntnissen der systematischen Compliance-Risikoanalyse des Konzerns auf. Hierbei setzt die Mercedes-Benz Group unter anderem nachfolgende Schwerpunkte: kontinuierliche Sensibilisierung für Compliance, die konsequente Nachverfolgung von Hinweisen auf Fehlverhalten sowie die Formulierung von klaren Anforderungen an das Verhalten der Geschäftspartner – welche nachfolgend näher beschrieben sind.

Das Hinweisgebersystem BPO

GRI 2-16/-25

Das Hinweisgebersystem BPO (Business Practices Office) ermöglicht es weltweit allen Beschäftigten sowie Geschäftspartnern und Dritten, Regelverstöße zu melden. Es nimmt rund um die Uhr Hinweise entgegen, die per E-Mail, postalisch oder über ein Meldeformular übermittelt werden können. In Brasilien, Japan, Südafrika und den USA stehen zudem externe gebührenfreie Hotlines zur Verfügung. Sofern lokal rechtlich zulässig, kann die Meldung auch anonym erfolgen. In Deutschland steht Hinweisgebenden als zusätzliche Anlaufstelle ein externer neutraler Mittler zur Verfügung.

Über Hinweise an das Hinweisgebersystem BPO wird die Mercedes-Benz Group auf mögliche Risiken aufmerksam und kann Schaden vom Konzern sowie von Beschäftigten und Geschäftspartnern abwenden sowie durch Fehlverhalten geschädigte Personen schützen. Eine weltweit gültige Konzernrichtlinie regelt das BPO-Verfahren und die entsprechenden Zuständigkeiten. Sie hat das Ziel, eine faire und transparente Vorgehensweise zu gewährleisten, die sowohl den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit für die Betroffenen als auch den Schutz der hinweisgebenden Person berücksichtigt. Ebenso legt die Richtlinie den Maßstab fest, mit dem die Mercedes-Benz Group Regelverstöße beurteilt und über Konsequenzen entscheidet. Geht ein neuer Hinweis ein, bestätigt das BPO der hinweisgebenden Person in der Regel innerhalb von 24 Stunden den Eingang ihrer Meldung. Nach einer risikobasierten Erstbeurteilung unter dem Vier-Augen-Prinzip leitet das BPO den Vorgang an eine interne Untersuchungseinheit oder an den inhaltlich zuständigen Bereich weiter.

Wird ein Hinweis nach risikobasierter Erstbeurteilung als Regelverstoß mit geringem Risiko für die Mercedes-Benz Group eingestuft, übergibt das BPO den Fall an den zuständigen Bereich – zum Beispiel den Personalbereich, die Konzernsicherheit oder den Datenschutz. Der entsprechende Bereich geht dem Hinweis nach und klärt den Fall eigenverantwortlich auf. Zu Regelverstößen mit geringem Risiko zählen beispielsweise Diebstähle, Untreue oder persönliche Bereicherungen mit einem Wert unter 100.000 € – sofern sie nicht im Bereich Korruption anzusiedeln sind.

Stuft das BPO einen Hinweis nach risikobasierter Erstbeurteilung als Regelverstoß mit hohem Risiko für die Mercedes-Benz Group beziehungsweise für durch den Regelverstoß geschädigte Personen ein, verweist das BPO den Fall an eine Untersuchungseinheit. Das BPO begleitet die weitere Bearbeitung bis zum Abschluss des Verfahrens. Zu den Regelverstößen mit hohen Risiken zählen beispielsweise Korruptions-, Kartellrechts- und Geldwäschedelikte sowie Verstöße gegen technische Vorgaben oder Verletzungen von Umweltvorschriften ebenso wie personenbezogene Sachverhalte, zum Beispiel sexuelle Belästigung oder Menschenrechtsverletzungen. Gegebenenfalls wird Anzeige gegenüber den Strafverfolgungsbehörden erstattet, mit denen die Mercedes-Benz Group vollumfänglich kooperiert.

Auf Basis des Berichts der internen Untersuchungseinheit wird erkennbares Fehlverhalten auch arbeitsrechtlich bewertet. Der Personalbereich kann daraufhin angemessene Personalmaßnahmen unter Berücksichtigung geltenden Arbeitsrechts verhängen. Mögliche Personalmaßnahmen infolge von Regelverstößen sind in der Regelverstoßrichtlinie beschrieben und für alle Mitarbeitenden transparent einsehbar. Der Untersuchungsbericht kann neben Fehlverhalten auch begünstigende Begleitumstände und Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung von Prozessen nennen sowie Maßnahmen festlegen, die lindernd wirken oder einem Wiederholungsfall vorbeugen sollen.

Um das Vertrauen in das Hinweisgebersystem BPO stetig zu erhöhen und es bei den Beschäftigten noch bekannter zu machen, setzt die Mercedes-Benz Group auf unterschiedliche Kommunikationsmaßnahmen. Dabei berücksichtigt sie auch die Erkenntnisse der vergangenen Mitarbeiterbefragung. So stellt sie Informationsmaterialien wie länderspezifische Infocards, Pocket Guides oder einen Erklärfilm bereit, der in zehn Sprachen zur Verfügung steht. In diversen Dialogveranstaltungen informiert die Mercedes-Benz Group ihre Beschäftigten über das BPO. Darüber hinaus informiert sie die Beschäftigten regelmäßig über die Art und Anzahl gemeldeter Verstöße und stellt quartalsmäßig Fallbeispiele zur Verfügung. So werden regelmäßig einzelne Fallbeispiele von Regelverstößen, die ein hohes Risiko für die Mercedes-Benz Group darstellen, in anonymisierter Form intern vorgestellt. Damit will sie dazu beitragen, zu einer „lernenden Organisation“ zu werden. Zusätzlich veröffentlicht die Mercedes-Benz Group quartalsweise Statistiken zum Fallaufkommen nach Fallkategorie, um die Beschäftigten zu sensibilisieren, und prüft die Effektivität der Maßnahmen anhand regelmäßiger Beschäftigtenbefragungen. Hierbei werden gezielt Fragen zur Bekanntheit und dem Vertrauen in das BPO gestellt. In diesem Rahmen können die Beschäftigten außerdem weltweit Feedback geben.

Hinweisgebende, die aufgrund von konkreten Anhaltspunkten einen möglichen Regelverstoß melden, werden geschützt. Die Vertraulichkeit ihrer Aussagen wird gewährleistet. Benachteiligungen von Hinweisgebenden sind in der Richtlinie als Regelverstoß mit hohem Risiko klassifiziert. Dementsprechend sollen sich Hinweisgebende, die eine Benachteiligung wegen ihrer Meldung

erfahren, an das BPO wenden. Die Benachteiligung oder Einschüchterung einer Person wegen einer von ihr abgegebenen Meldung wird unter Berücksichtigung geltenden Rechts mit arbeitsrechtlichen Maßnahmen geahndet.

Hinweisgebenden steht es zusätzlich jederzeit frei, sich an Regierungsstellen wie Polizei, Staatsanwaltschaft und Aufsichtsbehörden für Finanzdienstleistungen zu wenden. Es gibt keine internen Auflagen oder Maßnahmen, die dies behindern oder verhindern würden.

Vertriebspartner und Lieferanten

Die Mercedes-Benz Group erwartet nicht nur von ihren Beschäftigten, dass sie sich an Gesetze und Regeln halten. Ebenso stellt sie klare Compliance-Anforderungen an ihre Vertriebspartner und Lieferanten – denn integriertes und regelkonformes Verhalten ist Voraussetzung jeder vertrauensvollen Zusammenarbeit. Was sie im Einzelnen von ihren Geschäftspartnern erwartet, formuliert die Mercedes-Benz Group in den „Business Partner Standards“.

Bei der Auswahl der direkten Vertriebspartner und bei bestehenden Vertriebsgeschäftspartnern achtet sie darauf, dass die Partner Gesetze einhalten und ethische Grundsätze befolgen. Dies überprüft die Mercedes-Benz Group im Rahmen eines weltweit einheitlichen und risikobasierten Prozesses („Sales Business Partner Due-Diligence Process“). Im Berichtsjahr unterzog der Konzern alle neuen Vertriebspartner einer „ Due Diligence“-Prüfung. Darüber hinaus prüft er die bestehenden Vertriebspartner im Rahmen des Monitoring-Prozesses. Das Monitoring zielt darauf ab, mögliche Integritätsverstöße der Vertriebspartner zu identifizieren. Unterläuft ein Partner die Konzernstandards, behält sich die Mercedes-Benz Group vor, die Zusammenarbeit beziehungsweise den Auswahlprozess zu beenden. Außerdem entwickelt die Mercedes-Benz Group gemeinsam mit den Einkaufsbereichen die Prozesse zur Auswahl von und Zusammenarbeit mit Lieferanten stetig weiter.

Für die Lieferanten gelten zudem die konzerneigenen „Responsible Sourcing Standards“. Sie lösten im Berichtsjahr die „Supplier Sustainability Standards“ ab. Auf Basis dieser Standards und der Verhaltensrichtlinie stellt die Mercedes-Benz Group sowohl den Lieferanten als auch Vertriebspartnern Compliance-Awareness-Module zur Verfügung. Diese Module sollen für aktuelle

Integritäts- und Compliance-Anforderungen wie Korruptionsprävention und Technical Compliance sensibilisieren. Damit bietet die Mercedes-Benz Group ihren Lieferanten und Vertriebspartnern auch eine Hilfestellung im Umgang mit möglichen Compliance-Risiken.

➔ [Anforderungen an Lieferanten](#)

Training

GRI 2-17 GRI 3-3 GRI 205-2

Auf Grundlage ihrer Verhaltensrichtlinie bietet die Mercedes-Benz Group ein umfangreiches Schulungsangebot zu Compliance-Themen an – zum Beispiel für Beschäftigte in der Verwaltung sowie für Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsleitung von Konzerngesellschaften.

Die Trainingsinhalte und -themen orientieren sich an den Rollen und Funktionen der jeweiligen Zielgruppe. Für ihr Schulungsangebot ermittelt die Mercedes-Benz Group AG regelmäßig den Bedarf, nimmt Anpassungen sowie Erweiterungen vor und führt Evaluationen durch. Zur Überprüfung der erworbenen Kenntnisse enthalten die webbasierten Trainings Test- und Kontrollfragen, die für einen erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Moduls richtig beantwortet werden müssen. Den Beschäftigten in der Verwaltung steht ein webbasiertes zielgruppenspezifisches Trainingsprogramm zur Verfügung, das neben einem verpflichtenden Basismodul spezifische Module für Führungskräfte sowie Expertenmodule zu verschiedenen Compliance-Themen enthält.

Die jeweiligen Module weist die Mercedes-Benz Group AG den Beschäftigten bei Einstellung, Beförderung oder bei einem Wechsel in eine Funktion mit erhöhtem Risiko automatisch zu. Regelmäßig müssen die Beschäftigten das Trainingsprogramm grundsätzlich alle drei Jahre absolvieren, für gewerblich Beschäftigte ist es freiwillig. Das zentrale webbasierte Trainingsangebot wird durch lokale Trainingsangebote und Präsenztrainings ergänzt.

➔ [Trainingsprogramm Integrität und Compliance 2022 – webbasiert](#)

Auch für Aufsichts- und Managementfunktionen bietet die Mercedes-Benz Group AG Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen an. Das gilt zum Beispiel für neue Mitglieder des Aufsichtsrats der Mercedes-Benz Group AG. Im Rahmen des Onboarding-Programms informiert die Mercedes-Benz Group AG die neuen Mitglieder über

die Themen Integrität, Compliance, Recht und Nachhaltigkeit – konkret zum Beispiel über das Antitrust-Compliance-Programm und das „technical Compliance Management System“.

Das neue webbasierte Managementmodul „Corporate Governance“ richtet sich an CEOs und CFOs sowie Mitglieder eines Aufsichtsratsgremiums der Mercedes-Benz Group AG und kontrollierten sowie nicht-kontrollierten Beteiligungen. Es vermittelt allgemeine Kenntnisse über die mit dem Mandat verbundenen Rechte, Pflichten sowie persönlichen Risiken. Auf diese Weise unterstützt das Training neu ernannte sowie bestehende Mitglieder der Geschäftsleitung und Aufsichtsratsfunktionen in ihrer Rolle und Ausübung ihres Mandats.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Wirksamkeit des Managementansatzes

GRI 3-3

Jährlich überprüft die Mercedes-Benz Group die Prozesse und Maßnahmen des CMS und analysiert, ob die Maßnahmen angemessen und wirksam sind. Dafür greift die Mercedes-Benz Group auf Informationen zu den Konzerngesellschaften und weitere lokal erhobene Informationen zurück. Zudem kontrolliert sie ihre Prozesse regelmäßig anhand von Leistungsindikatoren wie etwa der individuellen Prozessdauer oder -qualität. Um diese Indikatoren zu bestimmen, überprüft die Mercedes-Benz Group unter anderem die Einhaltung formeller Erfordernisse und die Vollständigkeit der Inhalte. Dabei berücksichtigt sie auch die Erkenntnisse aus internen sowie unabhängigen externen Prüfungen.

Falls veränderte Risiken oder neue rechtliche Anforderungen dies verlangen, passt die Mercedes-Benz Group das CMS an. Die Gesellschaften sollen die jeweils daraus hervorgehenden Verbesserungsmaßnahmen umsetzen. Zudem sollen die Maßnahmen regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft und die zuständigen Führungsgremien über die Ergebnisse des Monitorings informiert werden.

Ergebnisse

Unabhängige Prüfungen

Um eine unabhängige, externe Bewertung des Compliance-Programms zu erhalten, hat die Mercedes-Benz Group AG die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, die konzerneigenen Compliance Management Systeme (CMS) für Antikorruption, Antitrust und Technical Compliance nach dem Prüfungsstandard 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Die auf Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit ausgelegten Prüfungen wurden Ende 2019 für das CMS Antikorruption, Ende 2020 für das tCMS mit Schwerpunkt auf Emissionsrelevanz und Ende 2021 zum zweiten Mal nach 2016 für das CMS Antitrust erfolgreich abgeschlossen.

Gemeldete Verstöße

GRI 2-16 **GRI 3-3** **GRI 205-1/-3** **GRI 406-1**

Über das Hinweisgebersystem BPO (Business Practices Office) können weltweit alle Beschäftigten sowie Geschäftspartner und Dritte Regelverstöße melden. Im Berichtsjahr wurden 72 Fälle neu angelegt (Vorjahr: 33 Fälle). Insgesamt wurden 19 Fälle als „zutreffend“ geschlossen. Bei diesen Fällen hat sich ein konkreter Anfangsverdacht bestätigt. Davon gehörten zwei Fälle in die Kategorie „Umweltverstöße“, ein Fall in die Kategorie „Datenschutz“ und vier Fälle in die Kategorie „Reputationsschaden“. In zehn Fällen haben sich Vorwürfe bestätigt, die sich auf unangemessenes Verhalten von Beschäftigten gegenüber Dritten bezogen, etwa „Rassismus“ oder „sexuelle Belästigung“. Ein Fall entfiel auf die Kategorie „Kartellrecht“. Ein weiterer Fall entfiel auf die Kategorie „Verletzung der körperlichen Unversehrtheit“. Bei den als „zutreffend“ geschlossenen Fällen entscheidet die Mercedes-Benz Group unter den Gesichtspunkten der Verhältnismäßigkeit und Fairness über entsprechende Maßnahmen. Zu den Personalmaßnahmen im Jahr 2022 gehörten unter anderem Ermahnungen, Abmahnungen sowie außerordentliche Kündigungen.

Kennzahlen

Trainingsprogramm Integrität und Compliance 2022 – webbasiert

GRI 205-2

Basic Modules	Diese Module werden allen aktiven Beschäftigten (Voll- und Teilzeitkräfte) der Verwaltung der Mercedes-Benz Group AG und kontrollierten Konzerngesellschaften automatisiert zugewiesen.	
Basic Module – Integrity@Work <i>(Wesentlicher Inhalt: Integrität und Compliance als Wettbewerbsvorteil, Korruptionsprävention, Schutz des freien Wettbewerbs, Schutz personenbezogener Daten, Menschenrechte, Hinweise auf Rechts- und Regelverstöße)</i>	Anzahl Teilnehmende	19.873
	davon	
	Fachkräfte weltweit:	19.658
	Führungskräfte weltweit:	215
	Anzahl Teilnehmende	16.566
Basic Module – Sustainability@Mercedes-Benz	davon	
	Fachkräfte weltweit:	16.396
	Führungskräfte weltweit:	170
Management Module	Dieses Modul wird allen Führungskräften (Voll- und Teilzeitkräfte) der Mercedes-Benz Group AG und kontrollierten Konzerngesellschaften automatisch zugewiesen.	
Management Module – Integrity@Work <i>(Dieses Modul wird allen Führungskräften (Voll- und Teilzeitkräfte) der Mercedes-Benz Group AG und kontrollierten Konzerngesellschaften automatisch zugewiesen.)</i>	Anzahl Teilnehmende	858
	davon	
	Führungskräfte weltweit:	858
Management Module – Corporate Governance <i>(Dieses Modul wird allen CEOs/CFOs sowie Mitgliedern eines Aufsichtsratsgremiums der Mercedes-Benz Group AG und kontrollierten sowie nicht-kontrollierten Beteiligungen zugewiesen.)</i>	Anzahl Teilnehmende	431
	davon	
	Führungskräfte weltweit:	431
Expert Modules	Diese Module werden relevanten Beschäftigten (Voll- und Teilzeitkräfte) der Verwaltung der Mercedes-Benz Group AG und kontrollierten Konzerngesellschaften automatisiert zugewiesen.	
	Anzahl Teilnehmende	10.364
Expert Module – Anti-Money Laundering	davon	
	Fachkräfte weltweit:	9.273
	Führungskräfte weltweit:	1.091
	Anzahl Teilnehmende	26.473
Expert Module – Antitrust Overview	davon	
	Fachkräfte weltweit:	22.482
	Führungskräfte weltweit:	3.991
	Anzahl Teilnehmende	20.578
Expert Module – Data@Mercedes-Benz	davon	
	Fachkräfte weltweit:	20.292
	Führungskräfte weltweit:	286

Trainingsprogramm Integrität und Compliance 2022 - webbasiert

GRI 205-2

	Anzahl Teilnehmende	2.003
Expert Module -	davon	
EU General Data Protection Regulation	Fachkräfte weltweit:	1.163
	Führungskräfte weltweit:	840
	Anzahl Teilnehmende	885
Expert Module -	davon	
Insider Law	Fachkräfte weltweit:	610
	Führungskräfte weltweit:	275
	Anzahl Teilnehmende	133
Expert Module -	davon	
Integrity & Compliance@Mobility Sales & Marketing	Fachkräfte weltweit:	25
	Führungskräfte weltweit:	108
	Anzahl Teilnehmende	3.458
Expert Module -	davon	
Integrity & Compliance@Procurement	Fachkräfte weltweit:	3.054
	Führungskräfte weltweit:	404
	Anzahl Teilnehmende	19.833
Expert Module -	davon	
Integrity & Compliance@Sales & Marketing	Fachkräfte weltweit:	17.900
	Führungskräfte weltweit:	1.933
	Anzahl Teilnehmende	8.259
Expert Module -	davon	
Intellectual Property	Fachkräfte weltweit:	7.717
	Führungskräfte weltweit:	542
	Anzahl Teilnehmende	22.670
Expert Module -	davon	
Product Safety & Liability	Fachkräfte weltweit:	19.867
	Führungskräfte weltweit:	2.803
	Anzahl Teilnehmende	3.130
Expert Module -	davon	
SCE Relevance@Cars and Vans	Fachkräfte weltweit:	3.043
	Führungskräfte weltweit:	87
	Anzahl Teilnehmende	399
Expert Module -	davon	
Social Compliance	Fachkräfte weltweit:	336
	Führungskräfte weltweit:	63
	Anzahl Teilnehmende	28.256
Expert Module -	davon	
Technical Compliance & Integrity@Cars and Vans	Fachkräfte weltweit:	25.971
	Führungskräfte weltweit:	2.285

Trainingsprogramm Integrität und Compliance 2022 - in Präsenz^{1,2}

GRI 205-2

	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmende
Anti-Corruption (incl. general compliance topics)	124	3.390
Anti-Money Laundering	28	469
Antitrust	26	956
Check against Sanction Lists	17	1.452
Data Compliance	92	1.075
Technical Compliance	48	5.315

1 Präsenztrainings wurden im Berichtsjahr teilweise in digitaler Form durchgeführt.

2 Zielgruppe relevante Führungskräfte und Fachkräfte weltweit.



Mercedes-Benz
Digital Factory C

Was gehört zu Data Management?
Ziehen Sie alle Data Managementthemen auf den Rückblick. Alle anderen kommen auf den USB-Stick.

Produktionsdaten	Werkzeuge und Daten
Produktionsplanung	Integration mit ERP-Systemen
Produktionsüberwachung	Integration mit ERP-Systemen
Produktionssteuerung	Integration mit ERP-Systemen

Mateusz Mackowiak

Anja Thimm

Mercedes-Benz
Digital Factory Campus

Datenverantwortung

Wesentlichkeit und Ziele

GRI 3-3

Ziel	Zielhorizont	Status 2022
Wirksamkeit des Data Compliance Management Systems ¹ bewerten	laufend	Design: vollständig erfüllt Implementierung: vollständig erfüllt Operative Effektivität: teilweise erfüllt
Das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Datenverarbeitung von Mercedes-Benz stärken	laufend	

- ¹ Mehrstufige Bewertungsmethodik zur kontinuierlichen Verbesserung:
1. Design – ist das System so konzipiert, dass es die Ziele des Compliance Management Systems erfüllen kann?
 2. Implementierung – wurde das System, das vom Design her effektiv ist, auch entsprechend in der Praxis umgesetzt?
 3. Operative Effektivität – wird das eingerichtete System wirksam angewendet?

Digitalisierung, Vernetzung und Big Data prägen heute schon die Mobilität von morgen: Durch eine digitale Produktplanung schont die Mercedes-Benz Group wertvolle Ressourcen. In ihrer Produktion sorgt eine stärkere Vernetzung für effizientere Abläufe. Und ihre Kundinnen und Kunden profitieren von datenbasierten Angeboten der Vertriebs- und Serviceteams.

Daten eröffnen jedoch nicht nur neue Geschäftschancen, ihre Handhabung erfordert auch besondere Sorgfalt: Sie sind ein sensibles, schützenswertes Gut, für das strenge gesetzliche Auflagen gelten. Der richtige Umgang mit Daten wird daher für den Erfolg der Mercedes-Benz Group immer wichtiger.

Die regulatorischen Vorgaben zum Datenschutz sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Zuletzt hat China umfangreiche Regelungen zu Datenschutz und -sicherheit erlassen; in den USA wird ein umfassendes Datenschutzrecht diskutiert. Gleichzeitig hat auch die öffentliche Wahrnehmung für das Thema zugenommen. Der verantwortungsvolle Umgang mit Daten ist deshalb heute auch ein entscheidender Wettbewerbsfaktor.

Datenverantwortung

Strategie und Konzepte

Datenschutz und Datensicherheit

GRI 3-3

Datensicherheit zu gewährleisten und den Schutz der personenbezogenen Daten zu achten, hat für die Mercedes-Benz Group hohe Priorität. Die Akzeptanz neuer Technologien wie etwa der Künstlichen Intelligenz (KI) erreicht sie nur, wenn sie zeigt, dass die Daten ihrer Kundinnen und Kunden sowie die der Nutzerinnen und Nutzer ihrer Produkte sicher sind. Als eines der ersten Automobilunternehmen definierte und veröffentlichte die Mercedes-Benz Group deshalb grundlegende [Prinzipien](#) für den Umgang mit dieser Technologie.

Datenschutz beginnt bei der Mercedes-Benz Group bereits beim Design neuer Produkte und Services und umfasst zahlreiche weitere Maßnahmen zur Einhaltung der Datenschutzvorgaben. Um alle diese Maßnahmen systematisch und risikobasiert zu planen, umzusetzen und regelmäßig zu kontrollieren, verwendet sie ein integriertes Data Compliance Management System.

Ganzheitliche Datenverantwortung

GRI 3-3

Datenverantwortung ist mehr als Datenschutz. Die Mercedes-Benz Group stellt sich dieser Verantwortung mit einem ganzheitlichen Data-Governance-Ansatz. Dieser deckt rechtliche, kulturelle und organisatorische Aspekte ab. [Zentrale Ziele sind eine nachhaltige Gestaltung datenbasierter Geschäftsmodelle und ein verantwortungsvoller Umgang mit Daten im Interesse der Kundinnen und Kunden, Beschäftigten und anderer Stakeholder. Um diese Ziele zu erreichen, ergriff die Mercedes-Benz Group Maßnahmen, zum Beispiel das konzernweite Data-Governance-System. Es besteht primär aus einer Data-Governance-Struktur, dem Daten-Leitbild, der Datenkultur und einem Data Compliance Management System.](#)

Data-Governance-Struktur

Das Data-Governance-System wurde im Vorstandsressort Integrität und Recht entwickelt. [In den Geschäftsfeldern der Mercedes-Benz Group obliegt die Umsetzung der Data Governance den unterschiedlichen Gremien für Daten und datenbasierte Analytik \(Data Analytics\).](#) Dabei handelt es sich um funktionsübergreifende Teams, die sich aus Führungskräften mit datenbezogenen Aufgaben zusammensetzen. Sie treffen sich regelmäßig und treiben den digitalen Wandel in den Geschäftsfeldern auf Basis der vom Vorstand priorisierten Maßnahmen voran. Alle relevanten Fachbereiche stimmen sich in den Boards über ihre aktuellen Datenanalytik-Projekte ab und schaffen die Grundlagen für eine effiziente und verantwortungsvolle Datennutzung. Fachkräfte des Konzerndatenschutzes begleiten die Projekte von Anfang an, um die rechtskonforme Umsetzung zu unterstützen.

[Innerhalb der Mercedes-Benz Group besteht zudem ein „Digital Governance Board“ mit Vorstandseteiligung, das seit Anfang 2022 die Arbeit des Data Governance Committees fortführt. Das Gremium definiert den Rahmen zu konzernweiten Kernthemen der „Digital Governance“ und unterstützt dadurch die digitale Transformation des Konzerns.](#)

Die operative Umsetzung der strategischen Ziele der Mercedes-Benz Group im Bereich Datenverantwortung erfolgt in den einzelnen Geschäftsfeldern. Hierfür hat jedes Geschäftsfeld der Mercedes-Benz Group ein entsprechendes Programm aufgesetzt, mit dem es konkrete Prozesse und Systeme für die verantwortungsvolle Nutzung von Daten einrichtet.

Datenschutz und Data Compliance sicher steuern

[Die vom Gesetz definierten Aufgaben zur Einhaltung der Datenschutzvorschriften nimmt bei der Mercedes-Benz Group der Konzernbeauftragte für den Datenschutz wahr. Zusammen mit seinem Team überwacht er, ob Datenschutzgesetze und die konzerneigenen](#)

Datenschutzrichtlinien eingehalten werden. Er verantwortet die Bearbeitung von Datenschutzbeschwerden und die Kommunikation mit den Datenschutzaufsichtsbehörden. Weiterhin führt er Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen durch. Zudem berät er Verantwortliche und Fachbereiche in allen Datenschutzfragen. Er ist unabhängig und berichtet an den Chief Compliance Officer sowie das Vorstandsmitglied für Integrität und Recht.

Der Bereich Konzerndatenschutz unter Leitung des Konzernbeauftragten definiert die einzelnen Elemente des Data Compliance Management Systems und koordiniert dessen konzernweite Umsetzung. Zu seinen Aufgaben gehört es auch, ein jährliches Data Compliance Risk Assessment durchzuführen und die Data-Compliance-Maßnahmen zu definieren. Deren Umsetzung wird vom Management der jeweiligen Konzerngesellschaften und -bereiche verantwortet.

Eine wichtige Schnittstelle für die konzernweite Steuerung von Data Compliance bildet die Funktion des Chief Compliance Officers. Der Chief Compliance Officer

leitet die Compliance-Organisation und berichtet zu aktuellen Entwicklungen bei Data-Compliance-Themen regelmäßig an das Vorstandsmitglied für Integrität und Recht sowie quartalsweise an den gesamten Vorstand.

Um das Thema Datenschutz zu steuern, setzt die Mercedes-Benz Group auch auf lokale Ansprechpartner, die vor Ort an den zahlreichen Standorten weltweit aktiv sind. Diese Local Compliance Officer oder Local Compliance Responsible unterstützen das lokale Management, die Data-Compliance-Maßnahmen umzusetzen. Die Mercedes-Benz Group bereitet diese lokalen Ansprechpartner gezielt auf ihre Aufgaben vor und unterstützt sie mit Trainings- und Beratungsangeboten.

Daten-Leitbild gibt Handlungsrahmen vor

Der Anspruch der Mercedes-Benz Group an einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten ist in ihrem Daten-Leitbild verankert. Das Leitbild bietet ihren Beschäftigten einen klaren Handlungsrahmen, wie sie mit Daten umgehen sollen. Es wurde konzernweit bekannt gemacht und auch in die aktuelle Fassung der [Verhaltensrichtlinie](#) aufgenommen.

Mercedes-Benz Group Daten-Leitbild und Datenleitprinzipien



Zu den zentralen Grundprinzipien des Leitbilds zählen Transparenz, Wahlmöglichkeit und Datensicherheit. Die Mercedes-Benz Group möchte, dass ihre Kundinnen und Kunden wissen, wann welche Daten zu welchem Zweck erhoben werden, und informiert darüber ausführlich in den Verkaufsinformationen, in Apps, in Betriebsanleitungen, in den Nutzungsbedingungen, auf der eigenen [Datenschutz-Website](#) und – wo immer möglich und sinnvoll – auch direkt im Fahrzeug. Ziel ist es, dass die Kundinnen und Kunden selbst darüber entscheiden können, welche Dienste sie tatsächlich nutzen und welche Daten sie weitergeben möchten – entweder per Einwilligung, per Vertrag oder per Knopfdruck. Die Dienste von Mercedes me connect beispielsweise können sie jederzeit im Mercedes me Portal oder in der Mercedes me App aktivieren und deaktivieren. Seit Anfang 2022 ist die Plattform für Kundinnen und Kunden in 28 Ländern verfügbar. Die Mercedes-Benz Group strebt danach, sie für die meisten ihrer Märkte weltweit bereitzustellen.

➔ Kundendaten

Auch bei der Datensicherheit in den Fahrzeugen kommt die Mercedes-Benz Group den hohen Sicherheitsansprüchen ihrer Kundinnen und Kunden nach: Mit Blick auf den Stand der Technik entwickelt sie die Datensicherheit ständig weiter, um die Daten vor Manipulation und Missbrauch zu schützen.

Wirksamer Datenschutz und Datensicherheit im Fahrzeug sind für die Mercedes-Benz Group integrale Bestandteile bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen.

Datenschutzrichtlinie EU:

Verbindliche interne Datenschutzvorschriften

Ausgehend von der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) legt die [Datenschutzrichtlinie EU](#) einheitliche interne Datenschutzstandards für die Mercedes-Benz Group fest. Die Richtlinie regelt für alle Konzerngesellschaften, wie mit personenbezogenen Daten von Beschäftigten, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnern mit Bezug zur EU umgegangen werden soll. Mit ihr trägt die Mercedes-Benz Group dem besonderen regulatorischen Umfeld in ihrem europäischen Kernmarkt Rechnung.

Der europäische Datenschutzausschuss hat die Richtlinie im Berichtsjahr als verbindliche interne Datenschutzvorschriften (Binding Corporate Rules – BCR) anerkannt. Mit der Einhaltung dieser BCR stellt die Mercedes-Benz Group bei der Übermittlung personenbezogener Daten an Konzerngesellschaften in Drittländern ein angemessenes Datenschutzniveau her.

Globale Daten- und Informationsrichtlinie regelt Data Compliance weltweit

GRI 2-23/-24

Die Globale Daten- und Informationsrichtlinie der Mercedes-Benz Group legt die Basis für einen verantwortungsvollen, rechtskonformen und ethischen Umgang mit Informationen und Daten weltweit. Sie stellt die Verantwortlichkeiten und Rollen in einem daten- und informationsbasierten Umfeld transparent dar. Darüber hinaus legt die Richtlinie Ziele, Grundsätze und Organisationsstrukturen fest und bestimmt Maßnahmen zur Implementierung der Data-Compliance-Prozesse. Die Richtlinie beinhaltet zudem die Globalen Standards für Data Compliance, die ein weltweit einheitliches Datenschutzniveau im gesamten Konzern gewährleisten sollen. Damit setzt die Mercedes-Benz Group einen verbindlichen Standard, der von den Anforderungen der internen Datenschutzrichtlinie EU und der jeweils geltenden lokalen Datenschutzgesetze ergänzt wird. Die Richtlinie wird regelmäßig an aktuelle Entwicklungen angepasst und inhaltlich weiterentwickelt.

Data Compliance Management System

GRI 3-3

Das Data Compliance Management System der Mercedes-Benz Group unterstützt dabei, die Maßnahmen zur Einhaltung der Datenschutzvorgaben systematisch und risikobasiert zu planen, umzusetzen und regelmäßig zu kontrollieren. Es berücksichtigt dabei die jeweils geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Für die Konzerngesellschaften in der EU ist hierfür insbesondere die DSGVO maßgeblich, für Gesellschaften außerhalb der EU bilden die internen Globalen Standards für Data Compliance sowie die jeweiligen lokalen Datenschutzgesetze die Basis.

Verantwortungsvoller Umgang mit Künstlicher Intelligenz

🔗 **Künstliche Intelligenz (KI)** spielt für die Zukunft der Automobilindustrie in den unterschiedlichsten Bereichen eine zunehmend wichtige Rolle: Sie macht die Produktion flexibler und effizienter und ermöglicht es den Unternehmen, die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden noch besser zu erfüllen. Neben den großen Potenzialen birgt der Einsatz intelligenter Systeme aber auch Risiken – dessen ist sich die Mercedes-Benz Group bewusst. Daher hat der verantwortungsvolle Umgang mit KI hohe Priorität.

Vier Prinzipien für den Umgang mit KI

Bereits 2019 hat die Mercedes-Benz Group vier Prinzipien für den verantwortungsvollen Umgang mit KI definiert und veröffentlicht. Sie lauten: „Verantwortungsvoller Einsatz“, „Erklärbarkeit“, „Schutz der Privatsphäre“ sowie „Sicherheit und Zuverlässigkeit“. Ziel ist es, KI-spezifischen Risiken präventiv zu begegnen. Die Prinzipien sollen den Beschäftigten Orientierung für die Entwicklung und Nutzung von KI geben und das Vertrauen in die konzerneigenen KI-basierten Lösungen stärken.

Die Prinzipien sind in der Verhaltensrichtlinie der Mercedes-Benz Group verankert. Sie ergänzen das Daten-Leitbild und sind damit ein wichtiger Bestandteil der digitalen Konzernverantwortung.

Governance für KI

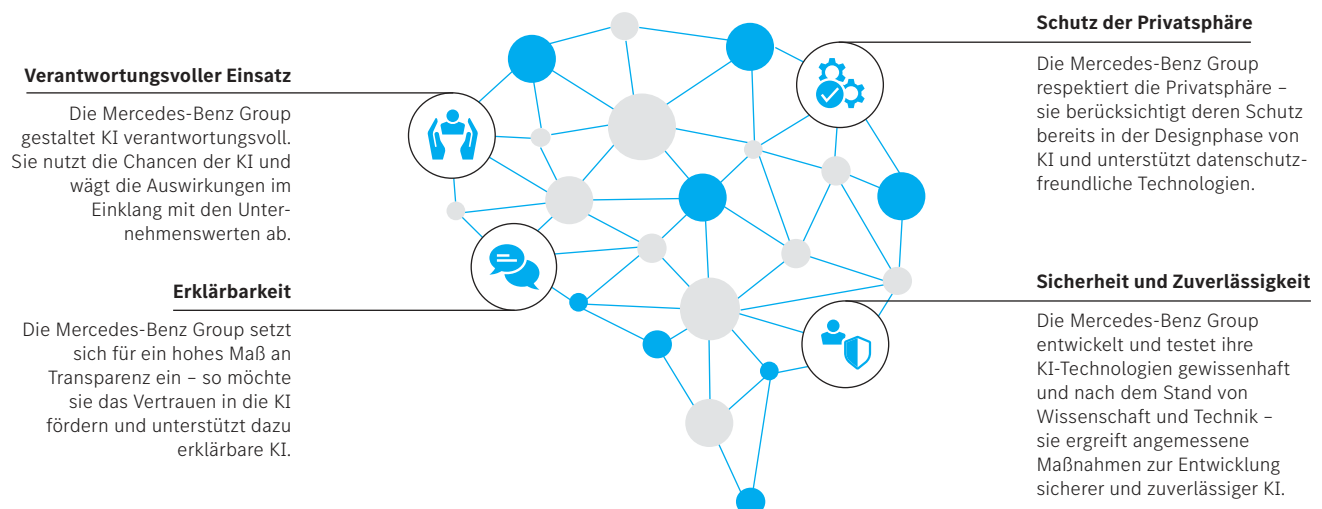
Zusätzlich hat die Mercedes-Benz Group ein Rahmenwerk für den Umgang mit KI entwickelt. Mit einem risikobasierten und agilen Ansatz will sie die vier KI-Prinzipien noch stärker in die Praxis bringen und einen rechtskonformen und ethischen Umgang mit KI sicherstellen.

Der KI-Governance-Ansatz unterstützt die Mercedes-Benz Group dabei, rechtliche und ethische Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren – und damit KI-basierte Geschäftsmodelle verantwortungsvoll umzusetzen. Sein Fokus liegt aktuell insbesondere auf Systemen, die 🔗 **Machine Learning** oder 🔗 **Deep Learning** einsetzen.

Im Berichtsjahr hat die Mercedes-Benz Group ihren KI-Governance-Ansatz weiterentwickelt. Der Schwerpunkt lag darauf, neue ethische und regulatorische Anforderungen zu integrieren und die KI-Governance stärker mit bestehenden Prozessen zu harmonisieren.

Unter anderem hat die Mercedes-Benz Group einen innovativen Chatbot optimiert, der die Beschäftigten dabei unterstützt, KI-spezifische Risiken schnell und einfach selbst einzuschätzen. Weiterhin hat die Mercedes-Benz Group ihr Informationsangebot ausgebaut und den Praxisleitfaden zur Umsetzung der konzerneigenen KI-Prinzipien aktualisiert. Eine zentrale KI-Governance-Beratungsstelle unterstützt die Beschäftigten, KI-Projekte verantwortungsvoll umzusetzen.

Die vier KI-Prinzipien



Maßnahmen

Interne Informations- und Trainingsmaßnahmen

Bei ihrer Transformation setzt die Mercedes-Benz Group auf eine aktivere Nutzung von und einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten. Als Rahmen dienen hierbei die sieben Prinzipien des [🌐 Daten-Leitbilds](#).

Um die Datenkultur konzernweit zu etablieren, ist es wichtig, dass alle Beschäftigten die Prinzipien verinnerlichen und im Arbeitsalltag leben. Hierzu bietet die Mercedes-Benz Group ihren Mitarbeitenden verschiedene webbasierte Trainings, Schulungen und Qualifizierungsmaßnahmen an.

Alle Beschäftigten der kontrollierten Konzerngesellschaften, die über einen E-Mail-Zugang verfügen, müssen alle drei Jahre die webbasierten Trainings „Integrity@Work“ und „Data@Mercedes-Benz“ absolvieren. Diese Trainings sensibilisieren unter anderem für Datenschutzthemen und erläutern, wie Daten sinnvoll genutzt werden können. Zudem zeigen sie auf, wie die Mitarbeitenden selbst verantwortungsvoll mit Daten umgehen können. Für Führungskräfte in der EU ist die Teilnahme an einem webbasierten Training zur DSGVO verpflichtend. Das lokale Management jeder Konzerngesellschaft kann diese Angebote weiteren Beschäftigten zuweisen. Mitgliedern der Geschäftsleitung oder eines Aufsichtsratsgremiums wird zudem alle drei Jahre das webbasierte Training „Corporate Governance“ verpflichtend zugewiesen – dieses enthält auch Informationen zum Datenschutz. Die Trainingsmaßnahmen stehen über ein IT-gestütztes Learning Management System weltweit zur Verfügung.

Beschäftigte aus besonders datenschutzrelevanten Bereichen – zum Beispiel dem Personalbereich, dem Vertrieb oder der Entwicklung – werden vom zuständigen Local Compliance Officer oder Local Compliance Responsible persönlich geschult. In Konzerngesellschaften mit hohem datenschutzbezogenem Risiko werden darüber hinaus jährliche Trainingspläne erstellt und die Teilnahme wird dokumentiert.

Die lokale Compliance-Organisation spielt bei der Umsetzung, Beratung und dem Monitoring der Compliance-Maßnahmen eine wichtige Rolle. Daher durchlaufen die

Local Compliance Officer und Local Compliance Responsible aus Konzerngesellschaften mit mittlerem oder hohem datenschutzbezogenem Risiko neben den oben genannten Schulungen auch ein Qualifizierungsprogramm zum Datenschutz und zu Data Compliance. Dort vermittelt die Mercedes-Benz Group ihnen datenschutzrechtliche Grundkenntnisse und leitet sie bei ihren konkreten Aufgaben an. Local Compliance Officer und Local Compliance Responsible aus Konzerngesellschaften mit geringem datenschutzbezogenem Risiko erhalten ein inhaltlich vergleichbares videobasiertes Training.

Darüber hinaus werden Beschäftigte der Mercedes-Benz Group im Social Intranet zum Thema „Daten“ umfangreich informiert.

Kundendaten

Die Mercedes-Benz Group hat einen hohen Anspruch an den Umgang mit persönlichen Daten ihrer Kundinnen und Kunden. In dem 2021 eingeführten Mercedes me Datenschutz Center verschaffen sich Kundinnen und Kunden noch schneller und einfacher einen Überblick, welche ihrer persönlichen Daten vorliegen. Sie können selbst entscheiden, wofür Mercedes-Benz diese verwenden darf. Dabei steht die Nutzerfreundlichkeit im Fokus. Kundinnen und Kunden können über drei intuitive Kategorien direkt zu ihren Wahlmöglichkeiten finden. Dieses Angebot unterstreicht die Prinzipien Wahlmöglichkeit und Transparenz des Daten-Leitbilds und steht für einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten.


Die Mercedes-Benz Group will das Vertrauen ihrer Kundinnen und Kunden in die Datenverarbeitung von Mercedes-Benz weiter stärken. Hierfür soll das Mercedes me Datenschutz Center weiterentwickelt werden. Um die Reichweite und das Engagement des Datenschutz Centers weiter zu erhöhen, entwickelt Mercedes-Benz Cars es für den nächsten wichtigen Touchpoint: die Mercedes me App. So sollen Kundinnen und Kunden nicht nur ihre Connect-Dienste oder Fahrzeugeinstellungen, sondern auch ihre Datenschutzeinstellungen in der App verwalten können. Das App-Modul soll innerhalb des Jahres 2023 für die meisten Märkte verfügbar sein und auf Basis von Kundeninteraktion und Feedback weiterentwickelt werden.

Risikobewertung

Ein zentraler Baustein des Data Compliance Management Systems der Mercedes-Benz Group ist das Data Compliance Risk Assessment. Im Rahmen dieses systematischen Prozesses identifiziert, analysiert und bewertet der Bereich Konzerndatenschutz jährlich die Datenschutzrisiken. Das gilt ebenso für Konzerngesellschaften wie für die Zentralbereiche. Die Ergebnisse der Analyse dienen als Grundlage, um Risiken zu steuern und zu minimieren.

Risiken der Digitalisierung

Die Digitalisierungsstrategie eröffnet der Mercedes-Benz Group neue Chancen, den Nutzen für die Kundinnen und Kunden und die Werte des Konzerns zu steigern. Gleichwohl birgt die hohe Durchdringung aller Geschäftsbereiche mit Informationstechnik (IT) auch Risiken für die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie deren Dienstleistungen und Produkte.

Cyberkriminalität und  **Schadcode** bergen Risiken, die sich auf die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen und IT-gestützten Betriebsmitteln auswirken können. Im ungünstigsten Fall werden dadurch IT-gestützte Geschäftsprozesse unterbrochen – trotz umfangreicher Vorkehrungen. Dies kann sich negativ auf das Konzernergebnis auswirken. Zudem kann der Verlust oder Missbrauch sensibler Daten unter Umständen zu einem Reputationsverlust führen. Insbesondere verschärfte regulatorische Anforderungen können unter anderem Ansprüche Dritter begründen – und aufwendige regulatorische Auflagen sowie ergebniswirksame Strafen nach sich ziehen.

Für die global agierende Mercedes-Benz Group und ihre umfassenden Geschäfts- und Produktionsprozesse ist es essenziell, dass Informationen aktuell, vollständig und korrekt vorgehalten und ausgetauscht werden können. Die Regelungen zur Cyber- und Informationssicherheit basieren auf der ISO/IEC 27000 Normenreihe für Informationssicherheit. Neue regulatorische Anforderungen zur Cybersicherheit und zu Cyber-Security-Management-Systemen werden bei der Weiterentwicklung der Prozesse und Vorgaben der Mercedes-Benz Group berücksichtigt.

Mit Blick auf den Schutzbedarf der Informationen werden gesicherte IT-Systeme und eine zuverlässige IT-

Infrastruktur betrieben. Risiken werden zudem über den gesamten Lebenszyklus der Applikationen und IT-Systeme hinweg identifiziert und entsprechend ihrer Wichtigkeit behandelt. Der Risikomanagementprozess für die Informationssicherheit stellt sicher, dass IT-Sicherheitsrisiken von der Mercedes-Benz Group systematisch identifiziert, bewertet, adressiert und regelmäßig überprüft werden. Dazu gehören auch Informationsrisiken, die sich aus der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, Lieferanten, Behörden, Kundinnen und Kunden und sonstigen externen Dritten ergeben. Die Anforderungen an den Prozess entsprechen ISO/IEC 27005:2018. Besonderen Fokus legt die Mercedes-Benz Group auf Risiken, die dazu führen, dass Geschäftsprozesse aufgrund von IT-Systemausfällen unterbrochen werden, Daten verloren gehen oder verfälscht werden.

Das Ziel des Konzerns ist es, mögliche Ausfallzeiten im Schadensfall zu reduzieren und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Geschäftsprozesse so gering wie möglich zu halten. Hierfür stärkt die Mercedes-Benz Group die Widerstandskraft ihrer IT – unter anderem wurden dieses Jahr Notfallpläne aktualisiert und eine Krisenstabsübung im Konzern durchgeführt.

Die fortschreitende Digitalisierung und Vernetzung von Produktionsmitteln erfordert hierbei eine besondere Aufmerksamkeit. Daher entwickelt der Konzern technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen kontinuierlich weiter.

In einem global agierenden Cyber Intelligence & Response Center analysiert die Mercedes-Benz Group spezifische Bedrohungen und koordiniert Gegenmaßnahmen. Kontinuierlich baut sie außerdem den Schutz der Produkte und Dienstleistungen vor Gefährdungen durch Hackerangriffe und Cyberkriminalität aus und betreibt Cyber-Security-Programme, um die Risiken systematisch zu verringern.

Zudem verfügt die Mercedes-Benz Group AG seit einigen Jahren über eine Cyber-Versicherung. Hierbei sind Risiken aus Cyber-Angriffen gemäß den im Markt typischen Versicherungsbedingungen und bis zur Höhe der vereinbarten Versicherungssumme abgedeckt.

Das Ausmaß der informationstechnischen Risiken und die Eintrittswahrscheinlichkeit entsprechender Vorfälle

schätzt die Mercedes-Benz Group aufgrund der konstanten Umsetzung von Gegenmaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr als weitgehend unverändert ein.

Umgang mit Datenschutzverletzungen

GRI 418-1

Für alle Vorfälle, die die Informationssicherheit betreffen, ist in der Mercedes-Benz Group ein zentraler Meldeprozess etabliert: der „Information Security Incident Management“-Prozess des Cyber Intelligence & Response Centers (CIRC). Über die CIRC-Hotline können auch Datenschutzverletzungen weltweit rund um die Uhr telefonisch oder per E-Mail gemeldet werden. Beschäftigte und Auftragnehmer sind dazu angehalten, alle potenziellen Datenschutzverletzungen auf diesem Wege mitzuteilen. In Einheiten im Anwendungsbereich der DSGVO erfolgt die Bearbeitung eines Datenschutzvorfalls durch den Bereich Konzerndatenschutz. Dieser wird bei der lokalen Sachverhaltsaufklärung durch einen lokalen Incident Support unterstützt. Der Bereich Konzerndatenschutz gibt anschließend eine Handlungsempfehlung an das lokale Management ab, ob die Aufsichtsbehörden informiert und die Betroffenen innerhalb der gesetzlichen Frist benachrichtigt werden müssen. In Einheiten außerhalb des Anwendungsbereichs der DSGVO übernimmt der lokale Incident Support die weitere Bearbeitung. Gemeinsam mit dem lokalen Management entscheidet er darüber, ob die Aufsichtsbehörden informiert und die Betroffenen benachrichtigt werden müssen. Der Bereich Konzerndatenschutz kann jederzeit unterstützend eingebunden werden. Das Ergebnis der Bearbeitung muss dem Konzerndatenschutz zu Dokumentationszwecken zur Verfügung gestellt werden.

Im Berichtsjahr erfolgte in einigen wenigen Fällen eine Meldung an die zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörden. Es folgten daraus keine behördlichen Maßnahmen gegen die Mercedes-Benz Group.

Daneben hat die Mercedes-Benz Group einen allgemeinen Hinweisgeberprozess etabliert, über den alle potenziellen Compliance-Verstöße gemeldet werden können. Sofern lokal zulässig, kann die Meldung auch anonym erfolgen. Der Prozess ermöglicht es, Hinweisen auf Verstöße mit hohem Risiko für den Konzern und die Beschäftigten fair und angemessen nachzugehen.

[➔ Das Hinweisgebersystem BPO](#)

Die Kontaktdaten des Konzernbeauftragten für den Datenschutz sind öffentlich verfügbar. Für Kundinnen und Kunden mit Anliegen im Datenschutz steht er – beziehungsweise sein Team – als Ansprechpartner bereit.

Die beim Konzerndatenschutz eingegangenen Eingaben befinden sich auf einem niedrigen Niveau. Die Datenschutzaufsichtsbehörden haben keine Untersuchungen aufgrund von Kundenbeschwerden durchgeführt. Es gab keine Maßnahmen gegen die Mercedes-Benz Group.

Offener Dialog

Die Mercedes-Benz Group fördert den offenen Dialog mit externen Stakeholdern. Ihr Anspruch ist es, hierbei insbesondere mit Fachleuten aus Verbänden, Datenschutzaufsichtsbehörden, Industrie und Universitäten in den Austausch zu gehen und deren Interessen zu berücksichtigen. Im Rahmen des „Sustainability Dialogue“ 2022 diskutierten die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe „Datenverantwortung“ über das Thema „Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Datenverarbeitung von Mercedes-Benz stärken“.

Im Rahmen der Verbands- und Gremienarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI) oder dem Europäischen Automobilherstellerverband (ACEA) hat die Mercedes-Benz Group sich zudem am gesellschaftlichen Diskurs zu offenen rechtlichen und ethischen Fragen zu KI beteiligt.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Wirksamkeit des Managementansatzes

GRI 3-3

Das Data Compliance Management System der Mercedes-Benz Group wird laufend weiterentwickelt. Mithilfe eines jährlichen Monitoring- und Reporting-Prozesses untersucht sie, inwieweit die zuvor definierten Maßnahmen umgesetzt und die damit verfolgten Ziele erreicht wurden. So prüft die Compliance-Organisation kontinuierlich, ob das Compliance Management System angemessen und wirksam ist. Der sich daraus jeweils ergebende Handlungsbedarf und die daraufhin ergriffenen Maßnahmen werden im Compliance Reporting dokumentiert; die Implementierung wird entsprechend im System nachgehalten.

Ergebnisse

Die jährliche Monitoring-Prüfung des Data Compliance Management Systems hat ergeben, dass das Design des Systems angemessen und geeignet ist, um die Compliance-Ziele zu erreichen. Es gibt keine Hinweise darauf, dass die Implementierungsziele des Data Compliance Management Systems im Berichtsjahr nicht vollständig erfüllt wurden. Bezogen auf die operative Effektivität gibt es Hinweise darauf, dass die Ziele des Data Compliance Management Systems nicht vollständig erfüllt sind. Identifizierte Schwachstellen werden analysiert und in einen Lessons-learned-Prozess überführt.

Basierend auf ihrem Daten-Leitbild und ihren Datenleitprinzipien hat sich die Mercedes-Benz Group im Berichtsjahr schwerpunktmäßig damit auseinandergesetzt, das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Datenverarbeitung der Mercedes-Benz Group zu stärken.



Partnerschaften

Wesentlichkeit und Ziele

GRI 3-3

Ziel	Zielhorizont	Status 2022
Politische Interessenvertretung verantwortungsvoll für das Erreichen der nachhaltigen Geschäftsziele und zur Begleitung des Meinungsbildungsprozesses auf nationaler wie internationaler Ebene nutzen	laufend	Ziel erreicht
Meilenstein: Mit politischer Interessenvertretung die nachhaltigen Geschäftsziele hinsichtlich „Electric only“ und lokal emissionsfreier Produktion unterstützen	2039	Ziel erreicht
Meilenstein: Partnerschaftenportfolio zur Erreichung der nachhaltigen Geschäftsziele neu ausrichten	2023	
Glaubwürdigkeit der Mercedes-Benz Group durch Transparenz der politischen Positionen zu Nachhaltigkeitsthemen stärken	laufend	Ziel erreicht
Meilenstein: Den „Mercedes-Benz Group Climate Policy Report“ aktualisieren	2023	Ziel erreicht
Lobbyaktivitäten anhand festgelegter Evaluationskriterien nachvollziehbar und überprüfbar machen	2022	Ziel erreicht
Meilenstein: Stakeholder-Interviews fortführen sowie notwendige Maßnahmen für die künftige politische Interessenvertretung ableiten	2022	Ziel erreicht

Der Schutz des Klimas und der natürlichen Ressourcen gehört zu den existenziellen Herausforderungen dieser Zeit. Je ambitionierter allerdings die von der Politik vorgegebenen Ziele werden, desto weniger können sie allein von den Unternehmen der Automobilindustrie erreicht werden.

Es kommt auf die politischen Rahmenbedingungen an. Notwendig dafür ist ein partnerschaftlicher Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – genau hier setzt die Arbeit des Bereichs Politik und Außenbeziehungen (External Affairs) der Mercedes-Benz Group an.

Vertrauenswürdiger Partner

Strategie und Konzepte

Transformation gemeinschaftlich bewältigen

Als Akteur im Verkehrssektor unterstützt die Mercedes-Benz Group das Pariser Klimaabkommen: Sie ist überzeugt von den Zielen des Abkommens.

Ihre politische Interessenvertretung folgt dementsprechend klar der nachhaltigen Geschäftsstrategie des Konzerns.

Die nachhaltige Entwicklung des Verkehrssektors bringt viele Herausforderungen mit sich. Um diese zu bewältigen, spielen Partnerschaften für die Mercedes-Benz Group eine wichtige Rolle. Partner in diesem Sinne sind für den Konzern all jene Stakeholder, die gemeinsam mit ihm daran arbeiten, die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals – SDGs) zu erreichen.

➔ [Klimaschutz](#)

➔ [Mitgliedschaften, Verbände und Initiativen](#)

Verantwortungsvolle und transparente Interessenvertretung

GRI 3-3

Von Unternehmen wird erwartet, dass sie sich nicht nur auf ihre unmittelbaren Kernaufgaben wie Wertsteigerung, Forschung und Entwicklung oder Beschäftigung konzentrieren.

Die Mercedes-Benz Group trägt darüber hinaus gesellschaftliche Verantwortung. Hierzu gehört auch die politische Interessenvertretung. Denn der Ausgleich unterschiedlicher Interessen und das Darlegen belastbarer Informationen sind wichtig, damit Mandatsträgerinnen und Mandatsträger eine sachgerechte Abwägung vornehmen und wirksame politische Entscheidungen treffen können.

Transparenz ist dabei kein Widerspruch – im Gegenteil. Es ist ein nachvollziehbares und zu unterstützendes

öffentliches Anliegen, den Entscheidungsprozess und seine Teilnehmenden zu kennen. Ihre politische Interessenvertretung richtet die Mercedes-Benz Group daher im Konzern an Prinzipien der Transparenz und Verantwortung aus und orientiert sich dabei an der konzernweit geltenden [Verhaltensrichtlinie](#). Die Mercedes-Benz Group setzt ihre Expertise gezielt ein, um die größtmögliche Schnittmenge zwischen öffentlichen und privaten Interessen zu erreichen – und damit Teil der Lösung zu sein.

Die Art, wie ein Unternehmen seine politischen Interessen wahrnimmt, entscheidet mit darüber, ob seine Anliegen akzeptiert und bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Die Mercedes-Benz Group ist davon überzeugt, dass die Öffentlichkeit ein Anrecht darauf hat, sich über die Prozesse zur Entscheidungsfindung ein Bild zu machen. Und ebenso, dass Unternehmen, die sich transparent aufstellen, mittel- und langfristig erfolgreicher sind als andere. Denn so können sie gleichzeitig den größten Beitrag zum Gemeinwesen leisten. Hier nimmt die Mercedes-Benz Group den Weg über öffentlich zugängliche Lobbyregister der Parlamente. So kann sie die parlamentarischen Gruppen transparent über ihre Themen sowie über die mit der Interessenwahrnehmung verbundenen Ressourcen und Akteure informieren.

Mit der gesetzlich vorgeschriebenen Registrierung im deutschen Lobbyregister hat sich die Mercedes-Benz Group AG neben den eigenen Lobbying-Grundsätzen dazu verpflichtet, den Verhaltenskodex für Interessenvertretung im Rahmen des Lobbyregistergesetzes einzuhalten. Durch die freiwillige Akkreditierung ihrer politischen Repräsentantinnen und Repräsentanten im Transparenzregister des EU-Parlaments ist sie weitere Verpflichtungen eingegangen. Außerdem nutzt der Konzern den eigenen [„Mercedes-Benz Group Climate Policy Report“](#), um über seine politischen Positionen zu informieren. Darüber hinaus veröffentlicht die Mercedes-Benz Group weitere Informationen

bezüglich ihrer Haltung zu relevanten, strategischen und ihre Stakeholder betreffenden Themen auf der [Konzernwebsite](#). Auch hierbei hält sie sich an die Prinzipien einer transparenten Interessenvertretung.

Governance

GRI 3-3

Für die Mercedes-Benz Group ist ein konstruktiver politischer Dialog in allen Märkten, in denen der Konzern weltweit aktiv ist, unverzichtbar.

Zentrale Koordinierungsstelle für den Dialog mit der nationalen und internationalen Politik ist der Bereich Politik und Außenbeziehungen (External Affairs). Er hat seinen Sitz in Stuttgart und gehört zum Ressort des Vorstandsvorsitzenden. External Affairs gestaltet die Beziehungen der Mercedes-Benz Group über ein weltweites Netzwerk mit Außenbüros in Berlin, Brüssel, Peking und Washington sowie über Repräsentanten in den Märkten.

Der Bereich stellt sicher, dass die Positionen der politischen Interessenvertretung mit den Zielen und Inhalten der nachhaltigen Geschäftsstrategie der Mercedes-Benz Group sowie den Richtlinien und sonstigen öffentlichen Stellungnahmen übereinstimmen. Ziel ist es, konzernweit abgestimmte Inhalte für die politische Interessenvertretung bereitzustellen und Zielgruppen koordiniert anzusprechen. Der Leiter des Bereichs External Affairs ist ständiges Mitglied des Group Sustainability Board (GSB) und unterstützt die Arbeit des Gremiums bei politischen Themen.

Außerdem stimmt sich External Affairs eng mit den Vorständen und Fachbereichen über alle Fragen der Interessenvertretung ab. Hierzu organisiert der Bereich für verschiedene Vorstandsbereiche die Sitzungen des sogenannten Governmental Affairs Committees. Die Treffen finden mehrmals im Jahr sowie anlassbezogen statt.

Risiken, die im Zusammenhang mit der politischen Interessenvertretung stehen, adressiert die Mercedes-Benz Group in konzernweit verankerten Compliance-Prozessen. Beschwerden und Hinweise zu Compliance-Themen nimmt das Hinweisgebersystem Business Practices Office (BPO) entgegen.

➔ [Das Hinweisgebersystem BPO](#)

Um sicherzustellen, dass die Beschäftigten der Mercedes-Benz Group die gesetzlichen Vorgaben und konzerninternen Richtlinien einhalten, führt die Mercedes-Benz Group regelmäßig verpflichtende Trainings durch. Verantwortlich für die Schulungen ist der Bereich Integrität und Recht. External Affairs unterstützt die Schulungen bei Bedarf mit seiner politischen Expertise.

➔ [Trainingsprogramm Integrität und Compliance 2022 – webbasiert](#)

Beschäftigte außerhalb von External Affairs, die in ihrer Rolle – beispielsweise als Werkleitung – Mercedes-Benz im politischen Umfeld ihres Marktes repräsentieren, werden grundsätzlich zu Beginn ihrer Tätigkeit in einem speziellen Onboarding (in Form eines persönlichen Online-Trainings) für ihre Aufgaben qualifiziert und auf relevante Richtlinien hingewiesen.

Parteispenden und politische Zuwendungen

GRI 201-4 GRI 415-1

Der verantwortungsvolle Umgang mit Zuwendungen, Parteispenden und weiteren Instrumenten zur politischen Interessenvertretung ist in der Mercedes-Benz Group Richtlinie „Lobbying und politische Zuwendungen/Parteispenden“ geregelt. Sie schreibt unter anderem vor, dass sich Beschäftigte von kontrollierten Konzerngesellschaften der Mercedes-Benz Group, die politische Interessen vertreten und dem Bereich External Affairs organisatorisch nicht unterstehen, bei External Affairs registrieren lassen müssen.

Ergänzend gilt die „Spenden- und Sponsoring-Richtlinie“. Diese besagt, dass jegliche Spenden an politische Partner ab 50.000 € netto sowie Sachspenden an politische Partner ab 50.000 € brutto der Genehmigung durch den Vorstand der Mercedes-Benz Group AG bedürfen. Unabhängig von ihrer Höhe erfordern politische Zuwendungen eine Stellungnahme des Bereichs External Affairs.

Die Richtlinien finden die Beschäftigten in der Richtliniendatenbank im Social Intranet.

Die Mercedes-Benz Group AG spendete im Berichtszeitraum weder in monetärer noch nichtmonetärer Form an Parteien. Die Entscheidung hierfür wurde unabhängig von aktuellen politischen oder wirtschaftlichen Ereignissen getroffen. Die Schwerpunkte der Aktivitäten im Bereich [Corporate Citizenship](#) lagen auf anderen Gebieten. [Geschäftsbericht 2022](#)

Der Bezug öffentlicher Fördergelder durch die Mercedes-Benz Group in Deutschland kann im [Lobbyregister des Deutschen Bundestags](#) eingesehen werden. Der Bezug öffentlicher Fördergelder innerhalb der Europäischen Union (EU) kann wiederum im [EU-Transparenzregister](#) eingesehen werden.

Positionen zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen

GRI 3-3

Das Stakeholder-Engagement ist für die Mercedes-Benz Group ein Schlüssel zur nachhaltigen Transformation. In Gesprächen mit Personen, die an politischen Entscheidungen beteiligt sind, geht es vorrangig darum, nachhaltige Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu finden. Das gemeinsame Interesse an einem wirksamen Klimaschutz hat für die Mercedes-Benz Group hierbei Priorität: Mit zukunftsweisenden Technologien und progressivem Luxus begegnet der Konzern den Erwartungen seiner Kundinnen und Kunden an eine lokal emissionsfreie Mobilität.

Im Folgenden werden die im Sinne der nachhaltigen Geschäftsstrategie der Mercedes-Benz Group gewählten Schwerpunktthemen der politischen Interessenvertretung näher erläutert.

CO₂-Reduktion fördern

Die Mercedes-Benz Group hat sich übereinstimmend mit den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens ambitionierte Ziele gesteckt, um ihre Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Die Zielvorgaben richten sich unter anderem nach den neuesten Erkenntnissen der Klimaforschung. Nach den Vorgaben der [Science Based Targets initiative \(SBTi\)](#) hat der Konzern einen konkreten CO₂-Reduktionspfad definiert und festgelegt, mit welchen Maßnahmen er auf diesem vorankommen will. Die Konformität dieses Plans mit dem Pariser Klimaschutzabkommen wurde durch die SBTi bestätigt. Mit dem Beitritt zu dieser Initiative

unterstreicht die Mercedes-Benz Group ihr Engagement für die Pariser Klimaziele.

Ihre eigenen, damit übereinstimmenden Ziele hat die Mercedes-Benz Group in der „Ambition 2039“ festgelegt. Demnach will der Konzern in weniger als 20 Jahren bilanzielle CO₂-Neutralität in seiner gesamten Neuwagenflotte erreichen. Diese Ambition umfasst alle Wertschöpfungsstufen der Fahrzeuge – von der Entwicklung über die Gewinnung der Rohstoffe, die Produktion bis hin zur Nutzung und dem Recycling der Produkte. Dabei bezieht die Mercedes-Benz Group auch ihre Partner und Lieferanten mit ein.

Um bilanzielle CO₂-Neutralität zu erreichen, spielen erneuerbare Energien eine wichtige Rolle: Die Mercedes-Benz Group produziert bereits weltweit in den eigenen Werken bilanziell CO₂-neutral. Seit 2022 beziehen alle eigenen Produktionswerke der Mercedes-Benz AG weltweit ausschließlich Strom aus regenerativen Quellen. Die Mercedes-Benz Group verfolgt das Ziel, bis 2030 mehr als 70 % des Energiebedarfs – dazu zählen neben Strom zum Beispiel auch Gas sowie Fernwärme – in der Produktion durch erneuerbare Energien zu decken. Darüber hinaus strebt der Konzern an, selbst mehr erneuerbare Energie an seinen Standorten zu erzeugen. Bis 2025 plant die Mercedes-Benz Group einen dreistelligen Millionenbetrag (€) in die Installation von Photovoltaikanlagen zu investieren.

Die Mercedes-Benz Group plant zudem in neue [Power Purchase Agreements \(PPAs\)](#) von Windanlagen im Wert von 1 Mrd. € bis 2025 zu investieren: Im September 2022 hat der Konzern mit den Planungen zur Installation eines Windparks auf seinem Testgelände in Papenburg begonnen. Bis 2025 sollen dort mehrere Windenergieanlagen errichtet werden, die mit mehr als 100 MW Leistung über 15 % des jährlichen Strombedarfs der Mercedes-Benz Group AG in Deutschland abdecken. [Ausbau der erneuerbaren Energien](#)

Die Mercedes-Benz Group begrüßt alle politischen Aktivitäten weltweit, die die Transformation des Energiesektors beschleunigen. Es gilt, die Regelungen länder- und staatenübergreifend zu harmonisieren und eine rasche Förderung zum Ausbau der erneuerbaren Energien durch die deutsche Bundes- und Landespolitik oder die EU – zum Beispiel in Form von Krediten – zu ermöglichen.

Luftqualität verbessern

Zur unternehmerischen Verantwortung der Mercedes-Benz Group als Automobilhersteller gehört es, Klimaschutz, Luftreinhaltung und individuelle Mobilität miteinander in Einklang zu bringen. Die innerstädtische Luftqualität stellt für den Konzern dabei einen wichtigen Umweltaspekt dar.

Deshalb unterstützt die Mercedes-Benz Group das Vorhaben, die Luftqualitätsrichtlinie in der EU zu überarbeiten. Jedoch sollte im Vorfeld der Entscheidung ein breiter politischer Diskurs über die Ziele zukünftiger Luftqualitätsvorgaben in den Städten geführt werden. Unter anderem gilt es, die Stellhebel und möglichen Auswirkungen transparent darzustellen. Bei der Ausgestaltung der zukünftigen europäischen Luftqualitäts-grenzwerte sollten die Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (World Health Organisation – WHO) als Teil einer ausführlichen Folgenabschätzung im Gesetzgebungsverfahren berücksichtigt werden. Dabei ist der Zeitrahmen für deren Einführung sorgfältig mit dem technischen Aufwand und dem Nutzen abzuwägen. Zu untersuchen ist außerdem, mit welchen technologischen Lösungsansätzen, Innovationen und Zwischenschritten das strategische Ziel der EU-Kommission, bis 2050 für eine schadstofffreie Luft zu sorgen, sinnvoll umgesetzt werden kann.

Der Verkehrssektor hat in den vergangenen Jahren bereits viele Maßnahmen eingeleitet, um den Einfluss auf die Luftqualität zu verringern. Die fortgesetzte Erneuerung der Flotten durch Fahrzeuge mit sehr niedrigen Emissionen oder elektrischem Antrieb ist Teil dieser Maßnahmen. Die Mercedes-Benz Group rät deshalb, im Vorfeld abzuwägen, welche Beiträge der einzelnen Sektoren realistisch und mit welchem Aufwand möglich sind.

Der Konzern argumentiert außerdem dafür, auf stärkere Einschränkungen durch eine Ausweitung von Einfahrverboten in Städte auch für Fahrzeuge mit extrem niedrigen bis hin zu Null-Emissionen zu verzichten. Eine Verbotspolitik ist aus Sicht der Mercedes-Benz Group nicht der richtige Weg, da die individuelle Mobilität für die Kundinnen und Kunden sowie für die Gesellschaft insgesamt ein hohes Gut darstellt. Vielmehr sollte jeder Sektor seinen sinnvollen Beitrag zur Erreichung einer guten Luftqualität in den Städten leisten.

➔ Klimaschutz

➔ Luftreinhaltung

Städte lebenswerter gestalten

Eine saubere, sichere, allgemein zugängliche und auch bezahlbare Mobilität ist eine der Voraussetzungen für eine hohe Lebensqualität in Städten. Hierzu bedarf es intelligenter Systeme zur Verknüpfung und koordinierten Nutzung aller Verkehrsträger. Das jeweilige Verkehrsmittel sollte vorzugsweise dort eingesetzt werden, wo es am meisten Vorteile bietet.

Damit eine lokal emissionsfreie Individualmobilität einen festen Platz in den Städten hat, muss die öffentliche Ladeinfrastruktur in Städten und an Hauptverkehrsachsen ausgebaut werden.

Die Transformation der Mobilität in Städten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Deshalb beteiligt sich die Mercedes-Benz Group unter anderem an der deutschen Plattform Urbane Mobilität und arbeitet im Rat der Agora Verkehrswende mit. Hier diskutieren Industrie- und Städtevertreter dringende Themen der Mobilitätswende und leiten gemeinsam Maßnahmen ab.

➔ Nachhaltige urbane Mobilität

Aufbau von Ladeinfrastruktur beschleunigen

Die Verfügbarkeit von Ladeinfrastruktur spielt nicht nur lokal in den Städten, sondern vor allem überregional eine entscheidende Rolle für die Verbreitung der Elektromobilität. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur muss mit der wachsenden Zahl der Elektrofahrzeuge Schritt halten, um den Elektroantrieb zu einer echten Alternative zum herkömmlichen Verbrennungsmotor zu machen. Die Mercedes-Benz Group begrüßt deshalb den Vorschlag der EU-Kommission, die Errichtung öffentlicher Ladepunkte EU-weit verpflichtend zu regeln.

Um den Ausbau der Ladeinfrastruktur weiter voranzutreiben, verfolgt die Mercedes-Benz AG strategische Partnerschaften – unter anderem mit der 2015 gegründeten Charging Interface Initiative e. V. (CharIN). Die weltweite Allianz mit Mitgliedern aus der gesamten branchenübergreifenden Wertschöpfungskette treibt den Einsatz der Elektromobilität auf globaler Ebene voran. Die Mercedes-Benz AG ist Gründungsmitglied und Mitglied des Lenkungsausschusses von CharIN. Im Rahmen dieser Partnerschaft setzt sie sich für international einheitliche Ladestandards für Elektrofahrzeuge aller Art – Pkw, Lkw oder Busse – ein.

➔ Ladeinfrastruktur und digitale Ladedienste

Verkehrssicherheit verbessern

Fahrzeugsicherheit und Verkehrssicherheit waren, sind und bleiben Schwerpunkte der Entwicklung der Fahrzeuge von Mercedes-Benz. Mit ihrer politischen Interessenvertretung trägt die Mercedes-Benz Group dazu bei, den Rahmen für weitere Verbesserungen in der Verkehrssicherheit etwa durch automatisiertes Fahren zu setzen.

Assistenzsysteme und automatisiertes Fahren helfen, den Straßenverkehr sicherer zu gestalten, und können die Fahrerinnen und Fahrer entlasten. Die Mercedes-Benz Group setzt sich deshalb dafür ein, den Rechtsrahmen für den Einsatz unterstützender und die Fahrleistung übernehmender Systeme weiterzuentwickeln und grenzüberschreitend zu harmonisieren. Bei der Entwicklung und Einführung hierfür geeigneter Technologien nimmt der Konzern eine führende Position ein und strebt eine verantwortungsvolle Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten an. Ende 2021 hat die Mercedes-Benz Group auf diesem Weg einen weiteren Meilenstein erreicht und als weltweit erster Automobilhersteller eine international gültige Systemgenehmigung für hochautomatisiertes Fahren [SAE-Level 3](#) erhalten. Ende 2022 hat der Konzern die weltweit erste Genehmigung für den Serieneinsatz eines autonomen fahrerlosen Park- und Manövriersystems SAE-Level 4 in einem Parkhaus in Deutschland erhalten.

Zudem beteiligt sich die Mercedes-Benz Group am Forschungsverbund Verifikations- und Validierungsmethoden (VVM) für automatisierte Fahrzeuge SAE-Level 4 und 5. Im Rahmen eines Projekts entwickelt der Verbund eine Systematik sowie Methoden, um die Sicherheit von vollautomatisierten und fahrerlosen Fahrfunktionen und Fahrzeugen im städtischen Raum zu gewährleisten. Das Projekt wird vom deutschen Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

[↗ Assistenz- und Sicherheitssysteme](#)

Achtung von Menschenrechten und Sorgfaltspflicht in der Lieferkette

Die Achtung von Menschenrechten ist für die Mercedes-Benz Group ein grundlegender Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung und in ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie verankert. Es ist ihr Anspruch und zugleich konkretes Ziel, dass die Menschenrechte in allen Gesellschaften des Konzerns eingehalten werden und auch bei den Lieferanten Beachtung finden.

Im Februar 2022 hat die EU-Kommission einen Gesetzesvorschlag über Regeln zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt in globalen Wertschöpfungsketten vorgelegt: die EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflicht im Bereich Nachhaltigkeit von Unternehmen. Ähnlich wie das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) vom Juli 2021 zielt der EU-Gesetzesentwurf darauf ab, den Missbrauch der Umwelt und von Menschenrechten in den Wertschöpfungsketten von Unternehmen zu verhindern. Die Mercedes-Benz Group hat die Einführung des deutschen LkSG begrüßt und unterstützt dementsprechend auch das Ziel der EU, die Sorgfaltspflichten EU-weit auf eine gemeinsame Grundlage zu stellen.

Auch mit ihren politischen Initiativen und Partnerschaften setzt sich die Mercedes-Benz Group für die Achtung der Menschenrechte entlang der Lieferketten ein. Gleichzeitig entwickelt sie ihr konzerneigenes Human Rights Respect System (HRRS) weiter und passt die damit verbundenen internen Prozesse an erweiterte unternehmerische Sorgfaltspflichten an.

[↗ Human Rights Respect System \(HRRS\)](#)

Freihandel

Für die Mercedes-Benz Group – als ein global aufgestellter Konzern mit Vertrieb, Produktion, Einkauf sowie Forschung und Entwicklung in einer Vielzahl von Märkten – ist der internationale Austausch von Waren und Dienstleistungen von hoher Bedeutung. Sie unterstützt deswegen einen freien, fairen und regelbasierten Handel.

Um die [multilaterale Handelsordnung](#) zu erhalten und auszubauen, befürwortet die Mercedes-Benz Group die Stärkung der Welthandelsorganisation (WTO) – insbesondere vor dem Hintergrund vermehrter [protektionistischer](#) Entwicklungen auf dem Weltmarkt. Dies ist unerlässlich, um Sicherheit im Handel von Fahrzeugen und Vorprodukten zu gewährleisten. Auch Freihandelsabkommen spielen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Durch die Abschaffung von Zöllen und nichttarifären Handelshemmnissen sowie durch die Kooperation bei Normierung und Standardisierung, Investitionsschutz und Schutzstandards, Verpflichtungen zum Schutz des Klimas und der Arbeitnehmerrechte profitieren Unternehmen wie Verbraucherinnen und Verbraucher gleichermaßen.

Nachhaltige Finanzierung

Die Mercedes-Benz Group unterstützt das Ziel der EU, ein Rahmenwerk zur unternehmerischen Nachhaltigkeit aufzubauen, das Investitionen für nachhaltiges Wachstum erleichtert. Die [EU-Taxonomie](#) sollte daher aus ihrer Sicht die Wirtschaft bei der Finanzierung der Transformation durch einen verlässlichen Zugang zum Kapitalmarkt unterstützen.

Gleichzeitig bestehen Unsicherheiten, wie die EU-Taxonomie umzusetzen und auszulegen sei. Der Bereich External Affairs setzt sich in den europäischen Industrieverbänden dafür ein, die Europäische Kommission auf diesen Missstand hinzuweisen. Er fordert wichtige und verlässliche Leitlinien und eindeutige Vorschriften.

[➔ EU-Taxonomie](#)

Maßnahmen

Dialoge und Veranstaltungen

GRI 2-29

Im Rahmen einer verantwortungsvollen politischen Interessenvertretung sucht die Mercedes-Benz Group an den Standorten weltweit das Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern von Regierungen und der Politik, so auch im Berichtsjahr. Darüber hinaus geht sie mit weiteren Interessengruppen in den Austausch – darunter mit politisch oder gesellschaftlich engagierten Gruppen, Meinungsführerinnen und Meinungsführern sowie Fachleuten, Bürgerinnen und Bürgern, Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft ebenso wie von [Nicht-regierungsorganisationen \(NGOs\)](#). Gemeinsam mit diesen Stakeholdern begleitet die Mercedes-Benz Group den Meinungsbildungsprozess auf nationaler wie auf internationaler Ebene, um die nachhaltigen Geschäftsziele sowie die Transformation der Automobilindustrie voranzubringen. Zudem erörtert der Konzern relevante Zukunftsfragen, die über die automobilen Kernthemen hinausgehen, und spiegelt diese im Rahmen der Strategiearbeit an die Konzernführung zurück.

Hierfür wendet sich die Mercedes-Benz Group in eigenen Veranstaltungen zu aktuellen Themen an die Öffentlichkeit. Je nach Kommunikationsformat führen entweder die Fachkräfte des Bereichs External Affairs oder andere Beschäftigte, die als politische Interessenvertreterinnen und -vertreter für die Mercedes-Benz Group tätig sind,

die jeweilige Veranstaltung durch – üblicherweise nehmen auch Führungskräfte einzelner Standorte teil.

Gleichzeitig stellt der Konzern durch die Teilnahme an externen Dialog-Formaten einen kontinuierlichen Wissensaustausch mit einer breiten Allgemeinheit sicher. Auch das Engagement der Mercedes-Benz Group in diversen Verbänden, Gremien und Nachhaltigkeitsinitiativen trägt zu diesem Austausch bei. Darüber hinaus führen Vertreterinnen und Vertreter des Konzerns fachspezifische Expertengespräche mit Politikerinnen und Politikern.

Eigene Veranstaltungen

GRI 413-1

Die Mercedes-Benz Group sucht aus eigener Initiative den Dialog mit Anspruchsgruppen, die mit ihr gemeinsam an der nachhaltigen Transformation der Automobilindustrie arbeiten möchten. [Um offene Diskussionen mit einem breiten Spektrum von Interessengruppen zu ermöglichen](#), führt der Bereich External Affairs eigene Veranstaltungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durch.

Im Sinne einer verantwortungsvollen Interessenvertretung und einem vorausschauenden Umgang mit Risiken tauscht sich die Mercedes-Benz Group bei der Planung neuer Projekte oder bei standortspezifischen Themen gezielt mit den Stakeholdern aus Politik und Gesellschaft aus dem lokalen Umfeld aus. Vorstandsmitglieder bringen sich ebenfalls in den lokalen Dialog ein. Durch ein Stakeholdermapping werden im Vorfeld die Positionen von relevanten Stakeholdergruppen analysiert. Oberstes Ziel dabei ist es, die Interessen der Standorte mit den Anliegen der Menschen in der Nachbarschaft in Einklang zu bringen und für alle Seiten vorteilhafte Rahmenbedingungen zu schaffen. Weitere Informationen zu den Stakeholdern entlang der Lieferkette sind im Kapitel „Menschenrechte“ zu finden.

[➔ Menschenrechte](#)

Ein langjähriges von External Affairs koordiniertes Veranstaltungsformat ist der „Regionalpolitische Dialog“: [Gemeinsam mit Vertretern aus der Landes- und Kommunalpolitik wurde im Juli 2022 über Herausforderungen und Chancen der Transformation der Automobilindustrie diskutiert](#). Zudem erörtert der Konzern relevante Zukunftsfragen, die über die automobilen Kernthemen

hinausgehen, und spiegelt diese im Rahmen der Strategiegearbeit an die Konzernführung zurück.

Die Mercedes-Benz Group legte zudem Ende Mai 2022 zusammen mit dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten und weiteren Kommunalpolitikerinnen und -politikern auf dem Gelände ihres Stammwerks Stuttgart-Untertürkheim den symbolischen Grundstein für ein neues Kompetenzzentrum. Künftig soll dort an Batterien und Batteriezellen geforscht und neue Batteriegenerationen entwickelt werden. Der „Mercedes-Benz eCampus“ soll ab 2023 schrittweise in Betrieb genommen werden und zum Start unter anderem eine Fabrik zur Kleinserienfertigung von Batteriezellen beherbergen.

Im September 2022 eröffnete die Mercedes-Benz Group in Anwesenheit der regierenden Bürgermeisterin von Berlin den „Mercedes-Benz Digital Factory Campus“ (MBDFC): Mit einer Reihe modernster Pilotlinien und Testzellen bündelt der Campus die Entwicklung, Erprobung und weltweite Einführung von Softwareapplikationen für die Fahrzeugproduktion. Gleichzeitig wird der Campus zum Trainings- und Qualifizierungszentrum für innovative Ansätze hinsichtlich der digitalen Transformation im globalen Produktionsnetzwerk der Mercedes-Benz Group.

[↗ Umgang mit neuen Technologien](#)

Auch auf nationaler Ebene engagierte sich die Mercedes-Benz Group: Im Mai 2022 präsentierte die Mercedes-Benz Group in Berlin anhand ihres Versuchsfahrzeugs „Vision EQXX“ ihre Vision von fortschrittlicher, selbstbestimmter und nachhaltiger Mobilität. Dabei erörterte sie den geladenen Vertreterinnen und -vertretern von NGOs, Stiftungen, Vereinen und der Wissenschaft die Leistungsparameter wie Energieeffizienz oder Reichweite, die neue Maßstäbe setzen. Zudem diskutierte die Mercedes-Benz Group gemeinsam mit den Anwesenden politische Rahmenbedingungen, die notwendig sind, um den Umstieg auf Elektromobilität zu beschleunigen und die Transformation der Automobilindustrie zu unterstützen.

Auch außerhalb Deutschlands pflegt die Mercedes-Benz Group den politischen Austausch und engagiert sich mit innovativen Lösungen für den Umwelt- und Klimaschutz.

Mit dem Gouverneur des US-Bundesstaats South Carolina wurde im April 2022 im Mercedes-Benz Vans Werk in Charleston beispielsweise die erste Anlage für erneuerbares Erdgas des Bundesstaats in Betrieb genommen. Dieses Gas wird für die Aufrechterhaltung der Gebäudetemperatur sowie im Betrieb der Lackiererei genutzt.

Die Mercedes-Benz Group und die kanadische Regierung haben im August 2022 eine Absichtserklärung unterzeichnet, um die Zusammenarbeit in der gesamten automobilen Wertschöpfungskette zu vertiefen. Im Rahmen einer Wirtschaftsdelegation reiste der Entwicklungsvorstand des Konzerns zusammen mit dem Bundeskanzler und dem Wirtschaftsminister der Bundesrepublik Deutschland nach Toronto. Ziel der Absichtserklärung ist es, wirtschaftliche Chancen innerhalb der kanadischen Lieferkette zu nutzen und damit den Ausbau der Elektromobilität zu fördern.

Darüber hinaus engagieren sich die Beschäftigten von Mercedes-Benz China für den Dialog zwischen Wissenschaft und Wirtschaft: Ende September 2022 fand eine Diskussionsrunde mit Professorinnen und Professoren sowie Studierenden der Tsinghua-Universität in Peking statt. Vertreterinnen und Vertreter von Mercedes-Benz China stellten die nachhaltige Geschäftsstrategie vor und erläuterten die Herausforderungen im globalen Lieferkettenmanagement.

Der jährlich stattfindende „Sustainability Dialogue“ ist ein weiteres Beispiel für ein Veranstaltungsformat der Mercedes-Benz Group auf internationaler Ebene. In seinem Rahmen erarbeitete der Bereich External Affairs 2022 im Workshop „Partnerschaften“ gemeinsam mit Stakeholdern aus Gesellschaft, Politik und Industrie Kriterien für gute, zielgerichtete Partnerschaften.

[↗ Sustainability Dialogue](#)

Externe Veranstaltungen

GRI 413-1

Neben ihren eigenen Veranstaltungen zur politischen Interessenvertretung beteiligt sich die Mercedes-Benz Group auch an externen Formaten, um mit verschiedenen Stakeholdern in den Dialog zu treten. Der Konzern nimmt unter anderem an der Plattform „Strategiedialog Automobilwirtschaft Baden-Württemberg“ teil.

Unter dem Titel „On the road to climate neutrality: Powering zero emissions vehicles“ fand im März 2022 das politische Online-Austauschformat „POLITICO Spotlight“ statt. Thema der von der Shell plc und der Mercedes-Benz Group initiierten Veranstaltung war die „EU-Verordnung über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe“ (AFIR). Die EU-Verkehrskommissarin, der Berichterstatter zur AFIR-Verordnung im Europäischen Parlament sowie die CEOs der Shell plc und der Mercedes-Benz Group diskutierten vor diesem Hintergrund auch die Frage, wie der Aufbau einer öffentlichen Ladeinfrastruktur in der EU beschleunigt werden kann.

Des Weiteren nimmt die Mercedes-Benz Group unter anderem an der Plattform „Strategiedialog Automobilwirtschaft Baden-Württemberg“ teil: Beim Auftaktdialog im Mai 2022 in Stuttgart wurden die Schwerpunkte für das Jahr festgelegt. Auf Vorschlag der Mercedes-Benz Group AG wurde dabei die Mission „Transferqualifizierung und Veränderungsbereitschaft“ ins Leben gerufen. Diese wird sich mit Qualifizierungskonzepten, veränderten Tätigkeitsschwerpunkten und der Stärkung der Veränderungsbereitschaft bei den Beschäftigten befassen.

Zudem nahm die Mercedes-Benz Group AG im November 2022 an einer Folgeveranstaltung – dem Top Level Meeting des Strategiedialogs – in Brüssel teil. Die Tagung brachte Fachleute, Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie eine interessierte Öffentlichkeit zusammen, um sich gemeinsam über aktuelle Herausforderungen der Transformation, mögliche Lösungsansätze sowie zu Best-Practice-Beispielen auszutauschen.

Im April 2022 lud die deutsche Stiftung KlimaWirtschaft Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft zu einer Podiumsdiskussion ein. Gemeinsam mit dem deutschen Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, dem Präsidenten des Umweltbundesamts sowie weiteren Teilnehmenden diskutierte der Vorstandsvorsitzende der Mercedes-Benz Group dort die Frage: „Wie gelingt die Transformation unserer Wirtschaft hin zur Klimaneutralität?“

Außerdem engagierte sich der Konzern beim Expertenkreis „Transformation der Automobilwirtschaft“ des deutschen Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Der Expertenkreis ist Teil der im Koalitionsvertrag vorgesehenen Strategieplattform und besteht

aus insgesamt 13 Mitgliedern. Der Bereich External Affairs bringt sich aktiv in zwei Arbeitsgruppen ein: „Dekarbonisierung der Automobilen Wertschöpfungsketten“ und „Smart Car: Software, Digitalisierung, Automatisierung“. In den Arbeitsgruppen sollen konkrete Handlungsempfehlungen erarbeitet werden, wie das Ziel der Klimaneutralität erreicht und Wertschöpfung sowie Arbeits- und Ausbildungsplätze am Automobilstandort Deutschland gesichert werden können.

Auf dem „Future Mobility Summit“ im September 2022 in Berlin, einem Kongress für Mobilitätsentscheider, hat die Mercedes-Benz Group anhand ihres Konzeptfahrzeugs SUSTAINEEER ihre Interpretation innovativer und nachhaltiger [„Last Mile Delivery“](#) präsentiert und weitere Lösungsideen gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft erörtert.

Auch international brachte sich die Mercedes-Benz Group in den politischen Dialog ein: Im Juni 2022 fand in Washington D.C. das Elektrofahrzeug-Symposium „Charging Forward“ statt. Vertreterinnen und Vertreter des amerikanischen Umwelt- und des Energieministeriums hatten die Gelegenheit, verschiedene Elektrofahrzeuge wie den Mercedes-Benz EQS zu begutachten. Anschließend tauschten sich Vertreterinnen und Vertreter der Ministerien mit Expertinnen und Experten aus der Automobilindustrie über den Hochlauf der Elektromobilität und den Ausbau der Ladeinfrastruktur aus. Eine Vertreterin des External-Affairs-Büros in Washington D.C. repräsentierte den Konzern in der Diskussion.

Expertengespräche mit Politikerinnen und Politikern

Welche Rahmenbedingungen sind nötig, um Klimaneutralität zu erreichen? Der kontinuierliche politische Dialog zu dieser Frage mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern ist ein Grundpfeiler der politischen Interessenvertretung der Mercedes-Benz Group.

Zu Beginn des Berichtsjahres sprachen Vertreterinnen und Vertreter der Mercedes-Benz Group mit einem Europa- sowie einem Abgeordneten des deutschen Bundestags des Bündnis 90/Die Grünen über die „Electric only“-Strategie des Konzerns und die dafür notwendigen politischen Rahmenbedingungen. Der Schwerpunkt der Diskussion lag auf den Herausforderungen und Erwartungen an die Regierung hinsichtlich einer europäischen Ladeinfrastruktur.

Im Juni 2022 folgte ein Vertreter des Bereichs External Affairs der Einladung des Parlamentarischen Beirats für nachhaltige Entwicklung des Deutschen Bundestags und stellte als Experte für Nachhaltigkeit im Verkehrssektor die „Electric only“-Strategie der Mercedes-Benz Group vor. Er zeigte die Bedeutung von Nachhaltigkeit für die Mercedes-Benz Group entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf.

Der Leiter des Bereichs External Affairs diskutierte im Juli 2022 mit der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zudem über das Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Dabei wies er auf die Problematik fehlender politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen im Bereich des mobilen Arbeitens hin: Steuerliche, sozialversicherungs- und arbeitsrechtliche Risiken erschweren es dem Konzern, Fachkräfte im Ausland anzuwerben, deren Know-how benötigt wird, um die Transformation schnellstmöglich umzusetzen.

Im September 2022 tauschte sich die Mercedes-Benz Group mit Vertreterinnen und Vertretern der Generaldirektion für Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und Kapitalmarktunion der Europäischen Kommission zu nachhaltiger Finanzierung und den Berichtsanforderungen der EU-Taxonomie aus. Verlässliche Leitlinien und eindeutige Vorschriften sieht der Konzern als zwingend erforderlich an, um die Berichterstattung regelkonform umzusetzen und eine verlässliche Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Im November 2022 beteiligte sich das Büro External Affairs in den USA zusammen mit anderen Vertreterinnen und Vertretern der Automobilindustrie am „Runden Tisch“ des US-Finanzministeriums. Thema war die Umsetzung des [Inflation Reduction Act](#). Das Gesetz enthält unter anderem ein großes Paket an energie- und klimabezogenen Regelungen sowie steuerliche Anreize, mit denen der US-Markt für Elektrofahrzeuge und die Lieferkette für umweltfreundlichere Fahrzeuge gestärkt werden sollen.

Engagement in Nachhaltigkeitsinitiativen

GRI 2-28

Neben dem direkten Austausch mit Personen aus dem politischen Betrieb und Angehörigen von Interessengruppen, die sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen, engagierte sich die Mercedes-Benz Group auch im Jahr 2022 in diversen Nachhaltigkeitsinitiativen

und -netzwerken. Hierzu gehören insbesondere der [UN Global Compact \(UNGC\)](#) sowie [econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e. V.](#) und das [World Business Council for Sustainable Development](#). Die Selbstverpflichtungen, die die Mercedes-Benz Group mit diesen Engagements eingegangen ist, dienen auch bei der politischen Interessenvertretung als Leitplanken.

Branchenverbände und Initiativen

Engagement in Verbänden

GRI 2-28

Die Interessenvertretung der Mercedes-Benz Group erfolgt auch über die Teilnahme an Arbeitsgruppen verschiedener Verbände – zum Beispiel der [European Automobile Manufacturers' Association](#), der [Alliance for Automotive Innovations](#), dem Verband der Automobilindustrie und der [Agora Verkehrswende](#).

Letztere ist ein [Thinktank](#) für klimaneutrale Mobilität. Im Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft setzt sich die Organisation dafür ein, die Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor auf null zu senken. Dafür entwickelt die [Agora Verkehrswende](#) wissenschaftlich fundierte Analysen, Strategien und Lösungsvorschläge.

Die Mercedes-Benz Group ist davon überzeugt, dass Verbände eine wesentliche Rolle im politischen Meinungsprozess spielen. Deshalb nutzt sie deren Plattformen, um mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern sowie anderen Interessengruppen zusammenzuarbeiten. Hierbei setzt sie sich für einen saubereren, sichereren und intelligenteren Verkehr ein.

Verbände vertreten unterschiedliche Branchenpositionen: Manche sind sehr ehrgeizig, andere moderat und in einigen Fällen repräsentieren sie nur den kleinsten gemeinsamen Nenner einer Branche, die aus Wettbewerbern mit teilweise sehr unterschiedlichen Geschäftsstrategien besteht. Die koordinierende Funktion von Verbänden ist jedoch immer von hoher Bedeutung – nicht nur für die Position der Branche, sondern auch für die Datenerhebung und die Bereitstellung von Informationen für politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie Regierungsbehörden.

In Krisensituationen, wie beispielsweise bei der Gasversorgung in Deutschland während der Heizperiode 2022/2023, wurden gemeinsam mit Verbänden Instrumente entwickelt, um einerseits die Versorgungsziele der Regierung zu unterstützen und gleichzeitig die benötigte Energie für die Produktivität der Wirtschaft sicherzustellen. Darüber hinaus spielen die Verbände eine entscheidende Rolle bei der Initiierung und Steuerung von gemeinsamen Aktivitäten. Beispielsweise können sie über die Organisation von Selbstverpflichtungen eine wichtige Rolle beim Aufbau von Ladeinfrastruktur übernehmen.

➔ [Mitgliedschaften, Verbände und Initiativen](#)

Wirksamkeit und Ergebnisse

Wirksamkeit des Managementansatzes

GRI 3-3

Der Bereich External Affairs berichtet dem Beirat für Integrität und Nachhaltigkeit über seine Aktivitäten; Rückmeldungen der Beiratsmitglieder fließen in seine Planung mit ein. Darüber hinaus sind die Aktivitäten und Analysen des Bereichs regelmäßiger Bestandteil der Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat der Mercedes-Benz Group.

Insbesondere bei der Auseinandersetzung mit Gesetzesentwürfen und politischen Vorhaben auf Verbandsebene zeigt sich die Wirksamkeit des Dialogs und der aktiven Mitarbeit: Über die Verbandsarbeit erreicht die Mercedes-Benz Group zum einen, dass die legitimen Interessen des Konzerns im Gesetzgebungsprozess berücksichtigt werden können, zum anderen kann sie sich so frühzeitig mit künftigen Regularien auseinandersetzen und entsprechende strategische Weichen stellen. Unternehmen und Politik erhalten auf diese Weise Gelegenheit, Konzepte zur nachhaltigen Transformation der Automobilindustrie zu entwickeln.

Dieser auf einen konstruktiven Austausch zwischen den Stakeholdern und der Mercedes-Benz Group zielende Managementansatz ist dann wirksam, wenn der Konzern wirtschaftlich erfolgreich ist, als nachhaltig wahrgenommen wird und seine Produkte als Teil der Lösung der bestehenden Herausforderungen angenommen werden.

Ergebnisse

Ergebnisse der Lobby-Evaluation

Ihr Ziel, „Lobbyaktivitäten anhand festgelegter Evaluationskriterien nachvollziehbar und überprüfbar zu machen“, hat die Mercedes-Benz Group im Berichtsjahr erreicht: Es wurde ein Kriterienkatalog entwickelt, anhand dessen zum Beispiel die Übereinstimmung der Lobbypositionen mit der Strategie des Konzerns beurteilt werden konnte.

Ebenfalls erreichte die Mercedes-Benz Group im Jahr 2022 ihren anvisierten Meilenstein „Stakeholder-Interviews fortführen sowie notwendige Maßnahmen für die künftige politische Interessenvertretung ableiten“. Das mit der Evaluation beauftragte Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik (WZGE) führte im Berichtsjahr 20 anonymisierte Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Stakeholdergruppen durch – unter anderem aus Wissenschaft und Politik sowie von NGOs und mit Investoren. [Das Ergebnis der Stakeholder-Befragungen: Die Mercedes-Benz Group wird als vertrauenswürdiger politischer Akteur wahrgenommen. Gleichwohl konnten auf Grundlage der Interviews noch Verbesserungspotenziale identifiziert werden.](#) Verbesserungspotenziale sahen die Interviewten hinsichtlich einer transparenten Kommunikation von [Advocacy-Positionen](#), der Veröffentlichung von Positionen zur Rolle von Mercedes-Benz in der Gesellschaft, der Themen Menschenrechte und Datenschutz sowie der Einführung eines Prinzipien-Kodex für verantwortungsvolle politische Interessenvertretung.

[Um diese Verbesserungspotenziale umzusetzen](#), hat der Konzern bereits 2022 zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die Glaubwürdigkeit der Mercedes-Benz Group durch Transparenz der politischen Positionen zu Nachhaltigkeitsthemen zu stärken: So veröffentlichte die Mercedes-Benz Group weitere Informationen hinsichtlich ihrer politischen Positionen zu den wichtigsten Themen, die den Konzern und dessen Stakeholder betreffen, im [Internet](#). Zudem veröffentlichte und etablierte die Mercedes-Benz Group ihre Advocacy-Prinzipien.

Im Rahmen der politischen Interessenvertretung bringt die Mercedes-Benz Group ihre Expertise ein, um die größtmögliche Schnittmenge zwischen ihren eigenen und den öffentlichen Interessen zu erzielen – und damit

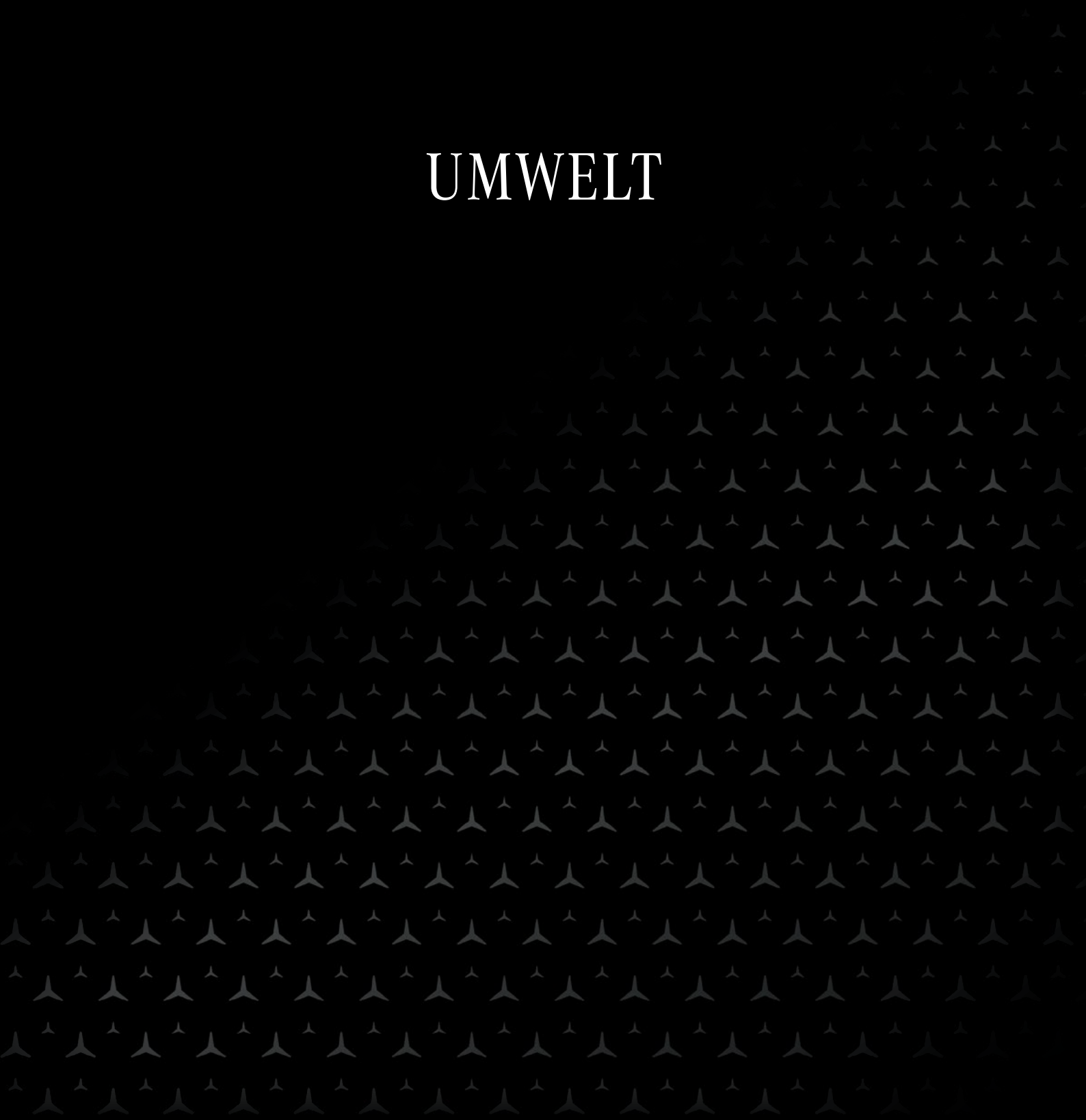
Teil der Lösung zu sein. Mit dem Anspruch „je breiter, desto besser“ und „je früher, desto besser“ will der Konzern ein ehrlicher Ratgeber sein. Als interne Richtschnur strebt die Mercedes-Benz Group außerdem an, jederzeit in der Lage zu sein, zu ihrer Tätigkeit überzeugend Rede und Antwort zu stehen.

All diese Maßnahmen fördern – ebenso wie der im März 2022 erstmals veröffentlichte [„Mercedes-Benz Group Climate Policy Report“](#) – eine transparente Kommunikation im Rahmen einer glaubwürdigen und vertrauensvollen politischen Interessenvertretung.

Ergebnisse in Partnerschaften

Um ihre nachhaltigen Geschäftsziele zu erreichen, entwickelt die Mercedes-Benz Group ihr Partnerschaftenportfolio kontinuierlich weiter. Im Rahmen des „Sustainability Dialogue 2022“ erarbeiteten die Beteiligten des Workshops „Partnerschaften“ – darunter Vertreterinnen und Vertreter des Beirats für Integrität und Nachhaltigkeit sowie aus Politik, Wirtschaft und von NGOs – gemeinsam Kriterien für eine wirksame Partnerschaft. Dazu zählen: eine klare Zielsetzung der Partnerschaft, ein systemischer Ansatz, die Definition von Erfolgsmessgrößen, der Aufbau von gegenseitigem Vertrauen, ein offener Wissensaustausch („open source“) sowie die Skalierbarkeit der Lösungsansätze.

UMWELT



„Wir müssen jetzt anfangen, Wachstum und Ressourcenverbrauch zu entkoppeln“

Wie lassen sich die Batterien von heute als Rohstoffminen für den Bedarf von morgen nutzen? Dieser Frage widmet sich Mercedes-Benz gemeinsam mit Technologiepartnern und Wissenschaftlern in einer Pilotfabrik, die zurzeit im süddeutschen Kuppenheim entsteht. Im Interview berichtet Manuel Michel, Leiter Batterierecycling, von den wichtigsten Aufgaben und erklärt, warum Hightech-Verfahren einen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit leisten.



Manuel Michel
Mercedes-Benz AG

Herr Michel, warum investiert Mercedes-Benz einen zweistelligen Millionenbetrag, um ein eigenes Batterierecycling aufzubauen?

Ein zentraler Aspekt war, dass wir ein nachhaltiges System im Sinne der Kreislaufwirtschaft aufbauen wollten. In unserer Pilotfabrik wird nicht nur die Energieversorgung bilanziell CO₂-neutral sein, wir wollen auch möglichst viele Rohstoffe aus der Batterie ohne Qualitätsverlust zurückgewinnen. Mit diesem Anspruch gehen wir über die gesetzliche Definition von Recycling hinaus, die beispielsweise auch die Verbrennung von Materialien, also ein thermisches

Recycling, einbezieht. In Kuppenheim vermeiden wir Downcycling und stellen stattdessen Rezyklate mit höchstmöglichen Reinheitsgraden her. Das ist eine Hightech-Anlage, die hier gerade entsteht und in der wir künftig gemeinsam mit Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft wichtiges Know-how aufbauen. Mindestens genauso wichtig ist der Beitrag, den wir damit zur Transformation unseres Konzerns leisten.



Hydrometallurgie: Innovative Technologie steigert die Recyclingquote auf mehr als 96 Prozent.

Wo liegen die Herausforderungen beim Thema Batterierecycling?

Es gibt Bereiche, da stehen wir noch am Anfang. So zum Beispiel bei der Retoure und dem Transport der Batterien. Also wie und auf welchem Weg kommen die Batterien zu uns? Dann geht es auch darum, das Recyclingverfahren weiter zu optimieren. Wir arbeiten zum Beispiel mit einem zweistufigen Prozess, der ohne Verbrennung auskommt (siehe Infokasten). An dieser Stelle kommen auch unsere Partner ins Spiel, denn wir sind ja Experten für die Entwicklung und Produktion von Fahrzeugen und weniger Spezialisten für chemische Prozesse beim Recycling. Spannend ist für uns auch die Frage, wie wir künftige Batterien entwickeln und konstruieren müssen, um eine optimale Recyclingfähigkeit zu erreichen. Und nicht zuletzt geht es darum, die batteriefähigen Sekundärrohstoffe, zum Beispiel Kobalt, Nickel oder Lithium, zurück in die Lieferkette zu bekommen, um tatsächlich Kreisläufe zu schließen. Das hört sich einfacher an, als es ist, denn die Rohstoffverarbeitung geschieht weit vorne in der Wertschöpfungskette.

Auch das Recycling verbraucht Ressourcen. Wie hoch ist der Umweltvorteil gegenüber der Verwendung von Primärrohstoffen?

Die Antwort ist sehr komplex und hängt von vielen Faktoren ab. Das verwendete Verfahren spielt eine Rolle, aber natürlich auch die spezifische Zusammensetzung der Batterie und die Herkunft der verwendeten Primärrohstoffe. Unsere Kollegen aus dem Konzernumweltschutz haben in verschiedenen Ökobilanzen berechnet, dass der CO₂-Fußabdruck einer vollständig aus Rezyklaten hergestellter Batterie deutlich geringer ist gegenüber einem konventionell hergestellten Akku.

Wie beurteilen Sie das Batterierecycling unter sozialen Gesichtspunkten?

Es ist Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung, knappe Ressourcen zu schonen und Materialien so lange wie möglich im Nutzungskreislauf zu halten. Dabei helfen innovative Recyclingverfahren. Sie sind neben der Wiederaufbereitung und der möglichst langen Weiterverwendung beispielsweise in einem stationären Energiespeicher eine dritte wichtige

Säule. Wir gehen heute davon aus, dass sich die Relevanz des Batterierecyclings insbesondere ab den 2030er Jahren erhöht, wenn die heute verbauten Fahrzeugbatterien sukzessive ausgemustert werden. Wir müssen jetzt damit anfangen, entsprechende Verfahren zu entwickeln, um Wachstum und Ressourcenverbrauch stärker voneinander zu entkoppeln.

Wie bauen Sie die Expertise am Standort auf – qualifizieren Sie in erster Linie Mitarbeitende auf die neuen Jobprofile um?

Ja, das funktioniert sehr gut. Wie in den bestehenden Werken auch brauchen wir Produktionsplaner, Verfahrenstechniker und Mitarbeitende, die High-tech-Anlagen bedienen können. Auch Beschäftigte, die Jahrzehnte in der Getriebemontage gearbeitet haben, lassen sich mithilfe gezielter Lernpfade für den Umgang mit Batterietechnologien auf neue Jobprofile qualifizieren. Die Mercedes-Benz Group bietet mit ihrer Qualifizierungsoffensive Turn2Learn entsprechende Möglichkeiten an. Hinzu kommen Kolleginnen und Kollegen aus den Querschnittsfunktionen

wie zum Beispiel Personal, Instandhaltung und Controlling. Das sind Arbeitsplätze, die auch weiterhin erhalten bleiben.

Perspektivisch bauen Sie mit dem Batterierecycling eine Rohstoffquelle auf, die Sie unabhängiger von volatilen Märkten, aber auch vom Abbau kritischer Rohstoffe machen wird. Was bedeutet dieser Teilerückzug für die Menschen am Anfang der Lieferkette?

Das ist eine wichtige Frage, die zeigt, wie komplex die Transformation zur Klimaneutralität ist. Für solche Veränderungen können nur gemeinsam Lösungen gefunden werden. Eine Vielzahl von Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette und darüber hinaus muss die Verantwortung gemeinsam schultern und Wege finden, wie die Transformation gelingen kann und die Menschen entlang der Wertschöpfungskette dabei mitgenommen werden. Innovative Konzepte und Pioniere, die in ihrem jeweiligen Einflussbereich die ersten Schritte tun, sind hier ganz entscheidende Leuchttürme.

Das Verfahren

Grundlage der neuen Recyclingfabrik ist ein innovatives mechanisch-hydrometallurgisches Verfahren, das vollständig auf energie- und materialintensive Verbrennungsprozesse verzichtet. Stattdessen werden die Materialien in einem ersten Schritt mechanisch zerlegt. Anschließend werden chemische Verbände aufgelöst, um insbesondere die wertvollen Bestandteile der Batteriezelle als sortenreine Metalle zurückzugewinnen. Das patentierte Recyclingverfahren erzielt aktuell eine Rückgewinnungsquote von mindestens 96 Prozent, die gemeinsam mit den Technologiepartnern bis 2025 weiter erhöht werden soll.

Manuel Michel

beschäftigt sich seit 2019 intensiv mit Kreislaufwirtschaft und dem Recycling von Lithium-Ionen-Batteriesystemen. Er ist innerhalb der Mercedes-Benz Group AG für die Pilotfabrik in Kuppenheim verantwortlich. Zuvor war der Wirtschafts- und Maschinenbauingenieur in der Forschung und Entwicklung von Mercedes-Benz für die Optimierung von Verbrennungsmotoren zuständig.

„Es klingt so einfach zu sagen, wir dürfen niemanden zurücklassen. Aber das ist es nicht“

Die G20-Mitglieder, allen voran China, die USA und die EU, spielen eine wichtige Rolle dabei, globale Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Welchen Beitrag leisten sie derzeit und welche Herausforderungen sind mit der Transformation zu einer klimaneutralen Gesellschaft verbunden? Die Nachhaltigkeitsexpertin Changhua Wu spricht über weiterentwickelte ESG-Strategien, Ansätze zur Bekämpfung sozialer Ungleichheit und die Macht der Vernetzung.



Changhua Wu
Expertin Klimaschutz-Transformationsprozesse

Nachdem sich die Weltwirtschaft 2021 von den Auswirkungen der Corona-Pandemie erholt hatte, stiegen die globalen CO₂-Emissionen auf einen neuen Rekordwert an. Welche staatlichen Handlungsmöglichkeiten sehen Sie, um diesen Trend umzukehren?

Die Entwicklung lässt sich aus verschiedenen Perspektiven betrachten. Wir sehen beispielsweise, dass führende Volkswirtschaften die Klimaschutzagenda nutzen, um sich vom Wettbewerb zu entkoppeln. Das ist bedauerlich. Um die Emissionen bis 2030 um 43 Prozent gegenüber dem Stand von 2019 zu

reduzieren und damit ein vereinbartes globales Klimaziel zu erreichen, müssen wir zusammenarbeiten. Ohne eine engere Zusammenarbeit zwischen den größten Volkswirtschaften schaffen wir es nicht.

Auch wenn einige Volkswirtschaften miteinander konkurrieren, ähneln sich die Herangehensweisen, um bestimmte Ziele zu erreichen. Ein Beispiel dafür ist der US-amerikanische Inflation Reduction Act, der der chinesischen Industriepolitik sehr ähnlich ist. Auf der anderen Seite hat sich China stark an EU-Praktiken orientiert. Insbesondere unter den großen Volkswirtschaften ist eine interessante Dynamik zu beobachten.

Als dritte Perspektive möchte ich Chinas Weg zur Bewältigung der Klimakrise in den letzten drei Jahrzehnten aufgreifen. In China lag der Fokus lange auf fossilen Brennstoffen. Dann haben wir zunächst sehr eindimensional auf erneuerbare Energien umgestellt. Mittlerweile ist es China gelungen, eine systematischere Sichtweise auf die Nachhaltigkeitslandschaft zu entwickeln. Natürlich müssen wir die Dekarbonisierung des Energiesektors vorantreiben, aber wir müssen uns auch mit den Ressourcen, dem Materialverbrauch und der Industriepolitik befassen. Ich denke, die chinesische Regierung ist hier auf dem richtigen Weg, sie setzt an verschiedenen Stellschrauben an und erzielt damit Ergebnisse.



Auch das rasante Wirtschaftswachstum in China hat deutlich werden lassen, wie wichtig das Ziel einer Kreislaufwirtschaft ist.

Welche Rolle spielt die Kreislaufwirtschaft in der chinesischen Automobil- und Zulieferindustrie?

Aufgrund des rasanten Wirtschaftswachstums hat China bereits Erfahrungen mit Ressourcenmangel gemacht. Daher ist der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft ein wichtiger Bestandteil der nationalen Transformation. Das zeigt sich auch daran, dass die Regierung die nationalen Recyclingziele bis 2025 in Tonnen festgelegt hat und nicht in Prozent.

Für die chinesische Automobilzulieferindustrie ist die Kreislaufwirtschaft kein neues Konzept. Ein Schwerpunkt liegt aktuell auf Batterien, weil inzwischen die erste Generation batteriebetriebener Elektrofahrzeuge (BEV) außer Betrieb geht. Während sich die Städte also in Richtung 100 Prozent batteriegetriebener Elektrofahrzeuge bewegen, gibt es bereits einen Markt und eine organische Entwicklung von Nachfrage

und Angebot. Natürlich verwenden Unternehmen auch weiterhin primäre Rohstoffe. Viele haben jedoch bereits erkannt, dass die Kreislaufwirtschaft eine entscheidende Rolle spielen wird, insbesondere mit Blick auf Elektrofahrzeug-Batterien. In Zukunft, wenn vielleicht auch noch nicht am Ende dieses Jahrzehnts, könnten 95 Prozent des Bedarfs an Material für Batterien durch Kreislaufwirtschaft und recycelte Materialien abgedeckt werden. Dadurch wird sich die Dynamik des Ressourcenverbrauchs drastisch verändern.

Wie können Partnerschaften innerhalb der Automobilzulieferkette genutzt werden, um globale Nachhaltigkeitsziele zum beiderseitigen Nutzen voranzutreiben?

Wenn es bei ESG-Themen eine gemeinsame Basis gibt, wird die Zusammenarbeit zu einem Win-win-Szenario. Alle führenden Unternehmen im Bereich der grünen Mobilität sollten ihre Kräfte bündeln, um den Fortschritt in Richtung einer vollelektrischen Zukunft zu beschleunigen und um Marktteilnehmer herauszufordern, die noch immer auf fossile Brennstoffe setzen. Natürlich gibt es Hindernisse, insbesondere für chinesische Unternehmen in der Lieferkette. Einerseits sind sie marktführend, beispielsweise in der Metallverarbeitung und bei der Herstellung von Batteriezellen. Das ist die Stärke, die sich die chinesische Industrie erarbeitet hat. Andererseits wurde nach allem, was ich beobachte, dem Thema Nachhaltigkeit bis vor Kurzem weder aus ökologischer noch aus sozialer Sicht angemessene Aufmerksamkeit geschenkt. Was Mercedes-Benz betrifft, freue ich mich zu sehen, dass der Konzern Prinzipien und ehrgeizige Ziele hat. Er verfolgt einen systematischen Ansatz in Bezug auf Elektromobilität und arbeitet proaktiv mit den Unternehmen entlang der Lieferkette zusammen, um die angesprochenen Probleme zu lösen und innovative Wege und Alternativen zu fördern. Zusammenarbeit klingt also wunderbar, ist aber sehr komplex. Ich sehe jedoch, dass sich die Tendenz dorthin entwickelt.



Batteriemontage bei Beijing Benz Automotive Co. Ltd. (BBAC) am Standort Peking.

Um die sozialen Folgen der Transformation zu bewältigen und niemanden zurückzulassen, hat die EU den „Mechanismus für einen gerechten Übergang“ eingerichtet. Sehen Sie ähnliche Bemühungen in China und den USA?

Politisch gesehen ist das im Grunde eine gemeinsame Vision. Angesichts der föderalen Verfassung der USA oder der EU mit ihren 27 Mitgliedsstaaten ist die Umsetzung jedoch komplex. Ich beobachte, dass das politische System in China mit vergleichsweise weniger Hindernissen konfrontiert ist, wenn es darum geht, eine besondere Herausforderung im Wettbewerb rund um die Transformation zu bewältigen.

Wie bewerten Sie die aktuellen Initiativen, die sicherstellen sollen, dass niemand zurückgelassen wird?

Momentan ist es schwer, eine klare Schlussfolgerung zu ziehen. Mein allgemeiner Eindruck ist, dass die sozialen Herausforderungen zunehmen und immer mehr Menschen ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck bringen. Es klingt so einfach zu sagen, wir dürfen niemanden zurücklassen. Aber das ist es nicht. Denn

da gibt es viele Variablen. Es geht nicht nur um den finanziellen Ausgleich und die Qualifizierung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Im Grunde haben wir es mit typischen Industrialisierungsmechanismen zu tun. Auf nationaler Ebene wird die Industrialisierung durch billige Arbeitskräfte und geringe Umweltauflagen vorangetrieben. Die aufstrebende Wirtschaft wird, global gesehen, zur Werkstatt für Staaten, die in ihrem eigenen Land Arbeitskräfte teurer einkaufen müssten. Aber an einem bestimmten Punkt des wirtschaftlichen Wachstumsprozesses wird die Industrialisierung in Bezug auf Technologie, Wertschöpfungsketten und



Um als Unternehmen in einer digitalen und elektrischen Zukunft erfolgreich zu sein, müssen die Beschäftigten umfassend qualifiziert werden.

so weiter immer anspruchsvoller. Die Herstellung von Billigprodukten verlagert sich in andere Teile der Welt. Betrachtet man Transformationen über die Zeit, stellt man fest, dass viele Menschen zurückgelassen werden. Es handelt sich um einen anhaltenden Transformationsprozess, und die politischen Entscheidungsträger haben bisher nicht genügend Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass niemand den Anschluss verliert.

Welche konkreten Maßnahmen erwarten Sie von einem globalen Konzern wie Mercedes-Benz, wenn es um den fairen Übergang in eine klimaneutrale Wirtschaft geht?

Ich sehe, dass der Konzern seine Nachhaltigkeitsaktivitäten durch ambitioniertere Ziele und Vorgaben kontinuierlich verstärkt. Er treibt den Übergang von Verbrennungsmotoren zu einem Anteil von 100 Prozent Elektromotoren voran und achtet dabei darauf, niemanden zurückzulassen. Das gilt insbesondere im Hinblick auf die eigene Belegschaft und steht im Einklang mit der deutschen Politik. In dieser Hinsicht erfüllt Mercedes-Benz meine Erwartungen. Ich sehe aber auch einige Herausforderungen auf den Konzern zukommen. Wenn es sich um die Wertschöpfungskette dreht und man über Deutschland und die EU-Märkte hinausgeht, ist es wichtig, die Agenda für einen gerechten Übergang beizubehalten und zu versuchen, mit lokalen Entscheidungsträgern und Partnern entlang der Lieferkette zusammenzuarbeiten. Hier würde ich mir aufseiten des Konzerns noch mehr Klarheit wünschen.

Was lässt Sie hoffen, dass die Weltgemeinschaft die Hürden auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft überwinden wird?

Es ist ein kontinuierlicher Prozess. Alle Länder müssen sich für eine gerechtere und integrativere Gesellschaft einsetzen. Um Hindernisse zu überwinden, müssen wir das Bewusstsein der Menschen schärfen und Verhaltensänderungen herbeiführen. Um also wirklich jeden Einzelnen ins Boot zu holen, müssen wir Menschen zum kollektiven Handeln bewegen. Die verantwortungsvolle Nutzung sozialer Medien bietet

in dieser Hinsicht ein großes Potenzial, denn sie schafft Verbindungen unabhängig von Zeit und Raum und kann die Aufmerksamkeit gezielt auf spezifische Themen lenken. Es gibt einige gute Beispiele dafür, wie Unternehmen diese Macht nutzen, um Nachhaltigkeitsthemen stärker in den Fokus zu rücken und Veränderungen zu organisieren. So gibt es beispielsweise einige wirksame Initiativen gegen Plastikmüll. Das mag sich unbedeutend anhören, aber es ist ein Schritt nach vorn. Und wenn erst einmal genügend Personen erreicht werden, kann ein Trend entstehen. Ich glaube, dass die Summe der Maßnahmen, die darauf abzielen, die Welt gerechter und inklusiver zu machen, letztendlich eine neue Realität schaffen wird.

Changhua Wu

ist Politikberaterin, Analystin und Strategin für Klimaschutz-Transformationsprozesse mit Spezialisierung auf China. Derzeit ist sie China-Direktorin der TIR Consulting Group, deren Präsident der Wirtschaftswissenschaftler Jeremy Rifkin ist. Sie ist Chefstrategin bei CN Innovation und CEO bei The Future Innovation Center Beijing. Changhua Wu ist Mitglied des Beirats für Integrität und Nachhaltigkeit der Mercedes-Benz Group AG. Sie hat Master-Abschlüsse in Journalismus, Umweltpolitik und Wirtschaft von Universitäten in China und den Vereinigten Staaten.

UMWELT

94 Klimaschutz

122 Luftreinhaltung

130 Ressourcenschonung

In diesem Nachhaltigkeitsbericht enthalten sind auch die in der nichtfinanziellen Erklärung geprüften Inhalte. Die entsprechenden Stellen sind in diesem Nachhaltigkeitsbericht [mit blauer Schriftfarbe](#) im Fließtext kenntlich gemacht. Geprüfte Grafiken und Tabellen sind über Fußnoten ebenfalls entsprechend ausgewiesen. Soweit nicht explizit vermerkt, wurde die Prüfung dieser Inhalte im Rahmen der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt. Wenn nicht durch Fußnoten markiert, wurden Grafiken und Tabellen unabhängig der verwendeten Farben nicht einer externen Prüfung unterzogen.



Klimaschutz

Wesentlichkeit und Ziele

GRI 3-3

Ziel	Zielhorizont	Status 2022
Klimaschutz bei den Fahrzeugen und Dienstleistungen		
Mercedes-Benz bietet in allen Segmenten, in denen die Marke vertreten ist, vollelektrische Fahrzeuge (Battery Electric Vehicles – BEVs) an	2022	13 Modelle
Anteil von Plug-in-Hybriden und vollelektrischen Fahrzeugen auf bis zu 50 % steigern ¹	bis Mitte des Jahrzehnts	Cars 16 % Vans 4 %
Alle neuen Fahrzeugarchitekturen sind elektrisch	ab 2025	in Plan
Für jedes Modell, das Mercedes-Benz anbietet, gibt es eine vollelektrische Alternative	2025	in Plan
Mercedes-Benz ist vollelektrisch – überall dort, wo es die Marktbedingungen zulassen	bis Ende des Jahrzehnts	in Plan
Die CO ₂ -Emissionen pro Pkw in der Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen hinweg um mindestens 50 % reduzieren ^{1,2}	bis Ende des Jahrzehnts	in Plan
Eine über alle Wertschöpfungsstufen bilanziell CO ₂ -neutrale Mercedes-Benz Neuwagenflotte	2039	in Plan
Klimaschutz in der Lieferkette		
Produktionsmaterialien von Mercedes-Benz sollen nur noch bilanziell CO ₂ -neutral bezogen werden	2039	86 % der Lieferanten ³
Klimaschutz in der Produktion		
Bilanziell CO ₂ -neutrale Produktion in den eigenen Mercedes-Benz Produktionswerken weltweit	2022	erreicht
Bei Mercedes-Benz die CO ₂ -Emissionen in den Werken (Scope 1 und 2) um 50 % reduzieren ⁴	2030	erreicht
Den Anteil des Energiebedarfs in den eigenen Mercedes-Benz Produktionswerken durch erneuerbare Energien erhöhen: – Pkw 70 % – Van 80 %	2030	in Plan

¹ Wenn es die Marktbedingungen zulassen.

² Gegenüber 2020, bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette.

³ Gemessen am jährlichen Einkaufsvolumen basierend auf monatlich aktualisierten Planzahlen und durch Unterzeichnung zugesichert.

⁴ Gegenüber 2018.

Als Akteur im Verkehrssektor unterstützt die Mercedes-Benz Group das Pariser Klimaabkommen: Sie ist überzeugt von den Zielen des Abkommens. Rund ein Fünftel der Treibhausgasemissionen in Europa entsteht beim Transport von Personen und Gütern auf der Straße. Die Mercedes-Benz Group steuert bewusst dagegen an und hat den Klimaschutz zu einem Kernelement ihrer Geschäftsstrategie gemacht. Die Ambition der Mercedes-Benz Group lautet: Bis 2039 soll die gesamte Mercedes-Benz Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen bilanziell CO₂-neutral werden.

Um dies zu erreichen, transformiert die Mercedes-Benz Group ihre Produkte und die Dienstleistungen, die im Zentrum ihrer Geschäftstätigkeit stehen. Genauso berücksichtigt der Konzern den Klimaschutz in allen Lebenszyklusphasen seiner Automobile – von der Lieferkette über die eigene Herstellung bis hin zur Nutzung und Entsorgung der Fahrzeuge. Die Mercedes-Benz Group setzt sich anspruchsvolle Ziele für die CO₂-Reduzierung in den einzelnen Phasen und analysiert systematisch die entstehenden CO₂-Emissionen und weitere Umweltauswirkungen entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette.

Bilanzielle CO₂-Neutralität entlang der Wertschöpfungskette



Ziel des Konzerns ist es, die CO₂-Emissionen pro Pkw über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg bis zum Ende dieses Jahrzehnts im Vergleich zu 2020 mindestens zu halbieren. Das Ziel, die CO₂-Emissionen der Mercedes-Benz Neuwagenflotte bezogen auf die Nutzungsphase (🔗 **well-to-wheel**) um 40 % gegenüber 2018 zu reduzieren, wurde von der 🔗 **Science Based Targets initiative (SBTi)** bestätigt.

Die wichtigsten Hebel für die Reduzierung der CO₂-Emissionen unserer Fahrzeuge sind die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte, das Laden mit Grünstrom, die Verbesserung der Batterietechnologie, die 🔗 **Dekarbonisierung** der Lieferkette sowie ein umfassender Einsatz von erneuerbaren Energien in der Produktion.

Das Ziel, weltweit die Rahmenbedingungen für eine Dekarbonisierung von Wirtschaft und Gesellschaft zu verbessern, bekräftigt die Mercedes-Benz Group durch den Beitritt in die Initiativen 🔗 **„The Climate Pledge“** und 🔗 **„Transform to Net Zero“** im Jahr 2020.

Die Mercedes-Benz Group bewertet anhand verschiedener Zukunftsszenarien, wie robust ihre klimabezogenen Aktivitäten und die damit verbundenen Risiken und Chancen sind. Dabei unterscheidet sie bei der Identifikation klimabedingter Risiken im Rahmen einer Szenario-Analyse zwischen verschiedenen Risikoarten: Transitorische Klimarisiken stehen im Zusammenhang

mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und resultieren aus Veränderungen politischer Rahmenbedingungen, technologischen Entwicklungen sowie sich wandelnden Märkten. Um eine fundierte Grundlage für ihre Analysen zu erhalten, untersucht die Mercedes-Benz Group allgemein anerkannte Szenarien wie zum Beispiel das 🔗 **„Net Zero Emissions by 2050 Scenario“ (NZE)** sowie das „Sustainable Development Scenario“ (SDS) der 🔗 **Internationalen Energieagentur (IEA)**. Dabei werden die Szenarien analysiert, aufgeschlüsselt und unter anderem zum Vergleich mit konzernspezifischen Reduktionspfaden herangezogen.

Zudem ist es für die Mercedes-Benz Group wichtig, die langfristigen physischen Klimarisiken für ihre Geschäftstätigkeit zu kennen. Darunter versteht man die Auswirkungen von Risiken im Zusammenhang mit der zunehmenden Intensität von Extremwetterereignissen sowie die Veränderung klimatischer Bedingungen – beispielsweise Stürme, Überschwemmungen, Starkniederschläge und Temperaturanstiege. Als globaler Konzern verfügt die Mercedes-Benz Group über Standorte auf der ganzen Welt. Neben der Bewertung von aktuellen Gefahren durch Extremwetterereignisse werden auch langfristige Entwicklungen auf Basis unterschiedlicher Szenarien einschließlich des 🔗 **IPCC-SSP5-8.5-Szenarios** analysiert und priorisiert.

Klimaschutz bei den Fahrzeugen und Dienstleistungen

Strategie und Konzepte

Vollelektrische Zukunft

GRI 2-23

Den wichtigsten Hebel, damit ihre gesamte Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen hinweg bis 2039 bilanziell CO₂-neutral wird, sieht die Mercedes-Benz Group in der vollständigen Elektrifizierung ihrer Produktpalette: Bis zum Ende des Jahrzehnts will die Mercedes-Benz Group überall dort, wo es die Marktbedingungen zulassen, vollelektrisch sein. Mit diesem strategischen Schritt zu „Electric only“ beschleunigt Mercedes-Benz die Transformation in eine softwaregetriebene und vollelektrische Zukunft.

Aber nicht nur bei der Herstellung von Bauteilen für vollelektrische Fahrzeuge entstehen CO₂-Emissionen, sondern auch bei der Herstellung des Ladestroms. Vor diesem Hintergrund ist die Initiative „Green Charging“ ein weiterer Schritt auf dem Weg zur bilanziell CO₂-neutralen Mobilität: Mit ihr ermöglicht die Mercedes-Benz Group ihren Kundinnen und Kunden, ihre Fahrzeuge mit grünem Strom zu laden. Es wird mittels Herkunftsnachweisen sichergestellt, dass für die Ladevorgänge eine äquivalente Strommenge aus erneuerbaren Energien ins Stromnetz eingespeist wird.

➔ [Grünes Laden mit Mercedes me Charge](#)

Den angestrebten schnelleren Wechsel hin zur Elektromobilität bekräftigte die Mercedes-Benz Group bereits auf der UN-Klimakonferenz COP26 im November 2021. In der [„COP26 declaration on accelerating the transition to 100 % zero emission cars and vans“](#) setzt sie sich gemeinsam mit anderen Unternehmen, Städten und Regierungen für einen CO₂-neutralen Verkehr der Zukunft ein. Die Mercedes-Benz Group ist überzeugt, dass die Elektrifizierung der Fahrzeuge maßgeblich dazu beiträgt, die Transformation zu beschleunigen.

Die Mercedes-Benz Group will mit der „Ambition 2039“ nicht nur zu einer bilanziell CO₂-neutralen Welt beitragen –

sie will auch ihre Kundinnen und Kunden für diese bilanziell CO₂-neutrale Zukunft begeistern. Denn vielen von ihnen ist es wichtig, dass Produkte, die sie nutzen, der Umwelt keinen Schaden zufügen und sie dabei keine Kompromisse im Alltag eingehen müssen. Mit ihrer Produktpalette möchte die Mercedes-Benz Group beide Kundenansprüche erfüllen.

Regulatorischer Rahmen für CO₂-neutralen Verkehr

GRI 3-3

Für Mercedes-Benz Cars wie auch Mercedes-Benz Vans bestehen gesetzliche Regelungen zu verbindlichen Zielvorgaben zum Flottendurchschnittsverbrauch beziehungsweise zum CO₂-Ausstoß von Neufahrzeugflotten. Reguliert sind insbesondere die Volumenmärkte in China, Europa und den USA. Solche Flottenregelungen dürfen jedoch nicht als Einzellösungen betrachtet werden. Sie sind vielmehr wichtiger Bestandteil eines umfassenderen regulatorischen Umfelds, denn allgemein gilt: Wirksame und ehrgeizige Flottenregelungen müssen durch zusammenhängende politische Maßnahmen wie Förderung des Aufbaus von Ladeinfrastruktur und des Ausbaus erneuerbarer Energien ergänzt werden. Darüber hinaus sind weitere Rahmenbedingungen wie steuerliche und nichtsteuerliche Anreize erforderlich, damit Mobilität bezahlbar bleibt. Die Mercedes-Benz Group setzt sich daher für einen politischen und regulatorischen Rahmen ein, der den Übergang zur bilanziell CO₂-neutralen Mobilität beschleunigt. Dazu gehört auch, schrittweise den Verkehrssektor in den Emissionshandel einzubinden.

Umweltaspekte bei der Produktentwicklung

GRI 3-3

Die Mercedes-Benz Group hat sich zum Ziel gesetzt, Produkte zu entwickeln, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich und energieeffizient sind. Die eigenen Umwelt- und Energieleitlinien legen fest, wie sie dieses Ziel erreichen will. Die Mercedes-Benz Group setzt sich klare Zielwerte und

hat entsprechende Messgrößen definiert, die anzeigen, wie erfolgreich sie bei der Erreichung der Ziele ist. Das gilt für jede Baureihe und bei jedem einzelnen Produkt. Die Produktentwicklung spielt hierbei eine Schlüsselrolle: Bereits in den ersten Phasen der Entwicklung entscheidet sich weitgehend, wie sich ein Fahrzeug auf die Umwelt auswirkt – und damit auch, welche CO₂-Emissionen es verursacht. Je früher die Mercedes-Benz Group Umweltaspekte berücksichtigt, desto effizienter kann sie die ökologischen Auswirkungen ihrer Fahrzeuge verringern.

Verantwortlichkeiten und Datentransparenz

GRI 2-24

Ein interdisziplinäres Team aus Umweltexpertinnen und -experten sowie Fachkräften für Einkauf, Entwicklung, Logistik, Produktion, Strategie und Vertrieb arbeitet bei der Mercedes-Benz Group daran, die Neuwagenflotte bis 2039 bilanziell CO₂-neutral zu machen. Es überwacht die CO₂-Emissionen und steuert die Reduktionsmaßnahmen.

Dies betrifft zunächst die CO₂-Emissionen im Fahrbetrieb – die sogenannten [tank-to-wheel-Emissionen](#). Der Bereich Produktstrategie CO₂ stellt seit 2008 sicher, dass anspruchsvolle Verbrauchs- und Portfoliomaßnahmen frühzeitig und wirtschaftlich optimal umgesetzt werden. Ein wesentlicher Meilenstein war dabei die Elektrifizierung der Pkw-Flotte, um die anspruchsvollen EU-Flottenziele im Jahr 2020 zu erreichen.

Der Vorstand der Mercedes-Benz Group ist dafür verantwortlich, strategische Ziele – unter anderem zur Reduktion der CO₂-Emissionen – zu setzen und diese zu überprüfen. Das Product Steering Board (PSB) ist zuständig für die Pkw-Flotte. Es überwacht und prognostiziert beispielsweise, wie sich die CO₂-Emissionen für CO₂-regulierte Märkte entwickeln. Hierbei berücksichtigt es unter anderem den steigenden Elektrifizierungsgrad der Fahrzeuge und Änderungen der gesetzlichen Anforderungen – zum Beispiel die Einführung des Zertifizierungsverfahrens [WLTP](#). Das PSB ist dem Ausschuss für Modellpolitik und Produktplanung (AMP) zugeordnet. Die Einhaltung der CO₂-Flottengrenzwerte der Van-Flotte wird durch den Bereich Produktstrategie sichergestellt und regelmäßig an das Van Executive Committee berichtet. Der AMP sowie das Van Executive Committee informieren den Vorstand der Mercedes-Benz Group AG. Dieser entscheidet anschließend über notwendige

Maßnahmen. Kurzfristig können sich marktseitig Maßnahmen zur Preis- und Volumensteuerung ebenfalls darauf auswirken, ob die CO₂-Ziele erreicht werden. Deshalb werden diese auch im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung zur aktuellen [CO₂-Flottencompliance mit dem Vorstand diskutiert](#).

Die Verantwortung dafür, dass die Vorgaben zum Klimaschutz umgesetzt werden, verteilt sich auf mehrere Bereiche und Vorstandsmitglieder: Auf Fahrzeugebene sind die Entwicklungsbereiche der Fahrzeuggeschäftsfelder zuständig; für Pkw und Transporter sind dies der Entwicklungsbereich „Produktgruppe Antriebe“ und die Produktgruppen der Fahrzeuge sowie die Mercedes-Benz Vans Entwicklung. In jedem laufenden Jahr erfolgt die Steuerung der CO₂-Zielerreichung durch den Vertriebsbereich. Auf Ebene der Produktionswerke und bei eigenen Niederlassungen ist der jeweilige Vorstand von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans verantwortlich. Die Mercedes-Benz Group AG überwacht die Umsetzung im Rahmen der Konzernleitung.

Die „Ambition 2039“ betrifft auch alle weiteren CO₂-Emissionen, die im Lifecycle eines Fahrzeugs entstehen. Beispielsweise berechnet der Bereich Umweltschutz die CO₂-Emissionen aller Baureihen und Antriebsarten bei Mercedes-Benz Cars sowie Mercedes-Benz Vans. Um sich einen Überblick über die Emissionen zu machen, erstellt die Mercedes-Benz Group Umwelt- und Ökobilanzen für den gesamten Lebenszyklus der Fahrzeuge. Der Einkauf arbeitet mit rund 2.000 direkten Lieferanten daran, auch die Lieferkette bilanziell CO₂-neutral zu machen. Die Logistikexpertinnen und -experten beschäftigen sich mit den Emissionen aus der Zulieferung von Gütern, dem Vertrieb und der Zustellung an die Verteilzentren. Ihr Ziel ist es, Transporte möglichst ganz zu vermeiden sowie Strecken und Verkehrsträger zu optimieren. Darüber hinaus stellen die Teams weitere Hebel auf bilanzielle CO₂-Neutralität – etwa in der Produktion oder bei kundenspezifischen Ladekonzepten.

Um den CO₂-Beitrag der einzelnen Bereiche ganzheitlich erfassen und ansteuern zu können, ist die Datentransparenz über den gesamten Lebenszyklus der wesentliche Stellhebel: Hierfür hat die Mercedes-Benz Group intern ein Monitoring-Tool zur CO₂-Berechnung entwickelt. Dieses ermöglicht, Fortschritte mit Blick auf die CO₂-Ziele bis auf Baureihenebene nachzuvollziehen –

und erstmals klimarelevante Emissionen bis auf die letzte Schraube genau darzustellen. Gleichzeitig kann auch die Flottenebene betrachtet werden. Das CO₂-Monitoring-Tool bildet zwei zentrale Perspektiven auf die Klimaschutzaktivitäten ab: Zum einen die strategische Sicht des Managements und der Investoren; diese blickt auf die jährliche Entwicklung der CO₂-Emissionen aller verkauften Fahrzeuge und zeigt auf, ob die Mercedes-Benz Group mit Blick auf die gesetzten Ziele im Plan ist. Zum anderen die Detailbetrachtung der Konstrukteurinnen und Konstrukteure sowie der Beschäftigten aus dem Einkauf innerhalb der Baureihenbetreuung; diese können mithilfe des Tools zum Beispiel prüfen, wie viele Emissionen aktuell auf die Batterie eines EQS entfallen und um wie viel Prozent sich dieser Wert mit Blick auf die konzerneigenen CO₂-Ziele verringern muss.

CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette

GRI 305-1/-2/-3

Um bewerten zu können, wie umweltverträglich ein Fahrzeug ist, erstellt die Mercedes-Benz Group Ökobilanzen: Systematisch analysiert sie die entstehenden CO₂-Emissionen und weitere Umweltauswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette eines Fahrzeugs – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion und Nutzung bis hin zur Verwertung. Durch diese Analysen wurde unter anderem deutlich: Mit der zunehmenden Elektrifizierung der Fahrzeuge rücken Faktoren wie die Herstellung der Hochvoltbatterie und die Erzeugung des Stroms zum Laden der Batterie mehr in den Fokus. So erfolgt die Batteriezellenproduktion mit Strom seit Einführung des EQS im Jahr 2021 bilanziell CO₂-neutral und das Laden mit Strom aus nachhaltigen Quellen wird vorangetrieben.

[↗ Ökobilanz des EQE 350+](#)

Die nötigen Kennzahlen zur Bilanzierung der CO₂ Emissionen auf Konzernebene erhebt und veröffentlicht die Mercedes-Benz Group gemäß den Grundsätzen des [Greenhouse Gas \(GHG\) Protocol](#).

Die Mercedes-Benz Group differenziert ihre Treibhausgasemissionen nach drei Kategorien – den sogenannten Greenhouse Gas Scopes. Zu Scope 1 gehören alle Emissionen, die sie selbst verursacht, wenn sie Energieträger an ihren Produktionsstandorten verbrennt – zum Beispiel, wenn sie in den eigenen Kraftwerken

Strom und Wärme erzeugt. Scope 2 ordnet die Mercedes-Benz Group alle Emissionen zu, die von externen Anbietern emittiert werden, von denen sie Energie wie Strom und Fernwärme bezieht. Unter Scope 3 fasst die Mercedes-Benz Group jene Emissionen zusammen, die vor (Upstream) oder nach (Downstream) ihrer unternehmerischen Tätigkeit entstehen. Dazu wird zum Beispiel der CO₂-Ausstoß gerechnet, der in der Lieferkette (eingekaufte Güter und Dienstleistungen), durch den Betrieb (Nutzungsphase inklusive Kraftstoff- und Stromherstellung) der Fahrzeuge in Kundenhand oder beim Recycling der Fahrzeuge entsteht.

Das GHG Protocol unterscheidet insgesamt 15 Kategorien für Scope-3-Emissionen. Die Emissionen werden auf Basis umfangreicher methodischer Überlegungen und komplexer Berechnungen ermittelt. Die Auswahl der berichteten Scope-3-Kategorien erfolgt dabei nach einer Prüfung der Relevanz und Datenverfügbarkeit. Mit 78 % entsteht der Hauptanteil der berichteten Scope-3-Emissionen der Mercedes-Benz Group in der Nutzungsphase, das heißt bei der Kraftstoff- und Stromherstellung ([well-to-tank](#)) und im Fahrbetrieb ihrer Produkte ([tank-to-wheel](#)). Rund 17 % der indirekten Scope-3-Emissionen gehen auf die Lieferketten zurück, die die Mercedes-Benz Group mit Waren und Dienstleistungen versorgen.

Die CO₂-Emissionen in der Nutzungsphase der Mercedes-Benz Fahrzeuge ermittelt die Mercedes-Benz Group anhand ihrer weltweiten Absatzzahlen und des durchschnittlichen normierten CO₂-Flottenwerts. Hierbei wird pro Fahrzeug eine jährliche Laufleistung von 20.000 km angenommen. Die unterstellte Nutzungsdauer beträgt zehn Jahre. In Summe beläuft sich somit die Laufleistung auf 200.000 km pro Fahrzeug.

[↗ Scope-1, -2- und ausgewählte Scope-3-CO₂-Emissionen in t pro Fahrzeug Mercedes-Benz Cars 2022](#)

[↗ Scope-1, -2- und -3-Emissionen weltweit Mercedes-Benz Cars](#)

Maßnahmen

Vollelektrische Produktpalette

Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, ihr Angebot an Elektrofahrzeugen noch schneller auszubauen. Entsprechend stark engagiert sie sich im Bereich Forschung und Entwicklung: Insgesamt sollen für die Transformation in eine vollelektrische und softwaregetriebene Zukunft mehr als 60 Mrd. € in den Jahren 2022 bis 2026 investiert werden.

Die Mercedes-Benz Group ist davon überzeugt, dass die Transformation des Verkehrs zu einer vollständigen Elektrifizierung der Fahrzeuge führen wird. Es gibt jedoch noch Hindernisse zu überwinden, die seitens der Wirtschaft Anstrengungen erfordern: So darf es nicht dazu kommen, dass die Ladeinfrastruktur hinter dem Bedarf zurückbleibt. Auch das Wachstum der erneuerbaren Energien könnte zu langsam sein. Außerdem müssen die Arbeitskräfte für neue Software- und Antriebstechnologien qualifiziert werden. Obwohl alle neu eingeführten Fahrzeugarchitekturen ab 2025 rein elektrisch sein werden, spielen [Plug-in-Hybride](#) und emissionsarme Verbrennungsmotoren gegenwärtig noch eine wesentliche Rolle und bleiben als Brückentechnologie unverzichtbar.

EQ-Modelle: zukunftsorientiert und vollelektrisch

Unter der Marke Mercedes-EQ bietet die Mercedes-Benz AG bereits seit 2018 vollelektrische Fahrzeuge an – und erweitert das Portfolio kontinuierlich um weitere Modelle. Im Berichtsjahr erreichte Mercedes-Benz einen wichtigen strategischen Meilenstein und bietet für jedes Segment, in dem Mercedes-Benz aktiv ist, eine vollelektrische Alternative an – für das Kompaktsegment EQA und EQB, für die Mittelklasse den EQC und für das Premiumsegment EQE und EQS. Des Weiteren wurde im August 2022 die vollelektrische Modellpalette durch den EQS SUV ergänzt. Mitte 2022 folgte die gestaffelte globale Markteinführung der Business-Limousine EQE. Der EQE 350 (WLTP: Stromverbrauch kombiniert: 18,8-16,0 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km) bietet mit einer Leistung von bis zu 300 kW eine Reichweite¹ von bis zu 645 km (nach WLTP).

¹ Stromverbrauch und Reichweite wurden auf der Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt.

Zudem hat die Mercedes-Benz Group mit der Markteinführung des EQE SUV im Oktober 2022 einen weiteren Meilenstein erreicht: Das modulare Antriebskonzept ermöglicht beim EQE SUV ein großes Spektrum an maximalen Gesamt-Antriebsleistungen von 215 bis 350 kW. Abhängig von der Fahrzeugausstattung sowie -konfiguration erreichen die europäischen Fahrzeuge [WLTP](#)-Reichweiten von bis zu 590 km¹.

Plug-in-Hybride

Auf dem Weg in die vollelektrische Zukunft stellen [Plug-in-Hybride](#) eine wichtige Brückentechnologie dar. Mercedes-Benz Cars präsentiert hierfür ein effizientes Antriebspaket: Seit 2021 stehen mehr als 20 verschiedene Modellvarianten zur Wahl. Die Kombination aus Elektroantrieb und Verbrennungsmotor ermöglicht lokal emissionsfreies Fahren. Dabei kann der Antrieb – bestehend aus Elektromotor und Hochvoltbatterie – rein elektrische Aktionsradien ermöglichen, die für einen Großteil der täglichen Fahrten ausreichen. Im Kompaktsegment sind Reichweiten über 70 km ([WLTP-TML](#)), im Luxussegment teilweise über 100 km (WLTP-TML) möglich. Mercedes-Benz bietet diese Technologie für die gesamte Fahrzeugpalette an – von der A- bis zur S-Klasse, vom GLA bis zum GLE.

Effizientes Fahrzeugkonzept

Effizientes Fahren und Laden reduziert den Lifecycle-CO₂-Footprint – und ist damit ein wesentlicher Stellhebel, um die anvisierten Klimaschutzziele der Mercedes-Benz Group zu erreichen. Daher konzentriert sich die Mercedes-Benz Group bereits in der frühen Entwicklungsphase darauf, die gesamten Fahrzeugkonzepte energieeffizient zu gestalten, und berücksichtigt hierbei alle relevanten Bereiche: Aerodynamik, Antrieb, Rollwiderstand, Gewicht, Thermomanagement und Bordnetz.

Sie strebt dabei nach dem technisch Möglichen im Premiumsegment und nimmt konsequent den realen Kundenbetrieb als Maßstab. Mit dem Konzeptfahrzeug VISION EQXX gibt Mercedes-Benz einen Ausblick auf das, was in Zukunft in puncto Effizienz und elektrischer Reichweite möglich sein wird. Auf seiner ersten Fahrt im April 2022 hat das Fahrzeug mit einer einzigen Batterieladung über 1.000 km im realen Alltagsverkehr zurückgelegt. Die Fahrt erfolgte mit versiegelter Lade Steckdose und wurde von einem unabhängigen Sachverständigen des TÜV Süd begleitet. Die technischen

Erkenntnisse fließen in die Serienentwicklung ein. Auch der EQS ermöglicht mit einem **c_w-Wert** von 0,20 energieeffizientes Fahren – insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten.

Mercedes-Benz Vans

Auch Mercedes-Benz Vans stellt die Weichen für eine vollelektrische Zukunft: Mercedes-Benz Vans entwickelt hierfür eine grundlegend neue, modulare und rein elektrische Fahrzeugarchitektur. Sie trägt den Namen VAN.EA. Das bedeutet: Ab 2025 werden alle neu entwickelten Vans ausschließlich elektrisch sein.

Mercedes-Benz ist von den ökologischen und ökonomischen Vorteilen vollelektrischer Vans überzeugt und hat den Führungsanspruch bei Elektromobilität fest in der Strategie verankert. Alle Baureihen sollen daher konsequent elektrifiziert werden. Schon heute können Aufbauhersteller sowie Kundinnen und Kunden unter mehreren vollelektrischen Vans wählen – sei es für den gewerblichen oder privaten Einsatz. Dazu gehören der eVito Kastenwagen und eVito Tourer, der eSprinter sowie der EQV – ab 2023 sind dann auch der eCitan und EQT (WLTP: Stromverbrauch in kWh/100 km kombiniert: 18,99; CO₂-Emissionen in g/km kombiniert: 0)² geplant.

Der neue eSprinter

Mit dem neuen eSprinter setzt Mercedes-Benz Vans seine Strategie konsequent um und unterstreicht seinen Führungsanspruch „Lead in Electric Drive“. Die Anforderungen wurden in enger Zusammenarbeit mit den Kundinnen und Kunden definiert: Mit drei Batterie- und mehreren Aufbauvarianten vom Kastenwagen bis hin zum Fahrgestell für beispielsweise Kofferaufbauten wird der neue eSprinter deutlich flexibler und sowohl neue Kundensegmente als auch Märkte – unter anderem die USA und Kanada – erschließen. Die Reichweite kann sich im Vergleich zum aktuellen eSprinter je nach Konfiguration mehr als verdoppeln. Die Produktion soll ab dem zweiten Halbjahr 2023 sukzessive in Charleston (South Carolina/USA), Düsseldorf und Ludwigsfelde anlaufen. Die Mercedes-Benz AG hat rund 350 Mio. € in den neuen eSprinter investiert, der bilanziell CO₂-neutral produziert wird.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz im urbanen Lieferverkehr

Wie ökologisch ein Transporter sein kann, zeigt das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Vans mit seinem Technologieträger SUSTAINEEER: Auf Basis des Mercedes-Benz eSprinter vereint der SUSTAINEEER zahlreiche Innovationen, um die Lebensqualität in Städten zu verbessern, Klima und Umwelt zu schonen sowie die Sicherheit und Gesundheit der Fahrerinnen und Fahrer wie auch anderer Verkehrsteilnehmender zu erhöhen. Unter anderem besitzt der vollelektrische Transporter ein Solar-Panel auf dem Dach, das eigenen grünen Strom erzeugt. Der SUSTAINEEER ist mit intelligenten Software- und Kommunikationslösungen ausgestattet, die eine effiziente Routenplanung in Echtzeit ermöglichen. Das reduziert nicht nur die gefahrenen Kilometer, sondern auch den Energieverbrauch.

➤ Ressourcenschonung

Ladeinfrastruktur und digitale Ladedienste

GRI 203-1


Die Mercedes-Benz Group hat sich zum Ziel gesetzt, weltweit zur Elektrifizierung der individuellen Mobilität beizutragen. In den Geschäftsfeldern Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans arbeitet der Konzern deshalb kontinuierlich an privaten und gewerblichen Ladelösungen für zu Hause, den Arbeitsplatz und den öffentlichen Raum. Oberstes Ziel ist es, den Kundinnen und Kunden das branchenbeste Laderlebnis hinsichtlich Zuverlässigkeit, Komfort, Nachhaltigkeit und Werthaltigkeit anzubieten.

Grünes Laden mit Mercedes me Charge

Um ihren Kundinnen und Kunden ein komfortables und grünes Laden zu bieten, setzt die Mercedes-Benz Group auf ein starkes **digitales Ökosystem** inklusive Fahrzeugintegration und innovativen Partnerschaften.

Der digitale Ladedienst Mercedes me Charge bietet Kundinnen und Kunden Zugang zu einem der größten Ladenetzwerke weltweit. Mercedes me Charge wächst. Ende 2022 waren bereits über 1.000.000 Wechsel- und Gleichstrom-Ladepunkte weltweit integriert, zu denen die Kundinnen und Kunden von Mercedes me Charge Zugang haben.

² Stromverbrauch und Reichweite wurden auf der Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt.

Neben dem Anspruch, das Laden für Kundinnen und Kunden so einfach und bequem wie möglich zu gestalten, ermöglicht Mercedes me Charge auch, grünen Strom an öffentlichen Ladepunkten in Europa, den USA und Kanada zu laden. Über Energy Attribute Certificates (EACs) wird sichergestellt, dass nach jedem Ladevorgang die entsprechende Energiemenge an Grünstrom ins Netz eingespeist wird. Dieser Grünstrom trägt das Ökolabel  **EKOenergie** und wird von zertifizierten Energieerzeugungsanlagen bereitgestellt.

Grünstrom, also Strom aus erneuerbaren Energien, ist im Lebenszyklus eines Elektroautos ein bedeutender Faktor, um CO₂-Emissionen zu vermeiden. Denn rund 50 % des CO₂-Fußabdrucks eines vollelektrischen Fahrzeugs entstehen – beim aktuellen EU-Strommix – in der Nutzungsphase, folglich aufgrund von CO₂-behafteten Ladevorgängen. Aber ob ein öffentlicher Ladepunkt Grünstrom oder Strom aus nicht erneuerbaren Energien bezieht, ist oft nicht bekannt. Die Bereitstellung des Ladestroms liegt in der Verantwortung des Ladepunkt-Betreibers. Um dieser Intransparenz entgegenzuwirken und die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien zu fördern, hat die Mercedes-Benz Group Green Charging zu einem integralen Bestandteil von Mercedes me Charge gemacht.

Zusätzlich schafft Green Charging Anreize für Investitionen in weitere Erneuerbare-Energien-Anlagen. Darüber hinaus zeigt das System, wie sich das jeweilige Ladeverhalten auf den persönlichen CO₂-Fußabdruck auswirkt. Die Mercedes-Benz Group war damit der erste Automobilhersteller, der diesen Service anbietet. Die öffentliche Resonanz zu Green Charging ist positiv. Seit der Markteinführung in Europa im März 2021 hat die monatliche Green-Charging-Ladestrommenge laufend zugenommen.

Aufbau eines eigenen globalen High-Power-Charging-Netzwerks

Die Mercedes-Benz Group hat weitreichende Pläne für den Aufbau eines globalen High-Power-Charging-Netzwerks in Nordamerika, Europa, China und anderen Kernmärkten angekündigt. Die Errichtung der ersten Ladeparks soll 2023 beginnen. Ziel ist es, das gesamte Netzwerk von mehr als 2.000 Lade-Hubs mit über 10.000 Ladepunkten bis 2027 aufzubauen. In den USA plant die Mercedes-Benz Group mehr als 400 Lade-Hubs mit über

2.500 Ladepunkten. Das Netzwerk steht explizit kompatiblen Elektrofahrzeugen aller Marken offen, um die schnelle Verbreitung der E-Mobilität global zu fördern.

Im Rahmen der „Ambition 2039“ möchte die Mercedes-Benz Group ihren Kundinnen und Kunden ermöglichen, Grünstrom zu laden. Das wird vorzugsweise über Ökostrom-Lieferverträge oder durch die Nutzung von Energy Attribute Certificates (EACs) von akkreditierten Anbietern sichergestellt. Ausgewählte Mercedes-Benz Ladestationen werden zudem über Photovoltaikanlagen verfügen, um den Strombedarf beispielsweise für Beleuchtung oder Videoüberwachung zu decken.

Schnellladenetz IONITY ausgebaut

Im Rahmen des Joint Ventures IONITY beteiligt sich die Mercedes-Benz AG am Aufbau eines leistungsstarken Schnellladenetzes für Elektrofahrzeuge in Europa. IONITY verfolgt das Ziel, den elektrifizierten Individualverkehr über ein standardisiertes Ladenetzwerk entlang der wichtigsten paneuropäischen Routen zu gewährleisten – und will so die Elektromobilität schneller am Markt etablieren.

Ende 2022 waren über 450 IONITY-Schnellladestandorte, sogenannte Ladeparks, in Betrieb. Jeder Ladepark verfügt über mehrere Ladepunkte, die alle zu 100 % mit Grünstrom betrieben werden. Eine hohe Ladeleistung von bis zu 350 kW pro Ladepunkt ermöglicht schnelles Laden – sofern die Fahrzeuge entsprechend ausgelegt sind. Die über 2.000 Ladepunkte von IONITY sind in Mercedes me Charge integriert und können per Plug & Charge bequem genutzt werden.

Die Zahl der IONITY-Schnellladestationen soll sich bis 2025 europaweit mehr als vervierfachen und auf rund 7.000 Ladepunkte an mehr als 1.000 Standorten anwachsen, zukünftig auch entlang von Bundesstraßen und nahe bei urbanen Zentren. An einigen Standorten sollen zudem innovative Flagship-Konzepte für mehr Reisekomfort und ein besseres Ladeerlebnis sorgen. Zur Realisierung dieser Wachstumsstrategie investieren die bestehenden Anteilseigner und BlackRock als neuer Anteilseigner 700 Mio. €.

Flexibles Ladesystem für EQ Fahrzeuge und Plug-in-Hybride

Die Mercedes-Benz Group bietet ein flexibles Ladesystem für privates und öffentliches Laden an. Über verschiedene Adapter können hiermit bis zu 22 kW geladen werden. Das System ist zudem kompatibel mit allen vollelektrischen Fahrzeugen (Battery Electric Vehicles – BEVs) und Plug-in-Hybriden, die über einen Typ-2-Anschluss verfügen.

Intelligent laden mit vernetzter Mercedes-Benz Wallbox

Die neue Mercedes-Benz Wallbox lädt Elektroautos und Plug-in-Hybride schnell, intelligent und komfortabel. Sie ist für bis zu 22 kW ausgelegt.³ Dank ihrer technischen Vorrüstung für Remote-Funktionen können Kundinnen und Kunden erstmals optional Ladevorgänge über die Mercedes me App⁴ starten und stoppen, den aktuellen Ladestatus verfolgen und die Lade-Historie einsehen. Zusätzlich verfügt die Mercedes-Benz Wallbox jetzt über einen integrierten Energiezähler. Darüber hinaus ist es technisch möglich, Softwareupdates „Over the Air“ über die kundeneigene Internetverbindung zu empfangen.⁵ Das macht die Wallbox besonders zukunftssicher.

Ladeinfrastruktur an eigenen Standorten ausgebaut

Die Mercedes-Benz AG treibt den Ausbau der Ladeinfrastruktur auch an ihren eigenen Standorten kontinuierlich voran: Seit 2013 hat sie mehr als 6.000 Ladepunkte in Betrieb genommen. Ende 2022 standen den Beschäftigten damit umfassende Ladelösungen zur Verfügung. Auch für 2023 plant sie, weitere Ladepunkte zu installieren. Zudem stehen seit Ende 2022 über 2.500 der Mercedes-Benz Ladepunkte an den eigenen Standorten auch der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Mit dem Projekt „charge@Mercedes-Benz“ bündelt der Konzern seit 2013 seine Aktivitäten zum Aufbau einer intelligenten Ladeinfrastruktur für alle konzerneigenen

Liegenschaften in Deutschland. Die Mercedes-Benz AG stattet nicht nur Parkplätze, Parkhäuser und Kundencenter aus, sondern auch ihre internen Entwicklungsprüfstände und Testgelände. Die Ladesäulen der Mercedes-Benz AG werden zu 100 % mit zertifiziertem Grünstrom versorgt.

Services

Ein Großteil der CO₂-Emissionen von Automobilen mit Verbrennungsmotoren entsteht beim Fahren. Die Mercedes-Benz Group möchte darum die Nutzerinnen und Nutzer ihrer Fahrzeuge bei einer klimaschonenden Fahrweise und bei Kaufentscheidungen zugunsten lokal emissionsfreier Fahrzeuge unterstützen. Hierzu bietet sie vielfältige Servicelösungen an.

Umstieg auf vollelektrische Fahrzeuge erleichtern

Die Mercedes-Benz Mobility unterstützt mit dem Konzept Green Mapping die Transformation hin zur Elektromobilität: Seit Ende 2020 können Kundinnen und Kunden, die ihren Mercedes über die Mercedes-Benz Mobility AG geleast oder finanziert haben, bei der gleichen monatlichen Rate vom Verbrenner auf ein Hybrid- oder Elektrofahrzeug umsteigen.

App erleichtert Entscheidung für E-Mobilität

Passt ein Elektroauto oder Plug-in-Hybrid zu meinem Alltag? Die Mercedes-Benz „Electric Ready App“ unterstützt Autofahrerinnen und Autofahrer bei der Frage, ob ein Umstieg praktikabel wäre, indem sie das individuelle Fahrverhalten analysiert. Hierzu nutzt sie das Prinzip Gamification: Spielerisch erhalten die Nutzerinnen und Nutzer innerhalb einer Sieben-Tage-Challenge viele nützliche Informationen rund um das Thema Elektromobilität. Neben ihrem potenziellen Energiebedarf können sie die Dauer verschiedener Ladelösungen in Echtzeit simulieren und sich die regionalen Ladeinfrastrukturen anschauen. Die App ist seit 2020 in rund 29 Ländern weltweit verfügbar. Bisher hat sie knapp 2,5 Mio. Fahrten für ihre Nutzerinnen und Nutzer ausgewertet, das sind pro Woche durchschnittlich 24 Fahrten pro Nutzerin und Nutzer.

Speziell für gewerbliche Nutzerinnen und Nutzer bietet die Mercedes-Benz „Electric Ready App“ entsprechende Zusatzfunktionen: Mit ihnen lässt sich unter anderem prüfen, ob die gefahrenen Strecken auch mit einem elektrischen Mercedes-Benz Transporter zurückgelegt

³ 22 kW Ladung kann je nach Hersteller und Fahrzeug eine entsprechende Sonderausstattung „Wechselstrom-Ladesystem (AC-Laden 22 kW)“ erfordern. Sollte dies nicht der Fall sein, wird das Fahrzeug automatisch von der Wallbox mit der optimalen Ladeleistung geladen. Die maximale Ladeleistung der Ladestation muss auf die vorgelagerte Installation (Kabelquerschnitt und Absicherung) angepasst sein.

⁴ Für die Nutzung der Remote-Funktionen der Mercedes-Benz Wallbox sowie zum Erhalt von „Over the Air“-Updates sind die Mercedes me App, eine persönliche Mercedes me ID sowie die Zustimmung zu den Nutzungsbedingungen für die Mercedes me connect Dienste notwendig.

⁵ Um die „Over the Air“-Updates zu erhalten, müssen die Nutzerinnen beziehungsweise Nutzer dem jeweiligen Update in der Mercedes me App zustimmen oder eine generelle Zustimmung in der Mercedes me App abgeben, um alle zukünftigen Updates zu erhalten.

werden könnten; dabei berücksichtigt die App auch verschiedene Zuladungen und das daraus resultierende Gewicht des Fahrzeugs. Der „eCost Calculator“ berechnet, ob ein elektrisches Fahrzeug von Mercedes-Benz unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten attraktiv ist. Er stellt Informationen bereit, um die jährlichen Betriebskosten eines Transporters mit Verbrennungsmotor mit denen eines elektrisch angetriebenen Transporters von Mercedes-Benz zu vergleichen. Im Hinblick auf die Ladeinfrastruktur analysiert Mercedes-Benz Vans mithilfe des „eCharging Planners“ außerdem gemeinsam mit den Interessenten ihre jeweiligen Standortbedingungen. Dabei zeigt er auf, welche Maßnahmen notwendig sind, um einzelne Fahrzeuge sowie kleinere oder größere Flotten effizient betreiben zu können.

Des Weiteren können über die Website der Mercedes-Benz Group ein Reichweiten-Simulator, ein Ladezeiten-Rechner sowie ein E-Routen-Planer genutzt werden.

App sammelt Daten zum individuellen Kraftstoffverbrauch

Die Mercedes-Benz Group bietet in Europa transparente Informationen und Vergleichsmöglichkeiten zum Kraftstoffverbrauch ihrer Fahrzeuge: Seit 2020 können Kundinnen und Kunden über die kostenlose Mercedes me App für fast alle Baureihen freiwillig ihren individuellen Kraftstoffverbrauch anonym teilen sowie mit Nutzerinnen und Nutzern ähnlicher Fahrzeuge vergleichen. Die Informationen sind auch auf der [Konzernwebsite](#) einsehbar. Seit 2022 können die Websitebesucherinnen und -besucher selbst ein Fahrzeug auswählen und die Verbrauchskurve aller Fahrten einsehen.

Daten zeigen, dass die individuellen Kraftstoffverbräuche sowohl unter als auch über dem WLTP-Zertifizierungswert liegen können. Abweichungen gegenüber dem WLTP-Zyklus können durch zahlreiche Faktoren wie Straßenbeschaffenheit, Beladung, Wetterverhältnisse, aber besonders durch die individuelle Fahrweise entstehen.

Energiesparen mit dem Eco Coach

Seit Ende 2020 bietet die Mercedes-Benz Group den Kundinnen und Kunden von Plug-in-Hybrid- und Elektrofahrzeugen eine App mit individuellen Energiespartipps an: Der Mercedes me Eco Coach analysiert das persönliche Fahr- und Ladeverhalten und gibt personalisierte Tipps, wie sich der CO₂-Fußabdruck

senken und die Langlebigkeit der Fahrzeugbatterie erhöhen lässt. Die App ist mittlerweile in zehn europäischen Märkten verfügbar.

Für jede Aktivität und Teilnahme an verschiedenen Herausforderungen gibt es Punkte, die zur CO₂-Kompensation eingelöst oder in Mercedes me Charge Ladegutscheine umgewandelt werden können.

Umweltverträglichere Batterien

Reichweite, Leistung, Ladezeit: Die Batterie ist das Herzstück des Elektrofahrzeugs. Im Rahmen ihrer ganzheitlichen Batteriestrategie verfolgt die Mercedes-Benz Group das Ziel, immer wirtschaftlichere, leistungsfähigere und umweltverträglichere Batteriesysteme auf den Markt zu bringen. Dafür setzt die Mercedes-Benz Group gemeinsam mit ihren Partnern auf bilanziell CO₂-neutral produzierte Batteriezellen und -module.

Um die lokale Batterieproduktion zu fördern und Transportwege zu reduzieren, hat die Mercedes-Benz AG Anteile am europäischen Batteriezellen-Hersteller Automotive Cells Company (ACC) erworben. Ab 2025 soll dieser Mercedes-Benz mit leistungsfähigen Batteriezellen und -modulen beliefern. ACC plant im Rahmen der Kooperation mit Mercedes-Benz, die Kapazität seiner europäischen Werke mehr als zu verdoppeln.

Darüber hinaus haben Mercedes-Benz und Contemporary Amperex Technology Co., Limited (CATL) im August 2022 angekündigt, die bestehende Batteriezellenpartnerschaft auszubauen: Das neue CATL-Werk im ungarischen Debrecen wird bilanziell CO₂-neutral betrieben und liefert Batteriezellen für europäische Produktionsstandorte in Deutschland und Ungarn.

Gleichzeitig setzt die Mercedes-Benz Group auf weitere starke Kooperationen mit dem Ziel, gemeinsam fortschrittliche Batterietechnologien zu entwickeln – von der Zelle über Module bis hin zur Integration in die Fahrzeugbatterie. Unter anderem arbeitet sie mit Partnern daran, die Energiedichte von Lithium-Ionen-Batterien durch den Einsatz von Hoch-Silizium-Anoden oder Lithium-Anoden in Verbindung mit der Festkörpertechnologie zu steigern.

Um neue Technologien möglichst früh in den Serieneinsatz zu bringen, verstärkt die Mercedes-Benz Group

ihre Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung: Unter anderem baut sie in Untertürkheim ein Kompetenzzentrum für Zelltechnologie auf – Werkstoffe und Zellen können dort künftig technologisch bewertet werden. Der „Mercedes-Benz eCampus“ soll ab 2023 schrittweise in Betrieb genommen werden. Zum Start steht unter anderem eine seriennahe Anlage für die Kleinserienfertigung von Batteriezellen zur Verfügung.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Wirksamkeit des Managementansatzes

Dem Managementansatz der Mercedes-Benz Group im Bereich Klimaschutz liegen die Ziele ihrer „Ambition 2039“ zugrunde. Sie hat zudem definiert, mit welchen Maßnahmen sie diese Ziele erreichen will. Ihre Wirksamkeit bewertet die Mercedes-Benz Group anhand interner und externer Leistungsbeurteilungen: Intern führt sie dafür mehrmals jährlich Prüfungen auf Fachbereichsebene durch. Extern lässt sie ausgewählte Ziele und Maßnahmen durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auditieren.

Zudem setzt die Mercedes-Benz Group auf Dialoge rund um das Thema Klimaschutz und nutzt die dabei gewonnenen Erkenntnisse, um ihren Managementansatz zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen: So pflegt die Mercedes-Benz Group bei ihrem jährlich stattfindenden [„Sustainability Dialogue“](#) einen intensiven Austausch mit Umweltinstituten und Nichtregierungsorganisationen. Darüber hinaus ist das Thema Klimaschutz ein wesentlicher Bestandteil regelmäßig stattfindender Vorstandssitzungen; aktuelle Entwicklungen werden mit dem Beirat für Integrität und Nachhaltigkeit diskutiert. Auch Politik, Öffentlichkeit und die übrigen Stakeholder der Mercedes-Benz Group geben dem Konzern immer wieder Rückmeldungen, wie die konzerneigenen Nachhaltigkeitsziele wahrgenommen und bewertet werden.

Ergebnisse

Alternative Antriebe

Der Anteil von elektrifizierten Fahrzeugen bei Mercedes-Benz Cars (xEV) lag im Berichtsjahr gemessen am Konzernabsatz bei 16 % weltweit. Bei Mercedes-Benz Vans lag der Anteil vollelektrischer Elektrofahrzeuge bei 4 % des Konzernabsatzes weltweit.

Alternative Antriebe Mercedes-Benz Cars

		2022
Weltweit	Elektrifizierte Fahrzeuge (xEV)	333.490
	Plug-in Hybrid Electric Vehicle (PHEV)	184.263
	Vollelektrische Fahrzeuge (BEV)	149.227
	MBC Absatz gesamt¹	2.040.719
Europa ²	Elektrifizierte Fahrzeuge (xEV)	236.678
	Plug-in Hybrid Electric Vehicle (PHEV)	142.022
	Vollelektrische Fahrzeuge (BEV)	94.656
	MBC Absatz gesamt¹	618.904

¹ Konzernabsatz von Mercedes-Benz Cars (inklusive smart).

² Europäische Union, Großbritannien, Schweiz und Norwegen.

Alternative Antriebe Mercedes-Benz Vans

		2022
Weltweit	Elektrifizierte Fahrzeuge (xEV)	15.003
	MBV Absatz gesamt¹	415.344
Europa ²	Elektrifizierte Fahrzeuge (xEV)	14.847
	MBV Absatz gesamt¹	259.436

1 Konzernabsatz von Mercedes-Benz Vans (gewerblich).

2 Europäische Union, Großbritannien, Schweiz und Norwegen.

Bilanzierung der CO₂-Emissionen

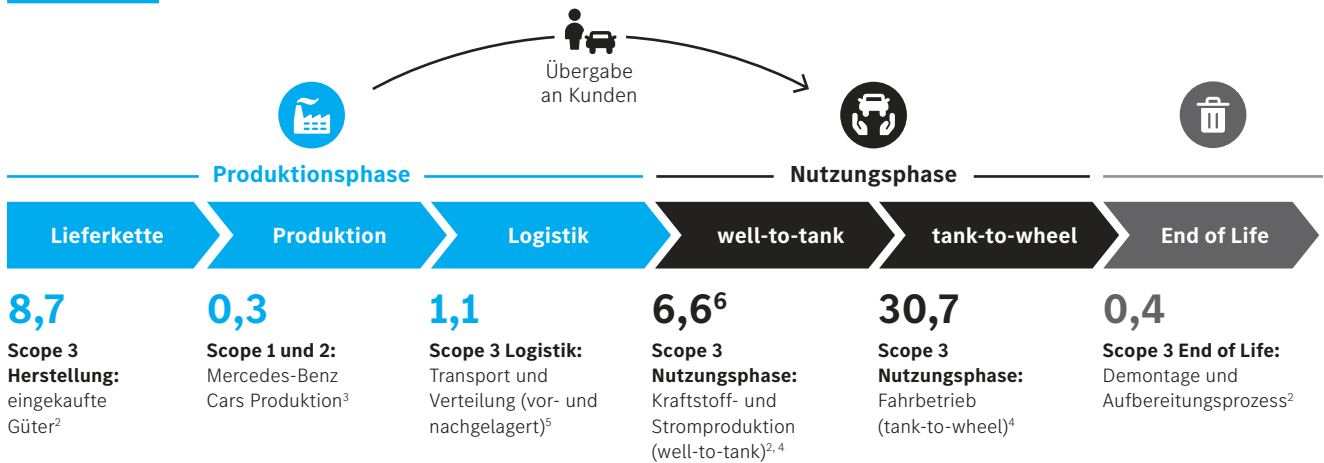
GRI 302-1/-2 **GRI 305-1/-2/-3**

Für den gesamten Lebenszyklus der Mercedes-Benz Cars Flotte und der Mercedes-Benz Vans Flotte weltweit hat Mercedes-Benz die Emissionen gemäß den Vorgaben des Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 der Greenhouse Gas Protocol Initiative berechnet.

Dabei ergab sich bei Mercedes-Benz Cars für das Jahr 2022 ein durchschnittlicher CO₂-Wert von 47,9 t pro Fahrzeug, bei Mercedes-Benz Vans ein durchschnittlicher CO₂-Wert von 62,7 t pro Fahrzeug. 52,2 t entfallen dabei auf die Nutzungsphase, die bei Vans vom gewerblichen Gütertransport mit Fahrzeugen im 3,5- bis 5-t-Segment dominiert wird.

Scope-1,-2- und ausgewählte Scope-3-CO₂-Emissionen in t pro Fahrzeug Mercedes-Benz Cars 2022^{1,7}

GRI 305-1/-2/-3



1 Berechnungsgrundlagen siehe Anhang [7 Berechnung und Dokumentation der CO₂-Emissionen](#) und Kapitel [7 CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette](#).

2 Siehe [3 Ökobilanz Fahrzeuge](#) und interne Ökobilanzstudien.

3 Siehe [7 Kennzahlen betrieblicher Umweltschutz](#). Seit Anfang 2022 werden alle CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) in den von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionswerken, die sich bisher nicht vermeiden lassen, durch Carbon Offsets aus qualifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert.

4 Fahremissionen Mercedes-Benz Cars Flotte (EU, China, USA und RoW) normiert und aufbauend auf Kalenderjahr, Laufleistung 200.000 km, Datenbasis siehe Kapitel [7 Entwicklung der CO₂-Emissionen](#).

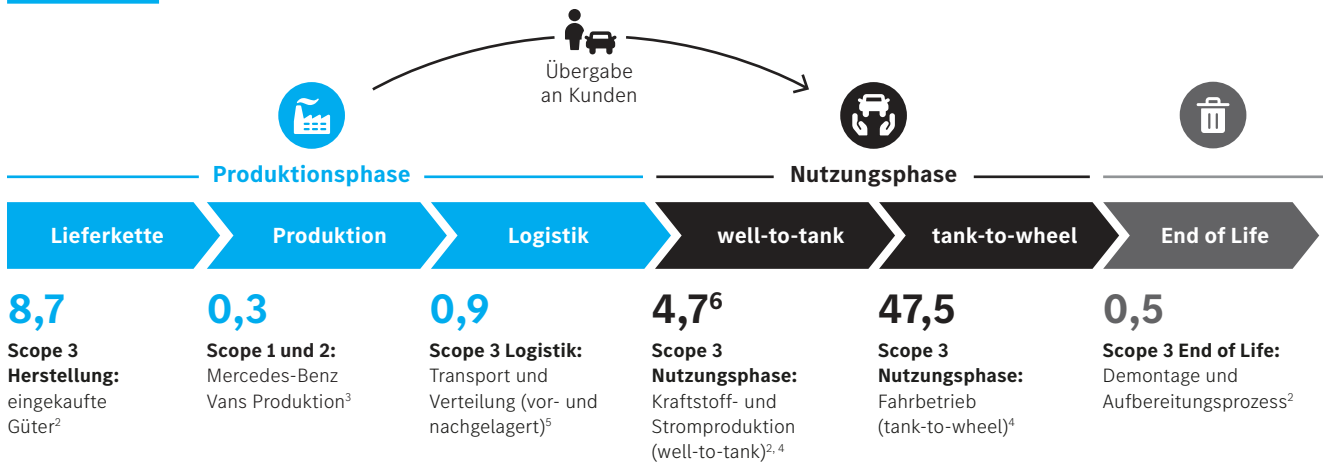
5 Prognosewert.

6 Inklusive Green Charging. Beitrag pro Fahrzeug -0,08 t CO₂.

7 Die Kennzahlen wurden einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

Scope-1,-2- und ausgewählte Scope-3-CO₂-Emissionen in t pro Fahrzeug Mercedes-Benz Vans 2022^{1,7}

GRI 305-1/-2/-3



1 Berechnungsgrundlagen siehe Anhang [7 Berechnung und Dokumentation der CO₂-Emissionen](#) und Kapitel [7 CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette](#).

2 Interne Ökobilanzstudien.

3 Siehe [7 Kennzahlen betrieblicher Umweltschutz](#). Seit Anfang 2022 werden alle CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) in den von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionswerken, die sich bisher nicht vermeiden lassen, durch Carbon Offsets aus qualifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert.

4 Fahremissionen Mercedes-Benz Vans Flotte (EU, China, USA und RoW) normiert, Laufleistung 200.000 km, Datenbasis siehe Kapitel [7 Entwicklung der CO₂-Emissionen](#).

5 Prognosewert.

6 Inklusive Green Charging. Beitrag pro Fahrzeug -0,03 t CO₂.

7 Die Kennzahlen wurden einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

Scope-1-, -2- und -3-Emissionen weltweit Mercedes-Benz Cars^{1, 5, 8}

Scope 3	2020		2021		2022	
	spezifisch CO ₂ in t je Pkw	absolut CO ₂ in Mio. t ⁴	spezifisch CO ₂ in t je Pkw	absolut CO ₂ in Mio. t ⁴	spezifisch CO ₂ in t je Pkw	absolut CO ₂ in Mio. t ⁴
Eingekaufte Güter ⁶	8,1	17,0	8,4	17,0	8,7	17,7
Logistik	1,0 ²	2,1²	1,1 ²	2,2²	1,1 ²	2,2²
Dienstreisen	0,006	0,012	0,009	0,019	0,028 ⁷	0,057⁷
Mitarbeiterverkehr	0,060	0,125	0,053	0,107	0,052	0,107
Nutzungsphase unserer Produkte (Well-to-Tank)	5,6	11,8	6,3 ³	12,7³	6,6 ³	13,6³
Nutzungsphase unserer Produkte (Tank-to-Wheel)	33,7	70,4	32,2	65,5	30,7	62,7
Demontage und Aufbereitungsprozess ⁶	0,4	0,8	0,4	0,8	0,4	0,8
Scope 1, 2						
Herstellung	0,8	0,9⁴	0,7	0,7⁴	0,3	0,4⁴
Gesamt	49,7	103,2	49,1	99,2	47,9	97,8

1 Werte sind gerundet.

2 Prognosewerte.

3 Inkl. Green Charging: Beitrag pro Fahrzeug -0,08 t CO₂.

4 Absolute Scope 3 Emissionen beziehen sich auf den Retail Absatz (2020: 2.087.200; 2021: 2.032.663; 2022: 2.041.705; ungeprüft). Absolute Scope 1-, 2-Emissionen beziehen sich auf produzierte Fahrzeuge aus voll konsolidierten Standorten, ohne Fremdfabrikate (2020: 1.230.733; 2021: 1.132.213; 2022: 1.261.106; ungeprüft).

5 Berechnungsgrundlage siehe Anhang [7 Berechnung und Dokumentation der CO₂-Emissionen](#) und Kapitel [7 CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette](#).

6 Siehe [Ökobilanz Fahrzeuge](#) und interne Ökobilanz-Studien.

7 Dienstreisen mit Flugzeug, Mietwagen und innerdeutschen Zugverkehr.

8 Die Kennzahlen wurden einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

Scope-1-, -2-, -3-Emissionen weltweit Mercedes-Benz Vans^{1, 5, 8}

Scope 3	2021		2022	
	spezifisch CO ₂ in t je Van	absolut CO ₂ in Mio. t ⁴	spezifisch CO ₂ in t je Van	absolut CO ₂ in Mio. t ⁴
Eingekaufte Güter ⁶	8,6	3,4	8,7	3,6
Logistik	0,9 ²	0,4²	0,9 ²	0,4²
Dienstreisen	0,007	0,003	0,008 ⁷	0,003⁷
Mitarbeiterverkehr	0,039	0,015	0,038	0,016
Nutzungsphase unserer Produkte (well-to-tank)	4,9	1,9	4,7 ³	2,0³
Nutzungsphase unserer Produkte (tank-to-wheel)	47,8	18,9	47,5	19,7
Demontage und Aufbereitungsprozess ⁶	0,5	0,2	0,5	0,2
Scope 1, 2				
Herstellung	0,5	0,2⁴	0,3	0,1⁴
Gesamt	63,3	25,0	62,7	26,0

1 Werte sind gerundet.

2 Prognosewerte.

3 Inkl. Green Charging: Beitrag pro Fahrzeug -0,03 t CO₂.

4 Absolute Scope 3 Emissionen beziehen sich auf den Retail Absatz (2021: 394.978; 2022: 415.335; ungeprüft). Absolute Scope 1-, 2-Emissionen beziehen sich auf produzierte Fahrzeuge aus voll konsolidierten Standorten, ohne Fremdfabrikate (2021: 336.847; 2022: 360.874; ungeprüft).

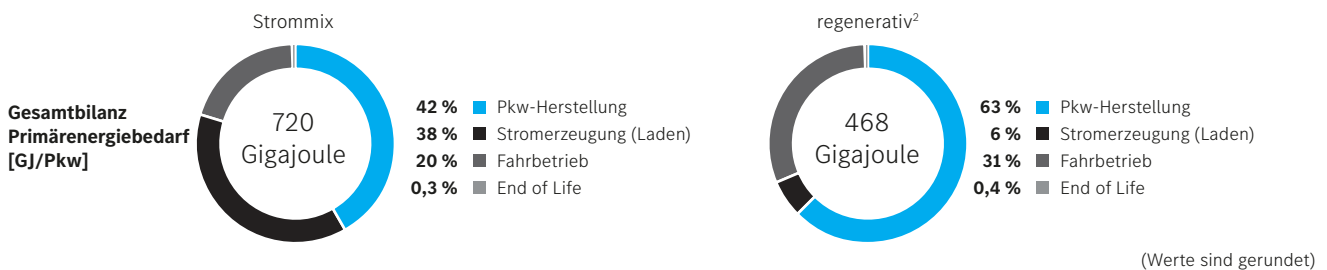
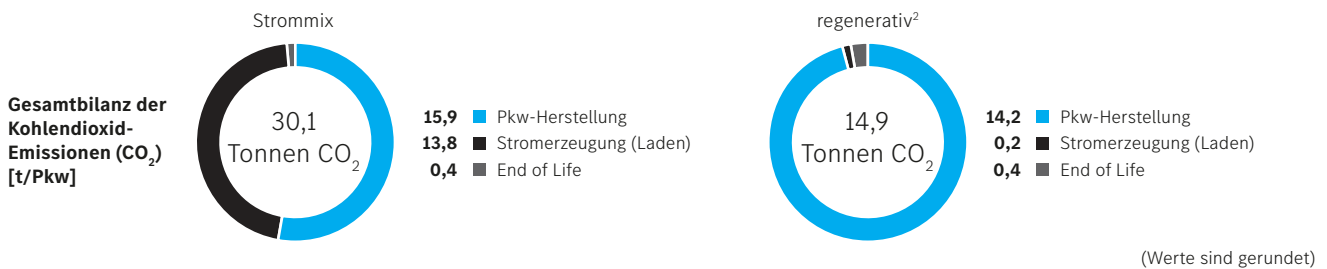
5 Berechnungsgrundlage siehe Anhang [7 Berechnung und Dokumentation der CO₂-Emissionen](#) und Kapitel [7 CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette](#).

6 Interne Ökobilanz-Studien.

7 Dienstreisen mit Flugzeug, Mietwagen und innerdeutschen Zugverkehr.

8 Die Kennzahlen wurden einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

Ökobilanz des EQE 350+¹



1 EQE 350+ (WLTP: Stromverbrauch kombiniert: 18,7-15,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km).
2 Regenerativ erzeugte Energie für Zellherstellung und Ladestrom.

Entwicklung der CO₂-Emissionen in Europa

GRI 305-5

Die Mercedes-Benz Group hat die CO₂-Emissionen ihrer Pkw-Neuwagenflotte in Europa als einen ihrer bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren definiert. Wie sie die Entwicklung des CO₂-Flottenverbrauchs bei Pkw in Europa im Jahr 2023 weiter einschätzt, ist dem Prognosebericht zu entnehmen.

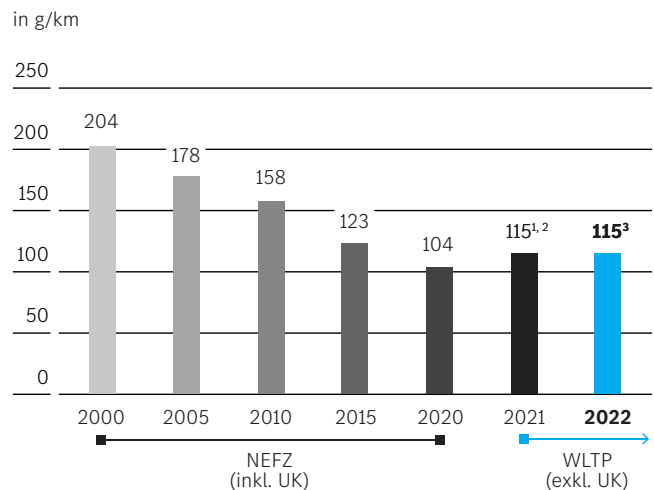
🌐 [Prognosebericht, GB 2022](#)

Im Berichtsjahr betragen die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der Mercedes-Benz Pkw-Neuwagenflotte in Europa (Europäische Union, Norwegen und Island) unter Anwendung der gesetzlichen Regelungen voraussichtlich 115 g/km (inklusive Vans, die als Personenkraftwagen zugelassen sind) und bewegten sich somit auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Damit unterschreitet Mercedes-Benz die CO₂-Ziele in Europa im Jahr 2022.

Für das Jahr 2023 erwartet die Mercedes-Benz Group, dass der Mercedes-Benz Flottendurchschnitt in Europa (Europäische Union, Norwegen und Island) weiter sinken wird. Diese Entwicklung wird insbesondere durch den weiter steigenden Anteil an vollelektrischen und Plug-in-Hybridfahrzeugen des Pkw-Gesamtabsatzes begünstigt.

Entwicklung der CO₂-Emissionen im Durchschnitt der Mercedes-Benz Pkw-Flotte in Europa

GRI 302-5

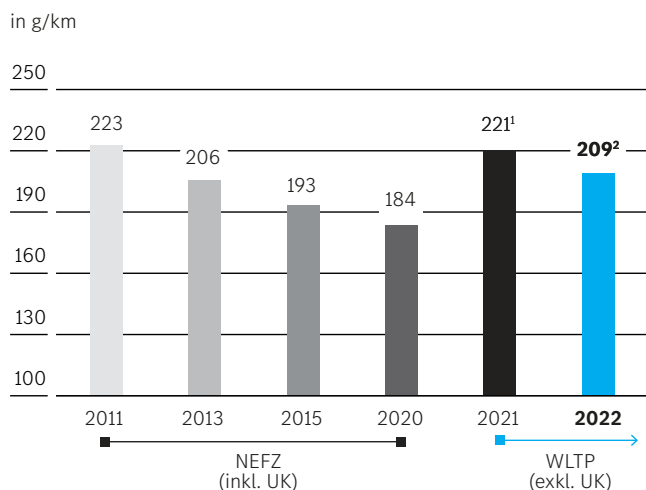


1 Inklusive der als M1-Fahrzeuge zugelassenen Transporter. Alle anderen Jahre ohne Transporter.
2 Vorläufige EU-Daten.
3 Projektion.

Im Berichtsjahr betragen die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der leichten Nutzfahrzeuge der [Fahrzeug-Klasse N1](#) in Europa (Europäische Union, Norwegen und Island) unter Anwendung der gesetzlichen Regelungen voraussichtlich 209 g/km. Damit wird Mercedes-Benz das CO₂-Ziel unterschreiten.

Für 2023 erwartet die Mercedes-Benz Group durch den steigenden Absatz der vollelektrischen Fahrzeuge eine weitere Reduzierung der CO₂-Emissionen.

Entwicklung der CO₂-Emissionen im Durchschnitt der Mercedes-Benz Transporter-Flotte in Europa

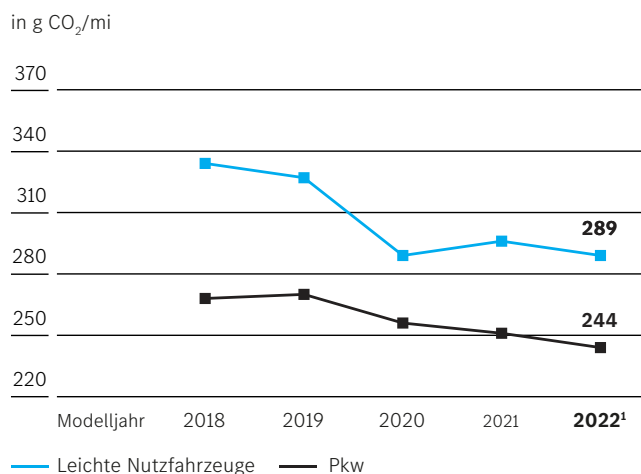


1 Vorläufige EU-Daten.
2 Projektion.

Entwicklung der CO₂-Emissionen in den USA

In den USA gelten auf Bundesebene zwei separate Flottenangaben zur Begrenzung von Treibhausgasen und Verbräuchen: das [Greenhouse Gas \(GHG\) Protocol](#) und die [Corporate Average Fuel Economy Standards \(CAFE\)](#). Auf das Modelljahr 2022 bezogen beträgt der GHG-Flottenwert 244 g CO₂/mi für die Pkw-Flotte sowie 289 g CO₂/mi für die Flotte der als leichte Nutzfahrzeuge zugelassenen Vans und SUVs (auf Basis der letzten Prognose). Da sich das Portfolio elektrifizierter Fahrzeuge (xEV) in den USA noch in einer frühen Ausbaustufe befindet, hat die Mercedes-Benz Group ihre durchschnittlichen Flottenziele von 195 g CO₂/mi für die Pkw-Flotte beziehungsweise 256 g CO₂/mi für die Flotte der als leichte Nutzfahrzeuge zugelassenen Vans und SUVs nicht erreicht. Die verbleibende Differenz konnte die Mercedes-Benz Group jedoch durch den Erwerb externer Credits schließen.

Mercedes-Benz GHG-Werte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge USA



1 Projektion.

Die Modelle des Mercedes-Benz Sprinter unterliegen der GHG-Regulierung für die Klassen 2b/3. Die CO₂-Ziele in diesen Klassen sind abhängig von der Zuladung, der Anhängelast und der Antriebsart der Fahrzeuge. Die Daten für den CO₂-Ausstoß der Fahrzeuge lagen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch nicht vor.

Entwicklung der CO₂-Emissionen in China

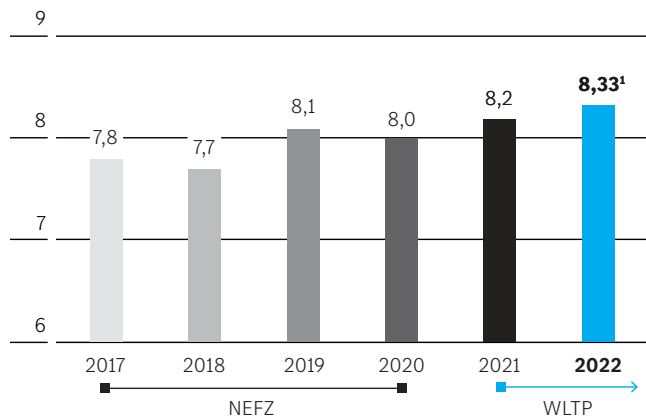
In China werden inländisch produzierte (domestic) und in das Land importierte (imported) Pkw getrennt und im Gegensatz zu Europa und den USA nach Flottenverbrauch ausgewiesen. Für die 100%ige Tochter Mercedes-Benz China (MBCL) ist damit der Wert der Import-Flotte relevant. Das Ziel lag bei 7,01 l/100 km, erreicht wurden 8,33 l/100 km (8,17 l/100 km unter Einberechnung von [Off-Cycle-Technologien](#)). Zur kurzfristigen Deckung von Verbrauchslücken in der Flottenzielerreichung plant MBCL, externe Credits zu erwerben.

Mit der Portfolioerweiterung bei vollelektrischen Fahrzeugen und Plug-in-Hybriden will die Mercedes-Benz Group die Emissionsziele in China mittelfristig gemeinsam mit dem Joint-Venture-Partner Beijing Benz Automotive (BBAC) erreichen.

Mercedes-Benz Flottenverbrauch Pkw in China

GRI 302-5

in l/100 km



1 Vorläufiger Wert ohne Off-Cycle-Technologien.

Die Modelle V-Klasse und Vito werden vom Joint Venture Fujian Benz Automotive Co., Ltd. (FBAC) produziert und bilden eine lokale Flotte (domestic). Erreicht wurde ein Wert von 9,29 l/100 km (ohne Off-Cycle-Technologie), der Zielwert liegt bei 7,9 l/100 km. Der Flottenausgleich ist gegenwärtig über einen Credit-Transfer möglich.

In vielen weiteren Märkten gelten heute gesetzliche Grenzwerte für den Kraftstoffverbrauch und/oder den CO₂-Ausstoß von Pkw-Flotten und leichten Nutzfahrzeugen – mit jeweils unterschiedlichen Zielwerten. Dies betrifft große Absatzmärkte von Mercedes-Benz Produkten wie die Schweiz, Kanada, Japan, Südkorea, Brasilien, Indien oder Saudi-Arabien. Auch diese Zielwerte berücksichtigt die Mercedes-Benz Group bei der Weiterentwicklung ihres Portfolios.

Klimaschutz in der Lieferkette

Strategie und Konzepte

Klimaziel: Bilanzielle CO₂-Neutralität


GRI 2-23 | GRI 3-3

Mit der „Ambition 2039“ strebt die Mercedes-Benz Group in weniger als 20 Jahren eine bilanziell CO₂-neutrale Neufahrzeugflotte entlang der gesamten Wertschöpfungskette an. Dabei spielt das Lieferantennetzwerk für das Erreichen der Klimaziele eine entscheidende Rolle: So ist die Herstellung eines vollelektrischen Fahrzeugs vor allem aufgrund der Lithium-Ionen-Batterien etwa doppelt so CO₂-intensiv wie die eines konventionellen Verbrenners.

Die Mercedes-Benz Group hat verschiedene Stellhebel, um CO₂-Emissionen zu vermeiden und zu verringern – beispielsweise bei der Gestaltung des Elektrofahrzeugportfolios oder bei den konzerneigenen Produktionsstandorten. Klar aber ist auch: Einige Bereiche kann die Mercedes-Benz Group nur teilweise beeinflussen. Dazu zählt zum Beispiel, welcher Energiemix in der Nutzungsphase der Fahrzeuge oder bei der Herstellung der bezogenen Komponenten im Herkunftsland eingesetzt wird.

Nachhaltige Transformation bei den Lieferanten

GRI 2-23/-24

Das Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, (potenziell) negativen Umweltauswirkungen entlang ihrer Lieferkette vorzubeugen, sie zu minimieren oder soweit möglich zu beenden. Um das zu erreichen, verfolgt sie ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement. Ihre  „Responsible Sourcing Standards“ bilden hierfür die Leitplanken: Diese beinhalten unter anderem Mindestanforderungen zu CO₂-Einsparungen, Vorgaben zur Einführung eines Umwelt- und Energiemanagementsystems sowie zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen.

Lieferanten müssen den „Responsible Sourcing Standards“ zustimmen, um an Neuvergaben des Konzerns teilnehmen zu können. Darüber hinaus adressieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans weitere Nachhaltigkeitsanforderungen an die Lieferanten. Diese definieren Maßnahmen, die für künftige Fahrzeuge Gültigkeit haben – beispielsweise die Vorgaben von konkreten CO₂-Werten für Fokusmaterialien.

[Anforderungen an Lieferanten](#)

Um CO₂-Emissionen in der Lieferkette zu reduzieren, forcieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans die Transformation der Lieferanten. Hierfür nutzen sie drei Hebel: Über den „Ambition Letter“, der für alle Neuvergaben gilt, sichern die Lieferanten den Segmenten zu, dass ab 2039 ausschließlich bilanziell CO₂-neutrale Produkte bezogen werden.

[Absichtserklärung zur bilanziellen CO₂-Neutralität](#)

Zudem haben sie flächendeckend Zielwerte für den CO₂-Ausstoß in ihre Kriterien für Vergabeprozesse integriert – der Fokus liegt auf Bauteilen, die CO₂-intensiv produziert werden. Diese Ziele betreffen nicht nur den direkten Lieferanten, sie haben auch für die vorge-lagerte Produktion von Rohmaterialien und Komponenten Gültigkeit.

[Klimafreundlichere Produktionsmaterialien](#)

Als dritter Hebel arbeiten beide Segmente mit ausgewählten Partnern zusammen. Ziel ist es, durch innovative Technologien CO₂-Emissionen in der Lieferkette – insbesondere bei der Herstellung wichtiger Bauteile wie Batteriezellen oder Rohbaukomponenten – zu reduzieren.

[Zukunftstechnologien zur Reduzierung von CO₂-Emissionen](#)

Maßnahmen

Absichtserklärung zur bilanziellen CO₂-Neutralität

GRI 3-3 GRI 308-1

Die Mercedes-Benz Group verfolgt in den Lieferketten für Dienstleistungen sowie Produktions- und Nichtproduktionsmaterial verschiedene Projekte und Maßnahmen, um CO₂-Emissionen zu vermeiden und zu reduzieren. Sie will in Zukunft nur noch mit Partnern zusammenarbeiten, die ihr Verständnis von Nachhaltigkeit in Bezug auf Klima, Umwelt und Menschenrechte teilen.

Deshalb haben Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans bereits im Jahr 2020 mit dem „Ambition Letter“ eine Absichtserklärung zu bilanziell CO₂-neutralen Produkten an Lieferanten für Produktionsmaterial verschickt und die Zustimmung als Vergabevoraussetzung etabliert. Mit ihrer Unterschrift sagen diese zu, bis spätestens 2039 nur noch bilanziell CO₂-neutrale Produkte an die Mercedes-Benz AG zu liefern – und damit der „Ambition 2039“ der Mercedes-Benz Group zu folgen.

[↗ Wirksamkeit und Ergebnisse](#)

Klimafreundlichere Produktionsmaterialien

Darüber hinaus setzen Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans für Produktionsmaterial ausgewählte Schwerpunkte auf dem Weg zur bilanziellen CO₂-Neutralität. Hierzu wurden quantitative Zwischenziele für den CO₂-Ausstoß in den Lieferketten definiert – diese wurden aus den Ergebnissen der Lieferantengespräche abgeleitet und mit Unterstützung externer Fachleute bestimmt. Den Schwerpunkt haben Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans auf Materialien und Komponenten gelegt, die einen hohen CO₂-Ausstoß in der Produktion haben. Hierzu zählen unter anderem Stahl, Aluminium, bestimmte Kunststoffe oder auch Batterien. Abschließend haben sie die Zielwerte in ihre Kriterien für Vergabeprozesse integriert – und wenden CO₂- und Rezyklat-Vorgaben durchgängig als Schlüsselkriterien bei der Auftragsvergabe für die „Electric first“-Fahrzeugplattform „Mercedes-Benz Modular Architecture“ (MMA) sowie die Plattform „Mercedes-Benz Electric Architecture“ (MB.EA) an.

Zukunftstechnologien zur Reduzierung von CO₂-Emissionen

Gemeinsam mit Lieferanten entwickelt die Mercedes-Benz Group Maßnahmen, um CO₂-Emissionen bei den bezogenen Produktions- und Nichtproduktionsmaterialien und der Warenanlieferung in die Werke (Inbound-Logistik) zu reduzieren. Für Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans ist es das Ziel, ab 2039 nur noch bilanziell CO₂-neutral erzeugte Produktionsmaterialien zu beziehen – einen Fokus legen sie dabei auf Batterien, Stahl und Aluminium.

Batterie

Die Batterie ist das Einzelbauteil im Fahrzeug mit dem größten CO₂-Beitrag. Um dem entgegenzuwirken, vereinbaren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans mit ihren strategischen Batteriezellen-Partnern den Bezug von bilanziell CO₂-neutral produzierten Batteriezellen. Damit lassen sich die Emissionen einer Zelle um etwa 30 % verringern. Seit 2021 überprüfen und bestätigen externe Experten- und Prüforganisationen die bilanziell CO₂-neutrale Zellherstellung bei den Lieferanten.

Darüber hinaus führen beide Segmente Verhandlungen mit Akteuren der gesamten Lieferkette – unter anderem mit Elektrodenproduzenten, Raffinerien und Minen. Neben der Einhaltung von Menschenrechten ist eine zentrale Anforderung, verstärkt auf erneuerbare Energiequellen zu setzen, insbesondere beim Strom. Zudem haben sie mit strategischen Partnern vereinbart, eine nachhaltige Versorgung mit Lithium aufzubauen.

[↗ Umweltverträglichere Batterien](#)

Seit 2018 schafft das Audit- und Beratungsunternehmen RCS Global für Mercedes-Benz Transparenz über die komplexen Lieferketten von Batteriezellen. Der Auditumfang wurde im Berichtsjahr auf zusätzliche Batterierohstoffe ausgeweitet. Das Audit beinhaltet neben menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten jetzt auch spezifische Umweltthemen – unter anderem Umweltsorgfaltspflichten, CO₂-Emissionen und der Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien.

[↗ Produktionsmaterial](#)

[↗ Umweltverträglichere Batterien](#)

Stahl

Auch in anderen Bereichen in der Lieferkette arbeitet die Mercedes-Benz Group mit strategischen Partnern zusammen: So hat sich die Mercedes-Benz AG beispielsweise im Jahr 2021 als erster Automobilhersteller am schwedischen Start-up H2 Green Steel (H2GS) beteiligt, um künftig nahezu CO₂-freien Stahl in die Serienproduktion einzuführen. H2GS eliminiert fast gänzlich die CO₂-Emissionen in der Stahlherstellung durch den Einsatz von fossulfreier Energie und Wasserstoff. Zudem bezieht die Mercedes-Benz AG seit 2021 von der Salzgitler Flachstahl GmbH umweltverträglichere Flachstahlprodukte. Im selben Jahr startete die Mercedes-Benz AG auch mit dem schwedischen Stahlhersteller SSAB eine Partnerschaft für nahezu CO₂-freien Stahl.

Aluminium

Im Berichtsjahr hat die Mercedes-Benz AG darüber hinaus mit einem Aluminiumhersteller eine Absichtserklärung unterzeichnet mit dem Ziel, in einem gemeinsamen Fahrplan bis 2030 nahezu CO₂-freies Aluminium für Automobilanwendungen zu entwickeln und einzuführen. Dabei spielen sowohl innovative Technologien in der Primärmaterialherstellung als auch der erhöhte Einsatz von Schrotten eine wichtige Rolle.

[➤ Ressourcenschonung entlang der Lieferkette](#)

Neue Mindestanforderung an Lieferanten

Im Berichtsjahr hat die Mercedes-Benz Group die „Responsible Sourcing Standards“ (RSS) eingeführt. Diese sind das neue zentrale Vertragsdokument des Konzerns für Nachhaltigkeitsanforderungen gegenüber Lieferanten. Die Standards beinhalten seine Mindestanforderungen zu einer verantwortungsvollen Lieferkette – unter anderem auch zum Umweltschutz. Diese zielen darauf ab, natürliche Ressourcen zu schonen und Umweltschäden, die durch wirtschaftliche Aktivitäten entstehen, zu vermeiden und bei Eintritt zu beheben. Falls die Umweltschäden unvermeidbar oder nicht zu beheben sind, müssen diese ausgeglichen werden. Damit schärft die Mercedes-Benz Group ihre Nachhaltigkeitsanforderungen insbesondere in den Bereichen umweltbezogene Sorgfaltspflichten, Klimaschutz und Ressourcenschonung sowie Biodiversität, Entwaldung und Wasser. Darüber hinaus definieren die Standards Mindestanforderungen hinsichtlich menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten.

[➤ Anforderungen an Lieferanten](#)

Mit den neu entwickelten RSS geht die Mercedes-Benz Group nicht nur über ihre eigenen bisherigen Nachhaltigkeitsanforderungen hinaus; sie formuliert auch Erwartungen an Lieferanten, die die Anforderungen aus dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) überschreiten. So möchte die Mercedes-Benz Group Lieferanten über die gesetzlichen Vorschriften hinaus sensibilisieren und zu mehr Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit motivieren. Um LkSG-konform zu handeln, wendet die Mercedes-Benz Group die RSS seit 2023 bei allen Vergaben an.

[➤ Lieferkettengesetz](#)

Umwelt- und Energiemanagementsysteme


GRI 2-23/-24 **GRI 3-3**

Von Lieferanten, die Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans mit Produktionsmaterial versorgen, wird ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 oder EMAS gefordert. Gleiches gilt risikobasiert auch für Lieferanten von Nichtproduktionsmaterial und Dienstleistungen. Besitzt der Lieferant kein zertifiziertes Umweltmanagementsystem, hat er zwei Jahre Zeit, um ein solches System einzurichten und zertifizieren zu lassen. Falls dies nicht geschieht, wird gegebenenfalls von einer Neubeauftragung abgesehen.


Weiterhin werden die Lieferanten für Dienstleistungen und für Nichtproduktionsmaterial bei CO₂-intensiven Materialgruppen aufgefordert, ebenfalls den „Ambition Letter“ zu unterschreiben, um spätestens ab 2039 bilanziell CO₂-neutral zu produzieren beziehungsweise ihre Dienstleistungen bilanziell CO₂-neutral bereitzustellen. Projektbezogen werden darüber hinaus CO₂-Reduktionsmaßnahmen im Vergabeprozess mit Nichtproduktionsmateriallieferanten und Dienstleistern vereinbart, beispielsweise durch die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen im Rahmen der Beauftragung.

Transparenz durch Daten


GRI 308-2

Um die Umweltauswirkung ihrer Lieferketten noch transparenter darzulegen, arbeiten Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans mit Organisationen wie  CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) zusammen. Im Rahmen von „CDP Supply Chain“ berichten die Lieferanten bereits seit 2019 über ihre Umweltauswirkungen und Klimaschutzbestrebungen. CDP stellt

hierfür entsprechende Tools bereit, um Klima- und Umweltdaten zu erfassen, zu bewerten und zu veröffentlichen. Hierzu hat die Mercedes-Benz Group 2022 erneut ihre Hauptlieferanten kontaktiert. Sie repräsentieren rund 84 % des jährlichen Einkaufsvolumens von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans. Rund 91 % von ihnen haben an der Umfrage mitgewirkt.

Um sicherzustellen, dass die Nachhaltigkeitsanforderungen eingehalten werden, engagiert sich die Mercedes-Benz AG im Kooperationsprojekt  „Catena-X“. Das Projekt vernetzt industriübergreifend Unternehmen und ermöglicht einen sicheren Datenaustausch aller Beteiligten der automobilen Wertschöpfungskette: Von den Minen der Rohstoffe bis zum Recycler soll die Datenkette von jedem Unternehmen mit produktspezifischen CO₂-Daten ergänzt werden, sodass ein produktspezifischer CO₂-Fußabdruck – der einen möglichst hohen Primärdatenanteil aufweisen soll – geteilt werden kann. In der „Catena-X“-Projektgruppe „Sustainability und CO₂“ entwickelt die Mercedes-Benz AG mit anderen Partnern einen Standard, durch den die CO₂-Daten vergleichbarer und verlässlicher werden sollen.

Auszeichnung für Lieferanten

Klimaschutz und Ressourcenschonung in der Lieferkette versteht die Mercedes-Benz Group als Teil der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Lieferanten. Dabei ist ihr auch die öffentliche Anerkennung für gute Leistungen wichtig. Daher hat die Mercedes-Benz Group auch im Jahr 2022 – zum dritten Mal in Folge und erstmals unter dem Namen  „Mercedes-Benz Supplier Circle“ – Lieferanten für herausragende Nachhaltigkeitsleistungen ausgezeichnet.

Wirksamkeit und Ergebnisse

GRI 3-3 **GRI 308-2**

Fortschritte zum Klimaschutz in der Lieferkette werden in regelmäßigen Abständen im Group Sustainability Board (GSB) berichtet. Des Weiteren prüft die Mercedes-Benz Group kontinuierlich die Entwicklungen, die sie mit Blick auf ihre „Ambition 2039“ für Pkw erreicht: Seit 2020 misst dafür der Einkaufsbereich „Mercedes-Benz Cars Einkauf und Lieferantenqualität“ unter anderem die Anzahl der Lieferanten, die der Absichtserklärung zur „Ambition 2039“ zustimmen.

Mit ihrer Unterschrift sagen die Lieferanten zu, bis spätestens 2039 nur noch bilanziell CO₂-neutrale Produkte an die Mercedes-Benz Group zu liefern. Die Ergebnisse zeigen: Das Lieferantennetzwerk von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans hat sich größtenteils den Klimazielen der Mercedes-Benz Group angeschlossen, die in der „Ambition 2039“ formuliert sind. **Rund 86 %¹ aller im System angelegten Lieferanten für Produktionsmaterial von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans – gemessen am jährlichen Plan-Einkaufsvolumen basierend auf 14-tägigen aktualisierten Planzahlen – unterzeichneten den „Ambition Letter“.** Bilanzielle CO₂-Neutralität ist in den Vertragsbedingungen verankert und der „Ambition Letter“ ist ein wesentliches Kriterium für Auftragsvergaben. Das bedeutet: Unterzeichnet ein Lieferant den „Ambition Letter“ nicht, wird er nicht bei Neuvergaben berücksichtigt.

Zudem haben Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans für Bauteile, bei deren Produktion hohe CO₂-Emissionen entstehen, Vorgaben in Form von CO₂-Zielwerten definiert. Diese Zielwerte fließen als Kriterien in den Vergabeprozess ein und adressieren einen Großteil der Lieferkettenemissionen zukünftiger Fahrzeuge. Zu den CO₂-intensiven Materialien und Komponenten zählen unter anderem Stahl, Aluminium, bestimmte Kunststoffe oder auch die Batterie.

Im Berichtsjahr haben Lieferanten von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans für die Komponenten baureihenübergreifend zugesichert, dass sie die konzerneigenen Zielvorgaben erfüllen. Das bedeutet: Sie werden insbesondere bei Materialien und Komponenten mit einem hohen CO₂-Ausstoß fortlaufend CO₂-Emissionen reduzieren sowie den Anteil von Sekundärrohstoffen erhöhen.

Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, so schnell wie möglich klimafreundlichere Materialien und Produkte in ihre Fahrzeuge zu bringen. Hierfür stellt sie bereits heute die Weichen und setzt unter anderem auf CO₂-reduzierten Stahl. Im Vergleich zur konventionellen Stahlherstellung werden durch den Einsatz von nahezu 100 % Schrott mehr als 60 % CO₂-Emissionen eingespart.

¹ Die Kennzahl wurde einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

Klimaschutz in der Produktion

Strategie und Konzepte

Bilanziell CO₂-neutrale Produktion

GRI 2-23

In ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie formuliert die Mercedes-Benz Group den ganzheitlichen Anspruch, die Mobilität der Zukunft nachhaltiger zu gestalten. Treibhausgasemissionen zu reduzieren, ist hierbei eine ihrer wichtigsten Bestrebungen. Dies gilt nicht nur für die Mobilitätslösungen, sondern auch für die eigenen Werke. Mit dem Ziel, in den eigenen Produktionsstätten von Mercedes-Benz bilanziell CO₂-neutral zu produzieren, will die Mercedes-Benz Group im Sinne des Pariser Klimaabkommens handeln.

Hierfür sollen die CO₂-Emissionen, die in der Mercedes-Benz Produktion sowie bei der Energieversorgung der Werke anfallen, konsequent reduziert und, wo möglich, ganz vermieden werden. Um das zu erreichen, setzt Mercedes-Benz auf den Bezug von Grünstrom, den Ausbau der erneuerbaren Energien an den eigenen Standorten sowie die Umsetzung einer nachhaltigen Wärmeversorgung.

Der Ausbau der Elektromobilität ist der Schlüssel zur nachhaltigeren Mobilität der Zukunft: Daher hat die Mercedes-Benz Group ihr weltweites Produktionsnetzwerk flexibel auf die Fertigung von vollelektrischen Fahrzeugen ausgelegt. Seit 2022 laufen an sieben Standorten acht Mercedes-EQ Fahrzeuge vom Band. Alle von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionswerke fertigen seit dem Berichtsjahr bezogen auf Scope 1 und Scope 2 bilanziell CO₂-neutral¹. Seit Anfang 2022 werden alle CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) an den von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionswerken, die sich bisher nicht vermeiden lassen, durch Carbon Offsets aus qualifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert¹.

¹ Die Kennzahlen wurden einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit ("limited assurance") unterzogen.

Verantwortlichkeiten und Organisation

GRI 2-24 GRI 3-3

Die Mercedes-Benz Group verfügt weltweit über 30 Produktionsstandorte, die jeweils unterschiedlichen regionalen und nationalen Gesetzen unterliegen. Der Umwelt- und Klimaschutz in der Produktion wird geschäftsbereichsübergreifend über drei regionale Gremien gesteuert und koordiniert – Deutschland/Europa, Nord-/Südamerika sowie Afrika/Asien. Über die Gremien können sich die Fachleute konzern- und werksübergreifend vernetzen und sich zu Gesetzgebungen, Verfahren und Innovationen austauschen. Zudem werden in den Gremien weltweit gültige interne Standards und Vorgehensweisen erarbeitet.

Europäischer Emissionshandel

Industrieanlagen, in denen durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe CO₂-Emissionen verursacht werden und deren genehmigte **Feuerungswärmeleistung** 20 MW übersteigt, müssen laut Gesetz am **Europäischen Emissionshandel (EU-EHS)** teilnehmen. Die Anlagenbetreibenden sind verpflichtet, jährlich die CO₂-Emissionen zu ermitteln, der zuständigen Behörde darüber Bericht zu erstatten und CO₂-Emissionszertifikate in Höhe der gemeldeten CO₂-Emissionen an die Behörde abzugeben. Ein Großteil der benötigten CO₂-Emissionszertifikate muss dabei kostenpflichtig bei European Union Allowance (EUA)-Auktionen, im Börsenhandel oder im direkten Handel erworben werden. Bei der Mercedes-Benz Group legt ein internes Gremium mit Fachleuten aus verschiedenen Abteilungen die Beschaffungsstrategie und das Risikomanagement für benötigte EUA-Zertifikate fest.

Derzeit sind mehr als 60 % der CO₂-Emissionen, die an den europäischen Produktionsstandorten der Mercedes-Benz Group verursacht werden, im Rahmen des EU-Emissionshandels erfasst. Durch verschiedene Maßnahmen versucht die Mercedes-Benz Group, die CO₂-Emissionen weiter zu verringern – dazu zählen

beispielsweise Projekte, um die Energieeffizienz zu steigern oder die Kapazitäten zur regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung auszubauen.

Deutscher Brennstoffemissionshandel

Das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) sieht eine CO₂-Bepreisung durch einen nationalen Emissionshandel für Umfänge vor, die nicht dem EU-Emissionshandelsystem (EU-EHS) unterliegen. Dies betrifft insbesondere die Sektoren Wärme und Verkehr. Entsprechend muss die Mercedes-Benz Group den Erwerb von Zertifikaten für die von ihr genutzten fossilen Energieträger, die nicht dem EU-EHS unterliegen, sicherstellen.

Maßnahmen

Bezug von Grünstrom

Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, die CO₂-Emissionen, die in der Fahrzeugproduktion und bei der Energieversorgung der Werke anfallen, konsequent zu reduzieren – und, wo möglich, ganz zu vermeiden. Der Bezug von grünem Strom ist dabei ein wichtiger Stellhebel. So beziehen seit 2022 weltweit alle eigenen Produktionswerke der Mercedes-Benz Group ihren externen Strom zu 100 % aus regenerativen Quellen.

Für den Bezug von Grünstrom setzt die Mercedes-Benz Group in Deutschland beim externen Strombezug heute auf einen Strommix aus Solar-, Wind- und Wasserkraft. Erzeugt wird der Strom unter anderem in einem Solarpark in der Nähe von Ingolstadt sowie von mehr als 160 Windenergieanlagen in ganz Deutschland und Wasserkraftwerken. Der Grünstrom wird synchron zum Verbrauch erzeugt. Dadurch ist sichergestellt, dass der exakte Strombedarf mit viertelstündlicher Genauigkeit mit Grünstrom aus dem Netz gedeckt wird.

Ausbau der erneuerbaren Energien

GRI 3-3 **GRI 302-1**

Eine weitere wichtige Säule der bilanziell CO₂-neutralen Produktion ist für die Mercedes-Benz Group der Ausbau der erneuerbaren Energien an ihren Standorten. Ziel ist es, bis 2030 mehr als 70 % (Pkw) beziehungsweise 80 % (Vans) des Energiebedarfs in der Produktion durch erneuerbare Energien zu decken. [Um die Deckung des Energiebedarfs in der Produktion durch erneuerbare Energien weiter voranzutreiben, plant die](#)

[Mercedes-Benz Group unter anderem, den Ausbau von Solar- und Windenergie an den eigenen Standorten zu erweitern.](#)

Bis 2025 wird die Mercedes-Benz Group weitere Investitionen tätigen, um den Ausbau und die Installation von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) an über 50 Standorten weltweit voranzutreiben.

An den deutschen Standorten Rastatt, Bremen, Hamburg, Köllda und Sindelfingen sowie dem südafrikanischen Standort East London läuft die Installation von PV-Anlagen bereits; weitere Standorte im globalen Produktionsnetzwerk des Konzerns folgen, einschließlich Kecskemét (Ungarn) und Tuscaloosa (USA).

Im September 2022 hat die Mercedes-Benz Group mit den Planungen zur Installation eines Windparks auf ihrem Testgelände im norddeutschen Papenburg begonnen. Bis 2025 sollen dort mehrere Windenergieanlagen errichtet werden, die mit mehr als 100 MW Leistung über 15 % des jährlichen Strombedarfs der Mercedes-Benz Group in Deutschland abdecken. Hierzu plant sie, eine langfristige Kooperation mit einem Partner über ein [Power Purchase Agreement \(PPA\)](#) in dreistelliger Millionenhöhe zu schließen. Darüber hinaus wird intern geprüft, ob eine großflächige Installation von Photovoltaikanlagen auf dem Testgelände realisierbar ist. Bei den Planungen zur Projektumsetzung sowie der ökologisch nachhaltigen Nutzung der Fläche stimmt sich die Mercedes-Benz Group AG eng mit den zuständigen lokalen Behörden und Interessengruppen vor Ort ab.

Zudem befindet sich die Mercedes-Benz Group in der Endphase, um einen langfristigen Stromabnahmevertrag mit einem großen Energieversorger abzuschließen. Der Strom wird von einem neu errichteten Offshore-Windpark in Deutschland erzeugt; dieser soll bis 2027 in Betrieb gehen. Der Liefervertrag deckt ein Volumen von mehr als 25 % des gesamten durchschnittlichen jährlichen Strombedarfs der Mercedes-Benz Group in Deutschland ab.

Die Fertigung des EQS in der Sindelfinger Factory 56 seit Mai 2021 steht dabei beispielhaft für die künftige nachhaltige und bilanziell CO₂-neutrale Produktion bei Mercedes-Benz. Eine PV-Anlage versorgt die Halle jährlich zu rund 30 % mit selbst erzeugtem, grünem Strom –

speist aber auch einen stationären Energiespeicher der Mercedes-Benz Energy. Dieser verfügt über eine Kapazität von 1.400 kWh und dient als Pufferspeicher beispielsweise an sonnenarmen Tagen.

Nachhaltigere Wärmeversorgung

Auch bei der Wärmeversorgung der Werke setzt die Mercedes-Benz Group den Hebel an, um CO₂-Emissionen zu reduzieren: So werden unter anderem Biomethan und Geothermie genutzt und mit Grünstrom betriebene Wärmepumpen in Betrieb genommen werden.

Mercedes-Benz Cars steigerte 2022 nach und nach den Bezug von Biomethan für die Produktionsprozesse an deutschen Standorten. Mehrere Mercedes-Benz Produktionsstandorte beziehen Fernwärme, darunter das Mercedes-Benz Vans-Werk in Ludwigsfelde (Deutschland). Sie wird zu knapp 60 % aus erneuerbaren Energieträgern erzeugt und senkt so die CO₂-Emissionen der konzerneigenen Sprinter-Produktion am Standort. Darüber hinaus werden weitere Mercedes-Benz Standorte mit Wärme aus Biomasse-Heizwerken versorgt.

Kompensation von CO₂-Emissionen

Seit Anfang 2022 werden alle CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) in den von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionswerken, die sich bisher nicht vermeiden lassen, durch Carbon Offsets aus qualifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert.²

Verbliebene Emissionen entstehen insbesondere in den Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen, die mit Erdgas Strom und Wärme erzeugen. Alle Kompensationsprojekte entsprechen den internationalen Bilanzierungsvorgaben sowie den hohen Qualitätsansprüchen des **Gold Standard**. Damit unterstützt die Mercedes-Benz Group Projekte, die sehr hohe Qualitätskriterien erfüllen, einer zuverlässigen Berechnungsmethodik unterliegen und Doppelzahlungen vermeiden. Die Klimaschutzprojekte vermeiden nicht nur CO₂-Emissionen, sie fördern auf vielerlei Weise eine nachhaltige, soziale und ökologische Entwicklung in den Projektländern. Zum Portfolio gehören Kompensationsprojekte wie etwa Kleinbiogasanlagen in Nepal und Projekte zur CO₂-reduzierten Trinkwasseraufbereitung in Nigeria und Kenia.

² Die Kennzahlen wurden einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit ("limited assurance") unterzogen.

Fokus der Klimapolitik der Mercedes-Benz Group ist es, CO₂-Emissionen zu reduzieren und zu vermeiden. Laut Weltklimarat IPCC lassen sich die globalen Klimaziele nicht allein durch Reduktionsmaßnahmen erreichen. Zusätzlich müsse auch CO₂ aus der Atmosphäre entnommen werden. Die Mercedes-Benz Group will daher künftig auch CO₂-Entnahmeprojekte in das Portfolio aufnehmen.

Globaler Batterie-Produktionsverbund

Bis 2030 soll Mercedes-Benz vollelektrisch sein – wo immer es die Marktbedingungen zulassen. Die lokale Fertigung von Batterien ist dabei ein entscheidender Baustein, um die weltweite Nachfrage nach elektrifizierten Fahrzeugen flexibel und effizient bedienen zu können. Mercedes-Benz setzt hierfür auf einen globalen Batterie-Produktionsverbund, der ein wichtiger Bestandteil des weltweiten Produktionsnetzwerks ist.

Der Verbund besteht aus Fabriken auf drei Kontinenten: Die Fertigung der Batteriesysteme erfolgt im sächsischen Kamenz, im Untertürkheimer Werksteil Hedelfingen sowie in Bangkok (Thailand), Peking (China) und im polnischen Jawor. Die Batteriefabrik im Untertürkheimer Werksteil Esslingen-Brühl bei Stuttgart startete Mitte 2022 mit der Produktion von Plug-in-Hybrid-Batterien; die Batteriefabrik im US-amerikanischen Tuscaloosa nahm im Berichtsjahr den Betrieb auf. Der Mercedes-Benz Batterie-Produktionsverbund wird zudem um eine weitere Batteriefabrik am Standort Sindelfingen ergänzt. Um die Kapazitäten in dem globalen Batterie-Produktionsverbund weiter zu stärken, kooperiert die Mercedes-Benz Group mit der Firma GROB aus Mindelheim – einem Spezialisten im Bereich der Batterie-Anlagentechnik. Ziel ist es, gemeinsam Montage-systeme für kommende Batteriemodule und -systeme zu entwickeln und aufzubauen. Die Anlagen sollen zur Batterieproduktion für die Mercedes-Benz EQ-Modelle zum Einsatz kommen, die ab 2025 vom Band laufen.

Nachhaltigere Transportlogistik

Auf dem Weg zu einer bilanziell CO₂-neutralen Transportlogistik setzt die Mercedes-Benz AG auf die Vermeidung und Reduzierung der CO₂-Emissionen, die im globalen Transportnetzwerk entstehen. Im Jahr 2022 wurden weltweit rund 2 Mio. Mercedes-Benz Fahrzeuge transportiert. Zudem erhielten die europäischen Produktionsnetzwerke der Mercedes-Benz AG annähernd 6,6 Mio. t Produktionsmaterialien. Um die hiermit

verbundenen CO₂-Emissionen zu vermeiden und zu reduzieren, optimiert die Mercedes-Benz AG kontinuierlich ihre Logistik.

Unter anderem verbesserte sie im Berichtsjahr das Transportnetz für die Belieferung asiatischer Märkte: Durch kürzere Transportwege wurden rund 20.000 t CO₂ gegenüber dem Vorjahr vermieden. Außerdem will die Mercedes-Benz AG verstärkt den Transport von der Straße auf die Schiene verlegen und fokussiert den Ausbau des Schienentransports: Im August 2022 begannen die Arbeiten für einen neuen Gleisanschluss mit Logistikzentrum im Mercedes-Benz Werk in Jawor (Polen). Dieser Ausbau soll ab 2024 die Auslieferung der Batterien und Motoren aus Jawor zu den Mercedes-Benz Werken per Bahn ermöglichen.

Gemeinsam mit der DB Cargo eröffnete die Mercedes-Benz AG im Jahr 2021 das Logistikzentrum für das Mercedes-Benz Werk in Bremen. Das Zentrum für Batterielogistik ist Dreh- und Angelpunkt des bilanziell CO₂-neutralen Logistikkonzepts für die Batteriesysteme des neuen Mercedes-EQ Modells EQE. Seit 2022 transportiert DB Cargo die Systeme durch Einsatz von Ökostrom CO₂-neutral vom Mercedes-Benz Werk Healdelfingen in Stuttgart nach Bremen. Beim Seetransport von Bauteilen von Bremerhaven nach Indien setzt die Mercedes-Benz AG auf Biokraftstoffe, wodurch sie im Berichtsjahr die CO₂-Emissionen um rund 9.000 t gegenüber dem Vorjahr reduzieren konnte. Darüber hinaus untersucht die Mercedes-Benz AG in enger Kooperation mit ihren Transportdienstleistern auch innovative Transportkonzepte und neue Transportmittel wie Segelfrachter, um die Emissionen in der Logistik weiter zu vermeiden und zu reduzieren. Bis diese klimafreundlicheren Transportalternativen und -technologien zur Verfügung stehen, unterstützt die Mercedes-Benz AG weiterhin ergänzend qualifizierte Klimaschutzprojekte.

Nachhaltigerer Vertrieb

Die Mercedes-Benz Group hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Vertrieb klimafreundlicher zu gestalten – aber das gelingt nur mit Unterstützung ihrer Vertriebspartner.

Bis 2030 sollen weltweit alle Vertriebspartner das Ziel des bilanziell CO₂-neutralen Betriebs erreichen. Hierbei liegt der Schwerpunkt darauf, Maßnahmen zu identifizieren und umzusetzen, die helfen, CO₂-Emissionen zu

vermeiden und zu reduzieren. Dazu gehören die Umstellung auf Ökostromverträge, die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden sowie die Errichtung von hochenergieeffizienten Neubauten. Grundlage hierfür sind die globalen CO₂-Emissionen der Mercedes-Benz Vertriebsorganisation, die der Konzern im Berichtsjahr erstmals ermittelt hat, sowie deren kontinuierliches Reporting für die Folgejahre. Das ermöglicht der Mercedes-Benz Group, die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen zu prüfen sowie die realisierte CO₂-Reduktion zu messen. Darüber hinaus plant sie, im Jahr 2023 eine interaktive Plattform zu entwickeln, die sämtliche für die CO₂-Reduzierung relevanten Konzepte, Instrumente und Maßnahmen beinhaltet. Die Plattform soll gleichzeitig den strategischen Rahmen für die Nachhaltigkeitsbestrebungen der Vertriebsorganisation von Mercedes-Benz bilden.

Die unternehmenseigenen Niederlassungen der Mercedes-Benz AG in Deutschland werden analog zu den Mercedes-Benz Werken bereits ab 2022 bilanziell CO₂-neutral betrieben. Neben der flächendeckenden Umstellung auf Grünstrom lag der Fokus im Berichtsjahr darauf, in den Niederlassungen und Vertriebsgebäuden den Energieverbrauch zu vermeiden beziehungsweise zu verringern – beispielsweise durch den Umstieg auf LED-Beleuchtung und Modernisierungsmaßnahmen. Die Erhöhung der Energieeffizienz bleibt weiterhin im Fokus der Autohäuser.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Wirksamkeit des Managementansatzes

GRI 3-3

Die Fortschritte der Mercedes-Benz Group bei ihren Klimazielen in den Werken werden mithilfe interner und externer Instrumente geprüft. Für die interne Überprüfung hat die Mercedes-Benz Group Kennzahlen definiert, die sie regelmäßig verfolgt. Eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft jährlich eine Auswahl der Ziele und deren Umsetzung. Die Ergebnisse nutzt die Mercedes-Benz Group, um ihre Klimaschutzmaßnahmen anzupassen und weiterzuentwickeln.

Ergebnisse

GRI 302-1 GRI 305-5

Die Mercedes-Benz Group erfasst bereits seit vielen Jahren systematisch Klimaschutzmaßnahmen in einer Datenbank. Anhand der Daten kann sie die selbst gesteckten

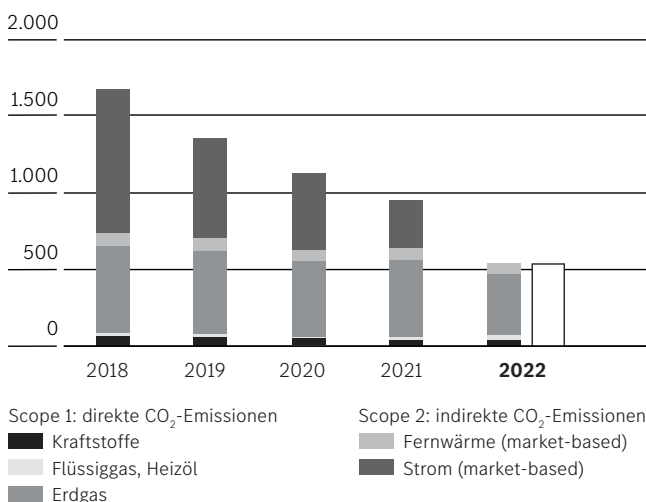
Ziele effizient steuern, da die jeweiligen Maßnahmen in der Datenbank mit den entsprechenden Kalkulationen zur CO₂-Reduzierung hinterlegt und verfolgt werden können.

Im Berichtsjahr konnten Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans durch ein Bündel von Maßnahmen die CO₂-Emissionen in der Produktion (Scope 1³ und Scope 2⁴) von 946.038 t in 2021 auf 537.821 t senken und somit um 43 % gegenüber dem Vorjahr reduzieren.⁵ Das gesetzte Ziel, die CO₂-Emissionen in den eigenen Werken (Scope 1³ und 2⁴) gegenüber 2018 um 50 % bis 2030 zu reduzieren, erreichte die Mercedes-Benz Group bereits im Berichtsjahr.⁵ Dieses Ziel wurde von der SBTi bestätigt (2018 umfassten die Scope-1-Emissionen 650.000 t CO₂ und die Scope-2-Emissionen 1.040.000 t CO₂) und wird auch über die Produktionsstandorte hinaus für die betrachteten Zentralfunktionen verfolgt. Trotz vorzeitiger Zielerreichung strebt die Mercedes-Benz Group an, bis 2030 noch mehr CO₂-Emissionen einzusparen. Seit Anfang 2022 werden alle CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) in den von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionswerken, die sich bisher nicht vermeiden lassen, durch Carbon Offsets aus qualifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert.⁵

Scope 1 (direkte) und Scope 2 (indirekte) CO₂-Emissionen aus der Produktion

GRI 302-1/-5

in 1.000 t



□ CO₂-Kompensation für unvermeidbare Emissionen¹

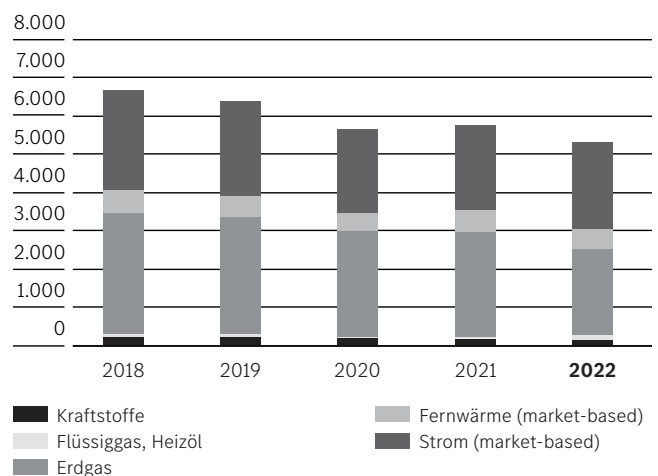
¹ Kompensationsmengen bis 2021 sind nicht aufgeführt. Es handelt sich dabei um Kleinmengen.

In der Produktion von Mercedes-Benz Cars lag im Berichtsjahr der Anteil der erneuerbaren Energien am Fremdstromverbrauch bei 100 % (1.956 GWh), am Gesamtenergieverbrauch bei 48 % (2.044 GWh). Bei Mercedes-Benz Vans belief sich der Anteil am Fremdstromverbrauch auf 100 % (326 GWh), am Gesamtenergieverbrauch auf 38 % (341 GWh).

Energieverbrauch in der Produktion

GRI 302-1/-5

in GWh



³ Scope 1 sind direkte Treibhausgasemissionen aus Quellen, die direkt vom Unternehmen verantwortet oder kontrolliert werden.

⁴ Scope 2 sind indirekte Treibhausgasemissionen aus eingekaufter Energie, wie Strom oder Fernwärme, die extern erzeugt aber, vom Unternehmen verbraucht werden.

⁵ Die Kennzahlen wurden einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit ("limited assurance") unterzogen.

Kennzahlen

CO₂-Emissionen aus Energieverbrauch (in 1.000 t)³

GRI 305-1/-2

	2021 ²	2022
CO ₂ direkt (Scope 1)	681	569
CO ₂ indirekt (Scope 2) – market-based	466	94
CO ₂ indirekt (Scope 2) – location-based	1.123	1.121
Summe – market-based¹	1.148	663
Summe – location-based¹	1.805	1.690

- Die Market-based- und die Location-based-Methode sind gemäß GHG Protocol Scope 2 Guidance seit 2016 implementiert. Seither bildet der Market-based-Ansatz die Standardbilanzierungsmethode.
- Diese Daten sind aufgrund der Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts als eigenständiges Unternehmen bereinigt, enthalten noch geringfügige Unschärfen, da sogenannte Mischstandorte und -einheiten erst mit dem Geschäftsjahr 2022 bilanziell bereinigt werden können.
- Die Kennzahlen wurden einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

Spezifische CO₂-Emissionen (in kg/Fahrzeug)¹

GRI 305-1/-2

		2017	2018	2019	2020	2021	2022
Cars	CO ₂ direkt (Scope 1)	250	267	279	326	349	258
	CO ₂ indirekt (Scope 2) – market-based ²	565	562	431	426	306	57
	Summe – Scope 1 & 2	815	829	711	752	655	316
Vans	CO ₂ direkt (Scope 1)	340	355	346	333	353	269
	CO ₂ indirekt (Scope 2) – market-based ²	157	196	160	147	141	9
	Summe – Scope 1 & 2	497	551	506	479	493	279

- Exklusive CO₂ aus Kraftstoffen.
- Die Market-based- und die Location-based-Methode sind gemäß GHG Protocol Scope 2 Guidance seit 2016 implementiert. Seither bildet der Market-based-Ansatz die Standardbilanzierungsmethode.



Luftreinhaltung

Wesentlichkeit und Ziele

GRI 3-3

Ziel	Zielhorizont	Status 2022
Die gesamte Neuwagenflotte der Mercedes-Benz Group soll keinen relevanten Einfluss mehr auf die Stickstoffdioxid-Belastungen in städtischen Räumen haben.	2025	erreicht

Zur unternehmerischen Verantwortung der Mercedes-Benz Group als Automobilhersteller gehört es, individuelle Mobilität, Klimaschutz und Luftreinhaltung miteinander in Einklang zu bringen. Die innerstädtische Luftqualität stellt für den Konzern einen wichtigen Umweltaspekt dar.

Die EU-Kommission forciert strengere Grenzwerte für Schadstoffe in der Luft: In ihrer vorgeschlagenen Überarbeitung der Europäischen Luftqualitätsrichtlinien sind Standards für den Zeitraum ab 2030 vorgesehen, die sich stärker an den Leitlinien der Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization – WHO) orientieren. Der Gesetzesvorschlag wird zwischen Europaparlament und Mitgliedsstaaten verhandelt.

Darüber hinaus stellte die EU-Kommission am 10. November 2022 ihren Vorschlag für die neue Abgasnorm Euro 7 vor: Der Nachfolger der Abgasnorm Euro 6 verschärft die Vorgaben für Schadstoffemissionen von Fahrzeugen. Neben den neuen Vorgaben für Abgasemissionen sieht der Gesetzesvorschlag erstmals auch Feinstaub-Grenzwerte für Brems- und Reifenabrieb vor. In diesem Zuge kündigte die EU-Kommission an, bis Ende 2024 ein Messverfahren für Reifenabrieb zu entwickeln.

Um zukünftige regulatorische Anforderungen einhalten zu können, entwickelt die Mercedes-Benz Group ihre Technologien stetig weiter.

Verbesserung der Luftqualität in städtischen Räumen

Strategie und Konzepte

Weniger Luftschadstoffe – bei Fahrzeugen und Produktion

GRI 3-3

Um die Schadstoffemissionen der Fahrzeuge zu reduzieren, legt die Mercedes-Benz Group in den Konzept- beziehungsweise Lastenheften der Aggregate Zielwerte, bestimmte Eigenschaften sowie notwendige Maßnahmen fest. Diese Konzept- und Lastenhefte werden vom Ausschuss für Modellpolitik und Produktplanung freigegeben. Er ist das höchste Gremium von Mercedes-Benz Cars und legt sämtliche produktbezogenen Themen fest.

Aber nicht nur die Fahrzeuge der Mercedes-Benz Group setzen Luftschadstoffemissionen frei, sondern auch ihre Produktionsstandorte: Sie zu verringern, ist eine ständige Aufgabe und Herausforderung – sowohl für die Werks- und Anlagenplanungen als auch für den täglichen Betrieb.

In den Werken in Deutschland gibt es je nach Anlagenbestand rechtlich geforderte Immissionsschutzbeauftragte. Je nach Luftschadstoff sind die Höchstwerte und Anforderungen für Emissionen und Immissionen gesetzlich geregelt – diese gelten als Maßstab für die Produktionswerke und Produktentwicklung der Mercedes-Benz Group.

Von besonderer Bedeutung sind sogenannte flüchtige organische Verbindungen (Volatile Organic Compounds – VOC). Zudem setzen die Feuerungs- und Energieerzeugungsanlagen Stick- und Schwefeloxide sowie Feinstäube frei. Letztere treten auch beim Absaugen von Schweißrauch in den Rohbaubereichen auf. Alle drei sind ebenfalls bedeutsame Luftschadstoffe, die es zu reduzieren gilt.

Maßnahmen

Um die Schadstoffemissionen der Fahrzeuge und der Produktionsstandorte weiter zu reduzieren, will die Mercedes-Benz Group weitere Maßnahmen entwickeln.

Maßnahmen im Entwicklungs- und Produktionsprozess

Das Produktdesign ist für die Mercedes-Benz Group ein zentraler Ansatzpunkt, um ihre Leistung im Bereich der Luftschadstoffemissionen von Grund auf zu verbessern. Kontinuierlich arbeitet der Konzern an geeigneten Lösungen und investiert in entsprechende Technologien und Maßnahmen, damit die Luftqualität immer besser wird.

Dieselmotoren verursachen weniger Stickstoffoxid-Emissionen

Die Mercedes-Benz Group hat durch technologisch innovative Lösungsansätze die NO_x-Emissionen ihrer Dieselmotoren weiter gesenkt. Möglich wurde das durch ein Gesamtpaket aus Motor- und Abgasnachbehandlung.

Fahrzeuge mit Dieselmotoren der neuesten Generation haben im praktischen Fahrbetrieb niedrige NO_x-Emissionen – bei vielen Fahrten liegen sie nach dem Messverfahren RDE sogar deutlich unter dem derzeitigen Laborgrenzwert von 80 mg/km. Im Dauerbetrieb von vielen Tausend km unter RDE-Bedingungen erreichen sie durchschnittliche Emissionen um die 20 bis 30 mg NO_x/km.

Technical Compliance Management System

GRI 416-2

Die Arbeit im Entwicklungsbereich erfordert genaue Kenntnis der Prozesse und Rahmenbedingungen – nur so lässt sich sicherstellen, dass technisch-regulatorische Anforderungen, Standards und Gesetze systematisch eingehalten werden. Deshalb unterstützen Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans ihre Beschäftigten mit einem „technical Compliance Management System“ (tCMS). Damit soll gewährleistet werden, dass alle rechtlichen

und regulatorischen Vorgaben während des gesamten Produktentwicklungs- und Zertifizierungsprozesses erfüllt werden.

➤ Technisch-regulatorische Vorgaben einhalten

Weniger Lösemittlemissionen in der Produktion

Die Mercedes-Benz Group hat den Anspruch, beim Umgang mit produktionsbezogenen VOC-Emissionen eines der führenden Unternehmen im Automobilsektor zu werden. VOC bezeichnet eine Gruppe organischer Kohlenwasserstoffverbindungen, die leicht flüchtig sind. Diese Substanzen können leicht aus der flüssigen in die gasförmige Phase übergehen und sind häufig gesundheitsschädlich. In der Automobilproduktion werden VOC hauptsächlich bei der Fahrzeuglackierung freigesetzt. Verschiedene Länder definieren und erheben VOC allerdings unterschiedlich, sodass eine weltweit einheitliche Erfassung schwierig ist. Außerdem unterliegt die Erfassung dieser Emissionen unterschiedlichen gesetzlichen Grenzwertvorgaben.

Um die VOC-Emissionen an den konzerneigenen Produktionsstandorten zu reduzieren, will die Mercedes-Benz Group in den kommenden Jahren alte Lackieranlagen modernisieren und optimieren beziehungsweise neu errichten. Zudem hat die Mercedes-Benz AG einen öffentlich-rechtlichen Vertrag mit der Stadt Sindelfingen geschlossen: Darin ist festgeschrieben, dass die Gesellschaft im Mercedes-Benz Werk Sindelfingen pro Quadratmeter lackierter Fahrzeugoberfläche nicht mehr als 20 g VOC freisetzen darf. Messungen belegen, dass die real erreichten Emissionen in dem Sindelfinger Werk geringer sind.

Maßnahmen in der Nutzungsphase

Intelligente Nutzungskonzepte ermöglichen eine weitere Senkung der Schadstoffemissionen. Auch für den Schutz von Fahrerinnen und Fahrern sowie Passagieren hat die Mercedes-Benz Group umfassende Konzepte zur Luftreinhaltung in der Fahrzeugkabine entwickelt.

Hardware-Nachrüstung gefördert

Die Mercedes-Benz Group AG beteiligt sich an einem freiwilligen Hardware-Nachrüstungsprogramm für Dieselfahrzeuge, das von der Bundesregierung initiiert wurde. Konkret bezuschusst die Muttergesellschaft die Hardware-Nachrüstung mit bis zu 3.000 € brutto je

Fahrzeug – sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind. So müssen die Hardware-Nachrüstungen von Drittanbietern entwickelt und angeboten und vom Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) genehmigt werden. Das Angebot richtet sich an private Halterinnen und Halter von betroffenen Mercedes-Benz Modellen, die ihren Erstwohnsitz in einer Schwerpunktregion haben. Die entsprechenden Regionen wurden 2017 vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur definiert.

Seit 2017 hat sich die Luftqualität in den 15 Schwerpunktregionen nachweislich verbessert: Auch wenn die Nachfrage nach der Hardware-Nachrüstung deutlich zurückgegangen ist, wird das Programm bis auf Weiteres fortgeführt.

Bremsenabrieb als Feinstaubquelle am Fahrzeug

Beim Abbremsen des Fahrzeuges entsteht aus Bremsbelagsabrieb und dem Abrieb der Bremsscheiben sogenannter Bremsstaub. Um Art und Menge der darin enthaltenen Feinstaub-Partikel untersuchen zu können, braucht es ein zuverlässiges Messverfahren. Vor diesem Hintergrund ist die Mercedes-Benz Group aktives Mitglied der Arbeitsgruppe „Particle Measurement Programme“ der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UNECE). Ihr Ziel ist, eine entsprechend solide Messmethode zu entwickeln.

Darüber hinaus engagiert sich die Mercedes-Benz Group in weiteren Arbeitsgruppen, die sich mit dem Thema Feinstaubemissionen beim Bremsen beschäftigen – unter anderem des Verbands der Automobilindustrie (VDA), des Europäischen Automobilherstellerverbands (ACEA) und der Internationalen Automobilherstellervereinigung (OICA).

Gleichzeitig untersucht die Mercedes-Benz Group Istwerte der verursachten Feinstaubmenge und die Wirkung möglicher Maßnahmen, um den Bremsenabrieb eigener Fahrzeuge zu reduzieren.

Die Bremsstaub-Emissionen werden mit zunehmendem Anteil von Hybrid- beziehungsweise vollelektrischen Fahrzeugen deutlich reduziert, da in diesen Fahrzeugen ein erheblicher Anteil der Verzögerungen durch die Rekuperation der Elektromaschinen erfolgt und damit fast oder ganz ohne jegliche Bremsstaub-Emission.

Jedoch arbeitet die Mercedes-Benz Group weiterhin mit wissenschaftlichen Instituten zusammen und führt Untersuchungen bezüglich Bremsen durch sowie auch bezüglich Reifenabrieb. Untersuchungen zu Reifenabrieb beziehen sich aktuell auf die Entwicklung eines Messverfahrens, das den Reifenabrieb auf Mikroplastik hin charakterisiert. Um die Empfehlungen der EU-Kommission und zukünftige Grenzwerte heute und in Zukunft zu unterschreiten, entwickelt der Konzern seine Technologien stetig weiter.

Luftqualität aktiv verbessern

Der  **Technologieträger SUSTAINEEER** auf eSprinter Basis von Mercedes-Benz Vans bündelt eine Vielzahl von innovativen Lösungen für einen nachhaltigeren Lieferverkehr – und hat das Potenzial, zukünftig zu einer besseren Luft in Städten beizutragen: Neben einem vollelektrischen Antrieb hat der SUSTAINEEER Feinstaubfilter an Bord, die Feinstaubemissionen im direkten Fahrzeugumfeld kompensieren. Ein Filter ist in das Frontmodul integriert und filtert – zusammen mit dem bereits im Fahrzeug vorhandenen Sauglüfter – Feinstaub aus der Luft. Dadurch filtert er auch bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten und während des Ladevorgangs die Umgebungsluft. Darüber hinaus reduzieren emissions- und verschleißarme Bremscheiben sowie rollwiderstandsoptimierte Reifen mit weniger Abrieb die eigenen Feinstaubemissionen des Technologieträgers.

Um umfassende Erkenntnisse zu dieser Technik bezüglich Effektivität, Wettereinflüssen und Lebensdauer im Realbetrieb zu gewinnen, starteten Mercedes-Benz Vans, die Österreichische Post sowie MANN+HUMMEL im Berichtsjahr ein Pilotprojekt. Dazu wurden zwei eSprinter mit optimierten Feinstaubfiltern im Frontmodul ausgestattet, die seit August 2022 in der Grazer Innenstadt unterwegs sind. Über verbaute Sensoren werden außerdem Werte zur Feinstaubkonzentration ermittelt. Begleitet wird das Projekt vom Institut für Energie- und Umwelttechnik in Duisburg.

Lokale Konzepte zur Luftreinhaltung

Auch intelligente Mobilitäts- und Logistikkonzepte können dazu beitragen, die Luftqualität in Städten zu verbessern. Im Berichtsjahr 2022 hat die Mercedes-Benz Group am Standort Sindelfingen unter der Leitung des Corporate-Mobility-Arbeitskreises Maßnahmen zur umweltverträglichen Mobilität der Beschäftigten eingeleitet.

Zu den Maßnahmen gehören Busse für Pendelnde und ein Konzept zur Überlassung von Fahrrädern.

So hat die Mercedes-Benz AG im Rahmen des lokalen „Mobilitätspakts Rastatt“ die Einrichtung einer grenzüberschreitenden Buslinie für den Mitarbeiterverkehr zwischen Rastatt und dem Elsass weiter vorangetrieben. Die Linie soll an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen werden und den Beschäftigten aus dem Elsass ein nachhaltigeres Pendeln zwischen dem Werk und dem Wohnort ermöglichen. Das Konzept trägt dazu bei, das regionale Verkehrsaufkommen zu reduzieren. Die Buslinie ins Elsass startete im Dezember 2022.

Auf Initiative der Konzernleitung und des Gesamtbetriebsrats der Mercedes-Benz Group bietet der Konzern Beschäftigten der Mercedes-Benz Group AG, der Mercedes-Benz AG sowie der Mercedes-Benz Intellectual Property GmbH & Co. KG seit April 2022 die Möglichkeit, bis zu zwei Fahrräder zu bestellen. Finanziert werden diese über eine monatliche Bruttoentgeltumwandlung unter anderem aus tariflichen Leistungen. Dafür haben die drei Gesellschaften mit der Arbeitnehmervertretung eine Gesamtbetriebsvereinbarung zur Fahrradüberlassung abgeschlossen.

Seit 2021 nutzt der Konzern am Standort Sindelfingen außerdem die Carsharing-App „FreeFloating“ für kurze Strecken mit einem Dienstfahrzeug: Im Rahmen des Pilotprojekts können Beschäftigte die Fahrzeuge im Werk ausschließlich über die App ausleihen und zurückgeben. Aufgrund des positiven Feedbacks wurde die Carsharing-App im Oktober 2022 auch in Stuttgart eingeführt – 2023 sollen die Werke Bremen und Rastatt integriert werden.

Neben dem Standort Bremen mit ViaVan gibt es seit September 2022 auch am Standort Sindelfingen den Shuttle-on-Demand-Service „VAN2SHARE“: Die Beschäftigten können über eine App individuelle Fahrtenanfragen zu dienstlichen Zwecken auch außerhalb des Werksgeländes stellen, die dann intelligent miteinander verknüpft werden. Bei Bedarf sind bis zu sechs vollelektrische Vans im Einsatz. „VAN2SHARE“ soll wenig genutzte dieselbetriebene Buslinien ersetzen; dadurch sollen jährlich etwa 95 t CO₂ eingespart werden.

Innenraumemissionen und allergieauslösende Substanzen verringern

Für die Sicherheit und das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen sind gute Luft und allergiegeprüfte Oberflächen im Innenraum von Fahrzeugen sehr wichtig. Bei der Fahrzeugentwicklung achtet die Mercedes-Benz Group deshalb darauf, Innenraumemissionen und allergieauslösende Substanzen zu reduzieren. Außerdem verwendet sie Filter in der Klimaanlage, die ein Eindringen von Allergenen einschränken. Seit 2016 tragen viele der Mercedes-Benz Pkw-Baureihen für den Fahrzeuginnenraum das Qualitätssiegel der Europäischen Stiftung für Allergieforschung (European Centre for Allergy Research Foundation – ECARF). Das Siegel zeichnet Produkte aus, deren Allergikerfreundlichkeit wissenschaftlich nachgewiesen wurde.

Auch die folgenden Maßnahmen tragen dazu bei, Innenraumemissionen und allergieauslösende Substanzen in den Fahrzeugen der Marke Mercedes-Benz zu reduzieren:

- Weiterentwicklung der Liefervorschriften im Hinblick auf Emissionen und Gerüche im Innenraum – inklusive Grenzwertvorgaben für Lieferanten
- laufende Bauteiloptimierung und Weiterentwicklung der Materialien und Prozesse, die zur Herstellung der Innenraumbauteile verwendet werden
- Überprüfung der Innenraumemissionen durch Messungen in eigener Fahrzeugprüfkammer

Wirksamkeit und Ergebnisse

GRI 3-3

Auf Werksebene prüft die Mercedes-Benz Group im Rahmen des Umweltmanagements regelmäßig, ob die internen und externen Umweltschutzvorgaben an ihren Produktionsstandorten befolgt und die Berichtspflichten erfüllt werden. Kontrolliert wird hierbei unter anderem der rechtskonforme Betrieb im Hinblick auf Luftemissionen. Sollte es zu umweltrelevanten Vorfällen kommen, erfasst die Mercedes-Benz Group diese und beseitigt eventuelle Schäden. Das Managementsystem wird sowohl durch externe Gutachten im Rahmen von ISO-14001-Zertifizierungen und EMAS-Validierungen als

auch über interne Umweltrisikobewertungen (Environmental- Due-Diligence-Prozess) überwacht.

Die Mercedes-Benz Group berücksichtigt die Schadstoffemissionen ihrer Fahrzeuge frühzeitig im Entwicklungsprozess. In der entwicklungsbegleitenden Dokumentation legt sie für jedes Fahrzeugmodell und jede Motorisierungsvariante bestimmte Eigenschaften und Zielwerte fest. Anhand dieser Vorgaben bewertet die Mercedes-Benz Group auch Meilensteine, die sie während der Produktentwicklung erreicht. Hierbei gleicht sie den Ist-Stand des Projekts mit den Zielwerten ab und leitet – falls nötig – Korrekturmaßnahmen ein.

Die aktuellen Mercedes-Benz Fahrzeuge mit der Abgasnorm Euro 6d wirken sich aufgrund des niedrigen Emissionsniveaus nur sehr gering auf die NO₂-Belastung in Städten aus. Dies hat der Konzern anhand von detaillierten Modellierungen an verschiedenen verkehrsstarken Bereichen, sogenannten Hotspots, in Stuttgart, Berlin und München nachgewiesen und mit externen Fachleuten diskutiert. Der Modellierungsansatz berücksichtigt sowohl fahrzeug- als auch verkehrsbezogene Informationen – beispielsweise die zurückgelegte Wegstrecke der Fahrzeuge bis zum Hotspot. Würden alle Pkw und Vans an diesen verkehrsstarken Bereichen durch Euro-6d-Neuwagen mit Verbrennungsmotor ersetzt werden, so reduzierte sich deren NO₂-Beitrag zur Luftqualität an diesen Bereichen auf unter 2 µg/m³. Damit hat die Mercedes-Benz Neuwagenflotte von Pkw und Vans keinen relevanten Einfluss mehr auf die innerstädtischen Luftqualitätswerte. Durch die zunehmende Elektrifizierung der Flotte werden sich die NO₂-Werte weiterhin verbessern. Gleichzeitig arbeitet die Mercedes-Benz Group kontinuierlich an der weiteren Emissionsreduzierung der Fahrzeugflotte mit Verbrennungsmotoren, um zukünftige Abgasnormen zu erfüllen.

Beilegung des Rechtsstreits über Diesel-Emissionen

GRI 2-27

Die Mercedes-Benz Group AG – ehemals Daimler AG – und ihre Tochtergesellschaft Mercedes-Benz USA LLC (MBUSA) haben im Jahr 2020 einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Rechtssicherheit im Zusammenhang mit verschiedenen Diesel-Verfahren in den USA gemacht: Nachdem die US-Regulierungsbehörden

im September 2020 einem Vergleich zur Beilegung zivil- und umweltrechtlicher Ansprüche zugestimmt hatten, wurde diesem Vergleich im Berichtsjahr durch das zuständige US-Bundesgericht für den District of Columbia zugestimmt. Mit dieser gerichtlichen Zustimmung wurde der Vergleich wirksam. Die entsprechenden behördlichen Verfahren im Zusammenhang mit Emissionskontrollsystemen bei rund 250.000 Dieselfahrzeugen in den USA kamen damit zum Abschluss.

Die Mercedes-Benz Group AG und die Mercedes-Benz USA LLC haben bei der Aufklärung der Vorkommnisse vollumfänglich mit den US-Regulierungsbehörden kooperiert. Im Rahmen des Verfahrens haben sie keine Feststellung einer Rechtsverletzung (Notice of Violation) von der [Environmental Protection Agency \(EPA\)](#) oder des [California Air Resources Boards \(CARB\)](#) erhalten. Im Gegensatz zu den Vergleichsvereinbarungen anderer Hersteller wurden die Mercedes-Benz Group AG und die Mercedes-Benz USA LLC zudem nicht unter die Aufsicht eines externen Kontrolleurs (Compliance-Monitor) gestellt.

Eine weitere Vergleichsvereinbarung für die von Verbraucherinnen und Verbrauchern geltend gemachten zivilrechtlichen Ansprüche für 215.000 Fahrzeuge wurde nach ihrer gerichtlichen Genehmigung umgesetzt. Der Vergleichszeitraum endete am 1. Oktober 2022, sodass in der Folge die Umsetzung des Vergleichs zeitnah abgeschlossen wurde.

Wie in den Vergleichsvereinbarungen festgehalten, bestreiten die Mercedes-Benz Group AG und die Mercedes-Benz USA LLC die Vorwürfe der Behörden sowie Ansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher aus der durch Vergleich beigelegten Sammelklage und räumen keine Haftung gegenüber den USA, Kalifornien, den Klägerinnen und Klägern oder in sonstiger Weise ein. Die Vergleiche beenden die anhängigen Zivilverfahren von der Mercedes-Benz Group AG und der Mercedes-Benz USA LLC mit den US-Behörden und den Verbraucherinnen und Verbrauchern, ohne festzustellen, ob Funktionalitäten in den Fahrzeugen unzulässige Abschaltvorrichtungen sind.

Aufbauend auf dem bestehenden Compliance-Programm hat die Mercedes-Benz Group im Jahr 2016 bestehende Prozesse und Strukturen in einem konzernweiten „technical Compliance Management System“ (tCMS) zusammengeführt und die Technical Compliance seitdem mit einer Reihe von Maßnahmen gestärkt. Dafür hat die Mercedes-Benz Group in entsprechende Ressourcen investiert und Stellen geschaffen. Die Elemente des tCMS sind im Compliance Operating Plan als Anhang in der Vergleichsvereinbarung mit der US-Regierung aufgeführt. Im Rahmen des Vergleichs mit den US-Behörden hat die Mercedes-Benz Group zugesagt, das bestehende tCMS ständig weiterzuentwickeln.

Eine detaillierte Beschreibung der behördlichen Verfahren mit Bezug zu Diesel-Emissionen findet sich in der Risikoberichterstattung des Konzerns.

[🌐 Risiko- und Chancenbericht, GB 2022](#)

Die EU-Kommission, die Mercedes-Benz Group AG und weitere deutsche Pkw-Hersteller haben sich im Berichtsjahr ebenfalls auf einen Vergleich geeinigt und damit das Verfahren wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens im Zusammenhang mit der Entwicklung von SCR-[Katalysator](#)-Systemen für Pkw mit Dieselmotor beendet. Die Vorgänge bezogen sich auf den Zeitraum zwischen 2009 und 2014.

Kennzahlen

Luftemissionen (in t)

GRI 305-7

	2021 ¹	2022
Lösemittel (VOC)	3.780	4.036
Schwefeldioxid (SO ₂)	13	20
Kohlenmonoxid (CO)	1.269	1.077
Stickoxide (NO _x)	625	455
Staub (gesamt)	149	108

¹ Diese Daten sind aufgrund der Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts als eigenständiges Unternehmen bereinigt, enthalten noch geringfügige Unschärfen, da sogenannte Mischstandorte und -einheiten erst mit dem Geschäftsjahr 2022 bilanziell bereinigt werden können.



Ressourcenschonung

Wesentlichkeit und Ziele

GRI 3-3

Ziel	Zielhorizont	Status 2022
Anteil an Sekundärrohstoffen pro Fahrzeug ¹ erhöhen – Pkw 40 %	2030	in Plan
Energieverbrauch pro Fahrzeug reduzieren ² – Pkw –43 % – Vans –25 %	2030	in Plan
Wasserverbrauch pro Fahrzeug reduzieren ² – Pkw –33 % – Vans –28 %	2030	in Plan
Abfallmenge zur Beseitigung pro Fahrzeug reduzieren ³ – Pkw –82 % – Vans –85 %	2030	in Plan
Gesamtabfallmenge pro Fahrzeug reduzieren ³ – Pkw –35 % – Vans –30 %	2030	in Plan

1 Im Schnitt für die Mercedes-Benz Pkw-Flotte ohne smart und Vans.

2 In der Produktion gegenüber Durchschnitt 2013/2014.

3 In der Produktion gegenüber 2018.

Mit steigender Nachfrage nach Mobilität nehmen auch der weltweite Ressourcenverbrauch und die negativen Folgen für Umwelt und Gesellschaft zu. So sind die Gewinnung und Weiterverarbeitung von primären Rohstoffen häufig energieintensiv und führen zu Emissionen von Schadstoffen in Wasser, Boden und Luft. Nicht zuletzt birgt die Nutzung natürlicher Ressourcen auch soziale Risiken. Das Ziel der Mercedes-Benz Group ist es deshalb, den Ressourcenverbrauch zunehmend vom Wachstum ihrer Produktionsleistung zu entkoppeln: Sie hat sich vorgenommen, je Fahrzeug den Einsatz von Primärressourcen zu verringern. Bis 2030 soll der

Anteil von Sekundärrohstoffen für die Pkw-Flotte auf durchschnittlich 40 % erhöht werden. Damit will der Konzern einen Beitrag leisten, um sowohl wirtschaftliches Wachstum als auch Nachhaltigkeit zu fördern. Das kann der Mercedes-Benz Group nur gelingen, indem sie konsequent Ressourcen schont und die Verwertungskreisläufe weiter schließt.

Um den Verbrauch von Energie, Wasser und Abfall zu reduzieren, arbeitet der Konzern kontinuierlich daran, seine Produktion effizienter und umweltschonender zu machen.

Ressourceneffizientere Fahrzeuge

Strategie und Konzepte

Ressourcenverbrauch und Wachstum entkoppeln

GRI 3-3

Aktuell bestehen die Fahrzeuge der Mercedes-Benz Group hauptsächlich aus Materialien wie Stahl, Eisen, Aluminium und Kunststoff. Zu ihrer Herstellung aber werden natürliche Ressourcen benötigt. Das Ziel des Konzerns ist, genau diesen Verbrauch an natürlichen Ressourcen möglichst gering zu halten.

Mit dem Ausbau der Elektromobilität wandelt sich auch der Bedarf an spezifischen Rohstoffen. Beispiele sind Kobalt und Lithium, aber auch Nickel, Grafit, Mangan und Kupfer gehören dazu. Diese Rohstoffe betrachtet die Mercedes-Benz Group im Rahmen umfassender Rohstoff-Assessments eingehend, um sowohl potenziellen menschenrechtlichen als auch Umweltrisiken zu begegnen. Darüber hinaus hat die Mercedes-Benz Group für wichtige Rohstoffe, die direkt und indirekt bezogen werden, eine Strategie, die deren Bedarfe langfristig sichert. Bei kritischen Rohstoffen ist Teil der Strategie einerseits die intensive Forschung an Substitutionstechnologien und andererseits die Sicherstellung eines verantwortungsvollen Rohstoffbezugs.

➔ Batterieentwicklung

Die Vision der Mercedes-Benz Group ist es daher, ihre gesamte Wertschöpfungskette in einen möglichst geschlossenen Kreislauf zu verwandeln. Dazu will sie zum Beispiel ihre Produktionsabfälle und Altmaterialien wieder in den Materialkreislauf zurückführen – so auch die Batterien von Elektrofahrzeugen, in denen noch viele hochwertige Materialien stecken. Das Recycling und die Wiederverwendung dieser und vieler anderer Rohstoffe stehen im Fokus aktueller und zukünftiger strategischer Aktivitäten. Ebenso wichtig wie notwendig ist es, die Lieferanten noch stärker miteinzubeziehen – etwa durch Dialoge und klare Zielsetzungen. Zusätzlich wirkt die Mercedes-Benz Group an verschiedenen Initiativen mit, die sich unter anderem zum

Ziel gesetzt haben, den Ressourcenverbrauch wichtiger Rohstoffindustrien zu reduzieren.

Ressourceneinsatz

GRI 3-3 GRI 301-1

In der Mercedes-Benz Group sind vor allem die Bereiche Fahrzeugkonzepte, Fahrzeugentwicklung, Einkauf sowie Produktionsplanung und Produktion dafür verantwortlich, dass Ressourcen schonend eingesetzt werden. Entscheidungen in diesem Themenbereich treffen die für die jeweilige Baureihe zuständigen Fachgremien, die sich aus den einzelnen beteiligten Gewerken zusammensetzen.

Decoupling

Globaler Fahrzeugabsatz



Kreislaufwirtschaft vorantreiben
Ressourcenverbrauch reduzieren



Ressourcenverbrauch

Zeit

Bei Grundsatzentscheidungen bezüglich Baukonzepten, Fertigungstechnologien und Materialeinsatz wird die Konzernleitung stets eingebunden. Hierzu berücksichtigt sie eine Vielzahl von Faktoren – neben Kosten, ressourceneffizienten Technologien und Einsatz von alternativen Materialien wie Sekundärmaterialien und nachwachsenden Rohstoffen gehören dazu auch die Industrialisierungsmöglichkeiten. Dabei prüft sie, inwiefern sich Entwicklungsergebnisse in die industrielle Großserienproduktion überführen lassen, etwa im Hinblick auf den Rohstoffeinsatz.

Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans verbrauchen pro Jahr etwa 4,7 Mio. t Rohstoffe zur

Herstellung der Produkte. Beide Segmente konzentrieren sich insbesondere darauf, die benötigten Rohstoffmengen pro Fahrzeug weiter zu reduzieren. Dazu verfolgen sie schon bei der Fahrzeugentwicklung den Ansatz „Design for Environment“: So überdenken die Fachbereiche bereits während der Konzeption die Zusammensetzung aller Materialien, die zum Einsatz kommen sollen, und prüfen nachhaltigere Alternativen. Dies gilt sowohl für Oberflächenmaterialien als auch für Materialien, die für die Kunden nicht sichtbar sind. Beispiele im Fahrzeuginnenraum sind nachhaltig verarbeitete Leder, Stoffe mit hohem [Rezyklatanteil](#) sowie innovative Materialien. Im Karosserie- und Rohbau setzt Mercedes-Benz unter anderem auf recyceltes Aluminium und Stahl. Die Fahrzeuge sollen zukünftig im gesamten Lebenszyklus ressourcenschonender und umweltverträglicher sein als bisher. Eckpfeiler des Ansatzes sind der Einsatz von Rezyklaten sowie Leichtbau und Recycling.

Kritische Rohstoffe identifizieren

Einige Rohstoffe, die zur Herstellung elektrisch betriebener Fahrzeuge benötigt werden, sind mit bestimmten Risiken verbunden. Um besser abschätzen zu können, wie kritisch der Einsatz eines Rohstoffs ist oder werden kann, haben Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Wissenschaft bereits 2015 das Forschungsprojekt „ESSENZ“ durchgeführt. Das Ergebnis ist ein ganzheitlicher Ansatz, den die Ingenieurinnen und Ingenieure beider Segmente auch heute noch in den frühen Phasen der Fahrzeugentwicklung anwenden. Das Vorgehen der „ESSENZ“-Methode ist an die Ökobilanz-Methodik angelehnt, die eine systematische Analyse der Umweltauswirkungen entlang des gesamten Lebenswegs eines Fahrzeugs ermöglicht. Beim „ESSENZ“-Ansatz werden jedoch neben der geologischen Verfügbarkeit auch sozioökonomische Faktoren sowie soziale und gesellschaftliche Risiken betrachtet.

Ressourcenschonung entlang der Lieferkette

GRI 3-3 **GRI 308-1/-2**

Die Lieferkette spielt eine wichtige Rolle, wenn es um einen schonenden Umgang mit Ressourcen geht. Die Mercedes-Benz Group hat sich zum Ziel gesetzt, den Ressourcenverbrauch vom wirtschaftlichen Wachstum zu entkoppeln – und setzt dabei auf die Unterstützung ihrer Lieferanten. Mit ihrer Hilfe will sie den Anteil an

sekundären und erneuerbaren Materialien in ihren Fahrzeugen kontinuierlich steigern.

Vor diesem Hintergrund hat die Mercedes-Benz AG bereits 2018 eine Risikoanalyse durchgeführt. [Stahl, Aluminium und Kunststoffe sind dabei als besonders wichtige Materialien in Mercedes-Benz Fahrzeugen identifiziert worden. Diese Werkstoffe werden nicht nur in großen Mengen für den Fahrzeugbau benötigt, ihre Herstellung ist auch energie- und ressourcenintensiv. Die Mercedes-Benz AG hat im Jahr 2020 für diese Materialien für Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans Sekundärmaterial-Zielwerte definiert und diese in den Anforderungen für alle Auftragsvergaben verankert.](#)

Darüber hinaus hat die Mercedes-Benz Group mit den [„Responsible Sourcing Standards“](#) weitere Umweltanforderungen in ihren Lieferantenverträgen verankert. Diese fordern unter anderem die Einhaltung von umweltrechtlichen Sorgfaltspflichten und eine ressourceneffiziente Herstellung der Produkte.

[➔ Nachhaltige Materialien](#)

Maßnahmen

Sekundärmaterialien und nachwachsende Rohstoffe

GRI 301-2

Materialkreisläufe zu schließen und nachwachsende Rohstoffe einzusetzen, sind wesentliche Stellhebel für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen. Um das zu erreichen, nutzt die Mercedes-Benz Group ressourceneffiziente Technologien und Herstellungsverfahren. Zudem setzt die Mercedes-Benz Group vermehrt Sekundärmaterialien, beispielsweise Rezyklate, und nachwachsende Rohstoffe in ihren Fahrzeugen ein.

Die Mercedes-Benz Group hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 den Anteil von Sekundärrohstoffen für die Pkw-Flotte auf durchschnittlich 40 % zu erhöhen. Zudem schafft sie bereits seit 2005 Transparenz darüber, in welchen Produkten Sekundärrohstoffe eingesetzt werden. Dafür werden für den [„360°-Umweltcheck“](#) öffentlich einsehbare Umweltzertifikate erstellt. Die Prüfberichte zeigen unter anderem auf, welche Bauteile anteilig aus ressourcenschonenden Materialien hergestellt werden.

Sekundärrohstoffe einsetzen

Bereits heute enthalten zahlreiche Serienfahrzeuge von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans recycelte Materialien, darunter beispielsweise Aluminium. Das Leichtmetall lässt sich ohne Qualitätsverlust recyceln und der Recyclingprozess verbraucht nur etwa 5 % der Energie, die notwendig wäre, um das Aluminium neu herzustellen. Um den Rezyklatanteil kontinuierlich zu erhöhen, entwickelt die Mercedes-Benz AG beispielsweise gemeinsam mit ihren Lieferanten Aluminium-Legierungen mit hohen End-of-Life-Schrottanteilen, zum Beispiel aus alten Fahrzeugen oder Verpackungen, die gleichzeitig den hohen Anforderungen an Qualität, Sicherheit und Beständigkeit gerecht werden.

Für den Fahrzeuginnenraum bietet die Mercedes-Benz Group verschiedene lederfreie Ausstattungsvarianten an. Dazu gehören eine hochwertige Ledernachbildung sowie ein Mikrofaservlies. Dieses kommt beispielsweise als Sitzbezug, Dachhimmel oder Säulenverkleidung zum Einsatz und besteht zu rund 50 % aus recyceltem Material. Sein Rezyklatanteil soll in Zukunft kontinuierlich gesteigert werden. Zudem bietet Mercedes-Benz im Interieur verschiedene Polsterstoffe an, die bis zu 100 % aus recycelten PET-Flaschen produziert werden. Die Mercedes-Benz Group setzt im Zuge ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie auch auf den Einsatz natürlicher Fasern und Textilien, um herkömmliche Kunststoffe durch nachwachsende Rohstoffe zu ersetzen.

Ein weiteres Beispiel für den möglichen Einsatz von Sekundärrohstoffen ist der SUSTAINEEER, ein [Technologieträger](#) auf Basis des eSprinter: Seine Unterbodenverkleidung besteht aus recyceltem Polypropylen, Altreifen und dem Füllstoff UBQ™. Für die Trennwand zum Fahrerhaus und die Laderaumunterteilung verwendet Mercedes-Benz Vans natürliche Strohplatten. Sie sind recycelbar, biologisch abbaubar, formaldehydfrei und lassen sich wasserfest beschichten. Sämtliche Holzelemente sind FSC®-zertifiziert. Das heißt: Sie stammen aus Wäldern, die verantwortungsvoll bewirtschaftet werden.

Im EQS kommen Bauteile mit einem Gesamtgewicht von über 80 kg anteilig aus ressourcenschonenden Materialien zum Einsatz. Beispielsweise ist die Laderaummulde für den EQS mit einem innovativen Spritzgieß-Umformprozess gefertigt und besteht zu 60 % aus Rezyklat.

Zudem lässt sich der thermoplastische Kunststoff gut recyceln – dadurch werden Ressourcen geschont. In der kommenden E-Klasse soll die Laderaummulde zu 80 % aus Rezyklat bestehen. Bei den Bodenbelägen im EQS kommt ein Nylongarn zum Einsatz, das aus recycelten Teppichen und wiederverwerteten Fischernetzen stammt. Im EQE können derzeit insgesamt 184 Bauteile zuzüglich Kleinteilen wie Druckknöpfe, Kunststoffmutter und Leitungsbefestiger mit einem Gesamtgewicht von 78,3 kg anteilig aus ressourcenschonenden Materialien hergestellt werden.

Sowohl der EQE als auch der EQS werden im Rahmen einer Pilotserie mit Kabelkanälen ausgestattet, die das Kunststoffersatzmaterial UBQ™ beinhalten. Das UBQ™-Material wird aus gemischten Haushaltsabfällen gewonnen. Diese Abfälle waren bisher schwer zu recyceln und wurden daher häufig verbrannt oder landeten auf der Mülldeponie. Für die Herstellung von UBQ™ werden unter anderem Lebensmittelreste und Mischkunststoffe verwendet. Weitere Einsatzmöglichkeiten des neuen Werkstoffs zur Fertigung von Unterbodenverkleidungen, Radlaufverkleidungen und Motorraumabdeckungen werden getestet.

Die Mercedes-Benz Group setzt darüber hinaus auf weitere innovative Recyclingverfahren und die Zusammenarbeit mit Partnern, um die Wertstoffkreisläufe zu schließen. Ein Beispiel ist das chemische Recycling: Aus ausgedienten Fahrzeugreifen wird bei der Firma Pyrum Innovations AG zunächst ein [Pyrolyseöl](#) erzeugt, das anschließend bei dem Chemieunternehmen BASF mit Biomethan aus Landwirtschaftsabfällen kombiniert wird. Unter Einsatz der beiden Rohstoffe entsteht nach dem [Massenbilanz-Ansatz](#) ein Recyclingkunststoff, der erstmals die gleichen Eigenschaften wie Neukunststoff aus fossilen Rohstoffen hat und sich daher für technisch anspruchsvolle und sicherheitsrelevante Mercedes-Benz Fahrzeugbauteile eignet. Der Ansatz wird durch eine unabhängige Zertifizierung nach [„RedCert2“](#) und [„ISCC PLUS“](#) geprüft. Als erste Bauteile wurden im Berichtsjahr Bügeltürgriffe in der S-Klasse und im EQE serienmäßig verbaut. Kommende Modelle wie der EQE SUV werden Bügeltürgriffe aus dem innovativen Kunststoff erhalten. Künftig soll der Einsatz des nachhaltigeren Recyclingmaterials sukzessive weiter gesteigert und das chemische Recycling auch für weitere Kunststoffbauteile im Fahrzeug verwendet werden.

Für neue Mercedes-Benz Pkw schreibt die Mercedes-Benz Group mit ihren Lastenheften bereits einen Mindestzyklatanteil je Bauteil vor. Je nach Baureihe und Modell ist dieser Anteil verschieden groß.

Um den Einsatz von Rezyklaten weiter voranzutreiben, fördert die Mercedes-Benz Group den Austausch zwischen ihren Fachleuten sowie Bauteil- und Rezyklat-Lieferanten: Vor Vergaben und bei der gemeinsamen Konzeption von Bauteilen müssen Lieferanten der Mercedes-Benz Group neu entwickelte Rezyklatmaterialien vorstellen und mögliche Umstellungen von Bauteilen auf Rezyklate prüfen. Technische Fragen können direkt diskutiert werden.

Nachwachsende Rohstoffe einsetzen

Auch nachwachsende Rohstoffe bieten für die Mercedes-Benz Group viele Vorteile: Mit ihrer Hilfe lässt sich das Gewicht von Bauteilen verringern. Zudem ist ihre CO₂-Bilanz bei energetischer Verwertung fast neutral – es wird nur so viel CO₂ freigesetzt, wie die Pflanze während des Wachstums aufgenommen hat. Nicht zuletzt tragen nachwachsende Rohstoffe dazu bei, den Verbrauch fossiler Ressourcen zu reduzieren. Bei der Mercedes-Benz Group kommt ein breites Spektrum nachwachsender Rohstoffe wie zum Beispiel Hanf, Kenaf, Wolle, Papier und Naturkautschuk zum Einsatz.

Die Mercedes-Benz S-Klasse zeigt, wie viele Bauteile anteilig aus nachwachsenden Materialien hergestellt werden können: Für den Innenraum wurde ein Mikrosandwich-Material entwickelt, das in den meisten Bauteilen mit Naturfasern verstärkt wird. Es wird in den Kartentaschen in der Türverkleidung, im Lehnenspannteil des Sitzes und für die Hutablage eingesetzt. Das Material wiegt 40 % weniger als ein vergleichbares herkömmliches Bauteil. Das geringere Gewicht führt von der Produktion über die Nutzungs- bis hin zur Entsorgungsphase zu einem geringeren Primärenergiebedarf. Außerdem ist das naturfaserbasierte Material besonders bruchfest und trägt damit zur Sicherheit des Fahrzeugs bei.

Nachhaltige Materialien

Die Mercedes-Benz Group legt großen Wert auf eine umweltverträglichere Verarbeitung von Materialien wie etwa Leder. Im Berichtsjahr hat sie ihre Anforderungen an Leder-Lieferanten verschärft: Ab 2023 will sie schrittweise in allen Baureihen nur noch nachhaltig

erzeugtes und verarbeitetes Leder einsetzen. Die Betrachtung reicht dabei von der Tierhaltung bis zum Gerbprozess. So schreibt Mercedes-Benz die Einhaltung verschiedener Tierwohl-Kriterien vor. Der Konzern fordert von seinen Lieferanten zum Beispiel, die vom Animal Welfare Committee herausgegebenen „5 Freedoms of Animal Welfare“ für die Tierhaltung einzuhalten. In einem weniger umweltbelastenden Gerbprozess dürfen zudem künftig nur noch pflanzliche oder andere alternative Gerbstoffe eingesetzt werden, die vollständig chromfrei sind – beispielsweise getrocknete Schalen von Kaffeebohnen, Kastanien oder Extrakte aus anderen nachwachsenden Rohstoffen. Zusätzlich darf das Leder nur noch in Gerbereien verarbeitet werden, die nach dem Gold Standard der „Leather Working Group“ zertifiziert sind. Dieser umfasst wichtige Umweltaspekte wie die Reduktion des Wasser-, Energie- und Chemikalieneinsatzes im Gerbprozess.

Darüber hinaus arbeitet die Mercedes-Benz Group gemeinsam mit den Lieferanten an der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltverträglichkeit von Lederprodukten. Zum Beispiel müssen die Partner für die gesamte Wertschöpfungskette eine Ökobilanz vorlegen. So können gezielt Maßnahmen ergriffen werden, um den ökologischen Fußabdruck des Leders zu reduzieren.

Die Mercedes-Benz Group wendet sich klar gegen jede Form der illegalen Entwaldung. Von ihren Lieferanten fordert sie, dass diese im Rahmen ihrer eigenen Geschäftstätigkeit nicht zu illegaler Entwaldung beitragen oder von solcher profitieren. Darüber hinaus verpflichtet sie ihre Lieferanten vertraglich, Sorgfaltsmaßnahmen zu ergreifen, um auch den Schutz natürlicher Wälder in der tieferen Lieferkette zu unterstützen.

Gleichzeitig forscht die Mercedes-Benz Group an tierfreien, ressourcenschonenden Alternativen zu Echtleder. Bei der Entwicklung und Auswahl dieser Materialien achtet sie auf einen möglichst hohen Rezyklatanteil oder die Verwendung nachwachsender Rohstoffe anstelle von erdölbasierten Rohstoffen. Im Technologieträger Mercedes-Benz „VISION EQXX“ wurden bereits verschiedene Alternativen zu echtem Leder vorgestellt – unter anderem ein Material aus pulverisierten Kaktusfasern sowie eine Lederalternative aus Pilzmyzel, der unterirdischen wurzelartigen Struktur von Pilzen.

Batterieentwicklung

Batterien sind eine Schlüsselkomponente bei der Elektromobilität. Bei der Mercedes-Benz Group befassen sich Fachleute verschiedener Disziplinen mit allen Aspekten dieser Speichertechnologie – von der Grundlagenforschung bis zur Produktionsreife. Hierbei verfolgt die Mercedes-Benz Group zwei Ziele: Zum einen will sie den Einsatz kritischer Materialien wie Kobalt in ihren Batterien immer weiter reduzieren. Zum anderen beabsichtigt sie, ausschließlich Batteriezellen mit Rohstoffen aus Minen zu beziehen, die gemäß dem „Standard for Responsible Mining“ der [Initiative for Responsible Mining Assurance \(IRMA\)](#) auditiert sind.

Die Mercedes-Benz Group investiert seit Jahren in ressourceneffiziente Technologien und Herstellungsverfahren für Batterien und arbeitet kontinuierlich daran, die aktuelle Lithium-Ionen-Batterie zu optimieren. Um die Entwicklung aktueller und künftiger Batterietechnologien voranzutreiben, arbeitet sie gemeinsam mit Partnern beispielsweise daran, die Energiedichte von Lithium-Ionen-Batterien zu steigern. Erprobt werden etwa Anoden mit hohem Siliziumgehalt oder Lösungen in Verbindung mit der Festkörpertechnologie.

Mitte des Berichtsjahres hat die Mercedes-Benz AG zudem eine wichtige strategische Partnerschaft mit dem Start-up Rock Tech Lithium Inc. geschlossen, um die Lithiumversorgung für die vollelektrische Zukunft sicherzustellen. Ziel ist es, die Rohstoffe für die Batterieproduktion im Zuge einer strategischen Direktbeschaffung zu sichern. Die Partnerschaft ermöglicht es der Mercedes-Benz AG, ihre Batteriepartner mit hochwertigem Lithiumhydroxid zu beliefern, um ihre Produktion von vollelektrischen Fahrzeugen zu steigern. Rock Tech hat im Rahmen der Vereinbarung zugesichert, die Mercedes-Benz AG und deren Batteriepartner mit durchschnittlich 10.000 t Lithiumhydroxid pro Jahr zu beliefern. Die Zusammenarbeit startet im Jahr 2026 mit einer Qualifizierungsphase.

Leichtbau

Intelligenter Leichtbau kann das Gewicht eines Fahrzeugs reduzieren. Um gleichzeitig die hohen Sicherheits- und Komfortstandards zu gewährleisten, kommt es auf die richtige Materialauswahl an. Zudem spielen auch die Bauteilkonstruktion und die Fertigungstechnik eine wichtige Rolle. Der höchste Anteil am Gesamtgewicht

eines konventionell angetriebenen Pkw entfällt mit 35 % auf den Rohbau. Es folgen das Fahrwerk mit 25 %, die Komfort- und Sicherheitsausstattungen mit 20 % sowie Motor und Getriebe mit 20 %. Somit ist es am effektivsten, am Rohbau anzusetzen.

Aluminium ist leicht, stabil und hat weitere positive Eigenschaften. Daher arbeitet die Mercedes-Benz Group bei der Karosserie zunehmend mit Aluminiumlegierungen für Außenhautteile (Motorhaube, Kotflügel, Dach, Heckdeckel) und Verstärkungsteile (Motorhaube Innenteil, Dachverstärkung).

Engagement in Rohstoff-Initiativen

GRI 308-2

Rohstoff-Initiativen fungieren als wichtige Plattformen, um eine verantwortungsvolle, umwelt- und klimaverträglichere Beschaffung von Rohstoffen voranzutreiben. Bei der Mercedes-Benz Group stehen dabei die Ressourcen [Aluminium](#) und Stahl im Fokus:

Aluminium Stewardship Initiative: Die Mercedes-Benz Group hat sich 2018 der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) angeschlossen. Damit unterstützt sie die Einführung und Verbreitung eines unabhängigen Zertifizierungssystems für die gesamte Aluminium-Wertschöpfungskette, das ethische, ökologische und soziale Aspekte bündelt. Als Teilnehmer am Standards Committee der ASI hat der Konzern im Berichtsjahr daran mitgewirkt, den „Performance Standard“ sowie „Chain of Custody Standard“ der Initiative weiterzuentwickeln.

Beide Standards spielen für den Konzern sowohl als Vergabekriterium für den Aluminiumeinkauf als auch zur Optimierung der eigenen Produktion eine wichtige Rolle: Lieferanten der europäischen Gießereien und Presswerke der Mercedes-Benz Group erhalten Aufträge nur noch unter der Bedingung, dass das verwendete Primäraluminium von der Mine bis zum Walzwerk ASI-zertifizierte Produktionsstufen durchlaufen hat. In der eigenen Produktion fand der „Performance Standard“ beispielsweise in den Presswerken Anwendung: Im Jahr 2022 wurden alle fünf europäischen Presswerke, in denen etwa Motorhauben gestanzt werden, nach dem ASI „Performance Standard“ erfolgreich zertifiziert. Unter anderem wurden hierfür das Umweltdesign ihrer Aluminiumprodukte und ihre Bemühungen bei der Schrotttrennung auditiert.

Responsible Steel Initiative: Seit 2018 ist die Mercedes-Benz Group Mitglied der Responsible Steel Initiative. Denn Stahl ist der Werkstoff, der im Auto anteilig am meisten verwendet wird und der die weltgrößte Rohstoffindustrie repräsentiert. Die Responsible Steel Initiative hat ein einheitliches Zertifizierungsschema entwickelt, das zum einen Vorgaben an einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen beinhaltet und zum anderen die Treibhausgasemissionen der Stahlindustrie adressiert. Die Anforderungen an das Zertifizierungsschema wurden unter Beteiligung verschiedener Stakeholder, darunter auch die Mercedes-Benz Group, erstellt. Diese brachte hierbei insbesondere die Perspektive der Endkundinnen und -kunden ein. Seit 2022 gibt es neben einer Werkszertifizierung auch eine produktspezifische Zertifizierung. Dafür wurden für die Bereiche „CO₂“ und „Responsible Sourcing“ entsprechende Anforderungen entwickelt.

➔ [Stahl](#)

➔ [Aluminium](#)

Kreislaufwirtschaft

GRI 301-3

Das übergeordnete Ziel der [Kreislaufwirtschaft](#) ist, den Wert von Produkten, Komponenten und Materialien so lange wie möglich zu erhalten. Auch die Mercedes-Benz Group setzt vermehrt auf Maßnahmen, die die Kreislaufwirtschaft fördern. Dabei folgt sie der [Abfallhierarchie](#): Oberstes Ziel ist es, Abfälle zu vermeiden. Um das zu erreichen, arbeitet die Mercedes-Benz Group daran, die Lebensdauer sämtlicher Fahrzeugkomponenten zu verlängern – beispielsweise indem besonders langlebige Materialien verwendet werden. Außerdem nutzt sie Ressourcen effizient und verringert den Einsatz begrenzt verfügbarer Rohstoffe. Erst dann folgen gemäß der Abfallhierarchie Maßnahmen zur Wiederverwendung verschiedener Komponenten und Bauteile sowie zur Materialrückgewinnung durch Recycling.

Re-Use – neues Leben für gebrauchte Teile

Das Mercedes-Benz Gebrauchtteile Center (MB GTC) wurde 1996 gegründet und demontiert jährlich mehr als 5.000 Fahrzeuge. Ziel ist es, möglichst viele Bauteile auszubauen, um diese als gebrauchte Ersatzteile zu verkaufen.

Zunächst prüfen interne Fachleute alle ausgebauten Teile auf ihre Qualität. Nur wenn diese den Ansprüchen von MB GTC entspricht, werden sie mit derselben Garantie wie bei einem Neuteil zum Verkauf angeboten. Gemäß der Abfallpyramide ist die Weiterverwendung die höchste Stufe der Kreislaufwirtschaft, somit leistet das MB GTC einen wertvollen Beitrag zur Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.

Bauteile, die die Anforderungen von MB GTC nicht erfüllen, werden weiterverwertet. Durch dieses Recycling können wertvolle Rohstoffe zurückgewonnen und im Kreislauf gehalten werden – beispielsweise Kupfer aus Fahrzeugkabeln, Gold aus Platinen der Steuergeräte oder Platin aus [Katalysatoren](#).

Re-Manufacturing –

Werterhalt für ein weiteres Leben

Beim Re-Manufacturing bereitet die Mercedes-Benz Group gebrauchte Fahrzeugteile auf, um sie anschließend wiederzuverwenden. Dabei werden die Mercedes-Benz Originalteile für Pkw und Transporter so aufbereitet, dass sie in Funktion, Sicherheit und Qualität einem Neuteil entsprechen. Erst wenn die Bauteile im Fahrzeug nicht mehr wiederverwendet werden können, werden sie recycelt.

Durch das Re-Manufacturing können Abfälle vermieden, Rohstoffe geschont und der Energieverbrauch gesenkt werden. Eine durch den TÜV Süd zertifizierte Berechnung zeigt: Die Wiederaufbereitung eines Getriebes des Typs NAG2 spart etwa 215 kg CO₂ und 3.074 MJ (854 kWh) an Energie gegenüber einem Neuteil ein.

Wiederverwendung von Hochvoltbatterien

Lithium-Ionen-Batterien enthalten wertvolle Rohstoffe wie Lithium oder Kobalt. Aus diesem Grund strebt die Mercedes-Benz Group zur bestmöglichen Ressourcenschonung vor dem Recycling der Batterie eine Wiederverwendung im Fahrzeug an.

Dazu erweitert der Konzern sein Portfolio an Lösungen zur Wiederaufbereitung und Wiederverwendung defekter Batterien sukzessive um neuere Batteriegenerationen. Die Batterien werden nach den hohen Qualitätsanforderungen der Mercedes-Benz Group aufbereitet. Ihre Funktion und Qualität werden – angelehnt an die Vorgaben der Serienproduktion – ausführlich

geprüft. Batterien, die sich nicht mehr für eine Wiederverwendung im Fahrzeug eignen – zum Beispiel aufgrund einer verringerten Speicherkapazität –, können in einem stationären Energiespeicher weiterverwendet werden. Dadurch verbessert der Konzern die Umweltbilanz von Elektrofahrzeugen und leistet gleichzeitig einen Beitrag zu einer nachhaltigen Energiewirtschaft.

Die Mercedes-Benz Energy GmbH mit Sitz in Kamenz ist als Tochtergesellschaft der Mercedes-Benz AG für die Entwicklung solcher innovativen Energiespeicherlösungen verantwortlich. Diese basieren auf der automobilen Batterietechnologie, die in Elektro- und Hybridfahrzeugen von Mercedes-Benz und smart eingesetzt wird. Durch den Aufbau stationärer Energiespeicher bringt die Mercedes-Benz Energy GmbH in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Energiewirtschaft Elektroautobatterien sozusagen aus dem Auto ans Netz. Das Spektrum für die Großspeicher-Anwendungen von Mercedes-Benz Energy reicht vom [☞ Lastspitzenausgleich](#) und Schwarzstart – vom Stromnetz unabhängiges Hochfahren des Kraftwerks – bis zur unterbrechungsfreien Stromversorgung. Der Fokus liegt insbesondere auf der Beschaffung und dem Vertrieb von 2nd-Life-Batterien, Batteriemodulen und Komponenten zur Batteriesteuerung sowie auf Spezifikationsdienstleistungen für Energiespeicher.

Re-Cycling – das Ende am Anfang mitdenken

GRI 306-4

Die Mercedes-Benz Group denkt Kreislaufwirtschaft bei der Produktentwicklung von Beginn an mit und erstellt für jede neue Baureihe ein Recyclingkonzept. Dazu analysiert sie alle Bauteile und Werkstoffe und prüft, inwiefern sie sich für die verschiedenen Stufen des Recyclingprozesses eignen. Alle Mercedes-Benz Pkw-Modelle und leichten Nutzfahrzeuge ([☞ Fahrzeug-Klasse N1](#)) sind gemäß ISO 22628 zu 85 % stofflich recyclingfähig. Zudem entsprechen sie der europäischen Altfahrzeugrichtlinie 2000/53/EG. Diese gibt vor, dass Pkw und Transporter mit einem Gesamtgewicht von bis zu 3,5 t zu 95 % verwertbar sein müssen.

Mercedes-Benz recycelt Antriebsbatterien

Wenn eine Wiederaufbereitung oder -verwendung der Batterie nicht mehr möglich ist, wird sie recycelt, um wertvolle Rohstoffe zurückzugewinnen. Bereits heute ist die Mercedes-Benz Group in der Lage, weit mehr als die vom Batteriegesetz vorgeschriebenen Recyclingquoten

für Antriebsbatterien zu erfüllen. Batteriegehäuse, Kabel und Stromschienen lassen sich dabei recht unkompliziert verwerten. Etwas anspruchsvoller wird es bei den Batteriemodulen, in denen ein Großteil der wertvollen Materialien verbaut ist. Die Verfahren existieren bereits, müssen aber noch weiterentwickelt werden, damit die wertvollen Rohstoffe möglichst rein zurückgewonnen werden können.

Grundlegendes Ziel ist es, die Recyclingquoten weiter zu erhöhen. Die Vision: Alte Batterien von heute sind die Rohstoffminen für die Batterien von morgen. Um das zu erreichen, beteiligt sich die Mercedes-Benz Group an der Forschung und Entwicklung von neuen Recyclingtechnologien und deren Etablierung am Markt. Gemeinsam mit spezialisierten Partnerunternehmen arbeitet sie daran, den Recyclingprozess weiter zu optimieren, und nimmt an Förder- und Forschungsprojekten teil.

Die Menge der zu verwertenden Batterien wird mit ansteigender Marktdurchdringung von Elektroautos schrittweise steigen. Mit Blick auf den Lebenszyklus von Elektrofahrzeugen ist in den 2030er-Jahren mit erheblichen Mengen an zu recycelndem Material zu rechnen. Um hierfür Kapazitäten zu schaffen, errichtet die Mercedes-Benz AG am Standort Kuppenheim eine eigene, bilanziell CO₂-neutral betriebene Pilotfabrik zum Recycling von Lithium-Ionen-Batteriesystemen. Sie ist ein wichtiger Teil ihrer globalen Mercedes-Benz Batterierecyclingstrategie. Dazu hat die Gesellschaft die [🌐 LICULAR GmbH](#) als 100%iges Tochterunternehmen gegründet. Der Aufbau der Fabrik erfolgt in zwei Stufen: Bis 2023 soll zunächst eine Anlage zur mechanischen Zerlegung entstehen. In einem zweiten Schritt sollen – vorbehaltlich der regulatorischen Entwicklung – spezielle Anlagen zur [☞ hydrometallurgischen](#) Aufbereitung der Batteriematerialien in Betrieb gehen. Das Verfahren, zu dessen Genehmigung es bereits vielversprechende Gespräche mit der öffentlichen Hand gibt, ermöglicht Rückgewinnungsquoten von mehr als 96 %. Nach diesem Vorbild plant die Mercedes-Benz AG, gemeinsam mit Partnern auch in China und den USA einen geschlossenen Wertstoffkreislauf für das Batterierecycling aufzubauen.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Wirksamkeit des Managementansatzes

GRI 3-3

Die Mercedes-Benz Group verfolgt mit ihrem Managementansatz zur Ressourcenschonung das Ziel, den Ressourcenverbrauch zunehmend vom Absatzwachstum zu entkoppeln. Hierfür hat sie Vorgaben in den Fahrzeuglastenheften definiert und leitet entsprechende Maßnahmen ein. Die Ziele und Vorgaben werden im Rahmen des „Mercedes-Benz Entwicklungssystems“ verfolgt.

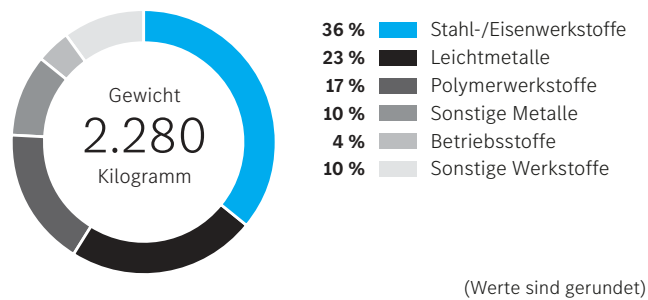
Ergebnisse

GRI 306-5

Um die Ressourceneffizienz der Fahrzeuge zu bewerten, berücksichtigt die Mercedes-Benz Group unter anderem die mittel- und langfristige Verfügbarkeit von Rohstoffen, die gesellschaftliche Akzeptanz sowie die sozialen und umweltbezogenen Auswirkungen und Risiken. In der Entwicklung setzt der Konzern außerdem Materialbilanzen ein, um verschiedene Fahrzeuge, Bauteile und Technologien zu bewerten und zu vergleichen.

Materialbilanz des EQE 350+^{1,2}

GRI 301-1

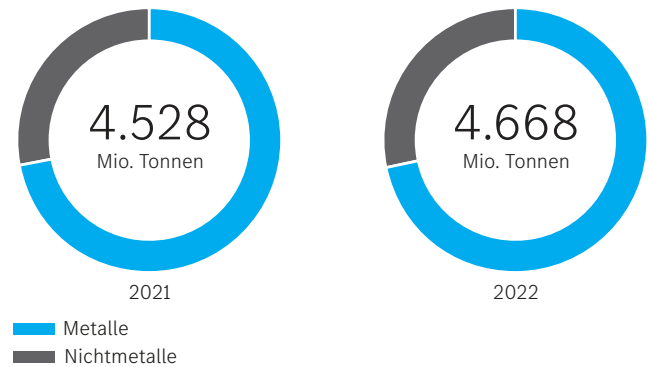


1 EQE 350+ (WLTP: Stromverbrauch kombiniert: 18,7-15,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km.

2 Stromverbrauch und Reichweite wurden auf Grundlage der VO 2017/1151/EU nach WLTP ermittelt.

Materialbilanz – Einsatz Metalle und Nichtmetalle

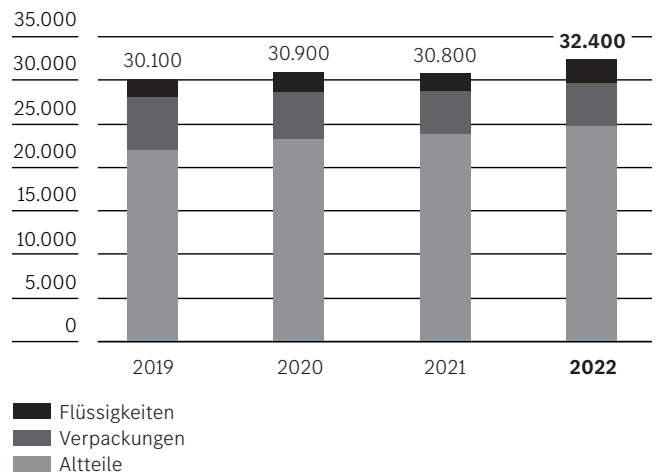
GRI 301-1



Im Rahmen des Werkstattentsorgungssystems „MeRSy“ werden Werkstattabfälle – ausgebaute Fahrzeugteile, Flüssigkeiten und Ersatzteil-Verpackungen –, die bei der Wartung oder Reparatur der Fahrzeuge entstehen, gesammelt und verwertet. Im Berichtsjahr wurden in Deutschland insgesamt 24.600 t ausgebaute Fahrzeugteile, 2.800 t Flüssigkeiten und 5.000 t Verpackungen gesammelt und der Verwertung zugeführt.

Werkstattentsorgung mit MeRSy

in t



Ressourcenschonung in der Produktion

Strategie und Konzepte

Ressourcenschonendere Produktion

GRI 3-3

Für die Umweltverträglichkeit von Fahrzeugen spielt neben dem Ressourceneinsatz im Fahrzeug auch der Ressourcenverbrauch bei der Herstellung eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund arbeitet die Mercedes-Benz Group kontinuierlich daran, die Produktion effizienter und umweltverträglicher zu gestalten. Um den ökologischen Fußabdruck seiner Produktion zu verringern, will der Konzern daher weniger Energie, Wasser und Rohstoffe verbrauchen.

Ein wichtiger Stellhebel dabei ist, die Energieeffizienz zu erhöhen. Dadurch verringert die Mercedes-Benz Group den Energieverbrauch, schont Ressourcen und reduziert gleichzeitig den CO₂-Ausstoß in der Produktion. Auch den Wasserverbrauch will die Mercedes-Benz Group reduzieren – zum Beispiel, indem sie Wasserkreisläufe schließt. Ressourcen zu schonen, bedeutet zudem, Abfallmengen zu senken. Um dies zu erreichen, forciert die Mercedes-Benz Group ihre Anstrengungen für einen geringeren Rohstoff- und Materialverbrauch an ihren Standorten.

Für ihre Produktionsstandorte weltweit hat sich die Mercedes-Benz Group Reduktionsziele unter anderem für die Gesamtabfallmenge und die Abfallmenge zur Beseitigung pro Fahrzeug gesetzt. Um ihre Ziele zu erreichen, stellt der Konzern über das konzernweite Ressourcenmanagement mit seinen Umwelt- und Energiemanagementsystemen sicher, dass entsprechende Maßnahmen entwickelt, gegebenenfalls an Herausforderungen angepasst und kontrolliert werden.

Konzernweites Ressourcenmanagement

GRI 2-12/-23/-24 | GRI 3-3 | GRI 303-1

Den ökologischen Fußabdruck der Produktionsprozesse zu verringern, ist integraler Bestandteil der nachhaltigen Geschäftsstrategie der Mercedes-Benz Group.

Um eine effiziente, hochwertige und umweltschonende Herstellung zu gewährleisten, hat der Konzern an seinen Produktionsstandorten weltweit Umweltmanagementsysteme nach EMAS beziehungsweise ISO 14001 und seit dem Jahr 2012 an den deutschen Produktionsstandorten Energiemanagementsysteme nach ISO 50001 etabliert, die es regelmäßig zertifizieren lässt. Außerhalb Deutschlands betreibt die Mercedes-Benz Group derzeit ISO-50001-Systeme an einzelnen Standorten. Der Norm entsprechend verankerte sie das Umwelt- und Energiemanagement in ihrer Organisation. Die einzelnen Geschäftsfelder und Produktionsstandorte sind für den schonenden Einsatz von Ressourcen in gleicher Weise verantwortlich. Sie legen übergreifende und auch standortbezogene Ziele fest und berichten hierzu an das zuständige Management. Dieses Vorgehen leitet sich aus dem Zielesystem ab, das als Bestandteil der nachhaltigen Geschäftsstrategie vom Vorstand verabschiedet wurde.

Mit den Umwelt- und Energiemanagementsystemen sorgt die Mercedes-Benz Group unter anderem für klare Verantwortlichkeiten, ein transparentes, standardisiertes Umsetzen interner und externer Umweltschutz- und Energieeffizienzvorgaben und stellt ein umfassendes Reporting an den weltweiten Produktionsstätten sicher. Im Rahmen der lokalen Umweltmanagementsysteme und der übergeordneten konzernweiten Risikobewertungen prüft die Mercedes-Benz Group den rechtskonformen Betrieb in den Bereichen Abfallwirtschaft, Luftemissionen, Abwassereinleitung und Boden-/Grundwasserbelastung sowie im Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen. Sollte es zu relevanten Mängeln kommen, erfasst und beseitigt die Mercedes-Benz Group diese.

Um Mensch und Umwelt zu schützen, muss die sichere und rechtskonforme Verwendung von Gefahrstoffen sichergestellt sein. Dazu hat die Mercedes-Benz Group an ihren deutschen Standorten sowie einzelnen Standorten außerhalb Deutschlands ein umfangreiches IT-gestütztes Gefahrstoffmanagementsystem

entwickelt und implementiert. Dieses beinhaltet eine Reihe interner Vorgaben und Prozesse – unter anderem zur Freigabe von Gefahrstoffen oder zur Prüfung von Ersatzstoffen mit geringeren Risiken. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch geeignete Kontrollmechanismen überwacht. Zudem werden wichtige Kennzahlen zum Gefahrstoffmanagement auf Werks-, Abteilungs- oder Kostenstellenebene transparent dargestellt. Dadurch können bereichsspezifische Ziele systematisch abgeleitet und verfolgt werden. Zudem arbeitet die Mercedes-Benz Group bereits seit 2017 mit dem weltweit geltenden Standard „Handling of Hazardous Substances“ und hat diesen als mitgeltende Regel zur Konzernrichtlinie „Umwelt- und Energiemanagement“ implementiert, um Vorgaben zum rechtskonformen Einsatz von Gefahrstoffen sowie entsprechende Vorgaben zur Substitutionsprüfung und damit Verwendung weniger kritischer Gefahrstoffe festzulegen.

Die Wirksamkeit der Managementsysteme wird sowohl durch externe Gutachterinnen und Gutachter im Rahmen der Zertifizierung (ISO 14001, EMAS, ISO 50001) als auch im Umweltbereich über interne Umweltrisikobewertungen (Environmental-Due-Diligence-Prozess) überprüft.

Bereits 1999 hat der Konzern eine Environmental-Due-Diligence-Methode entwickelt, um potenzielle Umweltrisiken an den Produktionsstandorten transparent zu machen, zu bewerten und ihnen entsprechend vorzubeugen. Diese wendet die Mercedes-Benz Group seither konzernweit an – sowohl intern an allen

Produktionsstandorten, die sich mehrheitlich im Besitz des Konzerns befinden, als auch extern bei [Merger- und Akquisitionsvorhaben](#). In einem Fünfjahresturnus begutachtet und bewertet das Unternehmen die konsolidierten Produktionsstandorte des Unternehmens nach einem standardisierten Prozess. Die Ergebnisse werden den jeweiligen Werks- und Geschäftsleitungen berichtet, sodass etwaige Optimierungen vorgenommen werden können. Zudem überprüft der Konzern jährlich, inwiefern die Empfehlungen zur Risikominimierung an den Standorten umgesetzt wurden. Ziel der Umweltrisikobewertung ist es, an allen Produktionsstandorten weltweit einen hohen Umweltstandard einzuhalten.

Von 2000 bis 2019 wurden vier Zyklen zur Risikobewertung an den Produktionsstandorten von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans abgeschlossen. 2019 hat die fünfte Runde der Umweltrisikobewertung begonnen; sie läuft bis zum Jahr 2026.

Aufgrund der Reisebeschränkungen und Lockdown-Regelungen durch die COVID-19-Pandemie konnten die geplanten Standortevaluierungen im Jahr 2021 nur eingeschränkt stattfinden. Im Berichtsjahr erfolgte die Evaluierung der Van-Produktionsstandorte. Die ausgefallenen Evaluierungen werden in den kommenden Jahren nachgeholt, um den Fünfjahresrhythmus für die Produktionsstandorte der Mercedes-Benz Group beizubehalten. Die interne Berichterstattung sowie das Controlling der Verbesserungsmaßnahmen finden weiterhin in gewohnter Weise statt.

Umweltrisikobewertung



Maßnahmen

Schulungen zum Umweltschutz

Die Mercedes-Benz Group führt an ihren Standorten Schulungen zum Umweltschutz durch. Wichtige Themen sind unter anderem Abfall- und Gefahrstoffmanagement, Gewässerschutz, Abwasserbehandlung, Notfallmanagement bei umweltrelevanten Betriebsstörungen oder umweltschutzgerechte Planung von Anlagen und Arbeitsstätten.

Inhalte und Häufigkeit der unterschiedlichen, teilweise verpflichtenden Umweltschulungen werden abhängig von persönlichen Aufgaben und der Funktion im Konzern, den Standortgegebenheiten und den aktuellen rechtlichen Anforderungen durchgeführt.

Senkung des Energieverbrauchs

GRI 302-1/-4/-5

Der Konzern sensibilisiert die Belegschaften der Werke für das Thema Energiesparen – unter anderem mit allgemein sichtbaren Tipps, Schulungen und Initiativen. Innerhalb eines Projekts wurden beispielsweise flächendeckend in allen Teams Multiplikatoren benannt und speziell geschult. Ziel ist es, in den Teams das Bewusstsein zu stärken und Nachhaltigkeitsthemen aktiv mitzugestalten.

Bei der Neubeschaffung von Produktionsanlagen und dem Umbau von Gebäuden achtet die Mercedes-Benz Group auf eine hohe Energieeffizienz. Dabei stehen die Steuerungen aller technischen Einrichtungen und Komponenten und eine transparente Messung der Verbrauchswerte im Fokus. Wichtig ist zum Beispiel, dass sich die Produktionsanlagen in den Pausen und in der produktionsfreien Zeit abschalten lassen und auch unter **Teillast** effizient betrieben werden können.

Regelmäßig misst und bewertet die Mercedes-Benz Group die wesentlichen Energieverbräuche, um die Einsparpotenziale in Produktion und Infrastruktur zu erkennen und zu nutzen.

Mit dem Ziel, die Transparenz über den Energiebezug und die Energieverbräuche zu erfassen und zu analysieren, wurde weltweit eine innovative Energiemanagementsoftware implementiert. Mit ihr werden für Produktionswerke und Gebäude sowie einzelne Anlagen die Verbräuche erfasst, analysiert und bei Abweichungen entsprechende Gegenmaßnahmen automatisiert initiiert.

Um Energie zu sparen, setzt die Mercedes-Benz Group beispielsweise auf eine effiziente Steuerung sämtlicher Energieversorgungs- und gebäudetechnischer Anlagen unter anderem durch bedarfsorientierte lokale Beleuchtungssteuerungen, **Luftvolumenstromregelungen** in Zu- und Abluftanlagen sowie eine lastabhängige Volumensteuerung der Luftzufuhr bei Lackiertrocknern.

Außerdem nutzt der Konzern intelligente Robotersteuerung, hocheffiziente **Turboverdichter** zur zentralen Druckluftherzeugung, Sanierungen von Lüftungsanlagen mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung und eine konsequente Reduktion der **Grundlast** der Verwaltungs- und Produktionsbereiche und bereits an allen Standorten konsequent umgerüstete Beleuchtungstechnik.

Im Berichtsjahr hat die Mercedes-Benz AG hocheffiziente Roboter bei der Fertigung der neuen S-Klasse und des EQS eingesetzt. Dadurch konnte der Energieverbrauch im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesenkt werden.

Zudem hat die Mercedes-Benz Group 2021 die Energieeffizienz im US-Werk Tuscaloosa gesteigert – unter anderem durch die Optimierung vorhandener Lüftungsanlagen, die Umrüstung auf LED-Beleuchtung und den Einsatz einer hocheffizienten Kältemaschine, um die neue Batteriefabrik zu versorgen, die im März 2022 den Betrieb aufgenommen hat.

An allen Mercedes-Benz Vans-Produktionsstandorten optimiert der Konzern kontinuierlich die Energieeffizienz technischer Anlagen und Gebäudeeinrichtungen: Beispielsweise wurde 2022 im Werk Düsseldorf eine Wärmepumpe in der Lackvorbehandlung eingebaut, deren Abwärme ins Warmwassernetz eingespeist wird. In den Werken Ludwigsfelde und Vitoria (Spanien) stellte der Konzern die Beleuchtung auf LED-Technik um.

Mercedes-Benz Group in China

Beijing Benz

Automotive Co. Ltd. (BBAC)

Gesellschafter

51 % BAIC
 38,66 % Mercedes-Benz Group AG
 10,34 % Daimler Greater China Ltd (DGRC)

Standort

Beijing

Produktionsvolumen 2022

601.000 Einheiten

Produktion

E-Klasse L/C-Klasse L/A-Klasse L/AMG A35L/
 GLC/GLB/GLA/EQE/EQE SUV/EQC/EQB/EQA

Energieverbrauch

1.182,9 GWh
 – davon Strom: 612,0 GWh
 – davon Erdgas: 570,9 GWh

Fujian Benz

Automotive Co. Ltd. (FBAC)

Gesellschafter

50 % Mercedes-Benz Vans Hong Kong Limited
 35 % BAIC Motor Corporation Ltd.
 15 % Fujian Motor Industry Group Corporation

Standort

Fuzhou

Produktionsvolumen 2022

33.316 Einheiten

Produktion

V-Klasse, Vito

Energieverbrauch

101,4 GWh
 – davon Strom: 47,5 GWh
 – davon Erdgas: 53,9 GWh

Effiziente Wassernutzung

GRI 303-1/-2/-3/-4/-5

Durch den Klimawandel bedingte Risiken für die Wasserversorgung – beispielsweise durch nachlassende Niederschläge – betreffen Mensch und Umwelt ebenso wie die Standorte der Mercedes-Benz Group. Deshalb will sie zu einer nachhaltigeren Wasserbewirtschaftung beitragen. Um das zu erreichen, hat die Mercedes-Benz Group eine [Wasserpolitik](#) im Juli 2022 verabschiedet. Sie fußt auf den strategischen Säulen „Frischwasserschutz inklusive Reduzierung des Verbrauchs“, „Effiziente Nutzung und Aufbereitung entstehenden Abwassers“ sowie „Vermeidung von Boden- und Grundwasserbeeinträchtigungen und Hochwasserschutz“.

➤ Steuerung von Nachhaltigkeit

Die Mercedes-Benz Group will Wasserkreisläufe schließen – zum Beispiel durch Wiederaufbereitung von bereits genutztem Prozesswasser oder den Einsatz von geschlossenen statt offenen Kühlsystemen. Bei der Regenprobe, bei der Neufahrzeuge auf ihre Wasserdichtigkeit getestet werden, hat die Mercedes-Benz Group wassersparende Maßnahmen umgesetzt: So setzt sie an einigen Standorten auf ein biologisches Wasseraufbereitungsverfahren, wobei keine Biozide eingesetzt werden. Dadurch gelangen

weniger Schadstoffe in das Abwasser und die Wassermenge kann etwa dreimal so oft im Kreislauf behalten und verwendet werden. Abwasser aus der Produktion und den sanitären Anlagen wird entweder gemäß den lokalen Vorgaben an örtliche Anlagen zur Abwasserbehandlung weitergeleitet oder auf dem eigenen Gelände vorbehandelt beziehungsweise gereinigt. An einzelnen Standorten setzt die Mercedes-Benz Group, teils in Kooperation mit städtischen Abwasserentsorgern, auch auf gereinigtes Abwasser aus biologischen Kläranlagen: So soll in Sindelfingen ab Mai 2023 ein Drittel des gesamten Frischwassers durch aufbereitetes Abwasser aus der nahen Kläranlage ersetzt werden. Dieses Projekt dient als Pilot für weitere Recyclingprojekte in anderen Werken.

Die Mercedes-Benz Group will ihren Wasserverbrauch reduzieren. Dazu setzt sie beispielsweise bei neuen Lackieranlagen **Trocken-** anstelle von [Nassabscheidetechnologien](#) ein. Weiter hat sie in den Werken Bremen und Untertürkheim zusätzliche Filterstufen in ihre Umkehrosmoseanlagen eingebaut. Diese Anlagen erzeugen aus verschiedenen Rohwassern voll-/entsalztes Prozesswasser. Durch die zusätzlichen Filterstufen werden etwa 100.000 m³ Rohwasser pro Jahr eingespart.

Um die Gewässerqualität zu verbessern und das Risiko der Gewässerverunreinigung zu minimieren, umfasst das Engagement der Mercedes-Benz Group bei der Abwasserreinigung beispielsweise regelmäßige Abwasserkontrollen und deren Dokumentation. Um gezielte Maßnahmen an den Standorten zu initiieren, hat die Mercedes-Benz Group 2014 den Standard „Storm Water Protection – Pollutant Discharge Elimination“ entwickelt. Dieser Standard liefert grundlegende Informationen und Richtlinien zur Vermeidung und Verminderung von potenziellen Umweltschäden durch Regenwassermanagement an Produktionsstandorten, Niederlassungen und Werkstätten. Seither bietet er eine Basis, um die Gewässerqualität gezielt zu verbessern.

Wasserrisiken bewerten

An den Mercedes-Benz Standorten bewertet die Mercedes-Benz Group im Rahmen ihrer Umweltrisikobewertungen alle fünf Jahre auch Wasserrisiken. Im Fokus stehen hierbei die Themen Wasserentnahme, Abwasserreinigung, Einleitung, Verschmutzung, Hochwasser und Rückhaltung im Notfall. Sofern notwendig, werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet und ihre Umsetzung wird überwacht. Damit ist eine technische und organisatorische Risikoverringerung gegeben und nachweisbar. Basierend auf den Bewertungen der letzten fünf Jahre wurden nur wenige Standorte mit wasserbezogenen Risiken identifiziert.

Darüber hinaus nutzt die Mercedes-Benz AG seit 2021 den sogenannten „Water Risk Filter“ des World Wide Fund For Nature (WWF), um Standorte mit wasserbezogenen Risiken zu identifizieren. Im Berichtsjahr wurden an allen Produktionsstandorten Analysen mit dem WWF Water Risk Filter durchgeführt. Entsprechende Daten zu Wasserentnahme und Wasserverbrauch liegen für alle Produktionsstandorte (auch für Gebiete mit höherem Risiko für Wasserstress) vor. Daten zur Wasserrückführung liegen für einzelne Produktionsstandorte mit höherem Risiko für Wasserstress vor.

Weniger Abfall

GRI 306-1/-2

Das Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, das Abfallaufkommen in der Produktion so gering wie möglich zu halten. Hierzu will sie die Gesamtabfälle inklusive der Abfälle zur Beseitigung reduzieren.

Entsprechend der Abfallhierarchie ist es das oberste Ziel der Mercedes-Benz Group, Abfall zu vermeiden. Danach folgen in abnehmender Priorität: Wiederverwendung, Recycling und Verwertung. Erst wenn keine dieser vier Maßnahmen angewendet werden kann, beseitigt die Mercedes-Benz Group den Abfall. Etwa 1 % der Abfälle von Mercedes-Benz Cars mussten im Berichtsjahr dementsprechend beseitigt werden.

Um den Gesamtabfall zu reduzieren, ist es wichtig, Transparenz über die Abfallwertströme zu schaffen und die verschiedenen Abfallarten korrekt voneinander zu trennen. In Europa erfasst die Mercedes-Benz Group Abfälle beispielsweise nach Abfallschlüsselnummern und behandelt sowie entsorgt sie entsprechend den gesetzlichen Regelungen. Für die fachkundige Entsorgung von Abfällen arbeitet die Mercedes-Benz Group grundsätzlich mit lizenzierten und regelmäßig zertifizierten Entsorgern zusammen. Darüber hinaus reduziert sie weiterhin Abfälle wie Verschnitte, Sande, Filtermaterialien und Schlämme durch neue oder optimierte Produktionsprozesse.

Unter anderem werden seit Anfang 2022 in einem Pilotversuch in den Werken Hedelfingen und Sebes (Rumänien) alternativ Kartonagen ohne Kunststoffbeschichtung verwendet. Dadurch könnten rund 1.000 t Kartonagen pro Jahr stofflich recycelt werden – bisher ist nur eine thermische Verwertung möglich. Im Werk Sindelfingen ist es der Mercedes-Benz Group seit Anfang 2022 gelungen, Stahlschrotte aus dem Presswerk in einen geschlossenen Kreislauf zu überführen: Jährlich gehen etwa 24.000 t Stahlschrott zurück an den Lieferanten. Daraus werden neue Stahlbleche hergestellt, die erneut in die Produktion nach Sindelfingen gehen. Auch mit ihren Lieferanten arbeitet die Mercedes-Benz Group zusammen, um Abfälle zu vermeiden: Ladungsträger und Materialien zur Ladungssicherung wurden in einen Kreislauf überführt und können fortan wiederverwendet werden.

Abfälle und CO₂-Emissionen in der Gastronomie vermeiden

Die Mercedes-Benz Gastronomie GmbH versorgt deutschlandweit die Belegschaft des Unternehmens in Kantinen und Shops täglich mit Speisen und Getränken. Die Produktion, der Vertrieb und die Entsorgung dieser Lebensmittel wirken sich negativ auf die Umwelt aus.

Das Ziel der Mercedes-Benz Gastronomie GmbH ist es, die CO₂-Bilanz und die Abfallmengen der Speisen zu reduzieren sowie umweltfreundlichere Verpackungen anzubieten.

Um das zu erreichen, bestehen nicht vermeidbare Einwegverpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen, die biologisch abbaubar oder recycelbar sind. Den Fokus aber legt das Unternehmen auf nachhaltigere Mehrwegalternativen: Beispielsweise konnten im Berichtsjahr durch das bereits etablierte Mehrwegsystem zur Mitnahme von Speisen knapp 40.000 Einwegverpackungen eingespart werden.

Zudem weitet die Mercedes-Benz Gastronomie GmbH ihr Angebot veganer Produkte aus. Weiterhin bezieht das Unternehmen regionale und saisonale Lebensmittel. Diese wurden 2022 zu 54 % von regionalen Lieferanten bezogen. Die damit verbundenen kürzeren Transportwege wirken sich positiv auf die CO₂-Bilanz der Speisen aus. Diese wird seit März 2022 deutschlandweit für die einzelnen Gerichte ausgewiesen, um die Beschäftigten der Mercedes-Benz Group für eine bewusste und klimaverträglichere Ernährung zu sensibilisieren. Die Zielsetzung, den CO₂-Ausstoß der eingekauften und produzierten Speisen im Jahr 2022 um bis zu 15 % zu reduzieren, wurde erreicht. Diese Maßnahme hat sich in Verbindung mit der Einführung eines gastronomischen Ampelsystems und der Ermittlung des Gesundheitswerts der Speisen positiv auf das Essverhalten der Beschäftigten ausgewirkt. So hat sich der Gesundheitswert aller konsumierten Speisen im Berichtsjahr um 6 % gesteigert.

Der Gesundheitswert ist eine unternehmensinterne Kennzahl für das Ernährungsverhalten und die Gesundheitsorientierung der Mitarbeitenden. Um ihn zu ermitteln, werden alle Rezepturen unter anderem nach der Qualität der Zutaten sowie Zubereitungsart, Fettgehalt und Fettqualität, Zuckergehalt und Warmhaltezeiten bewertet. Auf dem Speiseplan verdeutlicht in den Ampelfarben Grün, Gelb und Rot, erleichtert das Unternehmen seinen Beschäftigten damit die Entscheidung für gesündere und damit häufig auch nachhaltigere Alternativen.

Darüber hinaus versucht die Mercedes-Benz Gastronomie GmbH, keine Lebensmittel zu verschwenden und Speiseabfälle entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Einkauf bis zur Speisenproduktion zu

vermeiden. Hierfür wiegt das Unternehmen kontinuierlich seine Speiseabfälle, vergleicht diese innerhalb seiner Betriebe und leitet daraus entsprechende Maßnahmen ab. So kann es Überproduktion vermeiden, die Menge der zum Serviceende nachproduzierten Speisen verringern und auf ein ressourcenschonendes Bestellverhalten hinwirken. Die Maßnahmen sind auch in den lokalen Umweltschutz- und Energiezielen der Mercedes-Benz Group verankert.

Biologische Vielfalt

GRI 3-3 GRI 304-1/-2/-3/-4

Der Rückgang der Biodiversität ist ein globales Problem, das weiter voranschreitet. Auch die Mercedes-Benz Group trägt hier Verantwortung, denn die Beanspruchung von Flächen und Ressourcen, der Ausstoß von Schadstoffemissionen und produktionsbedingte Eingriffe in die Umwelt können sich negativ auf die biologische Vielfalt auswirken. Der Konzern ist sich dessen bewusst. Aus diesem Grund ist es das Ziel der Mercedes-Benz Group, an allen Standorten umweltbewusst zu handeln und ihre betrieblichen Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern. Dazu zählt auch, die Biodiversität an den Produktionsstandorten zu fördern und zu erhalten. Bei der Erstellung des Standortprofils im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses zur Bewertung des Umweltschutzes in den Werken werden unter anderem der Versiegelungsgrad des Standorts, die hydrogeologische Situation, die behördliche Klassifizierung des Standorts und seiner Nachbarschaft sowie das Vorhandensein von ökologisch sensiblen Gebieten oder Schutzzonen im Umfeld des Standorts erhoben und bei der weiteren Analyse der Standortrisiken entsprechend berücksichtigt. Bei der Standortplanung berücksichtigt der Konzern unter anderem den Flächenverbrauch für Bauvorhaben. Dieser soll grundsätzlich so gering wie möglich gehalten werden – etwa durch mehrstöckige, dichte Bebauung.

Ein Teil der deutschen Werke der Mercedes-Benz Group bewertet seine Flächen anhand des selbst entwickelten Biodiversitätsindex (BIX). Abstufungen des BIX reichen hier von der Wertstufe 0 (Areal ohne ökologische Bedeutung) bis Wertstufe V (sehr hohe ökologische Bedeutung) und können Flächen hinsichtlich ihres Potenzials zur Aufwertung der Artenvielfalt entsprechend messen.

Darüber hinaus wurden für die deutschen Standorte der Mercedes-Benz Group interne Handlungsempfehlungen

für „Biodiversität“ entwickelt, die praktische Hinweise für eine naturnahe Flächengestaltung in den Werken geben. Zusätzlich entwickelt sie für ihre Standorte Handlungsempfehlungen zur Dach- und Fassadenbegrünung.

Die konzernweiten Maßnahmen zur Wahrnehmung und Förderung von Biodiversität werden durch die Abteilung Umwelt- und Energiemanagement koordiniert. Der Umwelt- & Energiebevollmächtigte der Mercedes-Benz Group vertritt zudem die Umwelt- und Energiethemen im Group Sustainability Board, dem zentralen Führungsgremium für Nachhaltigkeitsthemen. Auf der Geschäftsführungsebene (Betriebsleitung) sind Biodiversitätsaspekte auch Bestandteil des Umweltmanagementbewertungsprozesses an den einzelnen Standorten.

In ihren Werken hat die Mercedes-Benz Group bereits zahlreiche Maßnahmen zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts etabliert, diese werden in Zukunft weiter ausgebaut. Beispielsweise wurden Nisthilfen für heimische Vögel sowie Insekten gebaut, wobei Letztere von örtlichen Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung gebaut wurden. Außerdem wurden Wildbienenhotels aufgestellt sowie Dachbegrünungen, Trockenbachläufe, Steinriegel als Lebensraum für wechselwarme Tiere, Steingärten und Blumenwiesen angelegt. Wenn keine Förder- und Ausgleichsmaßnahmen direkt an den Standorten möglich sind, werden durch die Mercedes-Benz Group Ersatzhabitats geschaffen. Aktivitäten an den Standorten für die Tier- und Pflanzenwelt werden vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) begleitet und dokumentiert. Die Maßnahmen wurden individuell auf der Ebene der Werksstandorte und deren Geschäftsleitung beschlossen und in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Umweltschutz, dem Technischen Service und der Fabrikplanung umgesetzt.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Wirksamkeit des Managementansatzes

GRI 3-3

Für ihre Produktionsstandorte weltweit hat sich die Mercedes-Benz Group Reduktionsziele unter anderem für die Gesamtabfallmenge und die Abfallmenge zur Beseitigung pro Fahrzeug gesetzt. Das Group Sustainability Board ist als zentrales Führungsgremium für

Nachhaltigkeitsthemen das oberste Managementgremium. Dort werden in einem jährlichen Zyklus die Zielsetzung und der Ist-Stand der Umsetzung diskutiert sowie, wenn notwendig, Maßnahmen zur Zielerreichung beauftragt.

Für das Monitoring dieser Reduktionsziele und die Berichterstattung erhebt die Mercedes-Benz Group systematisch die wichtigsten Umwelt- und Energiedaten aus den deutschen und ausländischen Werken. Diese Daten werden von den weltweiten Produktionsstandorten in ein zentrales Umweltdaten-Informationssystem eingegeben und anschließend ausgewertet.

Anhand dieser Daten und mithilfe interner und externer Instrumente überprüft die Mercedes-Benz Group, inwieweit die Ressourcenziele für die Werke erreicht werden. Für die interne Überprüfung hat sie Kennzahlen definiert, die dieses regelmäßig verfolgt. Mit der externen Überprüfung hat die Mercedes-Benz Group eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betraut. Diese bewertet jährlich eine Auswahl der Konzernziele und deren Umsetzung. Die geprüften Ergebnisse nutzt die Mercedes-Benz Group, um ihre Maßnahmen zur Ressourcenschonung anzupassen und weiterzuentwickeln.

Ergebnisse

GRI 302-3/-4/-5 **GRI 303-3/-4/-5**

Die Vorhaben zur Ressourcenschonung konnten wie geplant umgesetzt werden. Aufgrund der Umsetzung weiterer Energieeffizienzmaßnahmen ist im Berichtsjahr der Energieverbrauch pro Fahrzeug bei Mercedes-Benz Cars um 18 % gegenüber 2021 gesunken.

Etwa 4 % des Energieverbrauchs pro produziertem Fahrzeug entfallen auf Erzeugungsverluste aus der Strom- und Wärmeproduktion in den hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen der Mercedes-Benz Cars.

Die Produktionsstandorte der Aggregate-Werke produzieren Produkte und Teilesätze für Fahrzeuge, deren Produktionsstückzahl nicht in dem Bilanzraum des Konzerns konsolidiert wird. Etwa 32 % des Energieverbrauchs der Aggregate-Werke entfallen auf diese Produktionsumfänge.

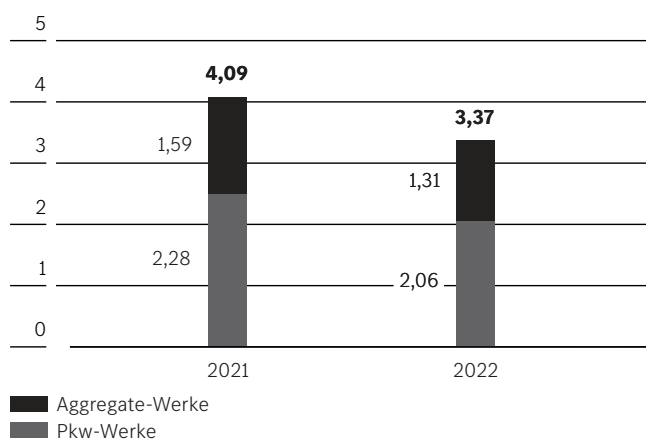
Bei Mercedes-Benz Vans ist der Energieverbrauch pro Fahrzeug aufgrund ähnlicher Effekte um 15 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans verbrauchten im Jahr 2022 Strom, Erdgas, Kraftstoffe und weitere Energieträger in Höhe von 5.140 GWh und damit 11 % weniger als im Vorjahr.

Von den fremdbezogenen Energieträgern (Strom, Erdgas und Heißwasser) hat die Mercedes-Benz Group im Jahr 2022 insgesamt 451.581 GWh an Dritte weitergeleitet. Diese Menge ist vom ausgewiesenen Gesamtenergieverbrauch des Konzerns bereits abgezogen worden.

Energieverbrauch pro Fahrzeug unterteilt nach Pkw- und Aggregate-Werken

in MWh/Fahrzeug



Im Bereich Mercedes-Benz Cars ist der Wasserverbrauch pro Fahrzeug im Berichtsjahr gegenüber 2021 um 10 % gesunken. Mercedes-Benz Vans konnte den Wasserverbrauch pro Fahrzeug um 14 % im Vergleich zum Vorjahr reduzieren.

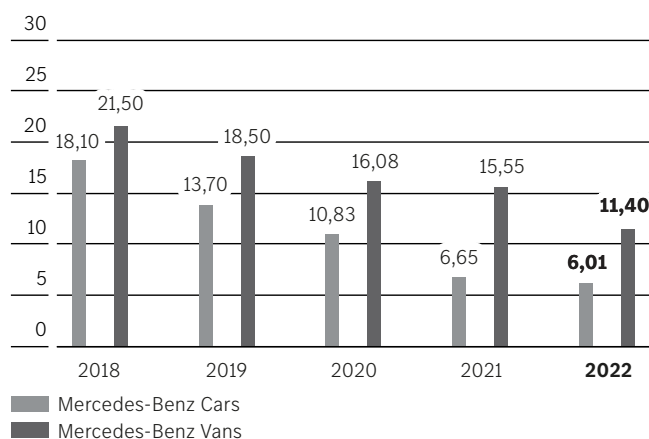
Bei der Mercedes-Benz Group wird nur erneuerbares Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand – TDS) verwendet. Meer-/Brackwasser und anderes Wasser (> 1.000 mg/l TDS) kommen nicht zum Einsatz. Außerdem spielen bei den Produktionsstandorten die sektorspezifischen Wasserarten „produziertes Wasser“, „eingeschlossenes Wasser“ und „Kühlwasser“ in dieser Form keine Rolle. Des Weiteren findet keine beziehungsweise prozesswasserbedingte Wasserspeicherung statt. Zur Verringerung des Wasserbedarfs und damit der Entnahme von Wasser wird dieses im Kreislauf geführt und somit recycelt und wiederverwendet.

Von den fremdbezogenen und eigens aus Brunnen geförderten Wassermengen hat die Mercedes-Benz Group im Jahr 2022 insgesamt 136.792 m³ an Dritte weitergeleitet. Diese Menge ist vom ausgewiesenen Gesamtwasserverbrauch des Konzerns bereits abgezogen worden. In Form von Indirekteinleitung wurden durch die Mercedes-Benz Group AG im Jahr 2022 insgesamt 5.162 m³ als Abwasser an Dritte weitergegeben. Derzeit fällt nur die Weiterleitung von Wasser an Dritte unter die Rubrik Wasserrückführung.

Mercedes-Benz Cars hat im Berichtsjahr gegenüber 2021 den Gesamtabfall pro Fahrzeug um 15 % und die Abfallmenge zur Beseitigung pro Fahrzeug um 10 % reduziert. Bei Mercedes-Benz Vans ist der Gesamtabfall im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr pro Fahrzeug um 4 % gestiegen, jedoch die Abfallmenge zur Beseitigung pro Fahrzeug um 27 % gesunken.

Entwicklung Abfall zur Beseitigung Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans

in kg/Fahrzeug



Kennzahlen

Energieverbrauch (in GWh)

GRI 302-1

	2021 ¹	2022 ²
Summe	6.786	6.087

- 1 Diese Daten sind aufgrund der Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts als eigenständiges Unternehmen bereinigt, enthalten noch geringfügige Unschärfen, da sogenannte Mischstandorte und -einheiten erst mit dem Geschäftsjahr 2022 bilanziell bereinigt werden können.
- 2 Die Kennzahl wurde einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

Wasserentnahme (in 1.000 m³)

GRI 303-3

	2021 ¹	2022 ²
Summe	7.454	7.295

- 1 Diese Daten sind aufgrund der Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts als eigenständiges Unternehmen bereinigt, enthalten noch geringfügige Unschärfen, da sogenannte Mischstandorte und -einheiten erst mit dem Geschäftsjahr 2022 bilanziell bereinigt werden können.
- 2 Die Kennzahl wurde einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

Abfälle nach Abfallkategorie (in 1.000 t)

GRI 306-3/-4/-5

	2021 ¹	2022 ²
Nicht gefährlicher Abfall zur Beseitigung	7	5
Nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung	151	135
Schrott zur Verwertung	433	427
Gefährlicher Abfall zu Beseitigung	8	8
Gefährlicher Abfall zur Verwertung	51	47
Summe	651	622

- 1 Diese Daten sind aufgrund der Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts als eigenständiges Unternehmen bereinigt, enthalten noch geringfügige Unschärfen, da sogenannte Mischstandorte und -einheiten erst mit dem Geschäftsjahr 2022 bilanziell bereinigt werden können.
- 2 Die Kennzahlen wurden einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

SOZIALES



„Chancen und Risiken gerechter verteilen“

Mercedes-Benz bekennt sich dazu, Menschenrechte zu achten und zu wahren – in den eigenen Konzerngesellschaften und bei Lieferanten entlang der Wertschöpfungskette. Wie weit reicht dieser Anspruch angesichts von komplexen automobilen Wertschöpfungsketten? Und wie können aus diesem Engagement nachhaltige soziale Verbesserungen erwachsen? Ein Gespräch mit Marc-André Bürgel, Head of Social Compliance Program, und Elisabeth Viebig, Leiterin des Teams Corporate Citizenship & Memberships.



Elisabeth Viebig
Mercedes-Benz Group AG



Marc-André Bürgel
Mercedes-Benz Group AG

Herr Bürgel, bitte blicken Sie doch einmal aus Ihrer Position heraus an den Anfang der Lieferkette, wo oftmals ein hohes Risiko besteht, dass Menschen- und Arbeitsrechte verletzt werden. In welcher Hinsicht kann und muss Mercedes-Benz sicherstellen, dass es dazu nicht kommt?

MARC-ANDRÉ BÜRGEL: Es ist tatsächlich so, dass menschenrechtliche Risiken häufig dort am größten sind, wo unser Einfluss am geringsten ist, nämlich in den Minen und Abbaugebieten am Anfang der Lieferketten. Hier fehlt uns der direkte Durchgriff, weil wir Rohstoffe für gewöhnlich nicht selbst beziehen. Dennoch setzen wir uns intensiv dafür ein, bis dorthin positiven Einfluss zu nehmen. Zum Beispiel, indem wir unseren direkten Lieferanten die Vorgabe machen, unsere

„Responsible Sourcing Standards“ zu berücksichtigen und unsere Anforderungen zum Schutz der Menschenrechte an ihre Lieferanten weiterzugeben. Aber auch, indem unser Einkauf ambitionierte Bergbaustandards zur Vergabevoraussetzung macht. Zudem verschaffen wir uns risikobasiert selbst einen Eindruck von der Lage in den Abbaugebieten. 2022 waren Kolleginnen und Kollegen beispielsweise in der Demokratischen Republik Kongo, um sich Kobaltminen anzusehen. Gleichzeitig können wir auch aus Deutschland heraus einiges bewirken, indem wir entsprechende Prozesse und Maßnahmen zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfalt entwickeln und umsetzen. Wir haben damit frühzeitig und aus eigenem Antrieb begonnen. Zugleich ist kein Unternehmen jemals „ganz fertig“ mit menschenrechtlichen Sorgfaltspflichtenprozessen. Auch wir entwickeln

unsere Aktivitäten kontinuierlich weiter. Wenn wir über die gesamte Lieferkette sprechen, werden auch bei großem Bemühen und systematischem Lieferkettenmanagement immer Restrisiken bleiben. Am meisten erreichen wir, wenn wir versuchen, gemeinsam mit Lieferanten und Partnern die Situation für die Menschen zu verbessern.

Frau Viebig, wie ist Ihre Perspektive? Welche Verantwortung hat Mercedes-Benz, wenn es darum geht, die Menschenrechte zu wahren, aber auch im Sinne der globalen Entwicklungsziele Chancengleichheit in puncto Wohlstand, Bildung und Teilhabe zu fördern?

ELISABETH VIEBIG: Ich beantworte diese Frage bewusst im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung und nicht aus der unternehmerischen Perspektive, denn auch dort zahlen wir als Arbeitgeber und verantwortungsvoller Geschäftspartner auf soziale Nachhaltigkeitsziele ein. Im Bereich Corporate Citizenship arbeiten wir themenbasiert und flankierend zum Kerngeschäft daran, Nachhaltigkeitsmaßnahmen des Konzerns zu ergänzen und gleichzeitig proaktiv einen Mehrwert für die Gesellschaft zu erzielen. Neben dem nachhaltigen Umweltschutz und der Katastrophenhilfe und -vorsorge zielt unser Engagement auch darauf ab, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Dazu zählen Aktivitäten in den Bereichen Menschenrechte, Bildungsgerechtigkeit, gesellschaftliche Teilhabe und Diversität. Wir haben den Anspruch, zu jedem dieser Themen durch freiwilliges Engagement einen validen Beitrag zu leisten.



Kupfer wurde, im Zuge der Rohstoff-Assessments von Mercedes-Benz, als potenziell kritischer Rohstoff identifiziert.

Wie kommen Sie diesem Anspruch nach?

ELISABETH VIEBIG: Unsere Arbeit ist sehr vielfältig. Wir unterstützen beispielweise ein neues Förderprogramm mit dem Namen „beVisioneers: The Mercedes-Benz Fellowship“ mit Spenden. Das ist eine globale Initiative der gemeinnützigen „The DO School Fellowships gGmbH“. Ziel ist es, junge Menschen dazu zu ermutigen und zu befähigen, konkrete Projekte im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit voranzutreiben. Das Geld für das Programm stammt aus der Versteigerung des Mercedes-Benz 300 SLR Uhlenhaut Coupés, einem Sammlerstück aus der Mercedes-Benz Classic Collection. Ein weiteres langfristig ausgerichtetes Engagement ist die Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen vor Ort wie Bon Pasteur oder Terre des Hommes. Mit diesen NGOs führen wir Projekte durch, um systemische Menschenrechtsverletzungen am Anfang der Lieferkette zu adressieren. Vereinfacht gesagt, reicht es nicht aus, Kinderarbeit zu ahnden, wir müssen die Ursachen adressieren, also Armut und soziale Zersplitterung. Und wir müssen alternative Lebensgrundlagen schaffen. Im Kongo beispielsweise hat die lokale Gemeinschaft durch jahrelangen Krieg das Wissen verloren, wie man Landwirtschaft betreibt. Dieses Wissen muss erneut aufgebaut werden. Viele Minenarbeiter wissen auch gar nicht, dass sie nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte haben, zum Beispiel das Recht auf Bildung.

MARC-ANDRÉ BÜRCEL: Es ist wichtig zu verstehen, dass die sozialen und ökologischen Risiken je nach Rohstoff und Herkunftsland sehr unterschiedlich sind. Der Kobaltabbau im Kongo ist mit anderen menschenrechtlichen Risiken verbunden als die Gewinnung von Lithium in der Atacama-Wüste und auch die Lieferketten sehen anders aus. Transparenz ist hier ein erster wichtiger Schritt, aber sie ist kein Selbstzweck. Wir brauchen sie, um die größten Risiken entlang unserer Wertschöpfungskette zu identifizieren und mithilfe geeigneter Maßnahmen zu verringern. Im Rohstoff-Assessment haben wir dazu 24 potenziell kritische Rohstoffe identifiziert, für die wir jeweils rohstoffspezifische Maßnahmen ableiten und umsetzen. Wir berichten darüber in unserem [Rohstoffbericht](#), den wir 2022 erstmalig veröffentlicht haben. Zur Transparenz gehört für uns übrigens auch, offen zu sagen, wo wir noch nicht so weit sind, wie wir es mittel- oder langfristig sein wollen. Wir hoffen, dass wir gerade

bei den systemischen Herausforderungen in manchen Regionen in Zukunft auch durch branchenweite Lösungen noch mehr erreichen können.

Menschenrechtsexperten bemängeln, dass den eigentlichen Betroffenen zu wenig Gehör geschenkt wird. Wie sehen Sie das? Was tut Mercedes-Benz, um den Austausch zu suchen?

MARC-ANDRÉ BÜRCEL: Aus meiner Sicht ist es grundlegend wichtig, nicht nur über die Betroffenen zu sprechen, sondern mit ihnen. Da können wir sicher noch besser werden. Wir tun aber auch schon einiges. Zum Beispiel haben wir im letzten Jahr zum 15. Mal den „Sustainability Dialogue“ durchgeführt und dabei mit externen Menschenrechtsexperten und Nichtregierungsorganisationen in einer separaten Arbeitsgruppe diskutiert, wie wir unsere Maßnahmen zum Schutz von Menschenrechten weiterentwickeln. Dabei ging es unter anderem darum, Betroffene noch stärker in den Dialog einzubeziehen. Wir haben eine neue Kerngruppe externer Stakeholder ins Leben gerufen, mit der wir uns austauschen. Und auch in unseren Lieferketten suchen wir den Kontakt mit den Betroffenen. Wir haben zum Beispiel gemeinsam mit der Initiative for Responsible Mining Assurance (IRMA) einen Ansatz vorangetrieben, um innerhalb von Audits bessere Beteiligungsmöglichkeiten für die vom Bergbau betroffene lokale Bevölkerung zu schaffen.



Eindrücke aus der Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation Terre des Hommes.

Abschließend eine Frage an Sie beide. Bis 2030 will Mercedes-Benz, wo immer es die Marktbedingungen erlauben, vollelektrisch unterwegs sein. Das ist ein wichtiger Schritt in Richtung bilanzielle Klimaneutralität. Was wäre analog dazu ein ambitioniertes soziales Nachhaltigkeitsziel?

ELISABETH VIEBIG: Ambitioniert fände ich es, die Ressourcen, die für das Corporate-Citizenship-Engagement zur Verfügung stehen, an finanzielle Kennzahlen zu koppeln, so dass zum Beispiel jährlich ein bestimmter Prozentsatz des Konzerngewinns in gesellschaftliche Projekte fließt. Für mich müsste das allerdings einhergehen mit einer konsequenten Wirkungsmessung und einem Reporting unserer freiwilligen Aktivitäten, damit eindeutig erkennbar wird, wie unsere Arbeit auf die soziale Nachhaltigkeit einzahlt.

MARC-ANDRÉ BÜRCEL: Das ist auch für mich ein wichtiger Aspekt. Wir müssen möglichst konkret aufzeigen, was unsere Aktivitäten zur Stärkung der Menschen- und Arbeitsrechte bewirken. Mein Ziel wäre außerdem, dass wir unseren „Social Footprint“ noch transparenter machen. Langfristig würde ich mir wünschen, dass alle an der Entstehung eines Fahrzeugs Mitwirkenden – von der Mine bis zum fertigen Mercedes – einen fairen Anteil an der geschaffenen Wertschöpfung erhalten. Jede und jeder sollte stolz darauf sein, zur Entstehung dieser hochwertigen Fahrzeuge beigetragen zu haben, und gut von der Arbeit dafür leben können.

Marc-André Bürgel

leitet die 2019 gegründete Abteilung für Social Compliance und ist seit dem 1. Januar 2023 stellvertretender Menschenrechtsbeauftragter der Mercedes-Benz Group. Das Thema Menschenrechte beschäftigt ihn schon seit vielen Jahren. Als junger Erwachsener konnte er in einem Township in Südafrika erleben, wie wichtig soziale Gerechtigkeit ist. Heute arbeitet er mit seinem Team bei Mercedes-Benz daran, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in konzernspezifische Strategien und Prozesse zu übersetzen und weltweit zur Geltung zu bringen.

Elisabeth Viebig

ist Leiterin des Teams Corporate Citizenship & Memberships bei der Mercedes-Benz Group. Der Name des Bereichs spiegelt die Vielfältigkeit wider, die die Diplom-Pädagogin an ihrer Tätigkeit so schätzt. Langfristige Fördervorhaben werden gemeinsam mit dem Projektpartner entwickelt und mit messbaren Zielen hinterlegt. Da nicht jeder Weg sofort zum Ziel führt, ist ein regelmäßiger Austausch essenziell.

„Wir müssen uns die Strukturen anschauen, die durch unternehmerisches Handeln entstehen“

Wie lässt sich die Situation von Arbeitnehmern und ihren Familien in industriellen Lieferketten verbessern? Ines Kaempfer, Geschäftsführerin des Centre for Child Rights and Business, sagt: durch Transparenz, langfristiges Engagement und die Beseitigung der strukturellen Ursachen von Ungleichheit. Im Interview berichtet die Expertin für Kinderrechte von Gesprächen mit Minenarbeitern und zeigt auf, was Unternehmen tun können, um insbesondere Menschen am Anfang der Lieferkette eine Zukunftsperspektive zu geben.



Ines Kaempfer
Centre for Child Rights and Business

Vor zehn Jahren wurden die „Grundsätze zum Schutz und zur Förderung von Kinderrechten durch Unternehmen“ veröffentlicht. Wie hat sich die Herangehensweise an Menschenrechtsfragen in der Lieferkette seither verändert?

In den letzten zehn Jahren haben wir festgestellt, dass viele Unternehmen von dem abrücken, was wir als „Checklisten-Ansatz“ bezeichnen. Sie betrachten Menschenrechte auf eine umfassendere Art und Weise, und das schließt auch die Kinderrechte ein. Rahmenwerke wie der Due-Diligence-Leitfaden der OECD für

verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln unterstützen Unternehmen dabei, Menschenrechtsfragen in ihrer Lieferkette strategischer anzugehen. Das ist eine sehr positive Entwicklung.

Wir sehen allerdings auch eine Gefahr, die unter anderem mit den wachsenden Berichtspflichten einhergeht. Manchmal erscheint dann die Berichterstattung selbst wichtiger als die Wirksamkeit der umgesetzten Menschenrechtsaktivitäten. Dabei hat gerade die COVID-Pandemie gezeigt, dass einige der grundlegenden Ungleichheiten, die durch unser oft ungerechtes

Wirtschaftssystem verursacht werden, noch nicht behoben sind. Und so bleiben viele der grundlegenden Probleme bestehen.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Im Allgemeinen werden Materialien und Dienstleistungen, und damit auch Arbeitskraft, zu günstigen Konditionen in einem Entwicklungsland eingekauft. Sie machen nur einen Bruchteil der Produktionskosten aus. Die Umsatzerlöse bleiben dagegen größtenteils in den Industrieländern. Dass die Beschäftigten am Anfang der Lieferkette nach wie vor sehr wenig Geld verdienen, hat wiederum Auswirkungen darauf, ob sie es sich leisten können, ihre Kinder zur Schule zu schicken oder sich und ihre Familien gesund zu ernähren. Sehr häufig ist Kinderarbeit schlicht eine Folge von Armut. Und diese Armut wird durch strukturelle Aspekte der Ungleichheit forciert. Menschen, die im Bergbau oder in den Fabriken arbeiten, haben keine soziale Absicherung oder Krankenversicherung. Sobald ein Elternteil krank wird, besteht die Gefahr, dass Kinder die Schule abbrechen und anfangen zu arbeiten, um den Verdienstaufschlag auszugleichen. Leider hat COVID-19 diesen Trend verstärkt. Die Kluft zwischen denen, die Geld und Zugang zu Ressourcen haben, und denen, die dies nicht haben, hat sich in vielen Ländern vergrößert.



Terre des Hommes fördert Partnerprojekte für Kinder in Not in 39 Ländern.

Wie können Unternehmen zum Aufbau von sozialen Strukturen beitragen?

Natürlich ist das in erster Linie eine politische Aufgabe. Aber es gibt Gründe, warum Arbeitnehmer in

manchen Ländern weniger verdienen als in anderen. Einer davon ist, dass der Staat nicht willens oder in der Lage ist, die richtigen Strukturen zu schaffen, was wiederum die Preise für Dienstleistungen und Materialien niedrig hält. An dieser Stelle sehe ich Unternehmen in der Verantwortung, und zwar nicht, weil sie die Ursache für dieses Gefälle sind, sondern weil sie davon profitieren. Unternehmen haben zumindest die Verantwortung, die negativen Folgen des Gefälles auszugleichen. Sie sind nicht dafür zuständig, ein Sozialversicherungssystem aufzubauen, können aber durchaus Entscheidendes bewirken, zum Beispiel für junge Menschen. Unternehmen können die Arbeitsbedingungen für junge Menschen verbessern, indem sie mit fortschrittlichen lokalen Arbeitgebern zusammenarbeiten. Sie können dazu beitragen, dass mehr gute Arbeitsplätze geschaffen werden, mehr Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Und dass es mehr soziale Absicherung gibt, einschließlich existenzsichernder Löhne. Hochwertige Ausbildungsplätze anzubieten, wie Mercedes-Benz das in Deutschland oder China macht, ist ein sehr praktisches Beispiel dafür, wie Unternehmen einen Beitrag leisten können. Und es ist bei Weitem nicht das einzige.


Für eine Studie, die Sie zusammen mit der Nichtregierungsorganisation (NGO) „Save the Children“ veröffentlicht haben, haben Sie den Kobaltabbau in der Demokratischen Republik Kongo untersucht. Dabei haben Sie unter anderem mit Kindern und Jugendlichen aus Familien gesprochen, die in den Minen arbeiten. Welche Erkenntnisse haben Sie dabei gewonnen?

Wir haben viel über die Lebens- und Arbeitsbedingungen erfahren und darüber, wie die Familien mit der Armut zu kämpfen haben. Betroffen sind vor allem die Menschen, die in kleinen, informellen Minen außerhalb der Lieferketten der Automobilindustrie arbeiten. Beeindruckt hat uns, dass die meisten Eltern und Kinder trotz ihrer oft ausweglos erscheinenden Lebensumstände großes Vertrauen in Bildung haben. Das steht deutlich im Widerspruch zu der weit verbreiteten Annahme, dass Kinderarbeit in der Region als normal angesehen wird und die Familien ihre Kinder deshalb nicht zur Schule schicken.



Die Organisation Bon Pasteur ermöglicht Kindern den Schulbesuch und unterstützt darüber hinaus die lokale Bevölkerung dabei, nachhaltige Landwirtschaft aufzubauen und ihre örtliche Gemeinschaft zu stärken.

Stattdessen haben wir oft festgestellt, dass Kinderarbeit schlicht aus der Not geboren ist. Man betrachtet Kinderarbeit als etwas Normales, weil es gar keine Alternativen gibt. Wir haben erkannt, dass wir nicht in erster Linie das Bewusstsein schärfen müssen, sondern dass wir die Voraussetzungen dafür schaffen müssen, dass Kinder in der Schule bleiben können.

Wie beurteilen Sie vor diesem Hintergrund Hilfsprojekte wie das  „Community Development and Child Protection in Kolwezi, Congo“, das Mercedes-Benz gemeinsam mit der NGO Bon Pasteur durchführt?

Es ist eine gute Initiative, und Bon Pasteur ist eine starke Organisation, der das Wohl der Kinder wirklich am Herzen liegt. Das Engagement von Mercedes-Benz ist also empfehlenswert. Generell ist es wichtig, solche Initiativen langfristig zu betrachten. Wir haben erlebt, dass Kinder in Programme aufgenommen wurden, aber nach einer Weile doch wieder arbeiten gingen, weil ihre Familien nicht in die Fördermaßnahmen eingebunden werden. Zusätzlich sind die Bildungsangebote für

Kinder ab einem Alter von 14 oder 15 Jahren manchmal begrenzt. Wir müssen dafür sorgen, dass diese Kinder so lange unterstützt werden, bis sie auf eigenen Füßen stehen können. Das ist eine große Herausforderung, nicht nur in der Demokratischen Republik Kongo, sondern auch in anderen Beschäftigungsländern. Daher sind Initiativen wie Bon Pasteur eine wichtige Maßnahme, um die Menschen vor Ort für einen bestimmten Zeitraum zu unterstützen. Darüber hinaus brauchen wir aber auch stabile Folgeprozesse.

Welche sonstigen Maßnahmen sind darüber hinaus erforderlich, um Kinderrechte zu stärken?

Ich möchte noch einmal auf das zurückzukommen, was ich eingangs als die Verantwortung der Unternehmen bezeichnet habe. Wir müssen uns die Strukturen anschauen, die durch unternehmerisches Handeln entstehen. Wenn diese Strukturen es den arbeitenden Menschen und ihren Familien ermöglichen, ein angemessenes Einkommen zu erzielen, wird sich das positiv auf alle Missstände auswirken. Ich bin der Meinung, dass wir dort ansetzen und notwendige strukturelle Veränderungen unterstützen sollten.

Das ist keine leichte Aufgabe. Unternehmen müssen verschiedene Akteure zusammenbringen und für eine Zusammenarbeit gewinnen. Diesen Prozess zu unterstützen, gehört zu den wichtigsten Aufgaben unserer Organisation.

Wie kann die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht zu einer Win-win-Situation für Kinder und Unternehmen werden?

Wir haben festgestellt, dass die ersten Schritte in diese Richtung bereits positive Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg haben. So sichert beispielsweise das verantwortungsvolle Management von Lieferketten, also der Aufbau langfristiger und vertrauensvoller Beziehungen, die Beschaffungsprozesse in herausfordernden Zeiten und sorgt für einen reibungslosen Ablauf des operativen Geschäfts. Wenn wir einzelne Zulieferer oder Werke betrachten, zeigt die Datenlage außerdem, dass Investitionen in die Belegschaft die Mitarbeiterbindung und die Produktivität zu einem gewissen Grad erhöhen. Letztendlich sind Überlegungen in diese Richtung und die Einführung eines effektiven, nachhaltigen Lieferkettenmanagements für viele Unternehmen ohnehin ein Muss, um die Arbeitskräfte wirklich wertzuschätzen und ein nachhaltiges Unternehmen zu schaffen. ESG-Kriterien in die Lieferantenverträge zu integrieren ist dabei vermutlich der wichtigste Hebel – neben Transparenz, Risikomanagement und Initiativen vor Ort.

Ines Kaempfer

ist Executive Director und seit 2021 Geschäftsführerin von The Centre for Child Rights and Business in Asien. Die gemeinnützige Organisation unterstützt Unternehmen dabei, ihre direkten und indirekten Auswirkungen auf Kinder, insbesondere im Kontext von Lieferketten, zu verbessern. Zuvor war sie Director of Learning and Impact bei Elevate Ltd., einer führenden Agentur für den Auf- und Ausbau von CSR-Kompetenzen, und auch für die Fair Labor Association (FLA) tätig. Sie hat an der Universität Freiburg (Schweiz) promoviert. Die im Interview zitierte Studie von Save the Children Deutschland und The Centre of Child Rights and Business über den Kobaltabbau finden Sie [hier](#).

SOZIALES

158 Beschäftigte

194 Nachhaltige urbane Mobilität

202 Verkehrssicherheit

216 Menschenrechte

235 Gesellschaftliches Engagement

In diesem Nachhaltigkeitsbericht enthalten sind auch die in der nichtfinanziellen Erklärung geprüften Inhalte. Die entsprechenden Stellen sind in diesem Nachhaltigkeitsbericht **mit blauer Schriftfarbe** im Fließtext kenntlich gemacht. Geprüfte Grafiken und Tabellen sind über Fußnoten ebenfalls entsprechend ausgewiesen. Soweit nicht explizit vermerkt, wurde die Prüfung dieser Inhalte im Rahmen der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt. Wenn nicht durch Fußnoten markiert, wurden Grafiken und Tabellen unabhängig der verwendeten Farben nicht einer externen Prüfung unterzogen.



Beschäftigte

Wesentlichkeit und Ziele

GRI 3-3

Ziel	Zielhorizont	Status 2022
Personalarbeit in der Transformation		
Die Transformation des Konzerns für die Beschäftigten der Mercedes-Benz Group verantwortungsvoll, sozialverträglich und zukunftsorientiert gestalten	laufend	
Eine dauerhaft konstruktive Zusammenarbeit von Unternehmens- und Arbeitnehmersvertretung gewährleisten	laufend	
Die „Prinzipien der Zusammenarbeit“ weiterentwickeln und im Konzern verankern. Ziel ist, ein gemeinsames Verständnis für eine agile und innovative Führungskultur in der Transformation zu schaffen	laufend	
Marktkonforme Gehaltsstrukturen durch Einhaltung der globalen Vergütungsrichtlinie sicherstellen	laufend	Ziel erreicht
Flexible und zeitgemäße Arbeitszeitmodelle unterstützen und weiterentwickeln	laufend	
Arbeitgeberattraktivität in Bezug auf digitale Talente steigern: Top 5 im Zielranking ¹	2030	Ziel erreicht
Meilenstein: Top 7 im Zielranking ¹	2025	Ziel erreicht
Aus- und Weiterbildung		
Eine hohe Qualität sowie ein bedarfsgerechtes Berufsportfolio für Ausbildung und duales Studium sicherstellen	laufend	
Über 70 % der Beschäftigten befähigen, im digitalen Wandel ² erfolgreich zu arbeiten	2030	
Meilenstein: 60–65 % der Beschäftigten befähigen, im digitalen Wandel ² erfolgreich zu arbeiten	2025	Ziel erreicht
Das Qualifizierungsangebot für Beschäftigte neu aufstellen und regelmäßig weiterentwickeln	laufend	
Vielfalt und Chancengleichheit		
Chancengleichheit für alle Beschäftigten im Konzern gemäß Zustimmungsrates zum „Inclusion Index“ ³ verbessern	2030	
Meilenstein: 70 % Zustimmungsrates zum „Inclusion Index“ ³	2025	Ziel erreicht
Den Anteil von Frauen in leitenden Führungspositionen ⁴ auf 30 % steigern	2030	
Gesundheit und Arbeitsschutz		
Beschäftigten ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld ermöglichen	laufend	
Die Digitalisierung des Gesundheitsmanagements weiter vorantreiben	laufend	
Ein weltweit einheitliches Unfalldokumentationssystem anwenden und an den deutschen Produktionsstandorten einführen	2023	

1 Zielranking in Studie von „Trendence“ (Erhebungszeitraum von Oktober 2021 bis Februar 2022) unter IT-Absolventinnen und -Absolventen (Deutschland).

2 Mitarbeiterbefragung (Erhebungszeitraum September 2021 bis Oktober 2021), Zustimmungsrates zum Ausbau der Fähigkeiten für den digitalen Wandel.

3 Mitarbeiterbefragung (Erhebungszeitraum von September 2021 bis Oktober 2021), Zustimmungsrates zur fairen Behandlung unabhängig von ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, Alter, Behinderung oder anderen Unterschieden.

4 **Führungsebene drei** und höher, Mercedes-Benz Group weltweit (Headcounts, vollkonsolidierte Gesellschaften).

Die Mercedes-Benz Group befindet sich mitten in der Transformation hin zu einer lokal emissionsfreien und vernetzten Mobilität. Dieser Wandel betrifft nicht nur die Produkte, Technologien und Geschäftsmodelle. Von ihm sind auch die gesamte Belegschaft und die Unternehmenskultur betroffen: Arbeitsprozesse und -strukturen ändern sich ebenso grundlegend wie Aufgaben, Beschäftigungsprofile und die Zusammenarbeit innerhalb der Mercedes-Benz Group.

Damit der Konzern diese Veränderungen erfolgreich meistern kann, bringen sich weltweit insgesamt 168.797 Beschäftigte¹ mit ihren Kompetenzen, ihren Innovationen und ihrer Leistungsbereitschaft ein.

Gemeinsam mit ihnen und ihrer erforderlichen Motivation sowie Veränderungsbereitschaft ist die Transformation eine große Chance für ein nachhaltig erfolgreiches Unternehmen.

Dabei ist das Ziel der Mercedes-Benz Group, die notwendigen Veränderungen für die Beschäftigten verantwortungsvoll, sozialverträglich und zukunftsorientiert zu gestalten.

Die 2021 verabschiedete Personalstrategie unterstützt die Mercedes-Benz Group dabei, den besonderen Heraus- und Anforderungen der personellen Transformation gerecht zu werden.

Die Mercedes-Benz Group investiert kontinuierlich in die Qualifizierung ihrer Beschäftigten und rekrutiert gleichzeitig neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit künftig benötigten Qualifizierungsprofilen. Um sie für sich zu gewinnen und langfristig an sich zu binden, möchte die Mercedes-Benz Group für die Menschen im Konzern ein attraktives und zukunftsfähiges Arbeitsumfeld schaffen – unter anderem mit modernen und flexiblen Arbeitsformen – und dieses immer weiterentwickeln. Insbesondere in herausfordernden Zeiten wie diesen braucht es auch ein respekt- und vertrauensvolles Miteinander von Belegschaft und Führung: Daher fördert die Mercedes-Benz Group eine vielfältige und inklusive Unternehmens- und Führungskultur.

Gleichzeitig möchte der Konzern seinen Beschäftigten ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld ermöglichen.

¹ Stand: 31.12.2022, Headcounts: Belegschaft ohne Ferienbeschäftigte, Diplomanden, Praktikanten, Werkstudenten, Doktoranten, Senior Experts und Auszubildende.

Personalarbeit in der Transformation

Strategie und Konzepte

Organisation und Steuerung

GRI 3-3

Der Personalbereich (Human Resources – HR) der Mercedes-Benz Group ist der HR-Business-Partner beziehungsweise HR-Partner der konzerneigenen Geschäftsbereiche. Zusätzlich gibt es für übergeordnete Personalthemen Bereiche, um eine einheitliche Steuerung strategischer und politischer Sachverhalte sicherzustellen. HR ist als eigenständiges Ressort im Vorstand der Mercedes-Benz Group AG vertreten. Innerhalb von HR gibt es eine Entscheidungs- und Kommunikationsgremienstruktur auf unterschiedlichen [Führungsebenen](#).

Neuausrichtung der Personalstrategie

GRI 2-23/-24

Das HR-Team der Mercedes-Benz Group ist überzeugt: Veränderungen gehen nur mit den Menschen. Menschen und Kultur sind der Schlüssel des Unternehmenserfolgs. Das spiegelt sich auch in der im November 2021 verabschiedeten Mission des Personalbereichs wider:

„People are our business. We build the future.“ Um diese Mission in die Tat umzusetzen, braucht es neben einem ansprechenden Produktportfolio veränderte Strukturen und neue Fähigkeiten in der HR-Organisation. Mit der neuen HR-Strategie gestaltet der Personalbereich den personellen Wandel von Mercedes-Benz und begleitet die Menschen durch die Transformation – als Mittler zwischen Konzern und Beschäftigten. Die HR-Strategie, die im Juli 2021 verabschiedet wurde, beruht auf den drei Säulen „Re-Shape“, „Re-Skill“, „Re-Charge“.

Die Säule „Re-Shape“ umfasst die zukunftsorientierte Aufstellung des Konzerns. Denn die Elektromobilität und die Digitalisierung erfordern einerseits neue Kompetenzen des bestehenden Teams in Produktion und Verwaltung, andererseits braucht es neue Fachkräfte – beispielsweise im IT-Bereich.

Mit „Re-Skill“ will die Mercedes-Benz Group sicherstellen, dass die Beschäftigten mit dem benötigten Know-how für zukünftige Tätigkeiten und Aufgaben ausgestattet sind – dafür will sie diese entsprechend qualifizieren.

HR-Strategie

People are our business. We build the future.



Nachhaltigkeit, Integrität und Diversität bilden unser Fundament.

Um ausgebildete Fachkräfte im Konzern zu halten und neue Talente anzuwerben, will sich die Mercedes-Benz Group weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Dieses Ziel verfolgt die Mercedes-Benz Group innerhalb der Säule „Re-Charge“. Einen wesentlichen Hebel hierfür sieht sie in der Gestaltung einer inklusiven und auf Vertrauen basierenden Unternehmenskultur.

Zusammenarbeit und Führungskultur

GRI 404-3

Im Zusammenspiel von Strategie und Kultur sieht die Mercedes-Benz Group einen wichtigen strategischen Wettbewerbsvorteil. Deshalb entwickelt sie ihre Führungskultur und die Art der Zusammenarbeit stetig weiter.

Mit der Initiative „Leadership 2020“ beziehungsweise später „Leadership 20X“ legte die Mercedes-Benz Group bereits 2016 die Grundlagen für den künftigen Erfolg: Divers zusammengesetzte Arbeitsgruppen von Beschäftigten und Führungskräften legten gemeinsam mit dem Vorstand der Mercedes-Benz Group AG, was unter guter Führung zu verstehen ist und welche strukturellen Veränderungen und Werkzeuge es braucht, um bestehende Arbeitsweisen zu verändern (Game Changer). Ergebnis dieser Arbeitsgruppen waren unter anderem die „Prinzipien der Zusammenarbeit“. Diese lauten „Kundenorientierung“, „Sinnstiftend“, „Agilität“, „Befähigung“, „Wir wollen gewinnen“, „Pioniergeist“, „Lernen“ und „Co-Kreation“. Sie dienen auch nach dem Abschluss der Initiative im Jahr 2021 als Basis von Führung und Zusammenarbeit in der Mercedes-Benz Group.

Der damit geschaffene Rahmen, innerhalb dessen die Kultur im Konzern weiterentwickelt werden soll, ist fester Bestandteil der Prozesse zur Personalentwicklung und Entscheidungsfindung sowie der Organisationsstrukturen, Arbeitsmethoden und -werkzeuge. Aufbauend auf den „Prinzipien der Zusammenarbeit“ können die Bereiche eigene Schwerpunkte setzen und Maßnahmen entwickeln. Die Mercedes-Benz Group ist überzeugt: Indem die Beschäftigten die „Prinzipien der Zusammenarbeit“ in ihrem Arbeitsumfeld leben, machen sie den Konzern noch leistungsfähiger, flexibler und innovativer.

Einbindung und Mitbestimmung der Beschäftigten

GRI 3-3

Die Mercedes-Benz Group steht zu ihrer sozialen Verantwortung. Sie ist bestrebt, sowohl die wirtschaftlichen Interessen des Konzerns als auch die Interessen der Beschäftigten zu berücksichtigen. Daher bindet die Mercedes-Benz Group in Deutschland ihre Beschäftigten über die Arbeitnehmervertretungen ins Konzerngeschehen ein. Ziel dabei ist auch, eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Konzernleitung und Arbeitnehmervertretung zu gewährleisten.

Verankerung von Arbeits- und Sozialstandards

GRI 2-23/-24 GRI 3-3

Basierend auf den Arbeits- und Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verabschiedete die Mercedes-Benz Group AG im Jahr 2002 eigene, konzernweit gültige „Grundsätze zur sozialen Verantwortung“. Sie wurden im Jahr 2021 komplett überarbeitet, umfangreich ergänzt und als „Grundsatzerklärung für soziale Verantwortung und Menschenrechte“ neu veröffentlicht.

[↗ Grundsatzerklärung](#)

Gemeldete Verstöße gegen die Grundsatzerklärung oder auch gegen andere konzernintern und gesetzlich geltende Regelungen, die ein hohes Risiko für die Mercedes-Benz Group und ihre Beschäftigten darstellen, werden mithilfe des Hinweisgebersystems, dem Business Practices Office (BPO), weiterverfolgt.

[↗ Das Hinweisgebersystem BPO](#)

Weiterhin bekennt sich die Mercedes-Benz Group zu ihrer sozialen Verantwortung und den zehn Prinzipien, die dem [UN Global Compact \(UNGC\)](#) zugrunde liegen. Als Teilnehmer des UN Global Compact verpflichtet sich die Mercedes-Benz Group unter anderem dazu, zentrale Arbeitnehmerrechte einzuhalten.

Maßnahmen

Verantwortungsvolle Transformation

Die Standorte und damit auch die verschiedenen Beschäftigtengruppen der Mercedes-Benz Group sind je nach Produktportfolio und Größe unterschiedlich stark von der Digitalisierung und der Transformation des Verkehrssektors hin zur Elektromobilität betroffen.

Das Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, die Transformation verantwortungsvoll, sozialverträglich und zukunftsorientiert zu gestalten. Durch individuelle Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen übernimmt die Mercedes-Benz Group Verantwortung für ihre Beschäftigten.

Wandel braucht aber vor allem Sicherheit. Dafür wurde für die Beschäftigten der Mercedes-Benz Group AG, der Mercedes-Benz AG sowie der Mercedes-Benz Intellectual Property GmbH & Co. KG eine Beschäftigungssicherung bis 2029 vereinbart. Die Vereinbarung schließt betriebsbedingte Beendigungskündigungen grundsätzlich bis zum 31. Dezember 2029 aus.

Zielbilder geben Orientierung

Damit die Transformation gelingt, braucht es ein Ziel und den Weg dorthin. Daher entwickeln die unterschiedlichen Standorte, aktuell die Aggregate- und Aufbauwerke, Zielbilder für den Transformationsprozess. Gleichzeitig identifizieren die Standorte Schwerpunktthemen, die in Maßnahmen übersetzt und anschließend durchgeführt werden – unter anderem Qualifizierungs- und Umschulungsangebote. Dazu zählt beispielsweise die Initiative „Digitale Pioniere“: 2022 konnten sich Beschäftigte in der Produktion an den Standorten Berlin und Stuttgart-Untertürkheim individuell im Digitalisierungsbereich umschulen lassen. Zu den weiteren Optionen gehören auch ein Standortwechsel oder Angebote außerhalb des Konzerns.

[➔ Neue Qualifizierungs- und Lernangebote für Beschäftigte](#)

Transformation und Kommunikation

Ziel der Mercedes-Benz Group ist es auch, die Beschäftigten für den Wandel in der Transformation zu gewinnen, zu motivieren und zu befähigen. Hierfür rief sie 2022 im [Powertrain-Verbund](#) die Initiative „TransformatiON – Gemeinsam aufbrechen“ ins Leben. Im „Powertrain-Verbund“ und den dazugehörigen Bereichen ist die Tragweite der Transformation besonders spürbar. Deshalb sind dort neue Kommunikationswege notwendig, um die Beschäftigten noch besser zu informieren, einzubinden und zu unterstützen. „TransformatiON“ setzt dabei auf Information, Interaktion, Dialog und Feedback als zentrale Elemente, die in neuen Formaten und Kanälen zum Tragen kommen. Diese werden mithilfe sogenannter Transformations-

[Botschafter entwickelt: Beschäftigte aus verschiedenen Bereichen und Funktionen, die sich aktiv am Veränderungsprozess beteiligen und als Ansprechpartner für Kolleginnen und Kollegen fungieren.](#) Gemeinsam mit dem Management identifizieren sie zentrale Herausforderungen für die Belegschaft in der Transformation und erarbeiten Lösungswege, die zunächst an den deutschen Traditionsstandorten des Powertrain-Verbunds eingeführt werden.

Moderne und attraktive Arbeitsbedingungen

Beschäftigte und neue Talente erwarten moderne und attraktive Arbeitsbedingungen, die entsprechend ihren Bedürfnissen angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, gestaltet die Mercedes-Benz Group eine entsprechende Arbeitswelt – und bietet den Beschäftigten unter anderem eine wettbewerbsfähige Vergütung, flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit, Privat- und Berufsleben miteinander zu verbinden.

Neue Talente gewinnen und binden

Hochqualifizierte Beschäftigte für anspruchsvolle Tätigkeiten gewinnen und binden – so lautet der Auftrag der Personalentwicklung der Mercedes-Benz Group. Ihr Global Employer Branding bildet die Grundlage dafür, neue Talente auf den Konzern aufmerksam zu machen und für sich zu gewinnen.

Die Mercedes-Benz Group hat ihr Employer Branding überarbeitet und tritt seit Anfang 2023 mit dem neuen Claim „Becoming ... One of Us“ und der neuen Employer Value Proposition „Together for excellence“ auf dem Arbeitsmarkt auf. Die Kampagne rückt den Menschen in den Mittelpunkt.

Einen besonderen Fokus legte die Mercedes-Benz Group im Berichtsjahr auf das Anwerben von IT- und Software-Fachkräften für das zukünftige Mercedes-Benz Operating System (MB.OS). Das zum Großteil konzernintern entwickelte Betriebssystem ist eine datengestützte und flexibel updatefähige Software- und Hardwarearchitektur. Mit ihr will die Mercedes-Benz Group das Fahrzeug intelligent mit der Cloud und dem Internet of Things (IoT) vernetzen. Im Jahr 2024 soll MB.OS in Mercedes-Benz Fahrzeugen auf den Markt kommen. Interessierten IT-Talenten bietet der Konzern in einem eigenen Bereich auf der Karriere-Website alle wichtigen

Inhalte und Informationen rund um MB.OS – zum Beispiel Interviews mit Software-Fachkräften, die Einblicke in die Aufgaben und unterschiedlichen Themenbereiche geben, ebenso wie aktuelle Jobangebote.

Zudem vereinbarte die Mercedes-Benz Group bereits im Jahr 2021 gemeinsam mit dem Betriebsrat – und mit Zustimmung der Tarifparteien – neue Konditionen für neue Beschäftigte im MB.OS-Umfeld am Standort Sindelfingen. Diese sind besonders auf die Bedürfnisse und Ansprüche der Software-Fachkräfte zugeschnitten: Demnach können sie ihre Arbeitszeit flexibler und eigenverantwortlicher gestalten und werden noch stärker leistungsorientiert vergütet. Beschäftigte, die bereits im MB.OS-Umfeld tätig sind, können seit Januar 2022 freiwillig in das neue System wechseln.

Attraktive und transparente Vergütung

GRI 2-19/-20/-21 **GRI 401-2** **GRI 405-2**

Weltweit vergütet die Mercedes-Benz Group geleistete Arbeit in allen Gesellschaften nach denselben Grundsätzen. Die globale Vergütungsrichtlinie, die für alle Beschäftigtengruppen gilt, legt Rahmenbedingungen und Mindestanforderungen zur Ausgestaltung der Vergütungssysteme fest. Hier ist unter anderem geregelt, dass sich die Höhe des Entgelts nach den übertragenen Anforderungen der Arbeitsaufgabe – unter Berücksichtigung unter anderem von Wissen und Können, Verantwortung und Entscheidungsspielraum – und gegebenenfalls der Leistung der Person richtet, nicht nach Geschlecht, Herkunft oder anderen persönlichen Merkmalen. Dabei berücksichtigt der Konzern auch die Gegebenheiten der lokalen Märkte und Benchmark-Daten: Denn die Mercedes-Benz Group will ihren Beschäftigten markt- und branchenübliche Gehälter und Zusatzleistungen bieten.

Regelmäßig führen die Personalbereiche der Gesellschaften Gesprächsrunden, um die Gehaltsstufen von Beschäftigten und Führungskräften zu überprüfen. So sorgt die Mercedes-Benz Group unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen für Transparenz bei Gehaltsentscheidungen. Sind Beschäftigte mit ihrer Vergütung unzufrieden, können sie sich an ihre Führungskraft wenden. Sofern die Parteien das Problem nicht lösen können, kann der Personalbereich oder der Betriebsrat hinzugezogen werden.

In tarifgebundenen Gesellschaften, wie zum Beispiel der Mercedes-Benz Group AG, ergeben sich aus den Tarifverträgen weitere Rechte für die Beschäftigten: So können sie unter anderem die mitgeteilte Entgeltgruppe oder das festgestellte Leistungsergebnis beanstanden.

Für außerhalb der Produktion Beschäftigte der Mercedes-Benz Group AG, der Mercedes-Benz AG und der Mercedes-Benz Intellectual Property GmbH & Co. KG in Deutschland unterhalb der Ebene vier gibt es im Zuge der Einführung des [Entgeltrahmenabkommens \(ERA\)](#) seit 2007 einen auf ein Jahr festgelegten standardisierten Führungsprozess. Vorgesetzte vereinbaren hierbei zusammen mit ihren Beschäftigten Ziele und Arbeitsschwerpunkte, die sie gegebenenfalls mit entsprechenden Maßnahmen in einem Zwischen- und Abschlussgespräch gemeinsam verifizieren. Hierbei werden auch Vereinbarungen zur beruflichen Weiterentwicklung getroffen.

Für die Beschäftigten der Mercedes-Benz Mobility AG und der Mercedes-Benz Bank AG inklusive Tochtergesellschaften gilt eine einheitliche Regelung für die Leistungsvergütung. Entsprechend der Vergütungsgruppe aus dem Dienstleistungsergänzungstarifvertrag aus dem Jahr 1999 wird ein Jahreszielgehalt vertraglich festgehalten. Dieses setzt sich aus einem festen und einem variablen Anteil zusammen. Jährlich wird ein Leistungsbeurteilungs-/Zielerreichungsprozess (LB/ZE-Prozess) durchgeführt: Hierbei legen die Beschäftigten unterhalb der Ebene drei zu Jahresbeginn zusammen mit der zuständigen Führungskraft individuelle Ziele fest, die ebenfalls in einem Zwischen- und einem Abschlussgespräch gemeinsam verifiziert werden. Der LB/ZE-Prozess hilft Führungskräften und Mitarbeitenden, Ziele zu formulieren, die sie annehmen können. Gleichzeitig verbessert der Prozess die Transparenz und damit die Akzeptanz des Vergütungssystems.

Die Vergütungsregelungen und Entgelttabellen für tariflich Beschäftigte der Mercedes-Benz Group AG, Mercedes-Benz AG, Mercedes-Benz Mobility AG, Mercedes-Benz Bank AG und Mercedes-Benz Intellectual Property GmbH & Co. KG sind im Social Intranet einsehbar. Sie können sich hier über ihre Entgeltzusammensetzung und -höhe informieren und ihre Vergleichsgruppen einsehen.

Zudem profitieren Tarifbeschäftigte und Führungskräfte der Mercedes-Benz Group AG und ihrer Tochtergesellschaften von überwiegend freiwilligen Leistungen, die mit den jeweiligen Arbeitnehmervertretungen vereinbart werden. Hierzu gehören zum Beispiel arbeitgeberfinanzierte Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung oder Möglichkeiten, eine arbeitnehmerfinanzierte Altersversorgung abzuschließen. Häufig werden Tarifbeschäftigte auch am Erfolg der jeweiligen Gesellschaft beteiligt.

Die variable Vergütung des Managements

(Managements der Ebenen eins bis drei und der Ebene vier „Executive“) bemisst sich sowohl nach finanziellen als auch nach Transformations- und nichtfinanziellen Zielen. Diese unterstützen die Konzernstrategie in Hinblick auf die definierten Zukunftsfelder sowie Nachhaltigkeits- und [ESG-Aspekte](#). Die Komponenten berücksichtigen unter anderem: CO₂-Emissionen, Sicherheitsinnovationen, Qualität, Mitarbeiterengagement, Integrität und Vielfalt.

[Vergütungsbericht 2022](#)

Moderne Arbeitszeitmodelle

[GRI 401-2/-3](#) [GRI 404-2](#)

Die Mercedes-Benz Group entwickelt ihre Arbeitskultur kontinuierlich weiter – und damit auch ihre Arbeitsmodelle. Sie setzt inzwischen verstärkt auf hybride Arbeitsformen und ermöglicht ihren Beschäftigten, abhängig von Aufgaben und Arbeitsprozessen, sowohl mobil als auch vor Ort im Büro zu arbeiten. Dieser gemeinsame Gestaltungsfreiraum soll bei der Mercedes-Benz Group in Deutschland dazu beitragen, die Leistung und die Zufriedenheit der Belegschaft zu verbessern. Mit der seit 2016 gültigen Gesamtbetriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ und im stetigen Austausch mit dem Betriebsrat schafft der Konzern die nötigen Rahmenbedingungen für hybride Arbeitsmodelle. Die Mercedes-Benz Group hat im Berichtsjahr eine Handlungsempfehlung inklusive Schulungsangebote für hybride Arbeitsformen entwickelt. Zudem können Beschäftigte der Mercedes-Benz Group in Deutschland seit März 2023 auch zeitweise aus privaten Gründen mobil aus dem Ausland arbeiten.

Moderne Arbeitsmodelle wirken sich auf die Konzeption neuer Büros ebenso aus wie auf die Nutzung bestehender Arbeitsbereiche. Die Mercedes-Benz Group in

Deutschland will ihren Beschäftigten moderne Arbeitsplätze bieten – und flexible Arbeitsmöglichkeiten, die vor allem als Treffpunkt für Austausch, Kreativität und Innovation dienen. Der Vorstand hat 2021 hierzu Leitlinien verabschiedet. Ein Grundpfeiler für erfolgreiches Zusammenarbeiten ist Vertrauen und Schaffen eines Zugehörigkeitsgefühls durch die Führungskräfte. Die Selbststeuerung und das Selbstmanagement der Beschäftigten, sich stetig zu entwickeln, ist hierbei wichtige Führungsaufgabe.

Darüber hinaus bietet die Mercedes-Benz Group in Deutschland vielfältige Teilzeitmodelle an: Beispielsweise können Beschäftigte ihre Arbeitszeit reduzieren und ihre täglichen, wöchentlichen oder monatlichen Arbeitsstunden auf ein bis fünf Tage verteilen oder in Form von geblockter Teilzeit, das heißt Vollzeit- und Freistellungsphasen im Wechsel, erbringen.

Die Mercedes-Benz Group fördert besonders in Deutschland Jobsharing für Beschäftigte auf allen Ebenen, die sich in Teilzeit eine gemeinsame Aufgabe oder Stelle teilen. Gerade Beschäftigten mit herausfordernden privaten Situationen hilft das, Beruf und Privatleben zu organisieren und sich im Tandem weiterzuentwickeln. Die Mercedes-Benz Group ist überzeugt: Indem ein Tandem die Erfahrungen, Stärken und Netzwerke von zwei Personen vereint, werden bessere Ergebnisse bei der gemeinsamen Bewältigung komplexer fachlicher und/oder Führungsaufgaben erzielt. Um die Suche nach einem Tandempartner zu unterstützen, gibt es seit 2015 drei interne Teilzeit-Communitys. Diese bringen die potenziellen Tandems, ob in Verwaltungs- und Produktionsbereichen oder in leitenden Positionen, zusammen. Im Berichtsjahr gab es auf Führungsebene in der Mercedes-Benz Group in Deutschland 211 Tandems.

Darüber hinaus können Beschäftigte der Mercedes-Benz Group AG, der Mercedes-Benz AG sowie der Mercedes-Benz Intellectual Property GmbH & Co. KG ein Sabbatical vereinbaren – von drei Monaten bis zu einem Jahr. Die anschließende Wiedereinstellung wird dabei garantiert. Für Qualifizierungsmaßnahmen – beispielsweise ein Studium – können Beschäftigte zudem eine Auszeit von drei bis fünf Jahren mit anschließender Wiedereinstellungszusage vereinbaren.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben fördern

GRI 401-2/-3

Beschäftigten, die Kinder haben oder Angehörige pflegen, bieten die Mercedes-Benz Group AG, die Mercedes-Benz AG, die Mercedes-Benz Intellectual Property GmbH & Co. KG sowie die Mercedes-Benz Mobility AG und die Mercedes-Benz Bank AG neben verschiedenen Arbeitszeitmodellen weitere Unterstützung an: So stehen den Beschäftigten in Deutschland über 590 Betreuungspätze in betriebsnahen Kindertagesstätten zur Verfügung. Zusätzlich gibt es über 190 weitere Belegplätze an verschiedenen Standorten in Deutschland.

Zudem will die Mercedes-Benz Group ihren Beschäftigten in Deutschland den Wiedereinstieg nach der Eltern- und Familienzeit erleichtern: So können sich diese während ihrer Eltern- und Familienzeit im Social Intranet über Neuigkeiten aus dem Konzern informieren und auf die interne Stellenbörse zugreifen. Außerdem unterstützt die Mercedes-Benz Group in Deutschland Mütter und Väter durch individuelle Beratungsangebote beim Übergang in die Elternzeit und beim Kontakthalten während der Freistellung. Hinzu kommen regelmäßige Informationsveranstaltungen und Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch für werdende Eltern und Beschäftigte in Elternzeit. Damit alle interessierten Beschäftigten deutschlandweit teilnehmen können, finden die Veranstaltungen digital statt. Den Beschäftigten stehen zudem an verschiedenen Standorten Kontaktpersonen im HR-Bereich für Fragen zu Eltern- und Familienzeit zur Verfügung.

2022 waren 4.089 Beschäftigte der Mercedes-Benz Group AG, der Mercedes-Benz AG, der Mercedes-Benz Mobility AG und der Mercedes-Benz Bank AG in Elternzeit.

Seit Frühjahr 2022 können alle Mitarbeitenden der Mercedes-Benz Mobility und Mercedes-Benz Bank inklusive Tochtergesellschaften in Deutschland eine externe Plattform zu den Themen „Babys & Kinder“ sowie „Schulkinder & Jugendliche“ in Anspruch nehmen. Dort erhalten sie unterstützende Angebote, um alltägliche Herausforderungen zu bewältigen, die Beziehungen und das Familienleben mit sich bringen.

Seit Mitte 2020 hat die Mercedes-Benz Group in Deutschland ihre Kooperation mit einer externen Pflegeberatung weiter ausgebaut. Beschäftigte können sich

rund um die Uhr zum Thema Pflege beraten lassen. Der externe Pflegedienst führt auch Beratungen zu Hause durch.

Zudem bietet der Konzern Online-Veranstaltungen zu verschiedenen Pflege Themen wie Generalvollmacht, Finanzierung von Pflege oder Demenz an. Beschäftigte, die sich um die Pflege Angehöriger kümmern möchten, können sich hierfür über die gesetzlichen Möglichkeiten hinaus bis zu vier Jahre – mit Wiedereinstellungszusage – von der Arbeit freistellen lassen oder ihre Arbeitszeit nach Bedarf befristet reduzieren.

Führungskultur

GRI 404-3

Die Transformation der Mercedes-Benz Group bringt auch neue Anforderungen an die Führung mit sich. **Der Konzern möchte seine Führungskräfte befähigen, ihrer wichtigen Rolle in der technischen, strategischen und kulturellen Transformation gerecht zu werden.** Basis dafür sind insbesondere die konzernweit gültigen „Prinzipien der Zusammenarbeit“.

Unter anderem verfügt der Konzern über ein Personalentwicklungstool für seine Führungskräfte. Das Online-Tool ist für alle Führungskräfte bis einschließlich der Ebene vier verfügbar. Bestandteil des Tools ist auch ein „360°-Feedback“: Vorgesetzte, Mitarbeitende sowie ausgewählte Kolleginnen und Kollegen geben der Führungskraft Rückmeldung. Die Bewertung erfolgt nach den „Prinzipien der Zusammenarbeit“ und soll der Führungskraft helfen, ihr Verhalten weiterzuentwickeln und ihre eigene Leistung zu verbessern.

Die neue hybride Arbeitswelt stellt andere Anforderungen an die Führungskultur innerhalb des Konzerns. Um Führungskräfte in ihrer Rolle und Aufgabe bestmöglich zu unterstützen, bietet die Mercedes-Benz Group ihren Führungskräften deshalb Präsenz- und Online-Schulungen zu Chancen und Rahmenbedingungen von Führung an und entwickelt diese stetig weiter: „Gear-up – increase your leadership impact“ ist ein digitales Entwicklungsprogramm, das sich gezielt mit den neuen Herausforderungen an Führung in Bezug auf Innovation, Zusammenarbeit, nachhaltige Entwicklung und persönliche Resilienz beschäftigt. Ein weiteres Programm, „Shaping the Future – Leading for Success“, zielt auf das Thema Strategieumsetzung und Gestaltung der

Transformation ab. Hier geht es um das komplexe Umfeld und die sich daraus ergebenden Herausforderungen bei Steuerung und Führung. Interne und externe Fachkräfte halten Vorträge, die neue Impulse sowie Raum für Austausch und Dialog bieten. Beide Programme werden Führungskräften angeboten, welche im Vorfeld von ihrem Bereich und dem Personalbereich nominiert wurden.

Darüber hinaus haben sich hybride, mit großer Querschnittskompetenz ausgestattete Teams gebildet. Diese unterstützen Führungskräfte der Mercedes-Benz Group beim Steuern von Veränderungsprozessen mit Impulsreihen und Blueprints für erfolgreiche Teamgespräche. Die Teilnehmenden können hierbei in direkten Austausch mit Vorständen treten und für ihre Herausforderungen als Führungskraft Orientierung finden. Die Formate richten sich an Führungskräfte unterschiedlicher Ebenen.

Weitere Unterstützung erhalten Führungskräfte von einem weltweiten Netzwerk innerhalb der Mercedes-Benz Group, dessen Mitglieder als Vorbilder in ihren Bereichen die Veränderungen leben und vorantreiben sollen. Es besteht aus Expertinnen und Experten sowie Freiwilligen, die sich teilweise schon in der Initiative „Leadership 2020“ engagiert haben. In ihrer Rolle als Netzwerk-Mitglieder unterstützen sie ihre Kolleginnen und Kollegen sowie Führungskräfte in den aktuellen Veränderungsprozessen.

Dialog mit der Arbeitnehmervertretung

GRI 2-30 GRI 402-1 GRI 407-1

Die Mercedes-Benz Group erkennt das Recht ihrer Beschäftigten auf Bildung von Arbeitnehmervertretungen, auf Kollektivverhandlungen zur Regelung von Arbeitsbedingungen und ihr Streikrecht, in Abhängigkeit von anwendbarem Recht, an. Wichtige Partner sind die Betriebsräte an den Standorten, der Gesamtbetriebsrat sowie der Europäische Betriebsrat und die Weltarbeitnehmervertretung (World Employee Committee). Konzernweit bestehen für die Mehrheit der Beschäftigten kollektivrechtliche Vereinbarungen. In der Mercedes-Benz Group AG, der Mercedes-Benz AG sowie in weiteren Unternehmenseinheiten gelten diese für alle Tarifbeschäftigten. In gemeinsam besetzten Gremien werden die Arbeitnehmervertretungen regelmäßig über die wirtschaftliche Lage und über alle wichtigen Veränderungen des Unternehmens

informiert. In Deutschland sind hierzu umfangreiche Regelungen im Betriebsverfassungsgesetz verankert. Bei entscheidenden Veränderungen werden die Beschäftigten frühzeitig unterrichtet.

Konzernleitung und Arbeitnehmervertretung führen zudem einen fortlaufenden Dialog. Dieser ist in Zeiten der Transformation umso wichtiger, da weitreichende strategische Übereinkünfte getroffen werden müssen. Die Mercedes-Benz Group legt hierbei großen Wert darauf, konstruktiv zusammenzuarbeiten. Die Ergebnisse der Dialoge und damit die Rechte der Beschäftigten sind unter anderem in verschiedenen (Gesamt-)Betriebsvereinbarungen festgeschrieben. Diese behandeln eine Vielzahl unterschiedlicher Themen. Hierzu gehören unter anderem mobiles Arbeiten, Familienzeit oder häusliche Krankenpflege.

Auch im Berichtsjahr haben Arbeitnehmervertretung und Konzernleitung verschiedene Vereinbarungen und Regelungen getroffen: Im Zuge des „Electric only“-Ansatzes wurde im Jahr 2022 beispielsweise eine neue europäische Produktionsordnung für die nächsten Jahre vereinbart. Diese sieht vor, die Fertigung des neu positionierten Produktportfolios mit Schwerpunkt auf Elektrofahrzeuge im Luxussegment auszurichten. Die Ausrichtung auf die Elektroplattformen der nächsten Generation ist ein entscheidender Schritt zur Zukunftssicherung der europäischen Fahrzeugstandorte und der dortigen Arbeitsplätze.

Ein weiteres Beispiel ist das „JobRad“: Hierfür vereinbarten die Partner, das bestehende Mobilitätsangebot für Beschäftigte der Mercedes-Benz Group AG, der Mercedes-Benz AG und der Mercedes-Benz Intellectual Property GmbH & Co. KG um ein Fahrradüberlassungsmodell zu erweitern.

Um die Belange von Auszubildenden und jungen Beschäftigten an den deutschen Standorten kümmert sich speziell die lokale Jugend- und Auszubildendenvertretung. Standortübergreifend hat sich auch eine „Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung (GJAV)“ gebildet. Sie vertritt die Interessen der jungen Generation im Konzern, bringt Ideen ein und setzt Impulse im Rahmen ihrer Mitbestimmungsfunktion. Das gelingt im Dialog zwischen der GJAV und den Fachbereichen, insbesondere mit HR.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Wirksamkeit des Managementansatzes

GRI 3-3

Die konzernweite Mitarbeiterbefragung ist ein wichtiger Gradmesser dafür, wo die Mercedes-Benz Group bei verschiedenen Themen aus Sicht ihrer Beschäftigten steht – und wo es Verbesserungspotenzial gibt. Ein Thema ist beispielsweise die Unternehmenskultur. Die Mercedes-Benz Group führt die Vollbefragung in der Regel mindestens alle zwei Jahre durch, zuletzt im Jahr 2021. Dazwischen findet eine repräsentative Stichprobenbefragung mit verkürztem Umfang statt, der „Pulse Check“. So erhalten die Konzerngesellschaften ein umfangreiches Feedback der Beschäftigten. Die Umfrage hilft, die Führungs- und Unternehmenskultur kontinuierlich zu verbessern und die Arbeitskultur im Transformationsprozess stetig weiterzuentwickeln. Darüber hinaus stehen den Beschäftigten und Führungskräften weitere Feedbackmöglichkeiten offen.

Ferner nutzt die Mercedes-Benz Group den jährlichen „Sustainability Dialogue“, um Feedback von den Stakeholdern aus verschiedenen gesellschaftlichen Sektoren wie Wirtschaft, Verbänden oder Wissenschaft zu erhalten. Im Rahmen verschiedener Arbeitsgruppen widmet sich die Mercedes-Benz Group dabei aktuellen und zukünftigen Nachhaltigkeitsthemen. Ende Oktober 2022 fand der inzwischen 15. [„Sustainability Dialogue“](#) statt. Die Arbeitsgruppe „Mitarbeiter & Integrität“ beschäftigte sich dabei schwerpunktmäßig mit der Frage nach den Erfolgsfaktoren einer Transformation. Die Ergebnisse des Dialogs, der im Berichtsjahr hybrid stattgefunden hat, fließen in weitere Aktivitäten in den Bereichen Integrität und Human Resources ein.

Ergebnisse

GRI 3-3 GRI 401-1 GRI 404-3

Die Transformation der Wirtschaft stellt Unternehmen auch in diesem Berichtsjahr vor anspruchsvolle Aufgaben. Dabei zeigte sich, wie wichtig ein konstruktives Miteinander von Belegschaft und Führung sowie Konzernleitung und Arbeitnehmervertretung ist – nur so lassen sich tragfähige Lösungen finden. Vor diesem Hintergrund erzielte die Mercedes-Benz Group 2022 beispielsweise gemeinsam mit der Arbeitnehmervertretung langfristige Übereinkünfte. Unter anderem sieht die vereinbarte Produktionsordnung europaweit

für verschiedene Aufbauwerke Produkte mit neuen Technologien vor, wodurch die Zukunft dieser Standorte und damit die Beschäftigung gesichert werden soll.

Zudem wurden für die Werke in Hamburg und Berlin Zielbilder entwickelt. Daraus abgeleitet wurden erste Maßnahmen, allen voran Qualifizierungsmaßnahmen wie beispielsweise die „Digitalen Pioniere“.

Bei der Mercedes-Benz Group gelten internationale Standards wie der Grundsatz des gleichen Entgelts bei gleichwertiger Arbeit in der jeweiligen Gesellschaft, ohne Rücksicht auf den Unterschied des Geschlechts.

Mit internen Audits prüft die Revisionsabteilung jährlich stichprobenartig, ob ausgewählte Aspekte der Vergütungsrichtlinie eingehalten werden. Im Berichtsjahr wurde kein wesentlicher Verstoß gegen die Richtlinie bekannt.

Im Berichtszeitraum erweiterte die Mercedes-Benz Group ihr Leadership-Programm zudem mit weiteren Angeboten, um Führungskräfte für anstehende Herausforderungen und Anforderungen an „Führung“ zu sensibilisieren und zu qualifizieren.

Im Rahmen eines Folgeprozesses zur Mitarbeiterbefragung werden Maßnahmen abgeleitet. Eine Maßnahme der Mitarbeiterbefragung 2021 ist beispielsweise die Einführung eines „Stärken-Assessments“ für alle Führungskräfte des Konzerns weltweit. Mithilfe dieses Assessments können Führungskräfte ihre individuellen Stärken entdecken und besser verstehen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse können sie nutzen, um sich persönlich weiterzuentwickeln, ihre Teams zu stärken und die Unternehmenskultur zu fördern.

Ein weiteres neues Programm ist „Gear-up“: Das digitale Entwicklungsprogramm orientiert sich an den sich verändernden Herausforderungen von Führung. Dem internationalen Teilnehmerkreis bietet es soziale und digitale Lernformate sowie individuelle Coaching-Elemente. Neben neuen Inhalten und Impulsen stehen immer der gemeinsame Austausch und das Netzwerken im globalen Teilnehmerkreis im Vordergrund. Auch für andere Zielgruppen entwickelte der Konzern weitere maßgeschneiderte Programme. Die „Prinzipien der

Zusammenarbeit“ sind dabei als Rahmen elementar für die Entwicklung einer agilen und innovativen Führungskultur.

Eine wichtige externe Kennzahl, an der die Mercedes-Benz Group ihre Arbeitgeberattraktivität für digitale Talente (IT-Absolventen in Deutschland) bemisst, ist die Studie von „Trendence“: Das Zwischenziel der Mercedes-Benz Group lautet, bis 2025 unter die Top 7 der beliebtesten Arbeitgeber zu kommen und diese Platzierung zu halten. Dieses Ziel wurde im Berichtsjahr mit Platz 5¹ übertroffen.

Der „Pulse Check“ im Jahr 2022 ergab, dass 75 % der befragten Beschäftigten mit der Mercedes-Benz Group als Arbeitgeber zufrieden oder sehr zufrieden sind. Die nächste unternehmensweite Mitarbeiterbefragung soll 2023 erfolgen.

Die Loyalität der Beschäftigten gegenüber der Mercedes-Benz Group lässt sich auch anhand der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit ablesen: Sie belief sich im Berichtsjahr auf 16,8 Jahre. In Deutschland waren die Beschäftigten 2022 im Durchschnitt seit 19,9 Jahren im Konzern beschäftigt. Außerhalb Deutschlands lag die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 9,7 Jahren. Die weltweite Fluktuationsrate der Mercedes-Benz Group bezifferte sich im Jahr 2022 auf 7,3 %.

¹ Zielranking in der Studie von [Trendence](#) (Erhebungszeitraum von Oktober 2021 bis Februar 2022) unter IT-Absolventinnen und -Absolventen (Deutschland); Ergebnis bezieht sich auf den damaligen Daimler-Konzern in Deutschland.

Kennzahlen

Fluktuationsrate (in %)

GRI 401-1

	2021 ^{1, 2, 3}	2022 ^{1, 3}
Europa	7,5	6,1
- davon Deutschland	7,2	5,6
NAFTA	13,9	17,7
Asien	11,0	10,2
Rest der Welt	9,1	6,9
Gesamt	8,7	7,3

1 Diese Daten umfassen die Mercedes-Benz Group.

2 Da es sich hier um Durchschnittswerte handelt, ist in Q1-Q3 2021 Daimler Trucks & Buses enthalten.

3 Diese Daten sind aufgrund der Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts als eigenständiges Unternehmen bereinigt, enthalten noch geringfügige Unschärfen, da sogenannte Mischstandorte und -einheiten erst mit dem Geschäftsjahr 2022 bilanziell bereinigt werden können.

Zur Elternzeit berechnete Beschäftigte¹

GRI 401-3

	2021 ²	2022 ²
Männer	88.605	87.128
Frauen	18.094	18.241
Summe	106.699	105.369

1 Aktive Belegschaft ohne Ferienbeschäftigte der Mercedes-Benz Group AG, Mercedes-Benz AG, Mercedes-Benz Mobility AG und Mercedes-Benz Bank AG.

2 Diese Daten sind aufgrund der Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts als eigenständiges Unternehmen bereinigt, enthalten noch geringfügige Unschärfen, da sogenannte Mischstandorte und -einheiten erst mit dem Geschäftsjahr 2022 bilanziell bereinigt werden können.

Beschäftigte in Elternzeit^{1, 3}

GRI 401-3

	2021 ²	2022 ²
Männer	2.922	3.017
Frauen	1.095	1.072
Summe	4.017	4.089

1 Aktive Belegschaft ohne Ferienbeschäftigte der Mercedes-Benz Group AG, Mercedes-Benz AG, Mercedes-Benz Mobility AG und Mercedes-Benz Bank AG.

2 Diese Daten sind aufgrund der Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts als eigenständiges Unternehmen bereinigt, enthalten noch geringfügige Unschärfen, da sogenannte Mischstandorte und -einheiten erst mit dem Geschäftsjahr 2022 bilanziell bereinigt werden können.

3 Rückkehrquote 99,9 %

Aus- und Weiterbildung

Strategie und Konzepte

Transformation von Aus- und Weiterbildung

GRI 3-3

Im Rahmen der Transformation verändern sich zahlreiche Berufsbilder, Tätigkeiten sowie Anforderungsprofile und damit auch der Qualifizierungsbedarf in vielen Tätigkeitsfeldern. Der Konzern stellt deswegen „Lebenslanges Lernen“ und die Weiterbildung der Beschäftigten in den Mittelpunkt seiner nachhaltigen Personalentwicklung. Dementsprechend wandelt sich auch das Spektrum der von der Mercedes-Benz Group in Deutschland angebotenen Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge.

Die Mercedes-Benz Group investiert in großem Umfang in die Aus- und Weiterbildung ihrer Beschäftigten und passt ihre Qualifizierungs- und Personalentwicklungsprogramme kontinuierlich an. Dazu wurde weltweit die Qualifizierungsoffensive „Turn2Learn“ aufgesetzt. Allein in Deutschland plant Mercedes-Benz bis 2030 insgesamt mehr als 1,3 Mrd. € in die Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten zu investieren. Ziel dabei ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Mercedes-Benz Group langfristig zu erhalten.

Organisation und Vereinbarungen

GRI 2-23/-24 GRI 3-3 GRI 404-3

Die Mercedes-Benz Group AG, die Mercedes-Benz AG und die Mercedes-Benz Intellectual Property GmbH & Co. KG steuern ihre Ausbildungs- und Qualifizierungsprozesse deutschlandweit über verschiedene Gesamtbetriebsvereinbarungen.

Das sind unter anderem die Gesamtbetriebsvereinbarung zur Qualifizierung sowie die 2022 geschlossene Gesamtbetriebsvereinbarung zur Integration externer Lernplattformen in das Qualifizierungsangebot der Mercedes-Benz Group.

➔ Neue Qualifizierungs- und Lernangebote für Beschäftigte

Die neue Gesamtbetriebsvereinbarung zu externen Lernplattformen unterstreicht, wie wichtig ein hohes Maß an Selbstbestimmung für „Lebenslanges Lernen“ ist. Die Vereinbarung legt unter anderem die Nutzung der Plattformen während und außerhalb der Arbeitszeit durch die 80.000 weltweit Beschäftigten mit Zugang fest. Die Gesamtbetriebsvereinbarung zur Qualifizierung regelt hingegen die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat bei der Festlegung von Qualifizierungsschwerpunkten und definiert den Prozess zur bedarfsorientierten Planung von Qualifizierungsmaßnahmen.

Beide Vereinbarungen sollen gleichermaßen die gemeinsame Verantwortung von Führungskräften und Beschäftigten für Qualifizierung stärken. Außerdem dienen sie dazu, den Qualifizierungsprozess zu standardisieren und effizienter zu gestalten sowie externe Angebote in das Lernportfolio zu integrieren.

Im Hinblick auf die Stammebelegschaft zielen die Gesamtbetriebsvereinbarungen auch darauf ab, die persönlichen Qualifikationen zu sichern beziehungsweise weiterzuentwickeln und alle Beschäftigten fachlich und/oder in ihren Führungskompetenzen weiter zu qualifizieren. Zudem ist darin die Erwartung formuliert, dass die Beschäftigten der beteiligten Gesellschaften eine aktive Rolle im Qualifizierungsprozess übernehmen und sich berufliche Perspektiven eigenständig erarbeiten. Vereinbart ist weiterhin ein jährliches Qualifizierungsgespräch mit der oder dem Vorgesetzten, in dem sich beide Seiten über die nächsten Qualifizierungsschritte einigen. Übergeordnete Qualifizierungsschwerpunkte werden jährlich auf Standortebene zwischen der Unternehmensleitung und dem Betriebsrat vereinbart. Sie orientieren sich unter anderem am Produktionsprogramm des jeweiligen Standorts.

➔ Digitaler Kompetenzaufbau

Nachhaltige Personalentwicklung und -steuerung

Die Mercedes-Benz Group verfolgt eine nachhaltige Personalentwicklung und Personalplanung, denn sie braucht

hoch qualifizierte Beschäftigte mit den richtigen Kompetenzen, sei es im Thema zur Elektromobilität oder auch zu verschiedensten digitalen Schwerpunktthemen.

Welches Know-how und welche Kompetenzen benötigt die Mercedes-Benz AG, um die Transformation erfolgreich umzusetzen? Ist das notwendige Personal mit den entsprechenden Fähigkeiten vorhanden? Das sind wichtige Fragen, mit denen sich beispielsweise die „Tech Academy Produktion und Supply Chain Management“ von Mercedes-Benz Cars beschäftigt.

➔ [Die Tech Academies und das Global Training Center](#)

Zeitarbeit als zusätzliche Flexibilitätsreserve nutzen

GRI 2-8

In der quantitativen Personalplanung ist die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern und Zeitarbeitsfirmen ein wichtiger Stellhebel: Indem die Mercedes-Benz Group in Deutschland Zeitarbeitskräfte beschäftigt, kann sie besser auf schwankende Produktionsanforderungen und Marktbedingungen reagieren.

Die Mercedes-Benz Group in Deutschland hat Vereinbarungen getroffen, um flexibel auf Marktschwankungen reagieren zu können und die Stammebelegschaft und Arbeitsplätze im Konzern zu halten. Für die Standorte der Mercedes-Benz Group AG und der Mercedes-Benz AG in Deutschland wurden die Regelungen der Betriebsvereinbarungen „Zukunftssicherung Daimler“ und „DMove“ bis Ende des Jahres 2024 fortgeschrieben. Das Konzept der Mercedes-Benz Group: Zeitarbeitskräfte ergänzen die Stammebelegschaft, sie ersetzen sie nicht.

Maßnahmen

Auszubildende und Studierende

GRI 404-2

Im Berichtsjahr haben bei der Mercedes-Benz Group in Deutschland rund 1.200 Auszubildende und dual Studierende ihre berufliche Ausbildung begonnen.

Die Berufsausbildung findet dual statt, das heißt sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule. So erhalten Auszubildende ein realistisches Bild der betrieblichen Arbeit und können sich in vielen Fällen bereits für eine spätere Übernahme qualifizieren und empfehlen.

Die Mercedes-Benz Group bietet in Deutschland an verschiedenen betrieblichen Standorten außerdem ein duales Hochschulstudium in international anerkannten Bachelor-Studiengängen an. Die dortigen Lehrveranstaltungen werden durch Praxiseinsätze im In- und Ausland ergänzt. Nach den Corona-bedingt ausgefallenen Auslandseinsätzen der Jahre 2020/2021 waren die dual Studierenden 2022 wieder weltweit in Praxiseinsätzen unterwegs.

Die Ausbildungsinhalte in Deutschland hat die Mercedes-Benz Group standort- und divisionsübergreifend in ihrem „Mercedes-Benz Ausbildungssystem“ standardisiert. Aktualität, mögliche Dopplungen und die Nutzerfreundlichkeit werden regelmäßig überprüft. In hybriden Formaten wird der Präsenzunterricht durch Online-Lerneinheiten ergänzt. Ziel ist es, hochwertige, effiziente sowie für Auszubildende und dual Studierende attraktivere Ausbildungsangebote zu schaffen.

Die Mercedes-Benz Group bildet grundsätzlich bedarfsorientiert aus und überprüft das Portfolio ihrer Ausbildungsberufe und Studiengänge in Deutschland kontinuierlich. Dabei reagiert sie nicht nur auf aktuelle Entwicklungen – sie antizipiert auch zukünftige Anforderungen und technologische Innovationen. Beispielsweise hat der Konzern die Ansprüche an zukünftige IT-Berufe analysiert und daran anknüpfend sein Portfolio um digitale Ausbildungsberufe im gewerblichen Bereich für Fachinformatik sowie einen Studiengang an der Schnittstelle von IT und Elektrotechnik (Embedded Systems) erweitert. Im Jahr 2022 wurde zudem die Vermittlung von Inhalten zur Künstlichen Intelligenz auch für den Ausbildungsbereich unter anderem über eine Zusatzqualifizierung erprobt. Zur Weiterentwicklung der Berufe-Portfolios sowohl in der Ausbildung als auch beim dualen Studium wurden zudem weitere Inhalte wie die Integration von Nachhaltigkeit oder der Bedarf rund um das [Metaverse](#) geprüft.

Umgang mit neuen Technologien

Die Mercedes-Benz Group in Deutschland ermöglicht ihren Auszubildenden und Beschäftigten spannende Einblicke in neue Technologien: In ihren Ausbildungswerkstätten befinden sich Räume, die mit neuen Technologien wie beispielsweise 3-D-Druckern, virtuellen Lackier- und Schweißanlagen sowie Augmented- und Virtual-Reality-Brillen ausgestattet sind.

Verstärkt nutzt die Mercedes-Benz AG auch Lernmethoden wie Gamification, Peer-to-Peer-Learning und interaktive digitale Lernplattformen für ihre Ausbildungen. Entwickelt und erprobt werden diese in den eigenen Werkstätten.

Ein Beispiel hierfür ist das Projekt „EQS-Transparent“: Auszubildende technischer und kaufmännischer Berufsgruppen arbeiten standortübergreifend eng zusammen und setzen das komplette Innenleben in eine Rohkarosserie des EQS ein. Dabei erhalten die Auszubildenden nicht nur technische Einblicke, auch wichtige Kompetenzen wie Problemlösefähigkeit und Teamarbeit werden gefördert.

Neue Qualifizierungs- und Lernangebote für Beschäftigte

GRI 404-2

Die Mercedes-Benz Group bietet ihren Beschäftigten umfangreiche fachliche und persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Sie bietet eine Vielzahl von Trainings für die benötigten Kompetenzen, entwickelt sie regelmäßig weiter und möchte damit langfristig sicherstellen, dass ihre Beschäftigten in einem sich wandelnden Umfeld beschäftigungsfähig und innovationsfreudig bleiben. Unter der Überschrift „Turn2Learn“ stellt die Mercedes-Benz Group die Qualifizierung ihrer Beschäftigten neu auf: „Lebenslanges Lernen“ und die Weiterbildung der Beschäftigten stehen damit im Mittelpunkt der nachhaltigen Personalentwicklung.

Die Offensive „Turn2Learn“ steht für die Qualifizierung bei der gesamten Mercedes-Benz Group. Mit ihr wird das bestehende Bildungsangebot gebündelt und optimiert. Ergänzt wird dieses Bildungsangebot um breit angelegte E-Learning-Möglichkeiten über externe Lernplattformen.

Die Beschäftigten können im Rahmen dieser Qualifizierungsangebote beispielsweise ihre eigenen Lernpfade für eine zielgerichtete und zukunftsgerichtete berufliche Weiterbildung definieren. Bei der Auswahl der Formate möchte die Mercedes-Benz Group eine möglichst hohe Selbstbestimmung der Beschäftigten ermöglichen. Lernen und Bildung werden so zu einem selbstverständlichen Teil des Berufsalltags. Die Lernpfade sollen die Beschäftigten ihr ganzes Berufsleben hindurch begleiten. Sie werden kontinuierlich aktualisiert und ergänzt und schaffen so passgenaue Qualifizierungsmöglichkeiten.

Zugleich erhöht der Konzern so die team- und bereichsübergreifende Transparenz über Kompetenzen und Fähigkeiten.

Die Tech Academies und das Global Training Center

Die „Tech Academy Produktion und Supply Chain Management“ bei Mercedes-Benz Cars analysiert - mithilfe des Strategic Resource Managements, das 2021 integriert wurde - aktuelle und zukünftig benötigte Personalbedarfe für die Produktionsbereiche und Querschnittsfunktionen - beispielsweise in den Bereichen Qualitätssicherung und Produktionsplanung oder für die Logistik bei Mercedes-Benz Cars.

Auf dieser Grundlage entwickelt die „Tech Academy“ zielgruppengerechte und zukunftsorientierte Qualifizierungs- und Umschulungsmaßnahmen. Dieses strategische Vorgehen ermöglicht es, mögliche personelle Engpässe und fehlendes Know-how frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern. Ein besonderer Fokus liegt auf den Themen „Digitalisierung“, „Software“ und „Elektrik/Elektronik (E/E) Kompetenz“.

Aus der Zusammenarbeit zwischen der „Tech Academy“ sowie Vertreterinnen und Vertretern aus dem Fachbereich der Produktion von Mercedes-Benz Cars gründete sich Mitte 2021 der sogenannte „Transformation Hub“. Dieser Arbeitskreis steuert übergreifend die Qualifizierungs- und Umschulungsmaßnahmen. Zudem entwickelt der Transformation Hub auf Basis der Personalbedarfsanalyse Kompetenzzielbilder für zu besetzende Schlüsselfunktionen. Die Kompetenzzielbilder beschreiben neben Grundvoraussetzungen wie Studienfachrichtung oder Ausbildung auch künftig relevante Kompetenzen. Mithilfe zielgruppenspezifischer Lernpfade können die benötigten Kompetenzen dann erworben werden.

Um die Zukunft und Innovationsstärke und damit die Zukunft der Mercedes-Benz Group zu sichern, legt sie besonderen Wert auf die kontinuierliche Qualifizierung der Beschäftigten im Entwicklungsbereich. Auch für die Entwicklungsbereiche der Mercedes-Benz Group in Deutschland gibt es eine „Tech Academy“: Sie bietet den Beschäftigten in der Entwicklung bedarfsgerechte, zukunftsweisende Lerninhalte, die die Produkte von morgen maßgeblich formen können. Der Fokus liegt hierbei auf den aktuellen strategischen Themen „Lead in Car Software“ und „Lead in Electric Drive“.

Im Vertrieb der Mercedes-Benz Group AG ist der Geschäftsbereich „Mercedes-Benz Global Training“ die zentrale Säule für die Entwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitern des deutschen und internationalen Retail. Neben der Ausbildung und Zertifizierung von Verkaufs- und Servicepersonal sowie dem Händlermanagement, umfassenden Weiterbildungen und diversen Produkttrainings liegt unter anderem ein Schwerpunkt auf Qualifizierungsinhalten zu Elektrik/Elektronik und Hochvolt. Für die Beschäftigten im Headquarter und in den eigenen Vertriebsgesellschaften bietet die Mercedes-Benz Group AG Weiterbildungsangebote an, die im Rahmen der Initiative „Turn2Learn“ umfassend ausgebaut wurden – beispielsweise im Bereich Digitalisierung und Data Science.

Digitaler Kompetenzaufbau

GRI 404-1

Vor dem Hintergrund ihrer Transformation legt die Mercedes-Benz Group in Deutschland bei der Weiterbildung ihrer Beschäftigten einen Schwerpunkt auf Qualifikationen, die für die erfolgreiche Umsetzung der nachhaltigen Geschäftsstrategie und die Digitalisierung des Konzerns entscheidend sind.

„D.SHIFT“ ist ein Teil der Qualifizierungsoffensive „Turn2Learn“ mit dem Schwerpunkt Produktion. Es setzt den Fokus auf die Weiterbildung digitaler Kompetenzen der Beschäftigten. Im Rahmen der Initiative bietet die Mercedes-Benz AG beispielsweise für die Transformation der Beschäftigungsprofile in der Produktion passend zugeschnittene digitale Umschulungen mit individueller Betreuung und entsprechenden definierten Zielstellen, auch an anderen Standorten, an. Nach einem ersten erfolgreichen Pilotprojekt, bei dem sich Beschäftigte, die „Digitalen Pioniere“, aus dem Mercedes-Benz Werk Berlin auf ihrer individuellen Reise zum Berufsziel „Junior Softwareentwickler“ weiterqualifiziert haben, wird das Projekt auch im Mercedes-Benz Werk Stuttgart-Untertürkheim fortgesetzt. Dort starteten „Digitale SuperheldInnen“ aus Produktion und produktionsnahen Bereichen im Juni 2022 ihre berufsbegleitende Qualifizierung zum „Data Specialist“. Die Pilotprojekte sollen anschließend an weiteren Standorten ausgerollt werden.

Mit eigens entwickelten Lernpfaden werden über 250 Beschäftigte zu „Data Workern“ ausgebildet. Dafür stehen vier unterschiedliche Lernpfade zur Verfügung: je einer zum „Data Product Owner“, „Data Engineer“,

„Data Analyst“ oder „Data Scientist“. Ihrem Lernpfad entsprechend entwickeln und gestalten die Beschäftigten datenbasierte Produkte und Prozesse, analysieren große Datenmengen und suchen dabei nach Mustern oder Informationen, die im Anschluss die Entscheidungsfindung unterstützen können.

➤ Verantwortungsvolle Transformation

Berufsbegleitend studieren

Die Mercedes-Benz Group AG, die Mercedes-Benz AG und die Mercedes-Benz Mobility AG legen auch großen Wert auf die akademische Weiterbildung ihrer Beschäftigten. Deshalb bieten alle Gesellschaften in Deutschland Beschäftigten mit unbefristetem Arbeitsvertrag und mindestens einem Jahr Betriebszugehörigkeit die Möglichkeit, berufsbegleitend zu studieren – unabhängig vom Alter und ihrer beruflichen Entwicklung. Hierfür haben die Gesellschaften die „Mercedes-Benz Academic Programs“ aufgesetzt: Die Studierenden werden finanziell und mit einem Begleitprogramm unterstützt. Es beinhaltet unter anderem Networking-Veranstaltungen, Stammtische, Alumni-Events sowie die Beratung und Betreuung der Studierenden während des Studiums.

Führungskräfteentwicklung

GRI 404-2

Die Transformation der Mercedes-Benz Group ist eine große Herausforderung. Ihre Führungskräfte spielen dabei eine Schlüsselrolle. Um sie auf die neuen Anforderungen vorzubereiten, braucht es eine nachhaltige Personalentwicklung. Daher bietet der Konzern den Beschäftigten entsprechende Programme, um sich weiterzuentwickeln – beispielsweise zur persönlichen Vorbereitung auf eine Führungslaufbahn.

Für Führungsaufgaben befähigen

Ein wesentliches Instrument zur internen Führungskräfteauswahl und -entwicklung bei der Mercedes-Benz Group ist das „Potenzialvalidierungsverfahren für zukünftige Managerinnen und Manager“. Die Teilnehmenden absolvieren in einem Assessment-Center unterschiedliche Aufgaben und praxisnahe Übungen. Speziell ausgebildete Führungskräfte aus verschiedenen Fachbereichen und aus dem HR-Bereich bewerten die Leistungen der Kandidatinnen und Kandidaten und beurteilen abschließend, ob diese fähig sind, Führungsaufgaben zu übernehmen. In diesem Verfahren werden auch die „Prinzipien der Zusammenarbeit“ angewendet und berücksichtigt.

➤ Zusammenarbeit und Führungskultur

Die Qualifizierungsprogramme für Führungskräfte im Konzern vermitteln vielfältige Kompetenzen zu den Themen „Führen“, „Agiles Arbeiten“ und „Digitale Transformation“. Sie stehen weltweit allen Führungskräften ab Teamleiterebene zur Verfügung. Neue Führungskräfte werden in den ersten 365 Tagen nach ihrer Ernennung besonders intensiv betreut. Programme für Potenzialträger und Talente richten sich an Beschäftigte vor der ersten Führungsaufgabe.

Daneben richtet sich das „Meisternachwuchs-Entwicklungsprogramm“ an Beschäftigte, die eine Führungsaufgabe auf Meisterebene übernehmen wollen – beispielsweise in den Produktionsbereichen. Hier stehen insbesondere Fähigkeiten im Fokus, die im Zuge der zunehmenden Vernetzung der Werke und der Digitalisierung der Produktion benötigt werden.

Internationale Talentprogramme

Unter dem Label „INspire“ bündelt die Mercedes-Benz Group seit 2018 eine Reihe internationaler Talentprogramme innerhalb des Konzerns. Dazu zählt beispielsweise das „INspire – the Leaders' Lab“. Für das Leadership-Programm werden von außerhalb des Konzerns gezielt neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeworben, die nach einem erfolgreichen Abschluss des Programms eine Führungsfunktion im Konzern einnehmen können. Während des 18-monatigen Programms übernehmen die Teilnehmenden wichtige Projekte und absolvieren einen internationalen Einsatz. Zudem steht ihnen eine Mentorin beziehungsweise ein Mentor aus dem Top-Management unterstützend zur Seite.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Wirksamkeit des Managementansatzes

GRI 3-3 **GRI 404-1/-2/-3**

Um die Wirksamkeit und den Erfolg einer Qualifizierungsmaßnahme zu bewerten, analysiert die Mercedes-Benz Group, inwieweit die Beschäftigten die erlernten Kompetenzen in ein konkretes Aufgabenfeld überführen konnten. Eine Möglichkeit, das zu prüfen, sind die jährlichen Qualifizierungsgespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden. Die Gespräche zwischen dem Personalbereich und den Fachbereichen zu strategischen Qualifizierungsbedarfen werden ebenfalls für diese Analysen genutzt. Zudem können Teilnehmende

am Ende verschiedener Qualifizierungsmaßnahmen über eine standardisierte Befragung Feedback geben. Damit ist eine Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahmen möglich, um diese gegebenenfalls inhaltlich oder methodisch-didaktisch anzupassen.

Weiterhin erhebt die Mercedes-Benz Group die Zahl der von den Beschäftigten absolvierten Qualifizierungstage. Mit dieser Kennzahl kann sie quantitative Aussagen zu verpflichtenden sowie freiwillig durchgeführten Qualifizierungsmaßnahmen treffen. Um auch qualitative Aussagen treffen zu können, nutzt die Mercedes-Benz Group die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung. Sie erwartet, so zu einer belastbaren Aussage zu kommen, die zur Evaluation und Steuerung des Managementansatzes genutzt werden kann.

Ergebnisse

Die Mercedes-Benz Group in Deutschland möchte eine hohe Qualität ihrer Berufsausbildungen und ihrer dualen Studienangebote sicherstellen. Gleichzeitig will sie ein modernes und bedarfsgerechtes Berufsportfolio in beiden Bereichen gewährleisten. Deshalb wurde das Berufsportfolio für die Ausbildung und für die Duale Hochschule bis 2025 neu definiert. Zudem wurden sowohl die Berufe und Studiengänge als auch die Zahl der Einstellungen für die jeweiligen Berufsgruppen angepasst.

Das Berufsportfolio wurde um digitale Ausbildungsberufe im gewerblichen Bereich für Fachinformatik sowie um einen Studiengang an der Schnittstelle von IT und Elektrotechnik (Embedded Systems) erweitert. Im Rahmen der Weiterentwicklung von Ausbildungsinhalten wurden 2022 für die Auszubildenden neue, interne Qualifizierungsbausteine konzipiert und an den Ausbildungsstandorten eingeführt, beispielsweise mit Themen wie „Cyber Security“, „Programmierung“ oder „datenbasiertes Handeln“, in deren Rahmen auch umfangreiche Qualifizierungen für die Ausbilderinnen und Ausbilder enthalten sind.

Um das bestehende Qualifizierungsangebot für die Beschäftigten der Mercedes-Benz Group zu erweitern, schlossen Arbeitsnehmervertretung und Konzernleitung im Berichtsjahr eine Gesamtbetriebsvereinbarung für den Einsatz von Lernplattformen ab. Auf dieser Basis wurden einer Vielzahl Beschäftigter weltweit Lizenzen für den Zugang zu externen Lernplattformen zur Verfügung gestellt.

Insgesamt wurden 2022 für Ausbildung, Duale Hochschule und Qualifizierung in Deutschland rund 166 Mio. € investiert. [Der Qualifizierungsschwerpunkt lag auch in diesem Jahr auf den Themen Digitalisierung und Elektromobilität.](#)

Seit 2020 haben rund 65.000 Beschäftigte eine Weiterbildung zu Themen rund um die Elektromobilität in den „Tech Academies“ in Deutschland erfolgreich absolviert.

Auch auf eine zeitgemäße Weiterentwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen wird bei der Mercedes-Benz Group geachtet. So wurde beispielsweise das „Potenzialvalidierungsverfahren für zukünftige Managerinnen und Manager“ im Rahmen der Führungskräfteentwicklung überarbeitet und während des Berichtsjahrs in einem Großteil der Mercedes-Benz Group eingeführt. Das angepasste Verfahren stellt das Thema „Führen in der Transformation“ in den Übungen und in der Beurteilung stärker in den Mittelpunkt und umfasst neue digitale Beurteilungsformate.

Neben den bereits genannten Kennzahlen zu Qualifizierungstagen versucht die Mercedes-Benz Group mithilfe der Mitarbeiterbefragung, Aussagen über Qualifizierungsthemen zu treffen. Im Rahmen der letzten Mitarbeiterbefragung im Jahr 2021 antwortete die Mehrheit ihrer Beschäftigten mit „Ja“ auf die Frage, ob ihr Arbeitsumfeld sie dabei unterstütze, die für die digitale Transformation nötigen Fähigkeiten zu erwerben oder auszubauen. Der für 2025 angestrebte Zielkorridor von 60 bis 65 % Zustimmung konnte so bereits 2021 erreicht werden. Bis zum Jahr 2030 will der Konzern den Wert durch weitere Qualifizierungsprogramme auf 70 % steigern und so die zur Transformation nötigen Kompetenzen erweitern.

Kennzahlen

Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigte/Jahr (Voll- und Teilzeitkräfte)¹

GRI 404-1

	2021 ^{3, 4}	2022
Kosten für Ausbildung (inkl. Duale Hochschule) in Mio. €	93	97
Kosten für Weiterbildung in Mio. €	62	69
Qualifizierungstage Beschäftigte/Jahr ²	1,6	2,0
– davon Qualifizierungstage Frauen/Jahr ²	1,2	1,7
Qualifizierungsstunden Beschäftigte/Jahr ²	11,2	16,0

1 2021 Mercedes-Benz Group AG und Mercedes-Benz AG, ab 2022 inklusive Mercedes-Benz Intellectual Property GmbH & Co. KG und Mercedes-Benz Mobility AG

2 Hinweis: Da verstärkt Lernformate genutzt werden, die in den Arbeitsprozess integriert sind, entsprechen die Qualifizierungstage und -stunden nicht zwingend dem tatsächlichen Qualifizierungsumfang.

3 Rückgang bedingt durch die COVID-19-Pandemie (in Verbindung mit Lockdowns und Kurzarbeit an unseren Standorten sowie dezimierten Vor-Ort-Qualifizierungen).

4 Diese Daten sind aufgrund der Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts als eigenständiges Unternehmen bereinigt, enthalten noch geringfügige Unschärfen, da sogenannte Mischstandorte und -einheiten erst mit dem Geschäftsjahr 2022 bilanziell bereinigt werden können.

Berufseinsteiger¹

	2021 ²	2022 ²
Auszubildende	1.164	1.032
Duale Hochschule	135	147
Berufseinsteiger gesamt	1.299	1.179

1 Diese Daten umfassen die Mercedes-Benz Group in Deutschland.

2 Diese Daten sind aufgrund der Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts als eigenständiges Unternehmen bereinigt, enthalten noch geringfügige Unschärfen, da sogenannte Mischstandorte und -einheiten erst mit dem Geschäftsjahr 2022 bilanziell bereinigt werden können.

Vielfalt und Chancengleichheit

Strategie und Konzepte

Diversität als Erfolgsfaktor

GRI 2-23/-24 GRI 3-3

Die Mercedes-Benz Group bekennt sich zu Toleranz, Offenheit und Fairness und fördert Vielfalt und Chancengleichheit. Mit entsprechenden Maßnahmen und Aktivitäten möchte sie ein Arbeitsumfeld fördern, in dem Beschäftigte unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft ihre Talente frei entfalten können.

Dies ist unter anderem in der Verhaltensrichtlinie und der [„Grundsatzerklärung für soziale Verantwortung und Menschenrechte“](#) der Mercedes-Benz Group verankert.

Vielfalt macht die Mercedes-Benz Group erfolgreich. Sie ermöglicht innovative Lösungen und kreative Ideen.

[➔ Grundsatzerklärung](#)

Strategische Handlungsfelder

GRI 2-23/-24 GRI 3-3

Vielfalt und Chancengleichheit sind Teil der Geschäftsstrategie der Mercedes-Benz Group. Das Fundament der Geschäftsstrategie bilden „Nachhaltigkeit“, „Integrität“ und „Diversität“. Als feste Bestandteile der Arbeit der Mercedes-Benz Group geben sie den Beschäftigten des Konzerns Halt und Orientierung für ihr tägliches Handeln.

[🌐 Ziele und Strategie, GB 2022](#)

Zwei Schwerpunkte bilden die Basis für die Handlungsfelder, Aktivitäten und Maßnahmen im Diversity & Inclusion Management des Konzerns.

Im Schwerpunkt „Vielfalt“ stehen die Förderung einer vielfältigen Belegschaft und die Anerkennung unterschiedlicher Perspektiven im Mittelpunkt. Im Schwerpunkt „Chancengleichheit“ geht es vor allem darum, chancengerechte Prozesse und Richtlinien sicherzustellen sowie unbewusste Vorurteile abzubauen. Außerdem gilt es, eine wertschätzende Arbeitskultur zu fördern, die die individuellen Bedürfnisse respektiert.

Unsere strategischen Handlungsfelder für Vielfalt & Chancengleichheit

Frauenförderung

Wir setzen unseren nachhaltigen Ansatz auf dem Weg zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen fort.

Internationalität

Wir fördern Internationalität und ein globales Mindset und streben internationale Perspektiven auf allen Ebenen an.

Chancengleichheit

Wir legen den Schwerpunkt auf eine integrative Unternehmenskultur und ein wertschätzendes, faires und unterstützendes Arbeitsumfeld.

Geschlecht/
Geschlechtliche Identität

Alter/
Generationen

Religion/
Weltanschauung

Ethnische Herkunft/
Nationalität

Soziale
Herkunft

Physische/
Psychische Fähigkeiten

Sexuelle
Orientierung

Die übergreifenden strategischen Handlungsfelder für Vielfalt und Chancengleichheit sind „Frauenförderung“, „Internationalität“ sowie „Chancengleichheit“. Das Handlungsfeld „Internationalität“ wurde im Berichtsjahr neu entwickelt.

Frauenförderung

GRI 405-1

Die Mercedes-Benz Group möchte mehr leitende Führungspositionen mit qualifizierten Frauen besetzen. Der Anspruch: den Anteil bis 2030 auf 30 % erhöhen.

Die Mercedes-Benz Group hatte sich bereits 2006 zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in leitenden Führungspositionen kontinuierlich zu steigern. Für die Mercedes-Benz Group AG, die Mercedes-Benz AG und die Mercedes-Benz Intellectual Property Management GmbH & Co. KG gibt es seit 2006 außerdem eine Gesamtbetriebsvereinbarung zur Frauenförderung. Darin hat die Mercedes-Benz Group unter anderem vereinbart, den Anteil an Frauen in der Gesamtbelegschaft, der Berufsausbildung und auf den [Führungsebenen](#) vier und fünf konsequent weiter zu erhöhen.

Der Frauenanteil im Vorstand und im Aufsichtsrat wird im Geschäftsbericht in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ der Mercedes-Benz Group ausführlich dargestellt. [Erklärung zur Unternehmensführung, GB 2022](#)

Internationalität

Die Mercedes-Benz Group möchte Internationalität, eine globale Denkweise und die kulturelle Vielfalt der Belegschaft fördern, um auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Kulturelle Vielfalt hilft dem Konzern außerdem, die regional unterschiedlichen Kundenwünsche besser zu verstehen und die Mercedes-Benz Produkte danach auszurichten. Die Mercedes-Benz Group möchte dabei verschiedene Perspektiven auf allen Hierarchieebenen zusammenbringen und verstärkt internationale Talente rekrutieren.

[Internationale Talentprogramme](#)

Chancengleichheit

Die Mercedes-Benz Group fördert Chancengleichheit und ein inklusives Arbeitsumfeld. Sie begrüßt und wertschätzt die Einzigartigkeit eines jeden Teammitglieds. [Denn nur ein faires und wertschätzendes Umfeld ermöglicht es, das gesamte Potenzial einer vielfältigen Belegschaft zu nutzen.](#)

Die Fortschritte hin zu mehr Chancengleichheit misst die Mercedes-Benz Group unter anderem über die Zustimmungsraten in der Mitarbeiterbefragung zum „Inclusion Index“. Ihr Ziel ist es, diesen Wert bis 2030 auf über 75 % zu erhöhen.

Aktives Management von Vielfalt und Chancengleichheit im Konzern

GRI 2-23/-24 GRI 3-3

Die Mercedes-Benz Group erwartet von ihren Beschäftigten, dass sie einander mit Respekt, Offenheit und Fairness begegnen. Führungskräfte übernehmen dabei eine Vorbildfunktion und tragen besondere Verantwortung für eine wertschätzende Unternehmenskultur.

Die Rahmenbedingungen und Prozesse werden von den konzernweiten Funktionen „Integrität“ sowie „Diversity & Inclusion Management“ gestaltet, letzteres ist im Personalbereich angesiedelt. Es entwickelt in Abstimmung mit dem Vorstand der Mercedes-Benz Group AG strategische Handlungsfelder und initiiert übergreifende Projekte, Trainings und Sensibilisierungsmaßnahmen. Der Austausch mit den verschiedenen Fachbereichen erfolgt in regelmäßigen Besprechungen. Hierfür wurde im Berichtsjahr ein neues Kooperationsmodell eingeführt: Es besteht aus regelmäßig tagenden, internationalen Arbeitsgruppen mit Verantwortlichen aus dem Bereich Human Resources (HR) aus verschiedenen Geschäftseinheiten. Ziel des Diversity & Inclusion Managements ist es, das Thema Diversität international stärker in der Organisation zu verankern und die strategischen Handlungsfelder umzusetzen.

Alle Beschäftigten können sich in der „Global Diversity Community“ im Social Intranet informieren und untereinander ebenso wie mit Vertreterinnen und Vertretern des Konzerns in den Dialog treten; hierzu werden auch quartalsweise Austauschformate angeboten.

Zudem bietet die Mercedes-Benz Group ihren Beschäftigten in verschiedenen Netzwerken die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und sich zu engagieren. Diese Netzwerke tragen wesentlich dazu bei, eine Kultur der Vielfalt und Wertschätzung zu verankern und auf die Belange der verschiedenen Interessengruppen besser eingehen zu können.

Das Diversity & Inclusion Management bezieht sich grundsätzlich auf die Chancengleichheit aller Beschäftigten. Maßgabe ist dabei, stets die am besten qualifizierten Fach- und Führungskräfte für den Konzern zu gewinnen und zu entwickeln – und zwar unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität sowie psychischen und physischen Fähigkeiten.

Grundsätze und Richtlinien

Im Mission Statement „Einzigartigkeit macht uns stark“ hat die Mercedes-Benz Group ihr Verständnis von Vielfalt und Chancengleichheit zusammengefasst. Es wurde von allen Vorständen unterzeichnet.

Für die Mercedes-Benz Group AG, die Mercedes-Benz AG und die Mercedes-Benz Intellectual Property Management GmbH & Co. KG sind die Grundsätze von Vielfalt und Chancengleichheit in den Gesamtbetriebsvereinbarungen „Frauenförderung“ und „Chancengleichheit“ festgeschrieben. Die Themen sind darüber hinaus in der [Verhaltensrichtlinie](#) und in der Konzernbetriebsvereinbarung „Fairer Umgang am Arbeitsplatz“ geregelt.

Ein spezifischer Leitfaden wurde für transsexuelle Beschäftigte entwickelt. In diesem Leitfaden werden betriebliche beziehungsweise rechtliche Fragen geklärt, administrative Regelungen hinsichtlich der Namens- und Geschlechtsangleichung beschrieben und Anlaufstellen im Konzern aufgezeigt.

Die Mercedes-Benz Group ist Mitglied verschiedener Initiativen und Vereine aus dem Themenumfeld Vielfalt und Chancengleichheit und hat entsprechende Standards und Prinzipien unterzeichnet:

- [UN-Verhaltensstandards für Unternehmen zur Bekämpfung der Diskriminierung von LGBTI-Personen \(2018\)](#)
- [HIV-Deklaration der Deutschen Aidshilfe \(2019\)](#)
- [The Valuable 500 \(2020\)](#)
- [Gemeinsame Erklärung gegen Sexismus und sexuelle Belästigung \(2021\)](#)
- [European Women's Management Development \(1999\)](#)
- [UN Global Compact \(2000\)](#)
- [Charta der Vielfalt e. V. \(2006\)](#)
- [Global Summit of Women \(2006\)](#)
- [Women's Empowerment Principles \(2013\)](#)

- [UN-Verhaltensstandards für Unternehmen zur Bekämpfung der Diskriminierung von LGBTI-Personen \(2018\)](#)
- [HIV-Deklaration der Deutschen Aidshilfe \(2019\)](#)
- [The Valuable 500 \(2020\)](#)
- [Gemeinsame Erklärung gegen Sexismus und sexuelle Belästigung \(2021\)](#)

Umgang mit Regelverstößen

GRI 406-1

Werden Beschäftigte der Mercedes-Benz Group diskriminiert, gemobbt oder sexuell belästigt oder haben sie derartige Vorfälle beobachtet, können sie sich an verschiedene Kontaktpersonen wenden: an Führungskräfte, den Personalbereich, die Sozialberatung, den Werksärztlichen Dienst, den Betriebsrat oder den Konzernsprecher-ausschuss der leitenden Angestellten.

Als weitere Anlaufstellen dienen beispielsweise der „Infopunkt Integrität“ sowie das konzerneigene Hinweisgebersystem Business Practices Office (BPO): Das BPO ist bei Gesetzes- und Regelverstößen zuständig, die ein hohes Risiko für die Mercedes-Benz Group beziehungsweise deren Beschäftigte darstellen – sowohl in personeller Hinsicht (zum Beispiel bei sexueller Belästigung, Diskriminierung und Rassismus) als auch materiell (etwa bei Korruptions-, Kartellrechts- oder Geldwäschdelikten).

[Das Hinweisgebersystem BPO](#)

Ergänzend zu diesen internen Anlaufstellen wurde im Berichtsjahr eine externe Online-Beratungsplattform eingeführt. Die Beschäftigten der Mercedes-Benz Group in Deutschland können sich hier zu sexueller Belästigung, Diskriminierung und Mobbing informieren. Zudem können sie sich – unter anderem über eine anonyme Chatfunktion – beraten lassen. Es soll die Präventionsarbeit der Mercedes-Benz Group unterstützen sowie einen Beitrag zur Aufklärung und Unterstützung der Beschäftigten leisten.



Maßnahmen

Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit

Die Mercedes-Benz Group sensibilisiert ihre Beschäftigten weltweit für die Themen Vielfalt und Chancengleichheit durch unterschiedliche Maßnahmen. Dazu zählen unter anderem Qualifizierungsangebote, Informationsveranstaltungen oder auch Mentoring-Programme speziell für Frauen. Den vielfältigen Lebenssituationen der Beschäftigten begegnet der Konzern zudem mit modernen und attraktiven Arbeitsbedingungen.

➔ [Moderne und attraktive Arbeitsbedingungen](#)

Maßnahmen zur Frauenförderung

Frauenförderung beginnt bei der Mercedes-Benz Group bei der Nachwuchsförderung und -rekrutierung: Sie beteiligt sich an Berufsinformationstagen sowie der Bildungsinitiative  „Genius“ und ist auf Hochschulmessen präsent. Ziel ist es unter anderem, Mädchen und Frauen für technische Berufe zu begeistern und den Nachwuchs in  MINT-Berufen zu fördern.

Um Frauen für eine Ausbildung bei der Mercedes-Benz Group in Deutschland zu gewinnen, hat der Konzern gemeinsam mit dem Betriebsrat verschiedene Maßnahmen erarbeitet und festgelegt: So wurden 2022 im Rahmen mehrerer Formate Schülerinnen dazu eingeladen, die technischen Ausbildungsprogramme der Mercedes-Benz Group kennenzulernen.

Für die Berufswahl und Karriereentwicklung sind Vorbilder wichtig. Die Mercedes-Benz Group in Deutschland konnte in den vergangenen Jahren kontinuierlich auch Ausbilderinnen für technische Berufe gewinnen.

Darüber hinaus bietet die Mercedes-Benz Group spezielle Mentoring-Programme an – auch, um Frauen gezielt auf Führungspositionen vorzubereiten und die selbst gesteckten Ziele zum Frauenanteil in Führungspositionen zu erreichen. Beispielsweise hat die Mercedes-Benz AG das Mentoring-Programm „Bertha’s Daughters“ eingerichtet. International und regional werden spezielle Frauenförderprogramme für Führungskräfte sowie für Sachbearbeiterinnen mit Führungspotenzial angeboten.

Im Berichtsjahr veranstaltete die Mercedes-Benz Group beispielsweise eine Informationsveranstaltung zu Einstiegspositionen, die sich speziell an weibliche

Nachwuchstalente und Führungskräfte im Produktionsumfeld richtete.

Förderung von kultureller Vielfalt und Internationalität

In der Mercedes-Benz Group arbeiten 168.797¹ Menschen aus 143 Nationen. Die kulturelle Vielfalt der Belegschaft hilft dem Konzern, die regional unterschiedlichen Kundenwünsche besser zu verstehen und seine Produkte danach auszurichten. Gleichzeitig fördert die Mercedes-Benz Group durch Trainings die interkulturelle Kompetenz ihrer Beschäftigten und setzt auf ein gezieltes Recruiting von internationalen Talenten – beispielsweise im Rahmen der verschiedenen Talentprogramme.

➔ [Internationale Talentprogramme](#)

Die Mercedes-Benz Group fördert zudem internationale Einsätze ihrer Beschäftigten: Im Berichtsjahr waren weltweit rund 1.200 Beschäftigte aus etwa 35 Nationen international tätig. Anwendung findet dabei unter anderem die dafür entwickelte „Global Mobility Richtlinie“, um die  Assignees adäquat zu unterstützen.

Im Berichtsjahr hat die Vertriebs- und Marketingorganisation zudem verschiedene Arbeitsplatz-Tauschprogramme eingeführt, um kurz- und mittelfristige internationale Einsätze zu ermöglichen. Diese internationalen Austauschprogramme sollen kontinuierlich erweitert werden.

Beschäftigte mit Behinderung integrieren

Beschäftigte mit Behinderungen sind bei der Mercedes-Benz Group ein wichtiger Teil der vielfältigen Teams und fest in die Belegschaft integriert. Einen besonderen Stellenwert legt der Konzern auf die Ausbildung von jungen Menschen mit Behinderung. Daneben fördert er die Integration von Beschäftigten mit Behinderungen in der Produktion und der Verwaltung in bestimmten Bereichen unter anderem durch speziell ausgerüstete Arbeitsplätze. In Deutschland setzen sich die Schwerbehindertenvertretungen und die Inklusionsbeauftragten des Konzerns zudem für die Belange von schwerbehinderten Beschäftigten ein.

¹ Stand 31.12.2022 Headcounts, Belegschaft ohne Ferienbeschäftigte, Diplomanden, Praktikanten, Werkstudenten, Doktoranden, Senior Experts und Auszubildende

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 arbeiteten konzernweit 7.046 schwerbehinderte und gleichgestellte Beschäftigte in Deutschland. Insgesamt wurden in den letzten zwei Jahren 41 Auszubildende mit einer Schwerbehinderung in Deutschland eingestellt.

Die Vielfaltsdimension „Alter“

GRI 404-2

Der Altersdurchschnitt der Beschäftigten bei der Mercedes-Benz Group lag im Jahr 2022 weltweit bei 42,4 Jahren. Mit dem demografischen Wandel geht auch ein längeres Berufsleben einher. Der Altersdurchschnitt der Beschäftigten wird daher in den nächsten Jahren voraussichtlich steigen. Diese Entwicklung sieht die Mercedes-Benz Group als Chance.

Sie schafft daher mit Maßnahmen, die die Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Jüngeren und Älteren fördern, geeignete Rahmenbedingungen. Ebenso will die Mercedes-Benz Group die Zusammenarbeit zwischen den Generationen stärken. Weitere Schwerpunkte bilden das „Lebenslange Lernen“ und die „Altersunabhängige Weiterbildung“ der Beschäftigten.

➔ Neue Qualifizierungs- und Lernangebote für Beschäftigte

Darüber hinaus greift die Mercedes-Benz Group beispielsweise bei der Mercedes-Benz Group AG und der Mercedes-Benz Bank AG in Deutschland auf das Know-how erfahrener Beschäftigter zurück, die bereits im Ruhestand sind: Im Rahmen des Programms „Senior Experts“ können altersbedingt ausgetretene Expertinnen und Experten zeitlich befristet ihr Wissen in Projekteinsätzen einbringen.

Tarifbeschäftigten in Deutschland, die früher in Rente gehen wollen, bietet die Mercedes-Benz Group bereits seit 1998 Altersteilzeit (ATZ) an. Dadurch können sie einen gleitenden Übergang vom Arbeitsleben in den Ruhestand gestalten.

Regenbogen-Community unterstützen

„Jede*r anders. Alle gleich“ – unter diesem Motto zeigen Beschäftigte und Führungskräfte des Konzerns Haltung. Im engen Schulterschluss zwischen der Mercedes-Benz Group und den Beschäftigten der LGBTIQ+-Netzwerke fördert die Mercedes-Benz Group mit der Initiative „Mercedes-Benz Pride“ den Austausch

im Konzern und setzt sich für einen selbstverständlichen Umgang mit sexueller Orientierung sowie geschlechtlicher Identität im Arbeitsalltag ein. Die Pride-Aktivitäten werden von Beschäftigten unterstützt, die sich neben ihrer Arbeit engagiert einbringen.

2022 nahm die Mercedes-Benz Group an Pride-Paraden in verschiedenen Ländern teil und unterstützte darüber hinaus lokale Pride beziehungsweise Christopher Street Day (CSD) organisierende Vereine in Form von Sponsorings.

Sensibilisierung und Qualifizierung von Beschäftigten

Seit 2021 ist ein E-Learning-Format im Einsatz, mit dem die Mercedes-Benz Group das Bewusstsein für ein wertschätzendes Miteinander sowie für mögliche Stolpersteine schärfen möchte. Das Training zeigt auf, welchen Beitrag die Beschäftigten leisten können. Es steht weltweit zur Verfügung und wird in elf Sprachen angeboten. Ergänzt wird es durch einen Gesprächsleitfaden, mit dem die individuellen Lernaspekte im Team erprobt und weiterentwickelt werden können.

Die Mercedes-Benz Group nutzt auch ihre internen Kommunikationskanäle, um Bewusstsein zu schaffen: So begleitete eine Kommunikationskampagne in Deutschland die Einführung der neuen Online-Beratungsplattform, die Informationen und anonyme Unterstützung bei sexueller Belästigung, Diskriminierung und Mobbing bietet. Die Kampagne rief über verschiedene interne Medien zu einem respektvollen Miteinander auf.

Diversity Day

An einem Tag im Jahr steht der Konzern besonders im Zeichen der Vielfalt, am Diversity Day der Mercedes-Benz Group. Vielfalt bewusst erleben, neue Perspektiven einnehmen und verstehen, wie alle Beschäftigten von Vielfalt und Chancengleichheit profitieren können – das sind zentrale Ziele, die die Mercedes-Benz Group erreichen möchte.

Im Berichtsjahr fand der Diversity Day zum zehnten Mal statt. Bei einem virtuellen Mercedes-Benz Dialog mit der Personalvorständin und dem Produktionsvorstand wurden die strategischen Handlungsfelder „Frauenförderung“, „Internationalität“ sowie „Chancengleichheit“ vorgestellt. Die Beschäftigten waren eingeladen,

mitzudiskutieren und Fragen zu stellen. Mehrere Tausend Beschäftigte aus über 40 Ländern nahmen daran teil. Darüber hinaus fanden anlässlich des Diversity Days weltweit weitere lokale Aktivitäten statt.

Zusammenarbeit mit externen Partnern

Die Mercedes-Benz Group ist Mitinitiatorin und Gründungsmitglied der Arbeitgeberinitiative „Charta der Vielfalt e. V.“. Der Verein treibt durch unterschiedliche Projekte die inhaltliche Diskussion zum Diversity & Inclusion Management in Deutschland voran – zum Beispiel mit dem Diversity Day.

Im Berichtsjahr war die Mercedes-Benz Group erneut Partner der Konferenz „DIVERSITY für Vielfalt in der Arbeitswelt“. Ausgerichtet wird die Veranstaltung seit 2012 von der „Charta der Vielfalt e. V.“ und dem Verlag „Der Tagesspiegel“.

Zudem nahm beim „Global Summit of Women“ im Berichtsjahr erneut eine Delegation der Mercedes-Benz Group teil. Die Leiterin für Personal- und Arbeitspolitik und HR Services hielt dort einen Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion zum Thema „Health is Wealth: How Well-Being is Key to Business Success“.

Chancengleichheit über Konzerngrenzen hinaus

GRI 3-3

Neben den bereits genannten externen Partnerschaften geht die Mercedes-Benz Group auch den Weg über ihre Geschäftspartner und Lieferanten, um für Chancengleichheit einzutreten: Die „Business Partner Standards“ richten sich an Geschäftspartner weltweit. Darin erklärt die Mercedes-Benz Group ihre ethischen Grundsätze, zu denen auch Vielfalt und Chancengleichheit gehören, und ihre damit verbundene Erwartungshaltung an die Geschäftspartner. Darüber hinaus hat die Mercedes-Benz Group alle Nachhaltigkeitsanforderungen, die es an seine Lieferanten stellt, in den „Responsible Sourcing Standards“ zusammengefasst. Die Standards enthalten Vorgaben zu den Punkten „Arbeitsbedingungen“, „Einhaltung der Menschenrechte“, „Umwelt und Sicherheit“ sowie „Geschäftsethik und Compliance“.

➤ Anforderungen an Lieferanten

Die Mercedes-Benz Group wertschätzt zudem die Individualität ihrer Kundinnen und Kunden und entwickelt

Produkte und Dienstleistungen, die ihren individuellen Bedürfnissen entsprechen.

Unter anderem bietet die Mercedes-Benz AG Menschen mit Behinderungen ab Werk Fahrhilfen als Sonderausstattung (SA) an. Hierzu zählen beispielsweise Handbediengeräte für Gas und Bremse, Steuerungs- und Lenkhilfen sowie Schwenksitze oder Sitzverlagerungen. Auch für die neuen vollelektrischen Baureihen wie den EQE sowie in immer mehr Marktsegmenten und -regionen werden entsprechende Lösungen angeboten, um selbstbestimmte individuelle Mobilität behindertengerecht zu gestalten.

Networking-Initiative für Frauen

Mit der internationalen Initiative „She’s Mercedes“ tritt die Mercedes-Benz Group in einen intensiven Dialog mit Frauen weltweit, um gezielter auf ihre Mobilitätsbedürfnisse einzugehen. Im Jahr 2015 zur Internationalen Automobilausstellung (IAA) gestartet, verfolgt die Initiative in über 70 Ländern den Grundgedanken des Vernetzens, des Austauschs und des Dialogs. „She’s Mercedes“ bietet Frauen Möglichkeiten, ihr eigenes Netzwerk zu erweitern, sich gegenseitig zu inspirieren und die Marke Mercedes-Benz kennenzulernen.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Wirksamkeit des Managementansatzes

GRI 3-3

Der Mercedes-Benz Group ist es wichtig, ihren Diversity-Ansatz anhand quantitativer Kennzahlen messbar zu machen, um gegebenenfalls entsprechende Handlungsbedarfe ableiten zu können. Dabei orientiert sich der Konzern an den Sustainable Development Goals (SDGs) „Geschlechtergleichheit“ (SDG 5) und „Weniger Ungleichheiten“ (SDG 10).

Um die Erhöhung des Frauenanteils im Top-Management zu messen, greift die Mercedes-Benz Group auf die entsprechenden Daten ihrer Personal-Reporting-Systeme zurück. Die Ergebnisse werden regelmäßig in standardisierter Form an den Vorstand der Mercedes-Benz Group AG berichtet. Die Chancengleichheit und Fairness im Konzern misst die Mercedes-Benz Group mithilfe des „Inclusion Index“, den sie alle zwei Jahre im Rahmen der Mitarbeiterbefragung erhebt.

Ergebnisse

Für den „Inclusion Index“ fragt die Mercedes-Benz Group ihre Beschäftigten, ob sie der folgenden Aussage zustimmen: „Alle in diesem Unternehmen werden fair behandelt – unabhängig von ethnischer und kultureller Herkunft, Geschlecht, Alter, Behinderung oder anderen Eigenschaften, die nicht mit der Arbeitsleistung zusammenhängen.“ Der Index gibt den Anteil positiver Antworten wieder. Im Berichtsjahr fand keine Mitarbeiterbefragung statt. Die im Vorjahr durchgeführte Abfrage hat für den „Inclusion Index“ für die Mercedes-Benz Group einen positiven Zwischenstand aufgezeigt. Das Zwischenziel, den Index bis 2025 auf 70 % zu erhöhen, wurde bereits erreicht. Bis 2030 will die Mercedes-Benz Group einen Wert über 75 % erreichen.

Die Mercedes-Benz Group hatte sich bereits 2006 zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in leitenden Führungspositionen (Ebene drei und höher) weltweit bis Ende des Jahres 2020 kontinuierlich und nachhaltig auf 20 % zu erhöhen. Dieses Ziel wurde erreicht. Im Berichtsjahr beschloss der Vorstand der Mercedes-Benz Group AG, dass dieser Anteil bis zum Jahr 2030 auf 30 % steigen soll. Der Anteil von Frauen in leitenden Führungspositionen bei der Mercedes-Benz Group weltweit lag zum 31. Dezember 2022 bei 24,7 %².

Zum Jahresende 2022 bestand der Vorstand der Mercedes-Benz Group AG aus drei Frauen und fünf Männern – damit lag der Frauenanteil bei 37,5 %. Die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird detailliert im Geschäftsbericht offengelegt.

[🌐 Erklärung zur Unternehmensführung, GB 2022](#)

² Headcounts, vollkonsolidierte Gesellschaften

Kennzahlen

Weibliche Belegschaft¹

GRI 405-1

	2021 ^{2, 3}	2022 ^{2, 3}
Europa	28.379	28.093
NAFTA	3.353	3.992
Lateinamerika	278	256
Afrika	1.382	1.090
Asien	2.719	2.920
Australien	206	224
Summe	39.317	36.575

1 Belegschaft ohne Ferienbeschäftigte, Diplomanden, Praktikanten, Werkstudenten, Doktoranden, Senior Experts und Auszubildende.

2 Diese Daten umfassen die Mercedes-Benz Group.

3 Diese Daten sind aufgrund der Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts als eigenständiges Unternehmen bereinigt, enthalten noch geringfügige Unschärfen, da sogenannte Mischstandorte und -einheiten erst mit dem Geschäftsjahr 2022 bilanziell bereinigt werden können.

Weibliche Belegschaft nach Gruppen^{1, 2}

GRI 405-1

	2021	2022
Direkte Funktionen (Beschäftigte Produktion)	7.528	8.091
Indirekte Funktionen (Beschäftigte der Verwaltung & Beschäftigte produktionsnah)	28.789	28.484
Auszubildende	1.042	919
Praktikantinnen/Diplomandinnen/Doktorandinnen/Werkstudenten/Senior Experts	1.511	1.671
Ferienbeschäftigte	16	5

1 Diese Daten umfassen die Mercedes-Benz Group.

2 Diese Daten sind aufgrund der Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts als eigenständiges Unternehmen bereinigt, enthalten noch geringfügige Unschärfen, da sogenannte Mischstandorte und -einheiten erst mit dem Geschäftsjahr 2022 bilanziell bereinigt werden können.

Weibliche Belegschaft¹: sonstige Kennzahlen (in %)

GRI 405-1

	2021 ^{2, 3}	2022 ^{2, 3}
Frauenanteil	21,1	21,7
Frauenanteil in leitenden Führungspositionen der Ebene 1 bis 3	22,5	24,7
Frauenanteil im Vorstand	37,5	37,5
Frauenanteil im Aufsichtsrat	30,0	35,0

1 Belegschaft ohne Ferienbeschäftigte, Diplomanden, Praktikanten, Werkstudenten, Doktoranden, Senior Experts und Auszubildende.

2 Diese Daten umfassen die Mercedes-Benz Group.

3 Diese Daten sind aufgrund der Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts als eigenständiges Unternehmen bereinigt, enthalten noch geringfügige Unschärfen, da sogenannte Mischstandorte und -einheiten erst mit dem Geschäftsjahr 2022 bilanziell bereinigt werden können.

Gesundheit und Arbeitsschutz

Strategie und Konzepte

Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement

GRI 3-3

Die Mercedes-Benz Group möchte ihren Beschäftigten ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld ermöglichen.

Ob ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, Gesundheitsangebote oder Sicherheitsqualifizierungen: Das übergeordnete Ziel des Konzerns ist es, gesundheitlichen Risiken vorzubeugen und die Gesundheit seiner Beschäftigten dauerhaft zu erhalten. Denn nur zufriedene und gesunde Beschäftigte können ihr volles Potenzial ausschöpfen – und damit zum Erfolg der Mercedes-Benz Group beitragen.

Wie wichtig ein nachhaltiges Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement ist, zeigt sich nicht nur vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie. Auch der demografische Wandel und der technologische Fortschritt bringen neue Herausforderungen. Die Mercedes-Benz Group setzt dabei auf ein ganzheitliches Gesundheits-, Arbeitssicherheits- sowie Qualitätsmanagement. Im Fokus stehen vor allem präventive Maßnahmen, die sie kontinuierlich prüft und weiterentwickelt.

Im Berichtsjahr richtete die Mercedes-Benz Group ihr Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement strategisch neu aus und legte neue Ziele fest. Unter anderem wurde das Thema „Well-Being“ als strategisches Handlungsfeld aufgenommen und erstmalig konzernintern definiert. Der Definition entsprechend gliedert sich das Thema in die Bereiche emotionales, physisches, soziales und finanzielles „Well-Being“, denen interne, an die Beschäftigten gerichtete Angebote zugeordnet wurden.

Vorgaben und Richtlinien

GRI 2-23/-24 GRI 3-3 GRI 403-1/-8

Die Arbeitsschutzstrategie der Mercedes-Benz Group beinhaltet Standards für die Gestaltung von Arbeitsplätzen

und -prozessen. Sie zielt darauf ab, arbeits- und gesundheitsbezogene Risiken systematisch zu verringern. In der Mercedes-Benz Group gelten weltweit einheitliche, auf Prävention ausgelegte Leitlinien: Die Konzernrichtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz inklusive der „Corporate Health & Safety Mindeststandards“ sowie die in einer Konzernbetriebsvereinbarung festgelegten Leitsätze zum Arbeits- und Gesundheitsschutz dienen als übergreifende, international gültige Regelungen. Diese sind neben den im jeweiligen Land geltenden Rechtsvorschriften (in Deutschland unter anderem das Arbeitsschutzgesetz und die Vorschrift 1 der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung) verbindlich einzuhalten. Die internen Leitlinien orientieren sich an internationalen Standards und nationalen Gesetzen. Sie betonen die Verpflichtung der Führungskräfte, verantwortlich zu handeln. Gleichzeitig unterstreichen sie auch die Eigenverantwortung der Beschäftigten. In Deutschland gibt es ergänzend dazu eine Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementrichtlinie, die die standortübergreifende Zusammenarbeit regelt.

Die internationale Konzernrichtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz beschreibt für alle kontrollierten und konsolidierten Konzerngesellschaften verbindlich Aufgaben, Pflichten, notwendige Gremien und Kommunikationsvorgaben. Die Richtlinie fordert den Aufbau, den Betrieb und die kontinuierliche Verbesserung eines Managementsystems für „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA)“, das sich inhaltlich an die ISO-Norm 45001 anlehnt. Verschiedene Standorte lassen ihr SGA-Managementssystem freiwillig von externen Gesellschaften nach dem Standard ISO 45001 zertifizieren. Die in den Vorgaben beschriebenen Standards für die sichere Ausführung von Arbeiten gelten auch für Fremdfirmen und deren Beschäftigte. Ob Fremdfirmen diese Vorgaben einhalten, kontrolliert die Mercedes-Benz Group regelmäßig – teilweise mehrmals pro Jahr.

2022 haben die Dokumentenverantwortlichen alle Richtlinien und Vorgaben zum Arbeits- und Gesundheitsschutz überprüft und bei Bedarf angepasst.

So wurden beispielsweise der Leitfaden zum Umgang mit Lithium-Ionen-Batterien sowie die Verfahrensweisung „Unfallbearbeitung durch Führungskräfte bei Betriebsunfällen mit Ausfalltagen“ neu verfasst.

Organisation und Verantwortlichkeiten

GRI 3-3 **GRI 403-2/-3/-4**

Der Bereich Health & Safety steuert konzernweit die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit. Er ist im Personalbereich angesiedelt und dem leitenden Betriebsarzt der Mercedes-Benz Group in Deutschland unterstellt. Der Bereich Health & Safety gliedert sich in die sechs Kompetenzzentren „Arbeitssicherheit“, „Medizin“, „Gesundheitsmanagement“, „Ergonomie“, „Sozialberatung“ und „Gastronomie“. Jedes Kompetenzzentrum steuert die Prozesse über konzernweit gültige und fortlaufend aktualisierte Richtlinien.

Die jeweiligen Standortziele für den Arbeits- und Gesundheitsschutz basieren auf einer Gesamtstrategie. Diese enthält die Leitsätze zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Arbeitsschutzstrategie der Mercedes-Benz Group und die Ergebnisse von Audits und Reviews.

An jedem Standort hat die Mercedes-Benz Group entsprechende Komitees zum Arbeitsschutz etabliert, in denen sich Beschäftigte beteiligen können. Die Führungskräfte sind dafür verantwortlich, dass alle internen Richtlinien und gesetzlichen Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingehalten werden. Der Bereich Health & Safety unterstützt die Führungskräfte dabei, ihre Pflichten im Arbeits- und Gesundheitsschutz umzusetzen. Die Zuständigkeiten und konkreten Pflichten werden an jedem Standort unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen festgelegt.

Die Beschäftigten der Mercedes-Benz Group tragen persönliche Verantwortung für Gesundheit und Arbeitssicherheit, indem sie ihre Arbeit sicherheitsbewusst ausführen. Sie haben das Recht, sich aus Arbeitssituationen zu entfernen, von denen sie nachvollziehbar annehmen, dass sie eine unmittelbare Gefahr für ihr Leben oder ihre Gesundheit darstellen. Sicherheitsrisiken und Beinaheunfälle sind standortbezogen an die Führungskraft zu melden. Diese werden im Rahmen der regelmäßigen Besprechungen in Produktion und Verwaltung ([Shopfloor-Management](#)) bearbeitet.

Informationen über Arbeitsunfälle und Risiken erfasst die Mercedes-Benz Group mittels ihrer Unfalldokumentationssysteme.

Die Themen zum Gesundheits- und Arbeitsschutz werden zudem regelmäßig in verschiedenen Ausschüssen – beispielsweise der Kommission für Arbeitssicherheit, Umwelt und Gesundheit – sowie mit Betriebsrats- und Unternehmensvertretern besprochen und entschieden. Darüber hinaus berichten der leitende Betriebsarzt sowie die leitende Sicherheitsingenieurin quartalsweise an die Personalvorständin.

Umgang mit COVID-19

Um die Ausbreitung von COVID-19 einzudämmen, hat die Mercedes-Benz Group die Beschäftigten an ihren Standorten gezielt auf verschiedene Maßnahmen und Vorgaben zum Infektionsschutz hingewiesen, in Deutschland auf Basis des Infektionsschutzgesetzes. Zudem überprüfte und entwickelte sie ihr betriebliches Hygienekonzept, das auf einer Gefährdungsbeurteilung basiert, im Berichtsjahr mehrfach weiter – unter anderem wurde es aufgrund geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen und des Infektionsgeschehens angepasst.

Bereits im Jahr 2020 erweiterte die Mercedes-Benz Group ihr weltweites Unfalldokumentationssystem um ein Modul, das „Krisenfalldokumentationssystem zur Dokumentation von COVID-19-Infektionen“. Der darin integrierte digitale Meldeprozess für Infektionen ermöglichte eine rasche Erfassung aller COVID-19-Fälle bei Beschäftigten – und damit eine schnelle Nachverfolgung möglicher Kontaktpersonen durch den Werksärztlichen Dienst oder die Führungskräfte. Durch die Darstellung von Infektionsketten konnte die Mercedes-Benz Group dazu beitragen, die Ausbreitung von COVID-19 innerhalb des Konzerns zu verringern. Das neue Modul zur Krisendokumentation hilft der Mercedes-Benz Group, künftig schneller und zielgerichteter auf unvorhergesehene Ereignisse wie eine weitere Pandemie zu reagieren.

Darüber hinaus unterstützt die Mercedes-Benz Group Forschung und Wissenschaft, um den Erkenntnisgewinn zu fördern und wirksame und nachhaltige Maßnahmen einsetzen zu können.

Risikomanagement

GRI 2-12 **GRI 403-2/-7**

Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, Unfälle und gesundheitliche Beeinträchtigungen bei den Beschäftigten zu vermeiden. Deshalb verfolgt der Bereich Health & Safety einen präventiven Ansatz und beurteilt frühzeitig das Gefährdungspotenzial von Arbeitsplätzen und -prozessen. An den unternehmenseigenen Produktionsstandorten betreibt Health & Safety ein Safety Risk Management. Dieses folgt der Richtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Zudem definierte Health & Safety Instrumente und Gefährdungsbeurteilungsprozesse, die lokal umgesetzt werden.

Anhand eines standardisierten Verfahrens wird überprüft, ob die Konzernrichtlinie im Arbeits- und Gesundheitsschutz pflichtgemäß umgesetzt wird. In der Regel wird jeder Standort mit mehr als 500 Beschäftigten oder mit entsprechender Risikoeinstufung etwa alle fünf Jahre besucht und evaluiert.

Die Risikobetrachtung findet unter anderem in folgenden Themenfeldern statt:

- Sicherheits- und Unfallmanagement sowie Arbeitssicherheitsorganisation
- Durchführung gefährlicher Tätigkeiten
- Gefährdungen durch Brand und Explosion
- Risiken durch Maschinen und Anlagen

Gefährdungen digital beurteilen

Ein wichtiges Instrument, mit dem die Mercedes-Benz Group potenzielle Risiken bewertet, ist die Gefährdungsbeurteilung. Mit einem Online-Tool, das weltweit zur Verfügung steht, digitalisierte sie Teile dieses Risikomanagementprozesses. Das Tool wird von der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) bereitgestellt und ist für die Belange der Mercedes-Benz Group erweitert worden. Es zeigt spezifische Risiken an, die im jeweiligen Verantwortungsbereich auftreten können. Daran anknüpfend muss beurteilt werden, ob die vorgeschlagenen Maßnahmen ausreichen, um das Risiko auf ein akzeptables Niveau zu senken. Aus dieser Gefährdungsbeurteilung wird anschließend automatisch eine Unterweisungsunterlage generiert.

Risiken einheitlich bewerten

Die Mercedes-Benz Group beurteilt die Risiken von neuen Anlagen entlang des gesamten Prozesses – von der Ausschreibung bis zur Abnahme – weltweit einheitlich nach festgelegten Kriterien. Basis dabei sind die Sicherheitskonzepte des Konzerns, die gemäß seiner Lastenhefte von den Lieferanten umgesetzt werden. Spezialisten der Arbeitssicherheit unterstützen die Planungsbereiche von der ersten Idee bis zur standardisierten Anlagenabnahme. Gefahrstoffe werden im Zuge der Gefährdungsbeurteilung bewertet und freigegeben. Zudem beurteilt die Mercedes-Benz Group die psychische und ergonomische Belastung von Arbeitsplätzen beziehungsweise dem jeweiligen Arbeitsumfeld.

Die Mercedes-Benz Group hat einen Fremdfirmen-Managementprozess integriert, bei dem eine Beurteilung der gegenseitigen Gefährdungen inklusive abgeleiteter Maßnahmen elementarer Bestandteil ist. Die Maßnahmen werden stichprobenartig überprüft. Darüber hinaus vermittelt ein Unterweisungsvideo Fremdfirmen arbeitssicherheitsrelevante Themen. Zudem sind Gefährdungsbeurteilungen für die Zusammenarbeit mit Fremdfirmen sowie die Maßnahmenkontrollen digitalisiert und werden im Tool für Gefährdungsbeurteilungen der Mercedes-Benz Group abgebildet.

Maßnahmen

Betriebliches Gesundheitsmanagement und psychische Gesundheit

GRI 403-3/-5/-6

Die Mercedes-Benz Group bietet ihren Beschäftigten in Deutschland arbeitsmedizinische Beratungen und Vorsorgen an. Hinzu kommen Maßnahmen und Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie der Sozialberatung. Mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement in Deutschland will der Konzern sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit seiner Beschäftigten fördern. Unterstützt wird dies durch Kampagnen, Beratungs- und Qualifizierungsangebote sowie Maßnahmen in den Bereichen Prävention, Therapie und Rehabilitation. Im Jahr 2021 wurde für Deutschland eine Betriebsvereinbarung zur psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz zwischen Betriebsrat und Konzernleitung abgeschlossen, mit dem Ziel, die psychische Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten.

und zu fördern. Im internationalen Kontext setzt die Mercedes-Benz Group Schwerpunkte auf medizinische Versorgung, Abstimmung von pandemiebedingten Maßnahmen und Präventionsstrategien sowie auf Ergonomie.

Im Zentrum des Gesundheitsmanagements der Mercedes-Benz Group AG, der Mercedes-Benz AG und der Mercedes-Benz Mobility AG stehen präventive Lösungsansätze – vom arbeitsplatznahen Gesundheitscheck über die ergonomische Arbeitsplatzgestaltung bis hin zu einem IT-System, das die Wiedereingliederung von Beschäftigten mit dauerhaften gesundheitlichen Einschränkungen erleichtert.

Die Mercedes-Benz Group baut die Digitalisierung im Gesundheitsmanagement kontinuierlich aus: Sie will ihren Beschäftigten, wenn immer möglich, neue digitale Formate zur Verfügung stellen und das bestehende digitale Angebot ausbauen. Dadurch sollen diesen jederzeit und überall die passenden Leistungen angeboten werden.

Medizinische und psychosoziale Unterstützung

Die arbeitsmedizinische Betreuung bei der Mercedes-Benz Group umfasst Angebote und Maßnahmen, die arbeitsbedingten Erkrankungen oder Berufskrankheiten vorbeugen und die Gesundheit am Arbeitsplatz fördern. Um Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen, bietet sie weltweit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus freiwillige Vorsorgeuntersuchungen für Beschäftigte und Führungskräfte an. Dazu zählt der Ende 2022 in Deutschland wieder aufgenommene „Mercedes-Benz GesundheitsCheck“ mit integrierter Gesundheitsberatung. An den internationalen Standorten der Mercedes-Benz Group finden sich vielfach vergleichbare Angebote.

Darüber hinaus bietet die Mercedes-Benz Group allen Beschäftigten eine akut- und notfallmedizinische sowie psychosoziale Versorgung an – sie umfasst auch die unmittelbare Versorgung von Unfallopfern sowie eine Notfallbetreuung für Geschäftsreisende, Beschäftigte im Auslandseinsatz und deren Angehörige im Ausland. Diese ist 365 Tage und 24 Stunden pro Tag sichergestellt. Die Werksärztlichen Dienste, die Sozialberatung sowie die Basisangebote der betrieblichen Gesundheitsförderung können alle Beschäftigten in Anspruch nehmen. Die Basisangebote der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie

die akut- und notfallmedizinische Versorgung stehen auch den Zeitarbeitskräften des Konzerns zur Verfügung.

Die innerbetriebliche Sozialberatung berät und unterstützt Führungskräfte und Beschäftigte der Mercedes-Benz Group in Deutschland, die sich beruflich oder privat in einer herausfordernden Veränderungs- oder Krisensituation befinden, unter psychischen Problemen leiden oder mit Konflikten zu kämpfen haben. Das schließt auch die Beratung bei Mobbing, sexueller Belästigung oder Diskriminierung am Arbeitsplatz ein. Auch die Zeitarbeitskräfte in Deutschland sowie Angehörige der Beschäftigten können das Angebot nutzen. Zudem bietet die Sozialberatung bereichsbezogene Workshops sowie Coachings und Qualifizierungen für Führungskräfte an. Die Sozialberatung ist sowohl vor Ort in den Werken als auch online und telefonisch tätig. Ihre Dienste sind vertraulich und unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.

Maßnahmen im Zusammenhang mit COVID-19

Nach wie vor sensibilisiert die Mercedes-Benz Group ihre Beschäftigten weltweit und weist sie auf die konkreten Maßnahmen und Vorgaben zum Infektionsschutz hin.

Ab Oktober 2022 wurden von den Werksärztlichen Diensten Auffrischungsimpfungen (dritte und vierte Impfung) mit dem neu angepassten Omikron-Impfstoff angeboten. Impfangebote wurden auch den Beschäftigten an ausländischen Standorten unterbreitet.

Gesund bleiben

Die Mercedes-Benz Group will ihren Beschäftigten dabei helfen, einen gesunden Lebensstil zu pflegen, und bestärkt sie darin, Eigenverantwortung in Sachen Gesundheit zu übernehmen. Alle deutschen Produktionsstandorte und zahlreiche internationale Standorte verfügen über Gesundheitszentren auf dem Werksgelände oder kooperieren mit Gesundheitszentren in Werksnähe.

In diesen Gesundheitszentren und bei Kooperationspartnern können die Beschäftigten beispielsweise Rücken- und Gelenkproblemen vorbeugen und sich physiotherapeutisch behandeln lassen. In einer zielgruppenspezifischen Qualifizierung setzen sich Führungskräfte mit ihrem eigenen Gesundheitsverhalten auseinander und entwickeln einen gesundheitsorientierten

Führungsstil. Von der betrieblichen Gesundheitsförderung konzipierte Maßnahmen werden wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Sicher und ergonomisch arbeiten

Die Mercedes-Benz Group hat eine Ergonomie-Strategie in einer Gesamtbetriebsvereinbarung festgelegt. Die Strategie umfasst folgende Grundsätze und Ziele:

- Neue und bestehende Arbeitsplätze in Bezug auf Gesundheitsaspekte kontinuierlich optimieren
- Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten erhalten
- Beschäftigte gemäß ihrem Profil und ihren Fähigkeiten einsetzen
- Durch Prävention die Zahl der Muskel-Skelett-Erkrankungen verringern
- Führungskräfte übernehmen Verantwortung für die Gesundheit ihrer Beschäftigten

Um diese Grundsätze und Ziele umzusetzen, hat sich die Mercedes-Benz Group im Berichtsjahr auf folgende Handlungsfelder und Maßnahmen konzentriert:

- Veröffentlichung eines Handlungsleitfadens: zusammenfassende Übersicht, welche ergonomischen Erfordernisse zu erfüllen sind, um den Anforderungen seitens der Gesetzgebung, aber auch des Konzerns gerecht zu werden
- Beschäftigte mit Planungsaufgaben zum Thema Arbeitsplatzgestaltung und Führungskräfte zum Thema Ergonomie informieren und qualifizieren
- Ergonomisch noch nicht optimale Arbeitsplätze kontinuierlich umgestalten und verbessern

Mithilfe eines IT-Systems bewertet die Mercedes-Benz Group die Ergonomie der Arbeitsplätze. Das System bezieht sich dabei auf arbeitsplatzrelevante Daten. Alle neu geschaffenen Arbeitsplätze bewertet die Mercedes-Benz Group bereits in der Planungsphase. Auf diese Weise möchte sie ergonomisch risikobehaftete Arbeitsplätze erkennen und vermeiden. Zudem erstellt

sie Arbeitsplatzprofile, anhand derer sie Beschäftigte mit Einschränkungen entsprechend ihren Fähigkeiten einsetzen kann.

Sensibilisierung für Arbeitssicherheit

GRI 403-5

Die Mercedes-Benz Group sensibilisiert ihre Beschäftigten für die Themen Ergonomie und Arbeitssicherheit. Dafür setzt sie Filme, verschiedene Informationsportale oder Online-Trainings ein. Neue Beschäftigte informiert die Mercedes-Benz Group in einer Erstunterweisung über sicherheitsrelevante Aspekte ihres Arbeitsplatzes. Auch danach werden regelmäßig verpflichtende Sicherheitsunterweisungen durchgeführt. Für einzelne Arbeitsbereiche hat die Mercedes-Benz Group zudem spezielle Online-Trainings entwickelt – etwa zur Sicherheitsunterweisung von Beschäftigten in Bürobereichen.

Für bestimmte Beschäftigtengruppen bietet der Bereich Corporate Safety konzernweite Schulungen an. Dazu zählen Beschäftigte, die die Software zur ergonomischen Bewertung nutzen, sowie Beschäftigte der verschiedenen Planungsbereiche zur rechtskonformen Beschaffung und Planung von Arbeitsmitteln im Sinne der Arbeitssicherheit. Darüber hinaus schult Corporate Safety regelmäßig die aus Arbeitsmedizinerinnen und -medizinern, Sicherheitsfachkräften und Betriebsräten bestehenden Analyseteams zur Durchführung der Methode „Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung“ an den deutschen Standorten sowie die internationalen Auditoren zur Durchführung der „Safety-Standortevaluierung“.

Zusätzlich pflegt die Mercedes-Benz Group seit 2018 im Social Intranet eine „Health & Safety“-Informationsplattform, die sie regelmäßig aktualisiert. Dort finden Beschäftigte alle wichtigen Informationen und Regeln rund um das Thema „Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz“.

Stärkung der Sicherheitskultur

GRI 403-4/-5/-7

Im Berichtsjahr startete die Mercedes-Benz Group das Projekt „Wir arbeiten SICHER!“. Ziel ist es, durch die Schaffung einer nachhaltigen Sicherheitskultur die Anzahl der Arbeitsunfälle langfristig abzusenken. Verschiedene Arbeitsgruppen erarbeiten hierzu Maßnahmen zur Sensibilisierung von Beschäftigten. Dazu zählen beispielsweise die konzernweit gültigen „Grundsätze sicheren Arbeitens“. Weiterhin widmet sich das Projekt

der internen Kommunikation und Schulung der Sicherheitskultur. Zudem werden Berichtswege vereinheitlicht und digitalisiert.

Gesunde Ernährung

Ernährung hat Einfluss auf die Gesundheit. Da die Mercedes-Benz Gastronomie GmbH zum Bereich Health & Safety gehört, können die jeweiligen Fachkräfte hier eng zusammenarbeiten. Neben der Förderung eines gesunden und abwechslungsreichen Speisenangebots steht die Senkung des CO₂-Ausstoßes im Vordergrund.

Bereits seit 2020 zeigt ein einfaches Ampelsystem den Beschäftigten in Deutschland an, welche Lebensmittel eine sehr gute, eher gute oder weniger gute Nährstoffzusammensetzung haben. Zudem gibt es seit 2021 ein sogenanntes Wohlfühlmenü in allen von der Mercedes-Benz Gastronomie GmbH eigenbetriebenen Kantinen, das überwiegend Lebensmittel enthält, die laut Ampelsystem eine grüne Bewertung haben. Im gleichen Jahr wurde eine rein vegane Menülinie in den Speiseplan aufgenommen. Darüber hinaus wird seit 2022 die CO₂-Bilanz der Gerichte ausgewiesen. Daneben hat die Mercedes-Benz Gastronomie GmbH weitere Maßnahmen umgesetzt: So gibt es mehr fettärmere Speisen, der Gemüseanteil in Gerichten wurde erhöht, die Lebensmittel werden schonender zubereitet und die Warmhaltezeiten verringert. Zudem werden vermehrt regionale und saisonale Lebensmittel eingesetzt.

➔ [Abfälle und CO₂-Emissionen in der Gastronomie vermeiden](#)

Wirksamkeit und Ergebnisse

Wirksamkeit des Managementansatzes

GRI 3-3 GRI 403-1/-2

Für die Mercedes-Benz Group ist es Teil ihrer sozialen Verantwortung, ein nachhaltiges Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement zu betreiben. Sie will Arbeitsunfälle, arbeitsbedingte Erkrankungen und Berufskrankheiten so gut wie möglich verhindern.

Ein effektives Berichtswesen trägt dazu bei, dass die Mercedes-Benz Group ihre Ziele im Arbeits- und Gesundheitsschutz erreicht. Deshalb müssen alle Standorte Unfälle und Unfallkennzahlen an den Bereich Health & Safety berichten. Dem Konzern steht ein

Unfalldokumentationssystem zur Verfügung, aus dem es – unter Beachtung gültiger Datenschutzbestimmungen – standardisierte Kennzahlen ableiten kann. Auf Basis dieser Kennzahlen erstellt die Mercedes-Benz Group monatliche Berichte mit den konzernweiten Unfallkennzahlen.

Ergebnisse

GRI 403-6/-8/-9/-10

Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie galt es auch im Berichtsjahr weiterhin, die Verbreitung des Virus einzudämmen und den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Mit Sicherheits- und Hygieneregeln, Teststrategien und Impfangeboten in Bezug auf COVID-19 wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt und damit versucht, die Beschäftigten der Mercedes-Benz Group so gut wie möglich zu schützen. Durch diese Maßnahmen konnten konzerninterne Ansteckungen auf ein Minimum reduziert werden. Von Juni 2021 bis Dezember 2022 wurden an den Standorten in Deutschland rund 81.000 Erst- und Auffrischungsimpfungen durchgeführt.

2022 wurden rund 45.000 Beschäftigte digital durch Angebote zu verschiedenen Themen der betrieblichen Gesundheitsförderung erreicht. Für 2023 plant die Mercedes-Benz Group, das Thema „Achtsamkeit“ mit neuen Qualifizierungsangeboten und Initiativen im Gesundheitsmanagement zu verankern.

Im Berichtsjahr hat der Standort Sindelfingen die freiwillige Zertifizierung seines Managementsystems nach ISO 45001 erstmalig erhalten. Unabhängig von externen Zertifizierungsaudits überprüft die Mercedes-Benz Group etwa alle fünf Jahre, ob die verbindlichen Sicherheitsstandards der Konzernrichtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz an den eigenen Produktionsstandorten eingehalten werden und ein funktionierendes Managementsystem zur „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA)“ vorhanden ist. Im Berichtsjahr wurden die Mercedes-Benz Vans-Produktionsstandorte Düsseldorf und Ludwigsfelde (beide Deutschland), Vitoria (Spanien), Ladson (USA) und Buenos Aires (Argentinien) wie geplant evaluiert.

Aus der Unfalldokumentation erkennt die Mercedes-Benz Group unter anderem Unfallursachen und -schwerpunkte sowie unfallverursachende Tätigkeiten oder Betriebsmittel. Die Unfallhäufigkeit bei den

Produktionsstandorten der Mercedes-Benz Group belief sich anhand der Meldungen im Berichtsjahr auf 4,8^{1,2}.

Jeder gemeldete Unfall wird analysiert, um dessen Her- gang zu erklären. Außerdem sind die jeweiligen Einheiten dazu verpflichtet, vorbeugende Maßnahmen einzuleiten. Unfälle, aus denen andere Standorte lernen und Maß- nahmen ableiten können, werden international an alle Arbeitssicherheitsexperten der Standorte kommuniziert.

Die Mercedes-Benz Group führte zusätzlich zum deutschen Unfalldokumentationssystem im Jahr 2019 ein System ein, über das die internationalen Standorte und Tochtergesellschaften Unfälle melden können. Im Berichtsjahr wurde die Anwendung des internationalen Unfalldokumentationssystems auch für die deutschen Standorte vorbereitet. Ziel ist die Anwendung eines weltweit einheitlichen Systems ab dem Jahr 2023.

1 Anzahl aller im System von Mercedes-Benz Group gemeldeten Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag pro 1 Mio. Anwesenheitsstunden.

2 Die Kennzahl wurde einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

Kennzahlen

Unfallhäufigkeit¹

GRI 403-9

	2021 ⁴	2022 ⁴
Arbeitsunfälle ²	1.277	1.171
Unfallhäufigkeit ³	5,5	4,8 ⁵

1 Erfassungsquote Mercedes-Benz Group Produktionsstandorte: >99 %.

2 Anzahl aller im System von Mercedes-Benz Group gemeldeten Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag.

3 Anzahl aller im System von Mercedes-Benz Group gemeldeten Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag pro 1 Mio. Anwesenheitsstunden.

4 Diese Daten sind aufgrund der Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts als eigenständiges Unternehmen bereinigt, enthalten noch geringfügige Unschärfen, da sogenannte Mischstandorte und -einheiten erst mit dem Geschäftsjahr 2022 bilanziell bereinigt werden können.

5 Die Kennzahl wurde einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

Teilnehmende an Gesundheitstrainings¹

(6-tägiges Training zu den Themen Bewegung, Ernährung & Entspannung)

GRI 403-5/-6

	2021 ²	2022 ²
Beschäftigte im Schichtbetrieb	- ³	270
Führungskräfte	- ³	258
Leitende Führungskräfte	- ³	172

1 Mercedes-Benz Group AG und Mercedes-Benz AG

2 Diese Daten sind aufgrund der Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts als eigenständiges Unternehmen bereinigt, enthalten noch geringfügige Unschärfen, da sogenannte Mischstandorte und -einheiten erst mit dem Geschäftsjahr 2022 bilanziell bereinigt werden können.

3 Pandemiebedingt waren die Gesundheitsprogramme 2021 ausgesetzt.



Nachhaltige urbane Mobilität

Wesentlichkeit und Ziele

GRI 203-1 GRI 3-3

Ziel	Zielhorizont
Die Straßensicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden in urbanen Räumen verbessern	laufend
Den Verkehrsfluss in Städten effizienter gestalten sowie den Ressourcen- und Infrastrukturbedarf optimieren	laufend
Die nachhaltige Mobilität durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur und zyklische Nutzungskonzepte für Verkehrssysteme ausweiten	laufend

Die Mehrheit der Weltbevölkerung lebt bereits heute in Städten. Laut Prognose der Vereinten Nationen soll der Anteil bis 2050 fast 70 % betragen. Das hat Folgen für das Verkehrsaufkommen und die Lebensqualität in der Stadt: Ein cleverer Mobilitätsmix, der weitere Ausbau der Elektromobilität und zusätzlicher emissionsfreier Antriebsformen, sowie Lösungen für einen effizienteren Warentransport sind deshalb wichtiger denn je.

Das Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, mit nachhaltigen elektrifizierten Fahrzeugen, Mobilitäts- und Transportlösungen die Lebensqualität in den Städten zu steigern. Elektromobilität ist dabei ein zentraler Stellhebel – aber nicht der einzige. Es braucht ein umfassendes [elektromobiles Ökosystem](#) aus Produkten, Services, Technologien und Innovationen.

Die Mercedes-Benz Group stellt sich diesen Herausforderungen und gestaltet mit intelligenten Mobilitätslösungen schon heute die Verkehrswende von morgen.

Mobilität für lebenswerte Städte

Strategie und Konzepte

Urbane Mobilität

Bestandteil der nachhaltigen Geschäftsstrategie der Mercedes-Benz Group ist das Handlungsfeld „Nachhaltige urbane Mobilität“. Für dieses Handlungsfeld hat der Konzern sich zum Ziel gesetzt, Quartiere, Städte und Regionen und in den Bereichen „Sicherheit“, „Nachhaltigkeit“ und „Effizienz der Mobilität“ zu unterstützen.

Mobilität ist kontextbasiert: Die Mercedes-Benz Group vertritt die Ansicht, dass es für jede Situation die passende Mobilitätslösung gibt. Um sie anbieten zu können, will der Konzern bestehende Produkte weiterentwickeln, bündeln und gleichzeitig neue Konzepte erarbeiten. Mit diesem Ziel wurde 2019 der Bereich Urban Mobility Solutions gegründet. Er ist im Vorstandsbereich Vertrieb der Mercedes-Benz AG angesiedelt und beschäftigt sich mit Fragen der urbanen Mobilität für die gesamte Mercedes-Benz Group AG. Aufgabe des Bereichs Urban Mobility Solutions ist es unter anderem, sich kontinuierlich mit Städten und ihren Bürgerinnen und Bürgern auszutauschen und so ihre Mobilitätsanforderungen noch besser zu verstehen.

Um neue Impulse und Trends der urbanen Mobilität frühzeitig aufzugreifen und zu implementieren, sind Partnerschaften essenziell. Deshalb arbeiten die Teams des Bereichs Urban Mobility Solutions eng mit Vertreterinnen und Vertretern von Städten, Partnern aus der Industrie, Fachleuten aus Planung und Forschung sowie weiteren Mercedes-Benz Geschäftsbereichen zusammen. Dadurch will die Mercedes-Benz Group AG neue Geschäftsfelder erschließen, ihr Portfolio weiterentwickeln und den Konzern auf zukünftige Entwicklungen im urbanen Personen- und Güterverkehr vorbereiten.

[➤ Engagement in Nachhaltigkeitsinitiativen](#)

Drei Mobilitätsanforderungen

Um die Mobilität in Städten sicherer, effizienter und nachhaltiger zu gestalten, setzt sich der Bereich Urban Mobility Solutions mit den nachfolgenden drei Mobilitätsanforderungen auseinander:

Den städtischen Verkehr sicherer gestalten

Um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen und den Verkehrsfluss zu verbessern, stellt die Mercedes-Benz Group Städten – mit Einwilligung der Fahrzeugnutzerinnen und -nutzer – umfangreiche Fahrzeugdaten zur Verfügung. So will sie den Verantwortlichen für Infrastruktur und Verkehrssicherheit helfen, datenbasierte Entscheidungen zu treffen.

[➤ Analytics für mehr Verkehrssicherheit in den Niederlanden](#)

Emissionen vermeiden, Ressourcen schonen

Um eine nachhaltige Mobilität zu ermöglichen, setzt die Mercedes-Benz Group auf vollelektrische Fahrzeuge, forciert den Ausbau der notwendigen Ladeinfrastruktur und trägt zur Kreislaufwirtschaft bei. Darüber hinaus berät die Mercedes-Benz Group Städte bei der Entwicklung zyklischer Nutzungskonzepte für ihre Verkehrssysteme.

Stressfreier und nachhaltiger durch den Stadtverkehr

Staus vermeiden, die Parkplatzsuche optimieren und die Betriebskosten senken – indem die Mercedes-Benz Group ganzheitliche Mobilitätssysteme schafft und ihre Fahrzeuge nahtlos darin integriert, will sie jedem Verkehrsteilnehmenden eine stressfreie Fahrt durch den urbanen Raum ermöglichen. Hierfür entwickelt die Mercedes-Benz Group speziell für den Stadtverkehr optimierte, flexible Systeme, die sich der Dynamik der Städte anpassen. Zusätzlich unterstützt die Mercedes-Benz Group verschiedene Interessengruppen dabei, konkrete Mobilitätslösungen für ganze Städte oder einzelne Quartiere zu entwickeln.

Darüber hinaus arbeitet der Bereich Urban Mobility Solutions an neuen Datenprodukten unter anderem zur Parkdatenanalyse. Potenzielle Abnehmer sind Städte und Kommunen. Die Produkte sollen dazu beitragen, die Transparenz und Effizienz in der Verwaltung des öffentlichen Parkraums zu steigern. Im Berichtszeitraum ist Urban Mobility Solutions in den Dialog mit verschiedenen Immobilienentwicklern in den USA getreten, um diese über die Entwicklung von Mobilitätskonzepten für deren Quartiersbauprojekte zu beraten.

Strategische Investitionen

Die Mercedes-Benz Group betätigt sich über die Mercedes-Benz Mobility AG als strategischer Investor im wachsenden Markt für urbane Mobilitätsdienstleistungen: So halten die Mercedes-Benz Mobility AG und die BMW Group paritätisch Beteiligungen an den Joint Ventures FREE NOW und CHARGE NOW. FREE NOW betätigt sich als Mobilitätsplattform, CHARGE NOW hat sein Geschäftsfeld im Bereich des Ladens von Elektrofahrzeugen. An CHARGE NOW ist das Energieunternehmen BP seit 2021 als dritter Shareholder beteiligt. Im Carsharing-Geschäft betrieben die Mercedes-Benz Mobility AG und die BMW Group außerdem das Joint Venture SHARE NOW. Es wurde Mitte 2022 veräußert.

Mobilitätsdienste als wichtige Säule für die Verkehrswende

Die Mobilitätsdienste FREE NOW und CHARGE NOW können dazu beitragen, die Mobilität in der Stadt nachhaltiger zu gestalten.

FREE NOW hat sich mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie „Move To Net-Zero“ ein klares Ziel gesetzt: 50 % der Fahrten sollen bis 2025 vollelektrisch sein und die lokalen Emissionen bis 2030 auf null reduziert werden. Damit will FREE NOW die erste Mobilitätsplattform in Europa werden, die bis 2030 bilanziell CO₂-neutral in allen wesentlichen europäischen Märkten ist. FREE NOW gleicht rückwirkend seit Anfang 2020 alle verbleibenden CO₂-Emissionen aus – sowohl im Rahmen des eigenen Unternehmens als auch für angeschlossene Dienstleistungen. Seit 2019 konnten durch die eingeleitete Transformation der Flotte zu mehr emissionsarmen Fahrzeugen bereits 21.028 t CO₂ eingespart werden.

Innerhalb des Berichtszeitraums hat FREE NOW die Anzahl der mit einem Elektrofahrzeug zurückgelegten Fahrten in allen Märkten erneut verdoppelt und in Großbritannien, Deutschland sowie Spanien verfünffacht. Zudem hat die Mobilitätsplattform durch die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern den Zugang zu über 200.000 neuen E-Scootern, E-Bikes und elektrischen Carsharing-Fahrzeugen in ihre App integriert. Damit ist FREE NOW die Mobilitätsplattform mit der europaweit größten Fahrzeugauswahl.

Hinter der Marke CHARGE NOW mit ihren Ladelösungen für Automobilhersteller und Flottenbetreiber steht die [Digital Charging Solutions GmbH](#), einer der wichtigsten weltweiten Treiber des Wandels zur Elektromobilität. Das Unternehmen erbringt unter anderem die Ladedienstleistung für Mercedes me Charge. Mit mehr als 400.000 Ladepunkten in 31 Ländern bietet es Zugang zum größten Ladenetzwerk in Europa und zusätzlich zur Ladeinfrastruktur von mehr als 1.000 Geschäftspartnern. Die Digital Charging Solutions GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, schrittweise 100 % Grünstrom in das Ladeangebot zu integrieren, um allen Kundinnen und Kunden Zugang zur bilanziell CO₂-freien Mobilität zu ermöglichen. Wie schnell das Unternehmen dieses Ziel erreichen wird, hängt von der Energiewende und der jeweiligen Verfügbarkeit im Netz ab. Aktuell wird der 100 %-Grünstrom-Ausgleich über Herkunftszertifikate realisiert.

Um die Mobilitätswende zu fördern, ermöglicht die Digital Charging Solutions GmbH zudem Kundinnen und Kunden von CHARGE NOW seit 2022, ihre durch Laden von Grünstrom im Laufe eines Jahres vermiedenen CO₂-Emissionen in Form einer [„THG-Quote“](#) (Treibhausgasminderungsquote) vergüten zu lassen. Die Höhe der Vergütung hängt dabei von dem jeweils im Emissionshandel erzielbaren CO₂-Preis ab.

Des Weiteren hat die Digital Charging Solutions GmbH mit „CHARGE NOW for Business“ im Jahr 2020 einen Service auf den Markt gebracht, der Leasinganbietern, Großunternehmen und deren Flottenmanagement den Zugang zur E-Mobilität erleichtert. Die Digital Charging Solutions GmbH liefert die notwendigen Tools zur Verwaltung einer elektrifizierten Flotte.


Maßnahmen

Projekte der Urban Mobility Solutions

Mit dem Ziel, zur Verbesserung der Verkehrssituation in Städten beizutragen, hat der Bereich Urban Mobility Solutions im Jahr 2022 zahlreiche Projekte umgesetzt:

Elektroauto, E-Bike und Services im Abo

Mit dem Pilotprojekt  „Mercedes-EQ City Abo“ bietet die Mercedes-Benz Group Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, flexibel zwischen verschiedenen Fortbewegungsformen zu wählen. Das in Berlin gestartete „City Edition“-Angebot besteht aus dem Abo für einen  Mercedes EQA 250 ( WLTPL: Stromverbrauch kombiniert: 16,9–15,4 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km)¹, einem Swapfiets E-Bike und einem „Mercedes me“ Ladeguthaben. Aufgrund der positiven Resonanz wurde das Konzept im Juni 2022 auch auf Hamburg ausgedehnt. Die Idee einer „City Edition“ soll – mit teilweise anderer Ausgestaltung – ab 2023 auch Anwendung in Los Angeles finden. Darüber hinaus begann Urban Mobility Solutions, die Einführung zusätzlicher „City Editions“ in weiteren Märkten in Europa und Asien zu prüfen. Die genauen Inhalte der jeweiligen „City Edition“ hängen von den Besonderheiten des regionalen Markts beziehungsweise der ausgewählten Stadt und den Bedürfnissen ihrer Einwohnerinnen und Einwohner ab.

Die Marke EQ ist ein umfassendes  **elektromobiles Ökosystem**: Es umfasst alle vollelektrisch angetriebenen Automobile sowie die dazugehörigen Produkte und Dienstleistungen von Mercedes-Benz. Das Spektrum reicht von Elektrofahrzeugen über Wallboxen und Ladeservices bis hin zum Home-Energiespeicher.

Urbane Verkehrshinweise in Echtzeit

Die Mercedes-Benz AG beteiligte sich über den Bereich Urban Mobility Solutions von Januar 2021 bis Februar 2022 an dem europaweiten Kooperationsprojekt „Code the Streets“. Dessen Ziel ist es, neue Möglichkeiten zu erproben, Autofahrerinnen und -fahrern während der Fahrt hilfreiche und sicherheitsrelevante Informationen, sogenannte City-to-Car Notifications, zukommen zu lassen. Urbane Mobilität und Stadtleben sollen auf diese Weise sicherer, angenehmer und nachhaltiger werden.

Unter anderem erhielten die Fahrenden auf ihren Navi-Bildschirmen Hinweise auf nahe Schulzonen und Empfehlungen zur angemessenen Regelung der Geschwindigkeit. Nach erfolgreichem Abschluss verschiedener Pilotprojekte in Amsterdam, Helsinki und Stuttgart veranlasste Urban Mobility Solutions im Berichtsjahr die Entwicklung einer entsprechenden Serienlösung.

Kollaborative Routenführung

Ein weiterer Impuls zur Prüfung einer möglichen Serienlösung entstammt erfolgreichen Pilotprojekten zum Thema „Kollaborative Routenführung“ in Stuttgart. Die Idee hinter dem Ansatz: Indem bei der Routenführung Verkehrsteilnehmende miteinander vernetzt werden, kann der Verkehr – besonders zu Stoßzeiten und im Zusammenhang mit Events oder Verkehrsstörungen – besser auf die gesamte vorhandene Infrastruktur verteilt werden. So können alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer im Schnitt schneller und nachhaltiger an ihr jeweiliges Ziel kommen.

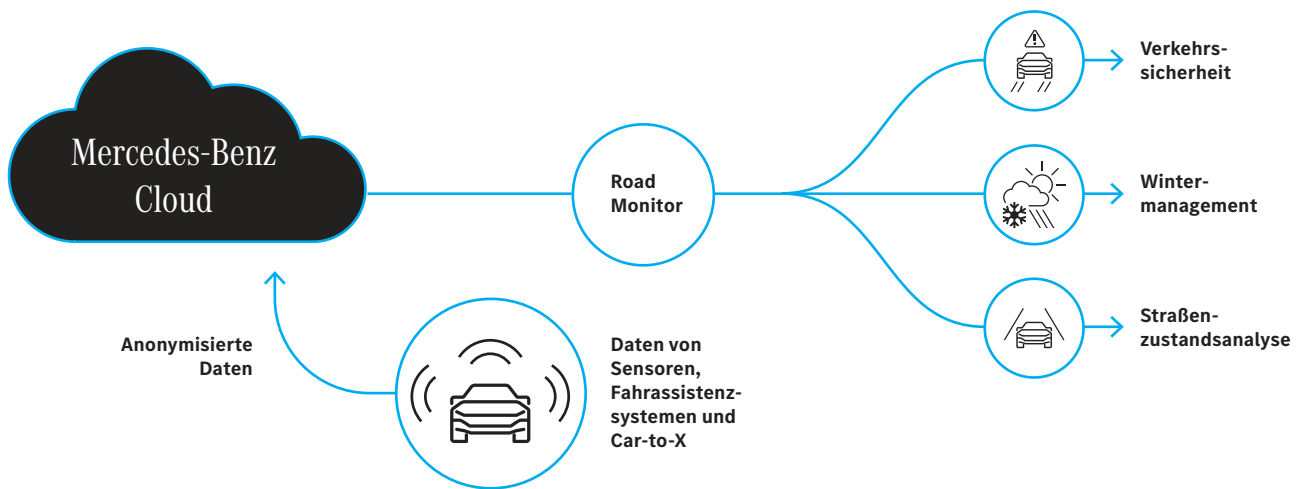
Darüber hinaus arbeitet der Bereich Urban Mobility Solutions an weiteren datenbasierten Produkten, beispielsweise an einem Kataster mit Informationen zur Lage und Verfügbarkeit von Parkplätzen sowie einer wissenschaftlichen Methode zur Vorhersage von Parkverhalten. So lassen sich mithilfe von Parkdatenanalysen öffentliche Parkflächen transparenter und effizienter steuern und bewirtschaften.

Analytics für mehr Verkehrssicherheit in den Niederlanden

Die Mercedes-Benz Group erhielt 2022 vom niederländischen Ministerium für Infrastruktur und Wasserwirtschaft den umfangreichen Auftrag, durch Fahrzeugdaten den Zustand der Straßen und weiterer Verkehrsinfrastruktur zu analysieren. Das Projekt namens  „Road Monitor“ soll sich über zwei Jahre erstrecken und deckt die Bereiche „Wintermanagement“, „Straßenzustandsanalyse“ und „Verkehrssicherheit“ ab. Alle Provinzen der Niederlande mit einem Straßennetz von mehr als 130.000 km sind darin einbezogen. Der Bereich Urban Mobility Solutions wird hochwertige und einfach zu nutzende Informationen zu dem Projekt beisteuern, um die Mobilität in niederländischen Städten und Gemeinden für alle am Verkehr teilnehmenden Personen sicherer sowie effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Zusammen mit weiteren Projektpartnern

¹ Stromverbrauch und Reichweite wurden auf der Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt.

Gemeinsam für mehr Verkehrssicherheit



soll zur Auswertung der Daten moderne Analysesoftware eingesetzt werden. Um hierbei auch dem Datenschutz Rechnung zu tragen, werden die Daten aus der [Car-to-X-Kommunikation](#) und weiteren Systemen der vernetzten Mercedes-Benz Fahrzeuge vor der Analyse anonymisiert.

Mit dem Projekt unterstreicht die Mercedes-Benz Group ihren kontinuierlichen Einsatz für Sicherheit im Straßenverkehr durch Innovation. Darüber hinaus liefert sie ein gutes Beispiel für die Umsetzung der nachhaltigen Geschäftsstrategie der Mercedes-Benz Group mit den Kernelementen „Nachhaltige urbane Mobilität“ und „Verkehrssicherheit“.

➤ [Verkehrssicherheit](#)

Mobilität im Quartier: Umsetzungsplan entwickelt

Für das Quartiersprojekt eines deutschen Immobilienentwicklers erarbeitete Urban Mobility Solutions im Jahr 2022 einen Plan zur Umsetzung eines multimodalen (Elektro-)Mobilitätskonzepts. Das beauftragte Team entwickelte ein Szenario zur Ableitung von Zielen und analysierte den Markt auf die Verfügbarkeit geeigneter technischer Lösungen und Serviceanbieter. Zudem ermittelte es den Umfang der notwendigen Maßnahmen und schätzte die voraussichtlichen Kosten und die Wirkung auf die angestrebte Reduktion von Pkw-Stellplätzen im Quartier ab. Urban Mobility Solutions führte weiterhin Erstgespräche mit potenziellen Mobilitätspartnern für das Projekt und unterstützte den

Dialog mit der Stadtverwaltung, um den Rechtsrahmen zu klären. Abschließend gab das Team eine Empfehlung ab zu Umfang und Art der benötigten Ladeinfrastruktur. Grundlage waren die gesetzlichen Vorgaben, Prognosen zum Markthochlauf für Elektrofahrzeuge, zur Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum und am Arbeitsplatz sowie das zu erwartende Ladeverhalten der Nutzerinnen und Nutzer.

Ein ähnliches Projekt soll zukünftig unter anderem auch in den USA umgesetzt werden. Urban Mobility Solutions tauscht sich derzeit mit amerikanischen Immobilienentwicklern aus, um gemeinsam Mobilitätskonzepte für geplante Quartiersbauprojekte zu entwickeln.

On demand: Elektro-Shuttles für Synergiepark Stuttgart

Nach der Rückkehr vieler Beschäftigter aus dem Homeoffice in die Büros kam es im Pendelverkehr zum Synergiepark Stuttgart wieder zu Verkehrsengepässen wie in der Zeit vor der Pandemie. Einen hohen Anteil hieran hatte der Individualverkehr während der Hauptverkehrszeiten. Um die damit verbundenen Belastungen ohne Einbußen bei der Flexibilität zu vermeiden, hat der Bereich Urban Mobility Solutions das für zwei Jahre verschobene Projekt „On-Demand-Shuttle-Service SSB Flex“ im Juni 2022 gestartet. Seitdem können Beschäftigte der Mercedes-Benz AG per App ein Shuttle anfordern und sich mit einem von insgesamt zwei hierfür eingesetzten Mercedes-Benz EQ-Modellen an ihr Ziel bringen lassen.

In den Nachtstunden werden die Fahrzeuge an den freien Ladepunkten in der Tiefgarage des Mercedes-Benz Office V aufgeladen, sodass keine zusätzliche Ladeinfrastruktur eingerichtet werden musste. Pilotziel ist es, die Nutzerakzeptanz und den Einfluss eines Shuttle-Betriebs zu validieren. Langfristiges Projektziel ist es, den Pendlerverkehr mit der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur flüssiger zu gestalten. Darüber hinaus soll für jeden individuellen Fahrzweck ein Verkehrsmittel angeboten und ein leichter Zugang zur Elektromobilität ermöglicht werden.

Mobilitätskonzept für das Klinikum Stuttgart

Durch seine Innenstadtlage ist das Klinikum Stuttgart mit besonderen Herausforderungen bei Mobilität und Logistik konfrontiert. In einem im Berichtsjahr gestarteten Pilotprojekt plant das Urban Mobility Solutions Team, ein gesamtheitliches Mobilitätskonzept für das Krankenhaus zu entwickeln. Dazu erhebt es die vielfältigen Mobilitätsbedürfnisse von Patientinnen und Patienten, Beschäftigten sowie Besucherinnen und Besuchern. Anschließend wird ihr Mobilitätsverhalten auch anhand von Kennzahlen analysiert. Die Daten sollen dem Klinikum helfen, Maßnahmen zur Senkung seiner Treibhausgasemissionen einzuleiten, und es auf zukünftige urbane Mobilitätsanforderungen vorbereiten.

Effizienteres Fahr- und Ladeverhalten durch Gamification

Die Mercedes me Eco Coach App gibt Fahrerinnen und Fahrern von Plug-in-Hybriden oder rein elektrischen Fahrzeugen der Mercedes-Benz AG die Möglichkeit, die Effizienz ihres Fahr- und Ladeverhaltens durch spielerische Herausforderungen und Tipps zu verbessern.

Die Mitspielenden können in der Gruppe gegen andere Teilnehmende antreten oder ihre Aufgaben allein lösen. Für gute Leistungen gibt es Punkte, die gesammelt und gegen Prämien eingetauscht werden können. Ende 2022 verzeichnete die App über 100.000 Downloads und eine stetig wachsende Community.

Nachhaltigerer Lieferverkehr in Städten

Wie nachhaltiger Lieferverkehr in Städten zukünftig aussehen kann, zeigt der SUSTAINEEER von Mercedes-Benz Vans. Der [Technologieträger](#) auf Basis des Mercedes-Benz eSprinter bündelt eine Vielzahl innovativer Lösungen, die zum Beispiel Paket- und Warenanlieferungen leiser, sauberer und effizienter machen – und dadurch die Lebensqualität in Städten verbessern: Unter anderem ist der Mercedes-Benz SUSTAINEEER mit einem geräuscharmen Elektroantrieb und rollwiderstandsarmen Reifen unterwegs. Zudem ist der SUSTAINEEER mit intelligenten Software- und Kommunikationslösungen ausgestattet, die eine effiziente Routenplanung in Echtzeit ermöglichen – das soll nicht nur dazu beitragen, die gefahrenen Kilometer zu reduzieren, sondern soll auch zu einem geringeren Energieverbrauch führen. Der SUSTAINEEER wird kontinuierlich um neue Ideen und Lösungen zum Thema Nachhaltigkeit erweitert.

[Nachhaltigkeit und Klimaschutz im urbanen Lieferverkehr](#)

Wirksamkeit und Ergebnisse

Wirksamkeit des Managementansatzes

GRI 3-3

Das Handlungsfeld „Nachhaltige urbane Mobilität“ ist Bestandteil der nachhaltigen Geschäftsstrategie der Mercedes-Benz Group und fest in das bestehende Managementsystem des Konzerns integriert. Die einzelnen Aktivitäten innerhalb des Handlungsfelds werden in Verbindung mit den jeweiligen Zielen der verantwortlichen Geschäftsfelder evaluiert. Außerdem tauscht sich die Mercedes-Benz Group intensiv mit Stadtvertreterinnen und -vertretern sowie führenden Expertinnen und Experten im Themengebiet Stadt- und Verkehrsentwicklung aus. Hierbei erhält die Mercedes-Benz Group wertvolle Rückmeldungen und Anregungen für neue strategische Initiativen. Darüber hinaus nutzt der Konzern diese Rückmeldungen, um seine Konzepte kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern.

Ergebnisse

Im Berichtsjahr hat der Bereich Urban Mobility Solutions folgende Projekte erfolgreich begonnen beziehungsweise weitergeführt:

- **„Mercedes-EQ City Abo“:** Das in Berlin gestartete Pilotprojekt besteht aus einem Komplettpaket aus Mercedes-EQ EQA (EQA 250: WLTP: Stromverbrauch kombiniert: 16,9–15,4 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km)² plus Swapfiets samt E-Bike und Ladeguthaben. Es wurde erfolgreich fortgesetzt und auch in Hamburg eingeführt.
- **„Road Monitor“ Niederlande:** Das Projekt soll die Straßen- und Verkehrsinfrastruktur durch landesweite Erhebung und Analyse von Daten sicherer machen. Fokusbereiche sind: „Wintermanagement“, „Straßenzustandsanalyse“ und „Verkehrssicherheit“.
- **„Code the Streets“:** Das europaweite Kooperationsprojekt zur Erprobung standortrelevanter „City to Car“-Hinweise wurde erfolgreich abgeschlossen. Daraufhin hat Urban Mobility Solutions die Prüfung einer möglichen Serieneinführung des Benachrichtigungssystems für Mercedes-Benz Fahrzeuge veranlasst.
- **Kollaborative Routenführung:** Nach erfolgreichem Abschluss eines in Stuttgart durchgeführten Pilotprojekts zur Vernetzung von Verkehrsteilnehmenden zur Optimierung der Routenführung wurde ebenfalls eine Prüfung der Serieneinführung initiiert.
- **On-Demand-Shuttle-Service im Synergiepark Stuttgart:** Nach einer pandemiebedingten Verzögerung wurde im Juni 2022 ein vollelektrischer On-Demand-Shuttle-Service für Beschäftigte der Mercedes-Benz AG im Synergiepark Stuttgart gestartet.
- **Mobilitätskonzept für das Klinikum Stuttgart:** Inhalt des 2022 gestarteten Pilotprojekts ist die Erstellung eines Konzepts zur Reduktion fahrzeugbedingter Treibhausgasemissionen und zur Vorbereitung des Klinikums auf zukünftige urbane Mobilitätsanforderungen.
- **Umsetzungsplan für Quartiersprojekt:** Das Projekt zur Entwicklung einer E-Mobilitätsstrategie und eines multimodalen Mobilitätskonzepts für ein neu bebautes Quartier in einer deutschen Großstadt wurde abgeschlossen.

² Stromverbrauch und Reichweite wurden auf der Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt.



Verkehrssicherheit

Wesentlichkeit und Ziele

GRI 3-3

Ziel	Zielhorizont
Systeme zur Unfallvermeidung weiter verbessern	laufend
Fahrzeuge für die Insassen während eines Unfalls und danach noch sicherer machen	laufend
Fahrzeuge für andere Verkehrsteilnehmende, beispielsweise Fußgängerinnen und Fußgänger, sicherer machen	laufend
Die allgemeine Verkehrssicherheit durch Sicherheitsinitiativen erhöhen	laufend
Automatisierung von Fahrfunktionen im Bereich SAE-Level 2-4 ausbauen	laufend
Integration gesellschaftlicher und ethischer Aspekte in das automatisierte Fahren Level 2-4 fortführen	laufend

Sicherheit gehört zum Markenkern von Mercedes-Benz. Unfallfreies Fahren – diese Vision treibt die Mercedes-Benz Group an und gehört fest zu ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie. Die Fahrassistenzsysteme des Konzerns sollen Fahrerinnen und Fahrern sowie Insassinnen und Insassen schon heute ein hohes Maß an Sicherheit bieten. Sie können helfen, kritische Fahr-situationen zu vermeiden und sicher zu bewältigen, um die Menschen in der Fahrzeugkabine, aber auch andere Verkehrsteilnehmende zu schützen.

Automatisiertes Fahren hat das Potenzial, die Mobilität grundlegend zu verändern – sie zu verbessern. Gleichzeitig gilt es aber auch, mögliche Risiken zu beachten: Entscheidend ist, dass die Produktentwicklung über zertifizierungs- und sicherheitsrelevante Fragen hinaus von Anfang an auch rechtliche und ethische Aspekte berücksichtigt.

Fahrzeug- und Umgebungssicherheit

Strategie und Konzepte

Erhöhung der Verkehrssicherheit

GRI 2-23 GRI 3-3

Die ehemalige Bundesregierung hat 2018 die „Vision Zero“ mit dem Ziel „Null Verkehrstote bis 2050“ im Koalitionsvertrag verankert. Sie ist auch einer der Leitgedanken der Novellierung der Straßenverkehrsordnung (StVO). Auf dem Weg dorthin lautet das nächste Etappenziel: bis 2030 die Anzahl der Verkehrstoten und Schwerstverletzten gegenüber 2020 zu halbieren. Mit ausgereiften Sicherheits- und Assistenzsystemen kann ein Fahrzeughersteller wie die Mercedes-Benz Group Entscheidendes dazu beitragen, dass diese Ziele erreicht werden. Der Auftrag ist klar: bestmögliche Unfallsicherheit mit hohem Insassen- und [Partnerschutz](#).

Seit Jahrzehnten ist die konzerneigene, in die Fahrzeugentwicklung integrierte Unfallforschung der Mercedes-Benz Group die Grundlage für innovative, leistungsfähige Sicherheitssysteme. Ihre Fachkräfte arbeiten kontinuierlich an der Erhöhung der Verkehrssicherheit und statten die Fahrzeuge mit immer leistungsfähigeren Assistenzsystemen aus, die zur Vermeidung von Unfällen beitragen oder deren Schwere vermindern können. In Bildungsprogrammen sensibilisiert die Mercedes-Benz Group außerdem die Öffentlichkeit für Themen der Verkehrs- und Fahrzeugsicherheit.

Real-Life Safety: Orientierung am realen Unfallgeschehen

„Real-Life Safety“ – so lautet die Sicherheitsphilosophie der Mercedes-Benz Group: Seit über 50 Jahren betreibt der Konzern eine systematische Unfallforschung – denn er will Fahrzeuge bauen, die nicht nur in der Crashhalle in Sachen Sicherheit überzeugen, sondern auch auf der Straße. Unter Beachtung des Datenschutzes analysieren seine Fachkräfte deshalb reale Unfälle und nutzen die Erkenntnisse, um neue Technologien mit Blick auf die Fahrzeugsicherheit bewerten zu können. So hat der Konzern beispielsweise die Unfalldaten von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor genutzt, um einen bestmöglichen Einbauort von Batterie und Hochvoltkomponenten für Elektrofahrzeuge zu definieren.

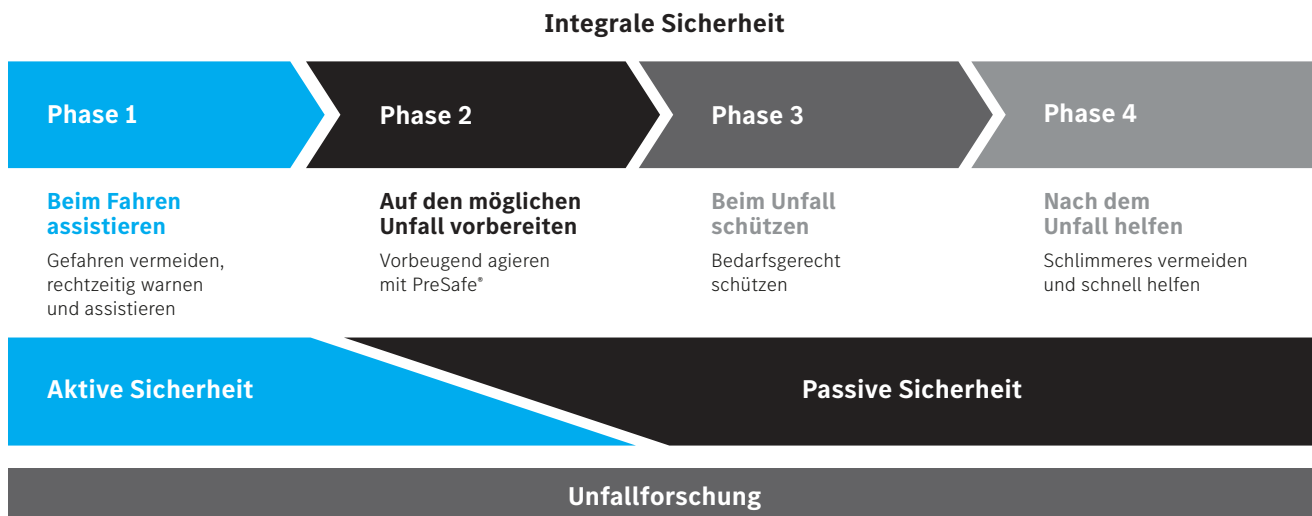
Das Ergebnis der akribischen Unfallforschung der Mercedes-Benz Group: Die Ansprüche des Konzerns an die Fahrzeugsicherheit gehen in vielen definierten Fällen über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus.

Ganzheitliches Sicherheitskonzept

GRI 3-3

Bei der Fahrzeugentwicklung folgt die Mercedes-Benz Group dem ganzheitlichen Konzept der integralen Sicherheit. Unter diesem Begriff ordnete sie erstmals Ende der 1990er-Jahre die Sicherheitssysteme vier Phasen zu: „Beim Fahren assistieren“, „Auf den möglichen Unfall vorbereiten“, „Beim Unfall schützen“ und „Nach dem Unfall helfen“.

Die Sicherheitsphilosophie von Mercedes-Benz



Mit seinen Sicherheitsmaßnahmen schlägt der Konzern innerhalb dieser vier Phasen die Brücke zwischen **aktivem und passiver Sicherheit** – also zwischen der Unfallvermeidung (Phase 1 und 2) und dem Schutz im Falle eines Unfalls (Phase 3 und 4):

Phase 1: Beim Fahren assistieren

mit Komfort-Assistenzsystemen, die das Fahren sicherer machen, der Fahrerin oder dem Fahrer assistieren und helfen können, Unfälle zu vermeiden. Ein Beispiel ist der Aktive Abstands-Assistent „DISTRONIC“, der bereits in ersten Modellen serienmäßig verbaut wird.

Phase 2: Auf den möglichen Unfall vorbereiten

mit Assistenz- und Sicherheitssystemen, die warnen, assistieren und automatisiert handeln können, sowie Schutzsystemen (PreSafe®), die bereits in der Vor-Unfall-Phase aktiviert werden können. Ein Beispiel ist der Aktive Brems-Assistent, den die Mercedes-Benz Group in unterschiedlichen Ausprägungen für Pkw und Vans entwickelt hat. Das serienmäßige System kann zum Beispiel helfen, Kollisionen mit Fahrzeugen oder mit anderen Verkehrsteilnehmenden in ihrer Schwere zu mindern oder ganz zu vermeiden.

Phase 3: Beim Unfall schützen

durch Systeme, die alle Fahrzeuginsassinnen und -insassen intelligent und bedarfsgerecht schützen können. Ein Beispiel sind innovative Rückhaltesysteme wie der Beltbag und der Fondairbag in der S-Klasse für Personen auf dem Rücksitz.

Phase 4: Nach dem Unfall helfen

mit Systemen, die automatisch den Warnblinker einschalten, den Innenraum belüften oder Hilfe herbeiholen. Darüber hinaus stellt die Mercedes-Benz Group wichtige Fahrzeuginformationen in leicht zugänglichen **Rettenngsdatenblättern** bereit, die den Rettungskräften die Arbeit erleichtern können. Ein Beispiel ist der „Mercedes-Benz eCall“, der nach einem schweren Unfall einen automatisierten Notruf absetzt.

Maßnahmen

Assistenz- und Sicherheitssysteme

GRI 416-1

Über die gesetzlichen Vorgaben sowie Ratinganforderungen hinaus analysiert die Mercedes-Benz Group reale Fahrsituationen und leitet daraus Anforderungen an die Fahrzeuge ab. Alle technischen Innovationen werden daran gemessen, welchen Beitrag sie zur Verkehrssicherheit leisten.

Die Assistenz- und Sicherheitssysteme sollen ein hohes Maß an Sicherheit bieten. So können Fahrzeuge der Marke Mercedes-Benz, die mit Fahrassistenzsysteme ausgestattet sind, die Fahrenden beispielsweise beim Lenken, Bremsen und Beschleunigen unterstützen (SAE-Level 2). Und Mercedes-Benz geht noch einen Schritt weiter in Richtung automatisiertes Fahren: Seit Mai 2022 ist der „DRIVE PILOT“¹ in S-Klasse und EQS in definierten Ländern bestellbar.

Das System ermöglicht unter bestimmten Voraussetzungen hochautomatisiertes Fahren (SAE-Level 3).

[↗ Ergebnisse](#)

Fahrassistenzsysteme können bei Kollisionsgefahr je nach Situation unterschiedlich reagieren. Ein Beispiel hierfür ist der serienmäßige Aktive Brems-Assistent bei Mercedes-Benz Pkw: Er kann helfen, Unfälle mit vorausfahrenden Fahrzeugen sowie mit Fußgängerinnen und Fußgängern, die die Fahrbahn überqueren, in ihrer Schwere zu mindern oder sogar zu vermeiden. Wird eine Kollisionsgefahr erkannt, kann das System die Person am Lenkrad optisch und akustisch warnen. Reagiert diese trotz Warnung nicht, kann der Aktive Brems-Assistent bis zu einer gewissen Geschwindigkeit selbstständig bremsen.

Zudem wurde der Geschwindigkeitslimit-Assistent, der seit 2018 serienmäßig beginnend in der Mercedes-Benz A-Klasse verbaut ist, im Berichtsjahr in weitere Modelle integriert und erweitert: Die Warnung bei zu hoher

Assistenzsysteme im neuen EQS

Aktiver Abstands-Assistent DISTRONIC

- streckenbasierte Geschwindigkeitsanpassung
- mit Stauendefunktion
- Aktiver Geschwindigkeitslimit-Assistent
- Aktiver Stau-Assistent
- vorausschauende Geschwindigkeitsanpassung
- Anpassung der Setzgeschwindigkeit und Beschleunigung für maximale Reichweite

Aktiver Lenk-Assistent

- Aktiver Spurwechsel-Assistent
- Aktiver Nothalt-Assistent
- mit Rettungsgassenfunktion

Aktiver Brems-Assistent

- mit Fahrzeug-/Fußgänger-/Fahrradfahrerererkennung
- mit Kreuzungsfunktion
- mit Stauende-Notbremsfunktion
- mit Abbiegefunktion
- Kreuzungsanfahrfunktion

Aktiver Nothalt-Assistent

- optionaler Spurwechsel um eine Spur bei 80 km/h

Aktiver Totwinkel-Assistent

- mit Ausstiegswarnfunktion | Aktive Ambientebeleuchtung | MBUX Interieur-Assistent



PreSafe® Impuls Seite

DIGITAL LIGHT

- Adaptiver Fernlicht-Assistent Plus
- ULTRA RANGE Fernlicht
- mit Projektionsfunktion

Aktiver Park-Assistent

- mit PARKTRONIC
- mit Parkschadenerkennung

Park-Paket mit Remote-Parkfunktionen

- Memory Park-Assistent
- Remote Park-Assistent

Car-to-X-Kommunikation

Aktiver Spurhalte-Assistent

Ausweich-Lenk-Assistent

Vorrüstung für INTELLIGENT PARK PILOT

PreSafe® Sound

PreSafe® Plus

Park-Paket mit 360°-Kamera

- mit 3-D-Anzeige

ATTENTION ASSIST

- mit Sekundenschlafwarner

Verkehrszeichen-Assistent

- Fußgängerübergangswarnfunktion
- Falschfahr-Warnfunktion
- Stoppschild-Warnfunktion
- Rote-Ampel-Warnfunktion

¹ Verfügbarkeit und Nutzung der DRIVE PILOT Funktionen auf der Autobahn sind abhängig von Ausstattungen, Ländern und geltenden Gesetzen.

Fahrzeuggeschwindigkeit ist bei Fahrzeugstart immer aktiv und erfolgt über akustische und optische Signale.

Unfallforschung und Crashtests

Die Marke Mercedes-Benz galt schon früh als ein Vorreiter in puncto Sicherheit – und ist es bis heute: Bereits 1959 hat die Mercedes-Benz Group den ersten Crashtest durchgeführt. Seit mehr als 50 Jahren untersuchen Sicherheitsfachleute der konzerneigenen Unfallforschung Unfälle, an denen Mercedes-Benz Fahrzeuge beteiligt sind. Ziel ist es zu verstehen, wie Unfälle entstehen und durch welche Schutzsysteme sie hätten verhindert werden können. Die Analyse realer Verkehrsunfälle ist dabei die Basis für innovative und leistungsfähige Sicherheitssysteme und die kontinuierliche Verbesserung der Fahrzeuge. So ist beispielsweise auch die Ausstiegswarnfunktion als Teil des Aktiven Totwinkel-Assistenten entstanden.

Daneben testet die Mercedes-Benz Group die Crashsicherheit ihrer Fahrzeuge und Teilsysteme mit modernster Prüftechnik im Technologiezentrum für Fahrzeugsicherheit (TFS) in Sindelfingen. Durch Computersimulationen kann der Konzern den Reifegrad der Testfahrzeuge und der Sicherheitssysteme bereits vor dem ersten Crashtest verbessern – und damit die Entwicklungseffizienz erhöhen. Auf den Crashtest-Bahnen des TFS können jährlich rund 900 Crashtests sowie rund 1.700 [Schlittenversuche](#) durchgeführt werden.

Die hohen internen Sicherheitsvorgaben gehen in vielen Fällen über die gesetzlichen Vorgaben oder Ratinganforderungen hinaus. Die [Lastfälle](#), die im Crashversuch getestet werden, werden auch an Erkenntnissen der Unfallforschung ausgerichtet.

Kooperation für mehr Fahrzeugsicherheit

Das Ziel, den Straßenverkehr sicherer zu machen, lässt sich nur gemeinsam erreichen. Daher setzt die Mercedes-Benz Group auf Kooperationen und beteiligt sich an Forschungsprojekten. Zusammen mit externen Partnern arbeitet der Konzern daran, Standardverfahren zu ermitteln, mit denen das Potenzial neuer Schutzsysteme vorhergesagt werden kann. Weiterhin will er noch enger mit bestehenden und neuen Partnern zusammenarbeiten, um die Erhebung von Unfall- und Verkehrsdaten kontinuierlich zu verbessern und auszubauen.

Bereits seit 2016 engagiert sich die Mercedes-Benz Group für das strategische Kooperationsprojekt „Tech Center i-protect“ aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Gemeinsam forscht sie mit der Robert Bosch GmbH, dem Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik und dem Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik, dem Leistungszentrum Nachhaltigkeit Freiburg, dem Exzellenzcluster SimTech der Universität Stuttgart sowie den Technischen Universitäten Dresden und Graz an Sicherheitslösungen für Fahrzeuge. Innerhalb der Kooperation befasst sich die Mercedes-Benz Group beispielsweise mit Projekten wie neuen Rückhaltesystemen für zukünftige Fahrzeuginnenräume, nutzt digitale Möglichkeiten in der Unfallforschung und erprobt neue Ansätze wie den Einsatz von Verletzungssimulationen mit digitalen Menschmodellen. Ziel dieser interdisziplinären Zusammenarbeit ist es, durch die agile Vernetzung verschiedener Projekte Ideen und Technologien von der Grundlagenforschung bis zur marktnahen Anwendung voranzutreiben.

Ideen für das Auto der Zukunft

Bereits seit den 1970er-Jahren baut der Konzern Versuchsfahrzeuge, um Sicherheitssysteme zu erforschen – die sogenannten Experimental-Sicherheits-Fahrzeuge (ESF). Mit dem ESF 2019 präsentierte Mercedes-Benz der Fachwelt mehr als 20 neue Ideen sowie neue Ansätze im Bereich der aktiven und passiven Sicherheit – darunter seriennahe Entwicklungen wie den Fondairbag, der inzwischen in der S-Klasse verfügbar ist.

Das ESF 2019 ist ein Forschungsfahrzeug, das ein Sicherheitskonzept für zukünftige Modelle zeigt, die assistiert (SAE-Level 0–2) oder vollautomatisiert (SAE-Level 4) betrieben werden können. Daher bleibt das ESF 2019 auch für die kommenden Jahre relevant. Beispiele für zukünftige Entwicklungsschwerpunkte sind etwa die Anpassung der Rückhaltesysteme an neue Sitzpositionen und das kooperative Verhalten beim vollautomatisierten Fahren (SAE-Level 4) – also die Kommunikation zwischen dem Fahrzeug und seinem Umfeld.

Sicherheit bei Hochvoltbatterien und elektrischen Komponenten

Analog zum Kraftstofftank bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor legt die Mercedes-Benz Group bei Elektrofahrzeugen ein besonderes Augenmerk auf die Sicherheit der Hochvoltbatterien und elektrischen Komponenten. Bereits durch die Einbaulage der

Hochvoltbatterien unter dem Fahrzeugboden ist die [Konzeptsicherheit](#) hoch.

Zusätzliche Sicherheitsspezifikationen gehen über gesetzliche Vorgaben hinaus und erhöhen das Maß an [Eigensicherheit](#): So sorgen beispielsweise spezielle Abschirmungen im Unterboden in den elektrischen Fahrzeugen für besonders hohen Widerstand gegen mechanische Beschädigungen von außen. Antriebsstrang, Hochvoltbatterie und -leitungen sind geschützt in einem Rahmen eingebettet. Auch alle Hochvoltleitungen sind aufwendig isoliert.

Weiterhin verfügen die Fahrzeuge über ein mehrstufiges Sicherheitssystem, das unter anderem die Temperatur und Spannung überwacht – und die Batterien im Notfall abschalten kann. Erkennt das Fahrzeug einen schweren Aufprall, werden spannungsführende Teile außerhalb der Batterie reversibel oder irreversibel abgeschaltet. Gleichzeitig wird die [Restenergie](#) in den Komponenten schnell auf ein ungefährliches Niveau reduziert. Für Rettungskräfte ist zudem eine [Rettungstrennstelle](#) eingebaut, wodurch sie die Stromversorgung auch manuell unterbrechen können. Der Ort der Rettungstrennstelle unterscheidet sich je nach Fahrzeug und ist in der jeweiligen Rettungskarte hinterlegt.

Mercedes-Benz Vans: Hohe Sicherheit durch Assistenzsysteme

Auch im Van-Bereich knüpft Mercedes-Benz an seine hohen Sicherheitsstandards an. Ob Sprinter, Citan oder Vito: Die Transporter von Mercedes-Benz Vans verfügen über eine Vielzahl moderner Sicherheits- und Assistenzsysteme.

So ist der Mercedes-Benz Sprinter unter anderem mit dem radarbasierten Abstands-Assistenten „DISTRONIC“ sowie serienmäßig mit einem Seitenwind-Assistenten ausgestattet, der vor allem das Fahren bei höheren Geschwindigkeiten sicherer machen kann. Die neue T-Klasse verfügt über zahlreiche serienmäßige Fahrerassistenzsysteme. Dazu gehören der Berganfahr-Assistent, der Seitenwind-Assistent, „ATTENTION ASSIST“, der Aktive Brems-Assistent mit Kreuzungsfunktion, der Aktive Spurhalte-Assistent sowie der Totwinkel-Assistent und der Geschwindigkeitslimit-Assistent.

Sensibilisierung für die Verkehrssicherheit

Als verantwortungsvoller Konzern engagiert sich die Mercedes-Benz Group für gesellschaftliche Belange. Unter anderem setzt sie sich für vielfältige Projekte im Bereich der Verkehrssicherheit ein.

Dazu zählt auch „SAFE ROADS“: Ziel dieser Initiative ist es, das Thema Sicherheit erlebbar zu machen. Mit Expertenberichten und Exponaten will die Mercedes-Benz Group aufklären und das Bewusstsein der Bevölkerung für das Thema Verkehrssicherheit schärfen – vor allem in Ländern mit vielen Verkehrsunfällen. Nach der zweijährigen, pandemiebedingten Pause fand „SAFE ROADS“ im Berichtsjahr in Indien statt. Am ersten Tag stand das Thema „Kindersicherheit“ im Fokus; am zweiten Tag wurde die „SAFE ROADS Summit India“ mit verschiedenen Stakeholdern aus Industrie, Presse und Politik durchgeführt. Für das Jahr 2023 plant die Mercedes-Benz Group, die Initiative in weiteren Ländern fortzuführen.

Kinder fit machen für den Straßenverkehr

Kinder gehören weltweit zu den besonders gefährdeten Verkehrsteilnehmenden. Aus diesem Grund hat die Mercedes-Benz Group bereits 2001 die Initiative [„MobileKids“](#) gegründet. Sie schult Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren, sich im Straßenverkehr sicher zu verhalten. Weltweit bietet „MobileKids“ Unterricht, Materialien in der jeweiligen Landessprache und Aktivitäten an, um Kinder für die Herausforderungen des Straßenverkehrs zu sensibilisieren. „MobileKids“ war im Jahr 2022 Teil der Initiative „SAFE ROADS“ in Indien. So besuchten Vertreterinnen und Vertreter der Mercedes-Benz Group im Rahmen der Initiative indische Schulen vor Ort.

[➔ Kinder für Verkehrssicherheit sensibilisieren](#)

Wirksamkeit und Ergebnisse

Wirksamkeit des Managementansatzes

GRI 3-3

Eine systematische Unfallforschung ist die Grundlage, um Unfälle in Zukunft noch gezielter verhindern sowie Insassinnen und Insassen besser schützen zu können. Die Mercedes-Benz Group hat sich zum Ziel gesetzt, ihr Engagement in der Unfallforschung weiter auszubauen: Deshalb werden ihre Expertinnen und Experten auch

weiterhin reale Unfälle untersuchen, bei denen Fahrzeuge der Marke Mercedes-Benz beteiligt waren. Darüber hinaus will der Konzern noch stärker mit bestehenden und neuen Partnern zusammenarbeiten und unter Einhaltung des Datenschutzes weltweit verfügbare, anonymisierte Unfalldaten auswerten.

Ergebnisse

Bestnoten und Auszeichnung

Die Modelle von Mercedes-Benz Cars erhalten von unabhängigen Instituten immer wieder Bestnoten bei Sicherheitstests. Hervorzuheben sind die Bewertungen, die Mercedes-Benz regelmäßig vom US-amerikanischen Insurance Institute for Highway Safety (IIHS) bekommt: Beim IIHS-Rating² werden neben der Crashesicherheit auch Systeme zur Unfallvermeidung und das Lichtsystem bewertet.

Für das Modelljahr 2022 wurden die Mercedes-Benz E-Klasse und die GLE-Klasse mit dem Prädikat „2022 TOP SAFETY PICK+“ ausgezeichnet, der GLC mit dem „2022 TOP SAFETY PICK“.

Darüber hinaus erhielt der Mercedes EQE zweimal Topbewertungen von Euro NCAP³: die höchstmögliche Bewertung von fünf Sternen im „Euro NCAP“-Sicherheitsrating und die Gesamtnote „sehr gut“ mit dem optionalen Fahrassistenz-Paket bei der Sonderwertung für Assistenzsysteme sowie die Sonderauszeichnung „Euro NCAP Advanced Award“⁴ für die [Car-2-X-Kommunikation](#).

Die neue T-Klasse von Mercedes-Benz Vans hat im Juli 2022 am unabhängigen Sicherheitstest „Euro NCAP“⁵ teilgenommen. Mit ihrer Leistung in den vier Kategorien Insassensicherheit, Kindersicherheit, Fußgängerschutz und Assistenzsysteme erhielt sie fünf von fünf Sternen. Bei der Sicherheit von Kindern war sie sogar führend im Segment der Kompaktvans. Fünf Sterne gab es außerdem für den speziell auf die Bedürfnisse der gewerblichen Personenbeförderung ausgelegten Citan Tourer⁶.

2 Weitere Informationen IIHS: [E-Klasse](#), [GLC](#), [GLE](#)

3 Weitere Informationen Testergebnisse laut Euro NCAP: [EQE](#)

4 Weitere Informationen [Car-2-X-Kommunikation](#)

5 Weitere Informationen Testergebnisse laut Euro NCAP: [T-Klasse](#)

6 [Citan Tourer 2022](#)

Automatisiertes Fahren

Strategie und Konzepte

Chancen und Herausforderungen

Weniger Unfälle, mehr Verkehrssicherheit: Das ist eine der Zielrichtungen, die mit dem Einsatz automatisierter und autonomer Systeme in Fahrzeugen einhergeht. Doch eine potenzielle Verbesserung beim Thema Verkehrssicherheit ist nicht der einzige Vorteil automatisierten Fahrens: Die Technologie kann auch eine effiziente Verkehrssteuerung ermöglichen.

Aber bei allen Vorteilen ist auch Vorsicht geboten: Bei der Zielverfolgung dürfen ethische und rechtliche Risiken bei automatisierten Systemen nicht außer Acht gelassen werden und erfahren daher von der Mercedes-Benz Group bereits in der Produktentwicklung von Mercedes-Benz Cars ihre Berücksichtigung. Eine besondere Rolle spielt dabei auch die verantwortungsvolle Nutzung von **Künstlicher Intelligenz (KI)**. KI ist für automatisierte Fahrzeuge vor allem in Form von **Machine Learning (ML)** wichtig – unter anderem unterstützt sie das System dabei, Objekte und Situationen auf und neben der Fahrbahn schnell und sicher zu identifizieren.

Die Mercedes-Benz Group ist überzeugt: Nur durch interdisziplinäre Zusammenarbeit kann es gelingen, auf verantwortungsvolle Art und Weise in ein neues Zeitalter der Mobilität einzutreten.

Basis für die Akzeptanz und Sicherheit der Fahrzeuge sind auch ethische Aspekte



- 1 Die Mercedes-Benz Group begleitet den Paradigmenwechsel hin zu mehr Autonomie der Fahrzeuge unter Einbezug gesellschaftlicher und ethischer Aspekte.
- 2 Höchste Priorität hat für den Konzern die Sicherheit mit einer ganzheitlichen und nachhaltigen Verantwortung für alle Verkehrsteilnehmenden.
- 3 Deshalb entwickelt die Mercedes-Benz Group ihre automatisierten und vernetzten Fahrzeuge nicht nur auf Basis von hohen rechtlichen und technischen Standards, sondern auch auf Basis ethischer Prinzipien.

Führungsrolle beim automatisierten Fahren

Die Mercedes-Benz Group hat den Anspruch, eine führende Rolle auf dem Gebiet automatisierter Systeme einzunehmen. Um das zu erreichen, berücksichtigt die Mercedes-Benz Group verschiedene Aspekte, die über rein technische Fragen hinausgehen. So implementiert sie datenschutzrechtliche Grundsätze und Standards nach der Maxime **„Privacy by Design“** entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Zudem integriert der Konzern mit dem Prinzip **„Ethics by Design“** ethische Aspekte in seine Konzepte für das hoch- und vollautomatisierte Fahren und entwickelt diese kontinuierlich weiter. Im Berichtsjahr wurde **„Ethics by Design“** für **SAE-Level 3 und 4** weiterentwickelt.

Wie der Anspruch des Konzerns schon heute Realität wird, zeigt die Einführung des „DRIVE PILOT“¹ für Modelle der S-Klasse und den EQS. Das System für hochautomatisiertes Fahren ist seit Mai 2022 auf dem deutschen Markt. Bei dem „DRIVE PILOT“ handelt es sich um das weltweit erste Seriensystem mit international gültiger Zertifizierung, das den Anforderungen für das SAE-Level 3 entspricht. Der „DRIVE PILOT“ erfüllt die anspruchsvollen Anforderungen der international gültigen technischen Zulassungsvorschrift UN-R157 [Automated Lane Keeping System \(ALKS\)](#). Damit ist der Weg bereitet, ein solches System grundsätzlich international anzubieten. Schritt für Schritt soll der „DRIVE PILOT“ dementsprechend in weiteren Ländern wie den USA eingeführt werden, sobald die jeweilige nationale Rechtslage eine Abwendung von der Fahraufgabe zulässt. Jedoch müssen neben den regulatorischen Aspekten auch technische Voraussetzungen erfüllt sein – zum Beispiel die Verfügbarkeit hochauflösender Karten (High Definition Maps for Autonomous Driving) in den jeweiligen Ländern. Als nächsten Schritt strebt die Mercedes-Benz Group an, die Systemgenehmigung für „DRIVE PILOT“ in einzelnen Bundesstaaten der USA zu erhalten.

Mit „INTELLIGENT PARK PILOT“², dem Mercedes me connect Dienst³, hat die Mercedes-Benz Group 2022 zudem die Voraussetzung für Parken nach SAE-Level 4 geschaffen. Denn mit dieser Vorrüstung können erste Kundinnen und Kunden der S-Klasse und des EQS, für deren Fahrzeugvariante der entsprechende Connect-Dienst verfügbar ist, das weltweit erste behördlich für den Serienbetrieb zugelassene, vollautomatisierte und fahrerlose Parksysteem „Automated Valet Parking“ von Bosch und Mercedes-Benz nutzen. Die Funktion wird zunächst im Parkhaus P6 am Flughafen in Stuttgart (Deutschland) verfügbar sein, nachdem das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) hierzu im November 2022 die Genehmigung erteilt hat.

[Ergebnisse](#)

Standards und Rechtsrahmen für automatisierte Fahrsysteme

Neue Technologien erfordern Rechtssicherheit: Daher engagiert sich die Mercedes-Benz Group in nationalen und internationalen Gremien und Verbänden, die sich genau dafür starkmachen.

[Gremien und Verbände](#)

In Deutschland gelten für die Nutzung automatisierter Fahrsysteme insbesondere folgende Gesetze und regulatorische Vorschriften: Änderungen des Straßenverkehrsgesetzes (StVG) aus dem Jahr 2017 gestatten das hochautomatisierte Fahren (SAE-Level 3). Seit 2021 erlaubt außerdem das Gesetz zum autonomen Fahren samt Durchführungsverordnung auch ein vollautomatisiertes Fahren (SAE-Level 4).

International von Bedeutung ist die 2021 vom World Forum for Harmonization of Vehicle Regulations der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) verabschiedete technische Zulassungsvorschrift ALKS. Sie erlaubt grundsätzlich, ein hochautomatisiertes Fahrsystem (SAE-Level 3) international anzubieten, und dient zudem als Basis für Systemgenehmigungen durch das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) in Deutschland. 2023 werden Erweiterungen der UN-R157 in Kraft treten, die das Einsatzspektrum von hochautomatisierten Fahrsystemen (SAE-Level 3) ausdehnen.

Weitere Länder haben inzwischen rechtliche Regelungen für den Einsatz automatisierter Systeme geschaffen oder entsprechende Gesetzgebungsprozesse angestoßen.

Nach Ansicht der Mercedes-Benz Group ist es auch in anderen Ländern erforderlich, das jeweilige nationale Verkehrs- und Verhaltensrecht weiterzuentwickeln. Nur so sei ein rechtssicherer Einsatz von automatisierten beziehungsweise hoch-/vollautomatisierten Systemen (SAE-Level 3 beziehungsweise SAE-Level 4) möglich.

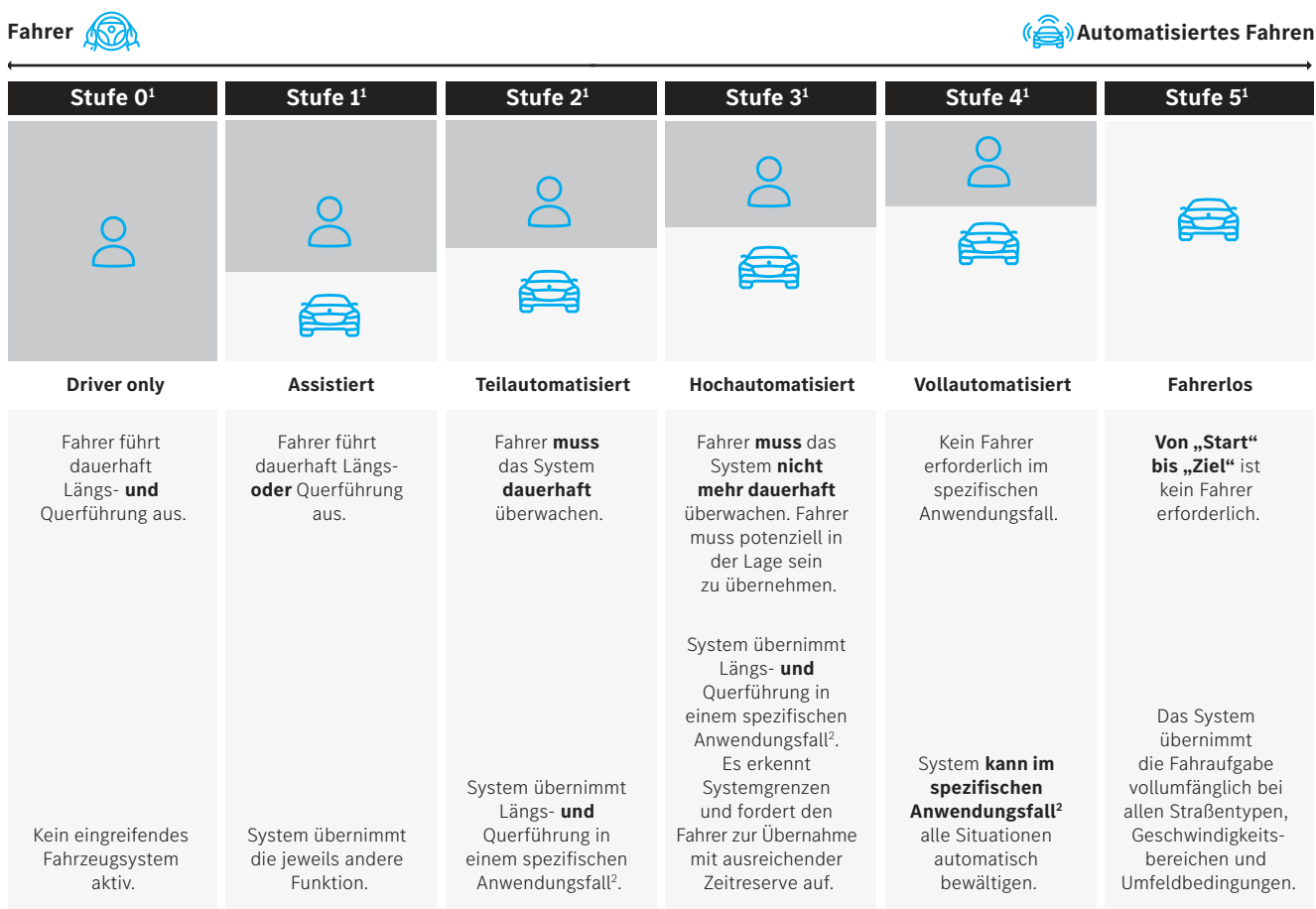
Um einen grenzüberschreitenden Einsatz von automatisiert fahrenden Autos zu ermöglichen, bedarf es darüber hinaus einer internationalen Harmonisierung der entsprechenden gesetzlichen Regelungen. Diese sollten möglichst kompatibel miteinander sein und gleiche Anforderungen an die Technologie stellen. Das betrifft auch die Frage, wie mit den Daten, die für automatisiertes Fahren notwendig sind, umgegangen werden soll.

¹ Verfügbarkeit und Nutzung der DRIVE PILOT Funktionen auf der Autobahn sind abhängig von Ausstattungen, Ländern und geltenden Gesetzen.

² <https://www.mercedes-benz.de/passengercars/technology/intelligent-park-pilot.html>

³ Für die Nutzung der Mercedes me connect Dienste müssen Sie sich eine Mercedes me ID anlegen und den Nutzungsbedingungen für die Mercedes me connect Dienste zustimmen.

Die Technologiestufen auf dem Weg zum autonomen Fahren



¹ Die Mercedes-Benz Group orientiert sich an den Bezeichnungen des VDA und im Englischen an den Begrifflichkeiten der SAE. Die Beschreibungen orientieren sich jeweils an denen des VDA.
² Anwendungsfälle beinhalten Straßentypen, Geschwindigkeitsbereiche und Umfeldbedingungen.

Verantwortungsvolle Produktentwicklung

GRI 3-3 GRI 416-2

Die Entwicklung von automatisierten Systemen geht mit besonderen Herausforderungen einher. Entsprechend greift die Mercedes-Benz Group in den automobilen Geschäftsfeldern auf die Instrumente des „technical Compliance Management System (tCMS)“ zurück. Ziel ist es, Risiken im Produktentstehungsprozess frühzeitig zu erkennen und ihnen präventiv zu begegnen. Das tCMS legt Werte, Prinzipien, Strukturen und Prozesse fest, die den Beschäftigten des Konzerns insbesondere bei anspruchsvollen Auslegungsfragen zu technischen Regelungen Sicherheit und Orientierung geben sollen.

Komplexe Fragestellungen im Bereich des automatisierten Fahrens werden im Rahmen eines interdisziplinär ausgerichteten Prozesses bewertet und entschieden.

Dabei werden technische, rechtliche, ethische sowie zertifizierungs- und sicherheitsrelevante Kriterien berücksichtigt.

Sollten Fahrzeuge, die bereits in Kundenhand sind, Auffälligkeiten in Bezug auf Sicherheit, Konformität oder Emissionen aufweisen, greifen etablierte Bewertungs- und Regulierungsprozesse. Dann führt der Konzern beispielsweise Kundendienstmaßnahmen durch oder ruft Fahrzeuge – sofern notwendig – zurück.

Technisch-regulatorische Vorgaben einhalten

Neben den rechtlichen, zertifizierungsrelevanten und technischen Vorgaben befolgt die Mercedes-Benz Group auch weiterführende interne Regelwerke und orientiert sich an ethischen Prinzipien. Hierzu gehören zum Beispiel die Datenleitprinzipien und die KI-Prinzipien.

Diese Prinzipien und Regelwerke werden bei Softwareanforderungen ebenso wie bei der Ausgestaltung der Hardware angewendet. Die Prinzipien bauen auf den Grundsätzen der Mercedes-Benz Group auf und sind in der [Verhaltensrichtlinie](#) verankert.

Neben den eigenen Richtlinien und Prinzipien orientiert sich der Konzern an geplanten oder bereits verabschiedeten nationalen und internationalen Leitlinien und Standards. Maßgeblich sind hierfür zum Beispiel die 20 Regeln der Ethikkommission der deutschen Bundesregierung zum automatisierten und vernetzten Fahren sowie der unabhängige Expertenbericht der EU-Kommission zu „Ethics of Connected and Automated Vehicles: recommendations on road safety, privacy, fairness, explainability and responsibility“.

Integrierter Ansatz

Technische, rechtliche, ethische sowie zertifizierungs- und sicherheitsrelevante Fragen rund um das automatisierte Fahren bei Mercedes-Benz Cars beantwortet der Konzern in einem integrierten Ansatz. Ein interdisziplinäres Team bewertet mögliche Auswirkungen der technischen Neuerungen, erarbeitet ausgewogene Lösungen und setzt diese um. Hierbei geht es beispielsweise um den verantwortungsvollen Einsatz von Daten bei der Programmierung oder um die Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden, die den automatisierten Fahrzeugen auf der Straße begegnen. Auf diesem Weg will der Konzern sowohl die Sicherheit als auch die Akzeptanz der Produkte steigern.

Unter anderem werden das deutsche Straßenverkehrsgesetz (StVG) und die deutsche Straßenverkehrsordnung (StVO) in Systemsprache übersetzt. Denn obwohl das StVG und die StVO maßgeblich die geltenden Verkehrsvorschriften in Deutschland definieren, sind sie größtenteils nicht als Vorlage für die Programmierung von technischen Systemen ausgelegt. Das Ergebnis dieser bereichsübergreifenden Zusammenarbeit sind spezielle Fahr- und Systemanforderungen. Sie helfen dem Konzern dabei, die vielfältigen juristischen, ethischen sowie Produktsicherheit und Zertifizierung betreffenden Vorgaben systemseitig umzusetzen.

Für die gesellschaftliche Akzeptanz des automatisierten Fahrens ist es zudem wichtig, einen umfassenden Datenschutz zu gewährleisten. Deshalb werden die

Datenschutzexpertinnen und -experten frühzeitig in die Konzeptentwicklung eingebunden. Ziel sind datenschutzfreundliche Konzepte nach dem Prinzip „Privacy by Design“.

Der integrierte Ansatz spielte eine wichtige Rolle bei der Markteinführung des „DRIVE PILOT“, einem System für hochautomatisiertes Fahren. Die Aufgabe bestand darin, den Paradigmenwechsel in der Mobilität am Beispiel eines SAE-Level-3-Systems verantwortungsvoll zu begleiten. Im Jahr 2022 führte die Mercedes-Benz Group dazu spezielle Schulungsmaßnahmen für Vertrieb und Aftersales durch. Weiterhin stellte sie verschiedene Informationsangebote für Kundinnen und Kunden bereit und entwickelt laufend weitere individuelle Beratungs- und Begleitmaßnahmen, um diese bei der Nutzung ihres Fahrzeugs mit „DRIVE PILOT“ zu unterstützen.

[7 Datenverantwortung](#)

Maßnahmen

Offener Dialog

Die Mercedes-Benz Group fördert den offenen Dialog zwischen Wirtschafts- und Verbraucherverbänden, Behörden, Industrie, Wissenschaft und Zivilgesellschaft – denn eine breite gesellschaftliche Diskussion ist Voraussetzung für die Akzeptanz des automatisierten Fahrens. Dazu nutzt der Konzern seit 2015 den jährlichen „Sustainability Dialogue“ für den Austausch über ethische, rechtliche und gesellschaftliche Fragen, die im Zusammenhang mit dem automatisierten Fahren stehen. Der „Sustainability Dialogue“ hat zuletzt am 27. Oktober 2022 stattgefunden. Die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe „Verkehrssicherheit“ waren sich einig, dass die Transformation der Mobilität grundlegende Veränderungen nach sich zieht, die neue Anforderungen an die Verkehrssicherheitsforschung stellen. Die Mercedes-Benz Group sowie alle weiteren Automobilhersteller, Behörden und die Wissenschaft können einen Beitrag leisten, diese zu erfüllen.

[7 Dialog mit Stakeholdern](#)

Mit Blick auf die zukünftige Sicherheit in Städten haben die Teilnehmenden zwei thematische Schwerpunkte herausgearbeitet. An beiden arbeitete die Mercedes-Benz Group im Jahr 2022 gemeinsam mit Politik, Gesellschaft und Forschung und wird die Arbeit in 2023 fortführen.

Die Anforderungen und Bedürfnisse an die Mobilität von morgen unterscheiden sich je nach Land, Kultur und Einwohner. Klar ist daher: Für sichere Städte der Zukunft braucht es weltweit unterschiedliche Lösungen. Ziel ist es somit, im Dialog mit externen Stakeholdern mögliche länderspezifische Merkmale herauszuarbeiten. Zudem will die Mercedes-Benz Group weiterhin auch ethische und gesellschaftliche Aspekte bei der Produktentwicklung ihrer Fahrzeuge einbeziehen.

Eine stärkere Teilnahme der Mercedes-Benz Group an der öffentlichen Debatte und Lösungsfindung zur nachhaltigen Mobilität und Verkehrssicherheit in Städten – das wünschten sich die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe. Für die konkrete Umsetzung von Mobilitätslösungen ist die Rechtssicherheit eine Grundvoraussetzung: Auch hierfür will sich der Konzern noch enger und stärker mit Städten und Forschungsinstituten austauschen und die verschiedenen Perspektiven vereinen.

Gremien und Verbände

Die Mercedes-Benz Group ist Mitglied in zahlreichen internationalen und nationalen Gremien und Verbänden. Hierzu gehören der Verband der Automobilindustrie, der Europäische Automobilherstellerverband und Arbeitsgruppen der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE). Im Rahmen der Verbandsarbeit trägt der Konzern dazu bei, zuverlässige rechtliche Rahmenbedingungen, technische Standards und ethische Leitlinien für den Einsatz der neuen Technologie zu etablieren. Im Folgenden einige Beispiele hierfür:

- Im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Verbands der Automobilindustrie (VDA) hat sich die Mercedes-Benz Group aus rechtlicher und zertifizierungsrelevanter Sicht an einem interdisziplinären Diskurs zur Abfassung des Gesetzes zum autonomen Fahren beteiligt, das im Juli 2021 in Kraft trat.

- Seit 2019 beteiligt sich die Mercedes-Benz Group am Forschungsverbund Verifikations- und Validierungsmethoden (VVM) für automatisierte Fahrzeuge SAE-Level 4 und 5. Dieses vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, eine Systematik und Methoden für den Sicherheitsnachweis von vollautomatisierten und fahrerlosen Fahrfunktionen und Fahrzeugen im städtischen Raum zu entwickeln. Im Rahmen eines Halbzeitevents wurden unter Beteiligung der Mercedes-Benz Group im April 2022 Zwischenergebnisse des Projekts vorgestellt.

- Seit 2019 wirkt die Mercedes-Benz Group über die Spiegelgruppe des DIN-Normenausschusses Automobiltechnik im VDA an der Erstellung der Norm ISO TC/241 WG6 mit. Deren Thema ist die „Entwicklung von Empfehlungen zu ethischen Abwägungen für autonome Fahrzeuge“. Mit ihnen soll eine ethische Perspektive im Entwicklungsprozess für automatisierte Fahrzeugsysteme verankert werden. Die internationale Organisation für Normung (ISO) plant, die Empfehlungen 2023 zu veröffentlichen.

Öffentliche Diskussionen

Automatisierte Systeme für den Straßenverkehr zuzulassen, setzt voraus, dass diese sehr hohe Sicherheitsanforderungen erfüllen. Die Mercedes-Benz Group arbeitet deshalb intensiv daran, die hierfür notwendigen technischen Standards zu setzen und weiterzuentwickeln. Diese Transparenz ermöglicht die notwendige Diskussion mit relevanten Stakeholdern. Auch über das Berichtsjahr hinaus unterstützt der Konzern die Projekte weiterhin. Ziel ist es, möglichst weltweit akzeptierte und einheitliche Standards für den Sicherheitsnachweis automatisierter Fahrfunktionen abzuleiten.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Wirksamkeit unseres Managementansatzes

GRI 3-3

Im Bereich des automatisierten Fahrens sind viele für künftige Entwicklungen nötige gesetzliche Vorschriften und Regelungen derzeit noch in Arbeit. Die Mercedes-Benz Group möchte zu dieser Arbeit beitragen, denn die Wirksamkeit ihrer Maßnahmen hängt stark von dem künftigen regulatorischen Rahmen ab. Deshalb hat sie in interdisziplinären Experten- und Entscheidungsgremien die internen Anforderungen an die Produktgestaltung im automatisierten Fahren definiert. Im Mittelpunkt standen dabei die Sicherheit und Compliance ihrer künftigen Produkte ebenso wie die bereits bestehenden gesetzlichen Vorgaben.

Die Mercedes-Benz Group beobachtet zudem fortlaufend das Geschehen am Markt und leitet daraus im Bedarfsfall weitere Maßnahmen für die Sicherheit ihrer Automatisierungssysteme ab – wenn erforderlich, auch in enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden.

Darüber hinaus können alle Beschäftigten in den Entwicklungsbereichen Fragen zur Technical Compliance im Rahmen des interdisziplinär ausgerichteten Prozesses durch die tCMS-Gremien entscheiden lassen. Im Berichtszeitraum haben die etablierten tCMS-Gremien Fragestellungen zum automatisierten Fahren interdisziplinär bearbeitet.

Ergebnisse

Sicher durch redundante Systeme und verantwortungsvolle Nutzung von KI

Mit dem „DRIVE PILOT“ hat die Mercedes-Benz Group den entscheidenden Schritt zum hochautomatisierten Fahren (SAE-Level 3) gemacht. Nachdem das Kraftfahrt-Bundesamt dem neuen System auf Basis der international gültigen UN-R157 für ein SAE-Level-3-System die Betriebserlaubnis erteilt hatte, erfolgte die Verkaufsfreigabe für den „DRIVE PILOT“ in Deutschland im Mai 2022. Seitdem können Fahrerinnen und Fahrer der Mercedes-Benz S-Klasse und des EQS mit entsprechender Sonderausstattung bei hohem Verkehrsaufkommen oder in Stausituationen auf geeigneten Autobahnabschnitten in Deutschland bis 60 km/h hochautomatisiert auf SAE-Level 3 fahren und die Fahraufgabe an das Fahrzeug abgeben.

Ein hochautomatisierter Fahrzeugbetrieb nach SAE-Level 3 erfordert einen Systemaufbau, der es ermöglicht, dass Störungen sicher beherrscht werden. Dazu müssen zahlreiche Komponenten doppelt vorhanden sein.

Bei sicherheitsrelevanten Funktionen – dazu gehört die Steuerung des Fahrzeugs beim automatisierten Fahren – verzichtet die Mercedes-Benz Group zudem bewusst auf Algorithmen, die noch beim Betrieb des Fahrzeugs, zum Beispiel durch selbstlernende Ansätze, das Fahrzeugverhalten verändern. Der Fokus liegt vielmehr auf „Supervised Learning“ unter Verwendung von zuvor gesammeltem Datenmaterial. Bevor die KI-Software im „DRIVE PILOT“ zum Einsatz kommt, wird mit umfangreichen Freigabetests sichergestellt, dass die eingesetzte KI im realen Verkehrsumfeld das vorgesehene Verhalten zeigt.

➤ Verantwortungsvoller Umgang mit Künstlicher Intelligenz

Fahrerloses Ein- und Ausparken

Noch einen Schritt weiter hin zu SAE-Level 4 geht die Mercedes-Benz Group beim Parken: Mit der Vorrüstung des „INTELLIGENT PARK PILOT“⁴ der S-Klasse und des EQS, für deren Fahrzeugvariante der entsprechende Connect-Dienst verfügbar ist, kann das fahrerlose Parksystem „Automated Valet Parking“ von Bosch und Mercedes-Benz genutzt werden. Dieses wird zunächst im Parkhaus P6 in Stuttgart verfügbar sein, nachdem das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) hierzu im November 2022 die Genehmigung erteilt hat.

⁴ <https://www.mercedes-benz.de/passengercars/technology/intelligent-park-pilot.html>

27

Co

Cobalt

28

Ni

Nickel

45

Rh

Menschenrechte

Rhodium

46

P

Palladium

Wesentlichkeit und Ziele

GRI 3-3

Ziel	Zielhorizont	Status 2022
Für 100 % der Produktionsmaterial-Rohstoffe der Mercedes-Benz Group, die ein erhöhtes Risiko für Menschenrechtsverletzungen bergen, Schutzmaßnahmen definieren und umsetzen	2028	
Meilenstein: 70 % aller von der Mercedes-Benz Group eingesetzten Produktionsmaterial-Rohstoffe mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen überprüfen und notwendige Verbesserungsmaßnahmen definieren	2025	
Meilenstein: 50 % aller von der Mercedes-Benz Group eingesetzten Produktionsmaterial-Rohstoffe mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen überprüfen und notwendige Verbesserungsmaßnahmen definieren	2023	
Meilenstein: 40 % aller von der Mercedes-Benz Group eingesetzten Produktionsmaterial-Rohstoffe mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen überprüfen und notwendige Verbesserungsmaßnahmen definieren	2022	41 %
100 % der aus Dienstleistungs-Lieferketten mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen bezogenen Warengruppen überprüfen	2026	36 %

Das Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, wirtschaftlichen Erfolg mit verantwortungsvollem Handeln gegenüber Umwelt, Mensch und Gesellschaft zu verbinden – und das entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Insbesondere mit dem Ausbau der Elektromobilität gewinnt auch das öffentliche Interesse an Menschenrechten in automobilen Lieferketten weiter an Bedeutung. Denn die Produktion von Batteriezellen erfordert Rohstoffe wie beispielsweise Lithium oder Kobalt. Sie stammen häufig aus Ländern, in denen das Risiko besteht, dass sie unter menschenrechtlich kritischen Bedingungen abgebaut werden.

Neben dem Interesse von Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen beobachtet die Mercedes-Benz Group auch ein steigendes Interesse am Thema Menschenrechte bei Investoren sowie Ratingagenturen. Das Thema Menschenrechte beeinflusst zunehmend Investitionsentscheidungen.

Darüber hinaus hat der Deutsche Bundestag bereits im Juli 2021 das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verabschiedet. Es ist Anfang 2023 in Kraft getreten. Im Februar 2022 hat die Europäische Kommission zudem einen Vorschlag für eine Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Bereich der Nachhaltigkeit vorgelegt.

Die Achtung der Menschenrechte ist für die Mercedes-Benz Group ein grundlegender Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel ist es, Produkte ohne Menschenrechtsverletzungen herzustellen. Mit dem Human Rights Respect System (HRRS) hat der Konzern einen Ansatz zur Umsetzung [menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten \(Human Rights Due-Diligence\)](#) entwickelt, um seinem Anspruch gerecht zu werden.

Social Compliance

Strategie und Konzepte

Pflicht und Selbstanspruch

GRI 2-23/-24 GRI 3-3

Menschenrechte zu achten, hat für die Mercedes-Benz Group zentrale Bedeutung und ist für sie Pflicht und Anspruch zugleich. Dementsprechend bindet der Konzern die Achtung der Menschenrechte als Handlungsfeld in seine nachhaltige Geschäftsstrategie ein. Darüber hinaus führte die Mercedes-Benz Group ein entsprechendes risikobasiertes System zur Wahrung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten ein. Dessen messbare Ziele und Kennzahlen sind in der nachhaltigen Geschäftsstrategie hinterlegt.

Die Mercedes-Benz Group respektiert die international anerkannten Menschenrechte und verpflichtet sich zur Achtung unter anderem folgender Standards:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
- Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
- Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO) über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit
- Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen
- Zehn Prinzipien des [UN Global Compact](#)
- [OECD-Leitsätze](#) für multinationale Unternehmen¹

Dies ist in der konzerneigenen [Verhaltensrichtlinie](#) sowie der [Grundsatzerklärung für soziale Verantwortung und Menschenrechte](#) hinterlegt, die für alle Beschäftigten weltweit verbindlich sind. Zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten hat die Mercedes-Benz Group das Human Rights Respect System (HRRS) eingeführt.

[Prüfung von Menschenrechtsrisiken](#)

Grundsatzerklärung

Die Achtung der Menschenrechte ist für die Mercedes-Benz Group ein grundlegender Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ihr Anspruch ist, dass die Menschenrechte in allen Konzerngesellschaften eingehalten und auch bei ihren Partnern - entlang der gesamten Wertschöpfungskette - sowie Lieferanten geachtet werden. Die [Grundsatzerklärung für soziale Verantwortung und Menschenrechte](#) ist Ausdruck dieser Selbstverpflichtung.

Beim Verfassen der Erklärung haben alle relevanten Fachbereiche des Konzerns mitgewirkt. Interne Menschenrechtsexpertinnen und -experten wurden dabei ebenso einbezogen wie die Perspektiven und die Expertise externer Stakeholder. Die Vorgaben der oben genannten internationalen Standards und des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) wurden berücksichtigt.

Der Vorstandsvorsitzende und weitere Mitglieder des Vorstands der Mercedes-Benz Group AG haben die Grundsatzerklärung gemeinsam mit dem Gesamtbetriebsrat, der Weltarbeitnehmervertretung und IndustriALL Global Union unterzeichnet. Die Grundsatzerklärung [ergänzt und konkretisiert die Prinzipien zu Menschenrechten und guten Arbeitsbedingungen in der Verhaltensrichtlinie der Mercedes-Benz Group](#). Die Grundsatzerklärung [ist für alle Beschäftigten weltweit verbindlich](#). Die Konzernrevision nimmt die darin geregelten Prinzipien auf Basis der Verhaltensrichtlinie in ihre Prüfkriterien auf und achtet darauf, dass ihre Vorgaben eingehalten werden.

¹ Kapitel IV zu Menschenrechten in den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen.

Mit der Grundsatzklärung verpflichtet sich die Mercedes-Benz Group dazu, weltweit negativen Auswirkungen auf die Menschenrechte innerhalb ihres eigenen Geschäftsbereichs und gegenüber ihren Partnern und Lieferanten vorzubeugen und diese negativen Auswirkungen soweit möglich zu beenden und zu minimieren. Die Mercedes-Benz Group entwickelt die Grundsatzklärung kontinuierlich weiter und passt sie entsprechend den Ergebnissen der Risikoanalyse im Rahmen des HRRS regelmäßig und anlassbezogen an. Sie kommuniziert sie an alle Beschäftigten der Mercedes-Benz Group sowie an Konzerngesellschaften. Die Grundsatzklärung ist in [verschiedenen Sprachen](#) öffentlich verfügbar und seit Januar 2023 der Verhaltensrichtlinie angehängt. Diese wird jedem Arbeitsvertrag beigelegt.

➤ Menschenrechtsrisiken

Anforderungen an Lieferanten

GRI 407-1 **GRI 408-1** **GRI 409-1**

Daher bekennt sich die Mercedes-Benz Group zu einer verantwortungsvollen Beschaffung von Produktions- und Nichtproduktionsmaterial sowie Dienstleistungen.

Dabei bilden die [„Responsible Sourcing Standards“ \(RSS\)](#) die Leitplanken für das nachhaltige Lieferkettenmanagement der Mercedes-Benz Group. Diese definieren Mindestanforderungen und Erwartungen an die Lieferanten. Sie sind Ausdruck der Überzeugung, dass Unternehmen eine nachhaltige Lieferkette nur gemeinsam mit seinen Partnern erreichen kann. Damit dies gelingt, verpflichtet die Mercedes-Benz Group ihre direkten Lieferanten im Rahmen von Neuausschreibungen, die RSS einzuhalten, diese an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an ihre direkten Lieferanten zu kommunizieren und deren Einhaltung in ihrem Einflussbereich sicherzustellen.

Ziel ist es, weltweit negativen Auswirkungen auf Menschenrechte vorzubeugen, diese zu minimieren oder, soweit möglich, zu beenden. Darüber hinaus beinhalten die Standards Anforderungen zum Umweltschutz: Diese zielen darauf ab, natürliche Ressourcen zu schonen und Umweltschäden, die durch wirtschaftliche Aktivität entstehen, zu vermeiden, bei Eintritt zu beheben und, falls unvermeidbar oder nicht zu beheben, auszugleichen. Die RSS fokussieren sich insbesondere auf Menschenrechtsaspekte, die die Mercedes-Benz Group

im Rahmen eines Impact Assessments als wesentliche menschenrechtliche Risiken identifiziert hat. Mit Blick auf Lieferanten ist darüber hinaus die verantwortungsvolle Beschaffung von Rohstoffen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten (CAHRAs) ein wichtiges Thema.

➤ Menschenrechtsrisiken

Die RSS richten sich an alle direkten Lieferanten der Mercedes-Benz Group und finden weltweit Anwendung. Die in den RSS enthaltenen menschenrechts- und umweltbezogenen Mindestanforderungen sind seit August 2022 integraler Bestandteil in neuen Lieferverträgen mit direkten Lieferanten der Mercedes-Benz Group.

Darüber hinaus formuliert die Mercedes-Benz Group mit dem neuen Rahmenwerk auch Erwartungen an die Lieferanten. Diese Erwartungen spiegeln Nachhaltigkeitsziele wider, auf die der Konzern gemeinsam mit seinen Lieferanten hinarbeiten will. So sollen zusammen Lösungsansätze vorangetrieben werden, um Menschenrechte und Umwelt zu schützen. Ebenso sollen gemeinsam Prozesse etabliert und kontinuierlich weiterentwickelt werden, die dabei helfen, die Sorgfaltspflichten für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln einzuhalten.

Organisatorische Verankerung

GRI 2-19/-23/-24 **GRI 3-3**

Das Center of Competence für Menschenrechte ist die Abteilung Social Compliance. Sie arbeitet eng mit den Fachbereichen zusammen, die für die operative Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten verantwortlich sind – insbesondere mit den Einkaufseinheiten.

Die übergreifenden Aktivitäten zum Thema Menschenrechte steuert das Vorstandsressort Integrität und Recht der Mercedes-Benz Group AG. Es verfasst die Grundsatzklärung und steuert menschenrechtliche Sorgfaltspflichten innerhalb der Mercedes-Benz Group über das konzerneigene HRRS. Das zuständige Vorstandsmitglied entwickelt das Thema im Rahmen der von Vorstand und Aufsichtsrat verantwortlichen Zielvorgaben weiter. Das zuständige Vorstandsmitglied lässt sich regelmäßig über die Menschenrechtsaktivitäten des Konzerns informieren und erhält entsprechende Berichte.

Im Berichtsjahr beschloss die Mercedes-Benz Group erstmals die Ernennung eines Menschenrechtsbeauftragten. Seine Aufgabe ist es, zu überwachen, ob

die Grundsatzklärung sowie das HRRS eingehalten werden. Der Menschenrechtsbeauftragte berichtet dem Vorstandsmitglied für Integrität und Recht. Darüber hinaus ist er Mitglied des Group Sustainability Boards und berichtet gegenüber dem Vorstand der Mercedes-Benz Group AG jährlich und anlassbezogen zu besonders relevanten Menschenrechtsthemen sowie zum Stand der Umsetzung der Grundsatzklärung. Die Funktion des Menschenrechtsbeauftragten nimmt der Chief Compliance Officer wahr.

Darüber hinaus haben die zuständigen Fachbereiche im Berichtsjahr an den Gesamtvorstand und verschiedene Gremien – beispielsweise das Group Sustainability Board (GSB) – berichtet. Das GSB setzt sich unter anderem aus den für Nachhaltigkeit zuständigen Vorstandsmitgliedern zusammen.

Die Einkaufsbereiche informieren die für sie zuständigen Einkaufsleiterinnen oder -leiter sowie Vorstandsmitglieder über ihre jeweiligen Maßnahmen zur Einhaltung der Menschenrechte. Zum Fortschritt der Rohstoff-Assessments berichten die zuständigen Fachbereiche quartalsweise an das GSB.

➤ Menschenrechtsrisiken

Strategische Entscheidungen zu Menschenrechtsthemen trifft der Gesamtvorstand. Er hat die Aufsicht über Menschenrechtsthemen und wird dazu regelmäßig von den beteiligten Fachverantwortlichen informiert. Im Berichtsjahr wurden unter anderem folgende Themen mit dem Vorstand besprochen:

- Ausblick auf regulatorische Entwicklungen und Ableitung entsprechender Handlungsempfehlungen für den Konzern
- Weiterentwicklung von Richtlinien, Prozessen und Maßnahmen, die an den Anforderungen des LkSG ausgerichtet sind – beispielsweise die Etablierung der neuen Funktion des Konzern-Menschenrechtsbeauftragten
- Vorstellung und Verabschiedung der RSS

Zudem informiert der Vorstand den Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen über Nachhaltigkeitsthemen wie Menschenrechte oder Arbeitsstandards.

Der Vorstand der Mercedes-Benz Group AG entschied 2020, Jahresziele im Bereich Menschenrechte vergütungsrelevant zu machen. Das heißt, dass die variable Vergütung der Führungskräfte sowie des Vorstands unter anderem auch davon abhängt, ob spezifische Ziele im Bereich Menschenrechte erreicht worden sind. Grundlage hierfür ist, dass Assessments zu Produktionsmaterial-Rohstoffen mit einem hohen Risiko für Menschenrechtsverletzungen durchgeführt wurden und werden.

🌐 Vergütungsbericht

Prüfung von Menschenrechtsrisiken

GRI 3-3 GRI 414-1

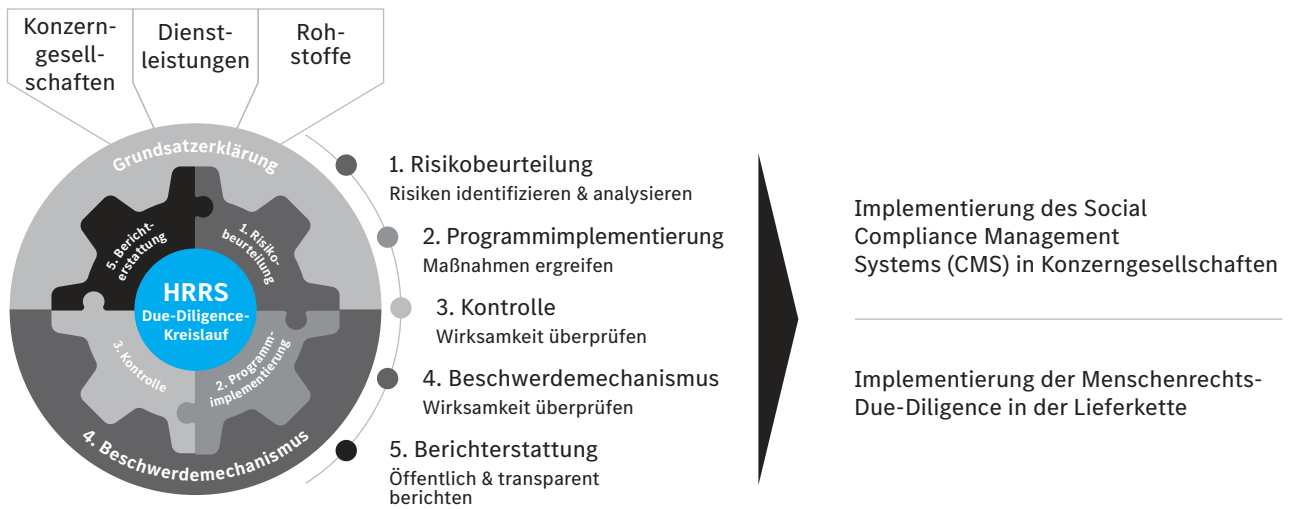
Human Rights Respect System (HRRS)

Das Human Rights Respect System (HRRS) ist der menschenrechtliche Sorgfaltsansatz der Mercedes-Benz Group. Es umfasst den Schutz der eigenen Belegschaft durch das konzernweite Social Compliance Management System (Social CMS) in Konzerngesellschaften sowie Prozesse zur menschenrechtlichen Sorgfalt in Lieferketten. Mit diesem Human Rights **Due-Diligence-Ansatz** überprüft die Mercedes-Benz Group sowohl die Konzerngesellschaften als auch ihre unmittelbaren Lieferanten (**Tier-1**) und, risikobasiert, auch mittelbare Lieferanten (über Tier-1 hinaus).

Das HRRS ist als Kreislauf zu verstehen, der im Kern aus vier Schritten besteht: 1. Risikobeurteilung, 2. Programmimplementierung, 3. Kontrolle, 4. Berichterstattung. Er zielt darauf ab, Risiken sowie mögliche und tatsächliche negative Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf die Achtung der Menschenrechte frühzeitig zu erkennen, systematisch zu vermeiden und – falls erforderlich – Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Darüber hinaus trägt auch das konzerneigene Hinweisgebersystem BPO (Business Practices Office) zu menschenrechtlicher Sorgfalt der Mercedes-Benz Group bei. Mit dem BPO werden sowohl die **Rechteinhabenden** geschützt als auch der Konzern. Der Anspruch der Mercedes-Benz Group ist es, schon bevor es Anlass zu Beschwerden gibt, mit potenziell betroffenen Rechteinhabenden oder deren Vertreterinnen und Vertretern in den Austausch zu treten und deren Interessen zu berücksichtigen.

Das Human Rights Respect System (HRRS)



Die Mercedes-Benz Group baut das HRRS Schritt für Schritt weiter aus und bezieht dabei auch externe Stakeholder mit ein. Hierzu zählen Rechteinhabende wie die Beschäftigten und deren Vertreterinnen und Vertreter oder die Bevölkerung vor Ort. Zu menschenrechtlichen Risiken beim Abbau bestimmter Rohstoffe tauscht sich die Mercedes-Benz Group beispielsweise mit internationalen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) aus.

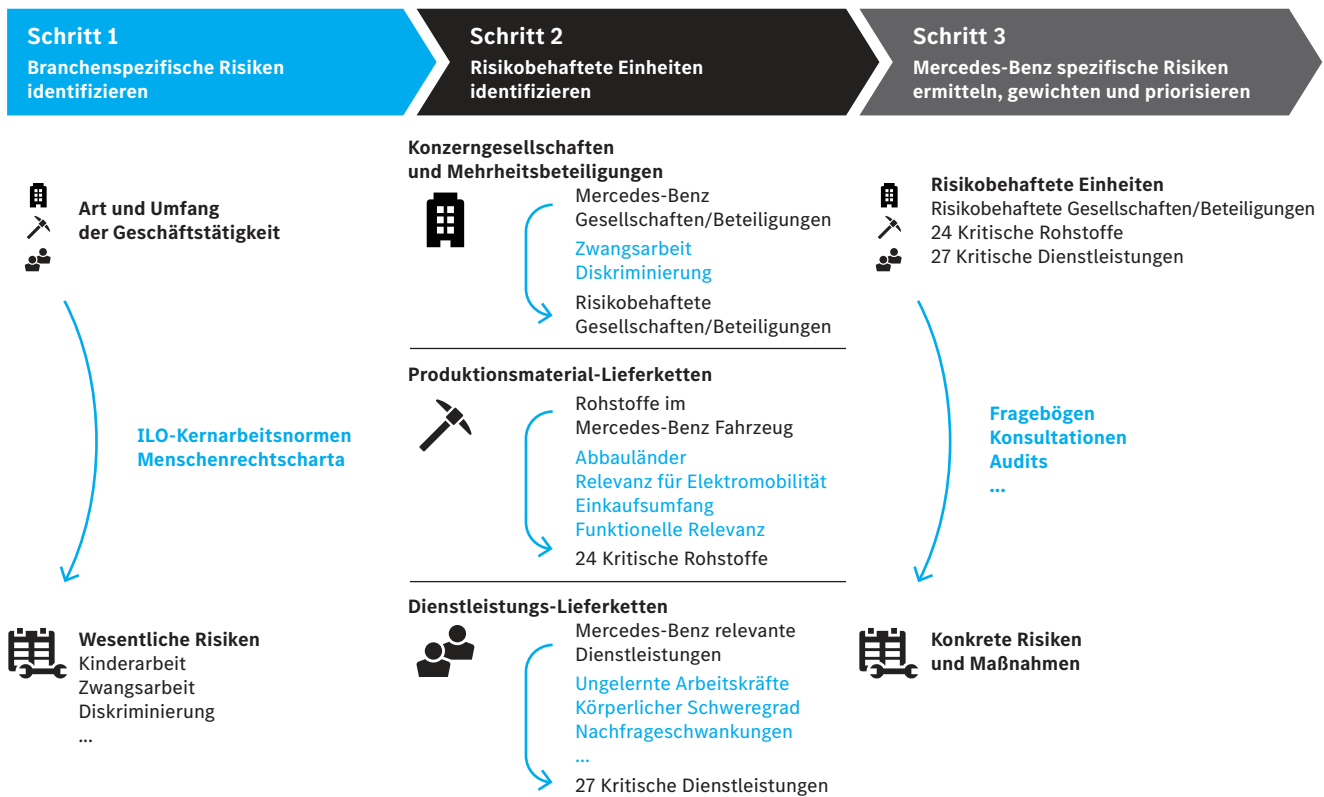
Menschenrechtsrisiken

Menschenrechtliche Risiken nach Art und Umfang der Geschäftstätigkeit

Im Einklang mit den Leitprinzipien der Vereinten Nationen (United Nations – UN) hat die Mercedes-Benz Group die für sie wesentlichen menschenrechtlichen Risiken anhand der Art und des Umfangs der eigenen Geschäftstätigkeit identifiziert. Der für den Konzern relevante rechtliche Referenzrahmen umfasst alle international anerkannten Menschenrechte – vor allem aber die Kernarbeitsnormen der ILO und die Internationale Menschenrechtscharta. Im spezifischen Kontext der Automobilproduktion ergeben sich dadurch wesentliche menschenrechtliche Risiken, die im Rahmen der konzern-eigenen Grundsatzerklärung für soziale Verantwortung und Menschenrechte sowie in den an Lieferanten gerichteten RSS konkretisiert werden. Diese umfassen auch die im LkSG aufgeführten Menschenrechte.

- Verbot von Kinderarbeit
- Verbot von Zwangsarbeit
- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- Chancengleichheit und Schutz vor Diskriminierung
- Recht auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Arbeitszeiten, Vergütungen und Leistungen
- Schutz von Menschenrechtsverteidigern
- Schutz lokaler Gemeinschaften und indigener Völker
- Menschenrechtsschutz beim Einsatz von Sicherheitskräften

Menschenrechtsrisiken identifizieren



Risikobehaftete Konzerngesellschaften sowie Produktionsmaterial- und Dienstleistungs-Lieferketten





Bei der Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltsprozesse verfolgt die Mercedes-Benz Group – wie von den UN-Leitprinzipien vorgesehen – einen systematischen, risikobasierten Ansatz: Um die wesentlichen menschenrechtlichen Risiken angemessen adressieren zu können, identifiziert sie in einem ersten Schritt potenziell risikobehaftete Konzerngesellschaften sowie potenziell menschenrechtlich kritische Lieferketten für Produktionsmaterial und Dienstleistungen. Dabei verfolgt die Mercedes-Benz Group je nach Art der Geschäftsbeziehung einen unterschiedlichen Ansatz.

Ihre Konzerngesellschaften unterzog die Mercedes-Benz Group auf Basis eines selbst entwickelten Bewertungsmodells einer menschenrechtlichen Risikoanalyse. Anhand anerkannter Länderrisikoindizes bestimmte sie die jeweilige menschenrechtliche Risikolage je Konzerngesellschaft. Darüber hinaus betrachtete die Mercedes-Benz Group das Risiko des jeweiligen

Geschäftsmodells. Jede Konzerngesellschaft wurde anschließend einem entsprechenden Risikocluster zugeordnet.

Um die menschenrechtlichen Auswirkungen in Produktionsmaterial-Lieferketten zu ermitteln, analysierte die Mercedes-Benz Group zunächst die im Fahrzeug vorhandenen Rohstoffe. Diese gliederte sie anschließend unter anderem mit der „List of goods produced by child labor or forced labor“ des US-Arbeitsministeriums ab. Kritische Rohstoffe priorisierte sie in mehreren Schritten – Kriterien dabei waren unter anderem menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken in den Abbauländern der Rohstoffe, die Relevanz der Rohstoffe für die Transformation zur Elektromobilität, die funktionelle Relevanz des Rohstoffs in wichtigen Bauteilen sowie der Einkaufsumfang. Das Ergebnis ist eine Liste von 24 Rohstoffen, die mit erhöhten menschenrechtlichen Risiken einhergehen. Diese werden nun schrittweise und lieferkettenspezifisch geprüft. Die Liste kann im [Mercedes-Benz Raw Materials Report \(Rohstoff-Report\)](#) eingesehen werden.

Kritische Rohstoffe in der Lieferkette

Al Aluminium	Cr Chrom	Co Kobalt	Cu Kupfer	C Grafit	Fe Eisen
 Leder	Li Lithium	Mg Magnesium	Mn Mangan	 Mica	Mo Molybdän
Ni Nickel	Nb Niobium	Pd Palladium	Pt Platin	 Seltene Erden	Rh Rhodium
 Rubber	Si Quarzsand & Silizium	Ta Tantal	Sn Zinn	W Wolfram	Zn Zink

Um aus menschenrechtlicher Sicht besonders kritische Dienstleistungen zu identifizieren, zog die Mercedes-Benz Group im Rahmen eines Impact Assessments folgende Kriterien heran:

- die Zahl ungelerner Arbeitskräfte
- hohe Nachfrageschwankungen
- der körperliche Schweregrad der zu verrichtenden Tätigkeit
- die Sichtbarkeit der die Dienstleistung erfüllenden Personen
- die Nutzung von Personaldienstleistern
- hohe Anzahl von Vertragspartnern
- hoher wirtschaftlicher Druck entlang der Lieferketten

Diese Kriterien glich die Mercedes-Benz Group mit den für sie relevanten Dienstleistungen ab und ermittelte so 27 Dienstleistungen. Diese wurden mithilfe einer externen Fachberatung auf Basis des Severity Approachs der UN-Leitprinzipien erneut priorisiert. Die identifizierten Dienstleistungen können folgendermaßen kategorisiert werden:

- Baudienstleistungen
- Eventservices
- Sicherheitsdienstleistungen
- Instandhaltungsdienstleistungen
- Logistikdienstleistungen
- Dienstleistungen im Bereich Arbeitskleidung

Für die identifizierten Dienstleistungen werden im Anschluss schrittweise und lieferkettenspezifisch die wesentlichen menschenrechtlichen Risiken identifiziert und entsprechende Maßnahmen definiert – analog zum Vorgehen bei kritischen Produktionsmaterial-Lieferketten.

➔ Anforderungen an Lieferanten

Konkrete Risiken ermitteln, gewichten und priorisieren

In einem zweiten Schritt werden die konkreten Risiken – sowohl die in Bezug auf die risikobehafteten Konzerngesellschaften als auch die der risikobehafteten Lieferketten – ermittelt. Anschließend werden diese gewichtet und priorisiert. Hierfür bedarf es weiterer Prozessschritte, die sich auf die Rahmenbedingungen einer spezifischen Konzerngesellschaft oder Lieferkette beziehen.

Gemäß der Ermittlung der wesentlichen menschenrechtlichen Risiken ergibt sich für die jeweiligen Gesellschaften je nach Land und Geschäftsmodell eine unterschiedliche menschenrechtliche Risikoexposition. Entlang der Risikoschwerpunkte Arbeitnehmerrechte, Diversität und Nichtdiskriminierung sowie Sicherheit und lokale Risiken an den Standorten schickte die Mercedes-Benz Group im Jahr 2021 erstmalig einen standardisierten Fragebogen an Konzerngesellschaften mit hohem und mittlerem Risiko, um konkrete Risiken zu ermitteln und zu überprüfen. Anschließend hat sie die Ergebnisse des Fragebogens hinsichtlich der konkreten Risiken überprüft. So wurden menschenrechtliche Risiken der jeweiligen Gesellschaften auch im Jahr 2022 im direkten Austausch mit den betreuenden Compliance-Bereichen untersucht, evaluiert und anschließend die finale „Social Compliance“-Risikoklassifizierung festgelegt. Die Analyseergebnisse sind Grundlage für die Zuteilung risikospezifischer Maßnahmenpakete.

Die Mercedes-Benz Group nimmt neben Konzerngesellschaften sowie direkten Vertragspartnern auch die tiefere Lieferkette in den Blick, da dort menschenrechtliche Risiken vermehrt auftreten.

Welche der wesentlichen menschenrechtlichen Risiken in den für die Mercedes-Benz Group spezifischen Rohstoff-Lieferketten auftreten, kann sich je nach Rohstoff unterscheiden. Daher unterzieht sie die vorab ermittelten 24 kritischen Rohstoffe einer tiefergehenden Überprüfung.

Im Rahmen dessen orientiert sie sich unter anderem am sogenannten Severity Approach der UN-Leitprinzipien: Dementsprechend bewertet die Mercedes-Benz Group zunächst, welche der wesentlichen menschenrechtlichen Risiken grundsätzlich im Zusammenhang mit dem jeweiligen Rohstoff auftreten. Treten die Risiken auf, so wird anschließend deren Schwere (Scale) und die Anzahl betroffener Personen (Scope) beurteilt. In einem weiteren Schritt bewertet die Mercedes-Benz Group auf Basis von Lieferanten-Dialogen, Lieferanten-Selbstausskünften sowie Audits, ob das Risiko auch in der eigenen Rohstoff-Lieferkette tatsächlich auftritt und Möglichkeiten zur Wiedergutmachung (Remediability) bestehen. Auf dieser Basis definiert der Konzern Maßnahmen und setzt diese um mit dem Ziel, Risiken zu minimieren.

Im [Mercedes-Benz Raw Materials Report \(Rohstoff-Report\)](#) berichtet die Mercedes-Benz Group zu den wesentlichen menschenrechtlichen Risiken und Sorgfaltsmaßnahmen in Verbindung mit kritischen Rohstoffen.

Social Compliance Management System

Mit dem [Social Compliance Management System \(Social CMS\)](#) identifiziert und adressiert die Mercedes-Benz Group insbesondere menschenrechtliche Risiken, die bei der Belegschaft in den eigenen Konzerngesellschaften auftreten können. Grundlage sind länder- und geschäftsmodellbezogene Risikoanalysen. Im Fokus stehen die menschenrechtlichen Risikoschwerpunkte, die für die Konzerngesellschaften ermittelt worden sind: Arbeitnehmerrechte, Diversität und Nichtdiskriminierung sowie Sicherheit und lokale Risiken an den Standorten.

Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, mögliche Risiken in den Risikoschwerpunkten durch den systematischen Ansatz des Social CMS zu minimieren.

Der Konzern integrierte das Thema Menschenrechte für die eigenen Konzerngesellschaften mit dem Social CMS in den zentralen, systematischen Compliance-Risikomanagementprozess. Er leitet risikospezifische Maßnahmenpakete ab, die den betroffenen Konzerngesellschaften zugeteilt und bedarfsweise angepasst werden – hierbei werden auch die Compliance-Verantwortlichen des weltweiten Compliance-Netzwerks mit einbezogen. Darauf aufbauend erstellt die Mercedes-Benz Group eine Gesamtrisikoaussage für die Konzerngesellschaften.

Das System wird regelmäßig und anlassbezogen überprüft und überarbeitet. Anlässe hierfür können eine neue oder veränderte Geschäftstätigkeit einer Konzerngesellschaft sein, ebenso wie neu ermittelte, gewichtete oder priorisierte Risiken und Risikoschwerpunkte. Darüber hinaus berücksichtigt die Mercedes-Benz Group regulatorische Vorgaben zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten.

Im Berichtsjahr hat die Mercedes-Benz Group 100 % der Konzerngesellschaften dieser Risikoanalyse unterzogen.

Menschenrechtsrisiken in Lieferketten

Die Mercedes-Benz Group ist sich ihrer Verantwortung, die Menschenrechte zu wahren, bewusst. Durch umfangreiche Maßnahmen will sie sicherstellen, dass weltweit sowohl Produktionsmaterial als auch Dienstleistungen unter Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards beschafft werden.

➤ Maßnahmen in Lieferketten

Produktionsmaterial

GRI 414-1

Um Fahrzeuge herzustellen, braucht es viele Materialien – darunter Rohstoffe, bei deren Abbau und Verarbeitung eine Gefahr für Menschenrechtsverletzungen und negative Umweltauswirkungen besteht. Denn die Rohstoffe stammen zum Teil aus Ländern, in denen keine hinreichenden ökologischen und sozialen Standards gelten.

Bei der Prüfung von Menschenrechtsrisiken entlang der Lieferkette von Produktionsmaterial liegt ein besonderes Augenmerk auf kritischen Rohstoffen.

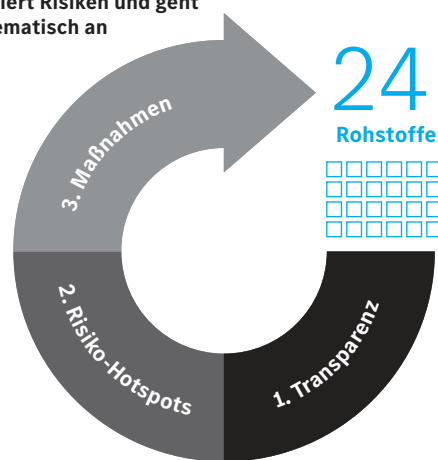
Die auf Basis einer Vorab-Risikoanalyse identifizierten **24 kritischen Rohstoffe** plant der Konzern bis 2028 schrittweise tiefergehend zu untersuchen. Diese Überprüfung besteht im Wesentlichen aus drei Schritten:

1. Die Transparenz entlang der Rohstoff-Lieferketten erhöhen – insbesondere bei bestimmten Fokusbauteilen wie der Batteriezelle. Hierfür kontaktiert die Mercedes-Benz AG beispielsweise die Lieferanten der entsprechenden Bauteile und fordert sie auf, ihre Sublieferantenstruktur in einer Selbstauskunft offenzulegen.

2. Risiko-Hotspots in diesen Lieferketten identifizieren – beispielsweise auf Basis von Länderrisiken in den einzelnen Abbauländern.
3. Maßnahmen für die Risiko-Hotspots definieren, umsetzen und überprüfen, ob diese langfristig wirksam sind.

Kritische Rohstoffe in der Lieferkette

Die Mercedes-Benz Group identifiziert Risiken und geht sie systematisch an



Die Ergebnisse dieser Überprüfungen veröffentlicht der Konzern in seinem **Mercedes-Benz Raw Materials Report (Rohstoff-Report)**.

Bis Ende 2022 hat die Mercedes-Benz Group Rohstoffe mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen auf diese Weise überprüft und ihr anvisiertes Ziel für 2022 erreicht. Der Konzern beabsichtigt, diesen Anteil Schritt für Schritt weiter zu steigern: Bis 2025 sollen es 70 % sein. Bis zum Jahr 2028 sollen für 100 % der Rohstoffe mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen entsprechende Schutzmaßnahmen definiert werden. Die Fortschritte werden im Rahmen des Rohstoff-Reports dargestellt.

Ein wesentlicher Grundsatz bei der Entscheidung für eine Maßnahme ist, dass die Mercedes-Benz Group Hochrisikogebiete als Bezugsquellen kritischer Rohstoffe nicht generell ausschließt. Der Ansatz zielt vielmehr darauf ab, die Situation vor Ort für die Menschen zu verbessern und deren Rechte zu stärken. Damit folgt die Mercedes-Benz Group auch der

Empfehlung von NGOs, Politik und anderen relevanten Interessengruppen, die raten, sich nicht aus kritischen Ländern zurückzuziehen. Die Mercedes-Benz Group befolgt dabei den Grundsatz „Befähigung vor Rückzug“. Das bedeutet: Sie will in ihren Lieferketten einen aktiven Beitrag leisten, um Mensch und Umwelt besser zu schützen – und sich nicht von Problemen abwenden. Deshalb arbeitet sie eng mit relevanten Stakeholdern in den rohstoffspezifischen Lieferketten zusammen.

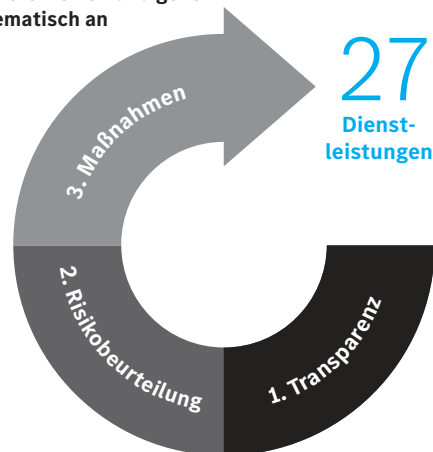
Dienstleistungen

Auch ihre Dienstleister nimmt die Mercedes-Benz Group mit in die Verantwortung für die Achtung von Menschenrechten und weiteren Nachhaltigkeitsaspekten: International Procurement Services (IPS), zuständig für den Einkauf von Dienstleistungen, bewertet alle neuen Dienstleister in Risikoländern und kritischen Einkaufsbereichen im Hinblick auf Sozial- und Umweltstandards, Geschäftsethik sowie den Umgang mit Richtlinien. IPS führt Dienstleister-Screenings, Audits und risiko-basierte Due-Diligence-Analysen mit ausgewählten Dienstleistern durch. So soll sichergestellt werden, dass Sozialstandards und Umweltauflagen verstanden und eingehalten werden.

Auf Basis einer Vorab-Risikoanalyse identifizierte der Konzern 27 Dienstleistungen, die menschenrechtlich potenziell kritisch sind. Darauf aufbauend entstand zusammen mit einem Team aus Fachleuten ein Fragenkatalog. Die Dienstleister sind aufgefordert, diesen Katalog auszufüllen. Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, dadurch mögliche höhere menschenrechtliche Risiken bestimmter Dienstleistungen und Branchen aufzudecken. So erhält sie Transparenz über mögliche Risiken, kann gezielte Status-quo-Analysen einleiten und mit relevanten Dienstleistern in den Dialog treten. Bis Ende 2022 hat die Mercedes-Benz Group Dienstleistungen mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen überprüft und ihr anvisiertes Ziel für 2022 erreicht.

Kritische Dienstleistungen in der Lieferkette

Die Mercedes-Benz Group identifiziert Risiken und geht sie systematisch an



Des Weiteren unterzieht die Mercedes-Benz Group die Dienstleister einer Due-Diligence-Prüfung: Dabei achtet sie insbesondere darauf, vor allem Dienstleister aus Risikoländern zu beurteilen. Die Beurteilung ergänzt sie durch Dokumentenprüfungen und Datenbankrecherchen, um die Plausibilität der Angaben zu gewährleisten.

Stakeholder-Einbindung

GRI 2-29

Die Mercedes-Benz Group legt großen Wert darauf, ihr HRRS gemeinsam mit externen Stakeholdern weiterzuentwickeln und umzusetzen. Ihr ist es besonders wichtig, sich mit potenziell betroffenen Stakeholdern – beispielsweise mit Beschäftigten – sowie deren Vertreterinnen und Vertretern auszutauschen, um menschenrechtliche Risiken zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln. Aber auch mit externen Dritten wie zivilgesellschaftlichen Gruppen oder der lokalen Bevölkerung vor Ort tritt sie in den Dialog und berücksichtigt deren Anregungen.

Im Rahmen des jährlich stattfindenden [„Sustainability Dialogue“](#) diskutierte die Arbeitsgruppe Menschenrechte im Berichtsjahr über das Hinweisgebersystem sowie den Ansatz der Mercedes-Benz Group zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfalt in [Rohstoff-Lieferketten](#). Ziel der Arbeitsgruppe Menschenrechte beim „Sustainability Dialogue“ ist es, Feedback und Expertise von externen Stakeholdern in die Weiterentwicklung des HRRS einzubringen.

➤ Eigene Veranstaltungen

Unter dem Dach des „Sustainability Dialogue“ wurde darüber hinaus eine Kerngruppe externer Stakeholder gebildet, um die Mercedes-Benz Group bei der Weiterentwicklung des HRRS zu begleiten. Auch anlassbezogen bezieht die Mercedes-Benz Group externe Expertinnen und Experten ein.

➤ Sustainability Dialogue

Zudem bindet sie potenziell betroffene Stakeholder bei der Überprüfung ihrer 24 als kritisch identifizierten Rohstoffe ein, um tatsächliche Risiken entlang der jeweiligen Lieferkette zu identifizieren. Hierbei sind regionale und lokale NGOs eine wichtige Stakeholder-Gruppe. Sie geben häufig ein genaueres Bild über die Situation vor Ort und kennen die Anliegen der potenziell Betroffenen. Darüber hinaus hat die Mercedes-Benz Group damit begonnen, einen Prozess zu etablieren, um die Anliegen potenziell Betroffener noch systematischer einzu beziehen. Im Berichtsjahr hat sie sich mit relevanten NGOs unter anderem zu den Themen Tiefseebergbau, Lederproduktion und Entwaldung, Aluminiumproduktion und Bauxitabbau, Kleinbergbau, menschenrechts- und umweltbezogene Sorgfaltspflichten sowie Bergbaustandards ausgetauscht.

Gemeinsam mit der [Initiative for Responsible Mining Assurance \(IRMA\)](#) hat die Mercedes-Benz AG einen Ansatz vorangetrieben, um bessere Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen von Audits für die vom Bergbau betroffene lokale Bevölkerung zu schaffen. Ziel des Projekts war es, Verfahren zu testen und weiterzuentwickeln, um Betroffene vor, während und nach der Prüfung von Minenstandorten wirkungsvoll einzubeziehen. Durch eine effektive Beteiligung von Betroffenen während des gesamten Auditprozesses können Bergbaustandards die Risiken des Bergbaus wirkungsvoller reduzieren. Das Projekt mit einjähriger Laufzeit wurde

Ende 2022 abgeschlossen. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2023 veröffentlicht.

Beschwerdemanagement

Beschäftigten und externen Hinweisgebenden stellt der Konzern verschiedene Kanäle zur Verfügung, um auf vermutete Menschenrechtsverletzungen hinzuweisen, Regelverstöße zu melden und Abhilfe einzufordern. Diese tragen auch dazu bei, die unternehmerischen Menschenrechtsrisiken zu identifizieren und zu bewerten. Sowohl das eigene Hinweisgebersystem BPO (Business Practices Office) als auch die Weltarbeitnehmervertretung nehmen entsprechende Hinweise entgegen. Mitarbeitende können – insbesondere bei personenbezogenen Regelverstößen wie sexueller Belästigung, Diskriminierung oder Rassismus – neben dem BPO auch bei den jeweiligen Führungskräften, dem Personalbereich, der Sozialberatung, dem Werksärztlichen Dienst sowie dem Betriebsrat Unterstützung finden. Eine weitere Anlaufstelle ist der Infopunkt Integrität.

Das Hinweisgebersystem BPO steht weltweit allen Beschäftigten, Geschäftspartnern und externen Hinweisgebern offen, die Risiken für den Konzern oder Fehlverhalten im Konzern oder in den Lieferketten vermuten und melden wollen.

Um das Vertrauen in das Hinweisgebersystem BPO stetig zu steigern und es bei den Beschäftigten noch bekannter zu machen, führt die Mercedes-Benz Group kontinuierlich Kommunikationsmaßnahmen durch. So stellt sie Informationsmaterialien wie länderspezifische Infocards, Pocket Guides oder einen Erklärfilm bereit, der in zehn Sprachen zur Verfügung steht. In diversen Dialogveranstaltungen informiert sie ihre Beschäftigten über das BPO und regt an, Rückmeldung zu geben. Darüber hinaus informiert die Mercedes-Benz Group die Mitarbeitenden regelmäßig über die Art und Anzahl gemeldeter Verstöße und stellt quartalsweise Fallbeispiele zur Verfügung.

Mit Blick auf die Lieferketten können auch Verstöße gegen die „Responsible Sourcing Standards“ über das BPO gemeldet werden. Sofern das Fehlverhalten oder der Missstand im Verantwortungsbereich des Lieferanten liegt, ist er angewiesen, diese umgehend zu beseitigen. Der Lieferant ist darüber hinaus verpflichtet, die vorhandenen Beschwerdemöglichkeiten in seiner Lieferkette bekannt zu machen. Zudem muss

er sicherstellen, dass die Informationen auch in die tiefere Lieferkette weitergegeben werden. Gleichzeitig fordert die Mercedes-Benz Group von ihren Lieferanten, ein gleichwertiges Beschwerdeformat für ihre eigenen Lieferketten einzurichten. Ebenso sollen sie darauf hinwirken, eine gleichartige Meldepflicht in Verträgen mit Sublieferanten aufzunehmen. Demnach haben entsprechende Informationen und Meldungen über Verstöße oder Verdachtsmomente durch Sublieferanten an den Partner zu erfolgen.

➤ [Das Hinweisgebersystem BPO](#)

Über das konzerneigene Hinweisgebersystem BPO hinaus beteiligt sich die Mercedes-Benz Group an der Konzeptionierung und dem geplanten Test eines branchenweiten Beschwerdemechanismus im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte der Bundesrepublik Deutschland.

Maßnahmen

Sensibilisierung für Menschenrechte

GRI 410-1

Über die Verhaltensrichtlinie und die Grundsatzklärung für soziale Verantwortung und Menschenrechte informiert die Mercedes-Benz Group ihre Beschäftigten zum Thema Menschenrechte und sensibilisiert sie für entsprechende Risiken. Die Bestimmungen sind für alle Beschäftigten bindend. Im Berichtsjahr wurde die Grundsatzklärung in bestehende Trainingskonzepte integriert – beispielsweise in das verpflichtende webbasierte Basic Module Integrity@Work. Darin vermittelt sie allen Beschäftigten, welche strategische und operative Bedeutung das Thema Menschenrechte für die Mercedes-Benz Group hat und welche Relevanz ihm im Arbeitsalltag zukommt. Je nach Tätigkeitsbereich gehören darüber hinaus weitere funktionspezifische Trainings zum Einarbeitungsprozess neuer Mitarbeitender, in denen es um menschenrechtliche Fragestellungen im jeweiligen Arbeitsumfeld geht.

Im Jahr 2022 hat die Mercedes-Benz Group neue Compliance-Schulungen eingeführt. Diese sind für Mitarbeitende der Einkaufs- und Vertriebsorganisation sowie für Mitglieder der Geschäftsführung mit Aufsichtsfunktionen verpflichtend. Inhaltlich geht es unter anderem um zielgruppenspezifische Menschenrechts-

themen sowie Rollen und Verantwortungen im Rahmen der Grundsatzklärung für soziale Verantwortung und Menschenrechte. Die Schulungen zum Thema Menschenrechte stehen allen interessierten Beschäftigten zur Verfügung.

Den lokalen Compliance- und Sicherheitsverantwortlichen kommt bei der Wahrung der Menschenrechte innerhalb der Konzerngesellschaften eine wichtige Rolle zu. Daher werden diese seit 2020 mit einem webbasierten Training zu relevanten menschenrechtlichen Risiken sensibilisiert. Der inhaltliche Fokus liegt auf den vier Risikoschwerpunkten, die im Rahmen einer Risikoanalyse identifiziert wurden: Arbeitnehmerrechte, Diversität, Sicherheit und lokale Gegebenheiten. Die Mercedes-Benz Group setzt das Training auch im Bereich der Konzernsicherheit ein: Ziel ist es, die dortigen Beschäftigten über menschenrechtliche Risiken in Verbindung mit internen Sicherheitsprozessen und -dienstleistungen zu sensibilisieren.

➤ [Menschenrechtsrisiken](#)

Als Teil des kontinuierlichen Compliance-Trainingsprogramms absolvierten die Mitarbeitenden der Mercedes-Benz Group im Berichtsjahr 60.129 Online-Trainings, die einen Bezug zu Menschenrechtsthemen hatten; das entspricht 7.782 Stunden.

Die Mercedes-Benz AG schult gezielt ihre Mitarbeitenden im Einkauf: Im Berichtsjahr haben 114 Beschäftigte des Einkaufs für Produktionsmaterial der Mercedes-Benz AG an einer Nachhaltigkeitsschulung teilgenommen. Dabei ging es im Kern um Anforderungen, die Lieferanten im Rahmen der Vertragsvergabe akzeptieren müssen.

➤ [Trainingsprogramme Integrität und Compliance 2022](#)

Maßnahmen in den Konzerngesellschaften

Die Mercedes-Benz Group AG überwacht und kontrolliert die Achtung und Wahrung der Menschenrechte in allen ihren Konzerngesellschaften. Deshalb prüft die Mercedes-Benz Group risikobasiert und systematisch mögliche Risikoschwerpunkte in den Konzerngesellschaften – hierzu führt sie unter anderem mehrstufige Risikobewertungen durch. Die Ergebnisse werden sorgfältig ausgewertet und dokumentiert.

➤ [Social Compliance Management System](#)

Basierend auf der Risikoeinstufung der Konzerngesellschaften werden den Geschäftseinheiten Maßnahmenpakete zugeteilt. Die Konzerngesellschaften setzen diese Maßnahmen um. Zur Unterstützung hat die Mercedes-Benz Group den Konzerngesellschaften hierfür im Berichtszeitraum Kommunikationsmaterialien zur Verfügung gestellt. Diese beinhalten die Werte und Anforderungen, die der Konzern im Umgang mit Beschäftigten und Geschäftspartnern verfolgt.

Die Pakete zahlen auf die vier identifizierten Risikoschwerpunkte ein und regeln, wer für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich ist. So legt beispielsweise eines der Maßnahmenpakete fest, dass in Konzerngesellschaften mit erhöhtem Risiko im Handlungsfeld Diversität ein lokaler Diversity-Repräsentant benannt werden soll. Verstöße sollen dadurch leichter adressiert und behoben werden.

Arbeitnehmerrechte in den Konzerngesellschaften

GRI 403-1/-2/-3/-4/-5/-6/-7/-8/-9/-10 GRI 405-1 GRI 406-1

GRI 407-1 GRI 408-1 GRI 409-1

Die Mercedes-Benz Group integriert und prüft die nachfolgenden Arbeitnehmerrechte systematisiert und risikobasiert in Konzerngesellschaften im Rahmen des konzernweiten Social Compliance Management Systems.

Vergütungen und Leistungen

Die Mercedes-Benz Group bekennt sich zu einem angemessenen Lohn, der zumindest die Höhe des nach dem anwendbaren Recht festgelegten Mindestlohns beträgt und es den Beschäftigten darüber hinaus ermöglicht, mindestens ihren Lebensunterhalt zu sichern.

Weltweit vergütet die Mercedes-Benz Group geleistete Arbeit in allen Konzerngesellschaften nach den gleichen Grundsätzen. Die eigene globale Vergütungsrichtlinie, die für alle Mitarbeitergruppen gilt, definiert Rahmenbedingungen und Mindestanforderungen für die Gestaltung von Vergütungssystemen, deren Einhaltung durch interne Audits geprüft wird.

➔ Attraktive und transparente Vergütung

Verbot von Kinderarbeit

Die Mercedes-Benz Group richtet sich strikt gegen jede Form der Kinderarbeit im Sinne der einschlägigen ILO-Übereinkommen Nummer 138 und Nummer 182. Sie setzt sich für die effektive Abschaffung von Kinderarbeit ein und richtet ihre Arbeitgeberpraktiken danach aus.

Arbeitszeiten

Bei der Mercedes-Benz Group gilt der Grundsatz, dass die Arbeitszeit den jeweiligen lokalen gesetzlichen Vorgaben beziehungsweise den jeweiligen Branchenstandards entspricht. Sie stellt im Rahmen des anwendbaren Rechts sicher, dass sichere und gesunde Arbeitsbedingungen herrschen, Arbeitspausen, eine angemessene Begrenzung der Arbeitszeit sowie regelmäßiger bezahlter Erholungsurlaub gewährleistet sind und die geltenden internationalen Standards zu Arbeitszeiten, mindestens jedoch die jeweils am Beschäftigungsort einschlägigen ILO-Übereinkommen eingehalten werden.

Verbot von Zwangsarbeit

Die Mercedes-Benz Group ist strikt gegen Zwangs- oder Pflichtarbeit sowie jegliche Form der Sklaverei, einschließlich moderner Formen der Sklaverei und Menschenhandel. Sämtliche Arbeitgeberpraktiken sind mindestens nach den ILO-Kernarbeitsnormen auszurichten. Arbeitsverhältnisse gründen immer auf Freiwilligkeit. Alle Arbeitsverhältnisse können unter Einhaltung einer angemessenen Frist gekündigt werden.

Gemäß den lokalen Bestimmungen, in Deutschland zum Beispiel gemäß Arbeits- und Tarifverträgen, erhalten die Beschäftigten die Vergütung zu den vereinbarten Zeiten. Jeder Beschäftigte erhält eine Gehaltsabrechnung, in der das Entgelt sowie die gesetzlichen Abzüge (zum Beispiel Sozialversicherungsbeiträge) transparent und nachvollziehbar dargestellt werden.

Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Die Mercedes-Benz Group erkennt das Anrecht ihrer Beschäftigten auf Bildung von Arbeitnehmervertretungen und auf Kollektivverhandlungen zur Regelung von Arbeitsbedingungen sowie ihr Streikrecht, in Abhängigkeit vom jeweils anwendbaren Recht, an. Die Gründung, der Beitritt zu oder die Mitgliedschaft in einer nach dem anwendbaren Recht anerkannten Gewerkschaft dürfen nicht als Grund für ungerechtfertigte Ungleichbehandlungen oder Vergeltungsmaßnahmen genutzt werden.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Die Mercedes-Benz Group gewährleistet als Arbeitgeber Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz mindestens im Rahmen des anwendbaren Rechts. Sie unterstützt eine ständige Weiterentwicklung zur

Verbesserung der Arbeitswelt mit dem Ziel, betriebsbedingte Unfälle und Erkrankungen zu verhindern.

➔ [Gesundheit und Arbeitsschutz](#)

➔ [Kennzahlen Beschäftigte](#)

Chancengleichheit und Schutz vor Diskriminierung

Die Mercedes-Benz Group verpflichtet sich, Chancengleichheit bei den Beschäftigten zu wahren und jegliche Diskriminierung zu unterlassen. Der Konzern steht für die faire Behandlung aller Beschäftigten ein und duldet keinerlei Form von Diskriminierung oder unbegründeter Ungleichbehandlung – etwa aufgrund von Merkmalen wie Geschlecht, Abstammung, Herkunft und Nationalität, Religion und Weltanschauung, politischer, sozialer oder gewerkschaftlicher Betätigung, sexueller Identität und Orientierung, physischer beziehungsweise psychischer Einschränkungen oder Alter.

➔ [Vielfalt und Chancengleichheit](#)

➔ [Kennzahlen Beschäftigte](#)

Maßnahmen in Lieferketten

GRI 3-3

Die Mercedes-Benz Group setzt auf vielfältige Maßnahmen und Konzepte, um ihrer Sorgfaltspflicht in der Lieferkette nachzukommen. Hierzu gehören Lieferanten-Screenings, Audits, risikobasierte Due-Diligence-Analysen sowie Qualifizierungsmodule für Lieferanten von Produktionsmaterialien. Mit diesen Instrumenten will die Mercedes-Benz Group die Transparenz in der Lieferkette erhöhen und auch bei Geschäftspartnern darauf hinwirken, dass die international anerkannten Menschenrechte eingehalten und weitere Sozialstandards und Umweltauflagen beachtet werden. Die Einkaufsbereiche spielen hierbei eine zentrale Rolle.

➔ [Produktionsmaterial](#)

Produktionsmaterial

GRI 414-1

Die Einkaufsbereiche untersuchen systematisch, ob und inwieweit ihre Produktionsmaterial-Lieferanten die Menschenrechte beachten.

So prüft der Bereich Mercedes-Benz Cars Einkauf und Lieferantenqualität vor einer möglichen Beauftragung die Lieferanten vor Ort. Dabei werden die konzerneigenen Nachhaltigkeitsstandards zugrunde gelegt. Insbesondere stellen die Prüfenden Fragen zu Sozialstandards – beispielsweise zu Arbeitszeiten, Entlohnung und

Vereinigungsfreiheit. In Ländern mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen kontrolliert der Bereich noch umfassender: Hier sind die Themen Kinderarbeit, Arbeitssicherheit sowie freie Wahl der Beschäftigung fester Bestandteil der Überprüfung.

[Direkte Lieferanten von Produktionsmaterial überprüft der Einkauf der Mercedes-Benz AG auf ihre Menschenrechts-Compliance: Im Rahmen regelmäßiger Risikoanalysen führt der Einkaufsbereich neben CSR-Audits vor Ort unter anderem auch eine jährliche Datenbankrecherche zu Nachhaltigkeits- und Compliance-Verstößen durch. Ziel ist es, mögliche Verstöße anhand aktueller Lieferantendaten frühzeitig zu erkennen. Kommen Verdachtsmomente auf, veranlasst der Einkaufsbereich eine tiefergehende Überprüfung.](#) Dem betroffenen Lieferanten stellt der Konzern hierzu eine Reihe spezifischer Fragen – etwa zu seinem Nachhaltigkeitsmanagement, seinen Sorgfaltsmaßnahmen hinsichtlich Menschenrechtsfragen oder zur Einbindung seiner eigenen Lieferanten. Zeigen sich hierbei Mängel, fordert er ihn dazu auf, die entsprechenden Prozesse zu verbessern.

Sofern die bemängelten Prozesse vom Lieferanten nicht ausreichend nachgebessert werden, entscheidet das Unternehmen individuell über die weiteren Schritte – in besonders schweren Fällen auch in Managementgremien. Dies kann in letzter Konsequenz auch dazu führen, dass sich die Mercedes-Benz AG von einem Lieferanten trennt.

Für ein wirksames nachhaltiges Lieferantenmanagement ist wichtig, dass Lieferantenbewertungen vergleichbar sind. Um das zu gewährleisten, nutzt der Konzern standardisierte Instrumente aus externer Quelle: Ein Beispiel ist der branchenweite Fragebogen zur Nachhaltigkeit (Self-Assessment Questionnaire) der europäischen Nachhaltigkeitsinitiative Drive Sustainability. Die Mercedes-Benz AG fordert von allen ihren Lieferanten, den Fragebogen zu beantworten.

Um menschenrechtliche Risiken im Zusammenhang mit dem Abbau und der Verarbeitung von Rohstoffen in den Lieferketten der Mercedes-Benz AG zu reduzieren, trifft sie darüber hinaus bis 2028 schrittweise spezifische Maßnahmen für die 24 als kritisch eingestuften Rohstoffe. Mehr dazu im [Mercedes-Benz Raw Materials Report \(Rohstoff-Report\)](#).

Dienstleistungen

GRI 410-1

Der Dienstleistungseinkauf bewertet kontinuierlich das gesamte Dienstleistungs-Portfolio. Dadurch sollen Warengruppen identifiziert werden, die ein erhöhtes Risiko für Menschenrechtsverstöße bergen. Der Konzern führt dieses Risiko-Mapping regelmäßig durch, um aktuelle Entwicklungen aufzugreifen und die Klassifizierung der Risiken anzupassen. Dienstleister mit erhöhtem Risiko werden einer Due-Diligence-Prüfung unterzogen. Dadurch soll deren Integrität geprüft und Verbesserungspotenziale sollen aufgedeckt werden. Gleichzeitig schult die Mercedes-Benz Group die betroffenen Lieferanten am konkreten Fall – sie macht deutlich, welche Erwartungen sie im Hinblick auf ganzheitliche Prozesse zur Wahrung von Menschenrechten hat und welche Standards einzuhalten sind.

Darüber hinaus überprüft IPS alle bestehenden Dienstleister auf ihre Menschenrechts-Compliance: Es führt eine jährliche Datenbankrecherche zu Nachhaltigkeits- und Compliance-Verstößen durch. Durch die regelmäßigen Prüfungen will die Mercedes-Benz Group Verstöße frühzeitig erkennen, ihnen vorbeugen und sicherstellen, dass die Dienstleister wachsam bleiben.

Kommen bei der Datenbankrecherche entsprechende Verdachtsmomente auf, veranlasst der Einkaufsbereich eine tiefere Überprüfung. Sofern die bemängelten Prozesse vom Dienstleister nicht ausreichend nachgebessert werden, entscheidet der Konzern individuell über die weiteren Schritte – in besonders schweren Fällen auch in Managementgremien. Dies kann in letzter Konsequenz auch dazu führen, dass sich der Konzern von einem Dienstleister trennt.

Für die eigenen deutschen Standorte hat die Mercedes-Benz Group Werk- und Dienstverträge mit Dienstleistern getroffen. Sie gehen in ihren Anforderungen vielfach über gesetzliche Vorgaben hinaus: Insbesondere stellt die Mercedes-Benz Group hohe Anforderungen an Arbeits- und Gesundheitsschutz, Unterbringung und Vergütung, den Einsatz von Zeitarbeitnehmern sowie die Beauftragung von Subunternehmen. Zudem verlangt sie, keinerlei Scheinselbstständigkeit zuzulassen. Diese Standards gelten für alle Aufträge, die mehr als zwei Monate umfassen und die physisch auf dem Betriebsgelände der Mercedes-Benz Group AG in

Deutschland ausgeführt werden. Alle relevanten Werkvertragsunternehmer beziehungsweise Dienstleistenden müssen schriftlich erklären, dass sie die Standards einhalten. Nur unter dieser Voraussetzung kommen sie für Aufträge infrage. Ein Audit-Team überprüft bei ausgewählten Dienstleistungen, ob die Standards in Deutschland eingehalten werden.

Lieferanten sensibilisieren und qualifizieren

Um Nachhaltigkeitsthemen wie die Achtung der Menschenrechte in der Lieferkette erfolgreich zu managen, ist nicht nur ein gemeinsames Werteverständnis wichtig. Ebenso nötig ist das Wissen, wie die geltenden Anforderungen konkret umgesetzt werden können. Dementsprechend sensibilisiert und informiert die Mercedes-Benz Group ihre Lieferanten schon seit vielen Jahren durch entsprechende Schulungsmodulen – wo sinnvoll – auch im Rahmen ihrer Zusammenarbeit mit Nachhaltigkeits- und Menschenrechtsinitiativen.

Seit 2018 führt die Mercedes-Benz Group für Produktionsmaterial-Lieferanten gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsinitiative „Drive Sustainability“ Sensibilisierungs- und Informationsmaßnahmen für Lieferanten in verschiedenen Fokusländern durch. Die jeweiligen Länder wählte sie gemeinsam mit der Initiative aus.

Im Rahmen der Trainings werden Lieferanten unter anderem zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen geschult – darunter Themen wie Arbeitszeiten, faire Entlohnung, Versammlungsfreiheit und Zwangsarbeit. Im Berichtsjahr fanden die für Lieferanten in Mexiko und den USA vorgesehenen Trainings aufgrund der COVID-19-Pandemie als webbasierte Veranstaltungen statt.

Auf Grundlage ihrer Nachhaltigkeitsstandards für Lieferanten und ihrer Verhaltensrichtlinie hat die Mercedes-Benz Group zudem das **Compliance Awareness Module** entwickelt. Das öffentlich verfügbare Training unterstützt Lieferanten dabei, mit möglichen Integritäts- und Compliance-Risiken verantwortungsvoll umzugehen. Alle Lieferanten können über das Supplier-Portal rund um die Uhr auf das Modul zugreifen. Zudem weist die Mercedes-Benz Group sie auf die Möglichkeit hin, das Modul an ihre eigenen Geschäftspartner in der Lieferkette weiterzuempfehlen.

Branchenverbände und Initiativen

GRI 2-28

Die Mercedes-Benz Group engagiert sich seit Langem in verschiedenen Branchen- und Industrieverbänden, die sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Menschenrechte in der Lieferkette auseinandersetzen. Diese Mitgliedschaften helfen ihr, komplexe Lieferketten durch gemeinsame Maßnahmen verantwortungsvoller zu gestalten. Dazu gehören:

- **UN Global Compact:** Die Mercedes-Benz Group ist Mitglied und Teilnehmer in zwei sogenannten Action Platforms (Decent Work in Global Supply Chains und Reporting).
- **Deutsches Global Compact Netzwerk:** Die Mercedes-Benz Group nimmt an der Peer Learning Group Menschenrechte teil.
- **econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e. V.:** Die Mercedes-Benz Group ist Themenpate für Menschenrechte und Mitglied des Clusters Menschenrechte & Wertschöpfung.
- **World Business Council for Sustainable Development (WBCSD):** Die Mercedes-Benz Group ist Mitglied dieser globalen Wirtschaftsinitiative für nachhaltige Entwicklung und beteiligt sich unter anderem an Programmen zu Circular Economy und zu Business & Human Rights.
- **Responsible Supply Chain Initiative RSCI e. V. (RSCI):** Die Mercedes-Benz Group ist Gründungsmitglied des vom Verband der Automobilindustrie (VDA) ins Leben gerufenen Vereins. Ziel ist es, alle Akteure im Automobilsektor dabei zu unterstützen, die Nachhaltigkeit in ihren Lieferketten mittels Vor-Ort-Überprüfungen und entsprechender Nachverfolgung zu verbessern und weiterzuentwickeln. Unter anderem entwickelt der RSCI einen standardisierten Prüfmechanismus, um die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen zu bewerten.
- **Drive Sustainability:** Die Mercedes-Benz Group ist LEAD-Partner der europäischen Brancheninitiative der Automobilindustrie Drive Sustainability, die sich für Nachhaltigkeit in der Lieferkette einsetzt. Eine wichtige

Rolle spielen dabei gemeinsame Leitlinien: die Automotive Industry Guiding Principles to Enhance Sustainability Performance in the Supply Chain. Diese wurden im Berichtsjahr aktualisiert und veröffentlicht. Der 2021 veröffentlichte [Raw Materials Outlook](#) ist weiter ausgebaut worden und wird als Grundlage für die Zusammenarbeit mit Stakeholdern genutzt.

- **Branchendialog Automobilindustrie im Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP):** Die Mercedes-Benz Group nimmt aktiv am NAP-Branchendialog der Automobilindustrie teil. Ziel ist es, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Politik, Wirtschaft und Verbänden Lösungen zu erarbeiten, um Menschenrechte in Wertschöpfungsketten zu stärken. So wurden beispielsweise im Berichtsjahr [Handlungsanleitungen](#) zur Umsetzung der fünf Kernelemente menschenrechtlicher Sorgfalt im Automobilsektor erarbeitet und veröffentlicht.
- **Catena-X:** Seit 2021 engagiert sich die Mercedes-Benz Group beim Kooperationsprojekt [Catena-X](#). Ziel ist es, einen sicheren und unternehmensübergreifenden Datenaustausch aller Beteiligten der automobilen Wertschöpfungskette zu ermöglichen. Im Berichtsjahr haben sich über 100 Unternehmen diesem gemeinsamen Projekt angeschlossen, um die Digitalisierung der Automobil-Lieferketten voranzutreiben. Catena-X soll die Mercedes-Benz Group unter anderem dabei unterstützen, zu überprüfen, ob und inwiefern Lieferanten vorgegebene Nachhaltigkeitsanforderungen einhalten. Dies gelingt, indem die Datenkette bis in die vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette, also von den Minen der Rohstoffe bis zum Recycler, mit Informationen vervollständigt wird, die Aufschluss über menschenrechtlich relevante Aspekte geben – zum Beispiel Ursprung des Rohmaterials, Bergbauzertifizierungen oder Angaben zur CO₂-Bilanz.

[Engagement in Rohstoff-Initiativen](#)

[Mitgliedschaften, Verbände und Initiativen](#)

Wirksamkeit und Ergebnisse

GRI 3-3

Konzerngesellschaften

Im Berichtszeitraum hat die Mercedes-Benz Group ihre Maßnahmen im Bereich Menschenrechte überprüft und ihren Managementansatz bedarfsweise angepasst.

Die Mercedes-Benz Group hat im Jahr 2022 Maßnahmenpakete für alle Risikoschwerpunkte in Konzerngesellschaften auf Basis ihrer individuellen Risikoeinstufung eingeführt. Es wird aktuell im Rahmen des Social CMS ein Konzept zur jährlichen Überprüfung der zugewiesenen Maßnahmen erarbeitet. Damit möchte die Mercedes-Benz Group sicherstellen, dass ihr Menschenrechtsansatz für Konzerngesellschaften effektiv und wirksam ist und die Methoden und Prozesse kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Auch den jährlichen „Sustainability Dialogue“ nutzt der Konzern, um die Wirksamkeit des Ansatzes zu bewerten: Er präsentiert dort Fortschritte ebenso wie Herausforderungen und diskutiert diese mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Anschließend werten die Fachbereiche die Ergebnisse und Impulse der Stakeholder aus und beziehen sie in ihre Arbeitsprozesse ein. Die Resultate werden darüber hinaus auf der [Konzernwebsite](#) veröffentlicht.

Lieferketten

GRI 407-1 GRI 408-1 GRI 409-1 GRI 414-2

Die Mercedes-Benz Group ergreift umfangreiche Maßnahmen, um sicherzustellen, dass weltweit sowohl Produktionsmaterial als auch Dienstleistungen unter Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards beschafft werden. Dabei ist es ihr wichtig, die Wirksamkeit der Maßnahmen regelmäßig zu überprüfen und diese bei Bedarf neu auszurichten oder weiterzuentwickeln.

Produktionsmaterial

Im Berichtszeitraum veröffentlichte die Mercedes-Benz Group ihre „Responsible Sourcing Standards“. Darüber hinaus entwickelte sie Instrumente und Prozesse weiter, mit denen sie ihre direkten Lieferanten im Allgemeinen sowie ihre Risikorohstoff-Lieferketten im Speziellen überprüft.

Daneben führte die Mercedes-Benz Group im Jahr 2022 ihre Audits bei Produktionsmaterial-Lieferanten fort: Insgesamt vollzog sie 825 Vor-Ort-Überprüfungen.

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie fanden einige Audits virtuell statt. Dabei gab es unter anderem Auffälligkeiten in den Bereichen Weitergabe der Nachhaltigkeitsanforderungen, Compliance und Business Ethics, Arbeitssicherheit sowie Arbeitszeiten. Die Vor-Ort-Überprüfungen bei den direkten Lieferanten der Mercedes-Benz AG haben im Berichtsjahr keine Verdachtsfälle auf Kinder- oder Zwangsarbeit sowie ein Indiz für einen Verstoß gegen das Recht auf Kollektivverhandlungen oder die Vereinigungsfreiheit ergeben.

Seit 2018 schafft das Audit- und Beratungsunternehmen RCS Global für Mercedes-Benz Transparenz über die komplexen Kobalt-Lieferketten von Batteriezellen und auditiert diese über alle Stufen hinweg nach OECD-Due-Diligence-Leitlinien. Nach ersten [Fortschritten](#) in den Kobalt-Lieferketten wurde das Engagement im Jahr 2022 auf weitere Batterierohstoffe ausgeweitet – konkret auf Lithium, Nickel, Graphit, Kobalt, Mangan und Kupfer. Auch in diesen Lieferketten will Mercedes-Benz die Transparenz erhöhen und Audits durchführen. Zudem wird der Auditumfang von menschenrechtlichen Schwerpunkten um umweltspezifische Aspekte erweitert.

➔ Batterie

Bis Ende 2022 hat die Mercedes-Benz Group Rohstoffe mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen weiter überprüft – und damit ihr anvisiertes Ziel für 2022 erreicht.

Im Berichtszeitraum hat sie die Überprüfung des Risikorohstoffs Aluminium abgeschlossen. Zu den identifizierten und priorisierten Risikofeldern zählen: moderne Sklaverei (einschließlich Zwangsarbeit), Gemeinschaftsrechte und indigene Rechte sowie Umweltrisiken mit Auswirkungen auf Menschenrechte. Die Mercedes-Benz Group will die bereits [bestehenden Maßnahmen](#) im Jahr 2023 entsprechend dem Risikoprofil weiter ergänzen.

Darüber hinaus überprüft die Mercedes-Benz AG bei ausgewählten Bauteilen, die Aluminium enthalten (Aluminium-Rohmaterialien, Räder und Batteriegehäuse), seit 2022 im Rahmen von Neuausschreibungen die Maßnahmen der potenziellen Tier-1-Lieferanten zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht in Rohstoff-Lieferketten. Ist diese nicht ausreichend gegeben, erfolgen verpflichtende Maßnahmen als Vergabevoraussetzung.

Die Mercedes-Benz Group hat sich zum Ziel gesetzt, alle **24 kritischen Rohstoffe** bis 2028 zu überprüfen. Für Rohstoffe, die noch nicht abschließend überprüft sind, hat sie im Berichtszeitraum auch Fortschritte erzielt: So hat sie wichtige Daten gesammelt, die für die Überprüfung notwendig sind – über Vorkommen, Fördermengen, Abbau und Verarbeitung der Rohstoffe sowie über den Handel mit ihnen.

Dienstleister

Im Berichtsjahr haben sich aus den Vor-Ort-Überprüfungen und Lieferanten-Screenings des Einkaufsbereichs IPS bei den direkten Lieferanten der Mercedes-Benz Group keine Hinweise auf Kinder- oder Zwangsarbeit ergeben. Außerdem wurden keine Indizien für Verstöße gegen das Recht auf Kollektivverhandlungen oder die Vereinigungsfreiheit gefunden.



Gesellschaftliches Engagement

Wesentlichkeit und Ziele

GRI 3-3

Ziel	Zielhorizont
Einen erkennbaren Nutzen für das Gemeinwohl an den eigenen Standorten und für die globale Gesellschaft stiften	laufend
Die positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit stärken	laufend

Mobilität hat die Menschen schon immer bewegt. Sie steht für Freiheit, Unabhängigkeit und wirtschaftlichen Aufschwung. Doch Mobilität bewegt nicht nur, sie verbindet auch Menschen und Kulturen auf der ganzen Welt – und trägt so zu einer offeneren Gesellschaft bei.

Auch die Mercedes-Benz Group ist als Konzern Teil der Gesellschaft. Um erfolgreich zu sein, ist sie auf ein Umfeld angewiesen, in dem die Menschen ihre Vorstellungen von einem guten Leben verwirklichen können. Insbesondere ein hohes Bildungsniveau, ökonomische und soziale Stabilität sowie ein gesundes Ökosystem sind wesentliche Voraussetzungen dafür. Deshalb engagiert sich der Konzern gemeinsam mit seinen Beschäftigten für eine nachhaltige und zukunftsfähige Gesellschaft.

Corporate Citizenship

Strategie und Konzepte

Corporate Citizenship Engagement

GRI 3-3 GRI 203-1

Die Mercedes-Benz Group ist Teil der Gesellschaft – und trägt damit auch soziale Verantwortung. Ihr **Corporate Citizenship** Engagement beruht auf drei Säulen: „Rund um den Globus“, „Mit unseren Mitarbeitenden“ und „Für unsere Standorte“.

Im Berichtsjahr hat die Mercedes-Benz Group die Handlungsfelder für ihr globales Corporate Citizenship Engagement geschärft: Im Zentrum dieser neuen Ausrichtung stehen der Einsatz für ökologische Nachhaltigkeit, den gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie die Katastrophenhilfe.

Gemäß ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie fördert die Mercedes-Benz Group im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements vorzugsweise Projekte und Aktivitäten im Umfeld ihres Kerngeschäfts. Darüber hinaus ermutigt der Konzern seine Beschäftigten, sich in ökologischen und sozialen Projekten einzubringen, das gesellschaftliche Umfeld der Standorte mitzugestalten und weltweit Hilfsprojekte zu initiieren und zu unterstützen.

Umfangreiches Engagement – von Spenden bis Corporate Volunteering

GRI 2-23/-24 GRI 3-3

Das Engagement der Mercedes-Benz Group im Bereich Corporate Citizenship umfasst Spenden an gemeinnützige Institutionen, das Sponsoring ökologischer und gesellschaftlicher Projekte, den persönlichen Einsatz der Mitarbeitenden (Corporate Volunteering), eigeninitiierte Projekte sowie Stiftungen. Der Spenden- und Sponsoringausschuss des Vorstands steuert die Spenden und Sponsorings des Konzerns. Zudem verantworten die Daimler und Benz Stiftung, die Laureus Sport for Good Stiftung sowie der Mercedes-Benz Fonds in Eigenregie weitere gesellschaftliche Aktivitäten.

Die Spenden und Sponsorings werden konzernweit gemäß den Kriterien und Standards der konzern eigenen Spenden- und Sponsoringrichtlinie ausgewählt. Die Richtlinie wurde zuletzt im Mai 2021 inhaltlich aktualisiert. Sie schreibt vor, dass alle getätigten Spenden und Sponsorings mit dem jeweils geltenden nationalen und internationalen Recht übereinstimmen, ethische Vorgaben erfüllen und den Werten des Konzerns entsprechen müssen. Der Vergabeprozess ist sowohl bei Sach- als auch bei Geldleistungen nachvollziehbar gestaltet – so werden beispielsweise sämtliche Spenden und Sponsorings des Konzerns weltweit in einer zentralen Datenbank erfasst.

Die Mercedes-Benz Group beachtet die Konzernrichtlinie und orientiert sich bei der Umsetzung von Spenden, Sponsorings, Corporate Volunteering und eigeninitiierten Projekten an den Prinzipien des **UN Global Compact**. Zudem informiert sie die Mitarbeitenden regelmäßig über die geltenden Richtlinien. Auch sensibilisiert sie diese für mögliche Risiken im Bereich Spenden und Sponsorings.

Maßnahmen

Rund um den Globus

Das gesellschaftliche Engagement der Mercedes-Benz Group erstreckt sich über den gesamten Globus. Mit seinen Aktivitäten möchte der Konzern vor allem die Zukunftsperspektiven nachfolgender Generationen verbessern – und sieht hierfür insbesondere in der Bildung einen zentralen Schlüssel.

Fellowship-Programm für junge Menschen

🌐 **„beVisioneers – The Mercedes-Benz Fellowship“** – unter diesem Namen hat The DO School Fellowship gGmbH (The DO School) ein Förderprogramm konzipiert. Dieses soll von der Mercedes-Benz AG durch Spenden an The DO School finanziert und vom Expertenteam der The DO School umgesetzt werden. Aufgrund

ihrer Erfahrung und Expertise bei der Konzeptionierung und Umsetzung von globalen Förderprogrammen hat sich die Mercedes-Benz Group nach einem mehrstufigen Auswahlprozess für The DO School entschieden.

Um von The DO School für das Förderprogramm ausgewählt zu werden, müssen die Bewerber unter anderem eine Projektidee vorstellen, die einen messbar positiven Einfluss auf die Umwelt und lokale Gemeinschaft des Bewerbenden hat. Für den ersten Zyklus von Sommer 2023 bis 2024 sollen die ausgewählten Fellows des Programms an einem zwölfmonatigen Schulungs- und Kompetenzentwicklungstraining teilnehmen, das einen besonderen Fokus auf Führung, Unternehmertum und Nachhaltigkeit legt. Darüber hinaus sollen die Mentoren die Fellows bei der Umsetzung ihrer Projekte unterstützen. Die Fellows sollen Zugang zu Projektfinanzierung und bei Bedarf zu einem finanziellen Stipendium erhalten. Das „beVisioneers“ Fellowship soll im Juni 2023 mit einer ersten Gruppe von Fellows aus Indien, Südafrika und einigen europäischen Ländern starten. In den Folgejahren soll das Förderprogramm schrittweise auf weitere Regionen und auf bis zu 1.000 Teilnehmende weltweit ausgeweitet werden.

Das langfristige Ziel des Programms ist, eine globale Gemeinschaft von Menschen aufzubauen, deren Nachhaltigkeitsprojekte einen positiven Einfluss auf die Umwelt haben.

Die Mittel für das Programm stammen aus der Versteigerung eines Mercedes-Benz 300 SLR Uhlenhaut Coupé Baujahr 1955 im Berichtsjahr. Das Fahrzeug wurde für 135 Mio. € verkauft. Der Großteil der Versteigerungserlöse soll nach erfolgter Vorstandsentscheidung verwendet werden, um durch jährliche Spenden an die „The DO Fellowship gGmbH“ die Programmfinanzierung zu sichern.

Hilfe für die Ukraine

Mit dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine unterstützte die Mercedes-Benz Group die Menschen in und aus der Ukraine mit einer Vielzahl von Aktivitäten. Insgesamt belaufen sich die Geld- und Sachspenden der Mercedes-Benz Group für die Ukraine-Hilfe im Berichtsjahr auf über 6 Mio. €. Mit 1 Mio. € unterstützte die Mercedes-Benz Group AG das Deutsche Rote Kreuz (DRK) bei der humanitären Hilfe vor Ort.

Zudem spendete die Mercedes-Benz AG 1 Mio. € an die SOS-Kinderdörfer weltweit, die in der Ukraine unter anderem traumapädagogische Arbeit leisten; im Laufe des Jahres 2023 soll nochmals der gleiche Betrag an die SOS-Kinderdörfer weltweit gehen. Darüber hinaus übergab die Mercedes-Benz AG in enger Abstimmung mit den lokalen Hilfsorganisationen 50 Fahrzeuge an das DRK, die Caritas und die SOS-Kinderdörfer weltweit.

Zahlreiche Länder- und Konzerngesellschaften weltweit haben ebenfalls gespendet und ihre Solidarität mit den Menschen in und aus der Ukraine gezeigt: Die Hilfen reichten von Sach- und Lebensmittelspenden bis hin zur Unterstützung beim Transport von geflüchteten Menschen und Vorräten.

Menschenrechte stärken, Kinderarbeit verhindern


Die Mercedes-Benz Group sieht es als ihre Pflicht an, sich über die Einhaltung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) hinaus für einen positiven Einfluss in den Beschaffungsregionen der Produktion einzusetzen. Die Mercedes-Benz AG fördert daher soziale Projekte im Umfeld der Lieferkette. Ein Hauptaugenmerk legt sie dabei darauf, Kinderarbeit zu verhindern. Hierfür kooperiert der Konzern mit zwei **Nichtregierungsorganisationen (NGOs)**: Zum einen mit „Bon Pasteur“ in der Demokratischen Republik Kongo, wobei der Fokus der Zusammenarbeit auf der Kobalt-Bergbauregion liegt; zum anderen mit „Terre des Hommes“ in Indien, hier stehen die Glimmer-Minen in Jharkhand im Zentrum.

Ziel beider Kooperationen ist es, den Menschen der lokalen Bergbau- beziehungsweise Minen-Gemeinden alternative Einkommensmöglichkeiten aufzuzeigen – beispielsweise in der (nachhaltigen) Landwirtschaft. Der inhaltliche Schwerpunkt beider Projekte liegt darauf, Bildungsangebote und verbesserte Lernbedingungen zu schaffen. So werden die Gemeindemitglieder beispielsweise über ihre Rechte und insbesondere über die Rechte der Kinder informiert. Dadurch sollen die Menschenrechte der lokalen Bevölkerung insgesamt gestärkt werden. Außerdem unterstützt Terre des Hommes die lokalen Institutionen und arbeitet mit Medien zusammen, um das Thema Kinderarbeit auf die politische Ebene zu heben.

Arbeitnehmerrechte in den Konzerngesellschaften

Beide Projekte hat die Mercedes-Benz AG um drei Jahre bis 2025 verlängert.

Kinder für Verkehrssicherheit sensibilisieren

Für mehr Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr engagiert sich die Mercedes-Benz Group im Rahmen ihrer internationalen Initiative  „**MobileKids**“. Das Projekt richtet sich nicht nur an die jüngsten Verkehrsteilnehmenden, sondern auch an Erwachsene und pädagogische Einrichtungen. Mit umfangreichen Informationen und Lernmaterial trägt der Konzern dazu bei, dass Kinder sich im Straßenverkehr sicher bewegen können. Im Berichtsjahr wurde die dazugehörige Website umfangreich überarbeitet: Zum einen entstanden neue Inhalte, die sich speziell an Lehrkräfte und Eltern richten. Zum anderen finden sich nun zahlreiche Erklärvideos für Kinder auf der Website.

In Indien erreichte „MobileKids“ im Berichtsjahr rund 4.000 Kinder der Klassen vier bis sechs in 32 Schulen in Bangalore und Pune. Der Höhepunkt waren die interaktiven Schulungen zum Thema Verkehrssicherheit, die von rund 350 Mitarbeitenden von Mercedes-Benz Research and Development India durchgeführt wurden. Dazu wurden Collagen zum Thema erstellt, die Sicherheitsvorkehrungen am Beispiel des MobileKids-Busses vorgestellt, ein Verkehrssicherheitsversprechen abgegeben und reflektierende MobileKids-Schultaschen verteilt – alles mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsvollem Handeln im Verkehr zu motivieren.

[↗ Sensibilisierung für die Verkehrssicherheit](#)

Mangroven wiederaufforsten – für Mensch und Umwelt

Viele Mangrovenwälder wurden in den vergangenen Jahren übernutzt und zerstört. Daher unterstützt die Mercedes-Benz AG das Projekt „Sustainable Aquaculture in Mangrove Ecosystems (SAIME)“ des Global Nature Fund zum Schutz und zur Wiederherstellung der Mangrovenwälder in Südasien (Indien, Bangladesch, Sri Lanka und Malediven).

Ziel des Projekts ist es, die Wälder wiederherzustellen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten sowie alternative Einkommensmöglichkeiten für die Bevölkerung vor Ort zu schaffen – beispielsweise durch die Kombination von Garnelenzucht mit Mangrovenschutz (integrierte Mangroven-Aquakulturen):

Dabei werden Mangrovenbäume direkt in die Garnelenteiche gepflanzt, um so vielfältige positive Synergieeffekte zu nutzen. Die Bäume stabilisieren die Deiche, schützen die Teiche vor Flutschäden und spenden Schatten. Zudem bietet das herabfallende Laub den Garnelen Futter. Gleichzeitig erhöht sich die Biodiversität auf der Garnelenfarm. In sieben Baumschulen haben Unterstützer von „SAIME“ bereits mehr als 335.000 Mangrovensetzlinge aufgezogen. Die Setzlinge wurden in den 20 Pilotfarmen angepflanzt, zur Uferbefestigung genutzt sowie zur Einkommensgenerierung verkauft. Die Pilotfarmen werden darüber hinaus für Schulungen und zur Inspiration der Kleinbauern aus dem Umland genutzt, um die Methode weiterzuverbreiten.

Weltweite Stiftungsarbeit

Mit den vom Konzern gegründeten Stiftungen fördert die Mercedes-Benz Group auf der ganzen Welt Projekte in den Bereichen Wissenschaft, Forschung, Technik sowie Bildung, Erziehung und Sport.

Laureus Sport for Good Stiftung:

Kinder und Jugendliche unterstützen

Seit mehr als 20 Jahren hilft die Mercedes-Benz Group durch die Stiftung „Laureus Sport for Good“ Kindern und Jugendlichen dabei, Gewalt, Diskriminierung und Benachteiligung zu überwinden, und ermutigt sie, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, sich Ziele zu setzen und diese zu erreichen. Dabei setzt die Stiftung auf die Kraft des Sports, Menschen zu verbinden und zu motivieren. Denn Sport mobilisiert Menschen und leistet einen großen Beitrag für die Gemeinschaft. Unterschiede in Religion, Hautfarbe, Geschlecht oder Herkunft treten dabei in den Hintergrund.


Seit der Gründung im Jahr 2000 hat Laureus beinahe 6 Mio. Kinder und Jugendliche unterstützt. Mittlerweile gibt es über 275 Laureus (Förder-)Projekte in über 50 Ländern.

Daimler und Benz Stiftung: Wissenschaft stärken

Die Daimler und Benz Stiftung fördert den fachübergreifenden wissenschaftlichen Dialog und interdisziplinäre Forschungsvorhaben. Sie unterstützt in ihrem Stipendienprogramm herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sämtlicher Disziplinen. Im Berichtszeitraum wurden elf neue Stipendien vergeben und insgesamt 37 Postdoktorandinnen und -doktoranden sowie Juniorprofessorinnen und -professoren gefördert. In verschiedenen Formaten untersucht die Stiftung zukunftsrelevante Forschungsfragen und trägt durch Vortragsreihen dazu bei, die Sichtbarkeit und Akzeptanz von Wissenschaft in der Öffentlichkeit zu stärken.

Mercedes-Benz Fonds: Wissenschaftliche Forschung vorantreiben

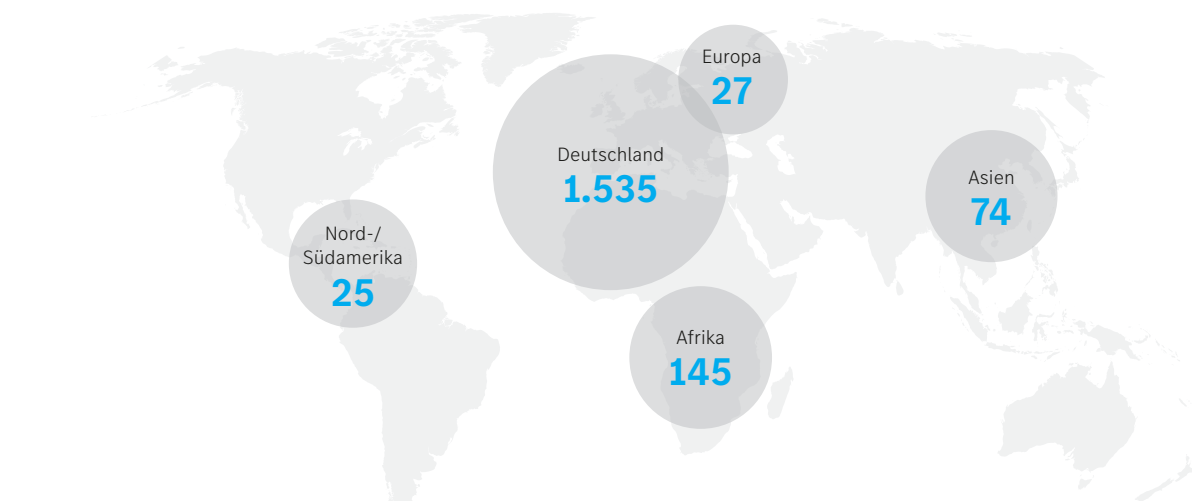
Dem Konzern ist es wichtig, wissenschaftliche Forschung unabhängig von ökonomischen Interessen zu fördern.

Deshalb wurde der  „Mercedes-Benz Fonds“ (vormals „Daimler Fonds“) gegründet, als nicht rechtsfähige Stiftung im Stifterverband, einer Gemeinschaftsinitiative von Unternehmen und Stiftungen, die ganzheitlich in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Innovation berät, vernetzt und fördert. Der „Mercedes-Benz Fonds“ konzentriert sich auf die drei Förderfelder „Strukturprobleme in Forschung und Lehre“, „Ingenieurwissenschaften“ sowie „Internationale und wissenschaftliche Zusammenarbeit“. Seit 1993 wurden über den „Mercedes-Benz Fonds“ 27 Stiftungs- beziehungsweise Juniorprofessuren im In- und Ausland geschaffen.

Mit unseren Mitarbeitenden

Nicht nur die Mercedes-Benz Group engagiert sich für die Gesellschaft, sondern auch ihre Mitarbeitenden: Sie setzen sich freiwillig für zahlreiche soziale und ökologische Projekte ein.

ProCent-Förderschwerpunkte



12,3

Mio. € wurden seit
Dezember 2011 für
Hilfsprojekte freigegeben

1.806

Projekte wurden von
ProCent zur Förderung
freigegeben

77.000

Zwei Drittel der Mitarbeitenden in Deutschland
spenden die Cent-Beträge ihres Nettoehalts

56 % Kinder- und Jugendhilfe

29 % Karitative Projekte

8 % Behindertenhilfe

7 % Tier-, Umwelt- und Naturschutz

Spendenvolumen je Einzelprojekt
zwischen 250 € und 60.000 €

Mitarbeitende spenden Teil ihres Monatsgehalts

Ein Beispiel für das Engagement der Belegschaft ist die Initiative „ProCent“: Dabei können die Mitarbeitenden die Cent-Beträge ihres Monatsgehalts spenden. Die Mercedes-Benz Group verdoppelt diese und sammelt sie in einem Förderfonds. Die Mitarbeitenden schlagen Projekte vor, die Gelder aus diesem Fonds erhalten sollen. Seit dem Start hat „ProCent“ insgesamt rund 1.800 Projekte mit mehr als 12,3 Mio. € gefördert.

Dazu zählt unter anderem eine Ausbildungswerkstatt für Kfz-Mechanik in Mbeya (Tansania): Mit den Mitteln von „ProCent“ wurden fünf neue Maschinen angeschafft, darunter eine hydraulische Hebebühne und ein Batterieladegerät. Diese ermöglichen eine Ausbildung auf hohem technischen Niveau. Aufgrund der sprunghaften Automobilisierung der Region eröffnet die Ausbildung den Jugendlichen berufliche Perspektiven.

Zudem erhielt der DRK-Ortsverein Kirchentellinsfurt-Kusterdingen für den Aufbau einer Drohnenstaffel für ihre Schnelleinsatzgruppe Geld aus dem Fonds: So konnten durch die Spende zwei moderne Drohnen angeschafft und die Staffelmithglieder fachlich geschult werden.


Mitarbeitende werden selbst aktiv

An den sogenannten Social Days und den Days of Caring packen die Mitarbeitenden selbst bei sozialen und ökologischen Projekten mit an.

So schlossen sich im April 2022 beispielsweise über 600 Mitarbeitende von Mercedes-Benz USA, LLC der nationalen Ehrenamtswoche an. Unter anderem unterstützten sie in diesem Zeitraum die Non-Profit-Organisationen Safe Kids Worldwide und Junior Achievement USA. Insgesamt beteiligten sich die Mitarbeitenden an 26 Aktionen an sieben Standorten:

Gemeinsam mit Safe Kids Worldwide veranstaltete die Mercedes-Benz Group virtuelle Lesungen und machte auf das Thema Sicherheit beim Schwimmen aufmerksam. Zudem wurden 600 sogenannte Sommer-Sicherheitspakete an lokale Familien verteilt. Diese enthielten unter anderem Wasserflaschen, Fahrradklingeln, einen Leitfaden für Familienaktivitäten sowie Informationen zur Sicherheit beim Schwimmen.

In Kooperation mit Junior Achievement USA fanden acht (virtuelle) Karrieremessen an Schulen in Georgia, New Jersey, Kalifornien und Florida statt. Dort standen die Mitarbeitenden den Jugendlichen der sechsten Klassen als Mentorinnen und Mentoren zur Seite. Dabei gaben sie den Jugendlichen nicht nur Einblicke in ihre Berufswelt, sondern halfen ihnen unter anderem auch dabei, eine Simulation zu durchlaufen, in der die Jugendlichen einen Tag lang ein Unternehmen führen sollten.

Im Berichtsjahr startete Mercedes-Benz USA, LLC zudem das nationale Corporate-Citizenship-Programm „Driving Your Future“: Ziel ist es, die nächste Generation durch Bildungsprogramme in den Bereichen Technologie, Nachhaltigkeit und Berufsvorbereitung zu fördern. Um das Programm zu unterstützen, haben sich die Beschäftigten mit über 9.500 Stunden an 175 Corporate Citizenship Aktionen eingebracht. Bei einer dieser Aktionen haben sie 760 Rucksäcke mit Schulmaterialien sowie 300 Experimentierkästen, die Themen aus den MINT-Bereichen aufgreifen, an bedürftige Schülerinnen und Schüler in den lokalen Gemeinden überreicht. Bei einer dieser Aktionen haben sie 760 Rucksäcke mit Schulmaterialien sowie 300 Experimentierkästen, die Themen aus den  MINT-Bereichen aufgreifen, an bedürftige Schülerinnen und Schüler in den lokalen Gemeinden überreicht.

Darüber hinaus schlossen sich 110 Beschäftigte von Mercedes-Benz Financial Services Česká republika s.r.o., Mercedes-Benz Credit Pénzügyi Szolgáltató Hungary Zrt. und Mercedes-Benz Financial Services Slovakia s.r.o. CZ zusammen: Gemeinsam pflanzten sie am Day of Caring zusammen mit der Partnerorganisation „Woodapest Egyesület“ 50 Bäume in Budapest. Mit der damit verbundenen Unternehmensspende wird die Pflege der gepflanzten Bäume durch „Woodapest Egyesület“ sichergestellt.

Für unsere Standorte

GRI 413-1

An ihren weltweiten Standorten unterstützt die Mercedes-Benz Group die gesellschaftliche Entwicklung durch eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte.

Engagement in Südkorea

Mit der Initiative „Mercedes-Benz Promise“ engagiert sich Mercedes-Benz Korea Limited bereits seit 2014 für das Gemeinwohl in Südkorea. Abhängig von den verkauften Neuwagen in Südkorea spendet Mercedes-Benz Korea Limited jährlich an die „Kids & Future Foundation“. Mit den Spenden in Höhe von rund 2 Mio. € im Berichtsjahr fördert sie insgesamt fünf gemeinsam mit der Stiftung entwickelte Programme:


Neben dem Programm „Mercedes-Benz MobileKids“ ist das zum einen das Programm „Mercedes-Benz Mobile Academy“, das Studierenden Trainings, Mentorings und Einblicke in Produktionsabläufe bietet. Zum anderen die Programme „Mercedes-Benz All Together“ und „Mercedes-Benz GIVE“, die die Gemeinden vor Ort durch Spendenläufe, freiwillige Einsätze der Mitarbeitenden sowie einen Bildungsfonds für Kinder und Jugendliche in sozialen Einrichtungen unterstützen.

Das Programm „GREEN+“ fördert Aktivitäten, die auf bilanzielle CO₂-Neutralität und nachhaltiges Wachstum abzielen. Durch das enthaltene Bildungsprogramm „GREEN+Kids“ werden Grundschülerinnen und -schüler die Ernsthaftigkeit des Klimawandels vermittelt und Gewohnheiten aufgezeigt, die dabei helfen, die Umwelt zu schützen. Die Fördergelder in diesem Programm wurden zudem für die Katastrophenhilfe eingesetzt. Im März 2022 brach an der Ostküste Südkoreas ein großer Waldbrand aus. Die Mittel wurden genutzt, um den Opfern in Form von Sofortspenden zu helfen und den Wiederaufbau zu fördern.

Katastrophenhilfe Australien

Infolge wochenlang starker Regenfälle erlebte Australien in der ersten Jahreshälfte von 2022 massive Überschwemmungen. Vor allem die Bundesstaaten Southeast Queensland und Northern New South Wales waren betroffen. Zehntausende Menschen mussten evakuiert werden; zahlreiche Gebäude wurden zerstört. Mercedes-Benz Australia/Pacific Pty Ltd. und Mercedes-Benz Financial Services Australien unterstützten die Soforthilfe und Wiederaufbaumaßnahmen in den betroffenen Gemeinden durch Spenden in Höhe von insgesamt rund 60.000 € an das Australische Rote Kreuz.

Kinder für Naturwissenschaften und Technik begeistern

Seit über zehn Jahren gibt es die deutschlandweite MINT-Bildungsinitiative  „Genius – Die junge Wissens-Community von Mercedes-Benz“. Unter dem Motto „Mehr Neugier – Mehr Zukunft“ will sie Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaft, Technik und Technologien begeistern.

Unter anderem erhalten Lehrkräfte Zugang zu aktuellen, praxisnahen und digitalen Unterrichtsmaterialien zu technischen Themen. Zudem veranstaltet Genius bundesweite Lehrkräftefortbildungen und Technikworkshops für die jungen Menschen, bei denen Themen rund um die Technologien und Mobilität der Zukunft aufgegriffen werden.

Ob Brennstoffzellen, die Factory 56 oder das Zelltechnikum: Die Genius-Kinderreporter berichteten auch 2022 in mehreren Beiträgen vor Ort, interviewten Expertinnen und Experten und warfen einen Blick hinter die Kulissen.

Mitarbeitende der Mercedes-Benz Group AG engagierten sich bei den Lehrkräftefortbildungen und Technikworkshops an den Standorten als Genius-Botschafterinnen und -Botschafter.

Auf der Homepage von Genius unter der Rubrik „Spannendes Wissen“ finden Interessierte spannende Blogbeiträge zu neuen Innovationen, Phänomenen aus Natur und Technik oder besonders nachhaltigen und umweltschonenden Entwicklungen.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Wirksamkeit des Managementansatzes

GRI 3-3

Die Wirksamkeit ihres gesellschaftlichen Engagements überprüft die Mercedes-Benz Group auf unterschiedliche Weise: Unter anderem begleitet sie die Projekte und tritt regelmäßig in den Dialog mit Partnern und Geförderten. Anhand von Berichten zum Projektstand, Geschäftsberichten und vereinbarten Kennzahlen macht sich der Konzern ein Bild zum Projektverlauf. Im Einzelfall überprüft und bewertet die Mercedes-Benz Group die Projektergebnisse und die Wirksamkeit der Förder-tätigkeiten vor Ort.

Ergebnisse

Im Berichtsjahr hat die Mercedes-Benz Group rund 47 Mio. € an gemeinnützige Institutionen gespendet und in Sponsorings für gesellschaftliche Projekte investiert. In diese Summe nicht eingerechnet sind eigene Stiftungsaktivitäten und von dem Konzern selbst initiierte Projekte. Die Summe der Spenden und Sponsorings verteilt sich wie folgt auf die Bereiche:

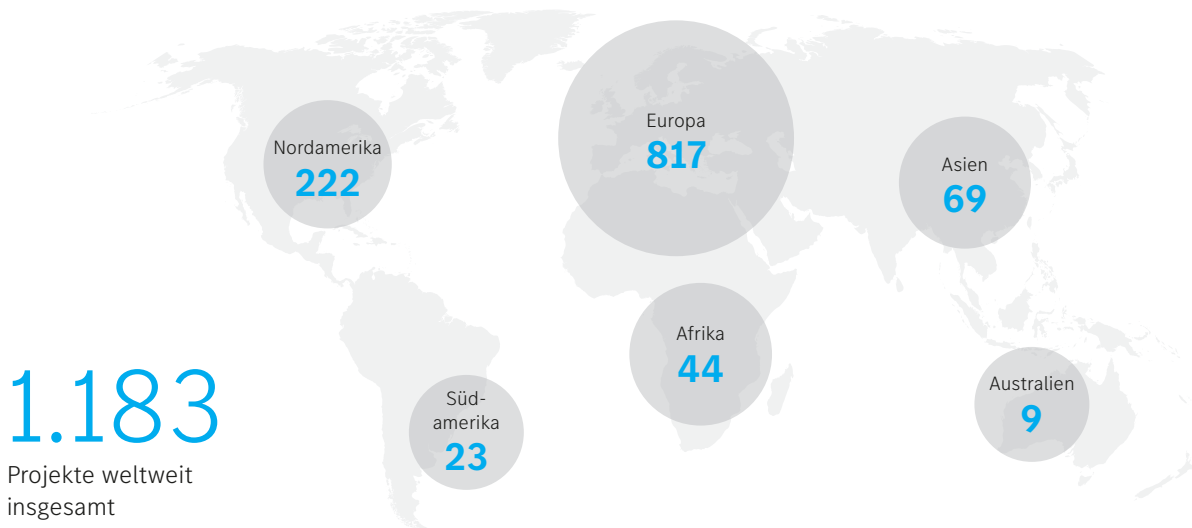
Spenden und Sponsoring



- 73 % Soziales und Gemeinwesen
- 16 % Bildung
- 8 % Wissenschaft und Umwelt
- 2 % Kunst und Kultur
- 0 % Politischer Dialog

Insgesamt unterstützte die Mercedes-Benz Group weltweit rund 1.200 Projekte.

Engagement mit Wirkung



DATEN & FAKTEN



Berichtsprofil

GRI 2-2/-3

In diesem Nachhaltigkeitsbericht bilanziert die Mercedes-Benz Group die wesentlichen Auswirkungen ihrer Konzerntätigkeit im Jahr 2022 und stellt ihr aktuelles Zielprogramm vor. Der Bericht steht als Online-Version sowie als PDF zur Verfügung. Zu den besonderen Merkmalen des Online-Berichts gehören: eine Suchfunktion, ein ausführlicher GRI-Index, der an die entsprechenden Stellen im Bericht verlinkt, SASB- und TCFD-Reports zum Download, ein Glossar mit Fachbegriffen sowie ein Kennzahlen-Tool. Mithilfe des Kennzahlen-Tools können sich Leserinnen und Leser ihrem jeweiligen Informationsbedürfnis entsprechend Tabellen zusammenstellen lassen. Sowohl in der Online- als auch in der PDF-Version sind vielfältige Inhalte direkt mit dem Geschäftsbericht 2022 verknüpft.

Die PDF-Version des Berichts fasst alle Inhalte in einem Dokument zusammen. Gesuchte Themen und Informationen lassen sich darin kapitelweise direkt aufrufen. Außerdem enthält das PDF zahlreiche Verlinkungen zu weiterführenden Online-Informationen.

Konzernstruktur

GRI 2-1/-2/-3/-6

Die Mercedes-Benz Group AG ist das Mutterunternehmen der Mercedes-Benz Group und hat ihren Sitz in Stuttgart. Mit Wirkung zum 1. Februar 2022 wurde die Daimler AG in Mercedes-Benz Group AG umfirmiert. Die Mercedes-Benz Group umfasst neben der Mercedes-Benz Group AG sämtliche Tochtergesellschaften, auf die die Mercedes-Benz Group AG direkt oder indirekt beherrschenden Einfluss ausüben kann. Ausführliche Informationen können der Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 HGB im Geschäftsbericht 2022, Konzernanhang entnommen werden. Die Mercedes-Benz Group AG entscheidet, eng verbunden mit der Mercedes-Benz AG als operative Geschäftseinheit, über die Strategie des Konzerns, übernimmt

die Steuerung des Konzerns und stellt als Konzernobergesellschaft konzernweit die Ordnungs-, Rechts- und Compliance-Funktionen sicher.

Mit der Eintragung in das Handelsregister am 9. Dezember 2021 wurde die Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts vollzogen und das Daimler-Nutzfahrzeuggeschäft entkonsolidiert. In der Folge veränderte sich die Struktur des Konzerns: Die operative Geschäftstätigkeit der Mercedes-Benz Group wird in den Geschäftsfeldern Mercedes-Benz Cars, Mercedes-Benz Vans und Mercedes-Benz Mobility geführt.

Die Mercedes-Benz Group vertreibt Fahrzeuge und Dienstleistungen in nahezu allen Ländern der Welt und hat über 30 Produktionsstätten in Europa, Nord- und Lateinamerika, Asien und Afrika. Der Konzern entwickelt das weltweite Produktionsnetzwerk auf diesen vier Kontinenten kontinuierlich weiter und richtet dabei sein globales Produktionsnetzwerk auf die Fertigung des neu positionierten Produktportfolios mit Schwerpunkt auf Elektrofahrzeuge im Luxussegment aus. Parallel dazu wird das globale Batterie-Produktionsnetzwerk auf drei Kontinenten aufgebaut.

Die Mercedes-Benz AG verantwortet die Geschäftsfelder Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans mit seinen Marken Mercedes-Benz, Mercedes-AMG, Mercedes-Maybach, Mercedes-EQ und Mercedes me. Die Mercedes-Benz Mobility AG umfasst Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote in engem Zusammenspiel mit den Mobilitätsangeboten wie Flottenmanagement, Mietmodellen und Beteiligungen an Mobilitätsdiensten.

Die Angaben in diesem Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich wie in der Finanzberichterstattung auf die gesamte Mercedes-Benz Group mit ihren Geschäftsfeldern. Dabei werden alle produktionsrelevanten Mehrheitsbeteiligungen des Konzerns zu jeweils 100 % in die Berechnung einbezogen.

Der Berichtszeitraum entspricht dem Geschäftsjahr der Mercedes-Benz Group, das vom 1. Januar bis 31. Dezember reicht. Er entspricht ebenfalls dem Zeitraum des Geschäftsberichts.

GRI-Standards

Seit 2006 gehört die Mercedes-Benz Group (damals Daimler) zunächst als „Organizational Stakeholder“, dann als „Gold Community Member“ und heute als Mitglied der „GRI Community“ dem Multi-Stakeholder-Netzwerk der Global Reporting Initiative (GRI) an. Die Mercedes-Benz Group berichtet in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember.

[↗ GRI-Index](#)

Was hat sich im Bericht verändert?

GRI 2-4 **GRI 3-2**

Der vorliegende Bericht basiert auf der nachhaltigen Geschäftsstrategie der Mercedes-Benz Group. Er gliedert sich in „Vorwort“, die Kapitel „Governance“, „Umwelt“ und „Soziales“ sowie in den Bereich „Daten & Fakten“.

Vorgeschaltet für die Bereiche „Governance“, „Umwelt“ und „Soziales“ werden die externen Entwicklungen und Trends im Bereich Nachhaltigkeit in einen Kontext mit den internen Strategien und Maßnahmen gebracht.

Darauf erfolgt die detaillierte Darstellung von Zielen, Due-Diligence-Ansatz, Maßnahmen und Erreichtem im Jahr 2022. Der Bericht wurde nach relevanten Standards erstellt. Um den Leserinnen und Lesern einen schnelleren Überblick zu geben, gliedert sich die inhaltliche Struktur nach den [ESG](#)-Themenfeldern. Diesen wurden die sechs Handlungsfelder sowie die drei sogenannten Enabler-Themen der Mercedes-Benz Group zugeordnet, die als Querschnittsthemen auch Einfluss auf die Handlungsfelder haben können. Zu den Handlungsfeldern gehören: „Klimaschutz & Luftreinhaltung“, „Ressourcenschonung“, „Nachhaltige urbane Mobilität“, „Verkehrssicherheit“, „Datenverantwortung“ und „Menschenrechte“. Die Enabler-Themen lauten: „Integrität“, „Beschäftigte“ und „Partnerschaften“. Das übergreifende Management der

Nachhaltigkeitsaktivitäten der Mercedes-Benz Group wird im Abschnitt „Nachhaltige Unternehmensführung“ beschrieben. Auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse 2022 werden im Kapitel „Nachhaltige Unternehmensführung“ erstmalig die wesentlichen Themen ausdifferenziert mit den jeweiligen Unterthemen dargestellt. Neben den strategischen Handlungsfeldern und Enablern stellt die Mercedes-Benz Group ihre Maßnahmen im Bereich „Gesellschaftliches Engagement“ in einem weiteren separaten Kapitel dar.

[↗ Wesentlichkeitsanalyse](#)

Aufgrund der Abspaltung und Ausgliederung des Daimler-Nutzfahrzeuggeschäfts als eigenständiges Unternehmen im Dezember 2021 sind die Werte der Geschäftsjahre 2021 und 2022 nicht mit denen früherer Jahre vergleichbar. Deshalb bildet dieser Bericht in den Kennzahlentabellen nur die Kennzahlen der vergangenen beiden Jahre ab. Berechnet die Mercedes-Benz Group spezifische Werte für die einzelnen Geschäftsfelder, so können auch mehr Berichtszeiträume dargestellt sein.

Prinzipien der Berichterstattung

GRI 2-14 **GRI 3-1**

Die Mercedes-Benz Group erkennt ihre Verantwortung für den Inhalt des Nachhaltigkeitsberichts 2022 an. Der Vorstand der Mercedes-Benz Group hat das Disclosure Committee, das auch für die finanzielle Berichterstattung verantwortlich ist, beauftragt, die Zusammenstellung der Informationen im Nachhaltigkeitsbericht 2022 nach bestem Wissen und Gewissen und frei von wesentlichen Fehlern oder Auslassungen zu beaufsichtigen – unter Berücksichtigung der Art der Geschäftstätigkeit, des jeweiligen Informationsprozesses, der Art der Informationen und der angewandten Mess-, Berechnungs- oder Schätzmethoden. Um die Vollständigkeit der Informationen zu gewährleisten, wurden im etwaigen Falle unzureichender Datenlagen entsprechende Auslassungserläuterungen gemäß GRI-Anforderungen verfasst.

Um zu ermitteln, welche Nachhaltigkeitsthemen für die Mercedes-Benz Group und ihre Stakeholder besonders relevant sind, führte die Mercedes-Benz Group 2022 eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durch.

[↗ Wesentlichkeitsanalyse](#)

Die auf dieser Grundlage dargestellten Informationen sind der Auffassung der Mercedes-Benz Group nach ausgewogen, angemessen und vollständig in Bezug auf die wesentlichen Themen. Sachverhalte, die entsprechend der gesetzlichen Wesentlichkeitsdefinition als relevant eingestuft wurden, sind Bestandteil der Nichtfinanziellen Erklärung 2022.

[🌐 Nichtfinanzielle Erklärung, GB 2022](#)

Geprüft nach ISAE 3000

GRI 2-5

Die Mercedes-Benz Group hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, eine Teilprüfung mit begrenzter Sicherheit für den Mercedes-Benz Group Nachhaltigkeitsbericht durchzuführen. Zugrunde gelegt wurde hierbei der Prüfstandard „International Standard on Assurance Engagements 3000: Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (ISAE 3000). Dieser Standard wird vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegeben. Der Schwerpunkt der Überprüfung lag auf der Konzernebene. Ergänzend wurden Stichproben in einzelnen Werken durchgeführt. Beurteilt wurden die folgenden Informationen:

- Angaben zu CO₂-Emissionen (Scope 1, Scope 2 und ausgewählte Scope 3) in den folgenden Tabellen und Grafiken:
 - „CO₂-Emissionen aus Energieverbrauch“
 - „Scope 1-, 2- und ausgewählte Scope 3-CO₂-Emissionen in Tonnen pro Fahrzeug Mercedes-Benz Cars 2022“
 - „Scope 1-, 2- und ausgewählte Scope 3-CO₂-Emissionen in Tonnen pro Fahrzeug Mercedes-Benz Vans 2022“
 - „Scope 1-, 2- und 3-Emissionen weltweit Mercedes-Benz Cars“
 - „Scope 1-, 2-, und 3-Emissionen weltweit Mercedes-Benz Vans“;

[↗ Bilanzierung der CO₂-Emissionen](#)
- Angaben zum Energieverbrauch in der Tabelle „Energieverbrauch“;

[↗ Kennzahlen betrieblicher Umweltschutz](#)

- Angaben zur Wasserentnahme in der Tabelle „Wasserentnahme“;

[↗ Kennzahlen betrieblicher Umweltschutz](#)

- Angaben zu Abfallmengen in der Tabelle „Abfälle nach Abfallkategorien“;

[↗ Kennzahlen betrieblicher Umweltschutz](#)

- Angaben im Anhang „Berechnung und Dokumentation der CO₂-Emissionen“;

[↗ Berechnung und Dokumentation der CO₂-Emissionen](#)

- Angaben zum Anteil der Lieferanten, die den „Ambition Letter“ unterzeichnet haben, im Kapitel „Klimaschutz in der Lieferkette > Wirksamkeit und Ergebnisse“;

[↗ Wirksamkeit und Ergebnisse](#)

- Angabe zur Unfallhäufigkeit an Produktionsstandorten in der Tabelle „Unfallhäufigkeit“ sowie;

[↗ Wirksamkeit und Ergebnisse](#)

- Angaben zur EU-Taxonomie in den Tabellen des Kapitels „EU-Taxonomie“;

[↗ EU-Taxonomie](#)

Die Mercedes-Benz Group berichtet gemäß §§ 315b und 315c Handelsgesetzbuch (HGB) über nichtfinanzielle Belange in ihrem zusammengefassten Lagebericht, der im Rahmen der Prüfung des Konzernabschlusses von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit hinreichender Sicherheit geprüft wurde. Ausnahmen sind die Angaben zur [🌐 EU-Taxonomie](#), den Kennzahlen der Unfallhäufigkeit und dem „Ambition Letter“ sowie den Kennzahlen zu CO₂-Emissionen in der Produktion (Scope 1 und 2), die im Rahmen der gesonderten Prüfung dieses Nachhaltigkeitsberichts einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzogen wurden.

In diesem Nachhaltigkeitsbericht enthalten sind auch die in der nichtfinanziellen Erklärung geprüften Inhalte. Die entsprechenden Stellen sind in diesem Nachhaltigkeitsbericht mit blauer Schriftfarbe im Fließtext kenntlich gemacht. Geprüfte Grafiken und Tabellen sind über Fußnoten ebenfalls entsprechend ausgewiesen. Soweit nicht explizit vermerkt, wurde die Prüfung dieser Inhalte im Rahmen der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt. Wenn nicht durch Fußnoten markiert, wurden Grafiken und Tabellen unabhängig der verwendeten Farben nicht einer externen Prüfung unterzogen.

[🌐 Nichtfinanzielle Erklärung, GB 2022](#)

Nach Abschluss der Untersuchung erhielt die Mercedes-Benz Group einen Prüfvermerk. Er belegt Ziel, Zweck und Grundlagen der Prüfung, die durchgeführten Arbeiten sowie die Schlussfolgerungen. Die interne Berichterstattung hierzu erfolgt über das Group Sustainability Board.

[➔ Prüfvermerk](#)

Nichtfinanzielle Erklärung (NFE)

Die Mercedes-Benz Group berichtet gemäß §§ 315b und 315c Handelsgesetzbuch (HGB) über nichtfinanzielle Belange in ihrem zusammengefassten Lagebericht, der im Rahmen der Prüfung des Konzernabschlusses von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit hinreichender Sicherheit geprüft wurde. Ausnahmen sind die Angaben zur EU-Taxonomie, den Kennzahlen Unfallhäufigkeit und dem „Ambition Letter“ sowie den Kennzahlen zu CO₂-Emissionen in der Produktion (Scope 1 und 2), die im Rahmen der gesonderten Prüfung dieses Nachhaltigkeitsberichts einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzogen wurden.

[🌐 Nichtfinanzielle Erklärung, GB 2022](#)

Fortschrittsberichterstattung UN Global Compact

Die Mercedes-Benz Group bekennt sich zu den zehn Prinzipien des [UN Global Compact](#). Die Mercedes-Benz Group (damals Daimler) gehörte zu den Erstunterzeichnern und engagiert sich in thematischen und regionalen Arbeitsgruppen und Initiativen des UN Global Compact. Dazu gehörten im Berichtsjahr die sogenannten Action Platforms „Reporting on the SDGs“ und „Decent Work in Global Supply Chains“ sowie das Deutsche Global Compact Netzwerk. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist wesentliche Grundlage, um der für das Berichtsjahr 2022 neu aufgesetzten Berichtspflicht nachzukommen. Deshalb berichtet die Mercedes-Benz Group weiterhin in diesem Bericht über ihre Initiativen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen und Arbeitnehmerrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Im Juli 2022 hat die Mercedes-Benz Group den Nachhaltigkeitsbericht 2021 zusammen mit dem Dokument „Realizing the Blueprint: Corporate Action Plan“ als offiziellen Fortschrittsbericht (Communication on Progress)

an den UN Global Compact übermittelt. Den nächsten Fortschrittsbericht will die Mercedes-Benz Group im April 2023 vorlegen.

Reporting-Prozess und Qualitätssicherung

Die Mercedes-Benz Group überprüft in einem internen Prozess ihre Ziele, Maßnahmen und Handlungsfelder und nimmt ausführliche Benchmark-Analysen vor. In diesem Jahr hat der Vorstand der Mercedes-Benz Group erstmals das Disclosure Committee, das auch für die finanzielle Berichterstattung verantwortlich ist, beauftragt, die Zusammenstellung der Informationen im Nachhaltigkeitsbericht 2022 nach bestem Wissen und Gewissen und frei von wesentlichen Fehlern oder Auslassungen zu beaufsichtigen – unter Berücksichtigung der Art der Geschäftstätigkeit, des jeweiligen Informationsprozesses, der Art der Informationen und der angewandten Mess-, Berechnungs- oder Schätzmethode.

Berichtsgrenzen und Datenerfassung

GRI 2-2

Wirtschaftsdaten

Die Informationen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im Nachhaltigkeitsbericht 2022 basieren auf den Angaben des Geschäftsberichts der Mercedes-Benz Group 2022. Der Jahresabschluss der Mercedes-Benz Group sowie der für die Mercedes-Benz Group AG und den Konzern zusammengefasste Lagebericht 2022 sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

[🌐 Geschäftsbericht 2022](#)

Daten zu Beschäftigten

Die Zahlen und Fakten im Kapitel „Beschäftigte“ entsprechen den Zahlen und Fakten im Geschäftsbericht der Mercedes-Benz Group 2022. Für die Personaldatenberichterstattung werden die beiden Personalplanungs- und Reporting-Systeme „HR eData“ und „HR ePARS“ genutzt. In beide Systeme fließen die Daten aller konsolidierten Gesellschaften des Konzerns weltweit ein.

Basis hierfür bilden die jeweiligen lokalen HR-Systeme. Für Deutschland ist dies „ePeople“. In den Texten und Grafiken macht die Mercedes-Benz Group deutlich, ob sich Angaben auf den gesamten Konzern oder nur auf Teilbereiche beziehen.

Datenerfassung betrieblicher Umweltschutz

Einbezogen sind alle Produktionsstätten, die mehrheitlich zur Mercedes-Benz Group gehören, sowie deutsche und europäische Standorte der Bereiche Logistik, Service und Vertrieb. Die Standorte der Mercedes-Benz Mobility AG bleiben unberücksichtigt. Insofern können die Zeitreihen von früher veröffentlichten Daten abweichen. Neue Standorte sind ab dem Zeitpunkt der Serienproduktion berücksichtigt. Die Umweltdaten für 2022 beziehen sich auf insgesamt 40 produzierende Standorte sowie weitere Bereiche aus Forschung und Entwicklung, Logistik und Vertrieb.

Spezifische Umwelt- und Energiedaten

Ressourcenverbrauch und Emissionen hängen größtenteils von der Produktionsmenge ab. Daher berechnet die Mercedes-Benz Group spezifische Werte für die einzelnen Geschäftsfelder. Hierzu wird die Stückzahl der in den konsolidierten Werken produzierten Fahrzeuge des Segments auf die entsprechenden Daten der Produktionswerke bezogen. Die spezifischen Werte der Bereiche Cars und Vans erhebt die Mercedes-Benz Group gemäß der Geschäftsfeldzuordnung, die seit 2006 gilt. Einzelne Zahlenreihen beinhalten auch Daten vorgelagerter Jahre, dies ist dann entsprechend ausgewiesen. Die so gewonnenen spezifischen Daten können nur Orientierungswerte darstellen, denn sie berücksichtigen nicht die Entwicklung der Produktionstiefe, die Produktvielfalt und die Besonderheiten des teilweise geschäftsfeldübergreifenden Produktionsverbunds.

Redaktionelle Hinweise

GRI 2-3

Im Sinne einer geschlechtergerechten Sprache verwendet die Mercedes-Benz Group im Bericht bevorzugt geschlechtsneutrale Bezeichnungen sowie an verschiedenen Stellen sowohl die weibliche als auch die männliche Form. Eine Ausnahme bilden im Interesse der besseren Lesbarkeit Komposita. Dabei sind jedoch ausdrücklich alle Geschlechter gemeint.

Der Bericht ist auf Deutsch und Englisch verfügbar. Im Falle von Abweichungen zwischen den Versionen ist das deutsche Dokument maßgebend.

EU-Taxonomie

Die [EU-Taxonomie](#)-Verordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte sowie die ergänzenden Interpretationsdokumente der EU-Kommission enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Diese betreffen unter anderem Auslegungsfragen zur Klassifikation von Wirtschaftstätigkeiten, zu Do-no-significant-harm-Kriterien und Bewertung der wirtschaftlichen Substanz finanzieller Beteiligungen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheit behaftet.

Angaben zu Strom- und Kraftstoffverbrauch sowie CO₂-Emissionen

Der Stromverbrauch wurde auf Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem [Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen](#) entnommen werden.

Den letzten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichte die Mercedes-Benz Group am 21. März 2022. Der Bericht für das Berichtsjahr 2022 erscheint am 14. März 2023 unter dem Titel „Mercedes-Benz Group Nachhaltigkeitsbericht 2022“. Der nächste Bericht ist für März 2024 geplant.

Vorausschauende Aussagen

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu den aktuellen Einschätzungen der Mercedes-Benz Group künftiger Vorgänge. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Einige Beispiele hierfür sind eine ungünstige Entwicklung der weltwirtschaftlichen Situation, insbesondere ein Rückgang der Nachfrage in den wichtigsten Absatzmärkten der Mercedes-Benz Group, eine Verschlechterung der Refinanzierungsmöglichkeiten an den Kredit- und Finanzmärkten, unabwendbare Ereignisse höherer Gewalt wie beispielsweise Naturkatastrophen, Pandemien, Terrorakte, politische Unruhen, kriegerische Auseinandersetzungen, Industrieunfälle und deren Folgewirkungen auf die Verkaufs-, Einkaufs-, Produktions- oder Finanzierungsaktivitäten des Konzerns, Veränderungen von Wechselkursen und Zollbestimmungen, eine Veränderung des Konsumverhaltens in Richtung kleinerer und weniger gewinnbringender Fahrzeuge oder ein möglicher Akzeptanzverlust der Produkte und Dienstleistungen von Mercedes-Benz mit der Folge einer Beeinträchtigung bei der Durchsetzung von Preisen und bei der Auslastung von Produktionskapazitäten, Preiserhöhungen bei Kraftstoffen und Rohstoffen, Unterbrechungen der Produktion aufgrund von Materialengpässen, Belegschaftsstreiks oder Lieferanteninsolvenzen, ein Rückgang der Wiederverkaufspreise von Gebrauchtfahrzeugen, die erfolgreiche Umsetzung von Kostenreduzierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die Geschäftsaussichten der Gesellschaften, an denen die Mercedes-Benz Group bedeutende Beteiligungen hält, die erfolgreiche Umsetzung strategischer Kooperationen und Joint Ventures, die Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien, insbesondere soweit sie Fahrzeugemissionen, Kraftstoffverbrauch und Sicherheit betreffen, sowie der Abschluss laufender behördlicher oder von Behörden veranlasster Untersuchungen und der Ausgang anhängiger oder drohender künftiger rechtlicher Verfahren und weitere Risiken und Unwägbarkeiten, von denen einige im Geschäftsbericht unter der Überschrift „Risiko- und Chancenbericht“ beschrieben sind. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder eine dieser Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden

Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Die Mercedes-Benz Group hat weder die Absicht noch übernimmt sie eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich auf den Umständen am Tag der Veröffentlichung basieren.

🌐 [Risiko- und Chancenbericht, GB 2022](#)

Ansprechpartnerin des Berichts

GRI 2-3

Mirjam Bendak

E-Mail: mirjam.bendak@mercedes-benz.com

Berechnung und Dokumentation der CO₂-Emissionen¹

GRI 305-1/-2/-3/-5

Die Mercedes-Benz Group berechnet und dokumentiert ihre CO₂-Emissionen nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 der [Greenhouse Gas Protocol](#) Initiative gemäß den Kategorien Scope 1 bis Scope 3. Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen werden entsprechend dem Operational Control Approach des GHG Protocol berichtet.

Dokumentiert werden alle direkten CO₂-Emissionen aus unternehmenseigenen Emissionsquellen (Scope 1), die indirekten Emissionen aus der Erzeugung des eingekauften Stroms und der Fernwärme (Scope 2) sowie die Emissionen aus der Nutzung der Produkte der Mercedes-Benz Group, der Lieferkette und dem Recycling (Scope 3). Die Mercedes-Benz Group berücksichtigt damit auch die ihrer Tätigkeit vor- und nachgelagerten Emissionen. In ihren Bilanzen berücksichtigt sie ausschließlich das Treibhausgas CO₂, da für andere Treibhausgase weltweit keine vergleichbare Datengüte vorliegt. Des Weiteren ist die emittierte Menge dieser anderen Treibhausgase sehr gering und somit ihre Umweltauswirkung im Vergleich zu CO₂ deutlich untergeordnet. Der Konzern betrachtet in seinen Bilanzen fossile CO₂-Emissionen; eine Ausweisung von biogenen CO₂-Emissionen ist aktuell noch im Aufbau.

Scope 1: Die direkten Emissionen der Mercedes-Benz Group aus der Verbrennung von Kraftstoffen, Heizöl, Erdgas und Flüssiggas werden mit konstanten CO₂-Emissionsfaktoren gemäß dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) oder der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) berechnet. Seit 2017 ist auch der Kraftstoffverbrauch der firmeneigenen Fahrzeuge enthalten. Berücksichtigt werden dabei die Fahrzeuge, deren Kraftstoffverbrauch über ein konzerninternes Abrechnungssystem erfasst wird. Derzeit nicht durch das System erfasste Fahrzeuge werden durch standortbezogene Abfragen in die Erfassung integriert.

Ihre produktionsbezogenen Ziele (Energie, CO₂) bilanziert die Mercedes-Benz Group weiterhin ohne Kraftstoffe, da der Kraftstoffverbrauch in erster Linie durch Aktivitäten außerhalb der Produktion (unter anderem Firmenfahrzeuge, Prüfstände) verursacht wird. Deshalb werden auch die spezifischen Energieverbräuche und CO₂-Emissionen (gemessen je produziertem Fahrzeug), die den produktionsbezogenen Zielen zugrunde liegen, als exklusive Kraftstoffe ausgewiesen.

Ihre Energieverbräuche erfasst die Mercedes-Benz Group weltweit über ein Datentool und fasst sie darüber für die Berichterstattung zusammen. Die Datenbasis bilden Rechnungen oder Messungen. Im Einzelfall werden Expertenschätzungen herangezogen, sofern Rechnungen oder Messungen nicht rechtzeitig zum Jahresende vorliegen. Umrechnungsfaktoren werden standort-spezifischen Rechnungen (zum Beispiel Brennwerte) oder gängigen Bilanzierungsstandards entnommen. Die Mercedes-Benz Group verwendet dabei international anerkannte Standards und Methodiken von renommierten Institutionen und greift auf amtlich anerkannte Datenquellen zu, wie zum Beispiel die [Internationale Energieagentur \(IEA\)](#) als Datenquelle für CO₂-Emissionsfaktoren.

Scope 2: Die indirekten Emissionen von Fernwärme und Strom aus externer Erzeugung errechnet die Mercedes-Benz Group zeitlich und regional differenziert. Seit 2016 erfolgt die CO₂-Bilanzierung über den Bilanzierungsansatz „market-based“. Grundlage ist der 2015 veröffentlichte Leitfaden der Greenhouse Gas Protocol Initiative zur Ermittlung von Scope-2-Emissionen. Für den Bilanzierungsansatz „market-based“ erhebt die Mercedes-Benz Group die CO₂-Emissionsfaktoren der lokalen Stromtarife oder Stromversorgungsunternehmen an ihren weltweiten Standorten. Wo diese nicht verfügbar sind, wird weiterhin der für das jeweilige Land veröffentlichte

¹ Die Inhalte wurden einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

aktuelle durchschnittliche Emissionsfaktor gemäß der Internationalen Energieagentur (IEA) beziehungsweise gemäß der United States [Environmental Protection Agency \(EPA\)](#) für die USA verwendet. Zu Vergleichszwecken werden auch die CO₂-Emissionen gemäß der Location-based-Methode ausgewiesen, die ausschließlich die landesspezifischen Emissionsfaktoren beinhaltet.

Scope 3: CO₂-Emissionen, die durch die Nutzung der Produkte der Mercedes-Benz Group entstehen, ermittelt die Mercedes-Benz Group auf Basis der Absatzzahlen und des durchschnittlichen Flottenverbrauchswerts. Dabei geht sie von einer jährlichen Laufleistung von 20.000 km über zehn Jahre aus. Weitere indirekte CO₂-Emissionen aus der Lieferkette (eingekaufte Güter und Dienstleistungen) oder in Verbindung mit dem Recycling der Fahrzeuge werden anhand von fahrzeugspezifischen Ökobilanzen gemäß ISO 14040/44 berechnet und basieren auf der Bilanzierungssoftware GaBi (Ganzheitliche Bilanzierung).

Andere Treibhausgase berechnet die Mercedes-Benz Group zurzeit nicht konzernweit. Wie die Bilanzierung der klimawirksamen Kältemittel in deutschen Werken zeigt, sind diese Mengen zu vernachlässigen.

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An die Mercedes-Benz Group AG, Stuttgart

Wir haben ausgewählte Nachhaltigkeitsinformationen, veröffentlicht im Nachhaltigkeitsbericht 2022 der Mercedes-Benz Group AG, Stuttgart (im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022, einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (im Folgenden auch „Limited Assurance“) unterzogen.

Dies umfasst die folgenden ausgewählten Angaben zur Nachhaltigkeitsleistung (im Folgenden auch „Nachhaltigkeitsangaben“):

- Angaben zu CO₂ Emissionen (Scope 1, Scope 2 und ausgewählte Scope 3) in den folgenden Tabellen und Grafiken
 - „CO₂-Emissionen aus Energieverbrauch“
 - „Scope 1-, 2- und ausgewählte Scope 3-CO₂-Emissionen in Tonnen pro Fahrzeug Mercedes-Benz Cars 2022“
 - „Scope 1-, 2- und ausgewählte Scope 3-CO₂-Emissionen in Tonnen pro Fahrzeug Mercedes-Benz Vans 2022“
 - „Scope 1-, 2- und 3-Emissionen weltweit Mercedes-Benz Cars“
 - „Scope 1-, 2-, und 3-Emissionen weltweit Mercedes-Benz Vans“;
- Angaben zum Energieverbrauch in der Tabelle „Energieverbrauch“;
- Angaben zur Wasserentnahme in der Tabelle „Wasserentnahme“;
- Angaben zu Abfallmengen in der Tabelle „Abfälle nach Abfallkategorien“;
- Angaben im Anhang „Berechnung und Dokumentation der CO₂-Emissionen“;
- Angaben zum Anteil der Lieferanten, die den „Ambition Letter“ unterzeichnet haben, im Kapitel „Klimaschutz in der Lieferkette > Wirksamkeit und Ergebnisse“;
- Angabe zur Unfallhäufigkeit an Produktionsstandorten in der Tabelle „Unfallhäufigkeit“ sowie

- Angaben zur EU-Taxonomie in den Tabellen des Kapitels „EU-Taxonomie“.

Diese von uns mit begrenzter Sicherheit geprüften Inhalte sind im Nachhaltigkeitsbericht 2022 durch Fußnoten kenntlich gemacht.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Im Rahmen der Abschlussprüfung haben wir auftragsgemäß für die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e und 315b bis 315c HGB (im Folgenden kurz „nichtfinanzielle Erklärung 2022“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eine Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit durchgeführt. In Bezug auf Art, Umfang und Ergebnisse dieser Prüfung weisen wir auf unseren Bestätigungsvermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts an die Mercedes-Benz Group AG, Stuttgart, vom 13. März 2023 hin. Die von uns im Rahmen der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung 2022 geprüften Inhalte sind im Nachhaltigkeitsbericht 2022 durch blaue Schriftfarbe kenntlich gemacht, Grafiken und Tabellen sind über Fußnoten ebenfalls entsprechend ausgewiesen. Wenn nicht durch Fußnoten markiert, wurden Grafiken und Tabellen unabhängig der verwendeten Schriftfarbe nicht geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Mercedes-Benz Group AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts und den darin enthaltenen Nachhaltigkeitsangaben für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in Übereinstimmung mit den dort genannten

Berichtskriterien und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des Nachhaltigkeitsberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung der Nachhaltigkeitsangaben zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der Nachhaltigkeitsangaben) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des Nachhaltigkeitsberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der

Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die oben beschriebenen Nachhaltigkeitsangaben abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, für die oben beschriebenen Nachhaltigkeitsangaben als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die oben genannten Nachhaltigkeitsangaben der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des Nachhaltigkeitsberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden sind.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die

Nachhaltigkeitsleistung der Mercedes-Benz Group AG in der Berichtsperiode

- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Kontrolle der ausgewählten Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung, einschließlich der Konsolidierung der Daten
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der betreffenden Daten verantwortlich sind, einschließlich der begleitenden Erläuterungen
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von ausgewählten Einheiten/Standorten gemeldet wurden
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung an den Standorten Kecskemét, Düsseldorf und Untertürkheim
- Einschätzung der Gesamtdarstellung im Prüfungsumfang enthaltenen Nachhaltigkeitsangaben
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Informationen in der nichtfinanziellen Erklärung 2022

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die folgenden ausgewählten Angaben zur Nachhaltigkeitsleistung

- Angaben zu CO₂ Emissionen (Scope 1, Scope 2 und ausgewählte Scope 3) in den folgenden Tabellen und Grafiken
 - „CO₂-Emissionen aus Energieverbrauch“
 - „Scope 1-, 2- und ausgewählte Scope 3-

CO₂-Emissionen in Tonnen pro Fahrzeug Mercedes-Benz Cars 2022“

- „Scope 1-, 2- und ausgewählte Scope 3- CO₂-Emissionen in Tonnen pro Fahrzeug Mercedes-Benz Vans 2022“
- „Scope 1-, 2- und 3-Emissionen weltweit Mercedes-Benz Cars“
- „Scope 1-, 2-, und 3-Emissionen weltweit Mercedes-Benz Vans“,
- Angaben zum Energieverbrauch in der Tabelle „Energieverbrauch“,
- Angaben zur Wasserentnahme in der Tabelle „Wasserentnahme“,
- Angaben zu Abfallmengen in der Tabelle „Abfälle nach Abfallkategorien“,
- Angaben im Anhang „Berechnung und Dokumentation der CO₂-Emissionen“,
- Angaben zum Anteil der Lieferanten, die den „Ambition Letter“ unterzeichnet haben, im Kapitel „Klimaschutz in der Lieferkette > Wirksamkeit und Ergebnisse“,
- Angabe zur Unfallhäufigkeit an Produktionsstandorten in der Tabelle „Unfallhäufigkeit“ sowie
- Angaben zur EU-Taxonomie in den Tabellen des Kapitels „EU-Taxonomie“

der Mercedes-Benz Group AG für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den im Nachhaltigkeitsbericht 2022 der Mercedes-Benz Group AG genannten Berichtskriterien und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des Nachhaltigkeitsberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden sind.

Verwendungsbeschränkung / AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die Mercedes-Benz Group AG gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die Mercedes-Benz Group AG erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>).

Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Stuttgart, den 13. März 2023
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Engelmann **Herold**
Wirtschaftsprüfer

GRI-Index

GRI 1 Foundation

Die Mercedes-Benz Group hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet.

Relevante Indikatoren werden direkt in den Texten und gebündelt im GRI-Index ausgewiesen.

Den GRI-Index finden Sie hier: [➔ GRI-Index](#)

Glossar

Abfallhierarchie

Eine Abfallhierarchie definiert verschiedene Herangehensweisen für den Umgang mit Abfällen und priorisiert diese. Den höchsten Stellenwert haben Maßnahmen, die besonders umweltverträglich sind. Das Kreislaufwirtschaftsgesetz beschreibt hierfür die folgenden fünf Hierarchiestufen:

1. Vermeidung
2. Vorbereitung zur Wiederverwendung
3. Recycling
4. Sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung
5. Beseitigung

Advocacy

Advocacy ist ein Begriff aus den Politikwissenschaften und umschreibt die öffentliche Einflussnahme durch einzelne Interessenvertreter oder -verbände auf politische Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse.

Aktive und passive Sicherheit von Fahrzeugen

Die „Aktive Sicherheit“ umfasst beispielsweise Notbremssysteme in einem Fahrzeug, die dabei helfen, Unfälle in ihrer Schwere zu mindern oder sogar zu vermeiden. Die „Passive Sicherheit“ bezeichnet hingegen Maßnahmen, die während oder nach einer Kollision greifen, um die Unfallfolgen abzumindern.

Assignees

Beschäftigte, die im internationalen Einsatz tätig sind. Dazu gehören Beschäftigte, die aus dem Ausland kommen und im internationalen Einsatz in Deutschland sind, Beschäftigte, die von Deutschland aus im internationalen Einsatz im Ausland sind, sowie Beschäftigte, die aus einem Land außerhalb Deutschlands kommen und in einem weiteren Land außerhalb Deutschlands im internationalen Einsatz sind.

Automated Lane Keeping Systems (ALKS)

Die UN-R157 zu Automated Lane Keeping Systems (ALKS) beschreibt den zur Zulassung erforderlichen

Mindestumfang funktionaler Anforderungen an ein hochautomatisiertes System, während dessen Betrieb der Fahrer die Fahraufgabe nicht mehr ständig überwachen muss. Hauptfokus liegt dabei auf der Regulierung der notwendigen und zulässigen Interaktion zwischen Fahrer und System, zum Beispiel im Rahmen der Übergabe der Fahraufgabe, sowie dem Verhalten des hochautomatisierten Systems, während es die Fahraufgabe ausübt, zum Beispiel hinsichtlich der Reaktion auf unerwartete Ereignisse.

California Air Resources Board (CARB)

Das California Air Resources Board (CARB) ist eine Behörde des US-Bundesstaats Kalifornien. Ihre Aufgabe ist es, die Gesundheit der Menschen sowie ökologische Ressourcen durch eine wirksame Reduzierung von Luftschadstoffen zu fördern und zu schützen.

Car-to-X-Kommunikation

Die Car-to-X-Kommunikation basiert auf Technologien, mit denen Fahrzeuge in Echtzeit Informationen untereinander sowie mit anderen an der Verkehrsinfrastruktur beteiligten Systemen austauschen (etwa über WLAN oder Mobilfunk).

CO₂-Flottencompliance

Neben Grenzwerten, die einzelne Fahrzeugmodelle für ihre Typzulassung nicht überschreiten dürfen (zum Beispiel Schadstoffemissionen), macht die EU auch Vorgaben zur CO₂-Flottencompliance. Dafür wird in Abhängigkeit vom Durchschnittsgewicht der Flotte eines Herstellers ein CO₂-Emissionsgrenzwert definiert, den der Hersteller mit seiner Neuwagenflotte nicht überschreiten darf.

Corporate Average Fuel Economy Standards (CAFE)

Corporate Average Fuel Economy (CAFE) bezeichnet eine gesetzlich geregelte Begrenzung des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs einer Fahrzeugflotte in den USA. Autohersteller müssen die CAFE-Standards für ihre Pkw- und leichten Nutzfahrzeugflotten erreichen, um diese in den USA verkaufen zu können. Die Grenzwerte werden jährlich neu berechnet.

Corporate Citizenship

Bezeichnet das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen, das über ihre eigentliche Geschäftstätigkeit hinausgeht. Dazu gehören beispielsweise Spenden und Sponsorings, die Stiftungsarbeit oder das freiwillige Engagement der Beschäftigten für gemeinnützige Zwecke (Corporate Volunteering).

c_w-Wert

Die Abkürzung steht für Strömungswiderstandskoeffizient. Dieser gibt an, wie windschnittig ein Fahrzeug ist. Je kleiner der c_w-Wert, desto aerodynamischer ist ein Fahrzeug.

Deep Learning (DL)

Wiederum ein Teilbereich des Machine Learning (ML) ist das Deep Learning (DL). Es ermöglicht das Finden von komplexen Mustern in sehr großen Datenmengen mittels (tiefer) neuronaler Netze.

Dekarbonisierung

Unter Dekarbonisierung versteht man die Umstellung auf eine kohlenstofffreie Wirtschaftsweise.

Digitales Ökosystem

Der Begriff digitales Ökosystem bezeichnet ein soziotechnisches System, das ähnlich wie ein biologisches Ökosystem zum Vorteil zahlreicher Systempartner aus sich heraus komplexe Leistungen erbringt. Beteiligte sind zum Beispiel unternehmensinterne Einheiten, IT-Systeme sowie Kundinnen und Kunden, Lieferanten und Dritte.

Due Diligence

Im Allgemeinen handelt es sich bei Due-Diligence-Verfahren um eine sorgfältige Prüfung, Analyse und Bewertung eines Unternehmens. Eine Menschenrechts-Due-Diligence umfasst Maßnahmen, die ein Unternehmen ergreift, um Risiken in Bezug auf Menschenrechte im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit, seiner Lieferkette und der von ihm in Anspruch genommenen Leistungen zu erkennen und diesen entgegenzuwirken.

Eigensicherheit

Die Eigensicherheit ist eine technische Eigenschaft eines Geräts oder Systems. Spezielle Konstruktionen stellen sicher, dass es auch im Falle einer Betriebsstörung nicht zu einer gefährlichen Situation kommt.

EKOenergie-Label

Das EKOenergie-Label ist ein international anerkanntes Qualitätszeichen für Strom, Gas, Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen.

Elektromobiles Ökosystem

Der Begriff elektromobiles Ökosystem bezeichnet ein soziotechnisches System, das ähnlich wie ein biologisches Ökosystem zum Vorteil zahlreicher Systempartner sich gegenseitig ergänzende Leistungen erbringt. Dazu gehören zum Beispiel die Bereitstellung von Elektrofahrzeugen sowie von Energie, Ladeinfrastruktur und Ladeservices bis hin zum Home-Energiespeicher. Beteiligte sind etwa unternehmensinterne Einheiten, IT-Systeme, Kundinnen und Kunden sowie Lieferanten und Dritte.

Entgeltrahmenabkommen (ERA)

Das Entgeltrahmenabkommen (ERA) bezeichnet die tarifvertragliche Vereinbarung zur einheitlichen Entgeltgestaltung der Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie.

Environmental Protection Agency (EPA)

Die Environmental Protection Agency (EPA) ist eine unabhängige Behörde der USA zum Umweltschutz und zum Schutz der menschlichen Gesundheit.

ESG

Die Abkürzung ESG steht für die englischen Begriffe Environment, Social und Governance. Im Kontext der nachhaltigen Finanzwirtschaft wird das Kürzel genutzt, wenn es bei Investitionsentscheidungen um die Berücksichtigung von Gesichtspunkten aus den Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance), kurz: um ESG-Kriterien, geht.

Ethics by Design

Unter dem Prinzip Ethics by Design versteht man die Berücksichtigung von ethischen Fragen bei der Entwicklung von Produkten, in denen beispielsweise Künstliche Intelligenz (KI) zum Einsatz kommt.

EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie (auch Sustainable Finance Taxonomy) ist ein Klassifizierungssystem, das von der Europäischen Kommission erarbeitet wurde und erstmals ein einheitliches Verständnis der Nachhaltigkeit von wirtschaft-

lichen Tätigkeiten in der EU schaffen soll. Ziel ist es, EU-weit Wirtschaftsaktivitäten nach ihrer Nachhaltigkeit zu beurteilen, um entsprechende Finanzentscheidungen zu erleichtern.

Europäischer Emissionshandel (EU-EHS)

Der EU-Emissionshandel ist ein Klimaschutzinstrument mit dem Ziel, Treibhausgasemissionen zu senken. Eine staatlich festgelegte Obergrenze gibt dafür an, wie viele Tonnen CO₂ insgesamt ausgestoßen werden dürfen. Für jede Tonne CO₂ braucht ein Unternehmen eine Emissionsberechtigung. Die Emissionsberechtigungen können auf dem Markt frei gehandelt werden. Allerdings ist ihre Zahl limitiert. Hierdurch bildet sich ein Preis für den CO₂-Ausstoß, der bei Unternehmen Anreize setzen soll, ihre Emissionen zu reduzieren.

Fahrzeug-Klasse N1

Die Fahrzeug-Klasse N1 umfasst Kraftfahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse bis zu 3,5 t und mindestens vier Rädern, die für die Beförderung von Gütern oder für einen besonderen anderen Zweck gebaut sind.

Feuerungswärmeleistung

Die Feuerungswärmeleistung steht für die Wärmeenergie, die einer Feuerungsanlage im Dauerbetrieb durch Verfeuern eines Brennstoffs zugeführt werden kann. Nach Abzug der Energieverluste ergibt sich die Wärmeleistung der jeweiligen Heizungsanlage.

FOSS

Free and Open Source Software (FOSS) ist eine Software, deren Quellcode öffentlich einsehbar ist und daher für viele Entwicklerinnen und Entwickler Möglichkeiten bietet, individuelle Lösungen zu entwickeln. Voraussetzung ist die Einhaltung entsprechender Lizenzen, die für die Weiterentwicklung das Open-Source-Prinzip einfordern. Akteure und Ressourcen in diesem Bereich können in ihrer Vielfalt als „Ökosystem“ angesehen werden, das sich dynamisch und selbstgesteuert weiterentwickelt.

Führungsebenen

Die Führungsebenen eins bis fünf dienen der Einteilung der Führungskräfte in die Organisationshierarchie der Mercedes-Benz Group. Die Ebene eins ist dabei die Managementebene direkt unter dem Vorstand und die Ebene fünf die der Meisterinnen und Meister.

Gold Standard

Der Gold Standard ist der höchste Qualitätsstandard bei CO₂-Kompensationsprojekten. Projekte nach dem Gold Standard tragen neben der Vermeidung von CO₂ auch zur nachhaltigen ökologischen und sozialen Entwicklung im Projektumfeld bei. Der Gold Standard wurde unter der Federführung des WWF und unter Mitwirkung des Bundesumweltministeriums entwickelt.

Greenhouse Gas (GHG) Protocol

Das Greenhouse Gas Protocol (kurz: GHG Protocol) ist die aktuell am weitesten verbreitete Standardreihe zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen.

Grundlast

Die Grundlast ist in der Stromversorgung jener Teil der elektrischen Leistung, die mindestens erzeugt werden muss, um die Stabilität eines Stromnetzes sicherzustellen.

Hydrometallurgie

Technologie zur Metallgewinnung aus wässrigen Metallsalzlösungen.

Inflation Reduction Act

Der Inflation Reduction Act aus dem Jahr 2022 ist ein Bundesgesetz der Vereinigten Staaten. Es zielt unter anderem darauf ab, die Inflation und gleichzeitig die Kosten für Medikamente im Gesundheitswesen zu senken. Weiterhin soll es Investitionen in die heimische Energieproduktion insbesondere zur Erzeugung sauberer Energie fördern, um den Klimawandel zu begrenzen.

Initiative for Responsible Mining Assurance (IRMA)

Die Initiative for Responsible Mining Assurance (IRMA) reagiert auf die weltweite Nachfrage nach einem sozial- und umweltverträglicheren Bergbau: IRMA bietet eine unabhängige Überprüfung und Zertifizierung anhand eines umfassenden Standards für im Bergbau geförderte Rohstoffe. Der Standard deckt das gesamte Spektrum der mit den Auswirkungen des industriellen Bergbaus verbundenen Risiken unter einem Dach ab.

Internationale Energieagentur (IEA)

Die Internationale Energieagentur (IEA, englisch International Energy Agency) ist eine Kooperationsplattform im Bereich der Erforschung, Entwicklung, Markteinführung und Anwendung von Energietechnologien.

International Sustainability Standards Board (ISSB)

Das ISSB ist ein unabhängiges, privatwirtschaftliches Gremium, das die IFRS Sustainability Disclosure Standards (IFRS SDS) entwickelt und verabschiedet. Das ISSB wurde 2021 eingerichtet, um den Bedarf an globalen Nachhaltigkeitsstandards zu decken.

IPCC-SSP5-8.5-Szenarios IPCC

Shared Socioeconomic Pathways (SSP, gemeinsam genutzte sozioökonomische Pfade) beschreiben mögliche ökonomische und gesellschaftliche Entwicklungspfade, die zu unterschiedlichen zukünftigen Treibhausgasemissionen und dadurch zu unterschiedlichen Treibhausgaskonzentrationen führen. Das Klimaszenario SSP5-8.5 basiert auf der verstärkten Nutzung fossiler Brennstoffe, erneuerbare Energien werden wenig umgesetzt. Entsprechend stark erhöhen sich die Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre und führen zu großen klimatischen Veränderungen.

Katalysator

Der Fahrzeugkatalysator (kurz: Katalysator) dient der Abgasnachbehandlung in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor. Durch den Katalysator können Schadstoffemissionen deutlich reduziert werden.

Konzeptsicherheit

Mit Konzeptsicherheit ist in diesem Kontext gemeint, dass die Integration von Hochvoltkomponenten von Anfang an sehr günstig gewählt ist, um ein hohes Sicherheitsniveau zu erzielen.

Kreditlinie

Kreditlinie, auch Kreditfazilität, ist die Gesamtheit aller Kreditmöglichkeiten, die einem Unternehmen zur Deckung seines Kreditbedarfs bei einer oder mehreren Banken zur Verfügung stehen und die der Kunde nach Bedarf in Anspruch nehmen kann.

Kreislaufwirtschaft

Bei der Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) handelt es sich um einen Ansatz, bei dem vorhandene Materialien und Produkte so lange wie möglich genutzt, repariert, wiederverwendet oder recycelt werden, um ihren Lebenszyklus zu verlängern. Dadurch werden Abfälle und der Bedarf an Primärrohstoffen minimiert. Die Kreislaufwirtschaft gilt als Gegenmodell zum linearen Wirtschaften, bei dem Materialien und Produkte häufig nur einmal

genutzt werden, und setzt bereits im Design auf die spätere Wiedergewinnung der verarbeiteten Materialien.

Künstliche Intelligenz (KI)

Der breit gefasste Begriff Künstliche Intelligenz (KI) wird heute oft im engeren Sinn für die aktuellen Fortschritte im Bereich des Machine Learning (ML) benutzt. „ML“ stellt eine Teilmenge der KI-Methoden dar und basiert auf mathematischen Verfahren, die in Datenmengen zum Beispiel komplexe Muster finden.

Lastfall

Als Lastfall wird die Konfiguration bezeichnet, in der ein Crashtest durchgeführt wird. Dazu zählen beispielsweise die Anzahl, Art und Positionierung der an Bord befindlichen Crashtest-Dummys, die Aufprallkonfiguration mit Parametern wie Aufprallart, Geschwindigkeit, Winkel.

Last Mile Delivery/Letzte Meile

Der Begriff „Last Mile Delivery“ oder „letzte Meile“ findet hauptsächlich im Zusammenhang mit der innerstädtischen Versorgung und Distributions- beziehungsweise Infrastrukturtechnik Verwendung. Bedingt durch Verkehrsbehinderungen und das Umladen auf kleinere Transportfahrzeuge ist die „letzte Meile“ beim Transport von Rohstoffen und Waren häufig die energie- und rohstoffintensivste Teilstrecke. Deswegen wird zunehmend nach emissionsärmeren Alternativen gesucht, wie beispielsweise die Elektrifizierung der urbanen Transportmobilität.

Lastspitzen

Lastspitzen treten zum Beispiel in Stromnetzen auf, wenn kurzfristig eine deutlich erhöhte Energienachfrage besteht. Um sie zu decken und eine unterbrechungsfreie Versorgung sicherzustellen, muss kurzfristig mehr Strom ins Netz eingespeist werden. Dies kann beispielsweise durch Batteriespeicher oder Pumpspeicherkraftwerke geschehen.

Luftvolumenstrom

Der Volumenstrom bezeichnet das Luftvolumen, das sich innerhalb einer definierten Zeitspanne durch einen Querschnitt bewegt, und wird meist in m^3/s oder m^3/h angegeben.

Machine Learning (ML)

„ML“ stellt eine Teilmenge der KI-Methoden dar und basiert auf mathematischen Verfahren, die in Datenmengen zum Beispiel komplexe Muster finden.

Massenbilanz-Ansatz

Um Treibhausgasemissionen zu reduzieren und Primärrohstoffe einzusparen, werden in der Chemieindustrie vermehrt recycelte oder biobasierte Rohstoffe eingesetzt, ohne dabei die Produktqualität und -eigenschaften einzuschränken. Dadurch verbessert sich nicht nur die Klimabilanz der Endprodukte, sondern es können auch bestehende Anlagen und Prozesse wie gewohnt genutzt werden. Nach dem Massenbilanz-Ansatz werden diese am Anfang der Produktion eingespeisten, nachhaltigeren Rohstoffe rechnerisch den Endprodukten zugeordnet.

Menschenrechtliche Sorgfaltspflichten (Human-Rights-Due-Diligence-Ansatz)

Menschenrechtliche Sorgfaltspflichten bezeichnen die Pflichten, die ein Unternehmen hat, um Menschenrechte zu achten und menschenrechtlichen Risiken im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entgegenzuwirken.

Merger- und Akquisitionsvorhaben

Der englische Begriff Merger beschreibt den Zusammenschluss von zwei oder mehreren Unternehmen mit dem Ziel, durch Synergien effizienter zu wirtschaften und/oder die gemeinsame Marktposition zu verbessern. Der übergeordnete Ausdruck Mergers and Acquisitions (M&A) schließt dabei auch die Übernahme beziehungsweise den Erwerb von Unternehmen in die Betrachtung ein.

Metaverse

Ein Metaverse oder ein Metaversum ist ein digitaler Raum, der durch das Zusammenwirken von virtueller, erweiterter und physischer Realität entsteht.

MINT

MINT ist eine Abkürzung aus den Anfangsbuchstaben bestimmter Ausbildungsbereiche beziehungsweise Studienfächer und steht als Sammelbegriff für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Multilaterale Handelsordnung

In multilateralen Handelssystemen sorgen Richtlinien für einen freien und regelbasierten Handel. Die multilaterale Handelsordnung der Welthandelsorganisation (WTO) schreibt vor, dass sich Aktivitäten zum Schutz der Wirtschaft vor ausländischer Konkurrenz gleichermaßen auf alle Mitglieder auswirken müssen. Das bedeutet, dass ausländische Waren, Dienstleister und Anbieter nicht ungünstiger behandelt werden dürfen als einheimische.

Net Zero Emissions by 2050 Scenario (NZE)

Das Net Zero Emissions by 2050 Scenario (NZE) ist ein normatives IEA-Szenario, das einen Weg für den globalen Energiesektor aufzeigt, bis 2050 Netto-Null-CO₂-Emissionen zu erreichen, wobei fortgeschrittene Volkswirtschaften Netto-Null-Emissionen vor anderen erreichen. Es ist im Einklang mit der Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 °C ohne oder nur mit begrenzter Temperaturüberschreitung (mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 %).

Nichtregierungsorganisationen (NGOs)

Eine Nichtregierungsorganisation oder Non-Governmental Organization (NGO) ist ein zivilgesellschaftlicher Interessenverband und somit eine nichtstaatliche oder gewinnstrebende Organisation, die sich für einen bestimmten Zweck einsetzt.

OECD

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development – OECD) mit Sitz in Paris ist eine internationale Organisation mit 37 Mitgliedsstaaten, die sich Demokratie und Marktwirtschaft verpflichtet fühlen.

Off-Cycle-Technologien

Off-Cycle-Technologien sind Technologien zur realen CO₂-Emissionsminderung, deren Effekt jedoch nicht im Normzyklus gemessen werden kann.

Partnerschutz

Unter Partnerschutz versteht man bei einem Verkehrsunfall mit zwei Fahrzeugen den Schutz der Passagiere des jeweils anderen beteiligten Fahrzeugs.

Plug-in-Hybride (PHEV)

Ein Plug-in-Hybrid (Plug-in Hybrid Electric Vehicle – PHEV) ist ein Auto mit Hybridantrieb, dessen Akku sowohl über einen Verbrennungsmotor als auch am Stromnetz geladen werden kann.

Powertrain-Verbund

Der Powertrain-Verbund steht für Standorte, die für die Produktion von Motoren, Getrieben, Achsen und Komponenten zuständig sind (Aggregate-Werke). Dazu gehören unter anderem die Standorte Untertürkheim, Hamburg und Berlin.

Power Purchase Agreements (PPAs)

Ein Power Purchase Agreement beschreibt einen speziellen, meist langfristigen Stromliefervertrag, der zwischen einem größeren Abnehmer – beispielsweise einem Unternehmen – und einem unabhängigen Stromproduzenten erneuerbarer Energien – dem Independent Power Producer (IPP) – geschlossen wird. Dadurch können Preise und Lieferumfang individuell und unabhängig vereinbart werden, was den Abnehmern stabile Stromversorgung sowie -kosten zusichert.

Privacy by Design

Übersetzt heißt Privacy by Design „Datenschutz durch Technikgestaltung“. Der Grundgedanke des Ansatzes: Personenbezogene Daten lassen sich am besten schützen, wenn Soft- und Hardware von Grund auf datenschutzkonform konzipiert und entwickelt werden.

Protektionismus

Der Protektionismus beschreibt eine Form der Handelspolitik, in der staatliche Eingriffe zum Schutz der einheimischen Waren, Dienstleistungen und Händler gegenüber der ausländischen Konkurrenz ergriffen werden. Durch Handelshemmnisse soll die Wettbewerbsfähigkeit der einheimischen Märkte geschützt werden. Langfristig wird dadurch jedoch der internationale Handel insgesamt stark beeinträchtigt.

Pyrolyse

Pyrolyse bezeichnet einen thermochemischen Umwandlungsprozess, bei dem unter Einsatz hoher Temperaturen organische Verbindungen aufgespalten werden. So können Biomasse oder Kunststoffabfälle in höherwertige Produkte wie Brennstoffe oder Chemikalien umgewandelt werden.

Rechteinhabende

Aus menschenrechtlicher Sicht sind Rechteinhabende alle natürlichen Personen, die von Menschenrechtsverletzungen (potenziell) betroffen sein können.

Restenergie

In Leitungen abgeschalteter Maschinen kann sich Restenergie befinden. Sie kann zu einer Gefahr werden, wenn sich etwa elektrische oder mechanische Restenergie in plötzlichen Bewegungen einer Maschine äußert.

Rettungsdatenblätter

Rettungsdatenblätter enthalten eine standardisierte Darstellung von technischen Informationen, die für die Rettungskräfte relevant sind. Sie sind fahrzeugmodell-spezifisch und erleichtern den Rettungskräften im Falle eines Unfalls ihre Arbeit.

Rettungstrennstelle

Eine Rettungstrennstelle ist eine Sicherheitsvorkehrung in Elektrofahrzeugen, die das Hochvoltssystem deaktiviert. Beim Betätigen dieser Einrichtung wird automatisch die verbleibende Restspannung im Hochvolt-system außerhalb der Batterie in wenigen Sekunden auf ein unkritisches Niveau gebracht.

Rezyklat

Rezyklate sind sogenannte Sekundärrohstoffe, die beim Recycling von Kunststoffen gewonnen werden, die vorher mindestens einmal entsorgt wurden. Rezyklate werden anschließend für die Herstellung neuer Produkte genutzt.

Rückhaltesysteme

Rückhaltesysteme sind Sicherheitssysteme in Fahrzeugen, die dazu dienen, die Insassen zum Beispiel beim starken Abbremsen in den Sitzen zurückzuhalten – etwa mit Sitzgurten oder Airbagsystemen.

SAE-Level/Automatisiertes und autonomes Fahren

Automatisierte Fahrfunktionen unterstützen die Fahrenden bei ihren Fahraufgaben – oder übernehmen diese ganz. Hierbei werden fünf Stufen unterschieden: assistiert (SAE-Level 1), teilautomatisiert (SAE-Level 2), hochautomatisiert (SAE-Level 3), vollautomatisiert (SAE-Level 4) und fahrerlos (SAE-Level 5). Der Grad der Automatisierung nimmt mit jeder Stufe zu, die Verantwortung für die Fahraufgabe durch die Fahrerinnen und Fahrer nimmt dementsprechend ab. Die Mercedes-Benz Group orientiert sich im Deutschen dabei grundsätzlich an den Bezeichnungen des VDA.

Schadcode

Als Schadcode oder Schadsoftware bezeichnet man Computerprogramme, die entwickelt wurden, um schädliche Funktionen auszuführen, etwa Passwörter oder andere sensible Daten auszuspähen.

Schlittenversuche

Schlittenversuche sind Crashtests, bei denen das Auto nicht gegen eine Wand oder einen Gegenstand gefahren wird. Stattdessen wird die Rohkarosserie mit den zu prüfenden Komponenten auf einen Schlitten montiert, der dann ruckartig abgebremst wird — es gibt also keinen echten Aufprall.

Science Based Targets initiative (SBTi)

Die Science Based Targets initiative (SBTi) ist eine gemeinsame Initiative des Carbon Disclosure Project (CDP), des UN Global Compact, des World Resources Institute und des World Wildlife Fund (WWF). Ihr Ziel ist es, Unternehmen dazu zu bewegen, Ziele für die Reduzierung von Treibhausgasemissionen festzulegen, die mit der von der Wissenschaft geforderten Dekarbonisierung vereinbar sind, um die Erwärmung auf weniger als 1,5 °C/2 °C im Vergleich zu vorindustriellen Temperaturen zu begrenzen.

Shopfloor Management

Shopfloor Management beschreibt die Steuerung der Fertigungs- und Wertschöpfungsprozesse durch aktive Anwesenheit der Führungskräfte am Standort.

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

Das Sustainability Accounting Standards Board (SASB) ist eine US-amerikanische gemeinnützige Organisation, die branchenspezifische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt hat.

Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)

Die SFDR ist Teil eines umfassenden Pakets von legislativen Instrumenten, mit denen das Kapital auf nachhaltigere Geschäfte ausgerichtet werden soll. Das Hauptziel besteht darin sicherzustellen, dass die Finanzmarktteilnehmenden in der Lage sind, Wachstum langfristig auf eine nachhaltige Weise zu finanzieren.

Tank-to-wheel

Tank-to-wheel heißt wörtlich übersetzt „vom Kraftstofftank bis zum Rad“ und berücksichtigt (anders als bei der umfassenderen Well-to-wheel-Betrachtung) die Wirkungskette von der aufgenommenen Energie (Benzin, Strom) bis zur Umwandlung in Bewegungsenergie beim Fahren.

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) ist eine vom Financial Stability Board gegründete Initiative zur Unternehmensberichterstattung. Ihr langfristiges Ziel ist es, klimabezogene Chancen und Risiken in die Geschäfts- beziehungsweise Finanzberichte von Unternehmen zu integrieren. Im Jahr 2017 hat sie dazu Empfehlungen zu einer einheitlichen Klimaberichterstattung für Unternehmen herausgegeben.

Technologieträger

Als Technologieträger versteht man in der Automobilbranche ein Konzeptfahrzeug, das innovative Technologien anhand eines seriennahen Fahrzeugs beispielhaft darstellt.

Teillast

Teillast ist ein mittlerer Betriebszustand einer Maschine zwischen Volllast (100 % der möglichen Leistung) und Nulllast (die Maschine ist ausgeschaltet).

The Climate Pledge

Das Klimaschutzversprechen Climate Pledge ist eine Selbstverpflichtung von Unternehmen, die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens bereits zehn Jahre früher als gefordert zu erfüllen. Die Teilnehmenden haben zugesagt, ihr Geschäft bis 2040 CO₂-neutral zu machen. Das Klimaschutzversprechen wurde 2020 von Amazon und Global Optimism ins Leben gerufen.

Thinktank

Ein Thinktank kann aus einer Forschungseinrichtung, Interessenvertretung oder Expertengruppe bestehen. Seine Aufgabe ist es, Konzepte oder Strategien zur Lösung politischer, sozialer oder wirtschaftlicher Probleme zu erforschen, zu erarbeiten oder zu bewerten und damit auf die öffentliche Meinungsbildung einzuwirken.

Tier-1

Tier-1 (Ebene 1) bezeichnet die erste vorgelagerte Stufe der Lieferkette, die direkten Zulieferer. Die weiteren Stufen der Wertschöpfungskette, also alle Vorlieferanten, werden als Tier-2 bis Tier-N gekennzeichnet.

Transform to Net Zero

Transform to Net Zero ist eine von Microsoft ins Leben gerufene Unternehmensinitiative. An ihr beteiligen sich neben der Mercedes-Benz Group und Microsoft acht weitere renommierte, global aktive Unternehmen. Ihr Ziel ist es, die klimapolitischen Rahmenbedingungen für die Dekarbonisierung von Wirtschaft und Gesellschaft weltweit zu verbessern.

Trocken-/Nassabscheidetechnologien

Als Lackabscheidung werden Technologien bezeichnet, mit denen überschüssige Lackpartikel, die beim Lackieren von Autos in die Luft entweichen, gebunden werden können. Bei der Nassabscheidung wird Wasser eingesetzt, um die Luft zu reinigen. Eine umweltfreundlichere Variante ist die Trockenabscheidung, bei der ein trockenes Bindemittel (zum Beispiel Steinmehl) genutzt und somit der Einsatz von Wasser und Chemikalien reduziert wird.

Turboverdichter

Ein Turboverdichter ist eine Maschine, mit der Luft zu Druckluft verdichtet werden kann. Druckluft wird in der industriellen Produktion zum Beispiel zum Antrieb von Maschinen verwendet. Im Gegensatz zu „normalen“ Verdichtern sind Turboverdichter nach dem Prinzip der Turbine aufgebaut und besitzen aerodynamische Eigenschaften. Sie arbeiten daher besonders energieeffizient.

UN Global Compact (UNGC)

Der Global Compact der Vereinten Nationen (UN) ist ein Pakt, der zwischen Unternehmen und der UN geschlossen wird, um die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten sowie über deren Umsetzung Bericht zu erstatten.

UN Principles for Responsible Investment (PRI)

Bei den sechs UN Principles for Responsible Investment (Prinzipien für verantwortliches Investieren) handelt es sich um eine Initiative eines internationalen Investorennetzwerks. Ihr Ziel ist es, die Auswirkungen von Investitionsaktivitäten auf ESG-Themen besser zu verstehen und die Unterzeichnenden dabei zu unterstützen, ESG-Kriterien bei ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen.

Ungefederte Masse

Bei der ungefederten Masse handelt es sich um jene Bauteile eines Fahrzeugs, die direkten Stößen von der Fahrbahn ausgesetzt sind. Zu ihnen zählen unter anderem Reifen, Felgen, Bremsen und Radlager.

Well-to-tank

Well-to-tank heißt wörtlich übersetzt „vom Bohrloch zum Tank“ und ist eine Betrachtungsweise des Aufwands zur Bereitstellung der Antriebsenergie bei Kraftfahrzeugen von der Primärenergiegewinnung (Öl, Erdgas, Strom etc.) bis zur Bereitstellung für das Fahrzeug.

Well-to-wheel

Well-to-wheel heißt wörtlich übersetzt „von der Quelle bis zum Rad“. Bei der Well-to-wheel-Betrachtung wird neben dem Fahrbetrieb auch die Produktion des Energieträgers, beispielsweise die Stromproduktion oder die Herstellung von Benzin, berücksichtigt.

WLTP

WLTP (Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure) ist ein internationales Messverfahren. Mit ihm wird geprüft, wie viel Kraftstoff ein Auto verbraucht und ob es die Abgasgrenzwerte einhält. WLTP hat das alte Messverfahren NEFZ zum 1. September 2017 abgelöst. Beim WLTP-Zyklus werden für jedes Fahrzeug Zertifizierungswerte aus der Masse, dem Luft- und Rollwiderstand sowie den Sonderausstattungen ermittelt. Bestandteil ist auch ein Test unter realen Fahrbedingungen (RDE).

WLTP-TML/WLTP-TMH

Mit dem Zusatz „TML“ beziehungsweise „TMH“ wird auf die Bandbreite verschiedener möglicher Bewertungen eines Fahrzeugs im WLTP-Messverfahren hingewiesen. Je nachdem, über welche Sonderausstattungen das Fahrzeug verfügt, verändern sich die Werte für die Aerodynamik, den Rollwiderstand und die Fahrzeugmasse. Im WLTP-Zyklus werden diese Umstände jeweils miterfasst. TML („Test Mass Low“) steht hierbei für den günstigsten und TMH („Test Mass High“) für den ungünstigsten Fall.

Impressum

GRI 2-1

Herausgeber

Mercedes-Benz Group AG
70546 Stuttgart, Deutschland

Verantwortlich für den Herausgeber

Eckehard Mosler

Publications Manager

Mirjam Bendak

Redaktion Mercedes-Benz Group

Lisa Bauer, Katharina Helm, Tanja Oder, Miriam Provazi,
Valerie Wehner

Produktionsassistenz

Judith Schöttle, Elena Wess

Redaktion und Gestaltung

Stakeholder Reporting GmbH
nexxar GmbH

Fotos

Bildarchiv Mercedes-Benz Group AG
Getty Images
Bon Pasteur
Terre des Homes
Interviewpartnerinnen und Interviewpartner

Kontakt

Mercedes-Benz Group AG
HPC F397
70546 Stuttgart, Deutschland
E-Mail: sustainability@mercedes-benz.com
Tel. +49 711 17-0 (Zentrale)

group.mercedes-benz.com/de

nachhaltigkeitsbericht.mercedes-benz.com

©2023 Mercedes-Benz Group AG

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers und mit Bild- und
Textverweis „Mercedes-Benz Group AG“

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit bei
Mercedes-Benz Group AG finden Sie unter

group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit